

Statistisches Bundesamt

Wirtschaft und Statistik

Aus dem Inhalt

Neuordnung der Jugendhilfestatistik ▪ Insolvenzen ▪
Mieten in der Bundesrepublik Deutschland ▪ Außenhandel
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern ▪ Außenhandel ▪
Allgemeine und berufliche Schulbildung der Bevölkerung ▪
Allgemeinbildendes Schulwesen ▪ Zur Neuberechnung
des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1985 ▪ Zur
Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985 ▪

3

März

1991

Metzler - Poeschel Stuttgart

Abkürzungen

| | | |
|----------|---|--|
| WiSta | → | Wirtschaft und Statistik |
| MD | = | Monatsdurchschnitt |
| VjD | = | Vierteljahresdurchschnitt |
| HjD | = | Halbjahresdurchschnitt |
| JD | = | Jahresdurchschnitt |
| D | = | Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen) |
| Vj | = | Vierteljahr |
| Hj | = | Halbjahr |
| Shj | = | Sommerhalbjahr (1 4 — 30 9.) |
| Whj | = | Winterhalbjahr (1 10 — 31 3.) |
| Wj | = | Wirtschaftsjahr (1 7 — 30 6.) |
| Fwj | = | Forstwirtschaftsjahr (1 10 — 30 9.) |
| a n. g. | = | anderweitig nicht genannt |
| o. a. S. | = | ohne ausgeprägten Schwerpunkt |
| a T. | = | auf Tausend |
| St | = | Stück |
| Mill | = | Million |
| Mrd | = | Milliarde |
| Pkm | = | Personenkilometer |
| tkm | = | Tonnenkilometer |
| dt | = | Dezitonne (100 kg) |
| BRT | = | Bruttoregistertonne |
| NRT | = | Nettoregistertonne |
| EG | = | Europäische Gemeinschaften |
| BG | = | Bundesgebiet |
| BW | = | Baden-Württemberg |
| BY | = | Bayern |
| BE | = | Berlin |
| BB | = | Brandenburg |
| HB | = | Bremen |
| HH | = | Hamburg |
| HE | = | Hessen |
| MV | = | Mecklenburg-Vorpommern |
| NI | = | Niedersachsen |
| NW | = | Nordrhein-Westfalen |
| RP | = | Rheinland-Pfalz |
| SL | = | Saarland |
| SN | = | Sachsen |
| ST | = | Sachsen-Anhalt |
| SH | = | Schleswig-Holstein |
| TH | = | Thüringen |

Zeichenerklärung

| | | |
|----------|---|--|
| p | = | vorläufige Zahl |
| r | = | berichtigte Zahl |
| s | = | geschätzte Zahl |
| — | = | nichts vorhanden |
| 0 | = | weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts |
| . | = | Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten |
| . | = | Angabe fällt später an |
| x | = | Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll |
| I oder — | = | grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt |
| / | = | keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug |
| () | = | Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist |

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Auskunft und Beratung

Allgemeiner Auskunftsdienst des Statistischen Bundesamtes ☎ (06 11) 7524 05

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Gerhard Bürgin,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Einzelpreis: DM 15,90
Jahresbezugspreis: DM 172,—
zuzüglich Versandkosten
Bestellnummer: 1010200—91103
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Hermann Leins GmbH & Co. Verlags-KG,
7408 Kusterdingen, Holzwiesenstraße 2, Postfach 1152

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1991
Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet,
ohne ausdrückliche Genehmigung des Statistischen
Bundesamtes diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu
übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen
oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

| | |
|-----------------------|-----|
| Kurznachrichten | 149 |
|-----------------------|-----|

Textteil

| | |
|---|-----|
| Neuordnung der Jugendhilfestatistik | 153 |
| Insolvenzen 1990 | 165 |
| Mieten in der Bundesrepublik Deutschland | 169 |
| Außenhandel 1990 nach Ursprungs- und Bestimmungs-ländern | 176 |
| Außenhandel im vierten Vierteljahr 1990 | 184 |
| Allgemeine und berufliche Schulbildung der Bevöl-kerung | 190 |
| Allgemeinbildendes Schulwesen 1989/90 | 197 |
| Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandels-preise auf Basis 1985 | 203 |
| Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985 | 209 |
| Preise im Februar 1991 | 215 |
| Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge | 219 |

Tabellentell

| | |
|---------------------------------|-----|
| Übersicht | 83* |
| Statistische Monatszahlen | 84* |
| Ausgewählte Tabellen | 98* |

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Anga-ben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutsch-land vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

| Contents | Page | Table des matières | Pages |
|--|-------------|---|--------------|
| News in brief | 149 | Informations sommaires | 149 |
| Texts | | Textes | |
| Reorganization of the statistics on youth welfare . | 153 | Réorganisation de la statistique de l'aide sociale à l'enfance et à la jeunesse | 153 |
| Insolvencies, 1990 | 165 | Insolvabilités en 1990 | 165 |
| Rents in the Federal Republic of Germany | 169 | Loyers en République fédérale d'Allemagne | 169 |
| Foreign trade, 1990, by countries of origin and of destination | 176 | Commerce extérieur en 1990 par pays d'origine et pays de destination | 176 |
| Foreign trade in the fourth quarter of 1990 | 184 | Commerce extérieur au quatrième trimestre de 1990 | 184 |
| General and vocational education of the population | 190 | Formation scolaire générale et professionnelle de la population | 190 |
| General education, 1989/90 | 197 | Enseignement général en 1989/90 | 197 |
| New computation of the index of retail prices, base 1985 | 203 | Nouveau calcul de l'indice des prix du commerce de détail, base 1985 | 203 |
| New computation of the indices of building prices, base 1985 | 209 | Nouveau calcul des indices des prix du bâtiment, base 1985 | 209 |
| Prices in February 1991 | 215 | Prix en février 1991 | 215 |
| List of the contributions published in the current year | 219 | Liste des contributions publiées dans l'année en cours | 219 |
| Tables | | Tableaux | |
| Summary survey | 83* | Résumé | 83* |
| Monthly statistical figures | 84* | Chiffres statistiques mensuels | 84* |
| Selected tables | 98* | Quelques tableaux sélectionnés | 98* |

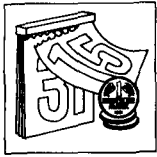
Unless otherwise stated, data relate to the territory of the Federal Republic of Germany prior to 3 October 1990; they include Berlin (West).

Sauf indication contraire, les données se rapportent au territoire de la République fédérale d'Allemagne avant le 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Kurznachrichten

Notizen

Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1990



Im Übereinkommen Nr. 160 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 25. Juni 1985 über Arbeitsstatistiken, das die Bundesrepublik am 7. Januar 1991 ratifiziert hat, erklären sich die Regierungen u. a. bereit, neben laufenden Statistiken über Durchschnittsverdienste auch „Statistiken der Lohnstruktur und -verteilung für Arbeitnehmer in bedeutenden Wirtschaftszweigen“ zusammenzustellen. Mit der Gehalts- und Lohnstrukturhebung (GLS) im Produzierenden Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1990 erfüllt die Bundesrepublik Deutschland bereits jetzt diese Verpflichtung.

Die laufende Verdiensterhebung der Bundesrepublik ermittelt aus vierteljährlich gemeldeten Verdienstsummen und Arbeitnehmerzahlen Durchschnittsverdienste für Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftszweigen, Geschlecht und Leistungsgruppen für den oben genannten Wirtschaftsbe- reich. Die GLS hat die Aufgabe, aus erhobenen Individualangaben die Streuung der Verdienste um die — auch in der laufenden Erhebung ermittelten — Durchschnittswerte darzustellen und darüber hinaus die Verdienste und deren Streuung nach relevanten, nicht in der laufenden Erhebung erfaßten Merkmalen wiederzugeben. Da sich die hier zu beobachtenden Strukturen weniger schnell verändern als die Verdienste selbst, ist für die Gehalts- und Lohnstrukturhebung eine Periodizität von fünf Jahren festgelegt.

Zu den in der GLS zusätzlich erfragten wichtigsten Merkmalen zählen der Mehrarbeitsverdienst, die gesetzlichen Abzüge und die Jahressonderzahlungen, Angaben zur im Arbeitsvertrag vereinbarten Arbeitszeit sowie einige persönliche Merkmale (Alter, Ausbildungs- und Familienstand).

Die Erhebung wird als zweistufige, nach Bundesländern, Wirtschaftszweigen und Betriebsgröße geschichtete Stichprobe durchgeführt: Zuerst ziehen die statistischen Ämter der Länder die Stichprobenbetriebe (1990: 15000 Einheiten, knapp 7% der

Grundgesamtheit); anschließend ermitteln die Stichprobenbetriebe die rund 600000 in die Erhebung einzubeziehenden Arbeitnehmer aus ihrer gesamten Belegschaft nach einem vom Statistischen Bundesamt vorgegebenen Auswahlverfahren. In den vorangegangenen Erhebungen erfolgte die Auswahl auf der zweiten Stufe nach den Anfangsbuchstaben der Namen. In der GLS 1990 werden die zu erfassenden Arbeitnehmer durch systematische Auswahl bestimmt, für die den Betrieben jeweils Auswahlabstand und Startzahl gesondert mitgeteilt wurden. Dies Verfahren erleichtert den Betrieben auch die maschinelle Bereitstellung der Daten.

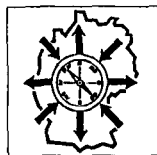
Zur Vermeidung einer Doppelbelastung der Betriebe durch Verdienststatistiken sind bei der Stichprobenziehung 1990 die dem Berichtskreis der laufenden Verdiensterhebung angehörenden Betriebe grundsätzlich nicht ausgewählt worden. Dieses Prinzip konnte jedoch aus stichprobenmethodischen Gründen — insbesondere bei größeren Betrieben — nicht durchweg eingehalten werden, obwohl die Zahl der Auswahlschichten in kleineren Bundesländern zur Verbesserung dieser Austauschmöglichkeiten reduziert wurde.

Den Stichprobenbetrieben wurde die Auskunftspflicht zur GLS 1990 in einer Vorinformation angekündigt, um ihnen wegen des erheblichen Arbeitsaufwands für diese Erhebung die Arbeitsplanung zu erleichtern. Hierbei wurde ihnen auch die Datenlieferung auf maschinellen Datenträgern — statt der Übersendung ausgefüllter Erhebungsbogen — angeboten und die hierbei zu berücksichtigenden technischen Bedingungen angegeben. Dieses Angebot nutzte eine nicht unbedeutende Zahl meist größerer Betriebe.

Eine entsprechende Erhebung wird im Mai 1992 für die neuen Bundesländer durchgeführt werden.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VIB, Telefon (06 11) 75-2688, erhältlich.

Intrahandelsstatistik 1993



Das Erhebungsverfahren der Außenhandelsstatistik ist gegenwärtig in die zoll- und außenwirtschaftsrechtlichen Anmeldeverfahren und Formalitäten eingebun-

den. Dabei erfolgt die statistische Anmeldung jeweils über ein Exemplar des üblicherweise zu verwendenden Vordrucks, des sogenannten „Einheitspapiers“ (Dokument für Warenanmeldungen bei der Ein- und Ausfuhr). Mit dem Wegfall aller Grenzförmlichkeiten zwischen den Staaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) nach 1992 kann das Einheitspapier nicht mehr als Erhebungsgrundlage dienen. Um den Warenverkehr zwischen den Mitgliedstaaten auch nach diesem Zeitpunkt statistisch erfassen zu können, war es daher notwendig, ein neues Erhebungssystem zu schaffen, welches nicht mehr auf den Kontrollen an den Binnengrenzen beruht. Einen entsprechenden Verordnungsvorschlag legte die EG-Kommission dem Rat der EG Anfang 1989 vor.

Verschiedene Entwicklungen — insbesondere die Entscheidung der EG-Finanzminister vom November 1989, die das bisherige steuerliche System der Entlastung von Exporten bzw. der Belastung von Importen für eine Übergangszeit bis 1996 festschrieben — machten es erforderlich, den ursprünglichen Verordnungsvorschlag den geänderten Bedingungen anzupassen. Der neue Vorschlag der Kommission vom 24. September 1990, veröffentlicht im Amtsblatt der EG, C 254 am 9. Oktober 1990, sieht wie schon der ursprüngliche Vorschlag vor, daß nach Wegfall der Zolldokumente die Unternehmen ihre statistischen Angaben unmittelbar an die in den Mitgliedstaaten für die amtliche Statistik zuständigen Stellen übermitteln sollen. Hierbei ist es von größter Wichtigkeit, daß beim Übergang auf eine Direktmeldung ein System gefunden wird, das die Wirtschaft so wenig wie möglich belastet und gleichzeitig eine Vergleichbarkeit zur Statistik des Extrahandels sicherstellt. Um diese Ziele zu erreichen, hat die EG-Kommission einerseits die Zahl der obligatorischen Merkmale gegenüber den im Einheitspapier geforderten Angaben auf ein absolut notwendiges Mindestmaß reduziert; sie beschränken sich auf die Warenbezeichnung, eine achtstellige Warennummer, die Warenmenge, den Warenwert, die Art des Geschäfts, die Lieferbedingung sowie auf Länderangaben und den mutmaßlichen Verkehrs-zweig.

Diese Liste kann gegebenenfalls um sogenannte fakultative Merkmale, die für die Mitgliedstaaten von Bedeutung sind, erweitert werden. Andererseits wurde das Erhebungssystem selbst im Interesse der meldenden Unterneh-

men so gestaltet, daß eine größtmögliche Flexibilität bei der Abgabe der Meldung erreicht wird. Auch besteht die Möglichkeit, Anmeldungen mittels elektronischer Datenträger stärker als bisher zu berücksichtigen.

Bezüglich der allgemeinen und speziellen Befreiungen sieht der Verordnungsvorschlag sowohl eine allgemeine Befreiungsschwelle wie auch Vereinfachungsschwellen (z. B. Meldung eines eingeschränkten Datenkranzes) vor. Über deren Höhe bzw. deren Ausgestaltungen im einzelnen ist gegenwärtig jedoch nicht entschieden.

Wegen der noch stattfindenden Beratungen in den EG-Gremien läßt sich über die endgültige Ausgestaltung des neuen Erhebungssystems keine abschließende Aussage machen. Derzeit wird davon ausgegangen, daß sowohl die Grundverordnung wie auch die dazugehörige Durchführungsbestimmung bis Ende 1991 als unmittelbar geltende Rechtsgrundlagen vorliegen werden.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VI C, Telefon (06 11) 75-22 32, erhältlich.

Internationale Zusammenarbeit im Mittelpunkt der Beratungen der Statistischen Kommission



Am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York fand vom 4. bis 13. Februar 1991 die 26. Sitzung der Statistischen Kommission statt. Die Tagungen dieses höchsten statistischen Fachorgans auf Weltebene, in dem das Statistische Bundesamt die Bundesrepublik Deutschland als gewähltes Kommissionsmitglied vertritt, finden im Zweijahresturnus statt. Neben den 24 Mitgliedstaaten der Statistischen Kommission waren in der 26. Sitzung elf weitere Staaten als Beobachter vertreten. Die Zahl der darüber hinaus vertretenen internationalen Organisationen und Institutionen belief sich auf annähernd 40.

Die Beratungen der Statistischen Kommission erstrecken sich regelmäßig auf nahezu das gesamte Spektrum des Programms der amtlichen Statistik. Von den Fachthemen wurde der Stand der Arbeiten an der Revision des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA) besonders eingehend erörtert. Der mit dieser Aufgabe betrauten internationalen Arbeitsgruppe wurde der dringende Auftrag erteilt, zur 27.

Sitzung der Statistischen Kommission im Jahr 1993 den Entwurf des revidierten SNA zur abschließenden Beratung und Beschlußfassung vorzulegen. Als weitere wichtige Vorhaben im Rahmen des laufenden Arbeitsprogramms der Vereinten Nationen wurden u. a. die Fortführung der Arbeiten an dem internationalen Kaufkraftvergleichsprojekt, die Überlegungen zu dem neuen Weltprogramm für die Industriestatistiken sowie die Entwicklung auf den Gebieten Dienstleistungsstatistiken und Umweltstatistiken diskutiert. Die Statistische Kommission befaßte sich darüber hinaus mit der Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für die Statistischen Ämter. Aus einem Bericht, den das Statistische Amt der Vereinten Nationen als Ergebnis einer Umfrage bei nationalen statistischen Ämtern und internationalen statistischen Einrichtungen vorgelegt hatte, und aus den Diskussionsbeiträgen der Kommissionsmitglieder läßt sich ableiten, daß die meisten Statistischen Ämter in den letzten Jahren auf diesem Gebiet vielfältige Maßnahmen ergriffen haben und der Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse der Nutzer bei der Verbreitung statistischer Informationen einen hohen Wert beimessen.

Bei der Behandlung nahezu aller Themen wurden Probleme der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, insbesondere die vielfach unzureichende Koordinierung der Aktivitäten der internationalen Organisationen, angesprochen. Auf diesem Gebiet wurden spürbare Verbesserungen von vielen Sprechern als dringlich bezeichnet. Überlegungen zu einer Verbesserung der Zusammenarbeit der in Europa hauptsächlich tätigen internationalen Institutionen — Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (ECE), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) — wurden vom Vorsitzenden der Konferenz Europäischer Statistiker vorgebracht. Sie sollen in den zuständigen europäischen Gremien weiter beraten und 1993 der Statistischen Kommission erneut vorgelegt werden.

Tagungsband „Tourismus in der Gesamtwirtschaft“ erschienen



Dem Tourismus kommt in der heutigen Gesellschaft eine erhebliche Bedeutung zu. Mehr Freizeit und zunehmender Wohlstand haben dazu geführt, daß immer

mehr Menschen verreisen können. Die sich ausweitende wirtschaftliche Verflechtung verstärkt ihrerseits die Geschäftsreisetätigkeit. Der Tourismus ist damit auch zu einem bedeutenden ökonomischen Faktor geworden, von dem eine große Zahl von Arbeitsplätzen abhängt.

Das Statistische Bundesamt hat im März 1990 im Rahmen seiner Wiesbadener Gespräche eine Tagung veranstaltet, die sich mit neueren Entwicklungen auf dem Gebiet des Tourismus beschäftigte sowie mit den daraus resultierenden Anforderungen an die Statistik. Referenten aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, aus der empirischen Tourismusforschung und aus der Statistik beschäftigten sich u. a. mit der ökonomischen Bedeutung des Tourismus, seiner Funktion für eine regionale Entwicklung, der Wechselwirkung von Tourismus und Umwelt. Vertreter der Tourismuswirtschaft, der Politik und der empirischen Tourismusforschung formulierten aus ihrer Sicht einen gestiegenen Informationsbedarf an die Statistik.

Die Referate und Diskussionsbeiträge dieser Veranstaltung sind im Februar als Band 17 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“ erschienen. Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe V C, Telefon (06 11) 75-22 79, erhältlich.

Statistisches Bundesamt auf der Leipziger Buchmesse



Erstmals zeitlich getrennt von der Frühjahrsmesse, öffnet die Leipziger Buchmesse in der Zeit vom 24. bis 29. April 1991 ihre Pforten. Sie wird wie zuvor in den traditionellen Messehäusern der Leipziger Innenstadt in unmittelbarer Nähe des historischen Rathauses stattfinden.

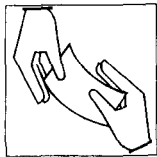
Unter dem Motto „Statistik — Bot-schaften aus allen Bereichen unseres Lebens“ wird das Statistische Bundesamt gemeinsam mit dem Metzler-Poeschel Verlag mit einem Messestand im Messehof (2. Obergeschoß, Stand-Nr. F 202) vertreten sein.

Schwerpunkte des Ausstellungsprogramms werden die allgemeinen und thematischen Querschnittsveröffentlichungen sowie die auslandsstatistische Berichterstattung sein.

An allen Messetagen stehen dem interessierten Besucher Experten des Amtes zur weiteren Information zur Verfügung.

Aus diesem Heft

Neuordnung der Jugendhilfestatistik

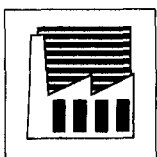


Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz —

KJHG) fand eine mehr als zwei Jahrzehnte andauernde Diskussion um die Reform dieses Rechtsbereichs ihren erfolgreichen Abschluß. Im neunten Kapitel des KJHG wird auch die Rechtsgrundlage für die Durchführung der Jugendhilfestatistik neu geregelt. Ziel dieser Neuordnung ist es, ab dem Berichtsjahr 1991 die Vielfalt der Jugendhilfeleistungen und ihre Entwicklung im Zeitablauf statistisch besser beleuchten zu können.

Das sehr differenzierte Erhebungsprogramm der reformierten Jugendhilfestatistik ermöglicht es, bereits in Kürze umfangreiche und zum Teil völlig neue Informationen für Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit bereitzustellen. Für die standardmäßige Auswertung der Daten wurde ein umfangreiches Tabellenprogramm entwickelt, das auch die Verknüpfung der einzelnen Teile der Statistik ermöglicht. Insgesamt wird mit der neuen Jugendhilfestatistik ein integriertes statistisches Gesamtsystem vorgelegt, das die bisherigen Darstellungs- und Auswertungsmöglichkeiten bei weitem übertrifft.

Insolvenzen 1990

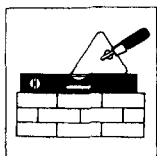


Bis zur vorgesehenen Insolvenzrechtsreform wird es in der Bundesrepublik Deutschland auch nach der Vereinigung eine geteilte Insolvenzrechtsordnung geben. Während in den alten Bundesländern nach wie vor die Konkurs- und Vergleichsordnung gilt, werden die Fälle von Zahlungsschwierigkeiten in den fünf neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins durch die einfachere Gesamtvollstreckungsordnung geregelt. Die in diesem Bereich beschriebene Insolvenzstatistik bezieht sich allerdings nur auf die Insolvenzfälle auf dem bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Für eine entsprechende Erhebung in den neuen Bundesländern fehlen zur Zeit noch die rechtlichen Voraussetzungen.

Seit 1986 gingen die Insolvenzzahlen fast kontinuierlich zurück. Auch für

1990 wurden über 9 % weniger Insolvenzen als im Vorjahr ermittelt. Von den 13271 Insolvenzanträgen, über die vor Gericht entschieden wurde, stimmten diese in 3214 Fällen der Eröffnung eines Konkursverfahrens und in 42 Fällen der Eröffnung eines Vergleichsverfahrens zu, wovon aber in 14 Fällen noch ein Anschlußkonkurs erforderlich wurde. Die große Masse der Konkursanträge — rund drei Viertel — wurde jedoch mangels ausreichender Vermögenswerte erst gar nicht eröffnet.

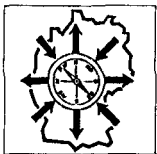
Mieten in der Bundesrepublik Deutschland



Neben den Angaben zur Struktur des Bestandes und zur qualitativen Ausstattung der Wohnungen stellen Daten zur Wohnungs- und Quadratmetermiete wesentliche Ergebnisse der 1987 durchgeführten Gebäude- und Wohnungszählung dar. So waren von den insgesamt rund 26,28 Mill. gezählten Wohnungen rund 12,25 Mill. reine Mietwohnungen mit Mietangaben, für die durchschnittlich 467 DM gezahlt werden mußten. 1968, zum Zeitpunkt der vorletzten Gebäude- und Wohnungszählung, lag die Miete pro Wohnung erst bei 136 DM. Vergleichsweise stieg der durchschnittlich für einen Quadratmeter zu zahlende Betrag von 2,28 auf 6,87 DM.

Im vorliegenden Beitrag werden diese Ergebnisse in ihrer regionalen Differenzierung sowie hinsichtlich siedlungsstruktureller, baualters- und ausstattungsbezogener Kriterien vorgestellt. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit den von den einzelnen Haushalten zu zahlenden Mieten insbesondere hinsichtlich der Staatsangehörigkeit und der sozialen Stellung der Bezugsperson des Haushalts.

Außenhandel 1990 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

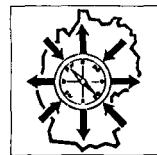


Im Jahr 1990 entfielen, wie auch schon im Vorjahr, 84 % des Außenhandelsumsatzes (Exporte + Importe) der Bundesrepublik

Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 [einschl. Berlin (West)] auf die Staaten der industrialisierten westlichen Welt. Einfuhrseitig lag der Anteil dieser Ländergruppe mit 83 % geringfügig niedriger als auf seiten der Ausfuhr (85 %). Der An-

teil der EG-Länder an der Gesamteinfuhr erhöhte sich gegenüber 1989 von 51 auf 52 %; der entsprechende Anteil für die Ausfuhr blieb mit 55 % unverändert. Während der Anteil der Güter aus den Vereinigten Staaten an den Importen insgesamt auf 6,7 % zurückging (1989 = 7,6 %), konnten sich die deutschen Exporteure auf dem nordamerikanischen Markt behaupten. Wie im Vorjahr wurden 7,3 % aller Ausfuhren in den Vereinigten Staaten abgesetzt.

Außenhandel im 4. Vierteljahr 1990



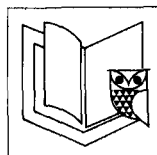
Die bereits im dritten Vierteljahr 1990 für beide Handelsrichtungen erkennbare Entwicklung setzte sich auch

im Berichtszeitraum fort. So wurden in die Bundesrepublik Deutschland — einschließlich der fünf neuen Bundesländer und Berlin (Ost) — mit einem Wert von 157,9 Mrd. DM um 8,3 % mehr Waren als im entsprechenden Vorjahresquartal eingeführt, während der Ausfuhrwert mit 173,1 Mrd. DM um 1,6 % niedriger ausfiel. Die Außenhandelsbilanz schloß mit einem Aktivsaldo von 15,2 Mrd. DM ab, womit das Ergebnis des vierten Quartals 1989 um 15,0 Mrd. DM oder 50 % unterschritten wurde.

In das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland wurden Waren im Wert von 154,9 Mrd. DM eingeführt. Gegenüber dem vierten Quartal 1989 bedeutete dies einen um 15 % höheren Importwert. Ausfuhrseitig stellte sich dagegen mit 163,1 Mrd. DM ein nominaler Rückgang um 1,4 % ein. Der Exportüberschuß belief sich im vierten Quartal 1990 auf 8,2 Mrd. DM und lag damit um 22 Mrd. DM oder 73 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis.

Der Gesamtwert der Einfuhr in die ehemalige DDR fiel mit 3,0 Mrd. DM um 71 % niedriger als im vierten Quartal 1989 aus. Der Exportwert in Höhe von 10,0 Mrd. DM lag um 4,4 % unter dem vor Jahresfrist.

Allgemeine und berufliche Schulbildung der Bevölkerung



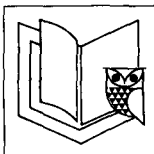
Nach 17 Jahren wurde im Rahmen der Volkszählung 1987 wieder eine Bestandsaufnahme der Qualifikationsstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf Bundes-, Länder- und tiefer regionaler

Ebene durchgeführt. Der Beitrag befaßt sich mit den erworbenen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulabschlüssen in der Aufgliederung nach Schularten.

Von den 42,8 Mill. Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren besaßen 41,2 Mill. oder 96,3 % einen allgemeinbildenden Schulabschluß, 1,6 Mill. oder 3,7 % besuchten noch die Schule; im einzelnen hatten 60,8 % einen Hauptschulabschluß (einschl. der Personen ohne einen Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule), 20,6 % einen Realschulabschluß und 14,9 % die Fachhochschul- oder Hochschulreife. Während bei den Personen im Alter von 50 bis unter 60 Jahren der Anteil mit Hauptschulabschluß 79,5 % betrug, nimmt er mit abnehmendem Alter ständig ab und lag bei den 20- bis unter 30jährigen bei 44,7 %. Dementsprechend erhöhte sich von den Älteren zu den Jüngeren der Anteil der Personen mit Realschulabschluß oder mit Fachhochschul-/Hochschulreife beträchtlich. Von den 60- bis unter 65jährigen konnten 12,3 % einen Realschulabschluß und 8,4 % die Fachhochschul- oder Hochschulreife vorweisen, bei den 20- bis unter 30jährigen waren es jedoch 29,6 bzw. 25,4 %.

Von den 42,8 Mill. Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren verfügten 8,8 % zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 über einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluß und 11,5 % über einen Berufsfachschul- oder Fachschulabschluß. Berufsbildende Schulabschlüsse sowie Hochschulabschlüsse waren bei den Jüngeren wesentlich häufiger als bei den Älteren anzutreffen. Einen berufsbildenden Schulabschluß bzw. einen Hochschulabschluß hatten beispielsweise 17,3 % der 50- bis unter 60jährigen, aber 29,0 % der 30- bis unter 40jährigen. Dieses Gefälle zwischen den Jüngeren und den Älteren galt für Männer wie Frauen gleichermaßen.

Allgemeinbildendes Schulwesen 1989/90



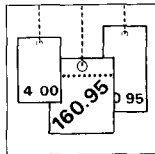
In dem Beitrag werden in einer vergleichenden Betrachtung statistische Strukturdaten über das allgemeinbildende Schulwesen in

der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 einschl. Berlin (West) und der ehemaligen DDR dargestellt. Im Schuljahr 1989/90 wurden rund 6,7 Mill. Schüler in der Bundesrepublik gezählt,

ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 30 700 (+ 0,5 %) erhöht und ist damit seit 15 Jahren erstmals wieder angestiegen. Von den Schülern besuchten rund 52 % eine Grund- oder Hauptschule, 12,7 % eine Realschule, 23 % ein Gymnasium sowie 3,7 % eine Sonderschule. Ende des Schuljahres 1988/89 wurden etwa 708 100 Schüler aus einer allgemeinbildenden Schule nach erfüllter Vollzeitschulpflicht entlassen. Von den Schulabsolventen hatten 29,9 % den Hauptschul- und 35,6 % den Realschulabschluß erworben sowie 26,1 % das Abitur erreicht.

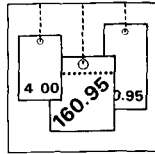
In der ehemaligen DDR wurden im Schuljahr 1989/90 rund 2,1 Mill. Schüler an allgemeinbildenden Schulen ermittelt, die überwiegend (93,8 %) die zehnklassigen polytechnischen Oberschulen besuchten. Im Abgangsjahr 1989 erwarben 76,8 % der Schulentlassenen den Abschluß der polytechnischen Oberschule, der Anteil der Abiturienten an allen Schulabsolventen betrug 11,3 %.

Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1985



Mit dem neuen Index der Einzelhandelspreise stehen jetzt alle Preisindizes der Endverbrauchsstufe auf der Basis 1985 zur Verfügung. Der Index umfaßt 607 Preisrepräsentanten von Unternehmen des Einzelhandels, die ihre Handelsware hauptsächlich an private Haushalte verkaufen. Das Wägungsschema wurde aus der Erhebung über die Warensortimente sowie über die Bezugswege im Einzelhandel 1985 abgeleitet. Konzeptionell hat sich gegenüber der Originalbasis 1980 nichts Grundlegendes geändert. Im Vergleich zu den Ergebnissen auf Basis 1980 weist der neue Index etwas geringere Veränderungsraten auf (sog. Laspeyreseffekt).

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985



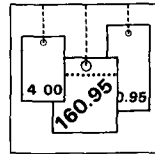
Nach Umstellung der Baupreisindizes auf das Basisjahr 1985 und der ebenfalls in diesem Heft kommentierten Indexumstellung der Einzelhandelspreise ist die Indexreform 1985 weitgehend abgeschlossen.

Dargestellt wird zunächst für konventionell erstellte Bauwerke die Überarbeitung des Erhebungskataloges, des

Bauleistungsverzeichnisses. Sodann wird über die Ableitung der Wägungsschemata berichtet. Wie bereits bei früheren Indexreformen konnte auch dieses Mal nur für einen Teil der Bauwerke auf Mengengerüste des Basisjahres umgestellt werden; für die übrigen Bauwerke wurden die neuen Wägungsschemata aus den alten durch Fortrechnung entsprechend der Preisentwicklung ermittelt. Bei der Ergebnisdarstellung schließlich werden u. a. die Resultate auf alter und auf neuer Basis für die Periode Februar 1985 bis August 1990 miteinander verglichen.

Schließlich wird noch kurz über die Umstellung des Preisindex für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart auf die Basis 1985 berichtet.

Preise im Februar 1991



Auf den drei Wirtschaftsstufen — gewerbliche Produktion, Groß- und Einzelhandel — sowie bei der Lebenshaltung priva-

ter Haushalte haben sich im Februar 1991 die im Januar festgestellten Preisauftriebstendenzen verlangsamt. Beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte war sogar ein Rückgang um 0,1 % zu verzeichnen.

Die Jahresveränderungen haben sich im Februar auf fast allen Stufen, abgesehen vom Index der Großhandelsverkaufspreise, weitgehend stabilisiert. Binnen Jahresfrist ist der Index der Erzeugerpreise am wenigsten gestiegen (+ 2,2 %), gefolgt vom Index der Einzelhandelspreise (+ 2,4 %), dem Index der Großhandelsverkaufspreise (+ 2,6 %) und dem Preisindex für die Lebenshaltung (+ 2,7 %).

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im Januar 1991 mit einem Stand von 116,3 (1985 = 100) um 0,6 % niedriger als im Vormonat und um 6,0 % höher als im Januar 1990.

Außenhandel

Im Januar 1991 lag der Wert der Einfuhr im vereinigten Deutschland mit 55,7 Mrd. DM um 24 % höher und der Wert der Ausfuhr mit 57,0 Mrd. DM um 2,0 % niedriger als im Januar 1990.

Neuordnung der Jugendhilfestatistik

Aufgaben der Jugendhilfe

Am 11. Mai 1990 hat der Bundesrat dem vom Deutschen Bundestag mit großer Mehrheit beschlossenen Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz — KJHG) zugestimmt. Das Gesetz

gilt in der Fassung vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) und trat am 1. Januar 1991 in Kraft¹⁾.

Damit fand eine mehr als zwei Jahrzehnte andauernde Diskussion um eine Weiterentwicklung dieses Rechtsbereichs ihren erfolgreichen Abschluß. In Fachkreisen war man sich seit langem einig, daß das bisher geltende Gesetz für Jugendwohlfahrt (JWG), das im Kern noch auf das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz von 1922 zurückgeht, den heutigen Anforderungen an die Jugendhilfe nicht mehr gerecht wird. Die gesellschaftliche Entwicklung hat insbesondere in letzter Zeit neue Problemlagen für Kinder, Jugendliche und Eltern geschaffen, denen man mit dem

¹⁾ In den neuen Bundesländern gilt das KJHG bereits seit dem 3. Oktober 1990.

Übersicht 1: Aufgaben der Jugendhilfe nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)¹⁾

| Leistungen der Jugendhilfe | | Andere Aufgaben der Jugendhilfe |
|---|--|---|
| <div>Jugendarbeit, -sozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</div> <div><div><div>Jugendarbeit<ul style="list-style-type: none">- außerschulische Jugendbildung²⁾- Kinder- und Jugendberufshilfe²⁾- innerdeutsche und internationale Jugendarbeit²⁾- Mitarbeiterfortbildung²⁾- sonstige Jugendarbeit</div><div>Jugendsozialarbeit<ul style="list-style-type: none">Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</div></div></div> <div>Förderung der Erziehung in der Familie</div> <div><div>Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie</div><div>Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge Vater-/Mutter-Kind-Einrichtungen</div><div>Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen</div><div>Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht</div></div> | <div>Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege</div> <div><div>Tageseinrichtungen</div><div>Tagespflege</div><div>Unterstützung selbstorganisierter Förderung von Kindern</div></div> <div>Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige</div> <div><div>Erziehungsberatung³⁾</div><div>Soziale Gruppenarbeit³⁾</div><div>Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer³⁾</div><div>Sozialpädagogische Familienhilfe³⁾</div><div>Erziehung in einer Tagesgruppe³⁾</div><div>Vollzeitpflege³⁾</div><div>Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform³⁾</div><div>Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung³⁾</div></div> | <div>Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen</div> <div><div>Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen</div><div>Herausnahme des Kindes oder des Jugendlichen ohne Zustimmung des Personensorgeberechtigten</div></div> <div>Schutz von Kindern und Jugendlichen in Familienpflege und in Einrichtungen</div> <div><div>Pflegeerlaubnis³⁾</div><div>Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung</div><div>Örtliche Prüfung</div><div>Meldepflichten</div><div>Tätigkeitsuntersagung</div></div> <div>Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren</div> <div><div>Mitwirkung in Verfahren vor den Vormundschafts- und den Familiengerichten (z.B. beim Sorgerechtsentzug, Vaterschaftsfeststellungen³⁾)</div><div>Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind³⁾</div><div>Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz</div></div> <div>Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche</div> <div><div>Beratung und Unterstützung von Pflegern und Vormündern</div><div>Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften</div><div>Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft³⁾</div><div>Mitteilungspflichten des Standesbeamten</div><div>Beistandschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamtes³⁾</div></div> |

¹⁾ In der Jugendhilfestatistik werden die Einrichtungen und das Personal, das die aufgeführten Aufgaben wahrnimmt, in Teil III erfaßt; alle öffentlichen Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe sind in Teil IV nachgewiesen. — ²⁾ Erhebungstatbestände in Teil II der Jugendhilfestatistik. — ³⁾ Erhebungstatbestände in Teil I der Jugendhilfestatistik.

klassischen Maßnahmenkatalog des JWG, der noch stark von polizei- und ordnungsrechtlichem Denken geprägt ist, nur unzureichend begegnen kann.

Während sich das JWG auf Fälle konzentrierte, in denen das Kindeswohl bereits beeinträchtigt ist und in denen häufig Eingriffe in die Familie — verbunden mit einer Abtrennung des Kindes bzw. Jugendlichen vom Elternhaus — notwendig sind, stellt das neue KJHG präventive, offensive und familienunterstützende Maßnahmen in den Vordergrund. Es sichert den Ausbau ambulanter und teilstationärer Hilfen ebenso wie deren Vorrang vor der Fremdunterbringung. Die Leistungen der Jugendhilfe setzen bei der gesamten Familie und deren Umfeld an. Sie sollen die Erziehungsfähigkeit der Eltern stärken, die Entwicklungsbedingungen und Entwicklungschancen der Kinder und Jugendlichen verbessern und so frühzeitig einsetzen, daß Krisen und Belastungen nicht ein Ausmaß erreichen, bei dem schwerwiegende Eingriffe in die Familie unabwendbar werden. Mit dem KJHG wird somit der Wandel, der in der Jugendhilfepraxis in den letzten Jahren bereits stattgefunden hat, gesetzgeberisch nachvollzogen und abgesichert.

Als Leitnorm ist in § 1 des ersten Kapitels des KJHG das Recht jedes jungen Menschen „auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ postuliert.

Dies ist gleichsam Ziel und Aufgabenstellung für die Jugendhilfe. Durch eine breite Palette von Leistungen, u. a.

- Angebote der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit, insbesondere für benachteiligte junge Menschen,
- Angebote der Familienfreizeit, der Familienerholung und der Familienberatung,
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung,
- Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen,
- Ausbau der verschiedenen Formen der Tagesbetreuung für Kinder,
- Verbesserung ambulanter und teilstationärer Erziehungshilfen neben der Unterbringung in Pflegefamilien und in Heimen,
- Verbesserung der Hilfen für junge Erwachsene,

sollen künftig verstärkt benachteiligten jungen Menschen bessere Startchancen gegeben werden. Die Aufgaben der Jugendhilfe sind dabei vielfältig, wie Übersicht 1 veranschaulicht; sie werden von öffentlichen und freien Trägern wahrgenommen. Bei den öffentlichen Trägern liegt das Schwergewicht auf der örtlichen Ebene, insbesondere bei den Jugendämtern der Kreise und kreisfreien Städte. Das Spektrum der freien Träger reicht von Selbsthilfegruppen über Vereine bis hin zu den Kirchen und den bundesweit organisierten Jugend- und Wohlfahrtsverbänden (u. a. Arbeiterwohlfahrt, Diakonisches Werk, Deutscher Caritasverband, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland). Mit einem sehr differenzierten Leistungsangebot bemühen sich die verschiedenen Organisationen

und Einrichtungen, den unterschiedlichen Lebenslagen und Konfliktsituationen der jungen Menschen zu begegnen und teils beratend, teils unterstützend und korrigierend dort einzugreifen, wo die Verhältnisse einer Hilfe von außen bedürfen.

Gesetzliche Grundlagen der Jugendhilfestatistik

Die Aktivitäten der Jugendhilfe werden von der amtlichen Statistik bereits seit mehr als 60 Jahren erfaßt. Eine einheitliche Statistik gab es schon 1927. Allerdings wurden einzelne Teilbereiche in der Zwischenzeit immer wieder ausgesetzt. Erst seit 1963 werden jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken nach einem geschlossenen Konzept durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfepraxis und den Bemühungen um ein neues Jugendwohlfahrtsrecht fehlte es seit Ende der 60er Jahre allerdings nicht an Stimmen, die eine methodische und inhaltliche Umgestaltung der Statistik forderten. Abgesehen von einigen Ergänzungen 1982 konnten bis heute freilich keine grundlegenden Änderungen im Erhebungsprogramm verwirklicht werden.

Im Frühjahr 1986 wurde die Diskussion um die Reform der Jugendhilfestatistik erneut aufgenommen. Die vier Teile der Erhebung

- Teil I: Erzieherische Hilfen
- Teil II: Maßnahmen der Jugendarbeit
- Teil III: Einrichtungen und Personal
- Teil IV: Ausgaben und Einnahmen

wurden, was den Inhalt und die Erhebungsverfahren angeht, überprüft und eingehend auf Mängel und Schwachstellen in der Aussage untersucht. Dabei lag das Augenmerk vor allem auf den Teilen I und IV der Jugendhilfestatistik. In Anbetracht der verstärkten Aktivitäten der Jugendhilfepraxis, der Umstrukturierung der Hilfeformen und der zunehmenden Verlagerung auf familienunterstützende und -stabilisierende Leistungsangebote sollte künftig die Vielfalt der Hilfen und ihre Entwicklung im Zeitablauf statistisch besser belegt werden. Es sollte ein quantitatives Gesamtbild über die Jugendhilfe entstehen, das der Politik und der Administration eine Gegenüberstellung von Maßnahmen und Kosten erlaubt und gleichzeitig Hintergrundmaterial über soziodemographische und sozialpädagogische Zusammenhänge liefert. Alle Beteiligten waren sich von Anfang an bewußt, daß eine tiefgreifende Verbesserung der Aussagefähigkeit der Erhebungsteile eine Novellierung der bestehenden statistischen Rechtsgrundlage voraussetzte. Bei dieser Gelegenheit sollte das statistische Fachgesetz auch an die erweiterten Anforderungen, die das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil zum Volkszählungsgesetz 1983 bezüglich der Anordnung und Durchführung von Bundesstatistiken festgelegt hat, angepaßt werden.

Das neue Erhebungsprogramm wurde dann in enger Zusammenarbeit mit dem bisherigen Bundesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG), der

Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden (AGOLJB), den Statistischen Ämtern der Länder, den kommunalen Spitzenverbänden sowie Vertretern der Landesjugendämter, der Jugendämter und der Jugend- und Wohlfahrtsverbände entwickelt. In insgesamt mehr als 20 Sitzungen in unterschiedlicher Zusammensetzung ist das vom Statistischen Bundesamt (StBA) vorgeschlagene Erhebungskonzept ausführlich erörtert und an den Informationsbedarf der planenden und koordinierenden Stellen angepaßt worden. Dabei wollte man so weit wie möglich der Praxis der Jugendhilfe entgegenkommen, um künftig eine problemlose Beantwortung der statistischen Fragen sicherzustellen; gleichzeitig sollte eine hinreichende Akzeptanz der Erhebung erreicht werden. Der Arbeitskreis „Jugendhilfestatistik“ der AGOLJB hat sich in dieser Richtung besonders konstruktiv eingesetzt.

Zunächst war geplant, die bisherige Rechtsgrundlage, das „Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsoferfürsorge und der Jugendhilfe“ vom 15. Januar 1963 in der damals gültigen Fassung zu novellieren. Diese Absicht wurde aufgegeben, als im Frühjahr 1988 der BMJFFG einen Entwurf zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts vorlegte, in den auch die Neuregelung der Statistik Eingang finden konnte. Für die Einbindung der statistikrelevanten Rechtsvorschriften in das Fachgesetz sprachen vor allem zwei Gründe: Zum einen sollte eine möglichst enge Verzahnung der Erhebungstatbestände und des Erhebungsverfahrens mit Zweck und Inhalt des materiellen Teils des KJHG erreicht werden. Zum anderen sollte aus zeitlichen und sachlichen Gründen vermieden werden, daß neben dem Leistungsgesetz auch ein Statistikgesetz in den parlamentarischen Gremien beraten werden mußte. Diese Vorgehensweise hat sich schließlich als sehr zweckdienlich erwiesen. Der Statistikteil des KJHG wurde in den parlamentarischen Gremien zügig und problemlos behandelt; es gab — auch dank der gründlichen Vorbereitung — keine kontroverse Diskussion im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens.

Die Jugendhilfestatistik hat nun erstmals seit fast drei Jahrzehnten eine neue rechtliche Basis. Die Statistik ist im neunten Kapitel (§§ 98 bis 103) des ersten Teils des KJHG angeordnet und wird in der geänderten Form ab Januar 1991 durchgeführt. Auch wenn im Erhebungskonzept nicht alle Konsumentenwünsche berücksichtigt werden konnten, entsteht doch in vielen Bereichen eine zusätzliche Informationsgrundlage, die für Planungen und den weiteren Ausbau des Leistungsangebots genutzt werden kann. Darüber hinaus hat die Statistik an Rechtssicherheit und Rechtsklarheit gewonnen. Erhebungsumfang, Periodizität, Berichtszeitraum und Berichtsweg sind eindeutig geregelt. Die Anonymität der Datenweitergabe und -speicherung ist gewährleistet, so daß nicht befürchtet werden muß, daß schutzwürdige Interessen der jungen Menschen und ihrer Familien verletzt werden.

Künftiges Erhebungsprogramm

Im folgenden Beitrag wird das neue Erhebungsprogramm der Jugendhilfestatistik kurz vorgestellt. Dabei liegt das Schwergewicht der Darstellung auf den Teilen I und IV;

über die Erhebung der Maßnahmen der Jugendarbeit (Teil II) und der Einrichtungen und des Personals (Teil III), die in vierjährigem Abstand durchgeführt werden, ist im Zusammenhang mit der Ergebnisveröffentlichung in dieser Zeitschrift bereits ausführlich berichtet worden²⁾.

Alle Erhebungen erfassen als „angebotsorientierte“ Statistiken die Maßnahmen, Aktivitäten und öffentlichen Ausgaben der Jugendhilfe nur insoweit, als auch Leistungen in Anspruch genommen werden. Über die tatsächliche Lebenslage von Kindern und Jugendlichen können sie somit nur ausschnittsweise informieren. Auch wenn sich die Auffassung, daß im Bedarfsfall ein Anspruch auf Solidarleistungen der Gemeinschaft besteht, mehr und mehr durchsetzt, bleibt eine „Dunkelziffer“ bei der Erfassung der wirklichen Problemfälle. Ergänzende Erhebungen nicht-amtlicher Stellen verlieren vor diesem Hintergrund nicht an Bedeutung.

Teil I: Statistik der erzieherischen Hilfen

Die materiellen Änderungen im KJHG betreffen vor allem die Statistik der erzieherischen Hilfen. Bisher wurden entsprechende Ergebnisse tabellarisch ermittelt; das heißt die Auskunftspflichtigen lieferten an die Statistischen Ämter der Länder Summentabellen, die bereits kumulierte Angaben über die Hilfeempfänger enthielten. Dadurch kam es immer wieder zu Ungenauigkeiten, weil u. a. Bestands- und Verlaufsdaten nicht übereinstimmten. Man hat sich daher bei der Vorbereitung der Reform darauf geeinigt, statt einer Vielzahl von zum Teil unzusammenhängenden Sammelbelegen in Zukunft überwiegend Einzelfragebogen zu verwenden, die jeweils einen inhaltlich zusammengehörenden Themenkomplex abdecken. Mit dieser Änderung des Erhebungsverfahrens ist beabsichtigt, die Qualität der Ergebnisse zu verbessern, mehr Daten für bereichsspezifische Auswertungen bereitzustellen und die Auskunftspflichten wenn möglich von unnötigen Aufbereitungsarbeiten zu entlasten.

Entsprechend den verschiedenen Hilfeformen — ambulante, teilstationäre, stationäre, administrative Hilfen — werden zukünftig in der Statistik folgende Erhebungsvordrucke verwendet:

Fragebogen 1: Institutionelle Beratung

Fragebogen 2: Betreuung einzelner junger Menschen

Fragebogen 3: Sozialpädagogische Familienhilfe

Fragebogen 4: Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

4.1: Beginn der Hilfe

4.2: Ende der Hilfe

4.3: Wechsel der Unterbringungsform während der Hilfe

4.4: Empfänger der Hilfe am 1. Januar 1991

Fragebogen 5: Adoptionen

5.1: Adoptierte Kinder und Jugendliche

5.2: Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung

²⁾ Siehe WiSta 7/1990, S. 493 ff. sowie WiSta 4/1988, S. 277 ff.

Fragebogen 6: Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerecht

Bis auf zwei (Fragebogen 5.2 und 6) handelt es sich um Individualzählblätter. Damit wird der wichtigste Teil der erzieherischen Hilfen abgedeckt. Alle anderen Hilfsangebote (z. B. allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen) bleiben in der Statistik der erzieherischen Hilfen nach gegenwärtigem Konzept unberücksichtigt.

Zu Fragebogen 1: Institutionelle Beratung

Im Bereich der institutionellen Beratung werden jährlich alle von Beratungsstellen abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung in der Jugendhilfe erfaßt. Nicht einzubeziehen in die Meldung sind Beratungen im Rahmen der Jugendarbeit, der Eheberatung, der Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die Ratsuchenden der Sexualberatungsstellen. Mit der statistischen Erfassung der Inanspruchnahme von Beratungsdiensten und -einrichtungen soll ein Überblick gewonnen werden, in welchem Umfang diese Stellen bei der Bewältigung individueller und familiärer Probleme eingeschaltet sind. Die multidisziplinäre personelle Besetzung der Beratungsdienste bietet Gewähr für eine qualifizierte Erziehungs- und Familienberatung; sie kann ihre Behandlungs- und Therapieangebote gezielt und flexibel einsetzen. Um so wichtiger ist es, den Personenkreis und die Problemsituation der Betroffenen zu kennen und den Ausbau dieser Hilfen auf deren Entwicklung im Zeitablauf abzustellen.

Die Statistik erfaßt Altersstruktur, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der ratsuchenden jungen Menschen. Sie gibt Hinweise über die Familiensituation (Größe der Familie, Wohnverhältnisse) und die erste Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle. Die verschiedenen Anlässe, die den Beratungsvorgang auslösen (u. a. Entwicklungsauffälligkeiten, Schul-, Sucht-, Beziehungs-, Wohnungsprobleme), sollen grob die vorhandene Problemlage skizzieren. Beginn und Ende informieren über die Dauer; der Schwerpunkt der Beratung und die verschiedenen Therapieformen geben Anhaltspunkte zur Beratungsthematik. Diese wenigen Informationen reichen für strukturelle Aussagen aus. Die Angaben sind vom Beratungsdienst nach Kenntnis der Sachlage und eigener Wahrnehmung zu machen; keinesfalls sollen die Ratsuchenden die Fragen direkt beantworten, um das Vertrauensverhältnis zwischen Klienten und Berater nicht zu gefährden.

Zu Fragebogen 2: Betreuung einzelner junger Menschen

Die ambulante Einzelbetreuung in Form der Unterstützung durch Erziehungsbeistände oder Betreuungshelfer bzw. in Form der sozialen Gruppenarbeit soll Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsprobleme beistehen. Hier bleibt der Bezug zur Familie erhalten; das soziale Umfeld wird sogar als mitentscheidende Determinante der Persönlichkeitsentwicklung in das sozialpädagogische Hilfenkonzept einbe-

zogen. Während die Erziehungsbeistandschaft schon im JWG als ambulante erzieherische Hilfe eingeführt war, wurde die Betreuungsweisung im Rahmen der Jugendgerichtshilfe als zusätzliche Hilfeart aufgenommen. Unter sozialer Gruppenarbeit werden Erziehungskurse, Übungs- und Erfahrungskurse, soziale Trainingskurse etc. verstanden, mit deren Hilfe zunehmend auch nichtdelinquente Jugendliche sozialpädagogisch betreut werden.

Auch über die Einzelbetreuung sollen umfassende und zuverlässige Informationen, und zwar über Umfang und Struktur der Maßnahmen sowie über die Situation der ambulant betreuten jungen Menschen zur Verfügung stehen. Im Gegensatz zur institutionellen Beratung werden nicht nur die im Jahr abgeschlossenen, sondern auch die über das Jahresende hinaus andauernden Betreuungsfälle gezählt. Die örtlichen Träger und die Träger der freien Jugendhilfe haben Angaben zur Person des Betreuten, zu seiner Unterbringung und zum unmittelbaren Anlaß für ihr Tätigwerden zu machen. Durch Kombination dieser Merkmale wird ein differenziertes Bild über Art und Dauer der Betreuung in den einzelnen Alters- und Personengruppen gezeichnet. Um die Auswertung der Erhebungsvordrucke zu erleichtern, war man bemüht, die Fragen so weit wie möglich mit dem Merkmalskatalog für die institutionelle Beratung abzustimmen. Gleichwohl zwang die unterschiedliche Thematik zu kleineren Abweichungen.

Zu Fragebogen 3: Sozialpädagogische Familienhilfe

Die sozialpädagogische Familienhilfe ist relativ neu. Sie stellt die intensivste Form der ambulanten Erziehungshilfen dar und reicht weit in die Familie hinein, die häufig mit einem Bündel von Schwierigkeiten sowohl der Kinder als auch der Elternteile zu kämpfen hat.

Die sozialpädagogische Familienhilfe richtet sich vornehmlich auf die Entwicklung von Minderjährigen; sie soll eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Familie, der Interaktionen der Familienmitglieder und des Erziehungsverhaltens der Eltern fördern. Auf diese Weise wird angestrebt, die Unterbringung minderjähriger Kinder außerhalb der Familie zu vermeiden.

Es steht außer Frage, daß über die Entwicklung neuer familienunterstützender und -stabilisierender Angebote auch laufend statistisch berichtet werden muß. Im Mittelpunkt der Beobachtung stehen hier allerdings nicht Einzelpersonen, sondern die betreute Familie als Ganzes. Die die Maßnahmen durchführenden örtlichen und freien Träger sind verpflichtet, am Ende der Betreuung bzw. — bei andauernder Hilfe — am Jahresende Angaben über die Zusammensetzung der Familie sowie die jeweilige Zahl und Altersspanne ihrer Kinder zu liefern. Auch wird wieder der Hilfeanlaß erfaßt, diesmal aber mit einem erweiterten Problemkatalog, um die Krisensituationen möglichst treffend zu kennzeichnen. Jede ambulant betreute Familie geht als Einzelfall in die Statistik ein. Auf diese Weise lassen sich im Wege der Auswertung Daten für unterschiedliche „Problemfamilien“ aggregieren, für die bestimmte Verhaltensmuster typisch sind und auf die das Hilfeangebot durch differenzierte Arbeitsmethoden und Interventionsformen reagieren muß.

**Übersicht 2: Erhebungstatbestände in den Statistiken der Institutionellen Beratung,
Betreuung einzelner junger Menschen und Sozialpädagogischen Familienhilfe**

| institutionelle Beratung | Betreuung einzelner junger Menschen | Sozialpädagogische Familienhilfe |
|--|--|---|
| <p>Allgemeine Angaben</p> <p>Art des Trägers Träger der öffentlichen Jugendhilfe Träger der freien Jugendhilfe</p> <p>Beginn der Beratung Ende der Beratung Beendigungsgrund einvernehmliche Beendigung letzter Kontakt vor mehr als 6 Monaten Weiterverweisung</p> | <p>Allgemeine Angaben</p> <p>Art des Trägers Träger der öffentlichen Jugendhilfe Träger der freien Jugendhilfe</p> <p>Art der Hilfe Erziehungsbeistand Betreuungshelfer Soziale Gruppenarbeit</p> <p>Beginn der Hilfe Ende der Hilfe</p> <p>Hilfe dauert an</p> | <p>Allgemeine Angaben</p> <p>Art des Trägers Träger der öffentlichen Jugendhilfe Träger der freien Jugendhilfe</p> <p>Beginn der Hilfe Ende der Hilfe</p> <p>Hilfe dauert an</p> |
| <p>Angaben zur beratenen Person</p> <p>Geschlecht Altersstruktur Familiäre Situation: junger Mensch lebt bei / in Eltern Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern/Verwandten Pflegefamilie Heim Wohngemeinschaft eigener Wohnung ohne feste Unterkunft unbekannt Staatsangehörigkeit deutsch nicht-deutsch unbekannt Geschwister Zahl der Geschwister unbekannt</p> | <p>Angaben zur betreuten Person</p> <p>Geschlecht Alter Familiäre Situation: junger Mensch lebt bei / in Eltern Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern/Verwandten Pflegefamilie Heim Wohngemeinschaft eigener Wohnung ohne feste Unterkunft</p> <p>Staatsangehörigkeit deutsch nicht-deutsch</p> <p>Kindschaftsverhältnis ehelich nicht-ehelich unbekannt</p> | <p>Angaben zur betreuten Familie</p> <p>Alter des ältesten und jüngsten Kindes Familiäre Situation: Kinder und Jugendliche leben bei Eltern Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil</p> <p>Staatsangehörigkeit der Eltern deutsch nicht-deutsch deutsch/nicht-deutsch Zahl der Kinder/Jugendlichen, die ständig in der Familie leben außerhalb der Familie leben</p> |
| <p>Angaben zur Beratung</p> <p>Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle durch jungen Menschen selbst Eltern gemeinsam Mutter Vater soziale Dienste</p> <p>Sonstige Anlaß der Beratung Entwicklungsauffälligkeiten</p> <p>Beziehungsprobleme</p> <p>Schul-/Ausbildungsprobleme Straftat des jungen Menschen Suchtprobleme Anzeichen für Kindesmißhandlung Anzeichen für sexuellen Mißbrauch Trennung/Scheidung der Eltern</p> <p>Wohnungsprobleme</p> <p>sonstige Probleme Schwerpunkt der Beratung Erziehungs-/Familienberatung Jugendberatung Suchtberatung</p> <p>Beratung bzw. Therapie setzt an bei dem jungen Menschen allein in einer Gruppe bei den Eltern allein in einer Gruppe in der Familie im sozialen Umfeld</p> | <p>Angaben zur Hilfe</p> <p>Hilfe wurde angeregt durch</p> <p>jungen Menschen selbst Eltern/Elternteil</p> <p>Jugendamt/Allgemeiner Sozialdienst Dienste freier Träger Gericht; Staatsanwaltschaft andere öffentliche Stellen Sonstige</p> <p>Anlaß der Hilfe Entwicklungsauffälligkeiten</p> <p>Beziehungsprobleme</p> <p>Schul-/Ausbildungsprobleme Straftat des jungen Menschen Suchtprobleme Anzeichen für Kindesmißhandlung Anzeichen für sexuellen Mißbrauch Trennung/Scheidung der Eltern</p> <p>Wohnungsprobleme</p> <p>Arbeitslosigkeit</p> <p>sonstige Probleme</p> | <p>Angaben zur Hilfe</p> <p>Hilfe wurde angeregt durch</p> <p>Eltern/Elternteil</p> <p>Jugendamt/Allgemeiner Sozialdienst Dienste freier Träger</p> <p>andere öffentliche Stellen Sonstige</p> <p>Anlaß der Hilfe Entwicklungsauffälligkeiten Erziehungsschwierigkeiten Beziehungsprobleme Vernachlässigung Schul-/Ausbildungsprobleme Straftat des jungen Menschen Suchtprobleme Anzeichen für Kindesmißhandlung Anzeichen für sexuellen Mißbrauch Trennung/Scheidung der Eltern Inhaftierung eines Elternteils Wohnungsprobleme Überschuldung Arbeitslosigkeit Krankheit/Behinderung eines Elternteils</p> |

Übersicht 3: Erhebungstatbestände bei der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

| Angaben zu Beginn der Hilfe | Angaben bei Beendigung der Hilfe |
|---|---|
| Angaben zur Person Geschlecht Alter bei Beginn der Hilfe Staatsangehörigkeit deutsch nicht-deutsch Kindschaftsverhältnis ehelich nicht-ehelich Familienstand der Eltern ledig verheiratet, zusammenlebend verheiratet, getrenntlebend geschieden verwitwet Eltern sind tot unbekannt Entzug der elterlichen Sorge Familiäre Situation: junger Mensch hielt sich vor der Hilfestellung auf bei/in Eltern Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern/Verwandten Pflegefamilie Heim Wohngemeinschaft eigener Wohnung ohne feste Unterkunft Schulverhältnis vor Beginn der Hilfe Grundschule/Hauptschule Sonderschule Weiterführende Schule Berufsschule nicht in einer Schule Ausbildungsverhältnis vor Beginn der Hilfe Berufsausbildung sonstige berufliche Bildung nicht in beruflicher Bildung | Alter bei Beendigung der Hilfe Zeitpunkt der Beendigung der Hilfe Schulverhältnis am Ende der Hilfe Grundschule/Hauptschule Sonderschule Weiterführende Schule Berufsschule nicht in einer Schule Berufsverhältnis am Ende der Hilfe Berufsausbildung sonstige berufliche Bildung nicht in beruflicher Bildung Änderung in der Unterbringungsform fand nicht statt fand statt, Unterbringungsform bei Ende der Hilfe: Großeltern/Verwandte Pflegefamilie Tagesgruppe in einer Einrichtung Heim Wohngemeinschaft eigene Wohnung Gesamtdauer der Unterbringung in Heimen und anderen Familien Gesamtzahl der Heime und anderen Familien Beendigungsgrund Abschluß vorzeitige Beendigung auf Veranlassung des Sorgeberechtigten bzw. Volljährigen Abgabe an ein anderes Jugendamt sonstige Beendigung Adoptionspflege Überleitung in eine der folgenden Hilfearten: Ambulante Beratung in Fragen der Erziehung Institutionelle Beratung Soziale Gruppenarbeit Erziehungsbeistand; Betreuungshelfer Sozialpädagogische Familienhilfe Erziehung in einer Tagesgruppe Vollzeitpflege in einer anderen Familie Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Eingliederungshilfe nach dem BSHG |
| Angaben zur Hilfe Art der Hilfe Erziehung in einer Tagesgruppe Vollzeitpflege in einer anderen Familie Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Beginn der Hilfe Vormundschaftsrichterliche Entscheidung Form der Unterbringung bei Hilfeart Erziehung in einer Tagesgruppe Pflegefamilie Tagesgruppe in einer Einrichtung bei Hilfeart Vollzeitpflege in einer anderen Familie Großeltern/Verwandte Pflegefamilie bei Hilfeart Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform Heim Wohngemeinschaft eigene Wohnung | Familiäre Situation im Anschluß an die Hilfe: junger Mensch lebt bei/in Eltern Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern/Verwandten Pflegefamilie Heim Wohngemeinschaft eigener Wohnung ohne feste Unterkunft |
| Art der vorangegangenen Hilfe keine Ambulante Beratung in Fragen der Erziehung Vorläufige Schutzmaßnahmen Institutionelle Beratung Soziale Gruppenarbeit Erziehungsbeistand; Betreuungshelfer Sozialpädagogische Familienhilfe Erziehung in einer Tagesgruppe Vollzeitpflege in einer anderen Familie Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Eingliederungshilfe nach dem BSHG | |

Zu Fragebogen 4: Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Die Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses zählt mit der Unterbringung der Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien und in Heimen zu dem klassischen Hilferpertoire der Jugendhilfe. Sie wurde im KJHG begrifflich und inhaltlich zwar modifiziert, blieb im Kern aber unberührt. Die Erhebung der Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses erstreckt sich auf junge Menschen, die im Rahmen der folgenden vier Hilfearten betreut werden:

- Erziehung in einer Tagesgruppe,
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie,
- Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform,
- intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe, in der Übergangszeit bis 1994 auch die überörtlichen Träger. Sie haben mit getrennten Formularen Beginn und Ende der jeweiligen Hilfe, Änderungen bei der Unterbringung während der Hilfeleistung und in fünfjährigen Abständen den Bestand der Hilfeempfänger am Jahresende anzuzeigen. Zur Vereinfachung des Erhebungsverfahrens und zur Entlastung der Berichtsstellen wird für die Ermittlung jährlicher Bestandszahlen ein Fortschreibungsverfahren angewandt. Der Anfangsbestand der Hilfeempfänger am 1. Januar 1991 dient dabei als Ausgangsgrundlage, die maschinell durch die laufende Zugangs-, Änderungs- und Abgangserfassung fortgeschrieben wird. Erst Ende 1995 ist somit wieder eine erneute Bestandsmeldung erforderlich.

Des weiteren ist ein Durchschreibeverfahren vorgesehen, um die Informationen zu Beginn der Fremdunterbringung ohne zusätzlichen Aufwand zusammen mit den Angaben beim Ende der Hilfe auswerten zu können. Hierdurch sind Aussagen über die Dauer der Hilfestellung sowie über die Veränderungen im Schul- und Ausbildungsverhältnis, in der Unterbringungsform und der Jugendamtsbetreuung möglich. Für jeden jungen Menschen, der im Rahmen der erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses untergebracht ist, werden neben den persönlichen Daten, wie Alter, Geschlecht, Kindschaftsverhältnis, der Aufenthalt vor der Hilfestellung, die gegenwärtige Hilfestellung und die ihr vorangegangene Hilfestellung festgehalten. Bei Beendigung der erzieherischen Maßnahme wird deren Grund und gegebenenfalls die Überleitung in eine sich anschließende Hilfestellung sowie der künftige Aufenthaltsbereich des jungen Menschen ermittelt. Man kann also für bestimmte Personengruppen Entwicklungen der Hilfestellung im Zeitablauf beobachten. Bei vorsichtiger Interpretation der statistischen Ergebnisse lassen sich hieraus Anhaltspunkte über den Erfolg der Jugendamtsarbeit und über typische Verläufe der erzieherischen Betreuung gewinnen.

Zu Fragebogen 5: Adoptionen

Zu den erzieherischen Hilfen werden auch die Adoptionen gezählt; es handelt sich dabei um eine besondere Form der Unterbringung außerhalb der Herkunftsfamilie. Heute übersteigt die Zahl der Adoptionsbewerber bei weitem die Zahl der jährlichen Annahmen als Kind. Ausschlaggebend

Übersicht 4 · Erhebungstatbestände der Statistik der Adoptionen

| |
|--|
| Allgemeine Angaben Art des Trägers örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe überörtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe Träger der freien Jugendhilfe |
| Adoptierte Kinder und Jugendliche |
| Angaben zum Adoptivkind Geschlecht Alter Staatsangehörigkeit deutsch nicht-deutsch (genaue Angabe der Staatsangehörigkeit) Kindschaftsverhältnis ehelich nicht-ehelich |
| Angaben zur Herkunft des Adoptivkindes Familienstand der abgebenden Eltern zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens ledig verheiratet, zusammenlebend verheiratet, getrenntlebend geschieden verwitwet Eltern sind tot unbekannt Familiäre Situation vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens: Adoptivkind lebt bei / in: leiblichen Eltern leiblichem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner alleinerziehendem Elternteil Großeltern sonstigen Verwandten Pflegefamilie Heim Krankenhaus (nach der Geburt) unbekannt Zum Zwecke der Adoption in das Inland geholt? Einwilligung ersetzt? |
| Angaben über die Adoptivfamilie Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern deutsch nicht-deutsch deutsch/nicht-deutsch Verwandtschaftsverhältnis mit dem Adoptivkind verwandt Stiefvater/Stiefmutter nicht verwandt |
| Eckzahlen der Adoptionsvermittlung |
| Im Berichtsjahr ausgesprochene Adoptionen aufgehobene Adoptionen abgebrochene Adoptionspflegen |
| Am Jahresende vorgemerkte Adoptionsbewerber vorgemerkte Kinder und Jugendliche nach dem Geschlecht in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche nach dem Geschlecht |

hierfür dürften u. a. die geltenden Bestimmungen des Adoptionsvermittlungsrechts, aber auch die niedrigen Geburtenziffern und die geringen Vermittlungschancen bei zur Adoption freigegebenen älteren Kindern sein. Aufgrund der Zunahme nichtehelicher Lebensgemeinschaften, des gesellschaftlichen Wertewandels und der verbesserten Sozialleistungen für Familien mit Kindern werden außerdem immer weniger nichteheliche Kinder zur Adoption freigegeben.

Um verlässliche Angaben über den Adoptionsumfang und die Situation der abgebenden und annehmenden Familien

bereitstellen zu können, wird jährlich bei den örtlichen, überörtlichen und freien Trägern der Jugendhilfe eine Individualerhebung sowie eine Verwaltungsvollzugsstatistik durchgeführt:

Zur Person des Adoptivkindes sind als Erhebungsmerkmale Geschlecht, Alter, Kindschaftsverhältnis sowie die Staatsangehörigkeit mittels eines ausführlichen Länderschlüssels zu melden. Letzteres ist wichtig, um die Herkunft der angenommenen ausländischen Kinder zu dokumentieren, wobei unterschieden wird, ob die Kinder eigens zum Zweck der Adoption ins Inland geholt wurden oder nicht. Zur Kennzeichnung der familiären Herkunft werden Informationen über den Familienstand der abgebenden Eltern bzw. des sorgeberechtigten Elternteils und über die Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege eingeholt. Dabei soll auch der Anteil der Jungen und Mädchen ermittelt werden, bei denen die Einwilligung zur Adoption durch das Vormundschaftsgericht ersetzt wurde. Der Merkmalskatalog der Individualerhebung schließt mit den Fragen zur Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern und zum Verwandtschaftsverhältnis mit dem angenommenen Kind ab.

Die Adoptionsvermittlungsstellen berichten zusätzlich einmal jährlich über die ausgesprochenen und aufgehobenen Adoptionen sowie über die während der Probezeit der Annahme abgebrochenen Pflegeverhältnisse. Auch wird die Zahl der vorgemerkten Adoptionsbewerber und der zur Adoption vorgemerkten und in Adoptionspflege untergebrachten Kinder und Jugendlichen registriert. Man kann also künftig anhand von wenigen Eckdaten recht gut das Ergebnis der Arbeit der Adoptionsvermittlungsstellen ablesen. Es sei allerdings angemerkt, daß es sich bei dieser Arbeit nicht um einen marktmäßigen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage handelt. Im Mittelpunkt der Adoption steht allein das Wohl des Kindes. Es ist nicht Aufgabe der Vermittlungsstellen, für Bewerber „passende Kinder“ zu finden, sondern für Kinder geeignete Adoptionsbewerber.

Zu Fragebogen 6: Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerecht

Mit Hilfe dieses Sammelbeleges soll ein Überblick über ein Bündel von erzieherischen Hilfen gegeben werden, bei denen eine gesetzliche Mitwirkungspflicht des Jugendamtes besteht. Die Ergebnisse werden für regionale und zeitliche Vergleiche sowohl hinsichtlich der Zahl der betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch hinsichtlich der Entwicklung der erfaßten Tatbestände benötigt. Hilfen im Vormundschaftswesen gehören zu den traditionellen Aufgaben der Jugendämter und der an diesen Aufgaben beteiligten freien Vereinigungen. Ihre rechtliche Verankerung haben sie im Bürgerlichen Gesetzbuch. In die Statistik geht nur der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften zum jeweiligen Jahresende ein. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Vaterschaftsfeststellungen werden dagegen laufend in einer Jahressumme erfaßt; ebenso die nicht feststellbaren Vaterschaften, bei denen eine weitere Verfolgung des Fal-

les aussichtslos ist. Auch bei den Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts handelt es sich um periodische Angaben.

Teil II: Statistik über Maßnahmen der Jugendarbeit

Ähnlich breit gefächert wie die verschiedenen Hilfen zur Erziehung sind die Maßnahmen der Jugendarbeit. Die Entwicklung junger Menschen wird durch eine Vielzahl von Trägern, Inhalten, Methoden und Arbeitsformen gefördert. Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören die

- außerschulische Jugendbildung (allgemeine, politische, soziale, gesundheitliche, kulturelle, naturkundliche und technische Bildung),
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Gesellschaft,
- arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
- innerdeutsche und internationale Jugendarbeit,
- Kinder- und Jugendberufshilfe,
- Jugendberufshilfe.

Die verschiedenen Angebote der Jugendarbeit sollen an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen, sie mitbestimmen und mitgestalten lassen und sie so zu verantwortlichem Handeln und sozialem Engagement anregen.

Wegen der Programmvielesart und der zumeist lockeren Organisationsstruktur der Träger der Jugendarbeit hat es die amtliche Statistik schwer, verlässliche und informative Beschreibungen der verschiedenen Aktivitäten zu liefern. Es ist lediglich möglich, die Zahl der im Berichtsjahr mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen, die Teilnehmerzahl und die Dauer der einzelnen Veranstaltungen zu zählen. Auch ob der Schwerpunkt der Maßnahmen in den Bereichen außerschulische Jugendbildung, Kinder- und Jugendberufshilfe, innerdeutsche und internationale Jugendarbeit bzw. Mitarbeiterfortbildung liegt, kann festgehalten werden. Man gewinnt hierdurch allerdings nur einen sehr groben Überblick über die tatsächlich geleistete Jugendarbeit. Im Rahmen der Vorbereitung zur Neuordnung der Jugendhilfestatistik war deshalb erörtert worden, einzelne Maßnahmesegmente mit differenzierter Fragestellung zu erfassen, eine Repräsentativerhebung einzuführen und die Befragungsinhalte im jährlichen Turnus zu wechseln. Diese Anregungen fanden letztlich jedoch nicht Eingang in das KJHG.

Die erste Erhebung über die Jugendarbeit 1982 war lückenhaft, weil man nur einen Teil der Angebotsträger erreichte und die betroffenen Stellen sich mit der Frage zu den Gesamtkosten der Maßnahmen überfordert sahen. Bei der anschließenden Erhebung 1988 waren die freien Träger, die fast 90 % der Projekte durchführen, nicht mehr auskunftspflichtig. Die statistischen Angaben mußten ausschließlich von den öffentlichen Zuwendungsgebern eingeholt werden, die nicht immer in der Lage waren, alle Fragen anhand der vorhandenen Verwaltungsunterlagen zu beantworten. Die Lücken bei der Datenerfassung hofft man nun mit der Wiedereinführung der Auskunftspflicht für die freien Träger zu schließen. Bei der nächsten Erhebung 1992 — sie wird mit fast unverändertem Merkmalskatalog

durchgeführt — wirken öffentliche und freie Träger zusammen, so daß zum ersten Mal vollständige Ergebnisse erwartet werden können.

Teil III: Einrichtungs- und Personalerhebung

Die Teile I und II der Jugendhilfestatistik berichten über einen wesentlichen Teil des differenzierten Leistungsangebotes, speziell über Maßnahmen und Empfänger der Jugendhilfe. Voraussetzung hierfür ist eine gut funktionierende Hilfeorganisation mit bedarfsgerecht vorhandenen institutionellen und personellen Kapazitäten. Diese gilt es im Zeitablauf auf- und auszubauen und an die sich wandelnden Problemlagen anzupassen.

Zum Stichtag 31. Dezember 1990 wurde von der amtlichen Statistik zum vierten Mal nach 1974, 1982 und 1986 eine Einrichtungs- und Personalerhebung im Bereich der Jugendhilfe durchgeführt. Sie soll einen Überblick über die verschiedenen Einrichtungsarten, Behörden, Geschäftsstellen, Arbeitsgemeinschaften und ihre Trägerorganisationen liefern. Daneben will man die personelle Ausstattung und die qualitative Besetzung der Einrichtungen ermitteln. Genäue Zahlen hierüber erleichtern die regionale und überregionale Planung und werden als Grundlage für die Fortentwicklung von Politik und Gesetzgebung benötigt. Im einzelnen werden in der Statistik alle vier Jahre

- Ort und Art der Einrichtung,
- Art des Trägers,
- Zahl der verfügbaren Plätze,
- tätige Personen nach Geschlecht, Alter, Berufsausbildungsabschluß, Stellung im Beruf, Art der Tätigkeit und des Arbeitsbereichs

erfaßt und ausgewertet.

Von den Einrichtungen der Jugendhilfe stehen immer wieder die Kindergärten im Mittelpunkt der Diskussion. Tageseinrichtungen für Kinder gehören heute nach allgemeinem Verständnis zur infrastrukturellen Grundausstattung der Kommunen. Vielfach übersteigt die Nachfrage nach Kindergartenplätzen das verfügbare Angebot beträchtlich. Trotz niedriger Kinderzahlen ist der Platzbedarf in letzter Zeit weiter gestiegen; der Wunsch nach Kinderbetreuung vor und nach dem Kindergartenalter in Krippen und Horten hat zudem eindeutig zugenommen. Die Statistik ist in diesem Zusammenhang aufgerufen, exakte und regional vergleichbare Zahlenangaben über die Versorgung mit Kindertageseinrichtungen vorzulegen. Deshalb wurde in der Vorbereitungsphase der jüngsten Erhebung in einer ad hoc einberufenen Sitzung der Arbeitsgruppe „Kindertagesstätten“ nochmals die Erfassungsproblematik erörtert und Einigkeit in der Verwendung der begrifflichen Abgrenzungen erzielt. Allerdings kann beim gegenwärtigen Stand des KJHG nur das Angebot der Plätze, nicht auch deren altersspezifische Belegung erfragt werden.

Die Statistik der Einrichtungen und des Personals krankte früher daran, daß Doppelerfassungen auftraten, da in einer größeren Zahl der Fälle sowohl die Einrichtung als auch der auskunftspflichtige Träger Meldungen an die Statistik abgaben. Andererseits wurden Einrichtungen mit ihrem Personal mangels ausreichender Adressenunterlagen

überhaupt nicht in die Erhebung einbezogen. Diese Untererfassungen machten 1982 teilweise mehr als 25% der Fälle aus. Bei der Durchführung der Statistik 1986 und auch 1990 haben die statistischen Ämter organisatorische Vorkehrungen getroffen, daß solche Doppel- und Untererfassungen vermieden werden. Durch Gesetz sind die Träger der öffentlichen Jugendhilfe nun aufgefordert, letzteren bei der Anschriftenbeschaffung zu helfen. Die Statistischen Ämter der Länder führen ihrerseits ein einheitliches Adressenverzeichnis über die Einrichtungen und ihre Träger, mit dem sie die Vollständigkeit der Meldungen überprüfen. Die Einführung einer „Abgabenachricht“ bei Trägern, die mehrere Einrichtungen betreiben, aber die Erhebungsbogen wegen der Ortsferne nicht selbst ausfüllen können, hat sich hierbei gut bewährt.

Insgesamt kann man heute davon ausgehen, daß die Statistik vollständige und kompatible Ergebnisse bereitstellt. Der Einsatz von geschultem Personal in den verschiedenen Aufgaben- und Arbeitsbereichen der Jugendhilfe läßt sich nun recht gut im Zeit- und Regionalvergleich erkennen. Auch wenn die Einrichtungs- und Personalerhebung nur in vierjährigen Abständen durchgeführt wird, ergeben sich hieraus immer wieder neue Impulse zum Ausbau und zur Feinabstimmung der Einrichtungsstruktur.

Teil IV: Statistik der Ausgaben und Einnahmen

Verständlicherweise steht der statistische Nachweis der Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe besonders im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Nur wenn Kosten und Nutzen von administrativen Maßnahmen laufend gegeneinander abgewogen werden, bleibt die Effizienz und Produktivität öffentlichen Handelns erhalten.

Ziel der Aufwandserfassung muß es sein, Ausgaben und Einnahmen vollständig und möglichst aufgabenorientiert zu ermitteln. Es sollten die Schwerpunkte der Arbeit der Jugendhilfe erkennbar sein und Verknüpfungen zu den Empfänger-, Maßnahme- und Einrichtungsdaten hergestellt werden können. Dazu ist es notwendig, den Befragungsinhalt auf die neuen Tatbestände des KJHG auszurichten. Außerdem ist eine Abstimmung mit der Finanzstatistik vorzunehmen, zu der es heute noch erhebliche Differenzen gibt. Die Aufwandsstatistik ist gegenwärtig in ihrer inhaltlichen Abgrenzung noch zu wenig auf die Haushaltssystematik zugeschnitten. Die bundesweit gültige kommunale Haushaltssystematik läßt andererseits eine tiefere Gliederung der benötigten Ausgaben- und Einnahmenpositionen nicht zu. Ziel der statistischen Neukonzeption ist es daher, durch eine enge Anbindung der Erhebung an die kommunale Haushaltssystematik mehr Informationen zu erhalten, die Berichtsstellen zu entlasten und die schon lange beklagten Unterschiede der Ergebnisse der Jugendhilfe- und Finanzstatistik zu beseitigen. Bei einer vollmaschinellen Rechnungslegung in den öffentlichen Haushalten sollte mittelfristig eine maschinelle Bereitstellung der erforderlichen Daten unmittelbar aus den Rechnungslagen möglich sein.

Die Vorschläge des Statistischen Bundesamtes zur Neuordnung der Aufwandsstatistik und zu den notwendigen haushaltssystematischen Änderungen wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden

nachdrücklich unterstützt. Mittlerweile haben auch der Arbeitskreis „Kommunales Haushaltsrecht“ und der Unterausschuß „Kommunale Finanzen“ der Innenminister der Länder einer Anpassung der Haushaltsgliederungsvorschriften zugestimmt. Die neue kommunale Haushaltssystematik in den Abschnitten 45 und 46 sowie im Unterabschnitt 407 des Gliederungsplans³⁾ könnte bei rechtzeitigem Erlaß durch die Innenminister der Länder bereits ab 1. Januar 1992 umgesetzt werden. Eine Anpassung der staatlichen Haushaltssystematik ist wegen der wenigen betroffenen Berichtsstellen nicht sinnvoll. Hier müssen die Informationen wie bisher unmittelbar den Verwaltungsunterlagen entnommen werden.

Grundzüge der Erhebung ab Berichtsjahr 1991

Die Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Jugendhilfe umfaßt alle Beträge gemäß KJHG und anderer Rechtsvorschriften, die von öffentlichen Haushalten auf den in Einzelnachweisungen angegebenen Haushaltsstellen gebucht werden. Zu melden sind nur „unmittelbare“ Ausgaben (ohne kalkulatorische Kosten, interne Verrechnungen und durchlaufende Gelder). Damit werden lediglich die im Zuge der Aufgabenerfüllung der einzelnen Gebietskörperschaften getätigten Ausgaben nachgewiesen, unabhängig davon, ob und inwieweit andere Verwaltungsebenen zur Finanzierung dieser Aufgaben durch Zuweisungen oder Darlehen beitragen. Entsprechend werden auf der Einnahmenseite nur die „unmittelbaren“ Einnahmen (unmittelbare Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche u. dgl.) in die Erhebung einbezogen.

Die haushaltsmäßigen Belastungen auf jeder Ebene (Bund, Land, Kreis, kreisangehörige Gemeinde) können hingegen den Ergebnissen der Finanzstatistik — wenn auch nicht in der gleichen Tiefengliederung — entnommen werden, da hier zusätzlich die zwischen den öffentlichen Haushalten fließenden Finanzierungsströme erfaßt und dargestellt werden. Darüber hinausgehende Informationen über die Belastung der einzelnen Haushalte durch die jeweilige Leistungsart bzw. Einrichtung stehen den Gemeinden aus den Jahresrechnungsergebnissen zur Verfügung.

Für die Übermittlung der Aufwandsdaten an die Statistischen Ämter der Länder werden zwei Erhebungsvordrucke verwendet:

Fragebogen 1: Ausgaben und Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben nach dem KJHG,

Fragebogen 2: Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen.

Die Erhebungsvordrucke für die nach der kommunalen und staatlichen Haushaltssystematik buchenden Stellen sind inhaltsgleich; sie unterscheiden sich lediglich durch die Bezüge zu einzelnen Positionen der Systematik. Da der überwiegende Teil der Aufwendungen in der Jugend-

hilfe Ausgaben der örtlichen Träger sind, wird im folgenden nur auf die Erhebungsunterlagen für die kommunalen Behörden Bezug genommen.

Zu Fragebogen 1: Ausgaben und Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben nach dem KJHG

Mit diesem Beleg werden die Ausgaben für individuelle und gruppenbezogene Hilfen der öffentlichen Träger, gegliedert nach Hilfearten, erfaßt. Personalausgaben, Geld-

Übersicht 5. Erhebungstatbestände in der Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)

| |
|--|
| Allgemeine Angaben Art des Trägers Jugendamt Gemeinde ohne Jugendamt Gemeindeverband Landesjugendamt Oberste Landesjugendbehörde Oberste Bundesbehörde |
| Ausgabearten (nach Hilfearten) Personalausgaben Geldleistungen an Berechtigte Förderung der freien Träger (ohne Betriebszuschüsse) Sonstige Ausgaben |
| Einnahmearten Teilnahmebeiträge Kostenbeiträge, übergeleitete Ansprüche, Erstattungen von Sozialleistungsträgern, Leistungen Dritter Sonstige Einnahmen |
| Hilfearten Außerschulische Jugendbildung Kinder- und Jugenderholung Innerdeutsche und internationale Jugendarbeit Mitarbeiterfortbildung Sonstige Jugendarbeit Jugendsozialarbeit Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern) Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen Förderung von Kindern in Tagespflege Unterstützung selbstorganisierter Förderung Institutionelle Beratung Soziale Gruppenarbeit Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer Sozialpädagogische Familienhilfe Erziehung in einer Tagesgruppe Vollzeitpflege Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Hilfe für junge Volljährige Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen Mitwirkung in Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten Adoptionsvermittlung Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz Ampflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft Mitarbeiterfortbildung (ohne Mitarbeiterfortbildung der Jugendarbeit) Sonstige Aufgaben des überörtlichen Trägers Ausgaben für sonstige Maßnahmen |

leistungen für Berechtigte, sonstige laufende und einmalige Ausgaben im Zusammenhang mit der Durchführung der Maßnahmen sowie Zuschüsse für personenbezogene Einzelmaßnahmen an Träger der freien Jugendhilfe sind

³⁾ Haushaltssystematisch werden Aufgabenbereiche im Gliederungsplan (nach Einzelplänen, Abschnitten, Unterabschnitten), Ausgaben- und Einnahmearten im Gruppierungsplan differenziert.

getrennt zu melden. Im Gegensatz zur bisherigen Erhebung sind die anfallenden Personalausgaben der Gebietskörperschaften möglichst zweckorientiert einzelnen Hilfearten zuzuordnen; es soll davon abgegangen werden, personelle Kosten für Hilfeleistungen als allgemeinen Verwaltungsaufwand auszuweisen.

Die Gliederung der Hilfearten folgt weitgehend den Bestimmungen im KJHG (siehe Übersicht 5). Für die buchungstechnische Abwicklung wird der Abschnitt 45 im Gliederungsplan der kommunalen Haushaltssystematik bundeseinheitlich in 32 4-stellige Unterabschnitte eingeteilt. Damit dadurch die kommunalen Haushalte nicht unnötig aufgebläht werden, werden zur Abstimmung mit der Finanzstatistik lediglich 3-stellige Unterabschnitte verwendet. Der weitergehende Informationsbedarf für die Jugendhilfestatistik soll anhand ergänzender Zuordnungsvorschriften zum Gliederungsplan verwirklicht werden; künftig sollen die Daten direkt den tief gegliederten und überwiegend maschinell geführten Sachbüchern zum Haushalt entnommen werden. Dies bedeutet eine Vereinfachung in der Berichterstattung und hat den Vorteil, daß die Ergebnisse der Jugendhilfe und der Finanzstatistik zwangsläufig übereinstimmen.

Die Einnahmen in bezug auf die Einzel- und Gruppenhilfen werden nur zusammengefaßt, nicht nach Hilfearten gegliedert, ermittelt. Es handelt sich hierbei u. a. um Gebühren und Entgelte im Rahmen von Veranstaltungen der Jugendarbeit und der Förderung der Erziehung in der Familie, um Kostenbeiträge und Einnahmen aus übergeleiteten Ansprüchen, Erstattungen von Sozialleistungsträgern etc. Diese Beträge machen heute knapp 10 % der Bruttoausgaben aus und sind somit nicht zu vernachlässigen. Sie exakt bei den einzelnen Hilfearten zu erfassen, wäre allerdings zu aufwendig.

Zu Fragebogen 2: Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen

Zum Nachweis der Ausgaben und Einnahmen für die Unterhaltung und den Betrieb eigener Einrichtungen der öffentlichen Hand sowie der Zuschüsse für Einrichtungen freier Träger wird ein gesonderter Erhebungsvordruck eingeführt. Dies entspricht einer alten Forderung der AGOLJB, da beim bisherigen Erhebungsmodus immer wieder Zweifel aufkamen, inwieweit Aufwendungen auch vollständig aufgeführt wurden. Insbesondere fehlten oft Angaben über laufende Kosten der eigenen Einrichtungen, was zeitlich und regional verzerrte Ergebnisse brachte und zu den Abweichungen gegenüber der Finanzstatistik erheblich beitrug. Künftig werden die Ausgaben und Einnahmen für die eigenen Einrichtungen klar von den Zahlungen und Rückzahlungen für Einrichtungen der freien Träger getrennt. Es werden nicht mehr undifferenzierte Pauschalbeträge ermittelt, sondern konkret festgelegte Ausgaben- und Einnahmepositionen entsprechend der Gliederung des Gruppierungsplans der öffentlichen Haushalte. Damit können laufende Ausgaben (Personal- und Sachausgaben) und investive Ausgaben unterschieden werden, ebenfalls Gebühren und Entgelte von sonstigen Einnahmen. Für tiefergehende Analysen im kommunalen

Übersicht 6: Erhebungstatbestände der Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen

| |
|--|
| <p>Allgemeine Angaben</p> <p>Art des Trägers</p> <p>Jugendamt Gemeinde ohne Jugendamt Gemeindeverband Landesjugendamt Oberste Landesjugendbehörde</p> |
| <p>Ausgabearten</p> <p>der eigenen Einrichtungen</p> <p>Personalausgaben Sonstige laufende Ausgaben Investive Ausgaben</p> <p>für Einrichtungen freier Träger</p> <p>Laufende Zuschüsse Investive Zuschüsse</p> |
| <p>Einnahmearten</p> <p>der eigenen Einrichtungen</p> <p>Gebühren, Entgelte Sonstige Einnahmen</p> <p>von freien Trägern</p> <p>Rückflüsse aus Zuschüssen</p> |
| <p>Art der Einrichtung</p> <p>Einrichtungen der Jugendarbeit Einrichtungen der Jugendsozialarbeit Einrichtungen der Familienförderung Einrichtungen für werdende Mütter und Mütter oder Väter mit Kindern Tageseinrichtungen für Kinder Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen Einrichtungen für Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige sowie für die Inobhutnahme Einrichtungen der Mitarbeiterfortbildung Sonstige Einrichtungen</p> |
| <p>Ausgaben der Jugendhilfeverwaltung</p> <p>Personalausgaben</p> |

Bereich steht die volle Gliederungsbreite des Gruppierungsplans zur Verfügung.

Die Einrichtungen werden nach neun Einrichtungsarten (siehe Übersicht 6) unterteilt. Der Abschnitt 46 des Gliederungsplans der kommunalen Haushaltssystematik erhält hierzu 3-stellige Unterabschnitte. Die Datenermittlung kann somit künftig analog dem Verfahren bei der Erfassung der Einzel- und Gruppenhilfen erfolgen.

Auswertung der Ergebnisse

Das sehr differenzierte Erhebungsprogramm der reformierten Jugendhilfestatistik ermöglicht es, bereits in Kürze umfangreiche und zum Teil völlig neue Informationen für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit zu liefern. Empfänger-, Maßnahme-, Einrichtungs- und Aufwandsdaten stellen für sich genommen, aber auch in Kombination miteinander, einen Fundus für eine Vielzahl dringend benötigter quantitativer Analysen dar. Es bieten sich vielfältige, bereichsspezifische Auswertungsmöglichkeiten an, die in den kommenden Jahren von den Konsumenten genutzt, weiterentwickelt und möglichst in konkrete Planungen und Maßnahmen zur Förderung junger Menschen und Familien umgesetzt werden sollten.

Die amtliche Statistik soll dabei nicht nur Eckinformationen und Fallzahlen für bestimmte Merkmalsausprägungen bereitstellen. Durch Kombination der Merkmale, durch the-

mathematische Verknüpfung von Erhebungstatbeständen werden erst Zusammenhänge und Hintergründe sichtbar, die Aufschlüsse über sachliche, zeitliche und regionale Entwicklungen geben. Für die standardmäßige Auswertung der Daten ist vom Arbeitskreis „Jugendhilfestatistik“ ein umfangreiches Tabellenwerk vorgegeben worden. Es wird zur Zeit programmtechnisch bearbeitet und kann im Laufe des nächsten Jahres abgerufen werden. Im einzelnen gibt es neun verschiedene Tabellenprogramme mit zusammen 84 unterschiedlich tief gestaffelten Tabellen. Damit wird ein integriertes statistisches Gesamtsystem der Jugendhilfe vorgelegt, das die bisherigen Darstellungs- und Auswertungsmöglichkeiten bei weitem übersteigt. Bei der Konzeption der Tabellenprogramme wurde Wert darauf gelegt, einerseits Zahlenmaterial für sinnvolle Auswertungen zusammenzustellen, andererseits aber den Umfang auf ein überschaubares Maß zu beschränken. Zu beachten ist, daß die Tabellenprogramme sowohl Berichts- als auch Arbeits- und Vorrattstabellen enthalten. Letzteres ist deshalb notwendig, da die Besetzungszahlen für einzelne, insbesondere für die neu in das KJHG aufgenommenen Hilfearten weitgehend unbekannt sind und man ihre Entwicklung im Zeitablauf heute noch nicht abschätzen kann. Die Tabellenprogramme enthalten auch Veröffentlichungstabellen bzw. Tabellen, die relativ einfach zu Veröffentlichungstabellen verdichtet werden können. Grundsätzlich soll die Vielfältigkeit der Auswertung gesichert werden, ohne ständig bei aktuellen Fragestellungen teure und zeitaufwendige Ad-hoc-Aufbereitungen vornehmen zu müssen.

Die Güte der Auswertung hängt allerdings entscheidend davon ab, inwieweit die Berichtsstellen die neuen Konzepte inhaltlich umsetzen und inwieweit sie sich rasch auf das geänderte Erhebungsverfahren einstellen können. Von den meldepflichtigen Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe ist in diesem Zusammenhang in nächster Zeit eine Menge zusätzlicher Arbeiten zu leisten. Ohne Unterstützung von außen, ohne Akzeptanz und Hilfestellung der vorgesetzten Stellen und der Fachverbände sind diese Aufgaben kaum zu bewältigen. Es wird daher nachdrücklich begrüßt, daß die Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden, die kommunalen Spitzenverbände und die fachlich zuständigen Dachorganisationen der Jugendhilfe sich aktiv an der Einführung der Statistik beteiligen. Von seiten der Statistischen Ämter der Länder finden Schulungen und Informationsveranstaltungen statt, um die methodische Umstellung zu erleichtern. Das Statistische Bundesamt hat hierfür Informationsmaterial zur Verfügung gestellt und auch Gespräche mit Vertretern der neuen Statistischen Ämter auf dem Gebiet der ehemaligen DDR geführt, wo die Jugendhilfestatistik im Berichtsjahr 1991 ebenfalls zum ersten Mal durchgeführt wird. Es wird also von verschiedenen Seiten alles getan, um der Neuordnung der Statistik zum Erfolg zu verhelfen.

Dr. Ulrich Hoffmann

Insolvenzen 1990

Vorbemerkung

Auch nach der Vereinigung beider deutscher Staaten gibt es in der Bundesrepublik Deutschland eine geteilte Insolvenzrechtsordnung. Während auf dem bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland weiter die alte Konkurs- und Vergleichsordnung gilt, wurde im Einigungsvertrag vereinbart, daß für die fünf neuen Länder und den Ostteil Berlins die noch vom Ministerrat der ehemaligen DDR 1990 neu geregelte Gesamtvollstreckungsverordnung und eine zweite Verordnung über die Gesamtvollstreckung im wesentlichen beibehalten werden. Die Gesamtvollstreckungsverordnung ist eine Novellierung der Vorschriften der Zivilprozeßordnung der DDR von 1975. Die erste Verordnung heißt jetzt nach der Vereinigung „Gesamtvollstreckungsordnung“ (GesO) und die zweite „Gesetz über die Unterbrechung von Gesamtvollstreckungsverfahren“ (GUG). Aufgabe dieser in den fünf neuen Ländern anzuwendenden Insolvenzordnung ist es, die Abwicklung von Unternehmensinsolvenzen unter marktwirtschaftlichen Verhältnissen zu ermöglichen¹⁾ und gleichzeitig eine Überforderung der Justiz zu vermeiden. Wesentliche Unterschiede zur Konkurs- und Vergleichsordnung alter Prägung sind geringere Anforderungen für das Zustandekommen eines Vergleichs und die Möglichkeit einer Vollstreckungsbeschränkung sowie die Unterbrechung der Gesamtvollstreckung vor Eröffnung des Verfahrens auf Antrag eines Garantiegebers mit dem Ziel der Wahrung der Sanierung und der Wiederherstellung der Liquidität²⁾.

Die Beibehaltung von zweierlei Insolvenzrecht auf Dauer ist nicht vorgesehen. Seit mehreren Jahren wird in den alten Bundesländern die notwendige Reform des Insolvenzrechts vorbereitet. Gegenwärtig befindet es sich im Stadium eines Referentenentwurfs. Nach Verabschiedung dieser neuen Insolvenzordnung wird es in der gesamten Bundesrepublik Deutschland nur noch dieses eine Insolvenzrecht geben.

Die in diesem Bericht erörterten Fälle von Zahlungsschwierigkeiten beziehen sich allerdings nur auf das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. In den neuen Ländern soll eine entsprechende Statistik durchgeführt werden, sobald die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind. Mit ersten Ergebnissen ist Mitte dieses Jahres zu rechnen.

Gesamtbild 1990

Die Insolvenzentwicklung der letzten 40 Jahre wurde bereits im vergangenen Jahr ausführlich beschrieben³⁾.

¹⁾ Siehe Lübchen, G./Landfermann, H.-G.: „Das neue Insolvenzrecht der DDR“ in der Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ZIP), 1990, S. 829 ff.

²⁾ Siehe Schmidt-Räntsch, J.: „Das Insolvenzrecht nach dem Einigungsvertrag“ in Deutsch-deutscher Rechtszeitschrift (DtZ), Heft 9, S. 344 ff.

³⁾ Siehe Angele, J.: „Insolvenzen 1989“ in WiSta 3/1990, S. 195 ff.

Als Folge der schlechteren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Anfang der 80er Jahre begannen auch die Fälle von Zahlungsschwierigkeiten und Überschuldung kräftig zuzunehmen. Obwohl bereits 1983 ein bis heute anhaltender wirtschaftlicher Aufschwung einsetzte, dauerte es noch bis Mitte 1986, ehe sich das Insolvenzgeschehen besserte. Ausgehend von etwa 9000 Insolvenzfällen pro Jahr zu Beginn des letzten Jahrzehnts, verdoppelte sich die Zahl der Insolvenzen innerhalb von nur fünf Jahren. Im Jahr 1985 wurden fast 19000 Insolvenzfälle ermittelt, die Höchstzahl seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Die sich im Anschluß an diesen Höchststand abzeichnende Verringerung der Insolvenzzahlen hielt auch bis ins vergangene Jahr noch an. Anfänglich war der Rückgang noch verhalten, jedoch ab 1988 kam er in den folgenden drei Jahren jeweils nahe an die 10-%-Marke heran.

Tabelle 1: Konkurse und Vergleichsverfahren insgesamt

| Jahr | Konkurse | | | | Vergleichs- ver- fahren eröffnet | Insolvenzen ¹⁾ | |
|--------|---------------|------------------------------------|---------------|--|---|---------------------------|--|
| | er- öffnet | mangels Masse ab- gelehnt | zu- sammen | darunter An- schluß- konkurse | | ins- gesamt | Ver- änderung gegen- über dem Vorjahr |
| | | | | | | | |
| Anzahl | | | | | | % | |
| 1950 | 3286 | 1211 | 4497 | 483 | 1721 | 5735 | + 35,7 |
| 1960 | 1742 | 947 | 2689 | 74 | 343 | 2958 | — 2,2 |
| 1970 | 2081 | 1862 | 3943 | 66 | 324 | 4201 | + 10,3 |
| 1975 | 3056 | 5886 | 8942 | 102 | 355 | 9195 | + 19,1 |
| 1980 | 2420 | 6639 | 9059 | 13 | 94 | 9140 | + 9,9 |
| 1981 | 3162 | 8418 | 11580 | 34 | 107 | 11653 | + 27,5 |
| 1982 | 4043 | 11764 | 15807 | 83 | 152 | 15876 | + 36,2 |
| 1983 | 3747 | 12252 | 15999 | 30 | 145 | 16114 | + 1,5 |
| 1984 | 3872 | 12826 | 16698 | 29 | 91 | 16760 | + 4,0 |
| 1985 | 4292 | 14512 | 18804 | 33 | 105 | 18876 | + 12,6 |
| 1986 | 4098 | 14695 | 18793 | 33 | 82 | 18842 | — 0,2 |
| 1987 | 3800 | 13743 | 17543 | 38 | 84 | 17589 | — 6,7 |
| 1988 | 3649 | 12238 | 15887 | 8 | 57 | 15963 | — 9,4 |
| 1989 | 3403 | 11204 | 14607 | 21 | 57 | 14643 | — 8,1 |
| 1990 | 3214 | 10029 | 13243 | 14 | 42 | 13271 | — 9,4 |

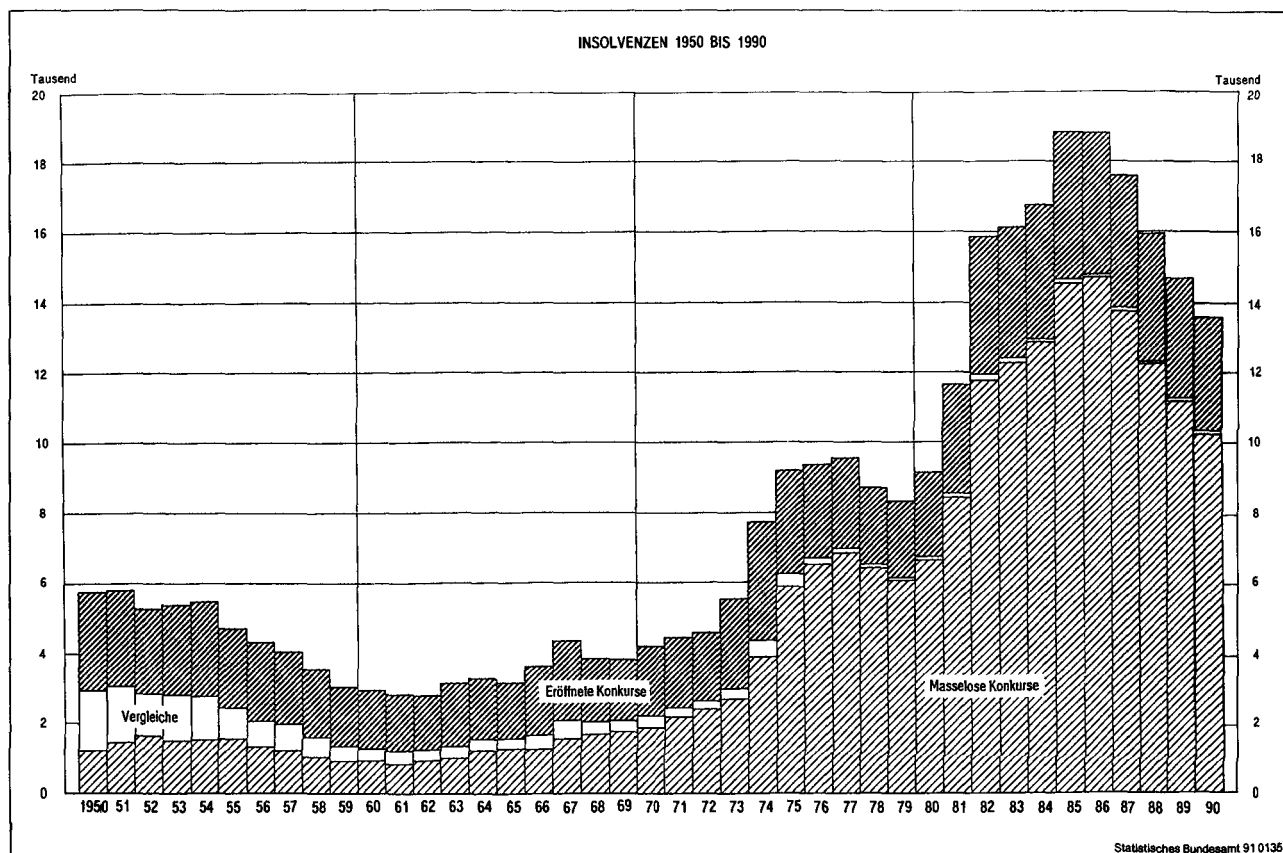
¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

Wie auch aus der Tabelle 1 zu ersehen ist, wurde von den Amtsgerichten 1990 über die Eröffnung oder Ablehnung mangels Masse von 13271 Insolvenzanträgen entschieden; das waren 9,4 % weniger als 1989⁴⁾. Zur Eröffnung eines Konkursverfahrens kam es dabei in 3214 Fällen, zur Eröffnung eines Vergleichs 42mal, und bei 14 bereits eröffneten Vergleichsverfahren wurde, weil die Vergleichsquote von 35 % nicht erreicht wurde, ein Anschlußkonkurs eingeleitet. Bei der großen Masse der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Schuldner mußte seitens der Gerichte ein Konkursverfahren jedoch abgelehnt werden, weil nicht einmal die Verfahrenskosten gedeckt waren. Damit wurden von vornherein drei Viertel aller Konkursanträge mangels Masse abgelehnt. Dieser Anteil dürfte sich noch erhöhen, denn erfahrungsgemäß wird sich bei einer ganzen Reihe eröffneter Verfahren die Masseunzulänglichkeit erst im weiteren Verlauf des Verfahrens herausstellen.

Bei zwei Dritteln aller Insolvenzfälle war der Schuldner ein Unternehmen oder freiberuflich tätig. Die übrigen Fälle betrafen natürliche Personen, Nachlaßkonkurse und Orga-

⁴⁾ Eine ausführliche Darstellung der Insolvenzen im Jahr 1990 enthält das Heft „Insolvenzverfahren Dezember und Jahr 1990“ in der Reihe 4.1 der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“; diese Reihe erscheint monatlich.

Schaubild 1



nisationen ohne Erwerbszweck. Allerdings dürfte auch die Mehrzahl der Insolvenzen von natürlichen Personen und der Nachlaßkonkurse im Zusammenhang mit den Zahlungsschwierigkeiten eines Unternehmens bzw. eines früher bestehenden Unternehmens, dessen Eigentümer gestorben ist, stehen.

Voraussichtliche Forderungen

Die Gerichte melden die Entscheidung, ob ein Konkursverfahren eröffnet oder mangels Masse abgelehnt wird, noch vor Eintritt der Rechtskraft an die Statistischen Ämter der Länder. Bei den Verfahren, die eröffnet werden, erfolgt erst danach die Aufforderung an die Gläubiger, im Rahmen des Feststellungsverfahrens ihre Konkursforderungen anzumelden. Um jedoch einen Überblick über die finanzielle Bedeutung der Zahlungsschwierigkeiten zu erhalten, werden die Gerichte gebeten, schon frühzeitig, also beim Entscheid über Eröffnung oder Ablehnung, die Verbindlichkeiten der Schuldner zu ermitteln, nötigenfalls zu schätzen. Die tatsächlich bestehenden Forderungen werden von den Gerichten nach dem Prüfungstermin mitgeteilt. Sie liegen erfahrungsgemäß um etwa 20 % höher als die beim Eröffnungsverfahren festgestellten Forderungen. Da die Durchführung eines Konkursverfahrens bis zur Verteilung der Vermögenswerte der Schuldner eine längere Zeit in Anspruch nimmt, fallen die finanziellen Ergebnisse auch sehr viel später an. Darüber wird in einem gesonderten Beitrag berichtet werden⁵⁾. Allerdings werden über die

tatsächlichen Forderungen der mangels Masse abgelehnten Konkursverfahren keine weiteren Nachforschungen angestellt, so daß nur die zum Zeitpunkt des Ablehnungsbescheids bekannten Forderungen berücksichtigt werden können. Außerdem sehen sich die Gerichte in etwa 10 % aller Fälle außerstande, auch nur eine Schätzung der Forderungen vorzunehmen. Entsprechend sind die knapp 3 Mrd. DM, die 1990 für die mangels Masse abgelehnten Konkursanträge als Forderungen angegeben wurden, als ein Mindestwert einzuschätzen. Für die eröffneten Verfahren wurden die Forderungen auf weniger als 4 Mrd. DM veranschlagt, so daß sich die Gesamtsumme der geschätzten Forderungen 1990 auf unter 7 Mrd. DM belief. Für 1989 waren die Forderungen mit knapp 8 Mrd. DM beziffert worden. Damit haben die Forderungen stärker abgenommen als die Zahl der Konkurse. Dies bedeutet, daß die durchschnittliche finanzielle Tragweite der Konkurse erneut zurückgegangen ist.

Voraussichtliche Konkursforderungen

| 1970 | 1975 | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1,3 | 6,4 | 3,8 | 6,9 | 10,7 | 12,2 | 12,1 | 12,7 | 12,2 | 11,3 | 10,0 | 8,0 | 6,8 |
| Mrd. DM | | | | | | | | | | | | |
| 370 | 840 | 470 | 660 | 760 | 840 | 800 | 750 | 700 | 700 | 680 | 590 | 550 |
| Durchschnittliche Forderungen in 1000 DM je Fall | | | | | | | | | | | | |

Rechtsformen und Alter der Unternehmen

Von der Gesamtzahl der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Schuldner waren 8730 Unternehmen. Der bei weitem größte Teil (57 %) dieser Unternehmen war, wie aus

⁵⁾ Die Veröffentlichung der finanziellen Ergebnisse — ein Jahr nach Eröffnungsjahr — erfolgt üblicherweise im Juli-Heft dieser Zeitschrift sowie in der Fachserie 2, Reihe 4.2.

Tabelle 2 zu ersehen ist, als GmbH ins Handelsregister eingetragen, weitere 5 % als GmbH & Co. KG. Gerade 7 % aller insolventen Unternehmen besaßen als Rechtsform die der reinen OHG oder KG mit entsprechend höherer persönlicher Haftung als bei den zuvor genannten Rechtsformen. Ein Viertel der Unternehmen betraf nicht ins Han-

Tabelle 2: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen und Alter der Unternehmen

| Rechtsform Wirtschaftszweig Alter der Unternehmen | Insolvenzen | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | Insolvenzhäufigkeit ¹⁾ 1990 |
|---|-------------|--------|---|---|
| | 1989 | 1990 | | |
| | Anzahl | Anzahl | | Anzahl |
| Unternehmen ²⁾ | 9 590 | 8 730 | - 9,0 | 43 |
| nicht eingetragene Unternehmen | 2 529 | 2 205 | - 12,8 | |
| eingetragene Einzelunternehmen | 898 | 838 | - 6,7 | 20 |
| Personengesellschaften (OHG, KG) | 747 | 630 | - 15,7 | 25 |
| dar.: GmbH & Co. KG | 481 | 447 | - 7,1 | |
| Gesellschaften mbH | 5 370 | 5 017 | - 6,6 | 125 |
| Aktiengesellschaften einschließlich KGaA | 11 | 14 | + 27,3 | 56 |
| Sonstige Unternehmen | 35 | 26 | - 25,7 | 10 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 137 | 157 | + 14,6 | 46 |
| Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | 2 | - | - 100 | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 645 | 1 530 | - 7,0 | 52 |
| Baugewerbe | 2 058 | 1 724 | - 16,2 | 88 |
| Handel | 2 527 | 2 197 | - 13,1 | 38 |
| Verkehr, Nachrichtenübermittlung | 482 | 503 | + 4,4 | 56 |
| Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe | 80 | 74 | - 7,5 | 75 |
| Dienstleistungsunternehmen ²⁾ | 2 659 | 2 545 | - 4,3 | 32 |
| bis unter 8 Jahren alt | 7 300 | 6 704 | - 8,2 | |
| 8 Jahre und älter | 2 290 | 2 026 | - 11,5 | |
| übrige Gemeinschuldner zusammen | 5 053 | 4 541 | - 10,1 | |
| Natürliche Personen | 2 830 | 2 498 | - 11,7 | |
| Nachlässe | 2 156 | 1 970 | - 8,6 | |
| Sonstige Gemeinschuldner | 67 | 73 | + 9,0 | |
| Insgesamt | 14 643 | 13 271 | - 9,4 | |

¹⁾ Bezogen auf 10 000 Unternehmen (Umsatzsteuerstatistik 1988 bzw. Statistik der Kapitalgesellschaften für GmbH und AG). — ²⁾ Einschl. Freie Berufe.

delsregister eingetragene Unternehmen, darunter sicherlich auch viele freiberuflich tätige Personen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich vor allem die Insolvenzen der Personengesellschaften und der nicht ins Handelsregister eingetragenen Unternehmen überdurchschnittlich verringert, während die Abnahme der GmbH-Insolvenzen unter dem Durchschnitt lag.

Auch relativ betrachtet, das heißt bezogen auf die Zahl aller existierenden Unternehmen der jeweiligen Rechtsform, ist die GmbH diejenige Rechtsform, die am häufigsten vor das Konkursgericht kommt. Von 10 000 bestehenden GmbHs waren 1990 125 in Zahlungsschwierigkeiten geraten mit der Folge, daß Konkursantrag gestellt oder ein Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die Insolvenzanfälligkeit der GmbH ist damit drei- bis sechsmal so hoch wie bei den anderen wichtigen Rechtsformen (siehe auch Tabelle 2).

Die insolventen Unternehmen können auch nach dem Alter unterschieden werden, wobei das achte Jahr die Grenze für zwei Altersklassen bildet. Das Verhältnis der Insolvenzfälle von jüngeren Unternehmen, also unter acht Jahre alten Unternehmen, zu älteren Unternehmen ist in

etwa drei zu eins. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Insolvenzen der älteren Unternehmen stärker abgenommen als die der jüngeren Unternehmen.

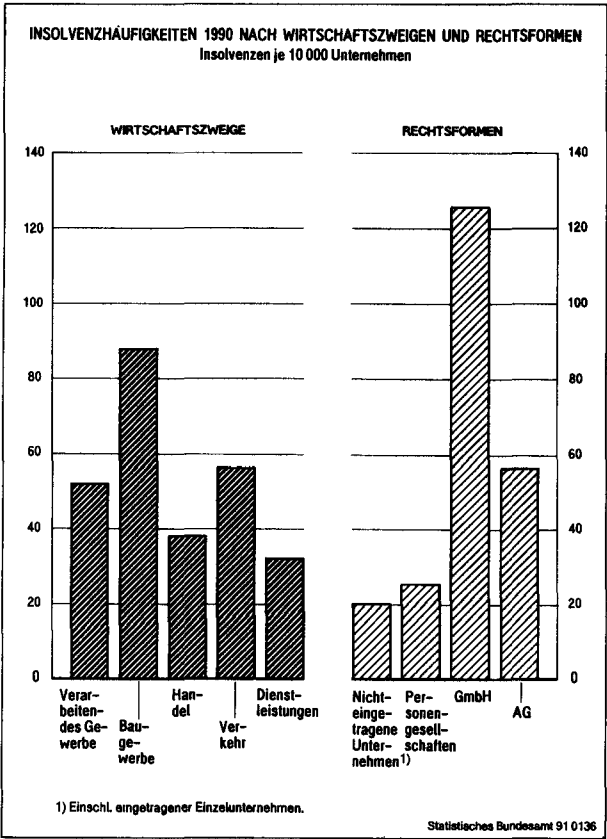
Wirtschaftszweige

Die Gerichte melden auch den wirtschaftlichen Schwerpunkt der betroffenen Unternehmen. Knapp 30 % aller Unternehmensinsolvenzen entfielen auf Dienstleistungsunternehmen, ein weiteres Viertel auf Handelsunternehmen, rund 20 % der insolventen Unternehmen waren in der Baubranche tätig, knapp 18 % im Verarbeitenden Gewerbe. Eine detaillierte Aufgliederung nach Wirtschaftszweigen sowie in Kombination mit der Rechtsform enthält das Dezemberheft der Fachserie 2⁶⁾.

Den stärksten Rückgang an Insolvenzen gegenüber dem Vorjahr verzeichnete das Baugewerbe mit 16 %, während auf dem Verkehrssektor die Insolvenzen noch um über 4 % zunahmen. In einigen Teilbereichen war die Insolvenzentwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Im Verarbeitenden Gewerbe haben beispielsweise die Insolvenzen von Unternehmen mit Schwerpunkt Metallherzeugung, -bearbeitung sowie des Straßenfahrzeugbaus und Kfz-Reparaturwerkstätten um jeweils 22 % abgenommen, während die Insolvenzen der Chemischen Industrie um ein Drittel höher waren als 1989. Bei den Dienstleistungsunternehmen haben die Insolvenzen im Friseur- und Verlagsgewerbe zweistellig zugenommen, die der Wohnungsunternehmen gingen um ein Drittel, die der Beteiligungsgesellschaften um über 20 % zurück. Verhältnismäßig homogen war die

⁶⁾ Siehe Fußnote 4 auf S. 165.

Schaubild 2



Entwicklung im Baugewerbe und bei den Handelsunternehmen. Im Jahr mit den meisten Insolvenzfällen (1985) wurden weit über 3000 Bauunternehmen insolvent. Seit damals haben sich die Insolvenzzahlen dieser Branche in etwa halbiert. Trotzdem ist — bezogen auf die Gesamtzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen — das Baugewerbe nach wie vor der Wirtschaftszweig, bei dem es zu den relativ meisten Insolvenzen kommt. Von 10 000 Bauunternehmen waren 1990 88 von einer Insolvenz betroffen, im Bauhauptgewerbe sogar 141. Dagegen betrug die Insolvenzhäufigkeit im Handel und im Dienstleistungsbereich nur etwa ein Viertel der Häufigkeit beim Bauhauptgewerbe.

Bezieher von Konkursausfallgeld

Die Bezieher von Konkursausfallgeld repräsentieren den Personenkreis, der unmittelbar unter den Folgen der Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens, bei dem er beschäftigt ist, zu leiden hat. Antrag auf Konkursausfallgeld kann innerhalb von zwei Monaten nach Konkurseröffnung bzw. Ablehnung mangels Masse gestellt werden. Ansprüche darauf haben Arbeitnehmer, denen noch Arbeitsentgelt für die letzten drei Monate vor der Eröffnung bzw. Ablehnung des Konkurses zusteht. Die Mittel des Konkursausfallgeldes werden im nachhinein durch Umlage von den Berufsgenossenschaften aufgebracht. Im Jahr 1990 war 63 000 Personen ein Konkursausfallgeld endgültig bewilligt worden; das sind rund 6 % weniger als 1989, aber etwa nur halb so viele wie in der ersten Hälfte der 80er Jahre auf dem Höhepunkt des Insolvenzgeschehens.

men. Bei der Beurteilung der Insolvenzentwicklung in Rheinland-Pfalz ist jedoch zu berücksichtigen, daß dort 1989 mit 22 % der bei weitem stärkste Rückgang in allen Bundesländern verzeichnet wurde; auch im Saarland war 1989 die Abnahme um 12 % überdurchschnittlich (— 8 %) ausgefallen. 1990 nahmen die Insolvenzen am stärksten in Schleswig-Holstein (— 19 %) ab, gefolgt von Hamburg und Bremen (jeweils — 15 %). Jedoch muß auch hier darauf hingewiesen werden, daß 1989 in Hamburg und Schleswig-Holstein im Gegensatz zur Gesamtentwicklung die Insolvenzzahlen zugenommen hatten, und zwar erheblich (+ 24 bzw. + 11 %). Was die Insolvenzhäufigkeiten, das heißt die Höhe der Insolvenzzahlen, bezogen auf die in dem jeweiligen Bundesland ansässigen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, anbelangt, so hat sich an der Reihenfolge der Länder nichts Wesentliches geändert. Nach wie vor ist die Situation in Baden-Württemberg (27 Insolvenzfälle je 10 000 Unternehmen) am günstigsten. Die höchste Insolvenzquote weisen Berlin (West) (75), das Saarland (58) und Schleswig-Holstein (55) auf.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele

Bezieher von Konkursausfallgeld
1 000

| | | | | | | | | | | | |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1975 | 1980 | 1981 | 1982 | 1983 | 1984 | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
| 98 | 62 | 88 | 121 | 107 | 116 | 117 | 109 | 107 | 81 | 67 | 63 |

Entwicklung in den Ländern

Wie aus Tabelle 3 ersichtlich, haben 1990 die Insolvenz-zahlen, abgesehen vom Saarland und Rheinland-Pfalz, in allen Bundesländern im Vergleich zum Vorjahr abgenom-

Tabelle 3: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

| Land | Insolvenzen ¹⁾ | | | | Häufig- keiten ²⁾ der Unter- nehmens- insol- venzen | Verän- derung der Insol- venzen 1990 gegen- über 1989 |
|-------------------------|---------------------------|-------|--------------------------|------|--|---|
| | insgesamt | | darunter: Unternehmen | | | |
| | 1989 | 1990 | 1989 | 1990 | | |
| | Anzahl | | | | % | |
| Schleswig-Holstein . . | 702 | 567 | 532 | 427 | 55 | — 19,2 |
| Hamburg | 606 | 515 | 334 | 326 | 51 | — 15,0 |
| Niedersachsen | 1663 | 1543 | 1100 | 988 | 49 | — 7,2 |
| Bremen | 195 | 166 | 107 | 103 | 52 | — 14,9 |
| Nordrhein-Westfalen . | 3958 | 3654 | 2763 | 2521 | 47 | — 7,7 |
| Hessen | 1562 | 1355 | 1022 | 902 | 48 | — 13,3 |
| Rheinland-Pfalz . . . | 677 | 679 | 478 | 490 | 40 | + 0,3 |
| Baden-Württemberg . . | 2039 | 1854 | 1025 | 891 | 27 | — 9,1 |
| Bayern | 2331 | 2057 | 1550 | 1432 | 37 | — 11,8 |
| Saarland | 275 | 287 | 186 | 176 | 58 | + 4,4 |
| Berlin (West) | 635 | 594 | 493 | 474 | 75 | — 6,5 |
| Bundesgebiet | 14643 | 13271 | 9590 | 8730 | 43 | — 9,4 |

¹⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — ²⁾ Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1988 (Steuerpflichtige mit Umsatz ab 20 000 DM). Bezogen auf 100 000 Unternehmen.

Mieten in der Bundesrepublik Deutschland

Ergebnis der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 und ein Vergleich mit der Situation von 1968

Vorbemerkung

Während noch zu Beginn der 80er Jahre von einem ausgeglichenen Wohnungsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ gesprochen werden konnte, zum Teil sogar der Abriß oder eine etagenweise Reduzierung bestimmter Großgebäude in Stadtrand siedlungen mit hohen Leerstandsquoten diskutiert wurde, hat sich dieses Bild Mitte der 80er Jahre gewandelt. Gerade in den städtischen Ballungsgebieten muß heute von erheblichen Mängeln in der Wohnungsverorgung ausgegangen werden. Sie resultieren aus verschiedenen Ursachen:

- Der lange Zeit prognostizierte Rückgang der Bevölkerung hat nicht im ursprünglich angenommenen Maß stattgefunden.
- Die Zahl der Haushalte steigt ständig an, wobei insbesondere die Zahl der Einpersonenhaushalte überdurchschnittlich zunimmt.
- Die pro Einwohner in Anspruch genommene Wohnfläche betrug 1968 noch 23,8 m² im Vergleich zu 35,5 m² im Jahr 1987, das heißt, der Bedarf stieg um rund die Hälfte.
- Die Zahl der pro Jahr fertiggestellten Wohnungen nahm von 700 000 im Jahr 1973 auf 217 000 1987 ab.

Hinzu kommt, daß der Wohnungsbestand bis 1987 als wesentlich höher eingeschätzt wurde als er in Wirklichkeit war. Nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 sind rund 1 Mill. Wohnungen weniger vorhanden als nach den Ergebnissen der Fortschreibung bisher angenommen wurde, wobei als Ursache dieser Überschätzung eine Untererfassung der Gebäude- und Wohnungsabrisse, der Wohnungsumwidmungen sowie der Zusammenlegung von Wohnungen besonders in 1- und 2-Familien-Häusern festzustellen ist. Zu berücksichtigen ist dabei auch, daß zwischen den beiden letzten Totalerhebungen 1968 und 1987 ein Zeitraum von fast 20 Jahren liegt.

Dieses insgesamt zu geringe Wohnungsangebot, verbunden mit einer gleichzeitig steigenden Nachfrage nach Wohnungen und Wohnfläche, hat zu einem erheblichen Anstieg der Wohnungsmieten geführt, der durch eine zunehmende Verbesserung der Wohnungsqualität (Sanierung, Modernisierung, verbesserte Ausstattungsstandards bei Neubauwohnungen) noch gesteigert wurde. Da-

bei ist zu berücksichtigen, daß die Mieten beim Neuabschluß von Mietverträgen erheblich höher liegen als die Mieten aus schon längere Zeit bestehenden Mietverträgen. Dies führt dazu, daß die in der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 (GWZ 1987) ermittelten Durchschnittsmieten erheblich unter den derzeitigen Marktmieten liegen, wobei regionale Besonderheiten, insbesondere in den Ballungsräumen, die Differenzen noch vergrößern.

Die nachfolgend vorgestellten Mieten stellen somit als Stichtagsergebnisse kein Abbild der derzeitigen Marktverhältnisse dar, sondern zeigen im Rahmen einer Totalerhebung die Mietsituation der Gesamtbevölkerung und ausgewählter Bevölkerungsgruppen, von denen nur ein Teil direkt von den derzeitigen Verteuerungstendenzen betroffen ist. Inwieweit der starke Anstieg bei den Neumieten oder die volle Ausnutzung der derzeit zulässigen Kapazitätsgrenze von 10 % Mietsteigerung pro Jahr diese Durchschnittsmieten beeinflusst, werden erst nachfolgende Zählungen oder Stichproben zeigen können.

Miete — Abgrenzung und Definition

Die in den nachstehenden Abschnitten vorgestellten Ergebnisse beziehen sich zum einen auf die Miete pro Wohnung bzw. pro Quadratmeter Wohnfläche, zum anderen auf die von den Haushalten zu zahlende Miete. Die erstgenannten Mietangaben zielen auf einen objektiven Vergleich von Mietwohnungen ab, unabhängig von der Zahl der darin wohnenden Haushalte.

Unter Mietwohnungen werden allgemein die Wohnungen verstanden, die vollständig durch Haupt- und gegebenenfalls Untermieter genutzt werden, wogegen Freizeitwohnungen und Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimnutzung unberücksichtigt bleiben. Zur Erreichung einer objektiven Vergleichbarkeit muß eine Einschränkung vorgenommen werden, um nur die Wohnungen einzubeziehen, die dem freien Wohnungsmarkt zur Verfügung stehen und die nicht auf die Versorgung ausschließlich besonderer Bevölkerungsgruppen ausgerichtet sind. Als solche „reine Mietwohnungen“ gelten alle Wohnungen mit Ausnahme von Dienst-, Werks-, Hausmeister- und Stiftswohnungen, Berufs- und Geschäftsmietwohnungen sowie Mietwohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. bewohnt werden, außerdem verbilligt, wegen finanzieller Vorleistungen ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen und völlig untervermietete Wohnungen. Sozialwohnungen, das heißt Wohnungen, die mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus gefördert wurden, sind in den Zahlenangaben über reine Mietwohnungen enthalten, sofern sie nicht unter die oben genannten Ausnahmen fallen. Ebenfalls zu den reinen Mietwohnungen zählen Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand.

Bei den auf Haushalte bezogenen Angaben werden alle bestehenden Mietverhältnisse berücksichtigt, also auch solche, die andere als die reinen Mietwohnungen betreffen. Ausgeschlossen sind lediglich Mietverhältnisse in Wohnungen, die von mehr als einem Haushalt bewohnt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht hier nicht der für eine Wohnung aufzubringende Betrag, vielmehr sollen

¹⁾ Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

die Haushalte nach der Staatsangehörigkeit und der sozialen Stellung der Bezugsperson hinsichtlich ihrer Mietzahlungen untersucht werden.

Als Miete wird gemäß der Fragestellung in den Fragebogen zur GWZ 1968 und GWZ 1987 der monatliche Betrag nachgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zählung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete gerechnet werden auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung, wogegen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage und dergleichen mehr hier unberücksichtigt bleiben. Finanzielle Vorleistungen, zum Beispiel Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mietdarlehens, verändern diese sogenannte Kaltmiete und führen dann zu ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Wohnungsbestand — Art und Zahl der Wohnungen 1987 im Überblick

Eine Übersicht darüber, wie viele Wohnungen, Mietwohnungen oder reine Mietwohnungen 1987 insgesamt vorhanden waren und welchen Anteil die reinen Mietwohnungen am Gesamtbestand aller gezählten Wohnungen bzw. Wohneinheiten ausmachten, gibt die Tabelle 1. So waren von den insgesamt etwa 26,595 Mill. Wohneinheiten rund 15,486 Mill. Mietwohnungen, von diesen wiederum rund 12,916 Mill. reine Mietwohnungen.

Da im Rahmen der Erhebung nicht zu jeder reinen Mietwohnung auch entsprechende Mietangaben von den Befragten geliefert wurden, müssen nochmals rund 660 000 Wohnungen aus der Betrachtung ausgeschlossen werden. Übrig bleiben somit etwa 12,251 Mill. reine Mietwohnungen mit Mietangabe, die — bezogen auf alle Wohnungen — einen Anteil von 46,6 % repräsentieren. Der Anteil schwankt zwischen einem Maximum von 77,7 % in Berlin (West) bis zu einem Minimum von 31,9 % im Saarland.

Diese regionalen Unterschiede sind hauptsächlich auf die stark differierenden Relationen zwischen Miet- und Eigentümerwohnungen zurückzuführen, wobei in den dünner besiedelten Flächenstaaten ohne große Verdichtungsräume die Eigentümerwohnungen in der Regel in Form von Ein- und Zweifamilienhäusern dominieren, in den Stadtstaaten dagegen eher die Mietwohnungen.

Wohnungs- und Quadratmetermieten — Ein Vergleich zwischen 1968 und 1987

In welchem Umfang sich die Miete je Wohnung und auch die Miete pro Quadratmeter zwischen den beiden Totalzählungen 1968 und 1987 verändert haben, zeigt Tabelle 2. Mußten 1968 erst 136 DM im Durchschnitt für eine Wohnung gezahlt werden, so lag dieser Betrag 1987 schon bei 467 DM. Auf die einzelne Wohnung bezogen, waren mit 516 DM 1987 in Hamburg die höchsten Mieten zu verzeichnen, in Berlin (West) mit 421 DM die niedrigsten. Hessen und Baden-Württemberg, die 1968 mit 152 bzw. 151 DM die Spitzenplätze einnahmen, liegen jetzt an zweiter bzw. vierter Stelle unter allen Bundesländern (496 bzw. 476 DM).

Werden die Quadratmetermieten betrachtet, so läßt sich in der Zunahme von 2,28 DM 1968 auf 6,87 DM 1987 eine etwas geringere relative Veränderungsrate feststellen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß in die absoluten Wohnungsmieten auch die Veränderung, in diesem Fall die Vergrößerung der Wohnungen miteinfließt, die bei Mietwohnungen in einem Wohnflächenzuwachs von 22,5 m² auf 33,0 m² pro Einwohner zum Ausdruck kommt und in der sich ein höherer Anteil großer Wohnungen mit niedrigeren Quadratmetermieten (als in kleinen Wohnungen) widerspiegelt. Wird diese quantitative Komponente ausgeschlossen, bleibt mit der durchschnittlichen Miete je Quadratmeter ein Wert, in dem sich die qualitativen und angebots- bzw. nachfragerrelevanten Aspekte des Gutes „Wohnen“ ausdrücken. Mit fast genau 200 % Veränderung in den 19 Jahren zwischen den beiden Erhebungen liegt diese Zunahme um über 40 Prozentpunkte unter dem Zuwachs der durchschnittlichen Wohnungsmiete.

Die stärksten Zunahmen der durchschnittlichen Quadratmetermiete waren dabei mit über 220 % in Schleswig-Hol-

Tabelle 1: Wohneinheiten nach Art der Wohnung und nach Ländern 1987

| Länder | Wohneinheiten insgesamt ¹⁾ | Dar. Wohnungen | Darunter ²⁾ | | Dar. reine Mietwohnungen ³⁾ | Darunter mit Mietangabe | |
|---------------------------|---------------------------------------|----------------|--------------------------|--------------------|--|-------------------------|-------------|
| | | | Eigentümer- wohnungen | Miet- wohnungen | | Anzahl | % von Sp. 2 |
| Schleswig-Holstein | 1 145 831 | 1 128 359 | 471 770 | 604 514 | 512 012 | 482 233 | 42,7 |
| Hamburg | 801 095 | 791 455 | 133 248 | 638 379 | 590 751 | 531 291 | 67,1 |
| Niedersachsen | 2 998 878 | 2 961 324 | 1 310 308 | 1 568 848 | 1 325 304 | 1 245 760 | 42,1 |
| Bremen | 327 412 | 325 437 | 96 298 | 221 201 | 206 589 | 162 468 | 49,9 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 300 692 | 7 228 710 | 2 295 219 | 4 736 806 | 3 965 242 | 3 773 391 | 52,2 |
| Hessen | 2 386 202 | 2 362 932 | 936 107 | 1 359 782 | 1 092 426 | 1 027 176 | 43,5 |
| Rheinland-Pfalz | 1 528 153 | 1 515 992 | 752 465 | 705 958 | 548 582 | 529 821 | 34,9 |
| Baden-Württemberg | 3 923 521 | 3 854 662 | 1 663 514 | 2 077 272 | 1 714 639 | 1 620 821 | 42,0 |
| Bayern | 4 654 466 | 4 589 090 | 1 939 900 | 2 456 095 | 1 959 367 | 1 895 848 | 41,3 |
| Saarland | 440 558 | 437 664 | 236 047 | 193 203 | 143 237 | 139 814 | 31,9 |
| Berlin (West) | 1 088 641 | 1 083 897 | 113 976 | 923 521 | 857 846 | 842 143 | 77,7 |
| Bundesgebiet | 26 595 449 | 26 279 522 | 9 948 852 | 15 485 579 | 12 915 995 | 12 250 766 | 46,6 |

¹⁾ Einschl. 315 927 sonstige Wohneinheiten — ²⁾ Ohne 225 690 Freizeitwohnungen, 467 258 leerstehende Wohnungen und 52 143 Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohneinnutzung. — ³⁾ Ohne 2 456 484 Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stiftswohnungen, Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen, ohne verbilligt, kostenlos oder ermäßigt überlassene Wohnungen, ohne völlig untervermietete Wohnungen und ohne 113 100 von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. privatrechtlich gemietete Wohnungen.

stein, Hamburg und Berlin (West) zu verzeichnen, wogegen in Hessen und Baden-Württemberg die Veränderungen unter 190 % lagen. Schleswig-Holstein weist damit die höchste Zunahme in allen Flächenländern auf. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß sich Mietwohnungen überwiegend im Ballungsraum Hamburg sowie in den Großstädten Kiel und Lübeck befinden. Mit 2,56 DM mußten 1968 in Hamburg die höchsten Quadratmetermieten

Tabelle 2: Durchschnittliche Mieten in reinen Mietwohnungen¹⁾ nach Ländern

| Länder | Miete je Wohnung ²⁾ | | Zunahme 1987 gegenüber 1968 | Durchschnittliche Quadratmetermiete je Wohnung ²⁾ | | Zunahme 1987 gegenüber 1968 |
|---------------------|--------------------------------|------|-----------------------------|--|------|-----------------------------|
| | 1968 | 1987 | | 1968 | 1987 | |
| | DM | % | | DM | % | |
| Schleswig-Holstein | 131 | 496 | 278,6 | 2,38 | 7,67 | 222,3 |
| Hamburg | 148 | 516 | 248,6 | 2,56 | 8,25 | 222,3 |
| Niedersachsen | 129 | 454 | 251,9 | 2,15 | 6,49 | 201,9 |
| Bremen | 137 | 475 | 246,7 | 2,37 | 7,52 | 217,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 133 | 458 | 244,4 | 2,27 | 6,88 | 203,1 |
| Hessen | 152 | 496 | 226,3 | 2,50 | 7,20 | 188,0 |
| Rheinland-Pfalz | 127 | 449 | 253,5 | 2,12 | 6,25 | 194,8 |
| Baden-Württemberg | 151 | 476 | 215,2 | 2,36 | 6,85 | 181,8 |
| Bayern | 134 | 475 | 254,5 | 2,27 | 6,95 | 206,2 |
| Saarland | 127 | 449 | 253,5 | 2,03 | 6,29 | 208,9 |
| Berlin (West) | 120 | 421 | 250,8 | 1,99 | 6,39 | 221,1 |
| Bundesgebiet | 136 | 467 | 243,4 | 2,28 | 6,87 | 201,3 |

1) Ohne Dienst-, Werks-, Hausmeister-, Stiftswohnungen, Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen; ohne verbilligt, kostenlos oder ermäßigt überlassene Wohnungen, ohne völlig untervermietete Wohnungen und ohne von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. privatrechtlich gemietete Wohnungen — 2) 1968 nur Wohnungen in Wohngebäuden.

gezahlt werden, gefolgt von Hessen mit 2,50 DM; Berlin (West) lag mit nur 1,99 DM damals am Ende der Skala. 1987 hat sich das Bild dahingehend geändert, daß zwar Hamburg mit 8,25 DM immer noch den Spitzenplatz einnimmt, der zweite und dritte Platz jetzt aber von Schleswig-Holstein und Bremen belegt wird. Mit 7,20 DM liegt Hessen nunmehr an vierter Stelle. Am anderen Ende der Skala hat der durchschnittliche Anstieg der Mieten in Berlin (West) dazu geführt, daß diese Stadt mit 6,39 DM nicht mehr die niedrigste Quadratmetermiete aufweist, sondern sowohl vom Saarland (6,29 DM) als auch von Rheinland-Pfalz (6,25 DM) unterboten wird²⁾. Das bevölkerungsmäßig größte Land Nordrhein-Westfalen entspricht hinsichtlich der hier gezahlten Mieten pro Quadratmeter sowohl 1968 als auch 1987 nahezu dem Bundesdurchschnitt.

In den hier vorgestellten absoluten Wohnungs- und Quadratmetermieten sowie deren Veränderungen zwischen 1968 und 1987 spiegeln sich regional zum Teil erheblich unterschiedliche Ausgangslagen und Entwicklungen bezüglich des Wohnungsbestandes und der Nachfrage wider. Der hohe Nachfragedruck nach Wohnungen in den Ballungsräumen kommt in den Angaben der Stadtstaaten klar zum Ausdruck, wird in den Flächenländern aber durch die Entwicklungen in ländlichen Regionen zum Teil überlagert. Ein hoher Anteil an Altbauten, wie er zum Beispiel in Berlin (West) vorhanden ist, führt bei umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, wie sie gera-

de in den 70er Jahren durchgeführt wurden, zu überdurchschnittlichen Mietsteigerungen. Auf der anderen Seite kann das Vorhandensein großer, noch nicht modernisierter Altbaubestände sich dämpfend auf regionale Mietsteigerungstendenzen auswirken, desgleichen ein umfangreiches Angebot an öffentlich geförderten Wohnungen.

Problemfelder Ballungsräume und Neubau — Die Mieten in Abhängigkeit von Siedlungsstruktur und Baualtersklasse

Der Einfluß der oben aufgeführten Bestimmungsgründe für Miethöhe und -entwicklung wird deutlich, wenn die in Tabelle 3 dargestellten Ergebnisse im einzelnen analysiert werden. Hier sind die Quadratmetermieten nach siedlungsstrukturellen Regionstypen, Kreistypen, Baualtersklassen und öffentlicher Förderung dargestellt. Die siedlungsstrukturellen Regions- und Kreistypen wurden von der Bundesanstalt für Landeskunde und Raumordnung (BfLR) für die laufende Raumb Beobachtung entwickelt und bilden ein integriertes räumliches Bezugssystem, das — im wesentlichen auf den Merkmalen „Zentralität“ und „Verdichtung“ beruhend — die Aggregation von Gebietstypen über Kreistypen zu Raumordnungsregionstypen zuläßt³⁾.

Tabelle 3: Durchschnittliche Quadratmetermieten in bewohnten reinen Mietwohnungen nach Baualter des Gebäudes und siedlungsstrukturellen Kreistypen 1987

| DM | | | | | | | | |
|---|-------------------------------|---|-----------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|
| Siedlungs- strukturelle Kreistypen | Miete je m ² | Davon in von ... bis ... errichteten Gebäuden | | | | | | |
| | | bis 1948 | 1949 bis 1968 | | 1969 bis 1978 | | 1979 u. später | |
| | | | öffent- lich | nicht öffent- lich | öffent- lich | nicht öffent- lich | öffent- lich | nicht öffent- lich |
| | | | | | | | | |
| gefördert | | | | | | | | |
| Regionen mit großen Verdichtungsräumen zusammen | 7,24 | 6,26 | 6,31 | 7,64 | 7,62 | 8,63 | 7,51 | 9,72 |
| Kernstädte | 7,34 | 6,43 | 6,35 | 8,10 | 7,68 | 9,66 | 7,54 | 10,94 |
| Hochverdichtete Umlandkreise ... | 7,18 | 5,88 | 6,17 | 7,09 | 7,51 | 8,09 | 7,40 | 9,20 |
| Ländliche Umlandkreise ... | 6,78 | 5,56 | 6,26 | 6,68 | 7,48 | 7,44 | 7,56 | 8,25 |
| Regionen mit Verdich- tungsansätzen zusammen | 6,33 | 5,46 | 6,07 | 6,27 | 7,22 | 6,90 | 7,26 | 7,76 |
| Kernstädte | 6,97 | 6,12 | 6,41 | 6,98 | 7,72 | 8,29 | 7,70 | 9,41 |
| Ländliche Umlandkreise ... | 6,04 | 5,14 | 5,81 | 5,93 | 6,93 | 6,54 | 7,01 | 7,35 |
| Ländlich geprägte Regionen zusammen | 5,84 | 4,96 | 5,46 | 5,72 | 6,79 | 6,38 | 6,84 | 7,25 |
| Regionen insgesamt ... | 6,87 | 5,94 | 6,20 | 7,06 | 7,48 | 7,84 | 7,41 | 8,76 |

Wie zu erwarten, zeigt sich ein deutliches Gefälle der durchschnittlichen Quadratmetermiete von den Kernstädten in Regionen mit großen Verdichtungsräumen über die hochverdichteten Umlandkreise, die Kernstädte in Regionen mit Verdichtungsansätzen bis zu den ländlichen Kreisen. Dabei weisen die Kreise in ländlich geprägten Regionen mit 5,84 DM die absolut niedrigsten Beträge je Quadratmeter auf, wogegen ländliche Umlandkreise in Regionen mit großen Verdichtungsräumen mit 6,78 DM nur geringfügig niedrigere Werte aufweisen als Kernstädte in

2) Die für eine Großstadt immer noch verhältnismäßig niedrigen Quadratmetermieten in Berlin (West) können darauf zurückgeführt werden, daß hier bis zum 31. Dezember 1987 eine Mietpreisbindung für Altbauten bestand (sogenannter Schwarzer Kreis), der alle Wohnungen betraf, die bis zum 31. Dezember 1949 bezugsfertig waren.

3) Siehe hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen — Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987, Hen 6: Ergebnisse für nichtadministrative Gebietsgliederungen, Teil 1: Ausgewählte Strukturdaten.

Regionen mit Verdichtungsansätzen. Hinsichtlich der Bau-
altersklasse zeigt sich ebenfalls ein eindeutiges Bild: Je
älter ein Gebäude ist, in dem sich die Mietwohnung befin-
det, desto niedriger ist die durchschnittliche Quadratmeter-
miete und umgekehrt. Dieses kann darauf zurückgeführt
werden, daß zum einen die qualitative Ausstattung älterer
Gebäude schlechter ist, zum anderen der Anteil der Alt-
mieter, das heißt der Mietverhältnisse mit nur begrenzt
möglicher Mietsteigerung, mit dem Baualter zunimmt. Die
Unterschiede für die Baualtersklassen reichen dabei von
5,94 DM für alle Regionen insgesamt in Gebäuden, die bis
1948 errichtet wurden, bis 8,76 DM in 1979 und später
errichteten Gebäuden. Bei der letzten Angabe handelt es
sich allerdings nur um die nicht öffentlich geförderten
Wohnungen. Hat eine öffentliche Förderung stattgefunden
(sog. Erster Förderungsweg)⁴⁾, beträgt die Miete pro Qua-
dratmeter nur 7,41 DM in dieser Baualtersklasse, also ca.
15 % weniger. Nicht in jedem Fall liegen die Mieten in
öffentlich geförderten Wohnungen unter denen in nicht
öffentlich geförderten. So ist in allen ländlichen Kreistypen
(ländliche Umlandkreise, ländlich geprägte Regionen zu-
sammen) eine höhere Quadratmetermiete in der Bau-
altersklasse 1969 bis 1978 bei den öffentlich geförderten
Wohnungen festzustellen. Eine Erklärung hierfür kann in
der degressiven Förderung der Sozialwohnungen liegen.
Soweit hier keine Nachsubventionierung erfolgt ist, kön-
nen infolgedessen die Mieten für Sozialwohnungen in die-
ser Baualtersklasse zum Teil höher sein. Eine weitere
Ursache ist unter Umständen auch darin zu sehen, daß in
ländlichen Regionen auf dem frei finanzierten Wohnungs-
markt aufgrund einer geringeren Fluktuation eine niedrige-
re Neuvermietungsquote mit entsprechend hohen Mieten
vorliegt.

Über alle Regionstypen und Baualtersklassen hinweg be-
trachtet, finden sich mit nur 4,96 DM die niedrigsten Qua-

dratmetermieten in den ländlich geprägten Regionen und
den bis 1948 errichteten Gebäuden, die höchstens mit
10,94 DM in den Kernstädten der Regionen mit großen
Verdichtungsräumen und nicht öffentlich geförderten
Wohnungen in 1979 und später errichteten Gebäuden.

Qualität der Wohnung — Einfluß von Größe und
Ausstattung auf die Miete

Einen nicht unwesentlichen Einfluß auf die zu zahlende
Miete haben neben Alter und öffentlicher Förderung die
Größe und Ausstattung der Mietwohnungen. Die starke
Zunahme der Zahl qualitativ besser ausgestatteter Woh-
nungen führt demzufolge auch zu höheren Quadratmeter-
mieten. Verbunden mit der Zunahme der Zahl größerer
Wohnungen ergeben sich daraus auch höhere Woh-
nungsmieten insgesamt. Wie aus Tabelle 4 ersichtlich ist,
hat sich die Zahl der mit Bad, WC und Sammelheizung
ausgestatteten reinen Mietwohnungen 1968 im Vergleich
zu 1987 von rund 2,6 Mill. auf etwa 8,9 Mill. erhöht. Umge-
kehrt nahm die Zahl der Wohnungen, denen eines dieser
Ausstattungsmerkmale fehlte, in allen Baualtersklassen
stark ab.

Das schon 1968 erkennbare Mietgefälle zwischen qualita-
tiv gut und weniger gut ausgestatteten Wohnungen hat
sich bis 1987 noch vergrößert. Betrug 1968 die Differenz
zwischen den Wohnungen mit Bad, WC und Sammelhei-
zung und denen mit sonstiger Ausstattung nur 126 DM, so
lag dieser Unterschied 1987 schon bei 261 DM. Hinsicht-
lich der Quadratmetermiete nahm der Unterschied von
1,30 auf 2,60 DM zu. Auffällig ist, daß in der Baualtersklasse
1949 bis 1968 die Wohnungen mit Bad, WC sowie mit oder
ohne Sammelheizung niedrigere Wohnungsmieten auf-
weisen als gleichartige Wohnungen in Gebäuden, die vor
1948 errichtet wurden. Dies kann im wesentlichen darauf
zurückgeführt werden, daß Altbauwohnungen in der Regel
etwas größer sind als insbesondere unmittelbarer Nach-
kriegsbau oder Wohnungen im sozialen Wohnungsbau.

⁴⁾ Siehe hierzu Statistisches Bundesamt, Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen —
Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987, Heft 1: Ausgewählte Strukturdaten
für Bund und Länder, S. 11.

Tabelle 4: Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangaben nach Baualter des Gebäudes und Ausstattung

| Art der Wohnung Baualter Ausstattung | Zahl der bewohnten Mietwohnungen | | 1987 gegenüber 1968 | | Miete je Wohnung | | 1987 gegenüber 1968 | Miete je m² | | 1987 gegenüber 1968 |
|--|-------------------------------------|------------|---------------------------|---------|---------------------|------|---------------------------|-------------|------|---------------------------|
| | 1968 | 1987 | | | 1968 | 1987 | | 1968 | 1987 | |
| | Anzahl | | % | | DM | | % | DM | | % |
| Reine Mietwohnungen bis 1948 errichtet | | | | | | | | | | |
| mit Bad, WC, mit Sammelheizung | 507 556 | 1 940 624 | + 1 433 068 | + 282,3 | 210 | 479 | + 128,1 | 2,54 | 6,55 | + 157,9 |
| mit Bad, WC, ohne Sammelheizung | 1 311 822 | 1 271 242 | — 40 580 | — 3,1 | 134 | 357 | + 166,4 | 1,97 | 5,26 | + 167,0 |
| sonstige Ausstattung | 2 576 257 | 367 507 | — 2 208 750 | — 85,7 | 82 | 247 | + 201,2 | 1,64 | 4,57 | + 178,7 |
| Zusammen | 4 395 635 | 3 579 373 | — 816 262 | — 18,6 | 112 | 412 | + 267,9 | 1,90 | 5,94 | + 212,6 |
| 1949 bis 1968 errichtet | | | | | | | | | | |
| mit Bad, WC, mit Sammelheizung | 2 090 164 | 3 696 884 | + 1 606 720 | + 76,9 | 208 | 467 | + 124,5 | 3,11 | 7,11 | + 128,6 |
| mit Bad, WC, ohne Sammelheizung | 2 594 715 | 1 339 565 | — 1 255 150 | — 48,4 | 131 | 335 | + 155,7 | 2,22 | 5,56 | + 150,5 |
| sonstige Ausstattung | 544 963 | 107 882 | — 437 081 | — 80,2 | 81 | 258 | + 218,5 | 1,83 | 5,22 | + 185,2 |
| Zusammen | 5 229 842 | 5 144 331 | — 85 511 | — 1,6 | 156 | 428 | + 174,4 | 2,58 | 6,70 | + 159,7 |
| 1969 und später errichtet | | | | | | | | | | |
| mit Bad, WC, mit Sammelheizung | x | 3 244 617 | x | x | x | 587 | x | x | 8,08 | x |
| mit Bad, WC, ohne Sammelheizung | x | 271 708 | x | x | x | 501 | x | x | 6,96 | x |
| sonstige Ausstattung | x | 10 737 | x | x | x | 396 | x | x | 6,41 | x |
| Zusammen | x | 3 527 062 | x | x | x | 580 | x | x | 7,99 | x |
| Insgesamt | | | | | | | | | | |
| mit Bad, WC und Sammelheizung | 2 597 720 | 8 882 125 | + 6 284 405 | + 241,9 | 208 | 514 | + 147,1 | 2,98 | 7,35 | + 146,6 |
| mit Bad, WC, ohne Sammelheizung | 3 906 537 | 2 882 515 | — 1 024 022 | — 26,2 | 132 | 360 | + 172,7 | 2,13 | 5,57 | + 161,5 |
| sonstige Ausstattung | 3 121 220 | 486 126 | — 2 635 094 | — 84,4 | 82 | 253 | + 208,5 | 1,68 | 4,75 | + 182,7 |
| Insgesamt | 9 625 477 | 12 250 766 | + 2 625 289 | + 27,3 | 136 | 467 | + 243,4 | 2,28 | 6,87 | + 201,3 |

Tabelle 5. Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mietangaben nach Fläche und öffentlicher Förderung

| Öffentliche Förderung der Wohnung Fläche der Wohnung in m ² | Zahl der bewohnten Mietwohnungen | | Miete je Wohnung | | 1987 gegenüber 1968 | Durchschnittliche Quadratmetermiete | | 1987 gegenüber 1968 |
|---|----------------------------------|------------|------------------|------|---------------------|-------------------------------------|------|---------------------|
| | 1968 | 1987 | 1968 | 1987 | | 1968 | 1987 | |
| | Anzahl | | DM | | % | DM | | % |
| Öffentlich geförderte Wohnungen | | | | | | | | |
| unter 40 m ² | 364 728 | 263 489 | 74 | 232 | + 213,5 | 2,27 | 7,06 | + 211,0 |
| 40 bis 79 m ² | 2 489 255 | 2 593 660 | 129 | 393 | + 204,7 | 2,21 | 6,55 | + 196,4 |
| 80 und mehr m ² | 283 665 | 510 732 | 208 | 603 | + 189,9 | 2,34 | 6,68 | + 185,5 |
| Zusammen | 3 137 648 | 3 367 881 | 130 | 412 | + 216,9 | 2,23 | 6,60 | + 196,0 |
| Nicht öffentlich geförderte Wohnungen | | | | | | | | |
| unter 40 m ² | 1 173 730 | 927 978 | 79 | 300 | + 279,7 | 2,56 | 9,96 | + 289,1 |
| 40 bis 79 m ² | 4 035 274 | 5 072 833 | 126 | 422 | + 234,9 | 2,21 | 7,06 | + 219,5 |
| 80 und mehr m ² | 1 278 825 | 2 882 074 | 235 | 664 | + 182,6 | 2,37 | 6,57 | + 177,2 |
| Zusammen | 6 487 829 | 8 882 885 | 139 | 488 | + 251,1 | 2,30 | 6,96 | + 202,6 |
| Wohnungen insgesamt | | | | | | | | |
| unter 40 m ² | 1 538 458 | 1 191 467 | 78 | 285 | + 265,4 | 2,49 | 9,27 | + 272,3 |
| 40 bis 79 m ² | 6 524 529 | 7 666 493 | 127 | 412 | + 224,4 | 2,21 | 6,89 | + 211,8 |
| 80 und mehr m ² | 1 562 490 | 3 392 806 | 230 | 655 | + 184,8 | 2,37 | 6,58 | + 177,6 |
| Insgesamt | 9 625 477 | 12 250 766 | 136 | 467 | + 243,4 | 2,28 | 6,87 | + 201,3 |

Dementsprechend zeigt sich bei den Quadratmetermieten auch ein umgekehrtes Bild: Hier nahm die Miete in allen Ausstattungsklassen bei Neubauten erheblich zu, wobei allerdings für gut ausgestattete Altbauten mit 6,55 DM eine höhere Miete gezahlt werden muß als für qualitativ schlecht ausgestattete Neubauten (6,41 DM für Wohnungen mit sonstiger Ausstattung, 1969 und später errichtet).

Hinsichtlich der Größe der Wohnungen (siehe Tabelle 5) werden naturgemäß für Wohnungen mit mehr als 80 m² die höchsten Mieten gezahlt. Die Durchschnittsmieten lagen hier 1987 bei 655 DM, wobei für nicht öffentlich geförderte Wohnungen sogar 664 DM gezahlt werden mußten. Kleinere Wohnungen unter 40 m² Wohnfläche lagen dagegen nur bei 285 DM. Vergleicht man die Wohnungsmieten von 1968 mit 1987, so ist bei kleineren Wohnungen eine erheblich höhere Steigerung festzustellen als bei den größeren Wohnungen. So mußte für erstere zwischen den beiden Zähljahren immerhin etwa 265 % mehr gezahlt werden, für letztere nur etwa 185 % mehr, eine Tendenz, die sich sowohl auf die öffentlich geförderten als auch auf die nicht öffentlich geförderten Wohnungen erstreckt.

Ein zum Teil anderes Bild als bei den absoluten Wohnungsmieten zeigt sich, wenn die Quadratmetermieten untersucht werden. Hier kann festgestellt werden, daß mit durchschnittlich 9,27 DM pro Quadratmeter kleine Wohnungen erheblich teurer sind als größere (6,85 DM). Die höchsten Mieten pro Quadratmeter mußten mit 9,96 DM 1987 für nicht öffentlich geförderte Wohnungen unter 40 m² bezahlt werden, wogegen die niedrigsten Mieten mit 6,55 DM pro Quadratmeter bei den öffentlich geförderten Wohnungen mit einer Fläche von 40 bis 79 m² festzustellen waren. Ein Vergleich mit 1968 zeigt, daß — ähnlich wie bei den Wohnungsmieten insgesamt — sich kleinere Wohnungen hinsichtlich ihrer Quadratmetermiete überdurchschnittlich verteuert haben. Welche Ursachen hierfür ausschlaggebend sind, ist aus den vorliegenden Daten nicht unmittelbar festzustellen. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß die überdurchschnittliche Nachfrage nach derartigen Wohnungen aus der zunehmenden Zahl der 1-Personen-Haushalte resultiert sowie daraus, daß immer mehr Jugendliche immer früher ihr Elternhaus verlassen und einen eigenen Haushalt gründen. Ein weiterer

Grund kann darin bestehen, daß bestimmte Baukosten, zum Beispiel im Sanitärbereich, für alle Wohnungen unabhängig von ihrer Größe nahezu gleich hoch sind.

Mieten der Haushalte — Unterschiede nach Staatsangehörigkeit und sozialer Stellung der Bezugsperson des Haushalts

Insgesamt wurden im Mai 1987 rund 13,518 Mill. Haushalte gezählt, die allein in einer Mietwohnung wohnen. Da es sich hier nicht um wohnungsbezogene, sondern um haushaltsbezogene Angaben handelt, wurden im Gegensatz zu den auf die reinen Mietwohnungen bezogenen Angaben alle Mietverhältnisse berücksichtigt⁵⁾. Dies führte dazu, daß die durchschnittlich gezahlte Miete je Haushalt mit rund 456 DM unter der durchschnittlichen Miete in den reinen Mietwohnungen (467 DM) liegt.

Die höchsten durchschnittlichen Mieten zahlten 1987 die Haushalte in Hamburg (511 DM), wogegen die Haushalte in Berlin (West) mit nur 421 DM am unteren Ende der Skala lagen. Diese für einen Stadtstaat sehr niedrigen Werte lassen sich auf den verhältnismäßig hohen Anteil von Wohnungen in vor 1949 errichteten Gebäuden, verbunden mit der bis 1987 bestehenden Altbaukostenverordnung, zurückführen sowie auf die große Zahl von Wohnungen mit öffentlicher Förderung.

Hinsichtlich der Miethöhe ausländischer und deutscher Haushalte (siehe Tabelle 6 auf S. 174) lassen sich zunächst auf Bundesebene keine großen Unterschiede feststellen. Mit rund 458 DM zahlten die deutschen Haushalte geringfügig mehr, mit rund 440 DM die ausländischen Haushalte etwas weniger als der Durchschnitt. Regional betrachtet zeigen sich allerdings erhebliche Unterschiede. So zahlten in Bayern ausländische Haushalte im Durchschnitt 5,2 % mehr als die deutschen, in Hessen immerhin noch 3,5 %.

Im Gegensatz dazu lagen die monatlichen Mietaufwendungen der ausländischen Haushalte in Baden-Württemberg sogar um fast 12 % unter denen der deutschen Haus-

⁵⁾ Also auch solche in verbilligt überlassenen Wohnungen.

Tabelle 6: Haushalte in Mietwohnungen¹⁾ nach der Monatsmiete 1987

| Land | Haushalte insgesamt | Durchschnittlich gezahlte Miete je Haushalt | Deutsche Haushalte | Durchschnittlich gezahlte Miete je deutschem Haushalt | Ausländische Haushalte | Durchschnittlich gezahlte Miete je ausländischem Haushalt |
|---------------------------|---------------------|---|--------------------|---|------------------------|---|
| | Anzahl | DM | Anzahl | DM | Anzahl | DM |
| Schleswig-Holstein | 537 154 | 489 | 517 873 | 489 | 19 281 | 488 |
| Hamburg | 539 440 | 511 | 499 050 | 511 | 40 390 | 515 |
| Niedersachsen | 1 359 164 | 446 | 1 288 195 | 446 | 70 969 | 434 |
| Bremen | 170 611 | 473 | 159 121 | 474 | 11 490 | 461 |
| Nordrhein-Westfalen | 4 275 499 | 448 | 3 918 559 | 451 | 356 940 | 415 |
| Hessen | 1 142 207 | 482 | 1 008 855 | 480 | 133 352 | 497 |
| Rheinland-Pfalz | 589 207 | 438 | 546 580 | 439 | 42 627 | 425 |
| Baden-Württemberg | 1 779 677 | 460 | 1 546 265 | 468 | 233 412 | 412 |
| Bayern | 2 101 161 | 460 | 1 919 765 | 458 | 181 396 | 482 |
| Saarland | 157 496 | 429 | 146 969 | 429 | 10 527 | 429 |
| Berlin (West) | 866 706 | 421 | 796 384 | 423 | 70 322 | 405 |
| Bundesgebiet | 13 518 322 | 456 | 12 347 616 | 458 | 1 170 706 | 440 |

¹⁾ Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw.

halte. Auch hinsichtlich der Stadtstaaten zeigt sich kein einheitliches Bild: Während in Hamburg ausländische Haushalte mit 515 DM geringfügig mehr bezahlten als deutsche Haushalte, lagen die monatlichen Mieten in Bremen und Berlin (West) erheblich unter denen der Deutschen.

Eine genaue Erklärung dieser regionalen Unterschiede läßt sich aus den zur Zeit vorliegenden Ergebnissen der GWZ unmittelbar nicht ableiten. Es kann aber davon ausgegangen werden, daß hier der Anteil der Sozialwohnungen, die Struktur der Wohnungen bezüglich der Baualtersklasse, der Anteil der ausländischen Haushalte, die in Werkwohnungen, also verbilligt wohnen, sowie die Aufenthaltsdauer der ausländischen Haushalte, die sich auf die Bereitschaft, für das Gut „Wohnen“ mehr zu bezahlen, auswirkt, von Bedeutung ist.

Werden die Haushalte in der Untergliederung nach der sozialen Stellung der Bezugsperson des Haushalts untersucht (siehe Tabelle 7), zeigt sich, daß die Selbständigen, Beamten und Angestellten mit 552 DM die höchste Monatsmiete zahlten, fast 100 DM mehr als der Durchschnitt.

Tabelle 7: Durchschnittlich gezahlte Miete je Haushalt in Mietwohnungen¹⁾ 1987 nach der sozialen Stellung der Bezugsperson des Haushalts
DM

| Land | Miete je Haushalt insgesamt | Bezugsperson ²⁾ des Haushalts ist ... | | | |
|---------------------------|-----------------------------|--|----------|---|--------------------|
| | | Selbständiger, Beamter, Angestellter | Arbeiter | Nicht- werbstätiger (ohne Rentner, Pensionäre) | Rentner, Pensionär |
| Schleswig-Holstein | 489 | 575 | 486 | 436 | 412 |
| Hamburg | 511 | 607 | 489 | 454 | 436 |
| Niedersachsen | 446 | 528 | 444 | 408 | 376 |
| Bremen | 473 | 551 | 483 | 443 | 408 |
| Nordrhein-Westfalen | 448 | 544 | 440 | 404 | 374 |
| Hessen | 482 | 577 | 450 | 423 | 392 |
| Rheinland-Pfalz | 438 | 519 | 428 | 388 | 362 |
| Baden-Württemberg | 460 | 546 | 435 | 409 | 375 |
| Bayern | 460 | 576 | 414 | 413 | 357 |
| Saarland | 429 | 505 | 429 | 402 | 356 |
| Berlin (West) | 421 | 509 | 407 | 345 | 361 |
| Bundesgebiet | 456 | 552 | 437 | 407 | 376 |

¹⁾ Wohnungen, die nur von einem Haushalt belegt sind. Ohne Freizeitwohnungen und ohne Wohneinheiten, für die keine Angaben zum Haushalt/zur Person vorliegen, sowie ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte usw. — ²⁾ Bezugsperson ist die Person, die überwiegend zum Unterhalt des Haushalts beiträgt.

Alle anderen Gruppen lagen bereits unter diesem Durchschnitt von 456 DM, wobei Rentner und Pensionäre mit 376 DM die niedrigsten Zahlungen zu leisten hatten. Auch hier zeigen sich regional wieder erhebliche Unterschiede. So waren für alle Haushaltsgruppen die Mieten in Hamburg am höchsten, wogegen im Stadtstaat Berlin (West) unterdurchschnittliche Werte zu verzeichnen waren. Bei den Flächenländern liegen Schleswig-Holstein und Hessen an der Spitze, das Saarland mit durchschnittlich 429 DM am unteren Ende, nur in Berlin (West) müssen noch niedrigere Mieten gezahlt werden. Die geringsten Mieten überhaupt sind mit 345 DM von den Nichterwerbstätigen in Berlin (West) zu zahlen, die höchsten mit 607 DM von Selbständigen, Beamten und Angestellten in Hamburg. Auch hier können die großen regionalen Unterschiede nicht unmittelbar aus den vorliegenden Daten abgeleitet werden. Mögliche Erklärungen lassen sich aber darin finden, daß die einkommensstärkeren Haushalte, zu denen in der Regel die Haushalte von Selbständigen, Beamten und Angestellten zählen, größere, neuere und besser ausgestattete Wohnungen besitzen, einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen, zu denen auch ein Teil der Rentner und sonstige Nichterwerbstätige zu rechnen sind, eher kleinere, ältere und qualitativ schlechtere Wohnungen. Der aussagekräftige Vergleich, in welchem Maße die Miete das Haushaltseinkommen belastet, kann im Rahmen der Auswertung der GWZ nicht angestellt werden, da das Einkommen in dieser Totalerhebung nicht erfragt wurde und erst in einer nachfolgenden Wohnungsstichprobe erfaßt werden soll.

Mietenentwicklung in der Statistik — unterschiedliche Erhebungsmethoden, unterschiedliche Ergebnisse

Die bisher hier vorgestellten Mieten basieren auf der Befragung aller Haushalte 1968 und 1987. Sie stellen für die Haushalte, die Auskunft über ihre Mietleistung gegeben haben, hinsichtlich der Miete je Wohnung, der Miete je Quadratmeter oder der Miete je Haushalt Durchschnittsnach bestimmten ausgewählten Kriterien (Baualtersklassen, Regionstypen, soziale Stellung der Bezugsperson des Haushalts u. ä.) dar. Neben diesen über Totalzählun-

gen ermittelten Mietinformationen, die eine Regionalisierung grundsätzlich bis auf Gemeinde-, Gemeindeteil- und Blocksebene ermöglichen, werden derartige Daten noch in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) sowie hinsichtlich der Entwicklung der Mieten über den Mietpreisindex⁶⁾ ermittelt und veröffentlicht. Dabei führen die unterschiedlichen Erhebungsmethoden naturgemäß auch zu unterschiedlichen Ergebnissen, die in Tabelle 8 dargestellt werden.

Tabelle 8: Entwicklung der Mieten gemäß Gebäude- und Wohnungszählung, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sowie Mietpreisindex

| Jahr | Absolute Mieten | | | Mietsteigerungen | | | | |
|------|--|------------------|--|------------------------------|------------|----------------|-------|-------|
| | Gebäude- und Wohnungszählung ¹⁾ | | Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) | Gebäude- und Wohnungszählung | | Mietpreisindex | | EVS |
| | | | | | | | | |
| | Miete je m ² | Miete je Wohnung | 1968 = 100 | 1968 = 100 | 1969 = 100 | | | |
| | | | | | | | | |
| DM | | | % | | | | | |
| 1968 | 2,28 | 136 | x | 100 | 100 | 100 | x | x |
| 1969 | x | x | 146 | x | x | x | 100 | 100 |
| 1972 | 2,96 | 185 | x | 129,8 | 136,0 | 123,0 | x | x |
| 1973 | x | x | 194 | x | x | x | 124,0 | 132,9 |
| 1978 | 4,32 | 290 | 278 | 189,5 | 213,2 | 162,0 | 154,3 | 190,4 |
| 1980 | 4,81 | 322 | x | 211,0 | 236,8 | 175,9 | x | x |
| 1982 | 5,47 | 367 | x | 239,9 | 269,9 | 192,8 | x | x |
| 1983 | x | x | 370 | x | x | x | 193,6 | 253,4 |
| 1985 | 6,36 | 429 | x | 279,0 | 315,4 | 217,1 | x | x |
| 1987 | 6,87 | 467 | x | 301,3 | 343,4 | 223,9 | x | x |
| 1988 | x | x | 441 | x | x | x | 218,2 | 302,1 |

¹⁾ 1972 und 1978 1%-Wohnungsstichprobe; 1980, 1982 und 1985 1%-Mikrozensus-Ergänzungserhebung.

Hinsichtlich der Miete je Wohnung zeigen GWZ 1987 mit 467 DM und EVS 1988 mit 441 DM nur geringfügige Unterschiede. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß einerseits die EVS auf den Angaben von knapp 25 000 auf freiwilliger Basis beteiligten Hauptmieterhaushalten beruht und daß neben Ausländern hier auch Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 25 000 DM und mehr nicht mit einbezogen werden, andererseits sich die Mietangaben der GWZ 1987 nur auf reine Mietwohnungen, die der EVS 1988 auf alle Mietwohnungen beziehen, kann diese Abweichung von knapp 6 % als verhältnismäßig geringfügig angesehen werden.

Wird die Entwicklung der Mieten seit 1968 (bzw. 1969 für die EVS) betrachtet, so liegen auch hier die Ergebnisse unter Berücksichtigung der verschiedenartigen Erhebungsmethoden und Auswahlmassen überraschend nah beieinander. Größere Differenzen treten dagegen bei einem Vergleich mit dem Mietpreisindex auf. Dieser liegt sowohl hinsichtlich der Ergebnisse der EVS als auch der GWZ 1987 erheblich niedriger. Der Index der Wohnungsmieten im Preisindex für die Lebenshaltung⁷⁾ ist nach Erhebungskonzept und Zielsetzung bzw. Aussage allerdings auch nicht mit den Ergebnissen der GWZ 1987 und der EVS vergleichbar. In diesem Index wird die reine Mietentwicklung bei unveränderten mietbestimmenden Merkmalen gemessen, während in den GWZ- und EVS-Erhe-

bungen unterschiedliche Wohnungsqualitäten von 1968 und 1987 bzw. 1969 und 1988 gegenübergestellt werden.

Fazit und Ausblick — Miete und Mietentwicklung auch in Zukunft ein gesellschaftliches Problemfeld

Mit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 liegen erstmals seit fast 20 Jahren wieder Ergebnisse auf Basis einer Totalerhebung in tiefer regionaler Gliederung vor. Die hier gewonnenen Erkenntnisse und der Vergleich mit der Zählung 1968 machen deutlich, welche gesellschaftspolitische Problematik in der Entwicklung gerade der Mieten liegt. Die derzeit geforderten Marktmieten, die für den einzelnen Wohnungssuchenden von ausschließlichem Interesse sind, liegen erheblich über den in der GWZ 1987 ermittelten Durchschnittsmieten, wobei sich die Schere zwischen den Neuvermietungen und den schon lange Zeit bestehenden Mietverhältnissen immer weiter öffnet. Da aufgrund der aktuellen Tendenzen im Wohnungsbau und in der Bevölkerungsentwicklung, hier insbesondere aufgrund der hohen Aus- und Übersiedlerzahlen in den letzten Jahren, auch in Zukunft mit erheblichen Problemen auf dem Wohnungsmarkt und damit auch hinsichtlich der Wohnungsmieten zu rechnen ist, muß es als eine der wichtigsten Aufgaben der amtlichen Statistik angesehen werden, diese Entwicklungen umfassend und möglichst aktuell zu erfassen. In diesem Zusammenhang kann insbesondere auf zukünftige Wohnungsstichproben verwiesen werden, mit deren Hilfe dann neben den Informationen aus der EVS und dem laufend berechneten Mietpreisindex im Rahmen des Preisindex für die Lebenshaltung zeitnahe Daten ermittelt werden können.

Dipl.-Ing. Horst Winter

⁶⁾ Teilindex des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte.
⁷⁾ Siehe hierzu Guckes, S.: „Die Wohnungsmieten im Preisindex für die Lebenshaltung“ in BBauBl. Heft 11, November 1975.

Außenhandel 1990 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über den deutschen Außenhandel 1990 wird nach einem Gesamtüberblick im Februar-Heft dieser Zeitschrift mit einer Darstellung nach Ursprungs- und Bestimmungsländern¹⁾ fortgesetzt. Die Vereinigung beider deutscher Staaten machte auch eine Anpassung der Darstellung außenhandelsstatistischer Ergebnisse erforderlich. So werden neben der bisher üblichen Darstellung von Daten für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 (einschl. Berlin [West]) Ergebnisse für das vereinigte Deutschland und die ehemalige DDR präsentiert. Die Daten für das Gebiet der ehemaligen DDR entsprechen nach einer methodischen und systematischen Angleichung weitgehend denen für das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

Für die Analyse der geographisch gegliederten Ergebnisse wurden die Positionen des Länderverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik nach wirtschaftlichen bzw. geographischen Gesichtspunkten zu Ländergruppen zusammengefaßt. Änderungen der Ländergruppensystematik ergaben sich gegenüber dem Jahr 1989 nicht.

Gesamtüberblick

Die Außenhandelsentwicklung des Jahres 1990 war durch eine deutliche Zunahme der Importe und eine Stagnation der Exporte gekennzeichnet. Steigende Konsumausgaben und ein hohes Investitionsniveau waren die Eckpfeiler einer lebhaften Binnenkonjunktur mit einer entsprechenden Sogwirkung auf die Einfuhren. Hinzu kam die gestiegene Nachfrage nach Auslandsgütern in den neuen Bundesländern. Die Ausfuhren verblieben dagegen aufgrund einer nachlassenden Konjunktur in wichtigen Abnehmerländern in etwa auf Vorjahresniveau. Auch der Anstieg des gewogenen Außenwertes der DM gegenüber den Währungen der achtzehn wichtigsten Industrieländer von + 5,6 %²⁾ wirkte sich erschwerend auf die Exporte aus.

Im Jahr 1990 wurden in das Gebiet des vereinigten Deutschlands Waren im Wert von 573,4 Mrd. DM eingeführt und für 680,7 Mrd. DM ausgeführt. Damit erhöhten sich die Importe gegenüber dem Jahr 1989 um 4,7 %, während die Exporte leicht um 0,2 % zurückgingen. Die

Außenhandelsbilanz schloß mit einem Plus von 107,3 Mrd. DM. Ein Jahr zuvor waren es noch 134,5 Mrd. DM gewesen. Dieser Rückgang führte zu einem verminderten Leistungsbilanzüberschuß in der Zahlungsbilanz. Jedoch ermittelt die Deutsche Bundesbank die Leistungsbilanz erst seit Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion (ab 1. Juli 1990) für Deutschland insgesamt, so daß kein Vorjahresvergleich der Leistungsbilanzergebnisse für das erweiterte Gebiet möglich ist.

Der Wert der Einfuhren in das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland belief sich im Jahr 1990 auf 550,6 Mrd. DM, das sind 8,7 % mehr als im Vorjahr. Die Ausfuhren legten dagegen nur geringfügig zu, und zwar um 0,3 % auf 642,7 Mrd. DM. Da die Bezüge, auch in absoluten Werten gerechnet, stärker zunahmen als die Lieferungen ins Ausland, hat sich der Außenhandelsbilanzüberschuß verringert, und zwar von 134,6 Mrd. DM im Jahr 1989 auf 92,1 Mrd. DM im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Durchschnittswertverän-

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾
nach Ländergruppen

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 gegenüber 1989 | |
|------------------------------------|----------|---------|---------|------------------------|--------|
| | Mill. DM | | | % | |
| Einfuhr | | | | | |
| Industrialisierte westliche | | | | | |
| Länder | 364 117 | 418 711 | 454 481 | + 35 770 | + 8,5 |
| EG-Länder | 227 362 | 258 660 | 286 585 | + 27 924 | + 10,8 |
| Andere europäische Länder | 70 049 | 79 357 | 87 846 | + 8 489 | + 10,7 |
| dar.: EFTA-Länder | 60 391 | 67 768 | 74 287 | + 6 519 | + 9,6 |
| Vereinigte Staaten | 29 095 | 38 265 | 36 975 | - 1 290 | - 3,4 |
| Kanada | 3 626 | 4 356 | 4 497 | + 141 | + 3,2 |
| Übrige Länder | 33 985 | 38 073 | 38 579 | + 506 | + 1,3 |
| Entwicklungsländer | 54 751 | 62 285 | 66 201 | + 3 916 | + 6,3 |
| Afrika | 11 263 | 12 229 | 13 538 | + 1 309 | + 10,7 |
| Amerika | 13 450 | 15 492 | 15 072 | - 420 | - 2,7 |
| Asien | 29 355 | 33 708 | 37 186 | + 3 478 | + 10,3 |
| Ozeanien | 683 | 857 | 405 | - 452 | - 52,7 |
| OPEC-Länder ²⁾ | 10 826 | 12 360 | 14 110 | + 1 750 | + 14,2 |
| Andere Entwicklungsländer | 43 926 | 49 925 | 52 091 | + 2 166 | + 4,3 |
| Staatshandelsländer ³⁾ | 20 461 | 25 143 | 29 609 | + 4 465 | + 17,8 |
| Europa | 16 014 | 19 243 | 21 794 | + 2 551 | + 13,3 |
| Asien | 4 447 | 5 901 | 7 814 | + 1 914 | + 32,4 |
| Insgesamt ⁴⁾ | 439 609 | 506 465 | 550 576 | + 44 111 | + 8,7 |
| Ausfuhr | | | | | |
| Industrialisierte westliche | | | | | |
| Länder | 488 162 | 548 961 | 549 014 | + 53 | + 0,0 |
| EG-Länder | 308 195 | 352 668 | 350 260 | - 2 408 | - 0,7 |
| Andere europäische Länder | 106 306 | 117 872 | 120 558 | + 2 686 | + 2,3 |
| dar.: EFTA-Länder | 94 681 | 104 966 | 104 864 | - 102 | - 0,1 |
| Vereinigte Staaten | 45 678 | 46 624 | 46 849 | + 225 | + 0,5 |
| Kanada | 4 845 | 5 116 | 4 705 | - 411 | - 8,0 |
| Übrige Länder | 23 139 | 26 681 | 26 642 | - 39 | - 0,1 |
| Entwicklungsländer | 53 945 | 61 761 | 65 127 | + 3 366 | + 5,5 |
| Afrika | 9 995 | 10 910 | 11 348 | + 438 | + 4,0 |
| Amerika | 9 937 | 11 617 | 12 213 | + 596 | + 5,1 |
| Asien | 33 900 | 39 116 | 41 427 | + 2 311 | + 5,9 |
| Ozeanien | 113 | 117 | 139 | + 22 | + 18,7 |
| OPEC-Länder ²⁾ | 15 463 | 16 402 | 18 103 | + 1 701 | + 10,4 |
| Andere Entwicklungsländer | 38 482 | 45 359 | 47 025 | + 1 665 | + 3,7 |
| Staatshandelsländer ³⁾ | 24 723 | 29 306 | 27 471 | - 1 835 | - 6,3 |
| Europa | 19 685 | 24 515 | 23 453 | - 1 062 | - 4,3 |
| Asien | 5 038 | 4 791 | 4 018 | - 773 | - 16,2 |
| Insgesamt ⁴⁾ | 567 654 | 641 041 | 642 654 | + 1 613 | + 0,3 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ³⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam. — ⁴⁾ Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete.

gig zu, und zwar um 0,3 % auf 642,7 Mrd. DM. Da die Bezüge, auch in absoluten Werten gerechnet, stärker zunahmen als die Lieferungen ins Ausland, hat sich der Außenhandelsbilanzüberschuß verringert, und zwar von 134,6 Mrd. DM im Jahr 1989 auf 92,1 Mrd. DM im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Durchschnittswertverän-

¹⁾ Wegen der Definition der Länderbegriffe wird auf § 10 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHS-Gesetz) in der Fassung vom 8. Februar 1989 (BGBl. I S. 203) hingewiesen. Zu den seit 1977 vorliegenden Einfuhrergebnissen in der methodischen Abgrenzung gemäß Artikel 11 der Verordnung (EWG) 1736/75 nach Herstellungs- bzw. Versandungsländern wird auf den Aufsatz „Außenhandel 1977 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“ in WiSta 2/1978, S. 112 ff. und auf Fachserie 7, Reihe 1, Jahr 1987, aufmerksam gemacht.

²⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 43. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1991, S. 82 f.

derungen³⁾ von — 2,5 % bei den Importen und — 1,3 % bei den Exporten, wurden real 12 % mehr Güter eingeführt und 1,5 % mehr Waren ausgeführt als vor Jahresfrist. Durch diese Entwicklung trug die Bundesrepublik beachtlich zur Stützung der Konjunktur in den anderen Industrieländern bei.

In das Gebiet der e h e m a l i g e n DDR wurden Waren für 22,9 Mrd. DM importiert, und von dort wurden Güter für 38,1 Mrd. DM exportiert. Aufgrund der Umstrukturierung der ostdeutschen Wirtschaft und der wirtschaftlichen Entwicklung Osteuropas ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr in beiden Handelsrichtungen Rückgänge. Die Bezüge nahmen deutlich um 44 % und die Lieferungen ins Ausland um 7,4 % ab. Da die Einfuhren, auch in absoluten Werten gerechnet, wesentlich stärker sanken als die Ausfuhren, schloß die Außenhandelsbilanz für das Gebiet der neuen Bundesländer einschließlich des früheren Berlin (Ost) mit einem Aktivsaldo in Höhe von 15,2 Mrd. DM, nachdem im Jahr 1989 noch ein Defizit von 37 Mill. DM ausgewiesen worden war.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland⁴⁾ nach Ländergruppen

In der regionalen Aufgliederung verschoben sich die Anteile der einzelnen Ländergruppen am deutschen Außenhandel gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend. So verlor der Güteraustausch mit den industrialisierten westlichen Ländern gemessen am gesamten Außenhandelsumsatz (Exporte + Importe) leicht an Gewicht. Dies ist insbesondere auf die Handelsentwicklung mit den EFTA-Ländern und den Vereinigten Staaten zurückzuführen. Demgegenüber konnten die EG-Länder ihre Position geringfügig verbessern. Auch bei den Staatshandelsländern (einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas) und den Entwicklungsländern wurden höhere Anteile als im Vorjahr registriert.

EG-Länder

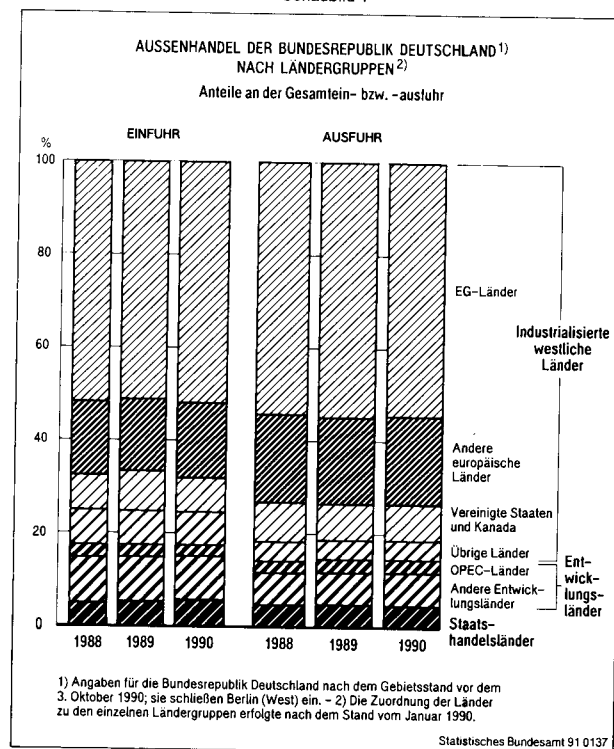
Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einfuhren aus den Europäischen Gemeinschaften (EG) um 11 % auf 286,6 Mrd. DM. Die Ausfuhren betrugen 350,3 Mrd. DM, womit sich deren Wert um 0,7 % ermäßigte. Diese Entwicklung führte zu einem kräftigen Rückgang des Aktivsaldos von 94,0 Mrd. DM im Jahr 1989 auf 63,7 Mrd. DM im Berichtsjahr. Der Anteil der EG-Länder an den gesamten Importen der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich von 51 auf 52 %; der entsprechende Anteil für die Exporte blieb mit 55 % nahezu unverändert.

Aus allen Mitgliedstaaten der EG bezog die deutsche Wirtschaft 1990 mehr Güter als im Vorjahr. Dabei wiesen

³⁾ Zur Methode und zum Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff.

⁴⁾ Die Angaben in diesen und den folgenden Abschnitten beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Schaubild 1



die Importe aus Italien (+ 15 % auf 51,8 Mrd. DM), Belgien und Luxemburg (+ 14 % auf 39,8 Mrd. DM) und Frankreich (+ 7,8 % auf 65,1 Mrd. DM) den höchsten Wertzuwachs auf. Ausfuhrseitig zeigte sich ein differenzierteres Bild. Während die Lieferungen nach Belgien und Luxemburg (+ 3,9 % auf 47,8 Mrd. DM) und Spanien (+ 4,7 % auf 22,8 Mrd. DM) entgegen dem allgemeinen Trend aus-ge-wei-tet werden konnten, mußten überdurchschnittliche Ein-bu-ßen bei den Ausfuhren nach Großbritannien und Nordir-land (— 7,8 % auf 54,7 Mrd. DM) hingenommen werden.

Tabelle 2: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit den EG-Ländern

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 gegenüber 1989 | |
|-------------------------------------|----------|---------|---------|------------------------|--------|
| | Mill. DM | | | % | |
| Einfuhr | | | | | |
| Frankreich | 53 052 | 60 403 | 65 095 | + 4 692 | + 7,8 |
| Belgien und Luxemburg | 31 160 | 34 968 | 39 760 | + 4 792 | + 13,7 |
| Niederlande | 45 421 | 51 903 | 55 942 | + 4 039 | + 7,8 |
| Italien | 40 217 | 45 189 | 51 830 | + 6 640 | + 14,7 |
| Großbritannien und Nordirland | 30 443 | 34 687 | 37 041 | + 2 353 | + 6,8 |
| Irland | 3 662 | 4 365 | 4 719 | + 354 | + 8,1 |
| Dänemark | 8 281 | 9 237 | 10 984 | + 1 747 | + 18,9 |
| Griechenland | 3 200 | 3 413 | 3 520 | + 107 | + 3,1 |
| Portugal | 3 081 | 3 992 | 4 729 | + 737 | + 18,5 |
| Spanien | 8 846 | 10 503 | 12 966 | + 2 463 | + 23,5 |
| Insgesamt ... | 227 362 | 258 660 | 286 585 | + 27 924 | + 10,8 |
| Ausfuhr | | | | | |
| Frankreich | 71 272 | 84 314 | 83 771 | — 543 | — 0,6 |
| Belgien und Luxemburg | 42 040 | 45 979 | 47 760 | + 1 781 | + 3,9 |
| Niederlande | 49 189 | 54 395 | 54 276 | — 119 | — 0,2 |
| Italien | 51 652 | 59 807 | 59 979 | + 172 | + 0,3 |
| Großbritannien und Nordirland | 52 874 | 59 359 | 54 711 | — 4 647 | — 7,8 |
| Irland | 2 441 | 2 977 | 2 733 | — 244 | — 8,2 |
| Dänemark | 11 282 | 12 103 | 11 938 | — 165 | — 1,4 |
| Griechenland | 5 524 | 6 435 | 6 347 | — 88 | — 1,4 |
| Portugal | 4 575 | 5 543 | 5 955 | + 411 | + 7,4 |
| Spanien | 17 346 | 21 756 | 22 789 | + 1 033 | + 4,7 |
| Insgesamt ... | 308 195 | 352 668 | 350 260 | — 2 407 | — 0,7 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

Andere europäische Länder (ohne Staatshandelsländer)

Der Handel mit den anderen europäischen Ländern, zu denen u. a. die EFTA-Staaten gehören, belebte sich in beiden Verkehrsrichtungen. Bei den Importen war gegenüber dem Jahr 1989 ein Plus von 11 % auf 87,8 Mrd. DM zu verzeichnen, und bei den Exporten war eine Zunahme um + 2,3 % auf 120,6 Mrd. DM festzustellen. Aufgrund der unterschiedlichen Zuwachsraten sank der Außenhandelsüberschuß binnen Jahresfrist um 5,8 Mrd. DM auf 32,7 Mrd. DM. Die anderen europäischen Länder stellten 16 % der Importe und auf sie entfielen 19 % der Exporte; im Vorjahr waren es 16 bzw. 18 % gewesen.

Tabelle 3: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit den anderen europäischen Ländern²⁾

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 gegen- über 1989 | | |
|------------------------------------|----------|---------|---------|--------------------------|-------|--------|
| | Mill. DM | | | % | | |
| Einfuhr | | | | | | |
| Island | 276 | 326 | 382 | + | 57 | + 17,4 |
| Norwegen | 6 155 | 7 240 | 7 806 | + | 566 | + 7,8 |
| Schweden | 10 749 | 12 793 | 13 193 | + | 400 | + 3,1 |
| Finnland | 4 642 | 5 176 | 5 680 | + | 504 | + 9,7 |
| Schweiz | 19 653 | 21 237 | 23 291 | + | 2 054 | + 9,7 |
| Österreich | 18 917 | 20 995 | 23 934 | + | 2 939 | + 14,0 |
| EFTA-Länder ... | 60 391 | 67 768 | 74 287 | + | 6 519 | + 9,6 |
| Kanarische Inseln | 109 | 100 | 134 | + | 35 | + 34,9 |
| Ceuta und Melilla | 0 | 0 | 1 | + | 0 | + 32,1 |
| Färöer | 67 | 104 | 119 | + | 15 | + 14,2 |
| Andorra | 5 | 3 | 3 | + | 0 | + 7,5 |
| Gibraltar | 1 | 1 | 26 | + | 25 | x |
| Vatikanstadt | 2 | 2 | 1 | - | 1 | - 47,8 |
| Malta | 364 | 358 | 412 | + | 54 | + 14,9 |
| Jugoslawien | 5 330 | 6 350 | 7 304 | + | 954 | + 15,0 |
| Türkei | 3 781 | 4 670 | 5 558 | + | 888 | + 19,0 |
| Zusammen .. | 9 658 | 11 588 | 13 558 | + | 1 970 | + 17,0 |
| Insgesamt .. | 70 049 | 79 357 | 87 846 | + | 8 489 | + 10,7 |
| Ausfuhr | | | | | | |
| Island | 318 | 285 | 289 | + | 4 | + 1,5 |
| Norwegen | 5 130 | 5 233 | 5 534 | + | 301 | + 5,8 |
| Schweden | 16 650 | 18 353 | 16 649 | - | 1 704 | - 9,3 |
| Finnland | 6 272 | 7 680 | 7 117 | - | 563 | - 7,3 |
| Schweiz | 34 442 | 38 147 | 38 439 | + | 292 | + 0,8 |
| Österreich | 31 868 | 35 269 | 36 836 | + | 1 568 | + 4,4 |
| EFTA-Länder ... | 94 681 | 104 966 | 104 864 | - | 102 | - 0,1 |
| Kanarische Inseln | 535 | 550 | 500 | - | 50 | - 9,1 |
| Ceuta und Melilla | 27 | 35 | 38 | + | 2 | + 6,9 |
| Färöer | 7 | 5 | 4 | - | 1 | - 23,0 |
| Andorra | 78 | 98 | 97 | - | 1 | - 1,5 |
| Gibraltar | 12 | 45 | 25 | - | 20 | - 44,6 |
| Vatikanstadt | 3 | 2 | 2 | + | 0 | + 4,6 |
| Malta | 341 | 369 | 346 | - | 23 | - 6,2 |
| Jugoslawien | 6 123 | 7 266 | 8 168 | + | 902 | + 12,4 |
| Türkei | 4 498 | 4 534 | 6 514 | + | 1 979 | + 43,7 |
| Zusammen .. | 11 625 | 12 906 | 15 693 | + | 2 788 | + 21,6 |
| Insgesamt .. | 106 306 | 117 872 | 120 558 | + | 2 686 | + 2,3 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Ohne EG-Länder und ohne Staatshandelsländer

Die wichtigsten Handelspartner innerhalb dieser Ländergruppe waren Österreich und die Schweiz. Bei beiden Ländern waren auch die höchsten Einfuhrsteigerungen zu verzeichnen. Die Werte für Güter mit Ursprung in Österreich (23,9 Mrd. DM) nahmen innerhalb eines Jahres um 14 % zu und die Importe aus der Schweiz (23,3 Mrd. DM) um 9,7 %. Auf der Ausfuhrseite expandierten insbesondere die Lieferungen in die Türkei (+ 44 % auf 6,5 Mrd. DM). Aber auch in Österreich konnten deutsche Waren verstärkt abgesetzt werden (+ 4,4 % auf 36,8 Mrd. DM). Demge-

genüber waren deutlich weniger Güter für Schweden bestimmt (— 9,3 % auf 16,6 Mrd. DM).

Vereinigte Staaten und Kanada

Trotz einer Aufwertung der DM um 16 % gegenüber dem Dollar im Jahr 1990⁵⁾ verminderten sich die Bezüge aus den Vereinigten Staaten, und zwar im Vorjahresvergleich um 3,4 % auf 37,0 Mrd. DM. Die Lieferungen dorthin (46,8 Mrd. DM) überschritten das Niveau des Jahres 1989 um 0,5 %. Die Wechselkursveränderung hatte offensichtlich keinen erkennbaren Einfluß auf die deutsch-amerikanischen Handelsströme.

Tabelle 4: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit Nordamerika

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 gegenüber 1989 | |
|------------------------------------|----------|--------|--------|------------------------|-------|
| | Mill. DM | | | % | |
| Einfuhr | | | | | |
| Nordamerika insgesamt | 32 721 | 42 621 | 41 472 | - 1 149 | - 2,7 |
| Vereinigte Staaten | 29 095 | 38 265 | 36 975 | - 1 290 | - 3,4 |
| Kanada | 3 626 | 4 356 | 4 496 | + 141 | + 3,2 |
| Ausfuhr | | | | | |
| Nordamerika insgesamt | 50 523 | 51 740 | 51 555 | - 186 | - 0,4 |
| Vereinigte Staaten | 45 678 | 46 624 | 46 850 | + 225 | + 0,5 |
| Kanada | 4 845 | 5 116 | 4 705 | - 412 | - 8,0 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein

Nach dem drastischen Abbau des Außenhandelsüberschusses von 1988 auf 1989 in Höhe von 50 % vergrößerte sich der Aktivsaldo von 8,4 Mrd. DM im Vorjahr auf 9,9 Mrd. DM im Jahr 1990. Während der Anteil amerikanischer Produkte an den gesamten Importen auf 6,7 % zurückging (1989: 7,6 %), konnten sich die deutschen Exporteure auf dem nordamerikanischen Markt behaupten. Wie im Vorjahr gingen 7,3 % aller Ausfuhren in die Vereinigten Staaten.

Im Außenhandel mit Kanada stand einem Anstieg der Einfuhren (+ 3,2 % auf 4,5 Mrd. DM) ein Rückgang der Ausfuhren (— 8,0 % auf 4,7 Mrd. DM) gegenüber. Daraus resultierte ein um 0,6 Mrd. DM reduzierter Außenhandelsüberschuß in Höhe von 0,2 Mrd. DM.

Übrige industrialisierte westliche Länder

Diese Ländergruppe umfaßt in der Reihenfolge ihrer Außenhandelsumsätze mit der Bundesrepublik Deutschland Japan, Südafrika, Australien und Neuseeland. Im Jahr 1990 entfielen auf alle vier Länder zusammen 7,0 % der Bezüge und 4,1 % der Lieferungen ins Ausland.

Aus Japan kamen Waren im Wert von 32,9 Mrd. DM, 2,3 % mehr als im Jahr zuvor. Dorthin gingen Güter für 17,4 Mrd. DM (+ 14 %). Das Handelsbilanzdefizit von 16,9 Mrd. DM im Jahr 1989 konnte also auf 15,5 Mrd. DM im Berichtsjahr verringert werden. Der Güteraustausch mit Südafrika blieb in beiden Verkehrsrichtungen hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Da die Ausfuhr (— 20 % auf 4,9 Mrd. DM) stärker rückläufig war als die Einfuhr

⁵⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 43. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1991, S. 82 f.

(— 7,8 % auf 2,9 Mrd. DM), hat sich der Aktivsaldo der Warenverkehrsbilanz ermäßigt, und zwar um 0,9 Mrd. DM auf 2,0 Mrd. DM.

Entwicklungsländer

Im Warenaustausch mit den Entwicklungsländern setzte sich der seit 1988 zu beobachtende Aufschwung fort. Die Importe nahmen im Vergleich zum Jahr 1989 um 6,3 % auf 66,2 Mrd. DM und die Exporte um 5,5 % auf 65,1 Mrd. DM zu. Somit ergab sich ein negativer Handelsbilanzsaldo in Höhe von + 1,1 Mrd. DM gegenüber + 0,5 Mrd. DM im Vorjahr. Am deutschen Außenhandelsumsatz waren die Entwicklungsländer mit 11 % beteiligt.

Ein erheblicher Teil der Handelsausweitung entfiel auf die OPEC-Staaten. Die Bezüge aus diesen Ländern (14,1 Mrd. DM) übertrafen den entsprechenden Vorjahresstand um 14 % und die Warenlieferungen dorthin (18,1 Mrd. DM) legten um 10 % zu. Im Gegensatz zu den anderen Entwicklungsländern war in der Warenverkehrsbilanz mit den OPEC-Staaten nach wie vor ein Plus von 4,0 Mrd. DM zu verzeichnen. Bei der Gruppe der anderen Entwicklungsländer betrug das Defizit 5,1 Mrd. DM gegenüber 4,6 Mrd. DM im Jahr 1989. Dieses Resultat war die Folge einer Einfuhrsteigerung um 4,3 % auf 52,1 Mrd. DM, die in absoluten Werten gerechnet höher ausfiel als die Veränderung der Ausfuhr von + 3,7 % auf 47,0 Mrd. DM.

Die Staaten am Persischen Golf sind durch den Krieg erneut in den Mittelpunkt des Interesses der Weltöffentlichkeit gelangt. Die direkt vom Golfkrieg betroffenen Länder Irak, Kuwait und Saudi-Arabien partizipierten am westdeutschen Außenhandelsumsatz (Exporte + Importe) im Jahr 1990 nur mit 0,6 %. Ein Jahr zuvor waren es 0,7 % gewesen. Auch die Bedeutung dieser Staaten für die Erdölversorgung ist vergleichsweise gering. Aus allen drei Ländern zusammen stammten im Berichtsjahr 8,4 % des importierten Erdöls (1989: 8,5 %). Selbst bei Heranziehung aller Nahoststaaten⁶⁾, aus denen 2,4 % der Einfuhren stammten und in die 3,5 % der Ausfuhren gingen, wurden nur moderate Anteilswerte erreicht (3,0 % des Außenhandelsumsatzes). Die für den deutschen Außenhandel wichtigsten Nahostländer waren im Jahr 1990 die Türkei und der Iran, die auf 1,1 bzw. 0,5 % des deutschen Außenhandelsumsatzes entfielen.

Staatshandelsländer⁷⁾

Der Warenaustausch mit den Staatshandelsländern verlief im Vorjahresvergleich nach der Verkehrsrichtung betrachtet unterschiedlich. Während die Bezüge um 18 % auf 29,6 Mrd. DM deutlich zulegten, ließen die Lieferungen dorthin nicht zuletzt wegen der bestehenden Devisenknappeit dieser Länder um 6,3 % auf 27,5 Mrd. DM nach. Dies hatte zur Folge, daß der seit 1985 positive Handelsbilanzsaldo mit dieser Staatengruppe in ein Defizit übergang, und zwar von + 4,2 Mrd. DM im Jahr 1989 auf — 2,1 Mrd. DM in der Berichtsperiode. In struktureller Hin-

sicht konnten die Staatshandelsländer ihre Anteile an den deutschen Gesamtimporten auf 5,4 % ausbauen (1989 = 5,0 %). Demgegenüber verloren diese Länder für die Ausfuhr an Bedeutung. Ihr Anteil ging von 4,6 auf 4,3 % zurück

Tabelle 5: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ mit Staatshandelsländern²⁾

| Ursprungs- bzw Bestimmungsland | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 gegenüber 1989 | |
|-----------------------------------|----------|--------|--------|------------------------|--------|
| | Mill. DM | | | % | |
| | Einfuhr | | | | |
| Staatshandelsländer in Europa | 16 014 | 19 243 | 21 793 | + 2 550 | + 13,3 |
| darunter | | | | | |
| Sowjetunion | 6 877 | 8 556 | 9 122 | + 566 | + 6,6 |
| Polen | 2 911 | 3 580 | 5 164 | + 1 583 | + 44,2 |
| Tschechoslowakei | 2 199 | 2 493 | 2 704 | + 210 | + 8,4 |
| Ungarn | 2 263 | 2 687 | 3 254 | + 567 | + 21,1 |
| Rumänien | 1 389 | 1 539 | 1 116 | - 422 | - 27,5 |
| Bulgarien | 322 | 327 | 396 | + 69 | + 21,2 |
| Staatshandelsländer in Asien | 4 447 | 5 901 | 7 814 | + 1 913 | + 32,4 |
| dar.: China ³⁾ | 4 343 | 5 797 | 7 660 | + 1 863 | + 32,1 |
| Insgesamt | 20 461 | 25 143 | 29 607 | + 4 464 | + 17,8 |
| | Ausfuhr | | | | |
| Staatshandelsländer in Europa | 19 685 | 24 515 | 23 453 | - 1 062 | - 4,3 |
| darunter | | | | | |
| Sowjetunion | 9 424 | 11 526 | 10 357 | - 1 169 | - 10,1 |
| Polen | 2 888 | 4 470 | 4 691 | + 220 | + 4,9 |
| Tschechoslowakei | 2 439 | 2 734 | 3 079 | + 345 | + 12,6 |
| Ungarn | 2 759 | 3 651 | 3 364 | - 287 | - 7,9 |
| Rumänien | 572 | 584 | 1 113 | + 529 | + 90,6 |
| Bulgarien | 1 565 | 1 471 | 788 | - 683 | - 46,4 |
| Staatshandelsländer in Asien | 5 038 | 4 791 | 4 018 | - 774 | - 16,2 |
| dar. China ³⁾ | 4 919 | 4 613 | 3 879 | - 735 | - 15,9 |
| Insgesamt | 24 723 | 29 306 | 27 468 | - 1 838 | - 6,3 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas. — ³⁾ Ohne Taiwan.

Auf der Einfuhrseite wuchsen — in absoluten Werten gerechnet — die Warenbezüge aus China⁸⁾ am stärksten. Sie überschritten den Stand des Vorjahres um 32 % und erreichten einen Wert von 7,7 Mrd. DM. Prozentual noch kräftiger stiegen die Importe aus Polen, deren Wert um 44 % auf 5,2 Mrd. DM expandierte. Der wertmäßig wichtigste Handelspartner unter den Staatshandelsländern im Ostblock ist die Sowjetunion. Von dort wurden Güter für 9,1 Mrd. DM bezogen, was einer Zuwachsrate von 6,6 % entspricht. In der Ausfuhr waren die höchsten Absatzsteigerungen im Warenverkehr mit Rumänien (+ 91 % auf 1,1 Mrd. DM) und der Tschechoslowakei (+ 13 % auf 3,1 Mrd. DM) festzustellen. Dagegen wurden 10 % weniger Waren in die Sowjetunion (10,4 Mrd. DM) und 16 % weniger Güter nach China⁹⁾ (3,9 Mrd. DM) verbracht.

Die wichtigsten Länder

Die wichtigsten Handelspartner für die Bundesrepublik Deutschland waren im Jahr 1990 nach wie vor die westlichen Industrieländer. Dabei nahmen in der Reihenfolge nach den höchsten Außenhandelsumsätzen mit der Bundesrepublik die EG-Staaten Frankreich, Italien, die Niederlande, Großbritannien und Nordirland sowie Belgien und Luxemburg eine führende Position ein. Diese Länder allein vereinigten im Berichtsjahr 46 % des gesamten Außenhandelsumsatzes auf sich. Auf Rang 6 lagen die Vereinigten

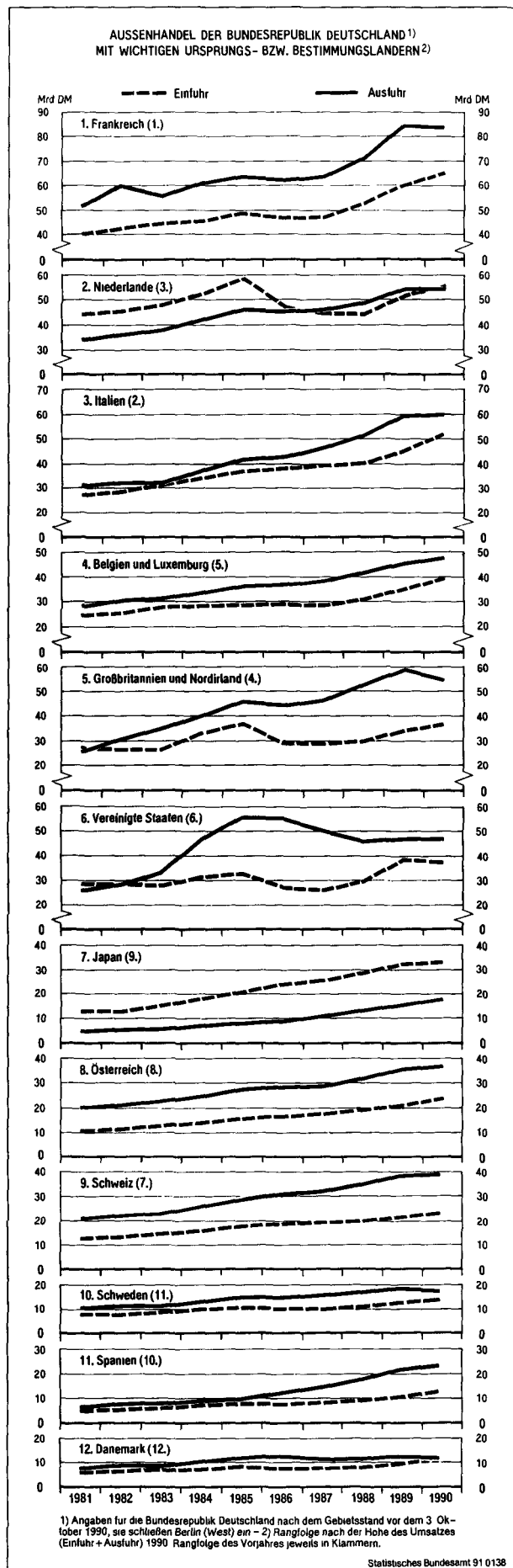
⁶⁾ Ägypten, Bahrain, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Syrien, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate.

⁷⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.

⁸⁾ Ohne Taiwan.

⁹⁾ Siehe Fußnote 8.

Schaubild 2



Staaten und auf Rang 7 die Schweiz. Es folgten Österreich, Japan, Spanien, Schweden und Dänemark. Die zwölf genannten Länder erbrachten zusammen 75 % der Im- und Exporte.

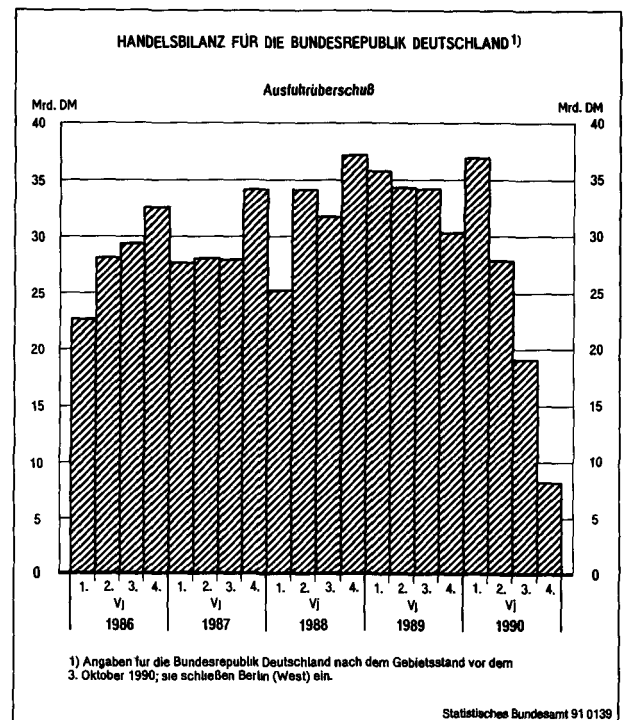
Auch bei getrennter Beobachtung der beiden Verkehrsrichtungen ändert sich an der wertmäßigen Bedeutung der obengenannten Staaten nichts. Bedeutendste Lieferanten (Ursprungsländer) waren Frankreich mit Importen in Höhe von 65,1 Mrd. DM, die Niederlande (55,9 Mrd. DM) und Italien (51,8 Mrd. DM). Zu den wichtigsten Kunden (Bestimmungsländern) gehörten Frankreich (83,8 Mrd. DM), Italien (60,0 Mrd. DM), Großbritannien und Nordirland (54,7 Mrd. DM) sowie die Niederlande (54,3 Mrd. DM).

Außenhandelsbilanz

Das Jahr 1990 war durch einen merklichen Rückgang des Außenhandelsbilanzüberschusses gekennzeichnet. Die Periode steigender Aktiva (seit 1983) ging somit zu Ende. Betrug der Aktivsaldo der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1989 noch 134,6 Mrd. DM, so ging er im Berichtszeitraum auf 92,1 Mrd. DM zurück. Diese Entwicklung wird im folgenden anhand der regionalen Herkunft und Zusammensetzung des deutschen Aktivsaldos näher erläutert.

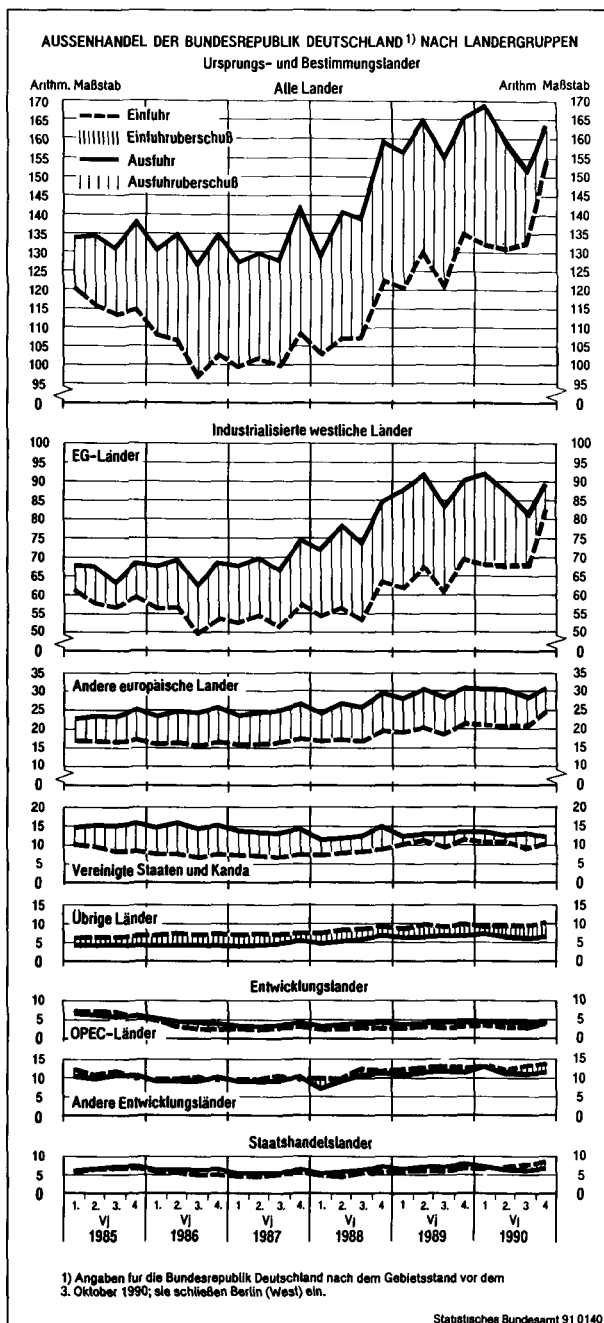
Ausschlaggebend für den deutlichen Abbau des Überschusses war der Warenverkehr mit den industrialisierten westlichen Staaten. Im Jahr 1990 wurde mit diesen Ländern zwar noch ein Plus in Höhe von 94,5 Mrd. DM erwirt-

Schaubild 3



schaftet, dabei aber der entsprechende Vorjahresstand um 35,7 Mrd. DM unterschritten. Daran war der Außenhandel mit den EG-Staaten maßgeblich beteiligt. Allein im Handel mit dieser Ländergruppe sank das Plus um 30,3 Mrd. DM auf 63,7 Mrd. DM. Der Überschuß mit den EFTA-Ländern verminderte sich um 6,6 Mrd. DM auf 30,6 Mrd. DM. Entgegen dem allgemeinen Trend stieg der

Schaubild 4



Aktivsaldo der Warenverkehrsbilanz mit den Vereinigten Staaten um 1,5 Mrd. DM auf + 9,9 Mrd. DM. Im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern ergab sich im Jahr 1990 ein Passivsaldo von 1,1 Mrd. DM, nachdem er im Vorjahr 0,5 Mrd. DM betragen hatte. Allerdings wurde mit den OPEC-Ländern sowohl im Berichtsjahr als auch im Jahr 1989 ein Handelsbilanzplus in Höhe von 4,0 Mrd. DM erreicht. Im Gütertausch mit den Staatshandelsländern (einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas) wurde der Aktivsaldo des Jahres 1989 (+ 4,2 Mrd. DM) durch ein Defizit (– 2,1 Mrd. DM) abgelöst.

Bei einer Aufgliederung der Handelsbilanz nach einzelnen Ländern ist erkennbar, daß der größte Teil der Aktiva und Passiva durch Handelsgeschäfte mit jeweils relativ wenigen Partnerländern entstanden ist. Die höchsten Ausfuhrüberschüsse wurden mit Frankreich (+ 18,7 Mrd. DM),

Großbritannien und Nordirland (+ 17,7 Mrd. DM) und der Schweiz (+ 15,1 Mrd. DM) erzielt. Mit einigem Abstand folgten Österreich (+ 12,9 Mrd. DM), die Vereinigten Staaten (+ 9,9 Mrd. DM), Spanien (+ 9,8 Mrd. DM), Italien mit + 8,1 Mrd. DM sowie Belgien und Luxemburg mit + 8,0 Mrd. DM. Etwas geringere Aktivsaldden zwischen + 3,5 Mrd. DM und + 2,0 Mrd. DM wiesen die Handelsergebnisse mit Schweden, dem Iran, Griechenland und Südafrika auf. Der Warenumsatz mit den vorgenannten zwölf Ländern erbrachte 82 % des gesamten Bruttoüberschusses.

Das größte Defizit wurde, wie auch schon in den Vorjahren, im Handel mit Japan registriert (– 15,5 Mrd. DM). Weitere Passivsaldden waren im Gütertausch mit China¹⁰⁾ (– 3,8 Mrd. DM), Libyen und Norwegen (jeweils – 2,3 Mrd. DM) sowie mit Taiwan und Brasilien (jeweils – 2,2 Mrd. DM) festzustellen. Die Reihe setzte sich fort mit Irland (– 2,0 Mrd. DM), Hongkong (– 1,9 Mrd. DM) und den Niederlanden (– 1,7 Mrd. DM). Auf diese neun Länder entfielen 77 % des gesamten Bruttodefizits.

Durchschnittswerte und Volumen

Da die Einfuhrdurchschnittswerte (– 2,5 %) stärker nachgaben als die Ausfuhrdurchschnittswerte (– 1,3 %), verbesserten sich im Jahr 1990 die Terms of Trade, das Verhältnis der Durchschnittswertindizes von Ex- und Importen zueinander, und zwar um 1,3 % auf einen Stand von 114,7 Punkten (1980 = 100). Nach Berücksichtigung dieser Veränderungen wurden real 12 % mehr Güter aus dem Ausland bezogen und 1,5 % mehr Waren dorthin geliefert. Somit übertrafen die realen Zuwachsraten die nominalen.

Auf der Einfuhrseite sanken die Durchschnittswerte für Güter aus den EG im Jahr 1990 um 0,6 %, so daß dem Volumen nach von dort 11 % mehr Waren importiert wurden als vor Jahresfrist. Aus den anderen industrialisierten westlichen Ländern kamen real ebenfalls 11 % mehr Waren ins Erhebungsgebiet als 1989. Bei den Entwicklungsländern gab es eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Einfuhrdurchschnittswerte für Importe aus den OPEC-Ländern um 3,9 % zulegten, waren die Einfuhrdurchschnittswerte für Güter aus den anderen Entwicklungsländern um 9,1 % rückläufig. Dies führte zu einer realen Erhöhung der Bezüge von 9,8 % aus den OPEC-Staaten und von 15 % aus den anderen Entwicklungsländern. Dabei ist zu beachten, daß der Index der Einfuhrdurchschnittswerte für die OPEC-Länder im Vergleich zu den anderen Ländergruppen mit 63,5 Punkten bei weitem das niedrigste Niveau aufwies (1980 = 100). Die Importe aus den Staatshandelsländern (einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas) nahmen bei einer Durchschnittswertsteigerung von 1,2 % real um 16 % zu.

Auf der Ausfuhrseite waren bei allen im Rahmen der Volumen- und Indexberechnung aufgeführten Ländergruppen mit Ausnahme der OPEC-Staaten Durchschnittswertveränderungen mit negativen Vorzeichen festzustellen. So sanken die Ausfuhrdurchschnittswerte für die übrigen Mit-

¹⁰⁾ Ohne Taiwan.

gliedstaaten der EG gegenüber 1989 um 0,8 % und für die anderen industrialisierten westlichen Länder um 1,2 %. Unter Einbeziehung dieser Veränderungsdaten schwächten sich die Lieferungen in die EG real um 0,4 % ab, wohingegen in die anderen westlichen Industrieländer dem Volumen nach 3,0 % mehr Güter verbracht wurden. Unter Berücksichtigung der Zunahme der Durchschnittswerte für die Ausfuhren in die OPEC-Länder (+ 1,0 %) verblieb ein realer Exportzuwachs in die betreffenden Staaten in Höhe von 9,3 %. In die anderen Entwicklungsländer gingen dem Volumen nach 6,1 % mehr Waren. Demgegenüber wurde im Vergleich zum Jahr 1989 in den Staatshandelsländern (einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas) real 1,2 % weniger Waren abgesetzt. Die Durchschnittswerte gingen in bezug auf diese Ländergruppe um 5,2 % zurück.

Außenhandel für das Gebiet der ehemaligen DDR nach Ländergruppen

Der Außenhandel der ehemaligen DDR war im Vergleich zum Vorjahr durch einen starken Rückgang der Importe (— 44 % auf 22,9 Mrd. DM) und durch geringere Einbußen bei den Exporten (— 7,4 % auf 38,1 Mrd. DM) gekennzeichnet.

Die Handelsbeziehungen waren im Jahr 1990 wie auch schon zuvor stark auf die Staatshandelsländer (einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas) fixiert. Diese Ländergruppe stellte 67 % der Einfuhren, und 80 % der Ausfuhren wurden dorthin verbracht. Im Vorjahr waren es 67 bzw. 73 % gewesen. Die Bezüge aus den Staatshandelsländern verminderten sich binnen Jahresfrist um 44 % auf 15,4 Mrd. DM, während die Lieferungen um 2,2 % auf 30,5 Mrd. DM zunahmen. Der diese Staatengruppe betreffende Handelsbilanzsaldo erhöhte sich von + 2,2 Mrd. DM im Jahr 1989 auf + 15,1 Mrd. DM in der Berichtsperiode. Wichtigster Handelspartner in beiden Verkehrsrichtungen war die Sowjetunion. Die Importe aus diesem Land lagen mit einem Gesamtwert von 9,1 Mrd. DM um 41 % unter dem Vorjahresergebnis. Aus Polen kamen Güter im Wert von 1,8 Mrd. DM (— 41 %), aus der Tschechoslowakei für 1,7 Mrd. DM (— 47 %) und aus Ungarn für 1,2 Mrd. DM (— 49 %). Auf der Exportseite wurden in der Sowjetunion Güter für 17,8 Mrd. DM abgesetzt (+ 7,1 %). Weitere bedeutende Handelspartner waren ausfahrseitig die Tschechoslowakei (— 11 % auf 3,4 Mrd. DM), Polen (— 5,5 % auf 2,9 Mrd. DM) und Ungarn (+ 3,9 % auf 2,7 Mrd. DM).

Im Warenaustausch mit den industrialisierten westlichen Ländern sanken die Einfuhren gegenüber dem Jahr 1989 um 39 % auf 5,7 Mrd. DM und die Ausfuhren um 26 % auf 5,1 Mrd. DM. Dies hatte zur Folge, daß der Anteil dieser Länder an den gesamten Importen von 23 auf 25 % zulegte und sich der Exportanteil von 17 auf 13 % verringerte. Entsprechend schrumpfte das Handelsbilanzdefizit mit diesen Staaten von — 2,3 Mrd. DM im Vorjahr auf — 0,6 Mrd. DM im Jahr 1990. Der wertmäßig größte Umsatz innerhalb der Gruppe der westlichen Industrieländer wurde mit den EG-Staaten erzielt. Die Bezüge aus den EG (2,7 Mrd. DM) ließen um 37 % nach und die Lieferungen

Tabelle 6: Außenhandel für das Gebiet der ehemaligen DDR nach Ländergruppen

| Ursprungs- bzw Bestimmungsland | 1989 | 1990 | 1990 gegenüber 1989 | |
|-----------------------------------|---------|--------|------------------------|---------|
| | Mill DM | | % | |
| Einfuhr | | | | |
| Industrialisierte westliche | | | | |
| Länder | 9 256 | 5 660 | — 3 596 | — 38,8 |
| EG-Länder | 4 274 | 2 678 | — 1 595 | — 37,3 |
| Andere europäische Länder | 4 472 | 2 527 | — 1 945 | — 43,5 |
| dar.: EFTA-Länder | 3 644 | 2 129 | — 1 515 | — 41,6 |
| Vereinigte Staaten | 103 | 226 | + 123 | + 120,3 |
| Kanada | 115 | 55 | — 60 | — 52,3 |
| Übrige Länder | 292 | 174 | — 118 | — 40,5 |
| Entwicklungsländer | 2 017 | 1 273 | — 743 | — 36,9 |
| Afrika | 304 | 167 | — 137 | — 45,2 |
| Amerika | 1 135 | 631 | — 504 | — 44,4 |
| Asien | 567 | 474 | — 92 | — 16,3 |
| Ozeanien | 10 | 1 | — 9 | — 94,9 |
| OPEC-Länder ¹⁾ | 285 | 85 | — 200 | — 70,3 |
| Andere Entwicklungsländer | 1 732 | 1 189 | — 543 | — 31,4 |
| Staatshandelsländer ²⁾ | 27 671 | 15 404 | — 12 268 | — 44,3 |
| Europa | 26 870 | 14 854 | — 12 017 | — 44,7 |
| Asien | 801 | 550 | — 251 | — 31,3 |
| Insgesamt ³⁾ | 41 142 | 22 852 | — 18 290 | — 44,5 |
| Ausfuhr | | | | |
| Industrialisierte westliche | | | | |
| Länder | 6 914 | 5 105 | — 1 809 | — 26,2 |
| EG-Länder | 3 508 | 2 931 | — 578 | — 16,5 |
| Andere europäische Länder | 2 929 | 1 904 | — 1 026 | — 35,0 |
| dar.: EFTA-Länder | 2 251 | 1 529 | — 722 | — 32,1 |
| Vereinigte Staaten | 219 | 137 | — 82 | — 37,6 |
| Kanada | 40 | 29 | — 11 | — 27,2 |
| Übrige Länder | 217 | 105 | — 112 | — 51,8 |
| Entwicklungsländer | 2 300 | 2 115 | — 185 | — 8,0 |
| Afrika | 397 | 370 | — 28 | — 7,0 |
| Amerika | 1 101 | 907 | — 195 | — 17,7 |
| Asien | 801 | 838 | — 37 | + 4,6 |
| Ozeanien | — | 0 | + 0 | + 100 |
| OPEC-Länder ¹⁾ | 371 | 369 | — 2 | — 0,5 |
| Andere Entwicklungsländer | 1 929 | 1 746 | — 183 | — 9,5 |
| Staatshandelsländer ²⁾ | 29 834 | 30 486 | + 652 | + 2,2 |
| Europa | 28 975 | 29 811 | + 836 | + 2,9 |
| Asien | 859 | 675 | — 184 | — 21,5 |
| Insgesamt ³⁾ | 41 105 | 38 072 | — 3 032 | — 7,4 |

¹⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ²⁾ Albanien, Bulgarien, China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam. — ³⁾ Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete.

dorthin (2,9 Mrd. DM) um 17 %. Somit schloß die Handelsbilanz mit einem Plus von 0,2 Mrd. DM, nachdem sich im Vorjahr ein Defizit von 0,8 Mrd. DM ergeben hatte. Die meisten Importwaren der ehemaligen DDR stammten 1990 aus Frankreich (0,7 Mrd. DM), gefolgt von den Niederlanden (0,6 Mrd. DM) sowie Großbritannien und Nordirland (0,4 Mrd. DM). Ebenso war Frankreich das wichtigste Bestimmungsland für Exportgüter der ehemaligen DDR innerhalb der EG; der Warenwert betrug 0,8 Mrd. DM. In die Niederlande gingen Güter für 0,6 Mrd. DM und nach Großbritannien und Nordirland für 0,5 Mrd. DM.

Die Einfuhren aus den anderen europäischen Industrieländern, also ohne die EG und die europäischen Staatshandelsländer, beliefen sich auf 2,5 Mrd. DM. Das waren 44 % weniger als im Jahr 1989. Die Warensendungen in diese Staaten erreichten einen Wert von 1,9 Mrd. DM, womit der Stand des Vorjahres um 35 % unterschritten wurde. Die höchsten Importwerte entfielen dabei auf Österreich und die Schweiz. Aus diesen Ländern stammten jeweils Güter im Wert von 0,8 Mrd. DM. Nach Schweden, in die Schweiz und nach Österreich wurden jeweils Waren für 0,4 Mrd. DM exportiert.

Der grenzüberschreitende Warenverkehr mit den Entwicklungsländern folgte der allgemeinen Handelsentwicklung. Aus den betreffenden Ländern wurden Güter im Wert von 1,3 Mrd. DM eingeführt, und in die Entwicklungsländer wurden Waren für 2,1 Mrd. DM ausgeführt. Damit ermäßigten sich die Bezüge binnen Jahresfrist um 37 %, und die Lieferungen in diese Staatengruppe nahmen um 8,0 % ab. Aufgrund dieser Veränderungsraten verbesserte sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz mit den Entwicklungsländern von + 0,3 Mrd. DM im Jahr 1989 auf + 0,8 Mrd. DM im Berichtszeitraum. Die wertmäßige Bedeutung des Güteraustausches mit den Entwicklungsländern blieb hinter der der anderen Ländergruppen zurück. Auf die Entwicklungsländer entfielen lediglich jeweils 5,6 % der Im- und Exporte des Außenhandels des Gebiets der ehemaligen DDR. Ein Jahr zuvor waren es 4,9 bzw. 5,6 % gewesen.

Dipl.-Ökonom Thomas Klaus

Außenhandel im vierten Vierteljahr 1990

Gesamtüberblick

Die schon im dritten Quartal 1990 zu beobachtende gegenläufige Entwicklung im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990) setzte sich auch im vierten Quartal weiter fort. Während die Einfuhr mit einem Wert von 157,9 Mrd. DM um 8,3 % höher als in den Monaten Oktober bis Dezember 1989 ausfiel, lag der Ausfuhrwert mit 173,1 Mrd. DM um 1,6 % unter dem Vorjahresergebnis¹⁾. Entsprechend schloß die Außenhandelsbilanz im Berichtszeitraum mit einem Aktivsaldo von 15,2 Mrd. DM ab, womit das Ergebnis des vierten Quartals 1989 um 15,0 Mrd. DM oder 50 % unterschritten wurde. Unter Berücksichtigung der Salden für Ergänzungen zum Warenverkehr (+ 0,1 Mrd. DM), für Dienstleistungen (+ 5,8 Mrd. DM) sowie für Übertragungen (– 9,8 Mrd. DM) ergab sich — nach Berechnungen der Deutschen Bundesbank — ein Überschuß in der Leistungsbilanz von 11,3 Mrd. DM.

Noch deutlicher wird diese unterschiedliche Entwicklung beider Verkehrsrichtungen bei der Betrachtung des Außenhandels für das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Während hier die Importe noch deutlichere Zuwächse verzeichneten, waren die Exporte weiterhin rückläufig. Ursachen hierfür dürften einerseits der für die deutsche Exportwirtschaft ungünstige hohe Außenwert der DM²⁾ und andererseits — wie auch schon in den Monaten zuvor — die Lieferung von Waren in das Gebiet der ehemaligen DDR sein, die somit nicht für die Ausfuhr zur Verfügung standen.

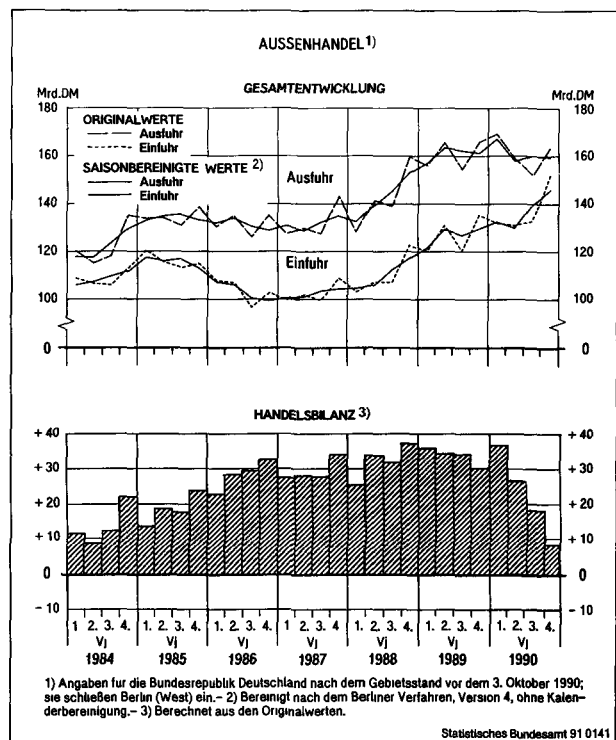
Betrachtet man die für das vierte Quartal 1990 registrierten Zahlen im einzelnen, so belief sich der Gesamtwert der Einfuhr in das bisherige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland auf 154,9 Mrd. DM und lag damit um knapp 15 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Im Vergleich zum dritten Vierteljahr 1990 erhöhten sich die Importe nominal sogar um 17 %. Zurückzuführen war diese Entwicklung vor allem auf die deutliche Expansion der Warenbezüge aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaften (EG). Nach Ausschaltung der Saisonkomponente³⁾ erhöhte sich die Einfuhr um 3,1 % gegenüber dem Vorquartal.

Die **Ausfuhr** erreichte im vierten Vierteljahr 1990 einen Wert von 163,1 Mrd. DM und lag damit um 1,4 % unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Dabei wiesen insbesondere die Exporte in die EG-Länder und andere industrialisierte westliche Länder negative Verän-

¹⁾ Zur Angleichung der Methoden der Außenhandelsstatistik der ehemaligen DDR an die der Bundesrepublik Deutschland siehe Bergmann, W.: „Außenhandel 1990“ in WiSta 2/1991, S. 94 ff.

²⁾ Siehe Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, Statistischer Teil, S. 81*.

³⁾ Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren, Version 4; siehe Nourney, M.: „Umstellung der Zeitreihenanalyse“ in WiSta 11/1983, S. 841 ff.



derungsraten auf. Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1990 nahmen die Warenlieferungen in das Ausland zwar wertmäßig um 7,5 % zu, saisonbereinigt ergab sich jedoch ebenfalls ein — wenn auch nur leichter — nominaler Rückgang von 0,2 %.

Die **Außenhandelsbilanz** schloß im Berichtszeitraum mit einem Exportüberschuß von 8,2 Mrd. DM ab und

Tabelle 1: Vierteljährliche Entwicklung des Außenhandels¹⁾

| Vierteljahr | Einfuhr | Ausfuhr | Einfuhr- (-) bzw Ausfuhr- über- schuß (+) | Veränderung gegenüber entsprechendem Viertel- jahr des Vorjahres | |
|-------------|----------|---------|---|--|---------|
| | | | | Einfuhr | Ausfuhr |
| | Mill. DM | | | % | |
| 1984 1. Vj | 108 740 | 120 113 | + 11 373 | + 16,1 | — 13,8 |
| 2. Vj | 106 486 | 115 088 | + 8 602 | + 11,0 | — 8,5 |
| 3. Vj | 105 869 | 117 969 | + 12 100 | + 11,3 | + 14,1 |
| 4. Vj | 113 162 | 135 053 | + 21 891 | + 7,2 | + 15,3 |
| 1985 1. Vj | 120 220 | 133 844 | + 13 624 | + 10,6 | + 11,4 |
| 2. Vj | 115 531 | 134 073 | + 18 542 | + 8,5 | + 16,5 |
| 3. Vj | 113 204 | 130 759 | + 17 555 | + 6,9 | + 10,8 |
| 4. Vj | 114 855 | 138 488 | + 23 633 | + 1,5 | + 2,5 |
| 1986 1. Vj | 107 752 | 130 303 | + 22 551 | — 10,4 | — 2,6 |
| 2. Vj | 106 863 | 135 005 | + 28 142 | — 7,5 | + 0,7 |
| 3. Vj | 96 507 | 125 929 | + 29 422 | — 14,7 | — 3,7 |
| 4. Vj | 102 622 | 135 126 | + 32 504 | — 10,7 | — 2,4 |
| 1987 1. Vj | 99 474 | 127 187 | + 27 713 | — 7,7 | — 2,4 |
| 2. Vj | 101 782 | 129 828 | + 28 046 | — 4,8 | — 3,8 |
| 3. Vj | 99 512 | 127 400 | + 27 888 | + 3,1 | + 1,2 |
| 4. Vj | 108 873 | 142 962 | + 34 089 | + 6,1 | + 5,8 |
| 1988 1. Vj | 102 956 | 128 147 | + 25 191 | + 3,5 | + 0,8 |
| 2. Vj | 107 160 | 141 199 | + 34 040 | + 5,3 | + 8,8 |
| 3. Vj | 107 175 | 138 854 | + 31 680 | + 7,7 | + 9,0 |
| 4. Vj | 122 319 | 159 453 | + 37 134 | + 12,3 | + 11,5 |
| 1989 1. Vj | 120 147 | 155 924 | + 35 777 | + 16,7 | + 21,7 |
| 2. Vj | 130 922 | 165 243 | + 34 321 | + 22,2 | + 17,0 |
| 3. Vj | 120 116 | 154 340 | + 34 224 | + 12,1 | + 11,2 |
| 4. Vj | 135 280 | 165 533 | + 30 253 | + 10,6 | + 3,8 |
| 1990 1. Vj | 132 014 | 168 879 | + 36 865 | + 9,9 | + 8,3 |
| 2. Vj | 130 874 | 158 735 | + 27 861 | — 0,0 | — 3,9 |
| 3. Vj | 132 760 | 151 899 | + 19 138 | + 10,5 | — 1,6 |
| 4. Vj | 154 927 | 163 142 | + 8 214 | + 14,5 | — 1,4 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein.

lag damit um 22 Mrd. DM oder 73 % unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahresquartals. Ein ähnlich niedriger Ausfuhrüberschuß war zuletzt für das dritte Vierteljahr 1983 festgestellt worden. Im Vergleich zum Vorquartal ergab

Tabelle 2: Index des Volumens, der Durchschnittswerte; Austauschverhältnis (Terms of Trade)¹⁾ 2)
1980 = 100

| Vierteljahr | Einfuhr | Ausfuhr | Veränderung gegenüber entsprechendem Vj des Vorjahres | |
|--|---------|---------|---|---------|
| | | | Einfuhr | Ausfuhr |
| | | | % | |
| Index des Volumens | | | | |
| 1986 1. Vj | 112,3 | 125,3 | + 2,5 | - 0,9 |
| 2. Vj | 120,3 | 131,8 | + 12,0 | + 4,7 |
| 3. Vj | 112,5 | 123,5 | + 3,6 | + 0,6 |
| 4. Vj | 120,6 | 133,8 | + 6,6 | + 1,1 |
| 1987 1. Vj | 118,0 | 126,9 | + 5,1 | + 1,3 |
| 2. Vj | 122,6 | 130,9 | + 1,9 | - 0,7 |
| 3. Vj | 119,2 | 127,6 | + 6,0 | + 3,3 |
| 4. Vj | 130,8 | 143,7 | + 8,5 | + 7,4 |
| 1988 1. Vj | 124,6 | 130,7 | + 5,6 | + 3,0 |
| 2. Vj | 128,0 | 142,2 | + 4,4 | + 8,6 |
| 3. Vj | 126,3 | 136,9 | + 6,0 | + 7,3 |
| 4. Vj | 143,0 | 154,5 | + 9,3 | + 7,5 |
| 1989 1. Vj | 134,3 | 149,8 | + 7,8 | + 14,6 |
| 2. Vj | 142,3 | 157,7 | + 11,2 | + 10,9 |
| 3. Vj | 132,9 | 145,6 | + 5,2 | + 6,4 |
| 4. Vj | 150,4 | 157,1 | + 5,2 | + 1,7 |
| 1990 1. Vj | 148,9 | 162,8 | + 10,9 | + 8,7 |
| 2. Vj | 151,2 | 152,5 | + 6,3 | - 3,3 |
| 3. Vj | 151,4 | 145,8 | + 13,9 | + 0,1 |
| 4. Vj | 173,2 | 158,0 | + 15,2 | + 0,6 |
| Index der Durchschnittswerte | | | | |
| 1986 1. Vj | 112,4 | 118,8 | - 12,5 | - 1,7 |
| 2. Vj | 104,1 | 117,0 | - 17,4 | - 3,8 |
| 3. Vj | 100,5 | 116,4 | - 17,7 | - 4,3 |
| 4. Vj | 99,7 | 115,3 | - 16,2 | - 3,5 |
| 1987 1. Vj | 98,7 | 114,4 | - 12,2 | - 3,7 |
| 2. Vj | 97,2 | 113,2 | - 6,6 | - 3,2 |
| 3. Vj | 97,8 | 114,0 | - 2,7 | - 2,1 |
| 4. Vj | 97,5 | 113,6 | - 2,2 | - 1,5 |
| 1988 1. Vj | 96,8 | 111,9 | - 1,9 | - 2,2 |
| 2. Vj | 98,1 | 113,4 | + 0,9 | + 0,2 |
| 3. Vj | 99,5 | 115,8 | + 1,7 | + 1,6 |
| 4. Vj | 100,2 | 117,8 | + 2,8 | + 3,7 |
| 1989 1. Vj | 104,8 | 118,8 | + 8,3 | + 6,2 |
| 2. Vj | 107,8 | 119,6 | + 9,9 | + 5,5 |
| 3. Vj | 105,9 | 121,0 | + 6,4 | + 4,5 |
| 4. Vj | 105,4 | 120,3 | + 5,2 | + 2,1 |
| 1990 1. Vj | 103,9 | 118,4 | - 0,9 | - 0,3 |
| 2. Vj | 101,4 | 118,9 | - 5,9 | - 0,6 |
| 3. Vj | 102,8 | 118,9 | - 2,9 | - 1,7 |
| 4. Vj | 104,8 | 117,9 | - 0,6 | - 2,0 |
| Austauschverhältnis (Terms of Trade) ¹⁾ | | | | |
| 1986 1. Vj | 105,7 | | + 12,4 | |
| 2. Vj | 112,4 | | + 16,6 | |
| 3. Vj | 115,8 | | + 16,3 | |
| 4. Vj | 115,6 | | + 15,1 | |
| 1987 1. Vj | 115,9 | | + 9,6 | |
| 2. Vj | 116,5 | | + 3,6 | |
| 3. Vj | 116,6 | | + 0,7 | |
| 4. Vj | 116,5 | | + 0,8 | |
| 1988 1. Vj | 115,6 | | - 0,3 | |
| 2. Vj | 115,6 | | - 0,8 | |
| 3. Vj | 116,4 | | - 0,2 | |
| 4. Vj | 117,6 | | + 0,9 | |
| 1989 1. Vj | 113,4 | | - 1,9 | |
| 2. Vj | 110,9 | | - 4,1 | |
| 3. Vj | 114,3 | | - 1,8 | |
| 4. Vj | 114,1 | | - 3,0 | |
| 1990 1. Vj | 114,0 | | + 0,5 | |
| 2. Vj | 117,3 | | + 5,8 | |
| 3. Vj | 115,7 | | + 1,2 | |
| 4. Vj | 112,5 | | - 1,4 | |

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ²⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein

sich immerhin noch ein Rückgang um 10,9 Mrd. DM oder 57 %.

Bei der Interpretation der im Berichtszeitraum festgestellten Veränderungen der Globalgrößen der Außenhandelsstatistik ist die Entwicklung der jeweiligen Durchschnittswerte⁴⁾ zu berücksichtigen. Im Vergleich zum vierten Quartal 1989 gaben sie einseitig leicht nach (— 0,6 %), so daß die Importe in realer Rechnung um gut 15 % höher ausfielen. Gegenüber dem Vorquartal erhöhte sich das Importvolumen bei leicht gestiegenen Durchschnittswerten um 14 %. Die Ausfuhrdurchschnittswerte lagen im Berichtsquartal um 2,0 % unter dem Stand von vor einem Jahr, wodurch sich für die Warenlieferungen in das Ausland in realer Rechnung eine leichte Zunahme um 0,6 % ergab. Im Vergleich zum dritten Vierteljahr 1990 erhöhte sich das Ausfuhrvolumen sogar um 8,3 %.

Die auf Basis der Durchschnittswertindizes ermittelten Terms of Trade⁵⁾ verschlechterten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 1,4 %. Erstmals seit Ende 1989 trat damit wieder eine Verschlechterung des realen Austauschverhältnisses ein.

Der Gesamtwert der Einfuhr in die ehemalige DDR belief sich im Berichtszeitraum auf 3,0 Mrd. DM und lag damit um 71 % unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis. Im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum blieb die Einfuhr wertmäßig nahezu unverändert. Die Ausfuhr erreichte einen Wert von 10,0 Mrd. DM; dies bedeutete einen um 4,4 % niedrigeren Exportwert als vor Jahresfrist. Gegenüber dem Vorquartal zeichnete sich allerdings ein deutlicher Aufschwung ab: Die Ausfuhr erhöhte sich nominal um 7,5 %.

Außenhandel im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Außenhandel nach Warengruppen

Die Einfuhr von Waren der Ernährungswirtschaft erreichte im vierten Quartal 1990 mit 16,5 Mrd. DM einen um 14 % höheren Wert als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Aufgrund deutlich nachgebender Durchschnittswerte (— 5,1 %) war dem Volumen nach sogar eine Steigerung um knapp 20 % feststellbar. Gegenüber der Vorperiode wurden nominal um gut 17 % mehr Waren der Ernährungswirtschaft eingeführt (real + 18 %). Getragen wurde diese Entwicklung im wesentlichen durch die Bezüge von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs, auf die mit 9,4 Mrd. DM oder 6,0 % der wertmäßig größte Anteil in dieser Warengruppe an der Gesamteinfuhr entfiel.

Die Einfuhr von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft erreichte einen Wert von 136,5 Mrd. DM und lag damit so-

⁴⁾ Zu deren Methodik und Berechnungsverfahren siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155 ff. Wegen der methodischen Unterschiede zwischen Außenhandelsdurchschnittswerten und Außenhandelspreisen siehe Rostin, W.: „Die Indizes der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 12/1974, S. 823 ff.

⁵⁾ Vom Statistischen Bundesamt werden „Terms of Trade“ des Außenhandels auch auf der Grundlage der Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes berechnet. Die Ergebnisse können aus bekannten Gründen von den hier genannten Zahlen abweichen.

wohl in nominaler als auch in realer Rechnung um 15 % über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Gegenüber dem dritten Quartal 1990 erhöhten sich die Importe dem Wert nach sogar um 17 %. Aufgrund gestiegener Durchschnittswerte verblieb eine Zunahme des Volumens um 14 %. Die Entwicklung in dieser Warengruppe wurde, wie schon in den Jahren zuvor, durch die Einfuhr von Enderzeugnissen dominiert, die einen Anteil von 57 % am Gesamtwert der Warenbezüge auf sich vereinigten. Im Berichtszeitraum bezog die deutsche Wirtschaft für 87,7 Mrd. DM Enderzeugnisse aus fremden Ländern, was einer Steigerungsrate gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres um gut 18 % entsprach. Aufgrund nachgebender Durchschnittswerte fiel das Volumen sogar um mehr als 22 % höher aus. Die Einfuhr von Vorerzeugnissen konnte im Berichtszeitraum nicht ganz mit der Gesamtentwicklung Schritt halten; gegenüber dem vierten Quar-

Tabelle 3: Einfuhr¹⁾ nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken

| Warenbenennung | 4. Vj 1990 | | Veränderung gegenüber | |
|---|------------|------|-----------------------|------------|
| | Mill. DM | % | 4. Vj 1989 | 3. Vj 1990 |
| Insgesamt ²⁾ | 154 927 | 100 | + 14,5 | + 16,7 |
| Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 16 517 | 10,7 | + 13,5 | + 17,3 |
| Lebende Tiere | 124 | 0,1 | - 20,5 | - 19,7 |
| Nahrungsmittel tierischen Ursprungs | 4 649 | 3,0 | + 10,0 | + 19,6 |
| Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs | 9 373 | 6,0 | + 17,1 | + 13,5 |
| Genußmittel | 2 371 | 1,5 | + 9,3 | + 33,3 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 136 450 | 88,1 | + 15,1 | + 17,0 |
| Rohstoffe | 10 275 | 6,6 | + 18,6 | + 28,4 |
| Halbwaren | 17 202 | 11,1 | + 5,3 | + 18,3 |
| Fertigwaren | 108 973 | 70,3 | + 16,5 | + 15,8 |
| Vorerzeugnisse | 21 321 | 13,8 | + 9,6 | + 11,4 |
| Enderzeugnisse | 87 652 | 56,6 | + 18,3 | + 16,9 |
| Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken | | | | |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 16 004 | 10,3 | + 17,5 | + 18,9 |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 15 900 | 10,3 | + 48,8 | + 33,2 |
| Chemische Erzeugnisse | 14 299 | 9,2 | + 11,5 | + 10,6 |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) | 10 337 | 6,7 | + 18,2 | + 15,4 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren | 9 426 | 6,1 | + 14,2 | + 15,4 |
| Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine | 9 276 | 6,0 | + 36,1 | + 49,7 |
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 7 994 | 5,2 | + 7,1 | + 17,9 |
| Textilien | 7 958 | 5,1 | + 17,4 | + 17,0 |
| Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | 6 352 | 4,1 | + 0,4 | + 22,2 |
| Bekleidung | 5 707 | 3,7 | + 21,6 | - 3,8 |
| NE-Metalle und -Metallhalzeug | 5 014 | 3,2 | - 10,5 | + 5,3 |
| Mineralölerzeugnisse | 4 690 | 3,0 | + 31,2 | + 23,0 |
| Luft- und Raumfahrzeuge | 4 429 | 2,9 | - 14,7 | + 15,4 |
| Eisen und Stahl | 4 264 | 2,8 | - 1,5 | + 5,9 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 3 567 | 2,3 | + 1,5 | - 0,9 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 3 105 | 2,0 | + 20,5 | + 19,3 |
| Kunststoffherzeugnisse | 2 780 | 1,8 | + 26,3 | + 14,7 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren | 2 712 | 1,8 | + 12,6 | + 16,5 |
| Holzwaren | 2 068 | 1,3 | + 20,4 | + 33,3 |
| Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. a. | 1 922 | 1,2 | + 11,5 | + 27,5 |
| Übrige Waren | 17 123 | 11,1 | + 5,6 | + 7,4 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

tal 1989 stellte sich ein um 9,6 % höherer Importwert ein (real: + 14 %). Gleiches gilt für die Einfuhr von gewerblichen Halbwaren, die nominal um 5,3 % über dem Wert des vorjährigen Vergleichszeitraumes lag (real: + 1,6 %). Überdurchschnittlich erhöht hat sich zwar auch die Rohstoffeinfuhr — es wurden wertmäßig um knapp 19 % mehr Rohstoffe aus dem Ausland bezogen als im entsprechenden Vorjahresquartal —, aufgrund stark angestiegener Durchschnittswerte (+ 20 %) ergab sich allerdings in realer Rechnung ein Rückgang um 1,1 %.

Maßgeblich beteiligt an der geschilderten Bewegung der Rohstoffeinfuhren waren die Erdölimporte, deren Anteil an dem Gesamtwert der Rohstoffeinfuhren 68 % betrug. Die durch die Golfkrise induzierten spekulativen Preiserhöhungen auf den internationalen Rohölmärkten ließen die Erdölrechnung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem vierten Quartal 1989, trotz eines mengenmäßigen Rückgangs des Imports um 2,1 Mrd. DM oder 43 % auf insgesamt 7,0 Mrd. DM emporschnellen. Noch deutlicher wird dies, wenn man den Anstieg des durchschnittlichen Grenzübergangswertes je Tonne Rohöl von 261 DM/t⁶⁾ auf 375 DM/t binnen Jahresfrist betrachtet. Knapp die Hälfte der Erdöleinfuhren wurde aus den OPEC-Ländern bezogen. Bedeutendste Lieferanten waren erneut Großbritannien und Nordirland, gefolgt von Libyen und Norwegen.

In der Gliederung der Einfuhren nach dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken⁷⁾ zeigte sich — wie auch schon in den vorangegangenen Monaten — eine rege Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern. Überdurchschnittliche nominale Zuwachsraten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal verzeichneten hier die Importe von Straßenfahrzeugen (+ 49 %), elektrotechnischen Erzeugnissen sowie von Maschinenbauerzeugnissen (jeweils + 18 %). Gleichermaßen deutlich zulegen konnten die Bezüge von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (+ 36 %), Mineralölerzeugnissen (+ 31 %) und Bekleidung (+ 22 %). Lediglich die Einfuhr von Luft- und Raumfahrzeugen (— 15 %) — die allerdings starken kurzfristigen Veränderungen ausgesetzt ist — und von NE-Metallen und -Metallhalzeug (— 11 %) lag deutlich unter dem Vorjahresergebnis.

Im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum stellten sich ebenfalls für nahezu alle wichtigen Gütergruppen positive Veränderungsrate ein. Insbesondere erhöhten sich die Importwerte von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen (+ 50 %), Straßenfahrzeugen (+ 33 %) sowie von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 19 %).

Die Ausfuhr von Ernährungsgütern erreichte im Berichtsquartal einen Wert von 8,1 Mrd. DM und lag damit um 0,4 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Bei stark gesunkenen Durchschnittswerten (— 10 %) ergab sich jedoch ein um 11 % höheres Exportvolumen.

Im Berichtszeitraum wurden Waren der Gewerblichen Wirtschaft im Wert von 154,5 Mrd. DM in das Ausland geliefert. Dies bedeutete einen nominalen Rückgang um 1,5 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal.

⁶⁾ Siehe S. 106*.

⁷⁾ Siehe Tabelle 3.

Aufgrund leicht nachgebender Durchschnittswerte blieben jedoch die Lieferungen dem Volumen nach praktisch unverändert (— 0,1 %). Entscheidend für die Gesamtentwicklung war die Auslandsnachfrage nach Fertigwaren (nominal: — 1,5 %; real: — 0,6 %); insbesondere die Lieferungen von Enderzeugnissen stellten mit einem Anteil von 73 % an der Gesamtausfuhr nach wie vor den Schwerpunkt deutscher Exporte dar. Hier mußten im Vergleich zum vierten Quartal 1989 nominale Einbußen von 1,1 % hingenommen werden. Gleichfalls rückläufig waren die Exporte von Vorerzeugnissen (nominal: — 3,5 %; real:

Tabelle 4 Ausfuhr¹⁾ nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft sowie nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken

| Warenbenennung | 4 Vj 1990 | | Veränderung gegenüber | |
|--|-----------|------|-----------------------|-----------|
| | Mill. DM | | 4. Vj 1989 | 3 Vj 1990 |
| Insgesamt ²⁾ | 163 142 | 100 | — 1,4 | + 7,4 |
| Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 8 069 | 4,9 | — 0,4 | + 2,7 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 154 532 | 94,7 | — 1,5 | + 7,7 |
| Rohstoffe | 1 872 | 1,1 | + 0,0 | + 15,1 |
| Halbwaren | 8 566 | 5,3 | — 0,8 | + 8,1 |
| Fertigwaren | 144 094 | 88,3 | — 1,5 | + 7,6 |
| Vorerzeugnisse | 25 783 | 15,8 | — 3,5 | + 4,7 |
| Enderzeugnisse | 118 311 | 72,5 | — 1,1 | + 8,2 |
| Wichtige Gütergruppen bzw. -zweige des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken | | | | |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 28 957 | 17,7 | — 5,4 | + 12,1 |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) | 25 812 | 15,8 | + 0,0 | + 5,3 |
| Chemische Erzeugnisse | 20 480 | 12,6 | — 0,1 | + 5,0 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 19 105 | 11,7 | — 0,5 | + 9,8 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren | 6 875 | 4,2 | — 1,1 | + 3,8 |
| Textilien | 5 988 | 3,7 | + 2,0 | + 13,9 |
| Eisen und Stahl | 5 477 | 3,4 | — 10,7 | + 1,1 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 4 601 | 2,8 | + 1,0 | + 5,8 |
| Luft- und Raumfahrzeuge | 4 405 | 2,7 | + 11,2 | + 31,7 |
| Kunststofferzeugnisse | 4 111 | 2,5 | + 6,6 | + 8,0 |
| Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen | 3 733 | 2,3 | — 9,8 | + 8,0 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug | 3 173 | 1,9 | — 11,5 | + 4,1 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | 3 104 | 1,9 | — 3,4 | + 11,1 |
| Bekleidung | 2 165 | 1,3 | + 4,1 | — 22,5 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 1 923 | 1,2 | — 4,2 | + 1,5 |
| Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 1 763 | 1,1 | + 4,9 | + 4,7 |
| Holzwaren | 1 578 | 1,0 | — 1,1 | + 3,1 |
| Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä. | 1 456 | 0,9 | — 4,3 | + 8,7 |
| Papier- und Pappwaren | 1 451 | 0,9 | + 3,9 | — 0,6 |
| Gummiwaren | 1 437 | 0,9 | — 5,2 | + 1,4 |
| Übrige Waren | 15 547 | 9,5 | + 1,4 | + 7,7 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990, sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

— 0,4 %). Ein ähnliches Bild ergab sich für die gewerblichen Halbwaren und Rohstoffe: Während die Rohstoffausfuhren nahezu unverändert blieben, wiesen die Lieferungen von Halbwaren eine negative Veränderungsrate von 0,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal auf. Unter Berücksichtigung deutlich gesunkener Durchschnittswerte ergab sich jedoch für beide Warengruppen ein höheres Exportvolumen.

In der Gliederung der Exporte nach wichtigen Gütergruppen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken⁸⁾ dominierten erneut die Straßenfahrzeuge mit einem Anteil von 18 % am gesamten Ausfuhrwert. Der wertmäßigen Bedeutung nach folgten Maschinenbauerzeugnisse (16 %), chemische Erzeugnisse (13 %) sowie elektrotechnische Erzeugnisse (12 %). Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal ergaben sich für nahezu alle wichtigen Gütergruppen negative Veränderungsrate. Besonders auffällig war diese Entwicklung bei den Exporten von Eisen und Stahl (— 11 %) und Straßenfahrzeugen (— 5,4 %). Die Gesamtentwicklung übertrafen haben lediglich die Auslandslieferungen von Luft- und Raumfahrzeugen (+ 11 %), von Kunststofferzeugnissen (+ 6,6 %) sowie von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei (+ 4,9 %).

Gegenüber dem dritten Vierteljahr 1990 verzeichneten im Berichtsquartal nahezu alle wichtigen Gütergruppen bei wertmäßiger Betrachtung positive Wachstumsraten. Insbesondere die Exporte von Textilien (+ 14 %), Straßenfahrzeugen (+ 12 %) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 9,8 %) nahmen überdurchschnittlich zu. Nur die Ausfuhr von Bekleidung war stark rückläufig (— 23 %).

Außenhandel nach Ländergruppen

Betrachtet man den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland in regionaler Aufgliederung, so zeigt sich, daß auch im Berichtsquartal die Mitgliedstaaten der EG die wichtigsten Handelspartner waren. Dem Wert nach kamen mehr als 53 % der Waren aus diesen Ländern, während 55 % dorthin geliefert wurden. Aus den EFTA-Ländern wurden 14 % der Gesamteinfuhren bezogen, 16 % der Ausfuhren waren für diese Ländergruppe bestimmt. Die Vereinigten Staaten partizipierten mit 5,9 % (Einfuhr) bzw. 6,8 % (Ausfuhr) am Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland. Die entsprechenden Anteile für die Entwicklungsländer lagen einfuhrseitig bei 12 % und ausfuhrseitig bei 10 %. Aus den Staatshandelsländern⁹⁾ kamen dem Wert nach 5,6 % aller Importe, aber nur 4,3 % der gesamten Exporte wurden dorthin geliefert.

Die Einfuhren aus den EG-Ländern lagen im vierten Quartal 1990 mit einem Wert von 82,7 Mrd. DM um nahezu 19 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. An dieser überdurchschnittlichen nominalen Wachstumsrate waren insbesondere die Importe aus Italien (+ 20 %), den Niederlanden (+ 17 %) und Frankreich (+ 11 %) beteiligt. Trotz gestiegener Durchschnittswerte (+ 2,2 %) ergab sich immer noch ein um 15 % höheres Einfuhrvolumen aus den EG-Ländern. Gegenüber dem Vorquartal wurden wertmäßig sogar um 22 % mehr Waren aus dieser Ländergruppe bezogen, in realer Rechnung erhöhten sich die Importe um 18 %. Die Einfuhren aus den EFTA-Ländern lagen im Berichtszeitraum nominal um 14 % über dem Wert des vierten Quartals 1989, wobei Österreich (+ 19 %) und die Schweiz (+ 11 %) die höchsten Steigerungsraten

⁸⁾ Siehe Tabelle 4.

⁹⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.

Tabelle 5: Außenhandel¹⁾ nach Ländergruppen

| Ländergruppe (Ursprungs- bzw. Bestimmungsländer) | Einfuhr | | | | Ausfuhr | | | |
|---|-----------|------|-----------------------|------------|-----------|------|-----------------------|------------|
| | 4 Vj 1990 | | Veränderung gegenüber | | 4 Vj 1990 | | Veränderung gegenüber | |
| | Mill. DM | % | 4. Vj 1989 | 3. Vj 1990 | Mill. DM | % | 4. Vj 1989 | 3. Vj 1990 |
| Insgesamt | 154 927 | 100 | + 14,5 | + 16,7 | 163 142 | 100 | - 1,4 | + 7,4 |
| Industrialisierte westliche Länder | 127 872 | 82,5 | + 13,8 | + 17,8 | 139 478 | 85,5 | - 1,4 | + 8,1 |
| EG-Länder | 82 719 | 53,4 | + 18,6 | + 21,7 | 89 809 | 55,0 | - 0,8 | + 10,3 |
| Andere industrialisierte westliche Länder | 45 153 | 29,1 | + 5,9 | + 11,3 | 49 668 | 30,4 | - 2,5 | + 4,2 |
| Andere europäische Länder ²⁾ | 24 698 | 15,9 | + 15,5 | + 16,0 | 30 849 | 18,9 | - 0,2 | + 7,9 |
| dar. EFTA-Länder ³⁾ | 20 931 | 13,5 | + 14,2 | + 16,2 | 26 404 | 16,2 | - 3,2 | + 6,4 |
| Vereinigte Staaten | 9 101 | 5,9 | - 9,5 | + 7,3 | 11 056 | 6,8 | - 7,1 | - 5,4 |
| Kanada | 1 182 | 0,8 | - 2,5 | + 9,5 | 1 082 | 0,7 | - 17,3 | - 7,1 |
| Übrige Länder ⁴⁾ | 10 172 | 6,6 | + 1,7 | + 4,8 | 6 680 | 4,1 | - 2,0 | + 7,4 |
| Entwicklungsländer | 18 345 | 11,8 | + 15,6 | + 9,3 | 16 291 | 10,0 | + 4,0 | + 1,5 |
| Afrika ⁵⁾ | 4 419 | 2,9 | + 37,0 | + 41,9 | 2 700 | 1,7 | - 7,0 | - 1,4 |
| Amerika | 3 953 | 2,6 | + 9,6 | - 0,5 | 2 995 | 1,8 | + 4,9 | - 13,6 |
| Asien | 9 845 | 6,4 | + 11,9 | + 2,7 | 10 554 | 6,5 | + 6,7 | + 7,8 |
| Ozeanien | 128 | 0,1 | - 46,1 | + 19,9 | 42 | 0,0 | + 58,5 | - 19,6 |
| OPEC-Länder ⁶⁾ | 4 603 | 3,0 | + 38,2 | + 35,6 | 4 670 | 2,9 | + 11,0 | + 0,1 |
| Andere Entwicklungsländer | 13 741 | 8,9 | + 9,6 | + 2,6 | 11 621 | 7,1 | + 1,4 | + 2,1 |
| Staatshandelsländer ⁷⁾ | 8 623 | 5,6 | + 24,3 | + 16,7 | 7 033 | 4,3 | - 13,4 | + 7,3 |
| Europa ⁸⁾ | 6 336 | 4,1 | + 18,1 | + 18,5 | 5 964 | 3,7 | - 15,4 | + 4,7 |
| Asien | 2 287 | 1,5 | + 45,5 | + 12,0 | 1 070 | 0,7 | + 0,1 | + 24,0 |
| Schiffsbedarf usw. | 88 | 0,1 | + 8,0 | + 16,2 | 340 | 0,2 | + 21,8 | + 42,8 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Einschl. Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — ³⁾ Finnland, Island, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz. — ⁴⁾ Australien, Japan, Neuseeland, Südafrika. — ⁵⁾ Ohne Ceuta und Melilla und Kanarische Inseln. — ⁶⁾ Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela, Vereinigte Arabische Emirate. — ⁷⁾ Albanien, Bulgarien, Volksrepublik China, Demokratische Volksrepublik Korea, Mongolei, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Ungarn, Vietnam. — ⁸⁾ Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas.

aufwiesen. Im Vergleich zum Vorquartal erhöhten sich die Importe aus den EFTA-Ländern wertmäßig sogar um gut 16 %. Aus den Vereinigten Staaten gelangten nominal um 9,5 % weniger Waren in das bisherige Gebiet der Bundesrepublik als vor Jahresfrist, während sich gegenüber dem dritten Quartal 1990 ein Anstieg des Importwertes um 7,3 % ergab.

Positiv entwickelten sich die Warenbezüge aus den Entwicklungsländern, nominal wurden um 16 % mehr Waren aus diesen Ländern importiert als im entsprechenden Vorjahresquartal. Bei rückläufigen Durchschnittswerten stellte sich sogar ein um 18 % höheres Einfuhrvolumen ein. Innerhalb dieser Ländergruppe fielen insbesondere die um 38 % höheren Importwerte aus den OPEC-Ländern ins Auge, deren Ursache jedoch in der bereits geschilderten Ölpreisentwicklung zu suchen ist. Bei einem Anstieg der Durchschnittswerte um 30 % verblieb lediglich eine Volumenerhöhung von 6,3 %. Im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum wurden wertmäßig um 9,3 % mehr Waren aus den Entwicklungsländern bezogen, das Importvolumen erhöhte sich aufgrund gestiegener Durchschnittswerte um 6,0 %.

Aus den Staatshandelsländern¹⁰⁾ wurden im vierten Quartal 1990 dem Wert nach um gut 24 % mehr Waren als im entsprechenden Vorjahresquartal eingeführt. Maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt waren sowohl die Bezüge aus den europäischen Staatshandelsländern (+ 18 %) — hierbei insbesondere aus Polen (+ 63 %) und der Sowjetunion (+ 9,2 %) — als auch die Importe aus den asiatischen Staatshandelsländern (+ 46 %), auch wenn letztere, absolut betrachtet, von geringer Bedeutung waren. Unter Berücksichtigung der gestiegenen Durchschnittswerte wurden real um 16 % mehr Waren aus den Staatshandels-

ländern eingeführt als vor Jahresfrist. Zieht man den vorangegangenen Dreimonatszeitraum zum Vergleich heran, so erhöhte sich die Einfuhr aus den Staatshandelsländern nominal um 17 %, real um 8,2 %.

Ausfuhrseitig hatte die deutsche Wirtschaft beim Handel mit den industrialisierten westlichen Ländern einen Rückgang zu verzeichnen. Betroffen hiervon waren auch die Warenlieferungen in die EG-Länder, die mit einem Wert von 89,8 Mrd. DM um 0,8 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis lagen. In dieser Ländergruppe waren insbesondere die Exporte nach Großbritannien und Nordirland (— 9,4 %), Italien (— 3,4 %) und in die Niederlande (— 1,9 %) rückläufig. Bei leicht nachgebenden Durchschnittswerten verblieb dem Volumen nach eine Verringerung der Exporte in die Partnerländer der Gemeinschaft um 0,1 %. Im Vergleich zum dritten Quartal 1990 konnte allerdings eine Zunahme des Ausfuhrwertes um gut 10 % registriert werden (real: + 11 %). Auch die Ausfuhren in die anderen westlichen Industriestaaten fielen deutlich geringer als vor Jahresfrist aus (— 2,5 %). Nach Ausschaltung der Durchschnittswertveränderungen ergab sich ein um 0,8 % höheres Ausfuhrvolumen. Im Vergleich zum Vorquartal nahmen die Lieferungen in diese Ländergruppe nominal um 4,2 % zu (real: + 5,9 %). Im einzelnen betrachtet ergaben sich jedoch ganz unterschiedliche Entwicklungen. Während — aufgrund der für die deutsche Exportwirtschaft ungünstigen Wechselkursituation — im vierten Quartal 1990 mit einem Wert von 11,1 Mrd. DM um 7,1 % weniger Waren in die Vereinigten Staaten geliefert wurden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, konnte der Absatz deutscher Produkte auf dem japanischen Markt deutlich erhöht werden. Mit einem Wert von 4,6 Mrd. DM lagen die Exporte in dieses Land um nahezu 15 % über dem Vorjahresstand.

Die Ausfuhren in die Entwicklungsländer übertrafen dem Wert nach das entsprechende Vorjahresergebnis um

¹⁰⁾ Siehe Fußnote 9.

4,0 %. Aufgrund nachgebender Durchschnittswerte fiel das Volumen sogar um 8,3 % höher aus. Auch gegenüber dem Vorquartal war ein Anstieg der Exporte erkennbar (nominal: + 1,5 %; real: + 3,3 %).

Die Exporte in die Staatshandelsländer¹¹⁾ lagen dagegen deutlich unter dem Wert des vierten Quartals 1989 (— 13 %). Maßgeblich für diese Entwicklung waren die Warenlieferungen in die europäischen Staatshandelsländer, die nominal um gut 15 % niedriger ausfielen. In realer

Tabelle 6: Index des Volumens und der Durchschnittswerte nach Ländergruppen¹⁾

| Ländergruppe (Ursprungs- bzw. Bestimmungsland) | Index des Volumens | | | Index der Durchschnittswerte | | |
|--|-----------------------|--------------------------|---------------|---------------------------------|--------------------------|---------------|
| | 4. Vj 1990 | Veränderung gegenüber | | 4. Vj 1990 | Veränderung gegenüber | |
| | 1980 = 100 | 4. Vj 1989 | 3. Vj 1990 | 1980 = 100 | 4. Vj 1989 | 3. Vj 1990 |
| Einfuhr | | | | | | |
| Insgesamt ²⁾ | 173,2 | + 15,2 | + 14,4 | 104,8 | — 0,6 | + 1,9 |
| Industrialisierte* | | | | | | |
| westliche Länder . . . | 184,0 | + 14,6 | + 16,6 | 109,4 | — 0,7 | + 1,1 |
| EG-Länder | 179,5 | + 15,1 | + 17,8 | 107,6 | + 2,2 | + 2,5 |
| Andere | | | | | | |
| industrialisierte | | | | | | |
| westliche Länder . | 191,7 | + 13,7 | + 14,7 | 112,1 | — 4,8 | — 1,1 |
| Entwicklungsländer . . | 123,6 | + 17,7 | + 6,0 | 85,5 | — 1,7 | + 3,4 |
| OPEC-Länder | 62,1 | + 6,3 | + 4,5 | 79,2 | + 30,0 | + 29,6 |
| Andere Entwick- lungsländer | 195,2 | + 22,5 | + 6,5 | 87,8 | — 10,5 | — 3,4 |
| Staatshandelsländer . | 212,9 | + 16,4 | + 8,2 | 92,6 | + 6,8 | + 7,8 |
| Ausfuhr | | | | | | |
| Insgesamt ²⁾ | 158,0 | + 0,6 | + 8,4 | 117,9 | — 2,0 | — 0,8 |
| Industrialisierte | | | | | | |
| westliche Länder . . . | 168,0 | + 0,2 | + 8,9 | 119,5 | — 1,6 | — 0,7 |
| EG-Länder | 161,7 | — 0,1 | + 11,1 | 118,4 | — 1,1 | — 0,8 |
| Andere | | | | | | |
| industrialisierte | | | | | | |
| westliche Länder | 178,3 | + 0,8 | + 5,9 | 121,0 | — 2,4 | — 0,7 |
| Entwicklungsländer . . | 111,3 | + 8,3 | + 3,3 | 114,0 | — 4,2 | — 1,9 |
| OPEC-Länder | 71,5 | + 11,7 | + 1,0 | 114,5 | — 0,6 | — 0,9 |
| Andere Entwick- lungsländer | 142,7 | + 7,0 | + 4,4 | 113,8 | — 5,6 | — 2,3 |
| Staatshandelsländer . | 142,7 | — 7,2 | + 10,4 | 101,6 | — 6,6 | — 2,9 |

¹⁾ Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990, sie schließen Berlin (West) ein. — ²⁾ Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete

Rechnung wurden in der Berichtsperiode um 7,2 % weniger Waren in die Staatshandelsländer geliefert als vor Jahresfrist. Im Vergleich zum Vorquartal erhöhten sich allerdings die Exporte in diese Ländergruppe sowohl nominal (+ 7,3 %) als auch real (+ 10 %).

Wie eingangs bereits erwähnt, schloß die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland mit einem Aktivsaldo von 8,2 Mrd. DM ab, wobei die regionale Struktur weitgehend unverändert blieb. Die höchsten Exportüberschüsse wurden im Warenverkehr mit den EG-Ländern (+ 7,1 Mrd. DM), den EFTA-Ländern (+ 5,5 Mrd. DM) und den Vereinigten Staaten (+ 2,0 Mrd. DM) erzielt. Das Handelsbilanzdefizit gegenüber Japan fiel mit 4,1 Mrd. DM um 0,4 Mrd. DM niedriger als im vierten Quartal 1989 aus. Auch im Handel mit den Entwicklungsländern stellte sich ein Passivsaldo ein (— 2,0 Mrd. DM).

Außenhandel für das Gebiet der ehemaligen DDR

Nach wie vor waren die Staatshandelsländer die wichtigsten Handelspartner der ehemaligen DDR. Allein 62 % der gesamten Einfuhren wurden im Berichtsquartal aus dieser Ländergruppe bezogen. Mit einem Wert von 1,9 Mrd. DM lagen die Importe aus den Staatshandelsländern jedoch um 73 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Gegenüber dem dritten Quartal 1990 verringerte sich der Einfuhrwert um 8,9 %. Der Anteil der Warenbezüge aus den industrialisierten westlichen Ländern an der Gesamteinfuhr betrug knapp 31 %. Aus dieser Ländergruppe wurden Waren im Wert von 0,9 Mrd. DM importiert, dies entsprach einem Rückgang gegenüber dem vierten Quartal 1989 um 62 %. Die wertmäßig größte Bedeutung hierbei kam den Einfuhren aus den EG-Ländern zu, die aber mit 0,5 Mrd. DM um 58 % niedriger ausfielen. Im Vergleich zum Vorquartal nahmen die Einfuhren aus den westlichen Industriestaaten dagegen um 10 % zu; die Warenbezüge aus den EG-Ländern erhöhten sich sogar um 19 %. Aus den Entwicklungsländern wurden nominal um 53 % weniger Waren bezogen als im entsprechenden Vorjahresquartal, während sich gegenüber dem dritten Quartal 1990 eine Steigerung um 54 % ergab.

Im vierten Quartal 1990 lieferte die ehemalige DDR 83 % der **Ausfuhr** in die Staatshandelsländer. Dabei wurden mit einem Wert von 8,3 Mrd. DM deutlich mehr Waren in diese Länder ausgeführt als vor Jahresfrist (+ 11 %). Auch gegenüber dem Vorquartal nahm der Exportwert zu, und zwar um 6,8 %. Die industrialisierten westlichen Länder waren mit 11 % an den gesamten Ausfuhren beteiligt. Mit einem Wert von 1,1 Mrd. DM lagen die Ausfuhren um 42 % unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis, wobei die Warenlieferungen in die EG-Länder allerdings nur um 13 % niedriger ausfielen. Im Vergleich zum Vorquartal erhöhten sich die Exporte in die westlichen Industriestaaten um 5,0 %. Der Ausfuhrwert in die Entwicklungsländer lag um 5,0 % unter dem des vierten Quartals 1989, während sich im Vergleich zum Vorquartal auch hier eine deutlich positive Entwicklung abzeichnete (+ 34 %).

Dipl.-Volkswirtin Annette Kröber

¹¹⁾ Siehe Fußnote 9.

Allgemeine und berufliche Schulbildung der Bevölkerung

Vorbemerkung

Nach 17 Jahren wurde im Rahmen der Volkszählung 1987 wieder eine Bestandsaufnahme der Qualifikationsstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter auf Bundes-, Länder- und tiefer regionaler Ebene in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Mit Ausnahme der Schüler wurden von allen übrigen Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren Angaben zum höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß, zum höchsten Abschluß an einer berufsbildenden Schule oder Hochschule, zur Hauptfachrichtung des beruflichen Schulabschlusses sowie zur praktischen Berufsausbildung erhoben. Bildungsbezogene Angaben sind vor allem zur Beurteilung der Struktur des Erwerbspersonenangebotes und der Nachfrage nach Erwerbstätigen auf dem Arbeitsmarkt in der Gegenwart und Zukunft von besonderer Bedeutung. Sie sind zugleich eine unverzichtbare Quelle für die Berufsberatung.

Der vorliegende Beitrag beschränkt sich auf die Darstellung der von der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter absolvierten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in der Aufgliederung nach Schularten. Die Angaben zur Fachrichtung der beruflichen Schulabschlüsse und der praktischen Berufsausbildung bleiben außer Betracht.

Ein Vergleich der Volkszählungsergebnisse von 1970 und 1987 ist aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen nur mit Einschränkungen möglich. Für die Angaben zum höchsten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulabschluß wurden 1987 getrennte Fragen und nur an Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren gestellt, bei der vorangegangenen Volkszählung hingegen nur eine an die Gesamtbevölkerung. Immerhin läßt die Reihenfolge der Antwortkategorien bei der Volkszählung 1970 — in aufsteigender Folge und jeweils höherem Qualifikationsniveau die berufsbildenden nach den allgemeinbildenden Schulabschlüssen — den wenn auch eingeschränkten Vergleich der Personen mit Hochschulabschluß unmittelbar zu. Veränderungen bei den allgemeinbildenden Schulabschlüssen sind aufgrund der altersspezifischen Darstellung begrenzt nachvollziehbar.

Ergebnisse

Erheblicher Anstieg im Bildungsniveau bei jüngeren und mittleren Jahrgängen

Von den insgesamt 42,8 Mill. Personen, die zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 15 bis unter 65 Jahre alt waren, besaßen 41,2 Mill. oder 96,3 % einen allgemeinbildenden Schulabschluß, 1,6 Mill. oder 3,7 % besuchten noch die Schule. Von den Personen mit allgemeinbildendem Schulabschluß hatten 63,2 % (60,8 % aller 15- bis unter 65jährigen) einen Hauptschulabschluß (einschl. der Personen ohne einen Abschluß an einer allgemeinbildenden Schule), 21,4 % (20,6 %) einen Realschulabschluß (oder gleichwertigen Abschluß) und 15,5 % (14,9 %) die Fachhochschul- oder Hochschulreife (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen und höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren | Insgesamt | | Darunter mit höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß | | | | | | | |
|---|-------------------|------------|--|-------------|-------------------------|-------------|---|-------------|-----------------------------------|-------------|
| | | | zusammen | | Hauptschul- abschluß | | Realschul- oder gleichwertiger Abschluß | | Fachhochschul-/ Hochschulreife | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Insgesamt | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 4 390 590 | 100 | 2 822 055 | 64,3 | 1 451 958 | 33,1 | 1 165 404 | 26,5 | 204 693 | 4,7 |
| 20—30 | 10 239 517 | 100 | 10 202 099 | 99,6 | 4 573 610 | 44,7 | 3 027 664 | 29,6 | 2 600 825 | 25,4 |
| 30—40 | 8 519 086 | 100 | 8 519 086 | 100 | 5 141 676 | 60,4 | 1 695 617 | 19,9 | 1 681 793 | 19,7 |
| 40—50 | 8 675 445 | 100 | 8 675 445 | 100 | 6 123 123 | 70,6 | 1 527 835 | 17,6 | 1 024 487 | 11,8 |
| 50—60 | 7 680 273 | 100 | 7 680 273 | 100 | 6 106 338 | 79,5 | 981 404 | 12,8 | 592 531 | 7,7 |
| 60—65 | 3 321 383 | 100 | 3 321 383 | 100 | 2 634 620 | 79,3 | 408 058 | 12,3 | 278 705 | 8,4 |
| Insgesamt .. | 42 826 294 | 100 | 41 220 341 | 96,3 | 26 031 325 | 60,8 | 8 805 982 | 20,6 | 6 383 034 | 14,9 |
| Männer | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 2 249 951 | 100 | 1 442 102 | 64,1 | 828 436 | 36,8 | 520 768 | 23,1 | 92 898 | 4,1 |
| 20—30 | 5 251 625 | 100 | 5 229 541 | 99,6 | 2 566 923 | 48,9 | 1 264 213 | 24,1 | 1 398 405 | 26,6 |
| 30—40 | 4 330 666 | 100 | 4 330 666 | 100 | 2 558 897 | 59,1 | 740 962 | 17,1 | 1 030 807 | 23,8 |
| 40—50 | 4 459 872 | 100 | 4 459 872 | 100 | 3 097 708 | 69,5 | 687 119 | 15,4 | 675 045 | 15,1 |
| 50—60 | 3 865 031 | 100 | 3 865 031 | 100 | 3 008 004 | 77,8 | 457 958 | 11,8 | 401 069 | 10,4 |
| 60—65 | 1 396 196 | 100 | 1 396 196 | 100 | 1 068 940 | 76,6 | 159 457 | 11,4 | 167 799 | 12,0 |
| Zusammen ... | 21 553 341 | 100 | 20 723 408 | 96,1 | 13 126 908 | 60,9 | 3 830 477 | 17,8 | 3 766 023 | 17,5 |
| Frauen | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 2 140 639 | 100 | 1 379 953 | 64,5 | 623 522 | 29,1 | 644 636 | 30,1 | 111 795 | 5,2 |
| 20—30 | 4 987 892 | 100 | 4 972 558 | 99,7 | 2 006 687 | 40,2 | 1 763 451 | 35,4 | 1 202 420 | 24,1 |
| 30—40 | 4 188 420 | 100 | 4 188 420 | 100 | 2 582 779 | 61,7 | 954 655 | 22,8 | 650 986 | 15,5 |
| 40—50 | 4 215 573 | 100 | 4 215 573 | 100 | 3 025 415 | 71,8 | 840 716 | 19,9 | 349 442 | 8,3 |
| 50—60 | 3 815 242 | 100 | 3 815 242 | 100 | 3 100 334 | 81,3 | 523 446 | 13,7 | 191 462 | 5,0 |
| 60—65 | 1 925 187 | 100 | 1 925 187 | 100 | 1 565 680 | 81,3 | 248 601 | 12,9 | 110 906 | 5,8 |
| Zusammen ... | 21 272 953 | 100 | 20 496 933 | 96,4 | 12 904 417 | 60,7 | 4 975 505 | 23,4 | 2 617 011 | 12,3 |

Nach der Konsolidierung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der zweiten Hälfte der 50er Jahre setzte in der Bundesrepublik Deutschland eine bis dahin nicht gekannte „Bildungsexpansion“ ein. Von Jahr zu Jahr stieg die Zahl der Schüler, die weiterführende Schulen besuchten. Dieser Trend erreichte seinen Höhepunkt in den 60er und 70er Jahren. In ihm spiegeln sich zum einen eine ausgeprägte „Aufstiegsmentalität“ breiter Schichten der Bevölkerung, zum anderen die gestiegenen Bildungsanforderungen in vielen Berufen und die staatlichen Maßnahmen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Bildungssystems wider.

Die daraus resultierende dynamische Entwicklung läßt sich am unterschiedlichen Bildungsniveau der verschiedenen Altersgruppen zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 nachvollziehen. Beginnend bei der Altersgruppe der 50- bis unter 60jährigen nimmt der Anteil der Personen mit Hauptschulabschluß mit abnehmendem Alter immer mehr ab. Die 15- bis unter 20jährigen bleiben hierbei außer Betracht, da sich von ihnen gut ein Drittel (35,7 %) noch in allgemeiner Schulausbildung befand. Während bei den Personen im Alter von 60 bis unter 65 Jahren der Anteil mit Hauptschulabschluß 79,3 % betrug, lag er bei den 20- bis unter 30jährigen nur noch bei 44,7 %. Dementsprechend erhöhte sich von den Älteren zu den Jüngeren der Anteil der Personen mit einem Realschulabschluß oder mit Fachhochschul-/Hochschulreife beträchtlich. Von den 60- bis unter 65jährigen konnten 12,3 % einen Realschulabschluß und 8,4 % die Fachhochschul-/Hochschulreife vorweisen, bei den 20- bis unter 30jährigen waren es jedoch 29,6 bzw. 25,4 %.

Ausbildungsniveau der Frauen stark angestiegen

Von dem Trend hin zu höheren Schulabschlüssen waren Männer und Frauen gleichermaßen betroffen. Bei den Frauen verlief die Entwicklung teilweise sogar ausgeprägter, weil bei ihnen aufgrund traditioneller Bildungsbarrieren ein erheblicher Nachholbedarf bestand. Inwieweit es ihnen gelungen ist, Anschluß an das Ausbildungsniveau der Männer zu finden, zeigt ebenfalls Tabelle 1. Im Falle der Fachhochschul-/Hochschulreife lag der Anteil bei den Männern global betrachtet zwar immer noch höher als bei den Frauen (17,5 gegenüber 12,3 %), der Unterschied war jedoch bei den 20- bis unter 30jährigen deutlich geringer als bei den Älteren. Von den 50- bis unter 60jährigen besaß

etwa jeder zehnte Mann (10,4 %), aber nur jede zwanzigste Frau (5,0 %) das Abitur. In der Altersgruppe der 20- bis unter 30jährigen hingegen ist der Abstand mit Anteilen von 26,6 % bei den Männern und 24,1 % bei den Frauen auf wenige Prozentpunkte geschrumpft. Den jüngeren Frauen ist es demnach gelungen, den gerade im Bereich der höchsten allgemeinbildenden Qualifikation traditionell bestehenden Abstand zu den Männern weitgehend abzubauen.

Für den Trend zu höherer allgemeiner Schulbildung spricht auch die Tatsache, daß 1987 wesentlich mehr Frauen als Männer einen Realschulabschluß hatten, 23,4 % der Frauen gegenüber 17,8 % der Männer. Dieser Sachverhalt war bei den Jüngeren besonders stark ausgeprägt. Gut ein Drittel (35,4 %) der 20- bis unter 30jährigen Frauen, aber lediglich knapp ein Viertel (24,1 %) der Männer hatten diesen mittleren Abschluß. Bei den 60- bis unter 65jährigen waren die Anteile fast gleich (Frauen: 12,9 %, Männer: 11,4 %).

Bei Ausländern kaum Ausbildungsunterschiede zwischen Männern und Frauen

Eine wichtige Voraussetzung für die wirtschaftliche und soziale Integration der ausländischen Bevölkerung ist die Angleichung ihres Ausbildungsniveaus an das der deutschen Bevölkerung. Nur bei annähernd gleicher Nutzung des Bildungsangebotes durch ausländische Kinder und Jugendliche kann deren Eingliederung in das Erwerbs- und Berufsleben vollzogen werden. Tabelle 2 bringt durch Vergleich der von Deutschen und Ausländern erworbenen allgemeinbildenden Schulabschlüsse Hinweise zum erreichten Stand der Bildungsangleichung. Während bei der Fachhochschul-/Hochschulreife nur geringfügige Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern bestehen, gilt dies nicht für die übrigen nachgewiesenen Schulabschlüsse. Über einen mittleren Bildungsabschluß (Realschule oder gleichwertiger Abschluß) verfügten 1987 Ausländer (13,1 %) erheblich seltener als Deutsche (21,1 %). Hingegen lag ihr Anteil beim Hauptschulabschluß (einschl. der Fälle mit vorzeitigem Abgang ohne entsprechenden Abschluß) mit 67,4 % deutlich über dem der Deutschen (60,3 %). Bemerkenswert ist, daß es bei der ausländischen Bevölkerung hinsichtlich der Bildungsabschlüsse keine nennenswerten Unterschiede zwischen Männern und Frauen gab, im Unterschied zur deutschen Bevölkerung.

Tabelle 2: Deutsche und ausländische Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung nach höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Staatsangehörigkeit | Insgesamt | | Darunter mit höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß | | | | | |
|-----------------------------|------------|-----|--|------|---|------|-------------------------------|------|
| | | | Hauptschulabschluß | | Realschul- oder gleichwertiger Abschluß | | Fachhochschul-/Hochschulreife | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Bevölkerung insgesamt | 42 826 294 | 100 | 26 031 325 | 60,8 | 8 805 982 | 20,6 | 6 383 034 | 14,9 |
| Männer | 21 553 341 | 100 | 13 126 908 | 60,9 | 3 830 477 | 17,8 | 3 766 023 | 17,5 |
| Frauen | 21 272 953 | 100 | 12 904 417 | 60,7 | 4 975 505 | 23,4 | 2 617 011 | 12,3 |
| Deutsche | 39 745 547 | 100 | 23 954 818 | 60,3 | 8 401 505 | 21,1 | 5 904 995 | 14,9 |
| Männer | 19 804 521 | 100 | 11 944 311 | 60,3 | 3 610 627 | 18,2 | 3 484 132 | 17,6 |
| Frauen | 19 941 026 | 100 | 12 010 507 | 60,2 | 4 790 878 | 24,0 | 2 420 863 | 12,1 |
| Ausländer | 3 080 747 | 100 | 2 076 507 | 67,4 | 404 477 | 13,1 | 478 039 | 15,5 |
| Männer | 1 748 820 | 100 | 1 182 597 | 67,6 | 219 850 | 12,6 | 281 891 | 16,1 |
| Frauen | 1 331 927 | 100 | 893 910 | 67,1 | 184 627 | 13,9 | 196 148 | 14,7 |

Deutliche Unterschiede in der allgemeinen Schulbildung zwischen den Ländern

In der Bundesrepublik Deutschland mit ihrem von föderalistischen Prinzipien geprägten Bildungssystem ist mehr noch als in einem Land mit zentralistisch organisiertem Bildungssystem der regionale Vergleich von besonderem Interesse. Neben historischen, landsmannschaftlichen und sozio-ökonomischen Einflußfaktoren waren und sind hier auch unterschiedliche bildungspolitische Fördermaßnahmen der Länderregierungen wirksam. Tabelle 3 zeigt, daß nicht nur zwischen den Stadtstaaten einerseits und den Flächenstaaten andererseits, sondern auch innerhalb der beiden Ländergruppen Unterschiede hinsichtlich der allgemeinbildenden Schulabschlüsse bestehen.

Von allen Bundesländern lag mit 22,2 % der Anteil der Personen mit Fachhochschul-/Hochschulreife in Berlin (West) am höchsten. Ähnlich hoch war der Anteil in Hamburg (20,8 %), indessen Bremen mit 15,8 % den niedrigsten Anteil unter den Stadtstaaten aufwies. Der überdurchschnittlich hohe Anteil an Personen mit Fachhochschul-/Hochschulreife in Berlin (West) und Hamburg dürfte u. a. darauf zurückzuführen sein, daß es sich in beiden Fällen um große Universitätsstädte und um moderne Dienstleistungszentren mit großem Bedarf an Arbeitskräften mit

höherer Bildungsqualifikation handelt. Allgemein ausgedrückt: Zwischen der Sozialstruktur der Bevölkerung, dem Ausbildungsniveau und der Gemeindegroßenklasse besteht ein enger Zusammenhang. Betrachtet man die Flächenländer, so fällt der besonders hohe Anteil an Personen mit Fachhochschul-/Hochschulreife in Hessen (17,0 %) auf, die niedrigsten Anteile hatten Rheinland-Pfalz (12,1 %) und das Saarland (12,4 %).

Auch bei den Personen mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß nahm Berlin (West) mit 26,0 % die Spitzenposition unter den Stadtstaaten ein, die Anteile für Hamburg und Bremen lagen jedoch mit jeweils 24,7 % nur wenig darunter. Unter den Flächenstaaten gehörten Schleswig-Holstein (24,9 %), Hessen (23,3 %) und Niedersachsen (22,9 %) zu denjenigen mit besonders hohen Anteilen, das Saarland (15,1 %) und Rheinland-Pfalz (17,3 %) zu denen mit besonders niedrigen Anteilen. Bemerkenswert ist auch die Spannweite der unterschiedlichen Anteile bei den Personen mit Hauptschulabschluß, die von 48,2 % in Berlin (West) bis 69,3 % im Saarland reichte.

Unterschiedliches Ausbildungsgefälle zwischen Männern und Frauen in den Bundesländern

Tabelle 3 enthält auch Angaben über Unterschiede zwischen Männern und Frauen hinsichtlich der allgemeinbil-

Tabelle 3: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung in Bund und Ländern nach höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Land | Insgesamt | | Darunter mit höchstem allgemeinbildendem Schulabschluß | | | | | | | |
|---------------------|------------|-----|--|------|--------------------|------|---|------|-------------------------------|------|
| | | | zusammen | | Hauptschulabschluß | | Realschul- oder gleichwertiger Abschluß | | Fachhochschul-/Hochschulreife | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Insgesamt | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 1 780 027 | 100 | 1 705 727 | 95,8 | 1 017 026 | 57,1 | 442 983 | 24,9 | 245 718 | 13,8 |
| Hamburg | 1 113 433 | 100 | 1 077 134 | 96,7 | 571 497 | 51,3 | 274 490 | 24,7 | 231 147 | 20,8 |
| Niedersachsen | 4 973 470 | 100 | 4 769 656 | 95,9 | 2 974 618 | 59,8 | 1 139 551 | 22,9 | 655 487 | 13,2 |
| Bremen | 460 228 | 100 | 443 927 | 96,5 | 257 605 | 56,0 | 113 727 | 24,7 | 72 595 | 15,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 11 823 538 | 100 | 11 325 342 | 95,8 | 7 276 774 | 61,5 | 2 263 394 | 19,1 | 1 785 174 | 15,1 |
| Hessen | 3 874 717 | 100 | 3 739 394 | 96,5 | 2 176 384 | 56,2 | 903 001 | 23,3 | 660 009 | 17,0 |
| Rheinland-Pfalz | 2 532 118 | 100 | 2 450 421 | 96,8 | 1 705 311 | 67,3 | 438 174 | 17,3 | 306 936 | 12,1 |
| Baden-Württemberg | 6 529 618 | 100 | 6 286 914 | 96,3 | 3 957 318 | 60,6 | 1 316 418 | 20,2 | 1 013 178 | 15,5 |
| Bayern | 7 600 678 | 100 | 7 357 475 | 96,8 | 4 905 240 | 64,5 | 1 440 702 | 19,0 | 1 011 533 | 13,3 |
| Saarland | 752 658 | 100 | 728 628 | 96,8 | 521 568 | 69,3 | 113 913 | 15,1 | 93 147 | 12,4 |
| Berlin (West) | 1 385 809 | 100 | 1 335 723 | 96,4 | 667 984 | 48,2 | 359 629 | 26,0 | 308 110 | 22,2 |
| Bundesgebiet | 42 826 294 | 100 | 41 220 341 | 96,3 | 26 031 325 | 60,8 | 8 805 982 | 20,6 | 6 383 034 | 14,9 |
| Männer | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 899 551 | 100 | 880 552 | 95,7 | 517 831 | 57,6 | 198 585 | 22,1 | 144 136 | 16,0 |
| Hamburg | 551 274 | 100 | 532 314 | 96,6 | 285 391 | 51,8 | 119 344 | 21,6 | 127 579 | 23,1 |
| Niedersachsen | 2 514 280 | 100 | 2 409 495 | 95,8 | 1 511 747 | 60,1 | 512 031 | 20,4 | 385 717 | 15,3 |
| Bremen | 229 744 | 100 | 221 222 | 96,3 | 129 065 | 56,2 | 51 439 | 22,4 | 40 718 | 17,7 |
| Nordrhein-Westfalen | 5 937 508 | 100 | 5 678 764 | 95,6 | 3 644 048 | 61,4 | 1 003 021 | 16,9 | 1 031 695 | 17,4 |
| Hessen | 1 954 484 | 100 | 1 884 376 | 96,4 | 1 097 590 | 56,2 | 396 543 | 20,3 | 390 243 | 20,0 |
| Rheinland-Pfalz | 1 276 611 | 100 | 1 234 748 | 96,7 | 861 506 | 67,5 | 186 840 | 14,6 | 186 402 | 14,6 |
| Baden-Württemberg | 3 297 446 | 100 | 3 172 448 | 96,2 | 2 004 041 | 60,8 | 561 785 | 17,0 | 606 622 | 18,4 |
| Bayern | 3 813 241 | 100 | 3 688 702 | 96,7 | 2 482 267 | 65,1 | 587 941 | 15,4 | 618 494 | 16,2 |
| Saarland | 377 423 | 100 | 365 123 | 96,7 | 257 148 | 68,1 | 50 778 | 13,5 | 57 197 | 15,2 |
| Berlin (West) | 701 799 | 100 | 675 664 | 96,3 | 336 274 | 47,9 | 162 170 | 23,1 | 177 220 | 25,3 |
| Bundesgebiet | 21 553 341 | 100 | 20 723 408 | 96,1 | 13 126 908 | 60,9 | 3 830 477 | 17,8 | 3 766 023 | 17,5 |
| Frauen | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 880 476 | 100 | 845 175 | 96,0 | 499 195 | 56,7 | 244 398 | 27,8 | 101 582 | 11,5 |
| Hamburg | 562 159 | 100 | 544 820 | 96,9 | 286 106 | 50,9 | 155 146 | 27,6 | 103 588 | 18,4 |
| Niedersachsen | 2 459 190 | 100 | 2 360 161 | 96,0 | 1 462 871 | 59,5 | 627 520 | 25,5 | 269 770 | 11,0 |
| Bremen | 230 484 | 100 | 222 705 | 96,6 | 128 540 | 55,8 | 62 288 | 27,0 | 31 877 | 13,8 |
| Nordrhein-Westfalen | 5 886 030 | 100 | 5 646 578 | 95,9 | 3 632 726 | 61,7 | 1 260 373 | 21,4 | 753 479 | 12,8 |
| Hessen | 1 920 253 | 100 | 1 855 018 | 96,6 | 1 078 794 | 56,2 | 506 458 | 26,4 | 269 766 | 14,0 |
| Rheinland-Pfalz | 1 255 507 | 100 | 1 215 673 | 96,8 | 843 805 | 67,2 | 251 334 | 20,0 | 120 534 | 9,6 |
| Baden-Württemberg | 3 232 172 | 100 | 3 114 466 | 96,4 | 1 953 277 | 60,4 | 754 633 | 23,3 | 406 556 | 12,6 |
| Bayern | 3 787 437 | 100 | 3 668 773 | 96,9 | 2 422 973 | 64,0 | 852 761 | 22,5 | 393 039 | 10,4 |
| Saarland | 375 235 | 100 | 363 505 | 96,9 | 264 420 | 70,5 | 63 135 | 16,8 | 35 950 | 9,6 |
| Berlin (West) | 684 010 | 100 | 660 059 | 96,5 | 331 710 | 48,5 | 197 459 | 28,9 | 130 890 | 19,1 |
| Bundesgebiet | 21 272 953 | 100 | 20 496 933 | 96,4 | 12 904 417 | 60,7 | 4 975 505 | 23,4 | 2 617 011 | 12,3 |

denden Schulabschlüsse in den Bundesländern. Im Bundesdurchschnitt lag der Anteil der Personen mit Fachhochschul-/Hochschulreife bei den Männern um 5,2 Prozentpunkte höher als bei den Frauen. Dieser Sachverhalt spiegelt sich auch in den Bundesländern wider, allerdings verschieden stark ausgeprägt. Auffallend groß ist der Abstand zwischen Männern und Frauen in Berlin (West) mit 6,2 Prozentpunkten und in Hessen mit 6,0 Prozentpunkten, wobei Berlin (West) zugleich das Land war, in dem der Anteil der Frauen mit Fachhochschul-/Hochschulreife mit 19,1 % von allen Bundesländern am höchsten war. Den geringsten Unterschied zwischen Männern und Frauen wies Bremen auf (3,9 Prozentpunkte).

Während auf Bundes- und Länderebene die Männer durchweg häufiger als Frauen die höheren allgemeinbildenden Schulabschlüsse erwarben, spielte der mittlere Bildungsabschluß bei den Frauen bundes- und landesweit eine größere Rolle als bei den Männern. Im Bundesdurchschnitt betrug der Abstand zwischen Frauen und Männern 5,6 Prozentpunkte. Am höchsten war der Abstand in Bayern (7,1 Prozentpunkte), am niedrigsten im Saarland (3,3 Prozentpunkte). In Bayern hatten 22,5 % der Frauen, gegenüber 15,4 % der Männer, einen Realschul- oder gleichwertigen Abschluß, im Saarland 16,8 % der Frauen und 13,5 % der Männer.

Beachtliche Ausweitung der beruflichen Schulbildung

Mehr noch als die allgemeine trägt die berufsbezogene Schulbildung zur positiven Beeinflussung des Arbeitsmarktes bei. Fehlende Qualifikation ist dagegen eine der Ursachen für Schwierigkeiten bei der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Die Bestandsaufnahme der beruflichen Schulbildung der Bevölkerung

im erwerbsfähigen Alter im Rahmen der Volkszählung 1987 stellt deshalb eine wichtige Ergänzung zu den laufenden berufsbildenden Schul- und Hochschulstatistiken dar. Wie aus dem Vergleich mit den Ergebnissen der Volkszählung 1970 hervorgeht, konnten bei allen beruflichen Ab-

Tabelle 4: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung mit höchstem Abschluß an einer Hochschule

Ergebnisse der Volkszählungen 1987 und 1970

| Höchster berufsbildender Abschluß | Jahr | Insgesamt | | Männer | | Frauen | |
|-----------------------------------|------|-----------|-----------------|---------|-----------------|---------|-----------------|
| | | 1 000 | % ¹⁾ | 1 000 | % ¹⁾ | 1 000 | % ¹⁾ |
| Fachhochschule ²⁾ | 1987 | 1 494,6 | 3,5 | 1 119,6 | 5,2 | 375,0 | 1,8 |
| | 1970 | 396,6 | 1,0 | 388,0 | 2,1 | 8,7 | 0,0 |
| Hochschule | 1987 | 2 270,3 | 5,3 | 1 372,7 | 6,4 | 897,5 | 4,2 |
| | 1970 | 1 057,1 | 2,7 | 698,2 | 3,8 | 358,9 | 1,8 |
| Insgesamt | 1987 | 3 764,9 | 8,8 | 2 492,3 | 11,6 | 1 272,5 | 6,4 |
| | 1970 | 1 453,7 | 3,7 | 1 086,2 | 5,9 | 367,6 | 1,8 |

¹⁾ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren je Geschlecht. —
²⁾ 1970 Ingenieurschule.

schlüssen beachtliche Zuwächse erzielt werden. Wie einleitend allerdings bereits dargestellt, ist — wegen der unterschiedlichen Fragestellung 1970 und 1987 — der unmittelbare Zeitvergleich eingeschränkt. Er wird daher hier (siehe Tabelle 4) nur für die Personen mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluß vorgenommen.

Rund jeder zwanzigste (5,3 %) im erwerbsfähigen Alter verfügte im Jahr 1987 über einen Hochschulabschluß, im Jahr 1970 waren es 2,7 % gewesen. Fachhochschulabschlüsse spielten 1970 mit einem Anteil von 1,0 % eine untergeordnete Rolle. Bis 1987 vergrößerte sich ihr Anteil um das Dreieinhalbfache auf 3,5 %. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß in den Ergebnissen der Volkszählung 1970 nur die Ingenieurschulen nachgewiesen wurden, die Zahlen der Volkszählung 1987 hingegen auch die höheren Fachschulen, aus denen neben den Ingenieur-

Tabelle 5: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung nach Altersgruppen und höchstem berufsbildendem Schul- bzw. Hochschulabschluß

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren | Insgesamt | | Darunter mit höchstem berufsbildendem Abschluß | | | | | | | | | |
|--|------------|-----|--|------|------------------|-----|------------|-----|----------------|-----|------------|------|
| | | | zusammen | | davon an einer | | | | | | | |
| | Anzahl | % | | | Berufsfachschule | | Fachschule | | Fachhochschule | | Hochschule | |
| | | | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 4 390 590 | 100 | 207 224 | 4,7 | 153 061 | 3,5 | 54 163 | 1,2 | — | — | — | — |
| 20—30 | 10 239 517 | 100 | 2 003 710 | 19,6 | 719 572 | 7,0 | 613 109 | 6,0 | 318 904 | 3,1 | 352 125 | 3,4 |
| 30—40 | 8 519 086 | 100 | 2 473 636 | 29,0 | 500 822 | 5,9 | 662 443 | 7,8 | 456 383 | 5,4 | 853 988 | 10,0 |
| 40—50 | 8 675 445 | 100 | 2 164 021 | 24,9 | 515 746 | 5,9 | 640 176 | 7,4 | 394 341 | 4,6 | 613 758 | 7,1 |
| 50—60 | 7 680 273 | 100 | 1 330 098 | 17,3 | 354 336 | 4,6 | 415 296 | 5,4 | 238 535 | 3,1 | 321 931 | 4,2 |
| 60—65 | 3 321 383 | 100 | 494 127 | 14,9 | 134 093 | 4,0 | 145 134 | 4,4 | 86 436 | 2,6 | 128 464 | 3,9 |
| Insgesamt | 42 826 294 | 100 | 8 672 816 | 20,3 | 2 377 630 | 5,6 | 2 530 321 | 5,9 | 1 494 599 | 3,5 | 2 270 266 | 5,3 |
| Männer | | | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 2 249 951 | 100 | 78 943 | 3,5 | 57 922 | 2,6 | 21 021 | 0,9 | — | — | — | — |
| 20—30 | 5 251 625 | 100 | 879 721 | 16,8 | 254 005 | 4,8 | 267 964 | 5,1 | 184 154 | 3,5 | 173 598 | 3,3 |
| 30—40 | 4 330 666 | 100 | 1 413 190 | 32,6 | 209 814 | 4,8 | 368 766 | 8,5 | 339 810 | 7,9 | 494 800 | 11,4 |
| 40—50 | 4 459 872 | 100 | 1 332 224 | 29,9 | 229 213 | 5,1 | 382 070 | 8,6 | 324 259 | 7,3 | 396 682 | 8,9 |
| 50—60 | 3 865 031 | 100 | 865 565 | 22,4 | 181 252 | 4,7 | 256 303 | 6,6 | 202 080 | 5,2 | 225 930 | 5,8 |
| 60—65 | 1 396 196 | 100 | 279 669 | 20,0 | 56 378 | 4,0 | 72 284 | 5,2 | 69 281 | 5,0 | 81 726 | 5,9 |
| Zusammen | 21 553 341 | 100 | 4 849 312 | 22,5 | 988 584 | 4,6 | 1 368 408 | 6,3 | 1 119 584 | 5,2 | 1 372 736 | 6,4 |
| Frauen | | | | | | | | | | | | |
| 15—20 | 2 140 639 | 100 | 128 281 | 6,0 | 95 139 | 4,4 | 33 142 | 1,5 | — | — | — | — |
| 20—30 | 4 987 892 | 100 | 1 123 989 | 22,5 | 465 567 | 9,3 | 345 145 | 6,9 | 134 750 | 2,7 | 178 527 | 3,6 |
| 30—40 | 4 188 420 | 100 | 1 060 446 | 25,3 | 291 008 | 6,9 | 293 677 | 7,0 | 116 573 | 2,8 | 359 188 | 8,6 |
| 40—50 | 4 215 573 | 100 | 831 797 | 19,7 | 286 533 | 6,8 | 258 106 | 6,1 | 70 082 | 1,7 | 217 076 | 5,1 |
| 50—60 | 3 815 242 | 100 | 464 533 | 12,2 | 173 084 | 4,5 | 158 993 | 4,2 | 36 455 | 1,0 | 96 001 | 2,5 |
| 60—65 | 1 925 187 | 100 | 214 458 | 11,1 | 77 715 | 4,0 | 72 850 | 3,8 | 17 155 | 0,9 | 46 738 | 2,4 |
| Zusammen | 21 272 953 | 100 | 3 823 504 | 18,0 | 1 389 046 | 6,5 | 1 161 913 | 5,5 | 375 015 | 1,8 | 897 530 | 4,2 |

schulen die Fachhochschulen größtenteils hervorgegangen sind, enthalten.

Bei den Fachhochschul-/Hochschulabschlüssen konnten die Frauen im Zeitvergleich zwischen 1970 und 1987 kräftig zulegen, ihr Anteilswert blieb aber deutlich unter dem der Männer. Einen Fachhochschulabschluß hatten 1987 1,8 % der Frauen gegenüber 5,2 % der Männer, einen Hochschulabschluß 4,2 % der Frauen gegenüber 6,4 % der Männer.

Berufsbildende Schulabschlüsse sowie Hochschulabschlüsse bei den Jüngeren wesentlich häufiger als bei den Älteren

Wie schon im Falle der allgemeinbildenden Schulabschlüsse ist auch die Häufigkeit der berufsbildenden Schulabschlüsse sowie der Hochschulabschlüsse je nach Altersgruppe verschieden. Dies läßt sich besonders gut veranschaulichen, wenn man der Gruppe der 50- bis unter 60jährigen die Altersgruppe der 30- bis unter 40jährigen, die die derzeitigen Verhältnisse wohl am besten wiedergibt, gegenübergestellt. Einen berufsbildenden Schulabschluß oder einen Hochschulabschluß hatten 17,3 % der 50- bis unter 60jährigen, aber 29,0 % der 30- bis unter 40jährigen (siehe Tabelle 5 auf S. 193). Dieses Gefälle

zwischen den Jüngeren und den Älteren galt sowohl für Männer als auch für Frauen. Gut ein Fünftel (22,4 %) der 50- bis unter 60jährigen Männer, aber fast ein Drittel (32,6 %) der 30- bis unter 40jährigen Männer verfügten über einen berufsbildenden Schulabschluß oder einen Hochschulabschluß. Bei den Frauen betrugen die entsprechenden Anteile 12,2 und 25,3 %.

Betrachtet man die einzelnen Abschlußarten, so war der Unterschied zwischen den Älteren und den Jüngeren bei den Hochschulabschlüssen am auffälligsten. Während 10,0 % der 30- bis unter 40jährigen einen Hochschulabschluß erworben hatten, galt das nur für 4,2 % der 50- bis unter 60jährigen. Auch bei den Frauen fällt der prozentuale Abstand zwischen den Älteren und den Jüngeren im Falle der Akademikerinnen besonders ins Auge. Von den 30- bis unter 40jährigen Frauen waren 8,6 % im Jahr 1987 Akademikerinnen, aber nur 2,5 % der 50- bis unter 60jährigen Frauen.

Erwerbslose deutlich schlechter ausgebildet

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tabelle 6 ist der Vergleich der Erwerbstätigen, Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen in bezug auf berufliche Abschlüsse und in Verbin-

Tabelle 6: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung nach höchstem berufsbildendem Schul- bzw. Hochschulabschluß, praktischer Berufsausbildung und Beteiligung am Erwerbsleben
Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Höchster berufsbildender Abschluß Praktische Berufsausbildung | Insgesamt | | Erwerbstätige | | Erwerbslose | | Nicht- erwerbspersonen | |
|--|------------|-----|---------------|-----|-------------|-----|---------------------------|-----|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Bevölkerung insgesamt | 42 826 294 | 100 | 26 706 549 | 100 | 2 063 329 | 100 | 14 056 416 | 100 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Berufsfachschule | 2 377 630 | 5,6 | 1 726 335 | 6,5 | 94 507 | 4,6 | 556 788 | 4,0 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 1 309 022 | 3,1 | 1 042 087 | 3,9 | 45 948 | 2,2 | 220 987 | 1,6 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 1 068 608 | 2,5 | 684 248 | 2,6 | 48 559 | 2,4 | 335 801 | 2,4 |
| Fachschule | 2 530 321 | 5,9 | 1 961 234 | 7,3 | 88 370 | 4,3 | 480 717 | 3,4 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 1 608 296 | 3,8 | 1 338 579 | 5,0 | 51 036 | 2,5 | 218 681 | 1,6 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 922 025 | 2,2 | 622 655 | 2,3 | 37 334 | 1,8 | 262 036 | 1,9 |
| Fachhochschule | 1 494 599 | 3,5 | 1 244 236 | 4,7 | 52 209 | 2,5 | 198 154 | 1,4 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 758 411 | 1,8 | 665 854 | 2,5 | 22 760 | 1,1 | 69 797 | 0,5 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 736 188 | 1,7 | 578 382 | 2,2 | 29 449 | 1,4 | 128 357 | 0,9 |
| Hochschule | 2 270 266 | 5,3 | 1 859 079 | 7,0 | 89 633 | 4,3 | 321 554 | 2,3 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 288 921 | 0,7 | 244 262 | 0,9 | 13 076 | 0,6 | 31 583 | 0,2 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 1 981 345 | 4,6 | 1 614 817 | 6,1 | 76 557 | 3,7 | 289 971 | 2,1 |
| Männer | 21 553 341 | 100 | 16 530 387 | 100 | 1 169 280 | 100 | 3 853 674 | 100 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Berufsfachschule | 988 584 | 4,6 | 866 648 | 5,2 | 38 710 | 3,3 | 83 226 | 2,2 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 680 552 | 3,2 | 618 360 | 3,7 | 21 325 | 1,8 | 40 867 | 1,1 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 308 032 | 1,4 | 248 288 | 1,5 | 17 385 | 1,5 | 42 359 | 1,1 |
| Fachschule | 1 368 408 | 6,3 | 1 233 644 | 7,5 | 41 952 | 3,6 | 92 812 | 2,4 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 1 073 084 | 5,0 | 984 063 | 6,0 | 29 840 | 2,6 | 59 181 | 1,5 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 295 324 | 1,4 | 249 581 | 1,5 | 12 112 | 1,0 | 33 631 | 0,9 |
| Fachhochschule | 1 119 584 | 5,2 | 1 002 415 | 6,1 | 32 340 | 2,8 | 84 829 | 2,2 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 653 013 | 3,0 | 595 068 | 3,6 | 16 869 | 1,4 | 41 076 | 1,1 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 466 571 | 2,2 | 407 347 | 2,5 | 15 471 | 1,3 | 43 753 | 1,1 |
| Hochschule | 1 372 736 | 6,4 | 1 233 460 | 7,5 | 44 328 | 3,8 | 94 948 | 2,5 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 210 385 | 1,0 | 189 631 | 1,1 | 8 218 | 0,7 | 12 536 | 0,3 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 1 162 351 | 5,4 | 1 043 829 | 6,3 | 36 110 | 3,1 | 82 412 | 2,1 |
| Frauen | 21 272 953 | 100 | 10 176 162 | 100 | 894 049 | 100 | 10 202 742 | 100 |
| darunter: | | | | | | | | |
| Berufsfachschule | 1 389 046 | 6,5 | 859 687 | 8,4 | 55 797 | 6,2 | 473 562 | 4,6 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 628 470 | 3,0 | 423 727 | 4,2 | 24 623 | 2,8 | 180 120 | 1,8 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 760 576 | 3,6 | 435 960 | 4,3 | 31 174 | 3,5 | 293 442 | 2,9 |
| Fachschule | 1 161 913 | 5,5 | 727 590 | 7,1 | 46 418 | 5,2 | 387 905 | 3,8 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 535 212 | 2,5 | 354 516 | 3,5 | 21 196 | 2,4 | 159 500 | 1,6 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 626 701 | 2,9 | 373 074 | 3,7 | 25 222 | 2,8 | 228 405 | 2,2 |
| Fachhochschule | 375 015 | 1,8 | 241 821 | 2,4 | 19 869 | 2,2 | 113 325 | 1,1 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 105 398 | 0,5 | 70 786 | 0,7 | 5 891 | 0,7 | 28 721 | 0,3 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 269 617 | 1,3 | 171 035 | 1,7 | 13 978 | 1,6 | 84 604 | 0,8 |
| Hochschule | 897 530 | 4,2 | 625 619 | 6,1 | 45 305 | 5,1 | 226 606 | 2,2 |
| mit praktischer Berufsausbildung ¹⁾ | 78 536 | 0,4 | 54 631 | 0,5 | 4 858 | 0,5 | 19 047 | 0,2 |
| ohne praktische Berufsausbildung | 818 994 | 3,8 | 570 988 | 5,6 | 40 447 | 4,5 | 207 559 | 2,0 |

¹⁾ Nur praktische Berufsausbildungen, die 2 Jahre und länger dauerten.

Tabelle 7: Deutsche und ausländische Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung nach höchstem berufsbildendem Schul- bzw. Hochschulabschluß

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Staatsangehörigkeit | Insgesamt | | Darunter mit höchstem berufsbildendem Schul- bzw. Hochschulabschluß | | | | | |
|-----------------------|------------|-----|---|------|----------------------------|------|--------------------------|------|
| | | | zusammen | | davon an einer | | | |
| | Anzahl | % | | | Berufsfach-/ Fachschule | | Fachhoch-/ Hochschule | |
| | | | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Bevölkerung insgesamt | 42 826 294 | 100 | 8 672 816 | 20,3 | 4 907 951 | 11,5 | 3 764 865 | 8,8 |
| Männer | 21 553 341 | 100 | 4 849 312 | 22,5 | 2 356 992 | 10,9 | 2 492 320 | 11,6 |
| Frauen | 21 272 953 | 100 | 3 823 504 | 18,0 | 2 550 959 | 12,0 | 1 272 545 | 6,0 |
| Deutsche | 39 745 547 | 100 | 8 235 247 | 20,7 | 4 706 222 | 11,8 | 3 529 025 | 8,9 |
| Männer | 19 804 521 | 100 | 4 592 567 | 23,2 | 2 248 055 | 11,4 | 2 344 512 | 11,8 |
| Frauen | 19 941 026 | 100 | 3 642 680 | 18,3 | 2 458 167 | 12,3 | 1 184 513 | 5,9 |
| Ausländer | 3 080 747 | 100 | 437 569 | 14,2 | 201 729 | 6,5 | 235 840 | 7,7 |
| Männer | 1 748 820 | 100 | 256 745 | 14,7 | 108 937 | 6,2 | 147 808 | 8,5 |
| Frauen | 1 331 927 | 100 | 180 824 | 13,6 | 92 792 | 7,0 | 88 032 | 6,6 |

dung mit einer praktischen Berufsausbildung. Dabei fällt auf, daß die Erwerbslosen durchweg geringere Anteilswerte bei den berufsbildenden Schulabschlüssen sowie den Hochschulabschlüssen und bei der praktischen Berufsausbildung aufwiesen als die Erwerbstätigen, aber höhere als die Nichterwerbspersonen. Beispielsweise hatten 8,9 % der Erwerbslosen, hingegen 13,8 % der Erwerbstätigen erfolgreich eine Berufsfach-/Fachschule absolviert. Gleich groß war der Abstand zwischen Erwerbslosen und Erwerbstätigen hinsichtlich des Abschlusses an einer Fachhoch-/Hochschule (6,8 bzw. 11,7 %). Von den Nichter-

werbspersonen konnten 7,4 % einen Berufsfachschul- oder Fachschulabschluß und 3,7 % einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluß vorweisen.

Tabelle 6 zeigt auch, daß sich die Erwerbslosen von den Erwerbstätigen bei den Männern bezüglich der berufsbildenden Schulabschlüsse sowie der Hochschulabschlüsse deutlicher voneinander unterscheiden als bei den Frauen. Dieser Sachverhalt kann als Hinweis darauf interpretiert werden, daß bei Frauen das Niveau der beruflichen Schulbildung für die Erwerbslosigkeit weniger ausschlag-

Tabelle 8: Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Ort der Hauptwohnung in Bund und Ländern nach höchstem berufsbildendem Schul- bzw. Hochschulabschluß

Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1987

| Land | Insgesamt | | Darunter mit höchstem berufsbildendem Abschluß | | | | | | | | | |
|-------------------------------|------------|-----|--|------|------------------|-----|------------|-----|----------------|-----|------------|-----|
| | | | zusammen | | davon an einer | | | | | | | |
| | Anzahl | % | | | Berufsfachschule | | Fachschule | | Fachhochschule | | Hochschule | |
| | | | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 1 780 027 | 100 | 354 384 | 19,9 | 86 857 | 4,9 | 111 864 | 6,3 | 65 261 | 3,7 | 90 402 | 5,1 |
| Hamburg | 1 113 433 | 100 | 245 268 | 22,0 | 55 841 | 5,0 | 64 326 | 5,8 | 46 949 | 4,2 | 78 152 | 7,0 |
| Niedersachsen | 4 973 470 | 100 | 1 022 086 | 20,6 | 331 864 | 6,7 | 295 756 | 5,9 | 154 136 | 3,1 | 240 330 | 4,8 |
| Bremen | 460 228 | 100 | 87 343 | 19,0 | 21 862 | 4,8 | 24 850 | 5,4 | 16 738 | 3,6 | 23 893 | 5,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 11 823 538 | 100 | 2 126 559 | 18,0 | 500 295 | 4,2 | 634 864 | 5,4 | 410 805 | 3,5 | 580 595 | 4,9 |
| Hessen | 3 874 717 | 100 | 859 454 | 22,2 | 251 795 | 6,5 | 224 055 | 5,8 | 149 861 | 3,9 | 233 743 | 6,0 |
| Rheinland-Pfalz | 2 532 118 | 100 | 477 203 | 18,8 | 139 046 | 5,5 | 153 453 | 6,1 | 73 932 | 2,9 | 110 772 | 4,4 |
| Baden-Württemberg | 6 529 618 | 100 | 1 532 456 | 23,5 | 469 269 | 7,2 | 455 750 | 7,0 | 234 374 | 3,6 | 373 063 | 5,7 |
| Bayern | 7 600 678 | 100 | 1 525 584 | 20,1 | 428 768 | 5,6 | 437 893 | 5,8 | 260 784 | 3,4 | 398 139 | 5,2 |
| Saarland | 752 658 | 100 | 125 921 | 16,7 | 28 361 | 3,8 | 46 734 | 6,2 | 20 224 | 2,7 | 30 602 | 4,1 |
| Berlin (West) | 1 385 809 | 100 | 316 558 | 22,8 | 63 672 | 4,6 | 80 776 | 5,8 | 61 535 | 4,4 | 110 575 | 8,0 |
| Bundesgebiet | 42 826 294 | 100 | 8 672 816 | 20,3 | 2 377 630 | 5,6 | 2 530 321 | 5,9 | 1 494 599 | 3,5 | 2 270 266 | 5,3 |
| Männer | | | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 899 551 | 100 | 203 985 | 22,7 | 37 805 | 4,2 | 62 601 | 7,0 | 50 191 | 5,6 | 53 388 | 5,9 |
| Hamburg | 551 274 | 100 | 127 511 | 23,1 | 20 653 | 3,7 | 29 778 | 5,4 | 31 676 | 5,7 | 45 404 | 8,2 |
| Niedersachsen | 2 514 280 | 100 | 565 231 | 22,5 | 140 707 | 5,6 | 163 862 | 6,5 | 118 287 | 4,7 | 142 375 | 5,7 |
| Bremen | 229 744 | 100 | 46 382 | 20,2 | 8 293 | 3,6 | 12 087 | 5,3 | 12 325 | 5,4 | 13 677 | 6,0 |
| Nordrhein-Westfalen | 5 937 508 | 100 | 1 180 115 | 19,9 | 195 582 | 3,3 | 335 823 | 5,7 | 303 693 | 5,1 | 345 017 | 5,8 |
| Hessen | 1 954 464 | 100 | 476 269 | 24,4 | 103 059 | 5,3 | 116 195 | 5,9 | 112 823 | 5,8 | 144 192 | 7,4 |
| Rheinland-Pfalz | 1 276 611 | 100 | 273 992 | 21,5 | 58 678 | 4,6 | 89 955 | 7,0 | 57 558 | 4,5 | 67 801 | 5,3 |
| Baden-Württemberg | 3 297 446 | 100 | 871 076 | 26,4 | 214 073 | 6,5 | 253 949 | 7,7 | 177 326 | 5,4 | 225 728 | 6,8 |
| Bayern | 3 813 241 | 100 | 862 435 | 22,6 | 177 856 | 4,7 | 237 580 | 6,2 | 196 851 | 5,2 | 250 148 | 6,6 |
| Saarland | 377 423 | 100 | 77 828 | 20,6 | 10 470 | 2,8 | 31 350 | 8,3 | 16 564 | 4,4 | 19 444 | 5,2 |
| Berlin (West) | 701 799 | 100 | 164 488 | 23,4 | 21 408 | 3,1 | 35 228 | 5,0 | 42 290 | 6,0 | 65 562 | 9,3 |
| Bundesgebiet | 21 553 341 | 100 | 4 849 312 | 22,5 | 988 584 | 4,6 | 1 368 408 | 6,3 | 1 119 584 | 5,2 | 1 372 736 | 6,4 |
| Frauen | | | | | | | | | | | | |
| Schleswig-Holstein | 880 476 | 100 | 150 399 | 17,1 | 49 052 | 5,6 | 49 263 | 5,6 | 15 070 | 1,7 | 37 014 | 4,2 |
| Hamburg | 562 159 | 100 | 117 757 | 20,9 | 35 188 | 6,3 | 34 548 | 6,1 | 15 273 | 2,7 | 32 748 | 5,8 |
| Niedersachsen | 2 459 190 | 100 | 456 855 | 18,6 | 191 157 | 7,8 | 131 894 | 5,4 | 35 849 | 1,5 | 97 955 | 4,0 |
| Bremen | 230 484 | 100 | 40 961 | 17,8 | 13 569 | 5,9 | 12 763 | 5,5 | 4 413 | 1,9 | 10 216 | 4,4 |
| Nordrhein-Westfalen | 5 886 030 | 100 | 946 444 | 16,1 | 304 713 | 5,2 | 299 041 | 5,1 | 107 112 | 1,8 | 235 578 | 4,0 |
| Hessen | 1 920 253 | 100 | 383 185 | 20,0 | 148 736 | 7,7 | 107 860 | 5,6 | 37 038 | 1,9 | 89 551 | 4,7 |
| Rheinland-Pfalz | 1 255 507 | 100 | 203 211 | 16,2 | 80 368 | 6,4 | 63 498 | 5,1 | 16 374 | 1,3 | 42 971 | 3,4 |
| Baden-Württemberg | 3 232 172 | 100 | 661 380 | 20,5 | 255 196 | 7,9 | 201 801 | 6,2 | 57 048 | 1,8 | 147 335 | 4,6 |
| Bayern | 3 787 437 | 100 | 663 149 | 17,5 | 250 912 | 6,6 | 200 313 | 5,3 | 63 933 | 1,7 | 147 991 | 3,9 |
| Saarland | 375 235 | 100 | 48 093 | 12,8 | 17 891 | 4,8 | 15 384 | 4,1 | 3 660 | 1,0 | 11 158 | 3,0 |
| Berlin (West) | 684 010 | 100 | 152 070 | 22,2 | 42 264 | 6,2 | 45 548 | 6,7 | 19 245 | 2,8 | 45 013 | 6,6 |
| Bundesgebiet | 21 272 953 | 100 | 3 823 504 | 18,0 | 1 389 046 | 6,5 | 1 161 913 | 5,5 | 375 015 | 1,8 | 897 530 | 4,2 |

gebend ist als bei den Männern. Bei den Männern mit Berufsfachschul-/Fachschulabschluß belief sich die Differenz zwischen den Erwerbslosen und den Erwerbstätigen auf 5,8 Prozentpunkte, bei den Frauen auf 4,1 Prozentpunkte. Im Falle der Personen mit Fachhochschul-/Hochschulabschluß kommt der Sachverhalt noch deutlicher zum Ausdruck. Hier war der Anteil der erwerbstätigen Männer um 7 Prozentpunkte höher als bei den Erwerbslosen, der Anteil der erwerbstätigen Frauen aber nur um 1,2 Prozentpunkte höher als der Anteil der erwerbslosen Frauen.

Berufsbildender Schulabschluß bzw. Hochschulabschluß bei Deutschen häufiger als bei Ausländern

Wie schon bei der Betrachtung der allgemeinen Schulbildung sind auch hinsichtlich der beruflichen Schulbildung sowie Hochschulbildung erhebliche Unterschiede zwischen Deutschen und Ausländern festzustellen. Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1987 besaßen 20,7 % der Deutschen im erwerbsfähigen Alter einen berufsbildenden Schulabschluß oder einen Hochschulabschluß, bei den Ausländern waren es 14,2 % (siehe Tabelle 7 auf S. 195). Während bei den Deutschen ein deutlicher Unterschied zwischen Männern und Frauen bestand (23,2 bzw. 18,3 %), war er bei den Ausländern nur gering (14,7 bzw. 13,6 %). Interessant ist auch, daß bezüglich der Berufsfach-/Fachschulabschlüsse der Abstand zwischen Deutschen und Ausländern wesentlich größer ist als bei den Fachhochschul-/Hochschulabschlüssen. Einen Berufsfachschul- oder Fachschulabschluß zu haben, gaben 11,8 % der Deutschen und 6,5 % der Ausländer an. Einen Fachhochschul- oder Hochschulabschluß besaßen 8,9 % der Deutschen und 7,7 % der Ausländer. Mit 6,6 % lag der Anteil der Frauen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluß bei den Ausländern sogar etwas höher als bei den deutschen Frauen (5,9 %).

Länderspezifische Unterschiede auch bei der beruflichen Schulbildung und Hochschulbildung

Wie sieht es mit der beruflichen Schulbildung sowie der Hochschulbildung im Ländervergleich aus? Auskünfte darüber gibt Tabelle 8 auf S. 195. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 20,3 % lag der Anteil der Personen mit einem berufsbildenden Schulabschluß oder Hochschulabschluß in den Stadtstaaten Berlin (West) (22,8 %) und Hamburg (22,0 %), aber auch in den Flächenstaaten Baden-Württemberg (23,5 %) und Hessen (22,2 %). Anteilswerte deutlich unter dem Bundesdurchschnitt wiesen Nordrhein-Westfalen (18,0 %) und das Saarland (16,7 %) auf. Vergleicht man die einzelnen berufsbildenden Schulabschlüsse, so ergeben sich auch hierbei länderspezifische Abweichungen vom Bundesdurchschnitt. So waren zum Beispiel Berufsfachschulabschlüsse besonders häufig in Baden-Württemberg (7,2 %), Niedersachsen (6,7 %) und Hessen (6,5 %) vertreten. Auch bei den Fachschulabschlüssen nahm Baden-Württemberg mit 7,0 % eine Spitzenstellung ein, gefolgt von Schleswig-Holstein (6,3 %), dem Saarland (6,2 %) und Rheinland-Pfalz (6,1 %). Bei den Fachhochschul- und Hochschulabschlüssen dominierten erwartungsgemäß die Groß- und Universitätsstädte Berlin (West) und Hamburg.

Der unterschiedliche Bildungsstand von Männern und Frauen hinsichtlich der berufsbildenden Schulabschlüsse sowie der Hochschulabschlüsse, der bundesweit 4,5 Prozentpunkte ausmachte, variierte in den Bundesländern. Vergleichsweise gering fiel er in Berlin (West) (1,2 Prozentpunkte), Hamburg (2,2 Prozentpunkte) und Bremen (2,4 Prozentpunkte) aus, am stärksten war er im Saarland (7,8 Prozentpunkte).

Dipl.-Soziologe Bernd Stürmer

Allgemeinbildendes Schulwesen 1989/90

Vorbemerkung

Die statistischen Nachweisungen zum allgemeinbildenden Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland stützen sich auf die Ergebnisse der Erhebungen, die in der Regel im Auftrag der Kultusministerien der Länder von der amtlichen Statistik durchgeführt werden. Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten werden nunmehr erstmals in dieser Zeitschrift in einer vergleichenden Betrachtung statistische Strukturdaten über das allgemeinbildende Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990 einschließlich Berlin (West) und im Gebiet der ehemaligen DDR für das Schuljahr 1989/90 dargestellt. Dies wurde möglich, nachdem auch bisher nicht zugängliche schulstatistische Zusammenstellungen des ehemaligen DDR-Ministeriums für Bildung und Wissenschaft ausgewertet werden konnten, so daß ein Grundbestand an Schuldaten in vergleichbarer Form verfügbar ist.

In der Ausgestaltung des allgemeinbildenden Schulwesens spiegeln sich die unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Grundordnungen in den beiden Teilen Deutschlands wider. Das Grundgesetz weist den Bundesländern im Rahmen der föderalistischen Staatsordnung die Gesetzgebungskompetenz für das Schulwesen zu, die sie als Teil ihrer Kulturhoheit ausüben. Die Kultusminister der Länder sind für die Verwaltung des Schulwesens zuständig und damit für die Schulaufsicht, die Formulierung von Erziehungszielen und Lehrplänen sowie für die Lehrerbildung verantwortlich. Es gibt aber kein staatliches Bildungsmonopol. So sind auch nichtstaatliche Schulträger zugelassen, die Privatschulen, Landschulheime oder (kirchliche) Internate unterhalten. Der politische und gesellschaftliche Pluralismus drückt sich u. a. in unterschiedlichen bildungspolitischen Zielsetzungen aus und hat deshalb auch zwischen den Bundesländern zu einem Wettbewerb bestimmter pädagogischer Konzepte geführt. Aufgrund dieser Entwicklungen hat sich in der Bundesrepublik in den vergangenen vier Jahrzehnten eine vielfältige Schullandschaft gebildet, die insbesondere nach der Grundschulstufe durch die verschiedenen weiterführenden Schularten mit den unterschiedlichen Abschlußqualifikationen charakterisiert wird.

In der ehemaligen DDR war das gesamte politische System dagegen von den Grundsätzen des „demokratischen Zentralismus“ geprägt, der nach dem Einheitsstaatsprinzip die zentralistische Ordnung für alle Politikbereiche festlegte. Dahinter stand der Monopolanspruch der SED für alle grundsätzlichen Entscheidungen der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik. Dies bedeutete, daß auch das gesamte Bildungswesen der ehemaligen DDR nach zentralen Vorgaben gelenkt und geplant wurde. Das allgemeinbildende Schulwesen stand unter der Verwaltung

durch das Ministerium für Volksbildung, das die Ausbildungsziele sowie die Inhalte der einzelnen Schulfächer und Lehrbücher in einem einheitlichen und für alle Schulen verbindlichen Programm vorgab. Es bestand ferner eine enge Verknüpfung der quantitativen Bildungsplanung mit der zentralen allgemeinen Wirtschaftsplanung, durch die die Anzahl und Art der Ausbildungs- und Studienplätze zentral festgelegt wurden.

Ausdruck für die zentralistische Bildungspolitik der ehemaligen DDR war auch das konsequent angestrebte Einheitsschulmodell für alle Kinder und Jugendlichen. So wurde bereits im Jahr 1959 die Bezeichnung „Oberschule“ für die gesamten allgemeinbildenden Schulen ab der ersten Klassenstufe eingeführt und das allgemeinbildende Schulwesen entsprechend aufgebaut.

Hinsichtlich der formalen Struktur sowie der grundsätzlichen Funktionsbestimmung des allgemeinbildenden Schulwesens bestanden dagegen seinerzeit zwischen Ost- und Westdeutschland keine grundlegenden Unterschiede. Daher kann heute für das gesamte Bundesgebiet, also einschließlich der neuen Bundesländer, festgestellt werden, daß das allgemeinbildende Schulwesen zum einen die Schulen der Grund- und Mittelstufe umfaßt, in denen die Schüler ihre Vollzeitschulpflicht erfüllen, zum anderen die weiterführenden Schulen der Oberstufe. Die allgemeinbildenden Schulen vermitteln während der Vollzeitschulpflicht die grundlegenden Bildungsinhalte und Lerntechniken, deren Aneignung es dem Schulabgänger erlaubt, eine weiterführende Schule der Oberstufe zu besuchen oder unmittelbar in eine schulische oder betriebliche Berufsausbildung einzutreten. Ausbildungsziel ist es, die Schüler zu befähigen, den Anforderungen neuer gesellschaftlicher und technischer Entwicklungen gewachsen zu sein.

Die Schulpflicht beginnt grundsätzlich für alle schulreifen Kinder nach Vollendung des sechsten Lebensjahres. Sie beträgt im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik allgemein neun, in den Ländern Berlin (West), Bremen (ab 1990/91) und Nordrhein-Westfalen zehn Schuljahre; in der ehemaligen DDR bestand seit 1959 zwar die generelle zehnjährige Vollzeitschulpflicht, wobei aber in bestimmten Fällen ein frühzeitiger Übergang, meist nach der achten Klassenstufe, in die Berufsausbildung möglich war.

Zum Aufbau des allgemeinbildenden Schulwesens

Im Schuljahr 1989/90 gab es im bisherigen Bundesgebiet insgesamt 32 313 allgemeinbildende Schulen mit 286 890 Klassen (ohne Schulen mit reformierter Oberstufe), in denen rund 6 734 500 Schüler unterrichtet wurden; auf dem Gebiet der ehemaligen DDR bestanden 5 928 Schulen mit 102 263 Klassen (ohne Einrichtungen für Volkshochschullehrgänge), die von rund 2 117 700 Schülern besucht wurden. Die Aufteilung nach Schularten ergibt folgendes Bild (siehe Tabelle 1 auf S. 199):

In den 3 249 Vorklassen (in 7 Ländern der Bundesrepublik eingerichtet) und Schulkindergärten (in 9 Ländern der Bundesrepublik vorhanden) wurden 67 500 Kinder auf den Eintritt in die Grundschule vorbereitet. Vorklassen werden in der Regel von schulreifen, aber noch nicht schulpflichti-

gen Kindern und Schulkindergärten von schulpflichtigen, aber noch nicht schulreifen Kindern besucht.

Im Rahmen der Schulstatistik werden als Schulen solche Bildungseinrichtungen erfaßt, die das gleiche Bildungsziel und Ausbildungsniveau bei gleicher Schulbesuchsdauer aufweisen. Die unter diesen Gesichtspunkten abgegrenzten Schulen werden zu Schularten zusammengefaßt. Die Schularten bilden damit das durchgängige institutionelle Gliederungsmerkmal der Schulstatistik.

In der Regel sind die allgemeinbildenden Schulen in Klassen eingeteilt, die jeweils eine Gruppe von Schülern umfassen, die gewöhnlich dem gleichen Einschulungsjahr angehören und gemeinsam unterrichtet werden (Klassenverband). Die Gesamtheit der Klassen eines Schuljahrgangs mit gleichem Bildungsniveau wird zu einer Klassenstufe zusammengefaßt.

Die Grundschulen umfassen die Klassenstufen 1 bis 4 und nehmen im Normalfall die schulpflichtig gewordenen Kinder auf. Sie führen in das schulische Lernen ein und legen die Grundlage für die weiterführenden allgemeinbildenden Bildungsgänge. Im Berichtsjahr 1989/90 wurden an den 13 585 Grundschulen der Bundesrepublik rund 2 449 700 Schüler in 112 264 Klassen unterrichtet, was eine durchschnittliche Klassengröße von 21,8 Schülern ergab. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Schüler in der Bundesrepublik betrug 36,4 %.

Auf die Grundschulen bauen folgende weiterführende Schulen auf: Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, integrierte und kooperative Gesamtschulen (erst ab der Mittelstufe). In mehreren Bundesländern ist die fünfte und sechste Klassenstufe zur sogenannten Förder- oder Orientierungsstufe zusammengefaßt, die für alle Schüler zunächst den gemeinsamen Bildungsweg fortführt und somit einen späteren Übergang auf eine weiterführende Schule offenhält. Im Schuljahr 1989/90 bestanden 1 124 Schulen mit schulartunabhängigen Orientierungsstufen in sieben Bundesländern, die von 210 100 Schülern in 9 045 Klassen besucht wurden; die durchschnittliche Klassenstärke betrug hier 23,2 Schüler.

Nach dem Besuch der Grundschule oder Orientierungsstufe kann der Schüler auf die Hauptschule wechseln, die zur allgemeinen Berufsreife führt und mit Beendigung der Vollzeitschulpflicht mit dem Hauptschulabschluß verlassen wird. Im Berichtsjahr 1989/90 gab es 5 889 Hauptschulen mit 49 496 Klassen und 1 044 000 Schülern, darunter 45,3 % Schülerinnen. Im Durchschnitt kamen 21,1 Hauptschüler auf eine Klasse, ihr Anteil an allen Schülern allgemeinbildender Schulen in der Bundesrepublik belief sich auf 15,5 %.

Rund 857 200 Schüler, darunter 52,4 % Schülerinnen, wurden im Schuljahr 1989/90 an 2 573 Realschulen mit 35 380 Klassen unterrichtet; die durchschnittliche Klassengröße lag somit bei 24,2 Schülern. Der Anteil der Realschüler am gesamten Schülerbestand betrug 12,7 %. Die Realschulen bauen auf der Grundschule, der Orientierungsstufe oder der Klasse 6 der Hauptschule auf und vermitteln eine erweiterte allgemeine Bildung als Grundlage für eine Berufsausbildung oder einen weiterführenden, insbesondere berufsbezogenen schulischen Bildungsgang. Sie bieten

nach der zehnten Klassenstufe einen mittleren Bildungsabschluß, der zum Besuch der Fachoberschule, des Fachgymnasiums oder zum Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums berechtigt.

Das Gymnasium schließt im Normalfall unmittelbar an die Grundschule bzw. an die Orientierungsstufe an und umfaßt somit neun bzw. sieben Schuljahrgänge. Mit dem erfolgreichen Abschluß der Klassenstufe 10 wird ein mittlerer Bildungsabschluß, mit der erfolgreichen Abiturprüfung am Ende der Oberstufe (Schuljahrgänge 11 bis 13) wird die allgemeine Hochschulreife erworben, die zum Studium an einer Hochschule berechtigt. Im Berichtsjahr 1989/90 besuchten knapp 1 545 600 Schüler, darunter 51,0 % Schülerinnen, 2 462 Gymnasien; der Anteil der Gymnasiasten an der Gesamtzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik belief sich auf 23,0 %.

Die integrierte Gesamtschule vereinigt die Bildungsangebote der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums in einer übergreifenden Schulform, an der der Unterricht in der Regel im gemeinsamen Klassenverband (Kerngruppe) oder in differenzierten Kursgruppen erteilt wird, die nach Leistungsanforderungen und Fächern organisiert sind. An ihr können die jeweiligen Abschlüsse der vorgenannten Schularten des gegliederten Schulwesens erworben werden. Als Gesamtschulen besonderer pädagogischer Prägung gelten die privaten, staatlich anerkannten Freien Waldorfschulen, die den Unterrichtsstoff des gegliederten Schulwesens der Klassenstufen 1 bis 13 in einem einheitlichen Bildungsgang zusammenfassen und nach der Pädagogik von Rudolf Steiner vermitteln. 1989/90 gab es 314 integrierte Gesamtschulen und 108 Freie Waldorfschulen, die von 224 500 bzw. 48 500 Schülern besucht wurden; die Anteile der Schülerinnen betrugen 46,6 bzw. 51,9 %.

Schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die aufgrund körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung oder wegen erziehungsbedingter Fehlhaltungen in einer Regelschule nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg gefördert werden können, gehen in eine Sonderschule. Diese Schulart bietet entsprechend der Art der Behinderung der Schüler besondere Bildungsgänge oder Fördermaßnahmen an. Im Schuljahr 1989/90 wurden in 2 762 Sonderschulen mit 25 369 Klassen fast 246 300 Schüler, darunter 38,1 % Schülerinnen, unterrichtet; der Anteil der Sonderschüler an allen Schülern allgemeinbildender Schulen betrug 3,7 %. Die durchschnittliche Klassengröße war mit 9,7 Schülern sehr gering, u. a. weil Sonderschüler wegen ihrer Behinderung eine besonders intensive pädagogische Betreuung benötigen.

Zu den Einrichtungen des zweiten Bildungsweges zählen Abendhauptschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien und Kollegs, die von Erwachsenen zum nachträglichen Erwerb der entsprechenden Schulabschlüsse freiwillig besucht werden. Am Unterricht der 246 Abendschulen und Kollegs nahmen 1989/90 rund 41 100 Erwachsene teil, davon waren 50,5 % Frauen.

Das Kernstück des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems der ehemaligen DDR war die zehnklassige allgemeinbildende polytechnische Oberschule, die die Grund-

Tabelle 1: Schulen, Klassen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1989/90

| Schulart | Schulen | Klassen | Schüler | Dar. Schüler- innen ¹⁾ | |
|--|---------|----------------------|-----------|--------------------------------------|------|
| | Anzahl | | | % | |
| Bundesrepublik Deutschland ²⁾ | | | | | |
| Vorklassen, Schulkindergärten | 3 249 | 4 854 | 67 512 | 1,0 | 42,6 |
| Grundschulen | 13 585 | 112 264 | 2 449 711 | 36,4 | 49,0 |
| Schulartunabhängige Orientierungsstufe | 1 124 | 9 045 | 210 085 | 3,1 | 48,6 |
| Hauptschulen | 5 889 | 49 496 | 1 043 976 | 15,5 | 45,3 |
| Realschulen | 2 573 | 35 380 | 857 218 | 12,7 | 52,4 |
| Gymnasien | 2 462 | 40 600 ⁴⁾ | 1 545 577 | 23,0 | 51,0 |
| Integrierte Gesamtschulen | 314 | 8 129 ⁴⁾ | 224 536 | 3,3 | 46,6 |
| Freie Waldorfschulen | 108 | 1 459 ⁴⁾ | 48 465 | 0,7 | 51,9 |
| Sonderschulen | 2 762 | 25 369 | 246 278 | 3,7 | 38,1 |
| Abendschulen, Kollegs | 246 | 294 ⁵⁾ | 41 137 | 0,6 | 50,5 |
| Insgesamt | 32 313 | 286 890 | 6 734 495 | 100 | 48,8 |
| ehemalige DDR | | | | | |
| Polytechnische Oberschulen ³⁾ | 5 226 | 93 206 | 1 986 314 | 93,8 | 49,4 |
| Erweiterte polytechnische Oberschulen ³⁾ | 223 | 2 394 | 39 626 | 1,9 | 57,8 |
| Sonderschulen | 479 | 6 663 | 63 614 | 3,0 | 37,0 |
| Volkshochschullehrgänge | — | — | 28 166 | 1,3 | 46,3 |
| Insgesamt | 5 928 | 102 263 | 2 117 720 | 100 | 49,1 |

1) Anteil an Schüler insgesamt. — 2) Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West). — 3) Einschl. Spezialschulen oder Spezialklassen. — 4) Ohne Klassenstufe 11 bis 13. — 5) Abendrealschulen: Ohne Hessen und Nordrhein-Westfalen.

lage für alle weiterführenden Bildungswege und die berufliche Ausbildung legte. Die zehnklassige polytechnische Oberschule war im Berichtszeitraum die Regelschule für alle schulpflichtigen Kinder, bei der einerseits die ersten vier Klassenstufen eine pädagogische Einheit darstellten und andererseits ab der fünften Klassenstufe der differenzierte Fachunterricht mit dem obligatorischen Russischunterricht und den naturwissenschaftlichen Fächern begann. Dazu gehörte auch der polytechnische Lernbereich, der einen theoretischen Unterricht in Technologie sowie praktische Arbeit im Betrieb umfaßte. Ein weiterer Einschnitt erfolgte nach der achten Klassenstufe, da hier ein Teil der Schüler die zehnklassige polytechnische Oberschule verlassen und unmittelbar eine betriebliche Berufsausbildung aufnehmen konnte. Im Schuljahr 1989/90 gab es 5 226 polytechnische Oberschulen mit 93 206 Klassen, in denen 1 986 300 Schüler unterrichtet wurden. Die durchschnittliche Klassenstärke lag damit bei 21,3 Schülern. Der Anteil der Schüler an polytechnischen Oberschulen an der Gesamtzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in der ehemaligen DDR betrug 93,8 %.

Die erweiterte allgemeinbildende polytechnische Oberschule umfaßte im Schuljahr 1989/90 die Klassenstufen 11 und 12 und schloß als Abiturstufe an die zehnklassige polytechnische Oberschule an. Sie vermittelte in einem zweijährigen Bildungsgang die allgemeine Hochschulreife, wobei im wesentlichen das Fächerspektrum der oberen Klassenstufen der polytechnischen Oberschule — erweitert durch eine zweite Pflichtfremdsprache — fortgeführt wurde. Die erweiterte Oberschule erfüllte in der ehemaligen DDR die Funktion einer selektiven Bildungseinrichtung, weil ihr Zugang begrenzt war, um die geplanten Abiturientenzahlen nicht zu überschreiten. Rund 39 600 Schüler, darunter 57,8 % Schülerinnen, besuchten im Berichtsjahr 1989/90 223 erweiterte Oberschulen mit 2 394 Klassen; die durchschnittliche Klassengröße lag somit bei

16,6 Schülern. Der Anteil der Schüler der erweiterten Oberschule am gesamten Schülerbestand der allgemeinbildenden Schulen der ehemaligen DDR belief sich auf 1,9 %.

Trotz des propagierten Einheitscharakters der zehnklassigen und erweiterten polytechnischen Oberschulen wurden auch Spezialschulen oder Spezialklassen eingerichtet, die Schüler mit hoher Leistungsbereitschaft in fremdsprachlichen bzw. mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern oder mit besonderen Begabungen im musischen oder sportlichen Bereich aufnahmen und intensiv förderten, wie dies insbesondere in den Kinder- und Jugendsportschulen praktiziert wurde. Der Anteil der Schüler der Spezialschulen oder Spezialklassen an der Gesamtzahl der Schüler an polytechnischen Oberschulen betrug im Schuljahr 1989/90 knapp 1,1 %; die durchschnittliche Klassengröße war hier mit 13,3 Schülern sehr gering.

Auch in der ehemaligen DDR bestand ein differenziertes Sonderschulwesen, das Schüler mit körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungen aufnahm und betreute. Im Schuljahr 1989/90 befanden sich an den 479 Sonderschulen der ehemaligen DDR rund 63 600 Schüler, darunter 37,0 % Schülerinnen, die in 6 663 Klassen unterrichtet wurden; dies ergab eine durchschnittliche Klassenstärke von 9,5 Schülern. Der Anteil der Sonderschüler an der Gesamtzahl der Schüler der ehemaligen DDR lag bei 3,0 %.

Die Aufgaben des zweiten Bildungsweges, Erwachsenen die Gelegenheit zu geben, im Abendunterricht die Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen nachzuholen, nahmen in der ehemaligen DDR die Volkshochschulen wahr. Sie boten im Berichtszeitraum Lehrgänge mit den Abschlußzielen der achten und zehnten Klasse der zehnklassigen polytechnischen Oberschule sowie für den Erwerb des Abiturs an. Ferner konnten sich Facharbeiter in Sonderlehrgängen auf das Fachschulstudium vorbereiten oder die Sonder-Hochschulreifeprüfung für bestimmte Studienfächer ablegen. Im Schuljahr 1989/90 hatten etwa 28 200 Erwachsene diese Volkshochschullehrgänge belegt.

Geringer Anteil an Oberstufenschülern in der ehemaligen DDR

Die institutionelle Gliederung des allgemeinbildenden Schulwesens nach Schularten kann durch eine horizontale Stufengliederung nach Bildungsbereichen ergänzt werden, die durch eine einheitliche Schulbesuchsdauer und ein gleiches Ausbildungsniveau gekennzeichnet sind. Entsprechend der auch international üblichen Abgrenzung werden die Klassenstufen 1 bis 4 zum Primarbereich (Grundstufe), 5 bis 10 zum Sekundarbereich I (Mittelstufe) und 11 bis 13 zum Sekundarbereich II (Oberstufe) zusammengefaßt. Dem Vorschulbereich gehören die Schulkindergärten und Vorklassen an. Die Sonderschulen werden als eigener Bildungsbereich behandelt, weil hier die Schulbesuchsjahre und das angestrebte Bildungsniveau im Regelfall nicht mit denen der normalen Schularten verglichen werden können.

Die Verteilung der Schüler auf diese Bildungsbereiche in den beiden Teilen Deutschlands zeigt, daß im Schuljahr

1989/90 gut die Hälfte der Schüler (50,1 bzw. 52,1 %) dem Sekundarbereich I angehörte und mehr als ein Drittel (37,0 bzw. 43,0 %) zum Primarbereich zählte (siehe Tabelle 2). Unterschiedlich stark besetzt war der Sekundarbereich II: Während in der Bundesrepublik 8,2 % sämtlicher Schüler die Oberstufe der Gymnasien, integrierten Gesamtschulen oder Freien Waldorfschulen besuchten, betrug der Anteil des Sekundarbereichs II in der ehemaligen DDR 1,9 %; es muß aber beachtet werden, daß dort die Abiturstufe nur zwei Schuljahrgänge umfaßte und — wie erwähnt — die Schülerzahl zentral reglementiert wurde. So wurden im Schuljahr 1989/90 12,6 % der Absolventen der zehnklassigen polytechnischen Oberschule zur elften Klassenstufe der erweiterten Oberschule zugelassen.

Tabelle 2: Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Bildungsbereichen im Schuljahr 1989/90¹⁾

| Bildungsbereich | Schuljahr 1989/90 | | | | 1989/90 gegenüber 1988/89 | |
|--------------------------|--|------|---------------|------|--|---------------|
| | Bundesrepublik Deutschland ²⁾ | | ehemalige DDR | | Bundesrepublik Deutschland ²⁾ | ehemalige DDR |
| | 1000 | % | 1000 | % | | |
| Vorschulbereich | 67,5 | 1,0 | — | — | + 1,4 | — |
| Primarbereich | 2 475,5 | 37,0 | 898,7 | 43,0 | + 3,7 | - 0,1 |
| Sekundarbereich I | 3 353,4 | 50,1 | 1 087,6 | 52,1 | - 0,8 | + 3,3 |
| Sekundarbereich II | 550,6 | 8,2 | 39,6 | 1,9 | - 4,9 | - 2,8 |
| Sonderschulen | 246,3 | 3,7 | 63,6 | 3,0 | - 0,7 | + 4,2 |
| Insgesamt ... | 6 693,4 | 100 | 2 089,5 | 100 | + 0,5 | + 1,7 |

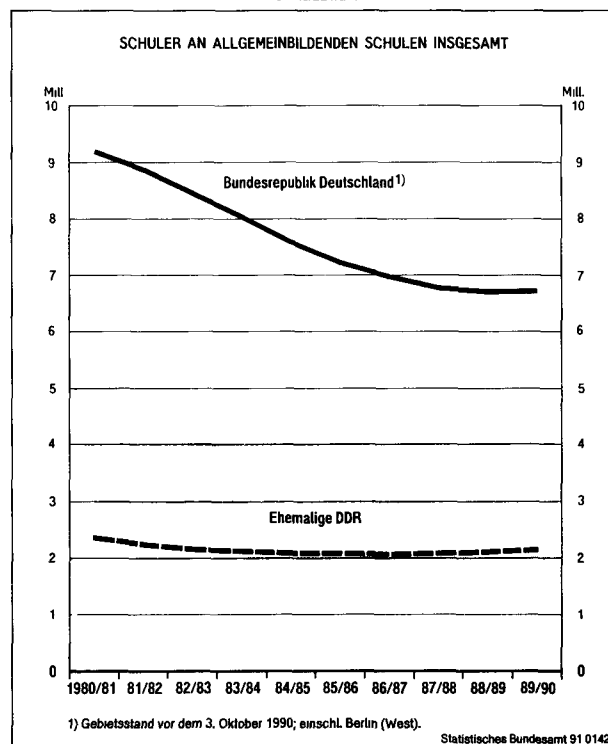
¹⁾ Ohne Abendschulen und Kollegs bzw. Volkshochschullehrgänge. — ²⁾ Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West).

Die Gesamtzahl der Schüler hat sich im Schuljahr 1989/90 gegenüber 1988/89 im bisherigen Bundesgebiet um 30 700 oder 0,5 % und in der ehemaligen DDR um 34 700 oder 1,7 % erhöht. Die Gesamtzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen ist damit in den alten Bundesländern seit 15 Jahren erstmals wieder angestiegen, während sie im Bereich der ehemaligen DDR bereits seit 1987/88 zunimmt.

In den einzelnen Bildungsbereichen haben sich die Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich verändert. In der Bundesrepublik erhöhte sich die Zahl der Schüler im Primarbereich, dem vor allem die Grundschüler angehören, um 87 500 oder 3,7 %; diese Zunahme geht insbesondere auf die gestiegene Zahl der Schulanfänger zurück. Dagegen war der Rückgang der Schülerzahl des Sekundarbereichs II mit 28 200 oder 4,9 % am stärksten; die Schülerzahlen des Sekundarbereichs I und der Sonderschulen wiesen fast keine Veränderungen auf. In der ehemaligen DDR stiegen die Schülerzahlen 1989/90 gegenüber 1988/89 im Sekundarbereich I um 34 400 oder 3,3 % und bei den Sonderschulen um 2 600 oder 4,2 % . Der Schülerbestand des Primarbereichs blieb nahezu unverändert, während er im Sekundarbereich II um 1 100 oder 2,8 % abnahm.

Die Zahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen wird wesentlich von der Stärke der schulpflichtigen Altersjahrgänge beeinflusst. Aufgrund der rückläufigen demographischen Entwicklung in den vergangenen 20 Jahren ist die Gesamtzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in den alten Bundesländern zwischen den Schuljahren 1980/81 und 1989/90 um fast 2,5 Mill. Schüler oder 26,7 %

Schaubild 1



zurückgegangen, während sie sich in der ehemaligen DDR im gleichen Zeitraum um 231 600 Schüler oder 9,9 % verringerte¹⁾.

Hohe Abiturientenquote in der Bundesrepublik

Als Schulentlassene werden in der Regel die Schüler nachgewiesen, die nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht aus einer allgemeinbildenden Schule mit einem Abgangs- oder Abschlußzeugnis ausscheiden. Ein Abschlußzeugnis erhalten nur die Schüler, die einen schulartspezifischen Bildungsgang erfolgreich absolviert haben. Am Ende des Schuljahres 1988/89 wurden insgesamt 708 100 Schüler, darunter 342 300 Schülerinnen (48,3 % der Schüler insgesamt), aus den allgemeinbildenden Schulen des bisherigen Bundesgebietes entlassen; in der ehemaligen DDR wurden rund 176 200 Schulabgänger, darunter 85 100 weibliche Schulentlassene, aus allgemeinbildenden Schulen mit einem Abgangs- oder Abschlußzeugnis gezählt. Die Gliederung der Schulentlassenen nach den einzelnen Abschlußarten ergab die in Tabelle 3 dargestellte Qualifikationsstruktur des Abgängerjahrgangs 1989.

Ende des Schuljahres 1988/89 verließen mit erfüllter Vollzeitschulpflicht rund 30 600 Schüler, darunter 39,0 % Schülerinnen, eine Hauptschule, eine Realschule oder ein Gymnasium ohne einen Abschluß. Ihr Anteil an allen Schulentlassenen in der Bundesrepublik betrug 4,3 %. Bei der Bewertung dieser Angaben ist zu berücksichtigen, daß viele dieser Schulabgänger den Hauptschulabschluß an einer beruflichen Schule, wie zum Beispiel an einer Berufsschule oder im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres oder des Berufsgrundbildungsjahres nachträglich erwer-

¹⁾ Siehe Tabelle auf S. 108*.

ben; im Abgangsjahr 1989 waren dies insgesamt 26 900 Schulentlassene aus beruflichen Schulen.

Die meisten Sonderschüler beenden ihre Schulpflichtzeit mit einem schulartspezifischen Abschluß, der mit den übrigen Abschlußarten nicht voll vergleichbar ist. Rund 23 500 Schulabgänger, darunter 39,2 % weibliche Jugendliche, erhielten das Abgangszeugnis einer Sonderschule.

Mit dem Hauptschulabschluß gingen 211 700 Schüler, darunter 44,3 % Schülerinnen, nach erfüllter Vollzeitschulpflicht von allgemeinbildenden Schulen ab; das waren 29,9 % aller Schulentlassenen. Diese Abschlußqualifikation wurde vor allem an Hauptschulen (180 200 Schulentlassene oder 85,1 %), aber auch an Sonderschulen (8 000 Schulabgänger oder 3,8 %) erworben; außerdem verließen 7 900 Realschüler (3,8 %), 8 600 Schüler der integrierten Gesamtschulen (4,0 %) und 2 900 Gymnasiasten (1,4 %) ihre Schulen mit dem Hauptschulabschluß.

Die Schulentlassenen mit dem Abschlußzeugnis einer Realschule oder einer Realschulkasse bzw. der zehnten Klassenstufe an einer Hauptschule erhalten den Realschulabschluß u. a. auch in Form der Fachoberschulreife. Als gleichwertig gilt auch das Versetzungszeugnis für die elfte Jahrgangsstufe sowie das Abgangszeugnis aus der elften, zwölften oder dreizehnten Jahrgangsstufe eines Gymnasiums oder einer integrierten Gesamtschule (Sekundarabschluß I).

Tabelle 3: Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Abschlußarten im Schuljahr 1988/89

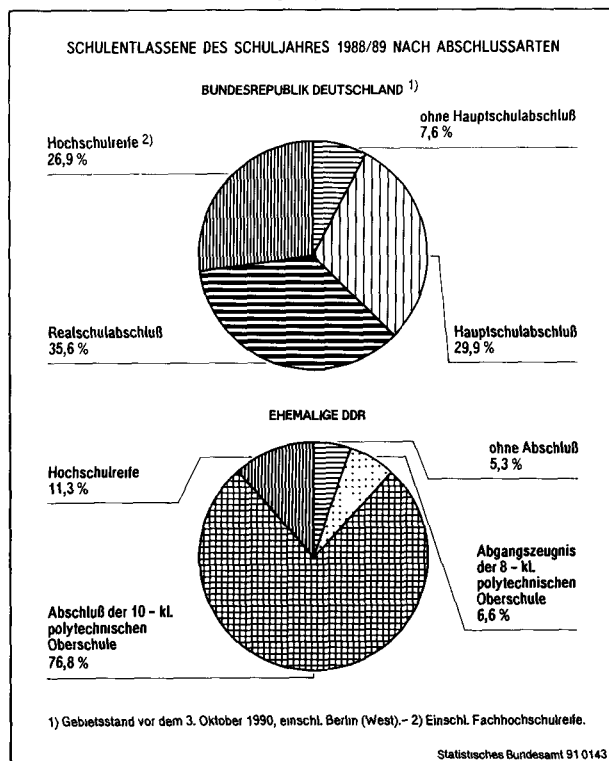
| Abschlußart | Insgesamt | | Dar. weibliche Schulentlassene | |
|--|----------------|------------|--------------------------------|-----------------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % ¹⁾ |
| Bundesrepublik Deutschland²⁾ | | | | |
| Ohne Hauptschulabschluß | 30 571 | 4,3 | 11 925 | 39,0 |
| Abgangszeugnis einer Sonderschule .. | 23 527 | 3,3 | 9 215 | 39,2 |
| Hauptschulabschluß | 211 692 | 29,9 | 93 743 | 44,3 |
| Realschulabschluß | 252 150 | 35,6 | 132 536 | 52,6 |
| Fachhochschulreife | 5 239 | 0,7 | 2 735 | 52,2 |
| Hochschulreife | 184 935 | 26,1 | 92 175 | 49,8 |
| Insgesamt | 708 114 | 100 | 342 329 | 48,3 |
| ehemalige DDR | | | | |
| Ohne Abschluß | 3 382 | 1,9 | 793 | 23,4 |
| Abgangszeugnis einer Sonderschule .. | 6 029 | 3,4 | 2 217 | 36,8 |
| Abgangszeugnis der 8klassigen polytechnischen Oberschule | 11 595 | 6,6 | 3 510 | 30,3 |
| Abschluß der 10klassigen polytechnischen Oberschule | 135 359 | 76,8 | 67 411 | 49,8 |
| Hochschulreife | 19 852 | 11,3 | 11 166 | 56,2 |
| Insgesamt | 176 217 | 100 | 85 087 | 48,3 |

¹⁾ Anteil an Schüler insgesamt. — ²⁾ Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West).

252 150 Schulentlassene erreichten im Abgangsjahr 1989 den Realschul- oder einen gleichwertigen Schulabschluß, das war mehr als ein Drittel aller Schulabgänger (35,6 %); der Anteil der weiblichen Schulentlassenen lag hier bei 52,6 %. Von den Schulentlassenen mit Realschul- bzw. Sekundarabschluß I waren über zwei Drittel erfolgreiche Realschulabsolventen (68,6 %), weitere 13,3 % kamen von Hauptschulen sowie 10,3 % von Gymnasien und 5,8 % von integrierten Gesamtschulen.

Die Fachhochschulreife ist keine typische Abschlußart des allgemeinbildenden Schulwesens, sie wird in erster Linie mit dem Abschlußzeugnis einer Fachoberschule oder Berufsfachschule erworben. In einigen alten Bundes-

Schaubild 2



ländern können insbesondere Gymnasiasten, die ihre Schulausbildung in der Oberstufe abbrechen, die Fachhochschulreife (schulischer Teil) erlangen; im Abgangsjahr 1989 erhielten über 5 200 Schulentlassene diese Abschlußqualifikation.

Die allgemeine Hochschulreife (Abitur) wurde Ende des Schuljahres 1988/89 von 184 900 Absolventen der Gymnasien, der integrierten Gesamtschulen sowie der Abendgymnasien und der Kollegs erworben; damit erlangte über ein Viertel der Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen (26,1 %) das Abitur. Mit 93,3 % dieser Schulentlassenen stellten die Gymnasien den weitaus größten Anteil an Abiturienten.

Das erklärte Ziel der polytechnischen Einheits-Oberschule in der ehemaligen DDR war die Vermittlung des Zehnjahres-Schulabschlusses. Der erfolgreiche Oberschulabschluß der zehnten Klassenstufe war die Voraussetzung für die qualifizierte Berufsausbildung in einem Facharbeiterberuf oder einer Fachschulausbildung im medizintechnischen, pädagogischen und sozialpflegerischen Bereich; außerdem ermöglichte dieser Abschluß den Übergang an die erweiterte Oberschule oder in die Berufsausbildung mit Abiturprüfung. Ende des Schuljahres 1988/89 wurden fast 135 400 Schulabgänger, darunter 49,8 % weibliche, mit dem Abschlußzeugnis der zehnklassigen Oberschule entlassen; drei Viertel der Schulabgänger insgesamt (76,8 %) erreichten diesen Schulabschluß.

Ein kleiner Teil der in bezug auf die schulischen Anforderungen leistungsschwächeren Schüler verließ die zehnklassige polytechnische Oberschule vorzeitig und begann mit einer praktischen Ausbildung, um einen passenden Beruf zu erlernen. Im Abgangsjahr 1989 gab es rund 3 400 dieser vorzeitigen Schulabgänger und knapp 11 600 Schulentlassene mit dem Abgangszeugnis der achten

Klassenstufe der polytechnischen Oberschule; ihre Anteile an den Schulentlassenen insgesamt betrugen 1,9 bzw. 6,6 %. Mit dem Abgangszeugnis einer Sonderschule gingen rund 6 000 Schüler, darunter 36,8 % Schülerinnen, von einer dieser Schulen ab.

Die Schülerzahl der erweiterten Oberschule, die zum Abitur führte, war in der ehemaligen DDR — wie bereits erwähnt — eine vorgegebene Plangröße. Ende des Schuljahres 1988/89 legten fast 19 900 Schüler der erweiterten Oberschule, darunter 56,2 % Schülerinnen, die Hochschulreifeprüfung mit Erfolg ab; damit erwarb mehr als ein Zehntel der Schulabgänger (11,3 %) das Abitur.

Einen besseren Einblick in das Bildungsverhalten der Jugendlichen — als er sich aus den absoluten Zahlen gewinnen läßt — gewährt die Berechnung von Zahlen über den relativen Schulabschluß. Hierbei wird der Anteil der Absolventen einer Schulart an der altersentsprechenden Bevölkerung ermittelt. Bei dieser Berechnungsmethode wird davon ausgegangen, daß der Durchschnittsjahrgang der Altersgruppe der 18- bis unter 21jährigen die repräsentative Bezugsgröße für die Schulabsolventen mit Fachhochschul- und Hochschulreife darstellt und der durchschnittliche Altersjahrgang der 15- bis unter 17jährigen repräsentativ für die Schulabsolventen mit einem Sekundarabschluß I ist. Das Ergebnis dieser Berechnung ergibt eine alterstypische Absolventenquote, die auf einen fiktiven Altersjahrgang bezogen ist. Bei der teilweise beträchtlichen Altersstreuung der Schulabsolventen und den stark schwankenden Besetzungszahlen der in Frage kommenden Geburtsjahrgänge ist zu beachten, daß die so ermittelten Absolventenquoten den Charakter von Näherungswerten haben²⁾.

Betrachtet man die relativen Schulabschlüsse für die alten Bundesländer, dann zeigt sich, daß 31,3 % der hier lebenden Jugendlichen mit dem Hauptschulabschluß und 37,5 % mit dem Realschulabschluß die allgemeinbildenden Schulen am Ende des Schuljahres 1988/89 verließen; der Anteil der Abiturienten an der gleichaltrigen Bevölkerung lag bei 19,8 % (siehe Tabelle 4). Da die allgemeinbildenden Schulabschlüsse auch an den beruflichen Schulen erlangt werden können — sie sind meist die entscheidende Zugangsvoraussetzung für höherqualifizierte berufliche Bildungsgänge —, ergeben die Absolventenquoten der allgemeinbildenden Schulen nur ein unvollständiges Bild über den alterstypischen Bildungserwerb. Fügt man die an beruflichen Schulen erworbenen Schulabschlüsse hinzu, dann ergibt sich für das Abgangsjahr 1989, daß in der Bundesrepublik mehr als ein Drittel (35,3 %) aller Jugendlichen den Hauptschulabschluß und 43,6 % den Realschulabschluß oder die Fachoberschulreife erreichten. Insgesamt 28,9 % der alterstypischen Bevölkerung erwarben die Studienberechtigung an einer Fachhoch- oder Hochschule.

Entsprechend der staatlichen Bildungslenkung in der ehemaligen DDR konzentrierte sich die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen hier auf den Abschluß der zehnklass-

Tabelle 4 Absolventenquoten nach Bildungsabschlüssen der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 1988/89
Prozent

| Abschlußart | Anteil der Schulabsolventen an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung ¹⁾ | | |
|--|---|------------|---|
| | allgemeinbildende | berufliche | allgemeinbildende und berufliche Schulen zusammen |
| | Schulen | | |
| Bundesrepublik Deutschland ²⁾ | | | |
| Hauptschulabschluß ³⁾ | 31,3 | 4,0 | 35,3 |
| Realschulabschluß ³⁾ | 37,5 | 6,1 | 43,6 |
| Fachhochschul-/Hochschulreife ⁴⁾ | 19,8 | 9,1 | 28,9 |
| Ehemalige DDR | | | |
| Abgangszeugnis der 8klassigen polytechnischen Oberschule ³⁾ | 6,3 | — | — |
| Abschluß der 10klassigen polytechnischen Oberschule ³⁾ | 73,7 | — | — |
| Hochschulreife ⁴⁾ | 8,4 | 4,3 | 12,7 |

¹⁾ Wohnbevölkerung zum Jahresende 1988. — ²⁾ Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West) — ³⁾ Bezogen auf den Durchschnittsjahrgang der 15- bis unter 17jährigen Wohnbevölkerung — ⁴⁾ Bezogen auf den Durchschnittsjahrgang der 18- bis unter 21jährigen Wohnbevölkerung

sigen polytechnischen Oberschule; im Abgangsjahr 1989 lag die entsprechende Absolventenquote bei 73,7 %. Mit dem Abgangszeugnis der achten Klassenstufe verließen noch 6,3 % der Jugendlichen die polytechnischen Oberschulen. Der Anteil der erfolgreichen Absolventen der erweiterten Oberschule an der altersgleichen Bevölkerung betrug 8,4 %; zählt man den Anteil der Absolventen der Berufsausbildung mit Abitur dazu (4,3 %), dann belief sich die Abiturientenquote in der ehemaligen DDR auf 12,7 %.

Dipl.-Soziologe Hermann Voit

²⁾ Durch den späteren Erwerb von Bildungsabschlüssen über den zweiten Bildungsweg (Abendschulen, Kollegs, Volkshochschullehrgänge) können sich die Absolventenquoten eines Altersjahrganges noch leicht erhöhen.

Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1985

Vorbemerkung

Der Index der Einzelhandelspreise war erstmalig nach dem Kriege auf der Basis 1950 erstellt und dann auf Basis der Jahre 1962 und 1970 nach den jeweiligen Sortimentsstrukturen im Einzelhandel neu berechnet worden. Mangels geeigneter detaillierter Unterlagen über die Warensortimente im Einzelhandel wurden für die Basis 1976 nur die Ergebnisse der laufenden Einzelhandelsstatistik herangezogen, mit deren Hilfe das Wägungsschema auf der Stufe der Wirtschaftsklassen (= 5-Steller der Systematik der Wirtschaftszweige) aktualisiert wurde. Mit den für 1979 durchgeführten Sortimentserhebungen im Einzelhandel, in die rund 25000 repräsentativ ausgewählte Einzelhandelsunternehmen einbezogen wurden, war es möglich, nach 1970 wieder eine grundlegende Neuberechnung auf der Basis 1980 vorzunehmen.

Bei der Planung der Arbeiten zum Preisindex für die Lebenshaltung 1985 war zunächst überlegt worden, das für

1976 entwickelte Verfahren wieder auf den Index der Einzelhandelspreise anzuwenden, um diesen Index gleichzeitig mit dem Preisindex für die Lebenshaltung neu berechnen zu können. Als sich aber ergab, daß für das Basisjahr 1985 die Ergebnisse einer neuen Sortimentserhebung vorliegen werden, erschien es zwingend notwendig, diese Ergebnisse für ein neues Wägungsschema zu verwenden. Damit findet mit der jetzt vorgenommenen Umstellung auf Basis 1985 zum fünften Mal eine echte Neuberechnung statt. Daß diese erst jetzt fertiggestellt werden konnte, liegt vor allem an der Häufung großer preisstatistischer Projekte im Jahr 1990.

Am Grundkonzept des Index hat sich seither nichts wesentliches geändert, und die Neuberechnung 1985 schließt in ihrer Methode und in dem systematischen Aufbau des Indexschemas an die 1980er Neuberechnung an. Es kann daher auf die früheren Artikel in Wirtschaft und Statistik verwiesen werden¹⁾.

Mit dem neuen Index der Einzelhandelspreise stehen jetzt fast alle Preisindizes auf der neuen Basis 1985 zur Verfügung. Über die Gründe für die Wahl des Jahres 1985 zum

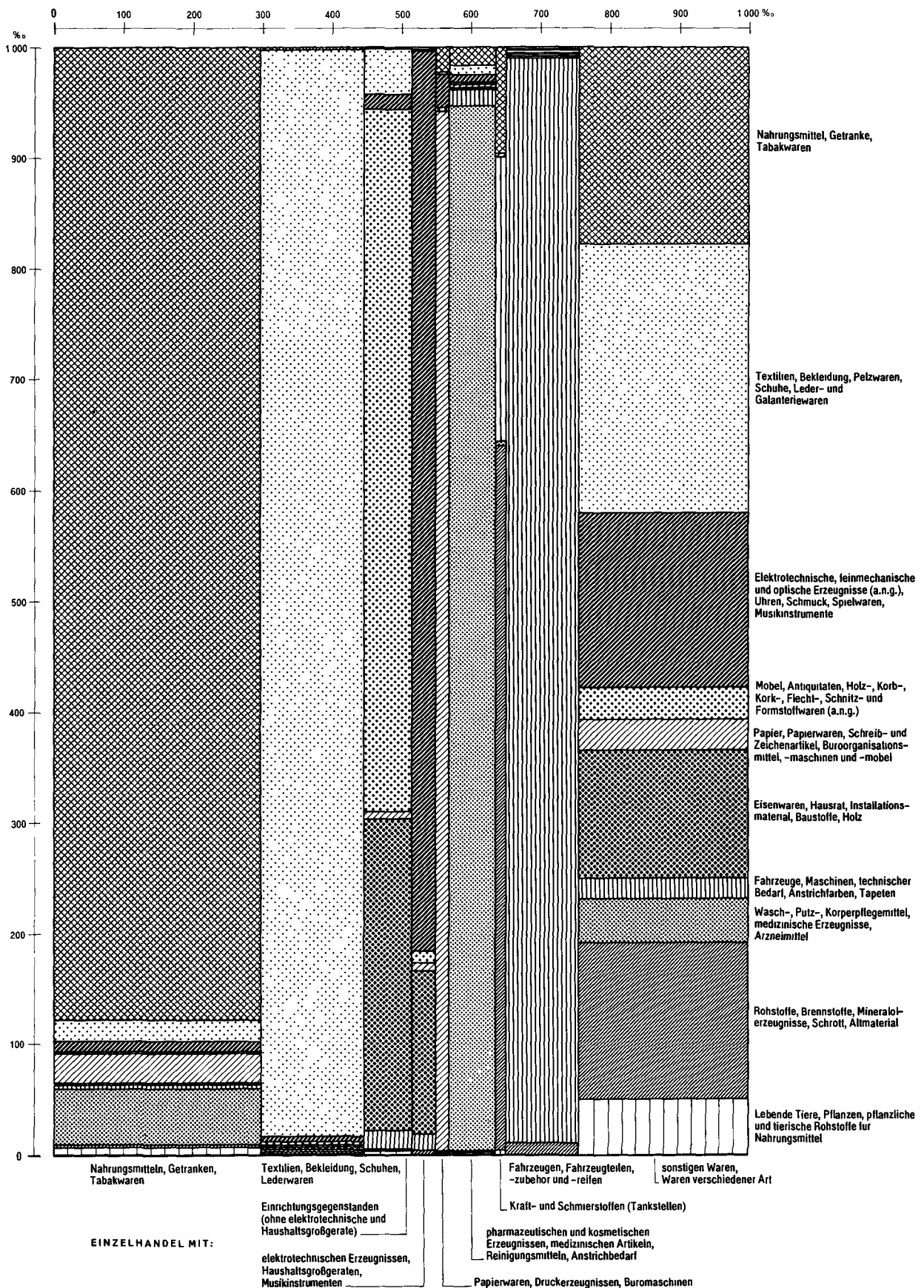
¹⁾ Siehe Deneffe, P.: „Zur Berechnung eines Index der Einzelhandelspreise“ in WiSta 9/1952; Rostin, W.: „Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1962“ in WiSta 9/1968; Rasch, H. G.: „Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 12/1977; Rasch, H. G.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Lebenshaltung und des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1976“ in WiSta 11/1979; Rasch, H. G.: „Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1980“ in WiSta 5/1985.

Tabelle 1: Index der Einzelhandelspreise — Wägungsschema 1985 nach Wirtschaftsgruppen und Warenhauptgruppen
Wägungsanteile in %

| Wirtschaftsgruppe | Waren insgesamt | Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | Textilien, Bekleidung, Pelzwaren, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren | Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse (a. n. g.), Uhren, Schmuck, Spielwaren, Musikinstrumente | Möbel, Antiquitäten, Holz-, Korb-, Kork-, Flecht-, Schnitz- und Formstoffwaren (a. n. g.) | Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenartikel, Büroorganisationsmittel, -maschinen und -möbel | Eisenwaren, Hausrat, Installationsmaterial, Baustoffe, Holz | Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten | Wasch-, Putz-, Körperpflegemittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel | Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl-erzeugnisse, Schrott, Altmaterial | Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel |
|---|-----------------|--------------------------------------|--|--|---|--|---|---|---|---|---|
| Einzelhandel mit | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 298,56 | 259,24 | 6,00 | 2,95 | 0,34 | 8,31 | 3,48 | 0,57 | 15,17 | 0,87 | 1,63 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 149,34 | 0,08 | 147,06 | 0,73 | 0,41 | 0,07 | 0,46 | 0,41 | 0,11 | 0,01 | — |
| Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische und Haushaltsgroßgeräte) | 68,30 | 0,03 | 2,94 | 0,94 | 43,22 | 0,44 | 19,27 | 1,16 | — | 0,10 | 0,20 |
| elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten | 33,77 | 0,01 | 0,02 | 27,46 | 0,35 | 0,28 | 5,02 | 0,52 | — | 0,11 | — |
| Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | 19,41 | 0,48 | 0,02 | 0,57 | 0,07 | 18,22 | 0,02 | 0,03 | — | — | — |
| pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf | 68,33 | 1,24 | 0,56 | 0,60 | 0,01 | 0,28 | 0,03 | 1,05 | 64,50 | 0,01 | 0,05 |
| Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) | 12,68 | 1,22 | — | — | — | 0,03 | — | 3,28 | 0,03 | 7,69 | 0,43 |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen | 107,32 | 0,07 | 0,02 | 0,24 | 0,02 | 0,02 | 0,19 | 105,34 | — | 1,42 | — |
| sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | 242,29 | 43,33 | 58,73 | 38,07 | 6,92 | 6,58 | 27,96 | 4,43 | 9,63 | 34,54 | 12,10 |
| Wirtschaftsgruppen insgesamt | 1 000 | 305,70 | 215,35 | 71,56 | 51,34 | 34,23 | 56,43 | 116,79 | 89,44 | 44,75 | 14,41 |

WAGUNGSSCHEMA 1985 NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN UND WARENHauptgruppen

Wagungsanteile in %



Statistisches Bundesamt 91 0144

neuen Basisjahr ist seinerzeit berichtet worden²⁾, so daß auf diese Ausführungen verwiesen werden kann.

Begriffsbestimmung

Auf der Stufe des Endverbrauchs werden zwei Preisindizes berechnet. Der Preisindex für die Lebenshaltung umfaßt Gütergruppen, die von den privaten Haushalten gekauft bzw. verbraucht werden. Ihm liegt die Ausgabenstruktur der privaten Haushalte zugrunde, er ist deshalb als ein „Einkaufspreisindex“ für den privaten Letztverbraucher anzusehen.

Der zweite Index, der Index der Einzelhandelspreise, bezieht sich auf Unternehmen, deren Wirtschaftsschwerpunkt im „Einzelhandel“ liegt, das heißt auf Unternehmen, die Handelswaren überwiegend an private Letztverbraucher verkaufen. Verkäufe von Handelswaren an andere als private Haushalte, zum Beispiel an Handwerker, Freiberufler, Behörden, sowie Verkäufe von Leistungen, zum Beispiel Gaststättenleistungen oder Handwerksleistungen (wie Änderung beim Kauf von Bekleidung), sind allerdings im Index nicht enthalten.

²⁾ Siehe Angermann, O.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1985“ in WiSta 4/1988.

Er ist also ein institutionell abgegrenzter Index, der sich auf die von Unternehmen des Einzelhandels an private Haushalte verkaufte Handelsware beschränkt.

Wägungsschema

Das Wägungsschema wurde aus der Erhebung über die Warensortimente sowie die Bezugswege im Einzelhandel 1985 abgeleitet. Um die reinen Einzelhandelsumsätze zu erhalten, mußten entsprechend dem bisher angewandten Verfahren die Umsätze um die von Nebentätigkeiten bereinigt werden. Das sind solche aus Tätigkeiten im Rahmen des Großhandels oder der Handelsvermittlung, ferner der Verkauf aus eigener Produktion und Leistungen verschiedenster Art.

Da in den Sortimentserhebungen die Aufteilung des Warensortiments nach rund 110 zusammengefaßten Warengruppen auf der Bezugsseite der Einzelhandelsunternehmen erfragt wurde und nicht auf der Absatzseite, auf der ja die Preisentwicklung gemessen werden soll, muß die auf der Bezugsseite ermittelte Sortimentsstruktur unter Verwendung branchenspezifischer Handels- und Transportspannen auf die Absatzseite umgerechnet werden. Diese Ergebnisse wurden in einem weiteren Arbeitsgang um die Mehrwertsteuer erhöht.

Tabelle 2: Index der Einzelhandelspreise —
Ausgewählte Wirtschaftsklassen und Warengruppen
Veränderung der Wägungsanteile auf Basis 1985
gegenüber Basis 1980

| Wirtschaftsgruppe/ Wirtschaftsklasse | Veränderung der Wägungsanteile 1985 gegenüber 1980 in % | | Hauptbereich/ Warengruppe |
|--|--|---------|---|
| | | | |
| Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Ge- tränken, Tabakwaren . Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren, Eiern | + 4,2 | + 3,8 | Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren |
| Fischen, Fisch- erzeugnissen | - 59,3 | - 8,9 | Milch, Käse, Speisefette und -öle, Eier Fleisch-, Wurst- und Fischkonserven, Marinaden |
| Fleisch, Fleischwaren | - 41,7 | - 4,7 | Fleisch, Wurst, Fische, Fischerzeugnisse Obst, Gemüse (ohne tiefgefrorenes, diätetisches und Konserven) |
| Kartoffeln, Gemüse, Obst | + 0,8 | + 14,7 | |
| pharmazeutischen und kosmetischen Erzeug- nissen, medizinischen Artikeln, Reinigungs- mitteln, Anstrich- bedarf | - 23,9 | - 14,0 | |
| Apotheken | + 14,7 | + 19,2 | Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel Arzneimittel und sonstige pharmazeu- tische Erzeugnisse (a.n.g.) Hygieneartikel, Verbandstoffe, Kinderkörper- pflegeartikel Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel Feinseifen, Desodoran- tien, Haut-, Haar- pflegeartikel |
| Drogerieartikeln, Reinigungsmitteln | + 16,1 | + 100,5 | Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenartikel, Büroorganisationsmittel, -maschinen und -möbel Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölherzeugnisse, Schrott, Altmaterial |
| Papierwaren, Druck- erzeugnissen, Büro- maschinen | + 4,9 | | |
| Kraft- und Schmier- stoffen (Tankstellen) . . | - 26,3 | + 29,7 | |
| Brennstoffen | - 20,6 | - 4,6 | |
| | + 18,8 | | |
| | + 25,1 | + 11,3 | |

Tabelle 3: Gliederung des Index der Einzelhandelspreise nach
der Systematik der Wirtschaftszweige
Gewichte in den Wägungsschemata

| Wirtschaftsgruppe (Eh. m. = Einzelhandel mit) | 1962 ¹⁾ | 1970 ¹⁾ | 1976 ¹⁾ | 1980 ²⁾ | 1985 ²⁾ | Verände- rung 1985 gegen- über 1980 in % |
|---|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---|
| | Wägungsanteile in % | | | | | |
| Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabak- waren | 350,56 | 341,27 | 339,11 | 286,42 | 298,56 | + 4,2 |
| Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 199,65 | 160,53 | 152,90 | 159,22 | 149,34 | - 6,2 |
| Eh. m. Einrichtungs- gegenständen (ohne elektrotechnische und Haushaltsgrößgeräte) | 64,98 | 63,99 | 68,15 | 72,55 | 68,30 | - 5,9 |
| Eh. m. elektrotech- nischen Erzeugnissen, Haushaltsgröß- geräten, Musik- instrumenten | 54,03 | 48,23 | 49,40 | 34,68 | 33,77 | - 2,6 |
| Eh. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | 18,09 | 19,20 | 18,81 | 24,46 | 19,41 | - 20,6 |
| Eh. m. pharma- zeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf | 49,48 | 58,80 | 62,60 | 59,58 | 68,33 | + 14,7 |
| Eh. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) | 27,53 | 30,68 | 35,62 | 15,61 | 12,68 | - 18,8 |
| Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen . . | 99,95 | 113,73 | 92,61 | 98,00 | 107,32 | + 9,5 |
| Eh. m. sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | 135,73 | 163,57 | 180,80 | 249,48 | 242,29 | - 2,9 |
| Einzelhandel insgesamt | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | x |

¹⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1961. — ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

Tabelle 4. Gliederung des Index der Einzelhandelspreise nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik (Ausgabe 1978)

Gewichte in den Wägungsschemata

| Hauptbereich | 1976 | 1980 | 1985 | Veränderung 1985 gegenüber 1980 in % |
|--|---------------------|--------|--------|--------------------------------------|
| | Wägungsanteile in ‰ | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 345,42 | 294,41 | 305,70 | + 3,8 |
| Textilien, Bekleidung, Pelzwaren, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren | 246,94 | 238,69 | 215,35 | — 9,8 |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse (a.n.g.), Uhren, Schmuck, Spielwaren, Musikinstrumente | 67,88 | 84,05 | 71,56 | — 14,9 |
| Möbel, Antiquitäten, Holz-, Korb-, Kork-, Flecht-, Schnitz- und Formstoffwaren (a.n.g.) | 52,56 | 55,66 | 51,34 | — 7,8 |
| Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenartikel, Büroorganisationsmittel, -maschinen und -möbel | 27,21 | 35,87 | 34,23 | — 4,6 |
| Eisenwaren, Hausrat, Installationsmaterial, Baustoffe, Holz | 42,47 | 53,44 | 56,43 | + 5,6 |
| Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten | 93,09 | 109,48 | 116,79 | + 6,7 |
| Wasch-, Putz-, Körperpflegemittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel | 76,73 | 75,02 | 89,44 | + 19,2 |
| Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl-erzeugnisse, Schrott, Altmaterial | 37,08 | 40,20 | 44,75 | + 11,3 |
| Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel | 10,62 | 13,18 | 14,41 | + 9,3 |
| Insgesamt | 1 000 | 1 000 | 1 000 | x |

Für die Ableitung der Feingewichte mußten noch weitere Unterlagen herangezogen werden, Unterlagen, die zum Teil schon für die Feinaufteilung der Wägungszahlen für den Preisindex der Lebenshaltung verwendet worden waren. Ergänzend mußten noch Informationen bei anderen Stellen (z. B. Verbänden, Unternehmen) eingeholt werden. Nicht berücksichtigt wurde wie auch bisher schon der Einzelhandel mit Gebrauchtwaren. Absatzwerte von Wirtschaftsklassen, für die keine Preisrepräsentanten vorliegen, wurden verwandten Klassen zugewiesen.

Aus der graphischen Darstellung auf S. 204 und der Tabelle 1 auf S. 203 ist die Verteilung der Indexgewichte auf

Tabelle 5: Warengliederung nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)

Gewichte in den Wägungsschemata

| Warengliederung | 1962 | 1970 | 1976 | 1980 | 1985 | Veränderung 1985 gegenüber 1980 in % |
|---|---------------------|--------|--------|--------|--------|---|
| | Wägungsanteile in ‰ | | | | | |
| Nahrungs- und Genußmittel | 349,64 | 343,45 | 345,42 | 294,41 | 305,70 | + 3,8 |
| Kleidung, Schuhe | 222,30 | 196,86 | 197,55 | 189,30 | 178,78 | — 5,6 |
| Brennstoffe | 23,95 | 21,21 | 24,54 | 25,58 | 29,66 | + 15,9 |
| Übrige Waren für die Haushaltsführung | 182,67 | 166,41 | 171,63 | 178,90 | 165,53 | — 7,5 |
| Waren für Verkehrszwecke | 76,93 | 110,83 | 94,04 | 116,75 | 123,74 | + 6,0 |
| Waren für die Körper- und Gesundheitspflege | 47,07 | 62,03 | 65,70 | 68,74 | 81,00 | + 17,8 |
| Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke | 75,59 | 78,46 | 79,36 | 101,46 | 95,52 | — 5,9 |
| Persönliche Ausstat- tung, sonstige Waren | 21,85 | 20,75 | 21,76 | 24,86 | 20,07 | — 19,3 |
| Insgesamt | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | x |

Tabelle 6: Anzahl der Indexpositionen in der Warengliederung nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Ausgabe 1963)

Wägungsschemata

| Warengliederung | 1962 | 1970 | 1976 | 1980 | 1985 |
|---|------|------|------|------|------|
| Nahrungs- und Genußmittel | 195 | 182 | 178 | 172 | 167 |
| Kleidung, Schuhe | 85 | 75 | 74 | 76 | 74 |
| Brennstoffe | 9 | 9 | 9 | 9 | 8 |
| Übrige Waren für die Haushaltsführung | 163 | 139 | 137 | 155 | 151 |
| Waren für Verkehrszwecke | 51 | 60 | 84 | 41 | 40 |
| Waren für die Körper- und Gesundheitspflege | 95 | 137 | 47 | 45 | 44 |
| Waren für Bildungs- und Unterhaltungszwecke | 93 | 94 | 86 | 106 | 105 |
| Persönliche Ausstattung, sonstige Waren | 17 | 15 | 17 | 18 | 18 |
| Insgesamt | 708 | 711 | 612 | 622 | 607 |

Warenhauptgruppen und Wirtschaftsgruppen zu entnehmen. Bei der Beurteilung der Anteile ist zu bedenken, daß manche Waren mit minimalen Umsatzwerten im Zuge der Bildung der Gewichte unberücksichtigt bleiben mußten.

Als Beispiel seien die Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel angeführt, die im Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen nicht nachgewiesen werden, obwohl ihr Anteil 1985 gegenüber 1980 um 5 % zugenommen hat.

Der Einzelhandel mit Fleisch und Fleischwaren verzeichnete 1985 gegenüber 1980 eine Zunahme von 0,8 %, der für Fisch und Fischerzeugnisse eine Abnahme um 42 %. Fleisch und Wurst, Fisch und Fischerzeugnisse dagegen erhöhten ihren Anteil im selben Zeitraum um 15 %. Die Anteile für Fleisch-, Wurst- und Fischkonserven sowie Marinaden gingen andererseits um 5 % zurück. In Tabelle 2 auf S. 205 sind einige weitere Beispiele der Veränderungen der Anteile 1985 gegenüber 1980 von Wirtschaftsgruppen und -klassen und den ihnen im wesentlichen zugehörigen Warengruppen zusammengestellt.

Der Index der Einzelhandelspreise wird — wie bisher — nach drei Gliederungen berechnet. Die bedeutendste Gliederung ist die nach Wirtschaftsgruppen, -untergruppen und -klassen entsprechend der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. Die zweite Gliederung entspricht dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978³⁾; sie konnte erst ab der Basis 1976 berücksichtigt werden. Die bereits für die Basis 1962 und 1970 erstellte Warengliederung nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963, wird auch jetzt noch als dritte Gliederung weitergeführt, um längerfristige Nachweisungen für bestimmte Warengruppen zu ermöglichen.

Ein Vergleich der Anteile der Wirtschaftsgruppen (siehe Tabelle 3 auf S. 205), der Warenhauptbereiche (siehe Tabelle 4) und der Warengliederung (siehe Tabelle 5) der Basis 1985 mit denen von 1980 zeigt, daß zum Teil beträchtliche Verschiebungen stattgefunden haben. Diese werden jedoch wiederum relativiert, wenn man die Anteile der Basisjahre 1962, 1970 und 1976 in die Betrachtungen

³⁾ Siehe auch S. 112*.

mit einbezieht. Neben der systematischen Zuordnung, die ohne Zweifel auch einen Einfluß auf die Bildung der Gewichte ausübt, schlagen sich in den Wägungsanteilen der Strukturwandel im Einzelhandel und die Veränderungen im Angebot bzw. im Verbrauchsverhalten nieder.

Durchgehend durch alle drei Gliederungen läßt sich erkennen, daß der Anteil von Kleidung und Schuhen mit der Zeit immer geringer wurde. Auf der anderen Seite nahm der Anteil der Waren für Verkehrszwecke deutlich zu.

Preisrepräsentanten

In der Neuberechnung auf Basis 1985 liegen dem Index 607 Positionen zugrunde, das sind 15 weniger als 1980 (siehe Tabelle 6). Hierbei handelt es sich um Waren, die an Umsatzbedeutung stark verloren haben bzw. nicht mehr angeboten werden (z. B. verbleites Normalbenzin). In der Regel werden die gleichen Waren, die auch für den Preisindex für die Lebenshaltung zur Verfügung stehen, für die Indexberechnung verwendet. Hierbei wird geprüft, ob die vorliegenden Preisrepräsentanten statt vom Einzelhandel von Unternehmen anderer Bereiche angeboten werden und deshalb im Einzelhandelspreisindex unberücksichtigt bleiben müssen. Beispielsweise werden einzelne Zeitungen und Zeitschriften in Geschäften gekauft, während das Abonnement mit dem Verlag abgeschlossen wird. Daher wird als Preisrepräsentant des Einzelhandelspreisindex nur der Einzelbezug von Zeitungen und Zeitschriften berücksichtigt.

Ergebnisse

Alle auf der Basis 1985 berechneten Preisindizes werden bis Januar 1985 zurückgerechnet und über diesen Monat mit der Originalberechnung 1980 zu durchgehenden Reihen verkettet. Der Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1980 mußte noch bis einschließlich Dezember 1990 erstellt werden. Es liegen also für sechs Jahre Parallelberechnungen vor. Die Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise läßt einen etwas flacheren Verlauf erkennen als der auf der alten Basis 1980 berechnete. Es tritt der sogenannte „Laspeyreseffekt“ auf, der auf einer negativen Korrelation von Mengen- und Preisänderungen beruht.

Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1980 und 1985

Jahresveränderungsraten in Prozent

| Basis | 1985 | 1986 | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1985 | x | - 0,4 | + 0,1 | + 0,6 | + 2,0 | + 2,1 |
| 1980 | + 1,6 | - 0,2 | + 0,4 | + 0,6 | + 2,2 | + 2,2 |

Die Abweichung zwischen dem alten und dem neuen Gesamtindex im Dezember 1990 von nur rund einem Prozentpunkt kann als minimal bezeichnet werden. Bei den meisten Wirtschaftsgruppen und -klassen sind die Jahresveränderungsraten des Dezember 1990 nach der alten und der neuen Berechnung gleich bzw. nur geringfügig unterschiedlich. Größere Abweichungen zeigt der Einzelhandel mit Brennstoffen, der nach der neuen Berechnung eine höhere Jahresveränderungsrate (+ 7,6%) aufweist als der nach der alten Berechnung (+ 7,1%). Ein größerer

Tabelle 7. Index der Einzelhandelspreise nach Wirtschaftsgruppen

| Wirtschaftsgruppe, -klasse (Eh. m = Einzelhandel mit) | Alter Index ¹⁾ | | Neuer Index ²⁾ | |
|--|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| | Dezember 1990 | Veränderung gegenüber Dezember 1989 | Dezember 1990 | Veränderung gegenüber Dezember 1989 |
| | 1985 = 100 | % | 1985 = 100 | % |
| Einzelhandel insgesamt | 106,3 | + 2,2 | 105,4 | + 2,1 |
| Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 105,6 | + 1,9 | 104,4 | + 1,9 |
| Eh. m. Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) | 104,6 | + 1,7 | 103,5 | + 1,7 |
| Eh. m. Nahrungsmitteln darunter: | 108,7 | + 2,4 | 105,7 | + 2,4 |
| Eh. m. Milch, Milcherzeugnissen, Fettwaren, Eiern | 103,9 | + 1,3 | 103,1 | + 1,3 |
| Eh. m. Fischen, Fisch-erzeugnissen | 130,1 | + 7,1 | 134,5 | + 7,3 |
| Eh. m. Süßwaren | 100,4 | + 0,5 | 99,3 | + 0,4 |
| Eh. m. Kaffee, Tee, Kakao | 90,8 | - 1,2 | 90,5 | - 1,4 |
| Eh. m. Fleisch, Fleischwaren | 105,2 | + 1,7 | 105,6 | + 1,7 |
| Eh. m. Kartoffeln, Gemüse, Obst | 118,4 | + 3,4 | 104,1 | + 3,5 |
| Eh. m. Getränken | 105,4 | + 1,7 | 105,9 | + 1,9 |
| Eh. m. Tabakwaren | 114,4 | + 3,9 | 114,6 | + 4,0 |
| Eh. m. Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 107,9 | + 1,8 | 107,9 | + 1,8 |
| darunter: | | | | |
| Eh. m. Textilien, Bekleidung | 107,7 | + 1,7 | 107,6 | + 1,7 |
| Eh. m. Textilien, Bekleidung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) | 107,7 | + 1,8 | 108,0 | + 1,8 |
| Eh. m. Oberbekleidung (ohne Pullover u. ä. für Herren und Damen), Kinder- und Säuglingsbekleidung | 108,5 | + 1,9 | 108,1 | + 1,8 |
| Eh. m. Pullovern u. ä., Wäsche und Bekleidungszubehör für Herren und Damen, Kopfbedeckungen | 109,3 | + 2,0 | 109,5 | + 2,1 |
| Eh. m. Heim- und Haustextilien, Bodenbelägen, Bettwaren | 103,1 | + 0,4 | 103,1 | + 0,5 |
| Eh. m. Schuhen, Lederwaren | 109,5 | + 2,4 | 109,7 | + 2,4 |
| Eh. m. Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische und Haushalts-großgeräte) | 109,3 | + 2,4 | 108,9 | + 2,4 |
| darunter: | | | | |
| Eh. m. Eisen-, Metall- und Kunststoffwaren, a. n. g. | 108,5 | + 2,3 | 106,0 | + 2,3 |
| Eh. m. Feinkeramik und Glaswaren für den Haushalt | 112,5 | + 2,6 | 112,6 | + 2,6 |
| Eh. m. Möbeln (ohne Büromöbel) | 109,9 | + 2,5 | 109,9 | + 2,5 |
| Eh. m. elektrotechnischen Erzeugnissen, Haushaltsgroßgeräten, Musikinstrumenten | 98,0 | + 0,6 | 95,5 | + 0,2 |
| darunter: | | | | |
| Eh. m. elektrotechnischen Erzeugnissen, a. n. g., Haushaltsgroßgeräten | 100,7 | + 0,9 | 101,2 | + 1,1 |
| Eh. m. Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnischen Geräten | 93,3 | - 0,2 | 91,2 | - 0,7 |
| Eh. m. Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | 112,9 | + 3,9 | 116,7 | + 3,5 |
| Eh. m. pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, medizinischen Artikeln, Reinigungsmitteln, Anstrichbedarf | 106,5 | + 1,1 | 105,6 | + 1,0 |
| darunter: | | | | |
| Apotheken | 106,9 | + 1,1 | 105,8 | + 0,9 |
| Eh. m. Drogerieartikeln, Reinigungsmitteln | 105,5 | + 1,3 | 104,7 | + 1,2 |
| Eh. m. Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen) | 96,0 | + 4,7 | 96,7 | + 5,0 |
| Eh. m. Fahrzeugen, Fahrzeugteilen, -zubehör und -reifen | 116,0 | + 4,5 | 115,3 | + 4,3 |
| darunter: | | | | |
| Eh. m. Kraftwagen, Kraftwagen-teilen, -zubehör und -reifen | 116,0 | + 4,5 | 115,3 | + 4,4 |
| Eh. m. sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | 101,9 | + 2,0 | 100,6 | + 2,0 |
| darunter: | | | | |
| Eh. m. Brennstoffen | 78,1 | + 7,1 | 76,3 | + 7,6 |

¹⁾ Originalberechnung 1980, umbasiert auf 1985. — ²⁾ Originalberechnung.

Tabelle 8: Index der Einzelhandelspreise nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik (Ausgabe 1978)

| Hauptbereich bzw. Warengruppe | Alter Index ¹⁾ | | Neuer Index ²⁾ | |
|--|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| | Dezember 1990 | Veränderung gegenüber Dezember 1989 | Dezember 1990 | Veränderung gegenüber Dezember 1989 |
| | 1985 = 100 | % | 1985 = 100 | % |
| Einzelhandel insgesamt | 106,3 | + 2,2 | 105,4 | + 2,1 |
| nach Hauptbereichen | | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 105,2 | + 1,8 | 103,8 | + 1,9 |
| Textilien, Bekleidung, Pelzwaren, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren | 107,8 | + 1,8 | 107,8 | + 1,8 |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse (a. n. g.), Uhren, Schmuck, Spielwaren, Musikinstrumente | 98,8 | + 0,3 | 97,3 | + 0,1 |
| Möbel, Antiquitäten, Holz-, Korb-, Flecht-, Schnitz- und Formstoffwaren (a. n. g.) | 110,3 | + 2,7 | 110,2 | + 2,6 |
| Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenartikel, Büroorganisationsmittel, -maschinen und -möbel | 113,9 | + 3,7 | 116,2 | + 3,4 |
| Eisenwaren, Hausrat, Installationsmaterial, Baustoffe, Holz | 106,5 | + 2,1 | 105,4 | + 2,1 |
| Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten | 115,9 | + 4,3 | 115,3 | + 4,2 |
| Wasch-, Putz-, Körperpflegemittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel | 106,5 | + 1,1 | 105,7 | + 1,1 |
| Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölserzeugnisse, Schrott, Altmaterial | 80,8 | + 6,6 | 79,2 | + 7,5 |
| Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel | 102,2 | - 1,6 | 101,9 | - 1,5 |
| nach Warengruppen | | | | |
| Fleisch, Wurst, Fische, Fischerzeugnisse | 109,0 | + 2,5 | 107,8 | + 2,2 |
| Obst, Gemüse (ohne tiefgefrorrenes, diätetisches und Konserven) | 118,8 | + 3,8 | 104,8 | + 4,8 |
| Milch, Käse, Speisefette und -öle, Eier | 101,0 | + 0,9 | 101,2 | + 0,9 |
| Tiefgefrorrene und gefrorene Erzeugnisse, Speiseeis | 100,4 | + 1,5 | 100,0 | + 1,2 |
| Nährmittel (ohne Suppen, tiefgefrorrene und diätetische) | 101,9 | + 1,2 | 101,3 | + 0,8 |
| Suppen, Gewürze, Brotaufstrich, Zucker | 103,1 | + 1,1 | 103,9 | + 1,4 |
| Fleisch-, Wurst- und Fischkonserven, Marinaden | 100,6 | + 2,2 | 100,6 | + 2,2 |
| Obst- und Gemüsekonserven (ohne diätetische) | 98,6 | + 1,3 | 100,9 | + 1,6 |
| Süßwaren (ohne Kakaoapulver und diätetische Süßwaren) | 101,3 | + 0,7 | 101,4 | + 0,8 |
| Weine, Schaumweine (ohne solche für Diabetiker), Spirituosen | 101,1 | + 0,7 | 101,5 | + 1,0 |
| Biere, alkoholfreie Getränke (ohne diätetische) | 108,1 | + 2,5 | 107,8 | + 2,4 |
| Kaffee, Tee, Kakao, Tabakwaren | 104,8 | + 2,3 | 102,2 | + 1,7 |
| Backwaren (ohne tiefgefrorrene, diätetische und Dauerbackwaren) | 111,3 | + 3,6 | 111,3 | + 3,6 |
| Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel | 106,8 | + 1,5 | 106,3 | + 1,5 |
| Hygieneartikel, Verbandstoffe, Körperpflegemittel | 104,6 | + 0,5 | 103,8 | + 0,4 |
| Feinseifen, Desodorantien, Haut-, Haarpflegemittel | 104,1 | + 1,2 | 104,5 | + 1,4 |
| Haus-, Tisch- und Bettwäsche, Bettwaren | 104,3 | + 1,3 | 104,5 | + 1,3 |
| Heimtextilien (ohne Bodenbeläge) | 107,6 | + 2,1 | 107,7 | + 2,0 |
| Bodenbeläge | 99,7 | - 0,9 | 101,0 | - 0,3 |
| Herrenoberbekleidung ab Größe 38 | 109,3 | + 1,8 | 109,5 | + 2,0 |
| Damenoberbekleidung ab Größe 34 | 107,3 | + 1,5 | 107,0 | + 1,6 |
| Kinderoberbekleidung ab Größe 104 bis einschließlich 176 | 109,5 | + 4,9 | 109,5 | + 4,8 |
| Pullover, Westen u. ä., gewirkt oder gestrickt, Säuglingsbekleidung | 112,9 | + 2,6 | 112,5 | + 2,6 |
| Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Miederwaren | 109,4 | + 1,8 | 109,3 | + 1,9 |
| Strumpfwaren, Bekleidungszubehör, Schirme, Stöcke | 108,9 | + 1,9 | 108,1 | + 2,0 |
| Herrenschuhe (ohne Sportschuhe) | 110,4 | + 2,5 | 110,5 | + 2,4 |
| Damenschuhe (ohne Sportschuhe) | 109,6 | + 2,5 | 109,9 | + 2,6 |
| Kinderschuhe (ohne Sportschuhe), Schuhzubehör | 110,0 | + 2,8 | 110,0 | + 2,9 |
| Leder- und Taschenwaren (a. n. g.) | 107,8 | + 1,7 | 108,5 | + 1,5 |
| Sportbekleidung, Sportschuhe (ohne Straßenschuhe) | 108,6 | + 2,2 | 108,8 | + 2,1 |
| Rundfunk-, Fernseh- und phonotechnische Geräte | 90,9 | - 0,7 | 89,1 | - 0,9 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse (a. n. g.) | 103,4 | + 0,9 | 102,1 | + 0,6 |
| Foto- und Kinogeräte, fototechnisches und -chemisches Material | 93,1 | - 1,3 | 93,6 | - 1,2 |
| Uhren (ohne Armaturbrettsuhren und Uhrenradios) | 96,3 | - 0,4 | 96,1 | - 0,4 |
| Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren, Edelsteine | 101,3 | + 0,1 | 106,1 | + 0,6 |
| Spielwaren, Fest- und Scherzartikel (a. n. g.) | 108,4 | + 1,8 | 109,0 | + 2,0 |
| Musikinstrumente (ohne phonotechnische Geräte und Musikspielwaren), Musikalien | 113,1 | + 3,5 | 113,0 | + 3,6 |
| Schul-, Laden-, Wohn- und Küchenmöbel | 110,7 | + 2,7 | 110,6 | + 2,7 |
| Schreib-, Zeichen- und Malgeräte, Lernmittel, a. n. g. (ohne Druckereierzeugnisse), Zeichenmaschinen | 111,5 | + 2,0 | 111,0 | + 1,9 |
| Druckereierzeugnisse (ohne Musikalien, bedruckte Behälter) | 120,5 | + 4,5 | 124,3 | + 4,5 |
| Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Büromöbel | 94,7 | + 4,7 | 86,6 | - 0,8 |
| Spielplatzgeräte, Camping- und Sportartikel, Handelswaren, Bastelsätze | 101,9 | + 0,7 | 101,8 | + 0,4 |
| Tafel-, Küchen- u. ä. Haushaltsgeräte (ohne elektrische) | 114,3 | + 2,9 | 113,3 | + 2,5 |
| Heizgeräte, Kühlmöbel, Waschmaschinen für den Haushalt | 102,9 | + 1,7 | 103,0 | + 1,8 |
| Kraftwagen, Kraftwagenteile und -zubehör (a. n. g.), Bereifungen (a. n. g.) | 116,3 | + 4,5 | 115,6 | + 4,3 |
| Zweiräder, Zweiradteile und -zubehör (a. n. g.) | 117,0 | + 4,1 | 116,8 | + 4,0 |
| Arzneimittel und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse (a. n. g.) | 106,9 | + 1,0 | 105,9 | + 0,9 |
| Feste Brennstoffe, Mineralölserzeugnisse | 80,8 | + 6,6 | 79,0 | + 7,5 |

¹⁾ Originalberechnung 1980, umbasiert auf 1985 — ²⁾ Originalberechnung.

Unterschied der Raten in umgekehrter Richtung findet sich beim Einzelhandel mit Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen (+ 3,5% neue Berechnung, + 3,9% alte Berechnung; siehe Tabellen 7 und 8).

Veröffentlicht werden die Ergebnisse des Index der Einzelhandelspreise weiterhin zusammen mit der Zahl des Preisindex für die Lebenshaltung in der Fachserie 17, Reihe 7.

Dr. Hans Georg Rasch

Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985

Vorbemerkung

Mit vorliegendem Aufsatz wird die Indexumstellung auf das Basisjahr 1985 für die Baupreisindizes dargestellt, wobei neben der Neuberechnung der Preisindizes für konventionelle Bauarten auch die für vorgefertigte Gebäude kommentiert wird. Damit ist die Umstellung auf das Basisjahr 1985 nahezu abgeschlossen: Es steht lediglich noch die Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1985 aus (die Umstellung des Index der Einzelhandelspreise wird auf S. 203 ff. dieses Heftes dargestellt).

An den Grundzügen der 1958 eingeführten Baupreisstatistik hat sich nichts geändert¹⁾. Auch künftig wird die Preisentwicklung auf der Output-Seite der Bauwirtschaft — wie bei der Beschreibung der Baupreisindizes auf Basis 1980 erwähnt²⁾ — nicht für den Wirtschaftsbereich als Ganzes, sondern — stellvertretend für seine verschiedenen Zweige — für ausgewählte Baumaßnahmen nachgewiesen.

Für die Preisstatistik insgesamt erscheint 1985 als Basisjahr gut geeignet, zumal es innerhalb einer länger anhaltenden Aufschwungphase der wirtschaftlichen Entwicklung liegt³⁾. Für die Bauwirtschaft trifft dies allerdings nicht zu, denn im Jahr 1985 war wie auch noch 1986 und 1987, gemessen am Rauminhalt der Baugenehmigungen im Hochbau, ein Tiefpunkt erreicht⁴⁾. Dennoch werden auch die Baupreisindizes im Interesse eines einheitlichen Bezugsjahres für alle Preisindizes auf das Basisjahr 1985 umgestellt. Hinzu kommt, daß — wie im folgenden ausführlicher behandelt werden soll — das Wägungsschema einiger Preisindizes auch 1980 nicht völlig neu ermittelt worden, eine Anpassung an das Marktgeschehen somit überfällig war.

1 Preisindizes für Bauleistungen und Bauwerksarten in konventioneller Bauweise

Wie alle Preisindizes werden auch die Baupreisindizes nach einem modifizierten Laspeyres-Konzept berechnet, demzufolge zwar eine feste Gewichtung der Preisreihen bis zur nächsten Indexumstellung beibehalten wird, bei der Auswahl der dahinterstehenden Bauleistungen, der

sogenannten Preisrepräsentanten, jedoch durch kontinuierlichen Austausch innerhalb der jeweiligen Bauleistung dafür Sorge getragen wird, daß es sich stets um marktbedeutende Ausführungsvarianten handelt. Über diese laufende Aktualisierung hinaus ist für die Neuberechnung auf Basis 1985 der gesamte Erhebungskatalog — wie bei der Umstellung auf Basis 1980⁵⁾ — einer gründlichen Überarbeitung unterzogen worden, deren Ziel es war, alle Preisrepräsentanten nach Gliederung, Auswahl und Beschreibung auf die Gegebenheiten des neuen Basisjahres abzustimmen. Weiterhin sind die der Zusammenfassung der Landes- zu Bundesergebnissen dienenden Ländergewichte nach den baugewerblichen Umsätzen des Jahres 1985 neu entwickelt worden.

1.1 Erhebungskatalog

In der Regel werden auf dem Baumarkt keine fertigen Produkte umgesetzt, sondern Bauleistungen, deren Preise neben den Kosten des Materials auch dessen „Einbau“ (Montage) auf der Baustelle beinhalten. Dabei ist die Bauwerksart, für die die Bauleistungen erbracht werden, im allgemeinen von untergeordneter Bedeutung; deshalb werden die Bauleistungen auch nicht nach ihnen unterteilt.

Die Zusammenstellung des Erhebungskatalogs, die Festlegung des Bauleistungsverzeichnisses, kann mangels ausreichender Unterlagen bzw. baufachlicher Erfahrungen nicht alleine von den Statistischen Ämtern durchgeführt werden. Die Auswahl der einzelnen Leistungen erfolgte in enger Zusammenarbeit mit sachkundigen Stellen; neben den Statistischen Ämtern der Länder waren Fachressorts des Bundes und der Länder sowie wissenschaftliche Institutionen und baugewerbliche Fachverbände hieran beteiligt.

Die Neufassung des Leistungsverzeichnisses bedeutete eine Anpassung der Auswahl und Beschreibung der Erhebungspositionen an die Marktverhältnisse des Basisjahres. Tabelle 1 zeigt die Veränderungen in der Zahl der ausgewählten Regelbauleistungen im Vergleich zum früheren Basisjahr 1980. Etwa die Hälfte der Erhebungspositionen wurde inhaltlich aktualisiert; dreizehn Neuaufnahmen — neu sind zum Beispiel „Rohrdämmung und vorgefertigte Außenwandplatten“ — tragen den Veränderungen im Bauwesen ebenso Rechnung wie zehn Abgänge (u. a. die Naturschieferdeckungen bei den Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten⁶⁾). Bei den Neuaufnahmen überwiegen, entsprechend dem gestiegenen Stellenwert von energiesparenden Maßnahmen, die haustechnischen Gewerke wie das der Heizanlagen und zentralen Wassererwärmungsanlagen, während bei den gestrichenen Positionen das gestiegene Umweltbewußtsein sowie bewußtes Vermeiden von möglicherweise gesundheitsschädlichen Materialien wie das Verarbeiten von Vinyl-Asbestplatten eine Rolle spielen.

Der neue Erhebungskatalog enthält insgesamt drei Preisrepräsentanten (Bauleistungen) mehr als der von 1980.

¹⁾ Siehe Horstmann, K. und Mitarbeiter: „Neuberechnung von Preismaßzahlen für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“ in WiSta 11/1959, S. 586 ff.

²⁾ Siehe Borowski, D.: „Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1980“ in WiSta 4/1983, S. 312.

³⁾ Siehe Angermann, O.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1985“ in WiSta 4/1988, S. 229.

⁴⁾ Während im letzten Basisjahr 1980 der Rauminhalt der Baugenehmigungen im Hochbau, d. h. für alle Wohn- und Nichtwohngebäude zusammen, 389 Mill. m³ betrug, waren es fünf Jahre später lediglich 253 Mill. m³; 1987 gar sank der Wert auf 252 Mill. m³ ab. Auch aus dem Verlauf der Baupreisindizes ist der Tiefpunkt zu erkennen.

⁵⁾ Siehe Borowski, D.: a. a. O., S. 312.

⁶⁾ Zu berücksichtigen ist, daß auch die Statistik der Bauleistungspreise selbstverständlich keine Totalerhebung sein kann. Deshalb müssen stellvertretend repräsentative Leistungen ausgewählt werden.

Tabelle 1 Zahl der ausgewählten Regelbauleistungen nach Bauarbeiten im Vergleich der Basisjahre 1980 und 1985

| Baubereiche/Bauarbeiten | 1980 | 1985 | | |
|--|------------|-----------|-----------|------------|
| | | Zugang | Abgang | Ins-gesamt |
| Neubau | | | | |
| Hochbau | | | | |
| Rohbau | | | | |
| Mauerarbeiten | 12 | — | 3 | 9 |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | 14 | 1 | — | 15 |
| Naturwerksteinarbeiten | 4 | — | — | 4 |
| Betonwerksteinarbeiten | 6 | — | 2 | 4 |
| Dachdeckungs- und Dach-abdichtungsarbeiten | 8 | 1 | — | 9 |
| Putz- und Stuckarbeiten | 8 | 1 | — | 9 |
| Sonstige Regelbauleistungen | 25 | — | 1 | 24 |
| Ausbau | | | | |
| Metallobarbeiten, | | | | |
| Schlosserarbeiten | 8 | 1 | — | 9 |
| Bodenbelagarbeiten | 3 | — | 1 | 2 |
| Heizanlagen und zentrale | | | | |
| Wassererwärmungsanlagen | 9 | 5 | — | 14 |
| Gas-, Wasser-, Abwasser- | | | | |
| installationsarbeiten | 18 | 1 | 3 | 16 |
| Dämmarbeiten an technischen | | | | |
| Anlagen | — | 1 | — | 1 |
| Sonstige Regelbauleistungen | 54 | — | — | 54 |
| Sonstige Regelbauleistungen der Instand- | | | | |
| haltung und des Tiefbaus | 48 | 2 | — | 50 |
| Gesamtzahl der Regelbauleistungen | 217 | 13 | 10 | 220 |

Von den 220 Bauleistungen werden 213 dezentral erfaßt, daß heißt, die Preise dieser Bauleistungen werden von den Statistischen Ämtern der Länder erhoben, und zwar vierteljährlich, jeweils für den mittleren Quartalsmonat. Die Preise der übrigen sieben Bauleistungen werden zentral vom Statistischen Bundesamt ermittelt (wobei Angaben aus verschiedenen Statistiken entsprechend umgerechnet werden).

1.2 Wägungsschemata

Die Wägungsunterlagen sind zweistufig zu gewinnen. Einmal sind Wägungsschemata für einzelne Gebäudearten auf Bundesebene zu erstellen, zum anderen sind für die Berechnung der Bundesergebnisse noch Ländergewichte zu ermitteln. Denn die Preismeßzahlen der einzelnen Bauleistungen für das Bundesgebiet, und zwar für die elf alten Länder [einschl. Berlin (West)], werden aus den gewonnenen Ländermeßzahlen berechnet.

1.2.1 Wägungsschemata für Gebäudearten

Das größte Problem bei der Berechnung der Wägungsschemata stellt die Datenbeschaffung dar. Erforderlich sind ausreichende Abrechnungsunterlagen über im Basisjahr 1985 erstellte repräsentative Bauwerke. Wegen der zeitraubenden Datenbeschaffung ist es nicht möglich, bei jeder Indexreform sämtliche Wägungsschemata neu zu berechnen. So war anläßlich der Indexreform 1980 lediglich für den Preisindex für Staudämme ein Wägungsschema ermittelt worden, dem ein Mengengerüst des Basisjahres 1980 zugrunde lag. Bei den übrigen Bauwerksarten war das Mengengerüst des Jahres 1976 mit der Preisentwicklung von 1976 bis 1980 fortgeschrieben worden⁷⁾. Auf der neuen Basis 1985 wurden die Wägungsschemata für Wohngebäude und für Ortskanäle völlig neu berechnet,

das heißt, es wurden für diese Bauwerksarten Mengengerüste des Jahres 1985 verwendet. Die übrigen Wägungsunterlagen wurden dagegen wiederum durch Fortschreibung aufgrund der Preisentwicklung ermittelt⁸⁾, so daß diesen Reihen noch das aus dem Jahr 1976 stammende Originalmengengerüst zugrunde liegt (siehe Tabelle 2).

In den vergangenen Jahren bemühte sich das Statistische Bundesamt intensiv um Abrechnungsunterlagen über im Basisjahr 1985 erstellte Wohngebäude. Aus allen Landesteilen der Bundesrepublik Deutschland [Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West)] konnten Unterlagen ausgewertet werden und zwar für 72 Objekte, von denen 56 als repräsentativ angesehen werden konnten (die nicht für die Berechnung der Wägungsschemata einbezogenen 16 Objekte waren entweder nicht repräsentativ oder wiesen nicht die erforderliche Vollständigkeit an Abrechnungsdaten auf).

Tabelle 2: Anzahl der Abrechnungsunterlagen für Wohngebäude und Ortskanäle für die Basisjahre 1976 und 1985

| Bauwerke | Abrechnungs- unterlagen im Basisjahr | |
|---|--|-----------|
| | 1976 | 1985 |
| Wohngebäude | 30 | 56 |
| Ein-/Zweifamiliengebäude | | |
| Einfamiliengebäude eingebaut | 5 | 6 |
| Ein-/Zweifamiliengebäude freistehend | 8 | 16 |
| Mehrfamiliengebäude | | |
| Mehrfamiliengebäude bis einschl. 3 Geschosse | — | 8 |
| Mehrfamiliengebäude ab 4 Geschosse | 10 | 17 |
| Gemischtgenutzte Gebäude | | |
| Gemischtgenutzte Gebäude bis einschl. 3 Geschosse | 1 | 4 |
| Gemischtgenutzte Gebäude ab 4 Geschosse | 6 | 5 |
| Ortskanäle | 4 | 25 |
| Ortskanäle bis einschl. 50 cm Durchmesser | — | 15 |
| Ortskanäle über 50 cm Durchmesser | — | 10 |

Wie aus Tabelle 2 zu ersehen ist, konnten im Vergleich zur Indexreform 1976 insgesamt 26 Objekte zusätzlich für die Berechnung der Wägungsschemata für Wohngebäude insgesamt herangezogen werden. Eine Betrachtung der verschiedenen Wohngebäudearten zeigt, daß sich nur bei Gemischtgenutzten Wohngebäuden ab vier Geschossen der Repräsentationsgrad leicht von sechs auf fünf Objekte verringerte, während bei den übrigen Wohngebäudearten wesentliche Verbesserungen im Repräsentationsgrad zu verzeichnen waren.

Aus den Abrechnungsunterlagen für die 56 repräsentativen Objekte konnten die Gewichte der einzelnen für die Errichtung eines Wohngebäudes zu erbringenden Bauleistungen festgelegt werden, und zwar getrennt für jede Wohngebäudeart. Die für die Berechnung des Preisindex für „Wohngebäude insgesamt“ erforderlichen Gewichte der einzelnen Wohngebäudearten, bezogen auf „Wohngebäude insgesamt“, wurden aus den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik für 1985 abgeleitet. Damit ist sichergestellt, daß die Gewichte der jeweiligen Wohngebäudearten deren Bedeutung innerhalb der gesamten Wohngebäudegruppe widerspiegeln.

⁸⁾ Beim Fortschreiben mit der Preisentwicklung werden die Gewichte des früheren Basisjahres um die jeweilige Preisveränderung erhöht (bzw. ermäßigt). Die Summe der so ermittelten neuen Gewichte wird = 1000 gesetzt; die Einzelgewichte werden in Promille dieser Summe ausgedrückt.

⁷⁾ Siehe Borowski, D.: a. a. O., S. 312

Ein weiterer Bereich, für den die Gewichtung unter Zugrundelegung des Mengengerüsts des Basisjahres 1985 ermittelt worden ist, sind die Ortskanäle. Die völlig neue Berechnung der Wägungsanteile war um so dringender, als für diese Bauwerke, die unter den Baumaßnahmen der Gemeinden eine große Bedeutung haben, auch für das Basisjahr 1980 keine Neuberechnung der Gewichte, sondern nur eine Anpassung anhand der Preisentwicklung hatte stattfinden können. Für 29 abgerechnete Objekte konnten dem Statistischen Bundesamt Unterlagen zur Verfügung gestellt werden; von ihnen konnten 25 für die Festlegung der Gewichte ausgewertet werden. Gegenüber der letzten Originalwägungsberechnung (Basis 1976) bedeutet dieses eine Verbesserung um 21 Objekte. Eine weitere Verbesserung in der Ableitung der Wägungsunterlagen konnte durch die Untergliederung der Ortskanäle nach dem Rohrdurchmesser (bis 50 cm, über 50 cm) erzielt werden.

Wie bereits erwähnt, wurden die Wägungsschemata des Basisjahres 1985 für die übrigen Bauwerksarten unter Berücksichtigung der Preisveränderungen von 1980 bis 1985 aus den Wägungsschemata Basis 1980 ermittelt. Auch bei Bürogebäuden und bei den Gewerblichen Betriebsgebäuden wurde so verfahren. Das Statistische Bundesamt bemüht sich zwar, Wägungsschemata für diese beiden Gebäudearten unter Berücksichtigung der Mengenstruktur des Jahres 1985 zu erstellen, doch die Ergebnisse werden zu spät vorliegen, um sie für die Indexreform 1985 verwenden zu können⁹⁾. Sie werden aber — über eine Fortschreibung entsprechend der Preisentwicklung ab 1985 — der Berechnung des Wägungsschemas auf der Basis 1991 dienen.

⁹⁾ Der Aufwand für die Beschaffung von Abrechnungsunterlagen zur Erstellung von Wägungsschemata für Bauwerke wird von Basisjahr zu Basisjahr größer, während sich der Erfolg vermindert, was die Dauer der Arbeiten an der Indexreform immer mehr verlängert. Während für das Basisjahr 1976 etwa 1 000 Planer, Bauherren und Unternehmer um Unterstützung gebeten wurden, waren es dieses Mal etwa doppelt so viele. Die Bereitschaft, mit entsprechenden Angaben zur Berechnung der Wägungsschemata beizutragen, sinkt. Hinzu kommt, daß wegen vieler Pauschalvergäben die Zusammensetzung der für das jeweilige Objekt erforderlichen Bauleistungen oft nicht zu ermitteln ist.

Tabelle 3: Gewichte ausgewählter Bauleistungen im Wohngebäude-Neubau auf Basis 1985 — Unterschiede zwischen verschiedenen Gewichtsableitungen
Wägungsanteile in Promille

| Ausgewählte Bauleistung | Gewichtsableitungen | |
|--|--|---|
| | über Preisfortschreibung ¹⁾ | aus Mengenkomponte des Basisjahres 1985 |
| Bauleistungen für Wohngebäude insgesamt | 1 000 | 1 000 |
| Rohbauarbeiten | 559,62 | 602,73 |
| darunter: | | |
| Mauerarbeiten | 129,66 | 150,00 |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | 219,01 | 205,37 |
| Zimmer- und Holzbauarbeiten | 28,39 | 52,13 |
| Putz- und Stuckarbeiten | 71,41 | 83,24 |
| Ausbauarbeiten | 440,38 | 397,27 |
| darunter: | | |
| Klempnerarbeiten | 10,20 | 16,00 |
| Estricharbeiten | 24,16 | 18,97 |
| Tischlerarbeiten | 69,90 | 80,36 |
| Metallbauarbeiten, Schlosserarbeiten .. | 51,61 | 37,65 |
| Gas-, Wasser-, Abwasser- Installationen in Gebäuden | 62,45 | 48,32 |

¹⁾ Gewichte auf Basis 1985 ermittelt aus den Originalgewichten aus Basis 1976 und der Preisentwicklung von 1976 bis 1985; siehe auch Fußnote 8 auf S. 210.

An ausgewählten Bauleistungen für den Neubau von Wohngebäuden in konventioneller Bauart soll kurz die Notwendigkeit der Verwendung aktueller Mengengerüste gezeigt werden (siehe Tabelle 3): So hätte beispielsweise die Ableitung der Gewichte für 1985 aus den Wägungszahlen 1980 nur unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen Preisveränderungen bei Zimmer- und Holzbauarbeiten einen Wert von rund 28 % ergeben, während unter Verwendung der Originalmengenkomponente des Basisjahres 1985 ein Gewicht von mehr als 52 % ermittelt wurde. In diesem Unterschied der Gewichte kommt u. a. die in den letzten Jahren zu beobachtende Hinwendung zu aufwendigeren Dachkonstruktionen bei Wohngebäuden zum Ausdruck.

Ein tiefer gegliedertes Wägungsschema für einzelne Bauwerksarten ist in diesem Heft auf S. 115 *ff. abgedruckt.

1.2.2 Berechnung der Ländergewichte

Die für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt berechneten Wägungsschemata wurden unverändert von einzelnen Bundesländern zur Ermittlung von Landesbaupreisindizes übernommen. Es wurden also keine spezifischen Landeswägungsschemata aufgestellt. Jedoch war bei der Berechnung der Baupreisindizes für das Bundesgebiet die Bedeutung der einzelnen Bundesländer bei der Verwendung der Ergebnisse der Preiserhebungen zu berücksichtigen. Herangezogen wurden hierzu die bauseitigen Umsätze insgesamt der einzelnen Bundesländer, wobei aber nicht nach Bauleistungen differenziert werden konnte.

1.3 Berechnung der Indizes

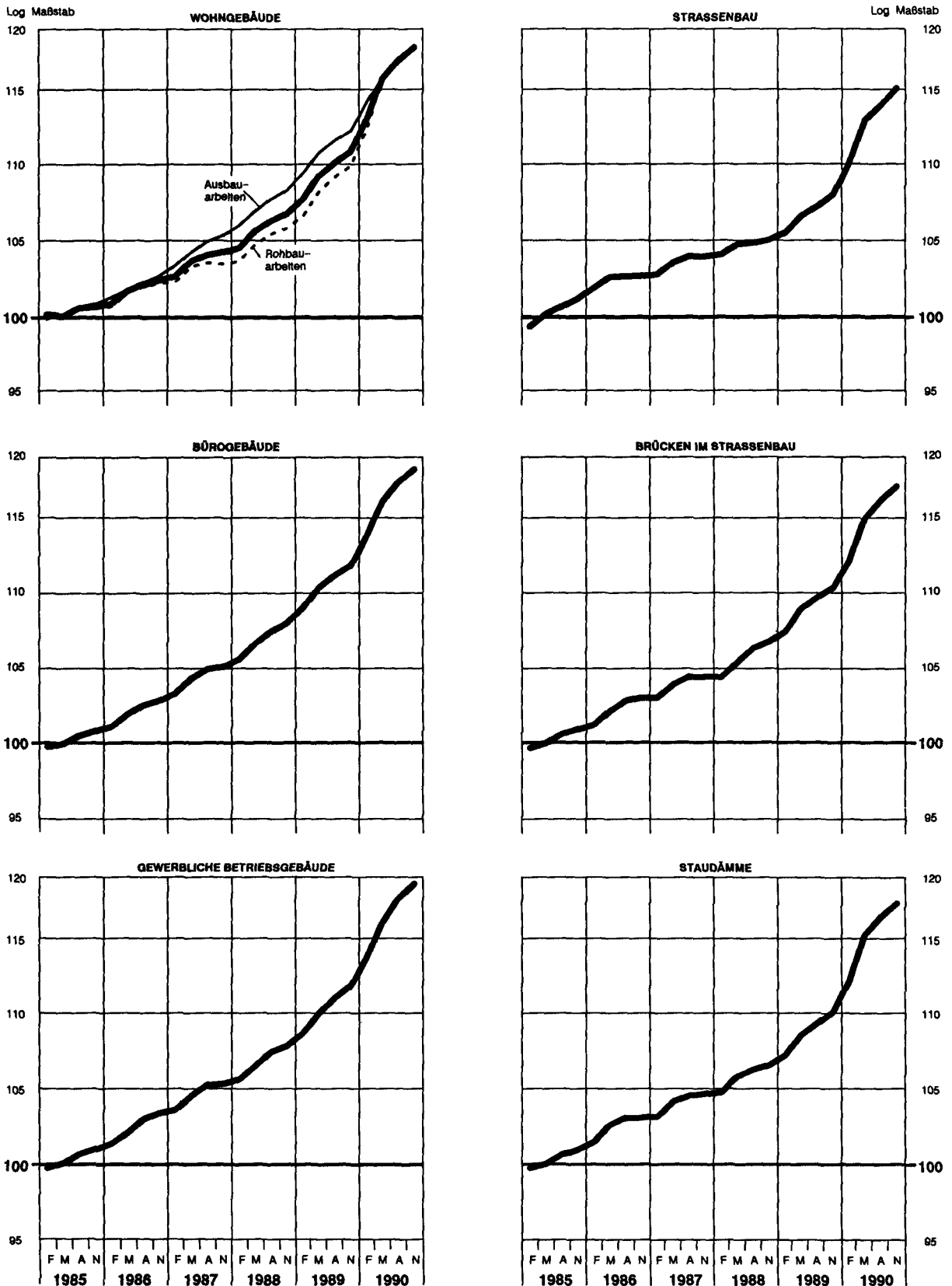
Gegenüber dem Basisjahr 1980 hat es an der Methode der Indexberechnung keine Änderungen gegeben, so daß auf frühere Veröffentlichungen verwiesen werden kann¹⁰⁾. Doch sollte hier noch einmal verdeutlicht werden, daß die Bauleistungen in der Regel nicht für spezielle Bauwerke erhoben werden, sondern daß überwiegend dieselben Bauleistungen mit unterschiedlichen Gewichten in die Berechnung der Preisindizes für die verschiedenen Bauwerksarten eingehen.

1.4 Ergebnisse

Da die Baupreisindizes auf neuer Basis seit Februar 1985 und auf der früheren Basis 1980 letztmalig für August 1990 berechnet wurden, ist ein Vergleich für den Zeitraum zwischen diesen beiden Monaten möglich. Vielfach zeigt sich dabei der sogenannte Laspeyres-Effekt, das heißt die Indizes auf der aktuelleren Basis steigen langsamer (fallen stärker) als auf der älteren Basis. Begründet wird dieser Effekt mit Substitutionen seitens der Käufer, die im Zeitablauf verstärkt auf Produkte zurückgreifen, die sich weniger stark verteuern (und umgekehrt). Gerade in der Bauindustrie wird dieser Prozeß wegen der vielen technischen Abhängigkeiten langsamer ablaufen als in anderen Berei-

¹⁰⁾ Siehe hierzu u. a. Borowski, D.: a. a. O., S. 312 ff., sowie Guckes, S./Borowski, D.: „Baupreisindizes auf Basis 1970“ in WiSta 3/1976, S. 155 ff.

**PREISINDIZES FÜR WOHNGEBÄUDE, NICHTWOHNGEBÄUDE
UND SONSTIGE BAUWERKE**
1985 = 100¹⁾
NEUBAU IN KONVENTIONELLER BAUART
Bauleistungen am Bauwerk



1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-)steuer

chen, wie zum Beispiel beim Privaten Verbrauch. Deshalb dürften die Ergebnisse, die die folgende Tabelle 4 zeigt, nicht überraschen: Von den zehn aufgeführten Bauwerksarten ist in vier Fällen der Preisanstieg zwischen Februar

Tabelle 4: Preisveränderungen für Bauwerke von Februar 1985 bis August 1990

| Bauwerk | Basis 1980 | Basis 1985 |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Wohngebäude insgesamt | + 18,0 | + 17,8 |
| Einfamiliengebäude | + 18,0 | + 17,8 |
| Mehrfamiliengebäude | + 18,1 | + 18,1 |
| Gemischtgenutzte Gebäude | + 18,2 | + 17,9 |
| Bürogebäude | + 18,3 | + 18,7 |
| Landwirtschaftliche Betriebsgebäude | + 18,2 | + 18,4 |
| Gewerbliche Betriebsgebäude | + 18,9 | + 19,1 |
| Straßenbau | + 15,3 | + 15,4 |
| Brücken im Straßenbau | + 17,5 | + 17,4 |
| Ortskanäle | + 18,2 | + 17,8 |
| Staudämme | + 17,5 | + 17,7 |

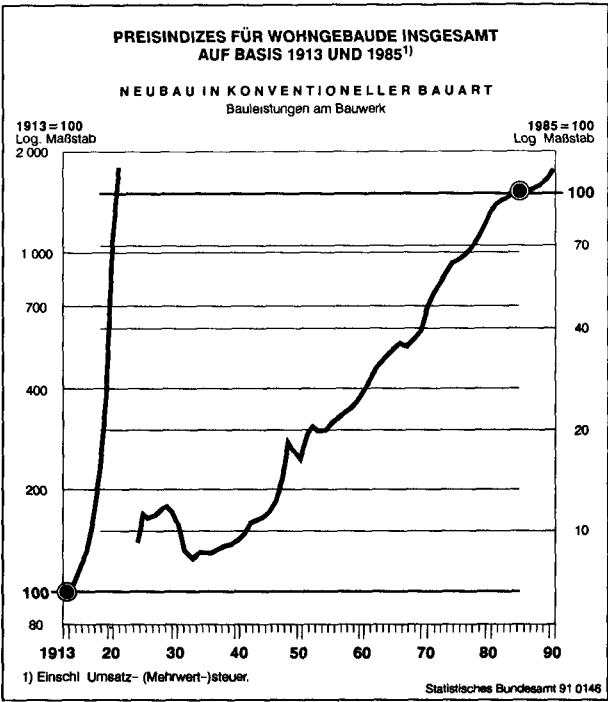
1985 und August 1990 auf der neuen Basis geringer (maximal 0,4 Prozentpunkte) als auf der alten (auf mögliche rundungsbedingte Abweichungen sei hingewiesen). Für einen Laspeyres-Effekt scheint zum einen zu sprechen, daß die drei größten Abweichungen (zwischen + 0,2 und + 0,4 Prozentpunkten) Bauwerke betreffen, für die die Wägungsschemata für 1985 originär berechnet worden sind, also unter Verwendung der Mengenkomponente des Jahres 1985. Zum anderen spricht auch für den Laspeyres-Effekt, daß es sich bei all den Bauwerksarten, bei denen auf neuer Basis ein stärkerer Preisanstieg als auf alter Basis ermittelt wurde, um Bauwerke handelt, deren Wägungsschemata nicht originär, sondern durch Fortschreibung aufgrund der Preisentwicklung berechnet worden sind.

Bei der Berechnung durchgehender Reihen, das heißt bei der Verknüpfung der Ergebnisse auf der alten Basis 1980 mit denen auf der neuen Basis 1985, verwendet das Statistische Bundesamt ab dem ersten Quartal 1985 nur noch die Ergebnisse auf der aktuellen Basis. Das bedeutet, daß bei der Berechnung langer Reihen die Preisentwicklung von 1985 bis einschließlich dem dritten Quartal 1990 auf Basis 1980 nicht mehr berücksichtigt wird. Der frühzeitige Übergang auf die Preisentwicklung des neuen Basisjahres wird mit der aktuelleren Gewichtung begründet: Für die Zeit ab 1985 sind die Indizes auf Basis 1985 im Vergleich zu den Indizes auf Basis 1980 als die realistischeren anzusehen.

Durch Verketteten der Indizes auf Basis 1980 (bis einschl. November 1984) mit denen auf Basis 1985 bleibt der Indexverlauf für die Jahre vor 1985 unverändert. Wie bereits bei früheren Indexumstellungen, so wird auch auf Basis 1985 der Index für Wohngebäude insgesamt bis 1913 zurück angeboten, die übrigen Reihen für Bauwerke bis 1958 zurück, und zwar jeweils einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Ein Nachweis ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer wird ab 1968, dem Jahr der Einführung dieser Steuer, geboten.

Die wichtigsten Ergebnisse auf Basis 1985 werden auf S. 115 *ff. jährlich und quartalsweise ab 1985 bis zum letz-

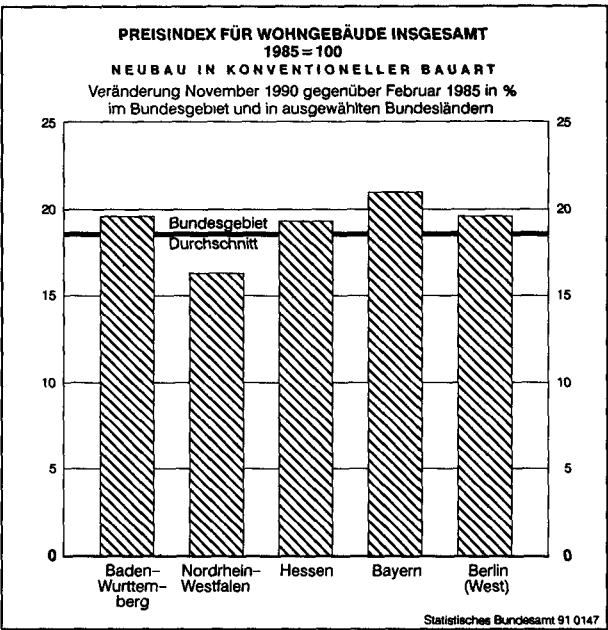
Schaubild 2



ten Stand — November 1990 — dargestellt. Schaubild 1 liefert für ausgewählte Bauwerke Ergebnisse ab 1985, während in Schaubild 2 die Preisentwicklung für Wohngebäude ab 1913 dargestellt ist.

Für fünf ausgewählte Bundesländer (siehe Schaubild 3) sind die seit dem ersten Quartal 1985 bis zum vierten Quartal 1990 ermittelten Preissteigerungen für Wohngebäude insgesamt (nach den Ergebnissen der von den betreffenden Statistischen Ämtern berechneten Landesindizes) dargestellt. Es zeigen sich bemerkenswerte Abweichungen in den Preissteigerungen. Von den ausgewählten Ländern ragt Bayern mit + 21,0% erheblich über den Bundesdurchschnitt von + 18,8% heraus, während

Schaubild 3



Nordrhein-Westfalen mit + 16,3% deutlich unter dem Durchschnitt liegt.

In tieferer Untergliederung werden die Bundesergebnisse in Fachserie 17, Reihe 4 — Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke — veröffentlicht. In der gleichen Untergliederung wie in Fachserie 17, Reihe 4 sind in Kürze die Indizes auch im Statistischen Informationssystem des Bundes (STATIS-BUND) enthalten, und zwar auch für Perioden vor 1985. Teilnehmer an STATIS-BUND haben damit die Möglichkeit, unmittelbar nach Freigabe der Indizes, also noch vor Erscheinen der gedruckten Ausgabe, die Indizes über Bildschirm bzw. über Drucker abzurufen.

2 Preisindex für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart

Während die Berechnung von Preisindizes für konventionell erstellte Gebäude jahrzehntelange Tradition der amtlichen Preisstatistik ist, wird ein Preisindex für Einfamilien-Fertighäuser erst seit 1968 ermittelt¹¹⁾.

Tabelle 5: Preisindizes für Einfamiliengebäude in vorgefertigter und konventioneller Bauart einschl. Umsatz-(Mehrwert-)Steuer

Langfristige Übersicht
(1985 = 100)

| Jahr | Vorgefertigte Bauart | | | | Konventionelle Bauart | |
|--------|----------------------|--|-------|--|-----------------------|--|
| | ohne | | mit | | Bauleistungen | |
| | Unterkellerung | | | | am Bauwerk | |
| | Index | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | Index | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | Index | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % |
| 1968 D | 38,0 | — | 37,6 | — | 36,7 | — |
| 1969 D | 39,0 | + 2,6 | 38,6 | + 2,7 | 38,8 | + 5,7 |
| 1970 D | 41,7 | + 6,9 | 42,0 | + 8,8 | 45,1 | + 16,2 |
| 1971 D | 45,1 | + 8,2 | 46,0 | + 9,5 | 49,7 | + 10,2 |
| 1972 D | 48,1 | + 6,7 | 49,7 | + 8,0 | 53,1 | + 6,8 |
| 1973 D | 50,5 | + 5,0 | 52,6 | + 5,8 | 57,1 | + 7,5 |
| 1974 D | 53,9 | + 6,7 | 55,4 | + 5,3 | 61,3 | + 7,4 |
| 1975 D | 57,6 | + 6,9 | 58,0 | + 4,7 | 62,7 | + 2,3 |
| 1976 D | 60,3 | + 4,7 | 59,0 | + 1,7 | 65,0 | + 3,7 |
| 1977 D | 63,2 | + 4,8 | 62,1 | + 5,3 | 68,3 | + 5,1 |
| 1978 D | 67,5 | + 6,8 | 66,4 | + 6,9 | 72,7 | + 6,4 |
| 1979 D | 72,5 | + 7,4 | 71,9 | + 8,3 | 79,2 | + 8,9 |
| 1980 D | 79,9 | + 10,2 | 78,4 | + 9,0 | 87,9 | + 11,0 |
| 1981 D | 86,6 | + 8,4 | 85,3 | + 8,8 | 93,0 | + 5,8 |
| 1982 D | 91,1 | + 5,2 | 91,5 | + 7,3 | 95,4 | + 2,6 |
| 1983 D | 95,6 | + 4,9 | 96,1 | + 5,0 | 97,2 | + 1,9 |
| 1984 D | 99,3 | + 3,9 | 99,8 | + 3,9 | 99,6 | + 2,5 |
| 1985 D | 100,0 | + 0,7 | 100,0 | + 0,2 | 100,0 | + 0,4 |
| 1986 D | 101,4 | + 1,4 | 101,2 | + 1,2 | 101,3 | + 1,3 |
| 1987 D | 103,9 | + 2,5 | 103,0 | + 1,8 | 103,3 | + 2,0 |
| 1988 D | 106,5 | + 2,5 | 105,9 | + 2,8 | 105,5 | + 2,1 |
| 1989 D | 109,6 | + 2,9 | 108,5 | + 2,5 | 109,3 | + 3,6 |
| 1990 D | 116,1 | + 5,9 | 114,4 | + 5,4 | 116,4 | + 6,5 |

Auf der Basis 1980 war wegen der damals relativ stabilen Marktverhältnisse von einer Originalberechnung des Wägungsschemas abgesehen worden, doch war die Neuberechnung über eine bloße Preisbereinigung der Gewichte und Umbasierung der Preismeßzahlen insofern hinausgegangen, als neben der Vervollständigung des Berichtskreises auch die Häuserauswahl aktualisiert worden war¹²⁾. Für das Basisjahr 1985 konnte für diese zentral vom

Statistischen Bundesamt erhobene und aufbereitete Statistik — hier werden auch keine Landesergebnisse¹³⁾ nachgewiesen — eine weitere Verbesserung im Berichtskreis erreicht werden. Von den 80 Berichtsstellen melden 50 Preise für vorgefertigte Einfamilienhäuser ohne Keller, 17 Berichtsstellen melden Preise einschließlich Keller, während 13 nur Preise für vorgefertigte Keller liefern.

Die Berichtskreisausweitung war verbunden mit einer vollständig neuen Haustypenauswahl. Beim Vergleich der Ergebnisse für die Periode, für die sowohl auf alter als auch auf neuer Basis Resultate vorliegen, ist außerdem die Firmengewichtung zu berücksichtigen. Während sich der Preisindex für Fertighäuser ohne Unterkellerung vom ersten Halbjahr 1985 bis zum ersten Halbjahr 1990 auf der Basis 1980 um 14,0% erhöhte, beträgt die Veränderung auf der Basis 1985 + 14,6%. Tabelle 5 enthält auf der aktuellen Basis 1985 für einen längeren Zeitraum Preisindizes für Einfamilienhäuser in vorgefertigter Bauart und — zum Vergleich — in konventioneller Bauart.

Dipl.-Volkswirt Bernd von Minding

¹³⁾ Nur vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung werden auch Preise für Fertighäuser zur Berechnung eines Landesindex erhoben.

¹¹⁾ Siehe hierzu „Preisindex für Einfamiliengebäude in Fertigbauart“ in WiSta 9/1970, S. 483.

¹²⁾ Siehe Borowski, D.: „Zur Neuberechnung der Baupreisindizes für Einfamilien-Fertighäuser auf Basis 1980“ in WiSta 8/1982, S. 586.

Preise im Februar 1991

Auf den hier zu besprechenden Wirtschaftsstufen — gewerbliche Produktion, Groß- und Einzelhandel — sowie bei der Lebenshaltung aller privaten Haushalte ließ sich im Februar 1991 bis auf den Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, der einen Rückgang von 0,1 % aufwies, nur noch ein leichtes Ansteigen der anderen Preisindizes feststellen, nachdem die Indexsteigerungen im Januar noch stärker gewesen waren. Grund für die mäßigen Indexsteigerungen waren vor allem die Preisrückgänge der letzten Wochen auf den Rohölmärkten der Welt. Hieraus ergaben sich für die Mineralölerzeugnisse Indexrückgänge bzw. nur moderate Indexsteigerungen gegenüber dem Vormonat zwischen — 5,2 % beim Index der Erzeugerpreise und + 0,8 % beim Index der Großhandelsverkaufspreise. Heizöl und Kraftstoffe verbilligten sich auf der Einzelhandelsstufe um 0,1 % und bei der Lebenshaltung um 0,6 %.

Binnen Jahresfrist bewegten sich die Steigerungen der Gesamtindizes zwischen + 2,2 % beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und + 2,7 % beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte. Auch hier waren es vor allem die Mineralölerzeugnisse, die sich im Jahresverlauf durch Preiserhöhungen auf die Indizes bemerkbar machten.

| | Veränderungen Februar 1991 gegenüber | |
|---|--|-----------------|
| | Januar 1991 | Februar 1990 |
| | % | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| insgesamt | — 0,1 | + 2,2 |
| ohne Mineralölerzeugnisse | + 0,2 | + 1,7 |
| Mineralölerzeugnisse | — 5,2 | + 17,1 |
| Index der Großhandelsverkaufspreise | | |
| insgesamt | + 0,3 | + 2,6 |
| ohne Mineralölerzeugnisse | + 0,2 | + 0,7 |
| Mineralölerzeugnisse | + 0,8 | + 24,3 |
| ohne Saisonwaren | + 0,2 | + 2,8 |
| Saisonwaren | + 2,0 | — 0,3 |
| Index der Einzelhandelspreise | | |
| insgesamt | + 0,3 | + 2,4 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,3 | + 1,6 |
| Heizöl und Kraftstoffe | — 0,1 | + 30,8 |
| ohne Saisonwaren | + 0,2 | + 2,4 |
| Saisonwaren | + 1,9 | + 0,7 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | | |
| insgesamt | + 0,3 | + 2,7 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,3 | + 2,2 |
| Heizöl und Kraftstoffe | — 0,6 | + 17,9 |
| ohne Saisonwaren | + 0,2 | + 2,7 |
| Saisonwaren | + 2,3 | + 0,7 |

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) sank von Januar auf Februar 1991 um 0,1 % und lag damit um 2,2 % über dem Stand vom Februar 1990.

Von den monatlichen Preisveränderungen größerer Produktbereiche ist vor allem der Rückgang bei den

Mineralölerzeugnissen (— 5,2 %) zu erwähnen, der nach dem recht kräftigen Anstieg im Januar (+ 9,4 %) wesentlich auf die beruhigte Situation in der Golfregion zurückgeführt werden kann. Diese Lage ließ den Preis für Rohöl am

Ausgewählte Preisindizes

1985 = 100

| Jahr Monat | Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾ | | | Groß- hand- els- ver- kaufs- preise ¹⁾ | Ein- zel- hand- els- preise ²⁾ | Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | |
|---|---|---|---|--|---|--|--|
| | ins- ge- samt | Investi- tions- güter ²⁾ | Ver- brauchs- güter ²⁾ | | | ins- ge- samt | ohne Saison- waren ⁴⁾ |
| 1986 D | 97,5 | 102,6 | 94,8 | 92,6 | 99,6 | 99,9 | 99,9 |
| 1987 D | 95,1 | 104,9 | 95,1 | 89,2 | 99,7 | 100,1 | 100,1 |
| 1988 D | 96,3 | 107,0 | 95,5 | 89,9 | 100,3 | 101,4 | 101,4 |
| 1989 D | 99,3 | 109,7 | 100,1 | 94,5 | 102,3 | 104,2 | 104,2 |
| 1990 D | 101,0 | 112,9 | 102,9 | 95,2 | 104,4 | 107,0 | 106,9 |
| 1989 Dez. | 100,0 | 110,5 | 101,1 | 94,9 | 103,2 | 105,2 | 105,3 |
| 1990 Jan. | 100,1 | 111,2 | 101,4 | 94,7 | 103,5 | 105,8 | 105,7 |
| Febr. | 100,1 | 111,6 | 101,1 | 94,1 | 103,8 | 106,2 | 106,0 |
| März | 100,2 | 111,8 | 101,1 | 94,7 | 103,8 | 106,3 | 106,2 |
| April | 100,7 | 112,4 | 101,3 | 95,0 | 104,0 | 106,5 | 106,3 |
| Mai | 100,8 | 112,7 | 101,3 | 95,3 | 104,2 | 106,7 | 106,4 |
| Juni | 100,8 | 112,9 | 101,3 | 95,0 | 104,1 | 106,8 | 106,5 |
| Juli | 100,7 | 113,2 | 101,6 | 94,7 | 103,9 | 106,8 | 106,7 |
| Aug. | 101,3 | 113,5 | 104,0 | 95,5 | 104,4 | 107,1 | 107,1 |
| Sept. | 101,7 | 113,6 | 105,6 | 95,8 | 104,7 | 107,5 | 107,6 |
| Okt. | 102,1 | 113,9 | 106,8 | 96,4 | 105,5 | 108,2 | 108,3 |
| Nov. | 101,8 | 114,0 | 105,5 | 95,5 | 105,4 | 108,0 | 108,2 |
| Dez. | 101,5 | 114,0 | 104,1 | 95,2 | 105,4 | 108,1 | 108,1 |
| 1991 Jan. | 102,4 | 114,7 | 106,2 | 96,2 | 106,0 | 108,8 | 108,7 |
| Febr. | 102,3 | 115,0 | 105,5 | 96,5 | 106,3 | 109,1 | 108,9 |
| Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % | | | | | | | |
| 1989 Dez. | — | — | + 0,7 | + 0,3 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,3 |
| 1990 Jan. | + 0,1 | + 0,6 | + 0,3 | — 0,2 | + 0,3 | + 0,6 | + 0,4 |
| Febr. | — | + 0,4 | — 0,3 | — 0,6 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,3 |
| März | + 0,1 | + 0,2 | — | + 0,6 | — | + 0,1 | + 0,2 |
| April | + 0,5 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| Mai | + 0,1 | + 0,3 | — | + 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 |
| Juni | — | + 0,2 | — | — 0,3 | — 0,1 | + 0,1 | + 0,1 |
| Juli | — 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | — 0,3 | — 0,2 | — | + 0,2 |
| Aug. | + 0,6 | + 0,3 | + 2,4 | + 0,8 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,4 |
| Sept. | + 0,4 | + 0,1 | + 1,5 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,5 |
| Okt. | + 0,4 | + 0,3 | + 1,1 | + 0,6 | + 0,8 | + 0,7 | + 0,7 |
| Nov. | — 0,3 | + 0,1 | — 1,2 | — 0,9 | — 0,1 | — 0,2 | — 0,1 |
| Dez. | — 0,3 | — | — 1,3 | — 0,3 | — | + 0,1 | — 0,1 |
| 1991 Jan. | + 0,9 | + 0,6 | + 2,0 | + 1,1 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,6 |
| Febr. | — 0,1 | + 0,3 | — 0,7 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % | | | | | | | |
| 1986 D | — 2,5 | + 2,6 | — 5,2 | — 7,4 | — 0,4 | — 0,1 | — 0,1 |
| 1987 D | — 2,5 | + 2,2 | + 0,3 | — 3,7 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,2 |
| 1988 D | + 1,3 | + 2,0 | + 0,4 | + 0,8 | + 0,6 | + 1,3 | + 1,3 |
| 1989 D | + 3,1 | + 2,5 | + 4,8 | + 5,1 | + 2,0 | + 2,8 | + 2,8 |
| 1990 D | + 1,7 | + 2,9 | + 2,8 | + 0,7 | + 2,1 | + 2,7 | + 2,6 |
| 1989 Dez. | + 2,9 | + 2,4 | + 5,0 | + 3,5 | + 2,5 | + 3,0 | + 2,9 |
| 1990 Jan. | + 1,9 | + 2,5 | + 3,2 | + 1,4 | + 2,0 | + 2,7 | + 2,5 |
| Febr. | + 1,7 | + 2,6 | + 2,5 | + 0,6 | + 2,0 | + 2,7 | + 2,5 |
| März | + 1,5 | + 2,6 | + 2,0 | + 0,6 | + 1,9 | + 2,7 | + 2,6 |
| April | + 1,5 | + 2,6 | + 0,3 | + 0,1 | + 1,7 | + 2,3 | + 2,2 |
| Mai | + 1,5 | + 2,7 | + 0,3 | + 0,2 | + 1,7 | + 2,3 | + 2,1 |
| Juni | + 1,6 | + 2,9 | + 0,7 | — 0,2 | + 1,6 | + 2,3 | + 2,2 |
| Juli | + 1,4 | + 3,0 | + 1,5 | + 0,4 | + 1,6 | + 2,4 | + 2,3 |
| Aug. | + 1,9 | + 3,3 | + 4,1 | + 1,5 | + 2,2 | + 2,8 | + 2,6 |
| Sept. | + 2,1 | + 3,2 | + 5,1 | + 0,7 | + 2,3 | + 3,0 | + 2,9 |
| Okt. | + 2,0 | + 3,1 | + 5,8 | + 1,6 | + 2,8 | + 3,3 | + 3,2 |
| Nov. | + 1,8 | + 3,2 | + 5,1 | + 1,0 | + 2,6 | + 3,0 | + 3,0 |
| Dez. | + 1,5 | + 3,2 | + 3,0 | + 0,3 | + 2,1 | + 2,8 | + 2,7 |
| 1991 Jan. | + 2,3 | + 3,1 | + 4,7 | + 1,6 | + 2,4 | + 2,8 | + 2,8 |
| Febr. | + 2,2 | + 3,0 | + 4,4 | + 2,6 | + 2,4 | + 2,7 | + 2,7 |

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfisch und Blumen.

Weltmarkt im Durchschnitt des Monats Februar teilweise unter 17 US-\$ je Barrel (159 l) sinken. Die deutschen Erzeugerpreise für Mineralölprodukte konnten dadurch den o. a. Rückgang verzeichnen, während im Vergleich zum

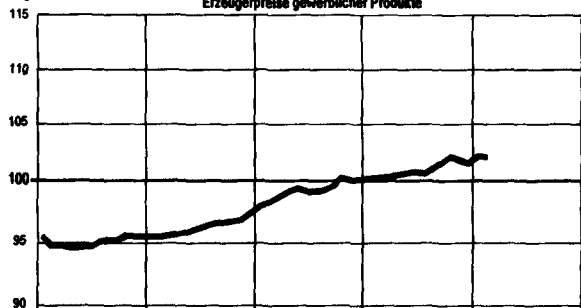
AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES

PREISINDEX
1985 = 100

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %

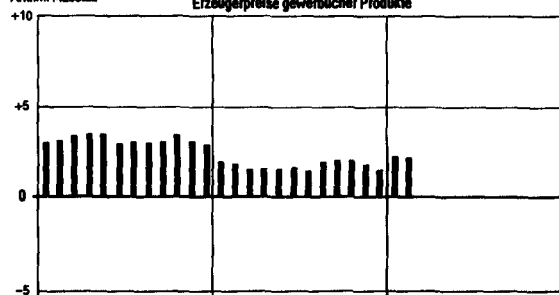
Log. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



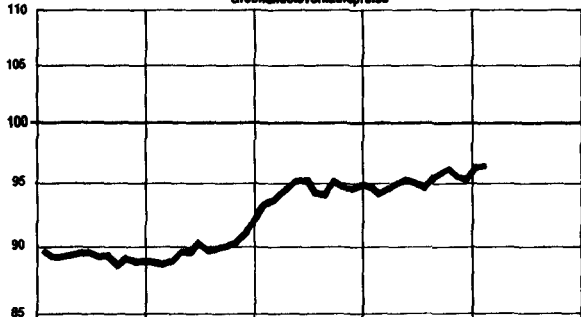
Arithm. Maßstab

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



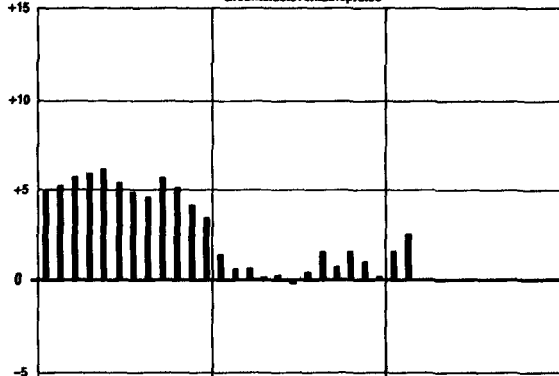
110

Großhandelsverkaufspreise



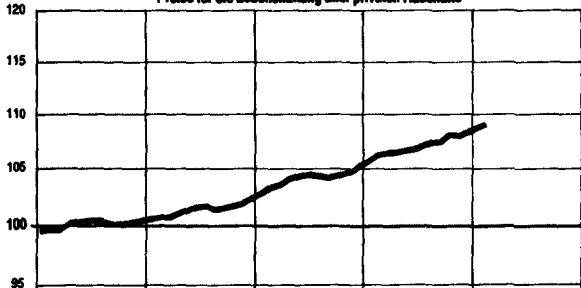
+15

Großhandelsverkaufspreise



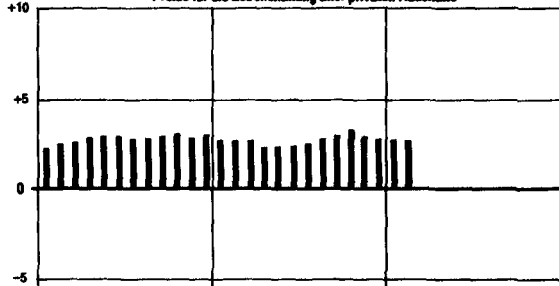
120

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



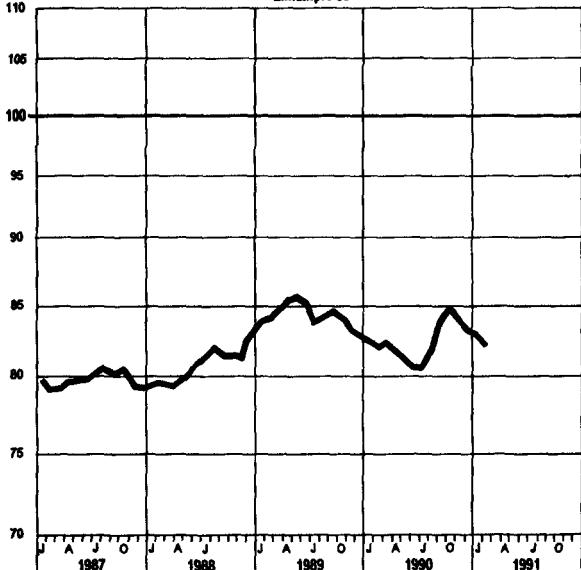
+10

Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



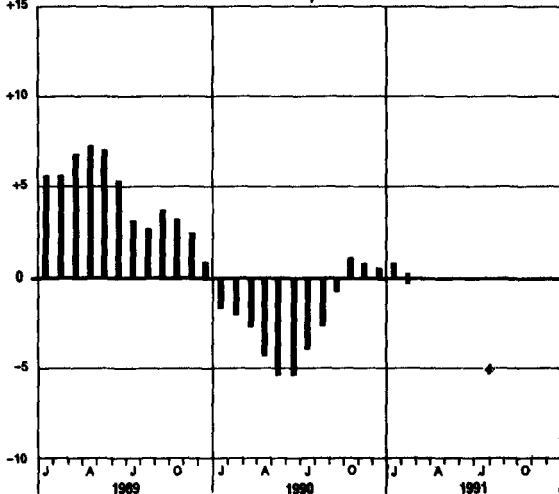
110

Einkaufspreise






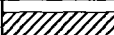






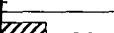
+15

Einkaufspreise



**AUSGEWÄHLTE REIHEN AUS DEM PREISINDEX
FÜR DIE LEBENSHALTUNG ALLER PRIVATEN HAUSHALTE
IM FEBRUAR 1991**

Veränderung gegenüber dem Vormonat in %

| | |
|--|---|
| Gesamtindex |  + 0,3 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren |  + 0,5 |
| Bekleidung, Schuhe |  + 0,1 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) |  + 0,5 |
| Wohnungsmieten |  + 0,4 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) |  + 0,7 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung |  + 0,4 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege |  + 0,4 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung |  - 0,1 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes) |  ± 0 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art |  + 0,2 |

Statistisches Bundesamt 91 0148

Vorjahresmonat eine recht kräftige Steigerung von 17,1 % festgehalten werden muß. Die Veränderungen der Preisindizes für Mineralölprodukte wurden auch deutlich beeinflusst durch die Indizes für Heizöl mit — 11,4 % im Vergleich zum Vormonat und + 40,7 % im Vergleich zum Februar 1990. Dabei sank der Index für leichtes Heizöl gegenüber Januar 1991 um 9,0 %, der Preisindex für schweres Heizöl um 21,4 %. Die entsprechenden Preisindizes im Vergleich zum Vorjahresmonat ergaben beim leichten Heizöl einen Indexanstieg von 50,5 %, beim schweren Heizöl dagegen lediglich eine Erhöhung des Index um 8,5 %.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im Februar 1991 gegenüber dem Vormonat nur um 0,3 %, nachdem er noch im Januar recht deutlich um 1,1 % gestiegen war. Der Gesamtindex wies ohne Mineralölzeugnisse eine Steigerung von 0,2 % auf. Ohne Saisonwaren, die sich um 2,0 % verteuerten, stieg der Index ebenfalls um 0,2 %.

Die Jahressteigerungsrate des Gesamtindex der Großhandelsverkaufspreise betrug im Februar 2,6 %, nachdem sie im Januar noch bei 1,6 % gelegen hatte. Hauptsächlich trug der Index für Brenn- und Treibstoffe mit + 22,0 % zu diesem Ergebnis bei. Dämpfend wirkten die Indizes für Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (— 1,7 %), für Güter der Ernährungswirtschaft (— 0,8 %) und für Saisonwaren (— 0,3 %).

In der Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang zeigten sich bei einzelnen Gütergruppen bzw. -positionen erläuterungsbedürftige Veränderungen von Preisindizes; so korrespondierten die Veränderungen der Großhandelspreisindizes für Mineralölzeugnisse durchaus mit den entsprechenden Preisindizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte. Dem genannten Rückgang des Erzeugerpreisindex für Mineralölzeugnisse um 5,2 % gegenüber dem Vormonat steht ein nur moderater Anstieg des entsprechenden Großhandelsverkaufspreisindex von 0,8 % gegenüber. Der deutliche Anstieg des Index der Erzeugerpreise für Mineralölzeugnisse gegenüber dem Vorjahresmonat in Höhe von 17,1 % untermauert die Steigerung des Index der Großhandelsverkaufspreise für Mineralölzeugnisse in Höhe von 24,3 %.

Bei den Mineralölzeugnissen fällt bei den Großhandelsverkaufspreisindizes die gegenläufige Entwicklung bei leichtem und schwerem Heizöl im Vormonatsvergleich auf. Verzeichnet der Preisindex für leichtes Heizöl einen Anstieg von 8,8 %, so weist der Preisindex für schweres Heizöl einen Rückgang von 14,6 % auf. Dies beruht hauptsächlich darauf, daß die Preise für schweres Heizöl am Weltmarkt und den für Deutschland maßgeblichen Spotmärkten von Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen im Betrachtungszeitraum einem kontinuierlichen Rückgang unterlagen, die Preise für leichtes Heizöl dagegen dauernden Schwankungen unterworfen waren und die Preiserhebung im Großhandel in einer kurzen Periode des Preisauftriebs stattfand.

Bei der Betrachtung der entsprechenden Preisindizes der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte zeigt sich beim leichten Heizöl gegenüber dem Vormonat ein Rückgang von 9,0 %, beim schweren Heizöl von 21,4 %. Die nicht

übereinstimmende Tendenz von Erzeugerpreisindex und Großhandelsverkaufspreisindex beim leichten Heizöl ist ein Ergebnis der unterschiedlichen Termine der Preiserhebung für beide Indizes. So werden im Großhandel die Preise früher erhoben als die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, so daß letztere während eines Nachgebens der Preise für leichtes Heizöl festgehalten wurden.

Beim Index der Einzelhandelspreise ergab sich im Februar 1991 — nach einem Anstieg von Dezember 1990 auf Januar 1991 von 0,6 % — ein Anstieg gegenüber dem Vormonat von nur 0,3 %. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich der Index im Februar mit + 2,4 % ebenso stark wie im Januar.

Unter den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels hat sich der Preisindex für den Einzelhandel mit Kraft- und Schmierstoffen an Tankstellen als einziger verringert, und zwar um 0,5 % gegenüber dem Vormonat; er stieg dafür mit 5,4 % im Vergleich zum Februar 1990 von allen Gruppen am stärksten.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte zog im Vergleich zum Vormonat im Februar 1991 mit + 0,3 % deutlich weniger an als im Januar (+ 0,6 %) und blieb damit noch im Rahmen eines etwas mäßigeren Preisanstiegs gegenüber dem Vorjahresmonat (+ 2,7 %); die Januarsteigerung hatte 2,8 % betragen.

Die Verbilligung bei „Heizöl und Kraftstoffen“ von Januar auf Februar führte zu einem Rückgang dieses Index um 0,6 %. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf die Ereignisse an diesem Markt gegen Ende Januar und zu Beginn des Februars zurückzuführen.

Im Jahresvergleich zogen dagegen die Preise für Heizöl und Kraftstoffe mit + 17,9% erheblich an, wofür wiederum vor allem die Ereignisse in der Golfregion zu Jahresbeginn 1991 verantwortlich gemacht werden können.

In der Gliederung nach Hauptgruppen (Verwendungszweck) des Privaten Verbrauchs ist der Index für Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung im Februar 1991 gegenüber dem Vormonat um 0,1% gefallen, gegenüber Februar 1990 aber um 3,2% gestiegen. Bei den anderen Hauptgruppen reichen die Jahresveränderungsraten von + 0,8% (Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) bis + 9,8% (Energie ohne Kraftstoffe).

Von den für spezielle Haushaltstypen berechneten Indizes wies im Berichtsmonat nur der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes mit + 0,5% einen erwähnenswerten Unterschied zur Veränderung des Gesamtindex für alle privaten Haushalte mit + 0,3% auf. Im Jahresvergleich ergaben sich bei allen Indizes nur geringe Unterschiede.

Im einzelnen wurden folgende Veränderungen der Preisindizes für spezielle Haushaltstypen errechnet:

| | Veränderungen Februar 1991 gegenüber | |
|--|--|-----------------|
| | Januar 1991 | Februar 1990 |
| | % | |
| Preisindex für | | |
| die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | + 0,3 | + 2,7 |
| 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen | + 0,3 | + 2,5 |
| 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen | + 0,2 | + 2,7 |
| 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen | + 0,4 | + 2,6 |
| die einfache Lebenshaltung eines Kindes | + 0,5 | + 2,7 |

Auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen sind bei einzelnen Gütern bzw. Gütergruppen folgende größere Preisveränderungen im Vergleich zum Vormonat bzw. Vergleichsmonat des Vorjahres hervorzuheben, fortlaufend geordnet nach der Höhe der Veränderungen zum Vormonat:

| | Veränderungen Februar 1991 gegenüber | |
|--|--|-----------------|
| | Januar 1991 | Februar 1990 |
| | % | |
| Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| Spielwaren | + 3,8 | + 5,3 |
| Heiz- und Kochgeräte | + 3,5 | + 7,6 |
| Baustoffe aus Gasbeton | + 2,4 | + 5,3 |
| Flüssiggas | + 2,1 | + 71,7 |
| Ziegeleierzeugnisse | + 1,9 | + 7,9 |
| Elektrische Leuchten und Lampen | + 1,9 | + 3,9 |
| Bereifungen | + 1,6 | + 7,2 |
| Lederwaren | + 1,2 | + 3,8 |
| Frisches Schweinefleisch | + 1,0 | + 4,8 |
| Hüttenaluminium | - 1,4 | - 11,4 |
| Leichtmetallformguß | - 1,5 | + 3,9 |
| Nadelschmittholz | - 2,2 | - 11,5 |
| Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen | - 2,6 | - 7,8 |

| | Veränderungen Februar 1991 gegenüber | |
|--|--|-----------------|
| | Januar 1991 | Februar 1990 |
| | % | |
| noch Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| Zellstoff | - 2,6 | - 22,3 |
| Dieselmotoren | - 3,5 | + 19,5 |
| Kakaoerzeugnisse | - 4,1 | + 3,5 |
| Motorenbenzin | - 4,2 | + 4,8 |
| Bitumen | - 5,6 | + 0,8 |
| Leichtes Heizöl | - 9,0 | + 50,5 |
| Schweres Heizöl | - 21,4 | + 8,5 |
| Großhandelsverkaufspreise | | |
| Frischgemüse | + 12,1 | - 0,4 |
| Frische Zitrus- und tropische Früchte | + 9,0 | - 8,5 |
| Leichtes Heizöl | + 8,8 | + 53,4 |
| Speisekartoffeln | + 8,7 | - 7,7 |
| Gekühltes Fleisch | + 3,6 | - 5,4 |
| Dieselmotoren | + 3,2 | + 15,6 |
| Lebende Schlachtschweine | + 2,0 | - 0,7 |
| Düngemittel, Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel | + 1,1 | + 7,9 |
| Getreide | + 1,0 | + 0,2 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | + 0,5 | + 2,5 |
| Maschinenbauerzeugnisse | + 0,5 | + 4,8 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | - 3,0 | - 0,3 |
| Rohkaffee | - 4,7 | - 3,8 |
| NE-Metall und -Metallhalbzeug | - 5,1 | - 8,2 |
| Motorenbenzin | - 5,9 | + 6,4 |
| Schweres Heizöl | - 14,6 | + 3,5 |
| Seefische | - 25,1 | - 7,5 |
| Verbraucherpreise | | |
| Frischobst | + 5,9 | + 2,7 |
| Frischgemüse | + 3,9 | + 3,3 |
| Kartoffeln | + 2,7 | - 1,3 |
| Gas | + 1,4 | + 7,0 |
| Kleingebäck aus Brotteig | + 0,8 | + 6,1 |
| Fremde Änderungen beim Kauf von Bekleidung | + 0,8 | + 3,3 |
| Möbel | + 0,7 | + 2,7 |
| Eier | + 0,6 | + 4,5 |
| Fremde Reparaturen an Kraftwagen | + 0,6 | + 4,4 |
| Elektrischer Strom | + 0,6 | + 0,7 |
| Obstkonserven | + 0,5 | + 4,6 |
| Leichtes Heizöl | + 0,4 | + 50,7 |
| Fahrräder | + 0,4 | + 4,1 |
| Brot und andere Backwaren aus Brotteig | + 0,4 | + 4,0 |
| Friseurleistungen | + 0,3 | + 3,9 |
| Reparaturen an Schuhen | + 0,3 | + 3,9 |
| Spielwaren | + 0,3 | + 1,3 |
| Bücher, Zeitungen, Zeitschriften | + 0,2 | + 4,2 |
| Feste Brennstoffe | + 0,1 | + 1,5 |
| Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte | - 0,1 | - 1,1 |
| Kaffee | - 0,3 | - 4,5 |
| Kraftstoffe | - 1,1 | + 6,8 |
| Fische und Fischfilets, frisch oder tiefgefroren | - 3,8 | + 5,5 |

Dr. Helmut Liely

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

| | Heft | Seite |
|--|------|-------|
| Allgemeines, Methoden, Systematiken | | |
| Statistik in den Staaten Osteuropas im Übergang | 2 | 75 |
| NACE Rev. 1 — Die neue europäische Wirtschaftszweigsystematik | 1 | 7 |
| Neuordnung der Jugendhilfestatistik | 3 | 153 |
| Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1985 | 3 | 203 |
| Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985 | 3 | 209 |
| Bevölkerung | | |
| Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1989 | 1 | 28 |
| Bevölkerungsentwicklung 1989 | 2 | 81 |
| Erwerbstätigkeit/Streiks | | |
| Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1990 | 2 | 124 |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | |
| Insolvenzen 1990 | 3 | 165 |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | |
| Mieten in der Bundesrepublik Deutschland | 3 | 169 |
| Beheizung der Miet- und Eigentümerwohnungen | 2 | 89 |
| Außenhandel | | |
| Ein- und Ausfuhr nach verkehrsbezogenen Merkmalen der Außenhandelsstatistik 1989 . . . | 1 | 33 |
| Außenhandel 1990 | 2 | 94 |
| nach Ursprungs- und Bestimmungsländern | 3 | 176 |
| im vierten Vierteljahr 1990 | 3 | 184 |
| Verkehr | | |
| Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenver- kehrs 1989 | 2 | 103 |
| Geld und Kredit | | |
| Aktienmarkt im Jahr 1990 | 1 | 41 |
| Bildung und Kultur | | |
| Allgemeine und berufliche Schulbildung der Bevölkerung | 3 | 190 |
| Allgemeinbildendes Schulwesen 1989/90 | 3 | 197 |
| Zur Entwicklung des Habilitationsalters seit 1980 | 1 | 46 |
| Gesundheitswesen | | |
| Gesundheitszustand der Bevölkerung | 2 | 108 |
| Sterbefälle 1989 nach Todesursachen | 1 | 49 |
| Sozialleistungen | | |
| Neuordnung der Jugendhilfestatistik | 3 | 153 |
| Jugendhilfe 1989 | 2 | 116 |
| Finanzen und Steuern | | |
| Personal im Bundesdienst am 30. Juni 1990 | 2 | 124 |
| Einheitswerte der gewerblichen Betriebe 1986 | 2 | 128 |
| Preise | | |
| Zur Neuberechnung des Index der Einzelhandelspreise auf Basis 1985 | 3 | 203 |
| Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985 | 3 | 209 |
| Preise im Jahr 1990 | 1 | 54 |
| Januar 1991 | 2 | 141 |
| Februar 1991 | 3 | 215 |

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

| | Heft | Seite |
|--|------|-------|
| Sozialprodukt im bisherigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1990 | 1 | 17 |

Umweltschutz

| | | |
|--|---|-----|
| Wasserwirtschaftliche Bilanz für die Bundesrepublik Deutschland 1987 | 2 | 135 |
|--|---|-----|

Tabellenteil

Inhalt

| | Seite | Periodizität |
|--|-------|-----------------|
| Statistische Monatszahlen | | |
| Grundzahlen/Veränderungen | 84* | monatlich |
| Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung | 96* | " |
| Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen | 97* | " |
| Ausgewählte Tabellen | | |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | |
| Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen | 98* | einmalig |
| Produzierendes Gewerbe | | |
| Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen | 99* | monatlich |
| Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe | 100* | " |
| Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile | 101* | " |
| Außenhandel | | |
| Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern; die zwölf wichtigsten Handelspartner; Salden im Außenhandel | 103* | einmalig |
| Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses für Produktionsstatistiken; Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh; Entwicklung der Durchschnittswerte für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölerzeugnisse; Einfuhr von Mineralölerzeugnissen | 106* | " |
| Bildung und Kultur | | |
| Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schularten | 108* | " |
| Preise | | |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes | 109* | monatlich |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) | 110* | " |
| Hauptbereiche und Warengruppen nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik | 112* | einmalig |
| Preisindex für die Lebenshaltung | 113* | monatlich |
| Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes — Neubau in konventioneller Bauart — Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276 | 115* | einmalig |
| Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland | 120* | vierteljährlich |
| Statistische Monatszahlen für das Gebiet der ehemaligen DDR | 121* | monatlich |

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | 1991 | |
|---|----------------------|----------|----------|-----------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|--------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige ²⁾ | 1 000 | 27 369p | 27 741p | 28 442p | 28 553p | 28 815p | 28 831p | 28 827p | 28 730p | 28 610p | ... |
| dar. Abhängige | 1 000 | 24 364p | 24 757p | 25 477p | | 25 624p | | | 25 829p | | ... |
| Arbeitsmarkt³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose ⁴⁾ | 1 000 | 2 242 | 2 038 | 1 883 | 1 813 | 1 728 | 1 687 | 1 685 | 1 784 | 1 874p | 1 869p |
| und zwar: | | | | | | | | | | | |
| Männer | 1 000 | 1 199 | 1 070 | 988 | 904 | 870 | 851 | 859 | 946 | 1 021p | 1 041p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | 1 000 | 108 | 78 | 66 | 69 | 62 | 55 | 54 | 57 | 58p | 58p |
| Ausländer | 1 000 | 270 | 233 | 203 | 189 | 187 | 188 | 191 | 199 | 209p | 213p |
| Arbeitslosenquote | % | 8,7 | 7,9 | 7,2 | 6,9 | 6,6 | 6,5 | 6,4 | 6,8 | 7,0p | 7,0p |
| Zugang an Arbeitslosen | 1 000 | 308 | 317 | 309 | 292 | 286 | 302 | 286 | 319 | 401p | 297p |
| Offene Stellen | 1 000 | 189 | 251 | 314 | 324 | 320 | 310 | 295 | 283 | 302p | 314p |
| Arbeitsvermittlungen | 1 000 | 176 | 190 | 197 | 212 | 195 | 212 | 185 | 176 | 186p | 174p |
| Kurzarbeiter | 1 000 | 208 | 108 | 56 | 27 | 32 | 39 | 49 | 50 | 93p | 131p |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | Anzahl | 15 936 | 14 643 | 13 271 | 1 107 | 1 037 | 1 124 | 1 029 | 1 099 | ... | ... |
| Unternehmen | Anzahl | 10 562 | 9 590 | 8 730 | 753 | 665 | 750 | 659 | 731 | ... | ... |
| dar.: Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 1 817 | 1 645 | 1 530 | 138 | 119 | 137 | 102 | 147 | ... | ... |
| Baugewerbe | Anzahl | 2 290 | 2 058 | 1 724 | 141 | 130 | 148 | 128 | 138 | ... | ... |
| Handel | Anzahl | 2 610 | 2 527 | 2 197 | 199 | 171 | 181 | 147 | 189 | ... | ... |
| Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen | Anzahl | 3 088 | 2 859 | 2 545 | 211 | 188 | 226 | 212 | 189 | ... | ... |
| Übrige Gemeinschaftsdienste ⁵⁾ | Anzahl | 5 374 | 5 053 | 4 541 | 354 | 372 | 374 | 370 | 368 | ... | ... |
| Beendete Konkursverfahren | Anzahl | 15 887 | 14 607 | 13 243 | 1 109 | 1 035 | 1 123 | 1 028 | 1 094 | ... | ... |
| dar. mangels Masse abgelehnt | Anzahl | 12 238 | 11 204 | 10 029 | 820 | 823 | 846 | 766 | 788 | ... | ... |
| Eröffnete Vergleichsverfahren | Anzahl | 57 | 57 | 42 | 2 | 3 | 2 | 4 | 6 | ... | ... |
| Wechselproteste | Anzahl | 83 434 | 68 909 | 60 413p | 4 871 | 4 630 | 5 192 | 4 345 | 4 412p | ... | ... |
| Wechselsumme | Mill. DM | 769 | 680 | 727p | 52 | 59 | 60 | 49 | 46p | ... | ... |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | | | | | | |
| Viehbestand⁶⁾ | | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | 1 000 | 20 369a) | 20 288a) | 19 513a)p | | | | | 19 513a)p | | |
| Schweine | 1 000 | 35 054a) | 34 178a) | 30 722a)p | 23 723 | | | | 30 722a)p | | |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 4 766 | 4 815 | 5 322 | 480 | 505 | 602 | 546 | 440 | 583 | ... |
| Kälber | 1 000 | 622 | 486 | 497 | 37 | 43 | 46 | 44 | 51 | 48 | ... |
| Schweine | 1 000 | 37 551 | 35 183 | 36 785 | 3 264 | 3 039 | 3 444 | 3 309 | 2 990 | 3 262 | ... |
| Schlachtmenge | 1 000 t | 4 800 | 4 809 | 5 025 | 442 | 433 | 501 | 473 | 411 | 480 | ... |
| dar.: Rinder | 1 000 t | 1 500 | 1 486 | 1 697 | 150 | 158 | 185 | 167 | 136 | 179 | ... |
| Kälber | 1 000 t | 79 | 62 | 62 | 5 | 5 | 6 | 5 | 6 | 6 | ... |
| Schweine | 1 000 t | 3 201 | 3 040 | 3 241 | 286 | 268 | 308 | 298 | 266 | 293 | ... |
| Geflügel | | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ⁷⁾ | 1 000 | 425 880 | 431 763 | 444 961 | 40 395 | 34 119 | 34 922 | 34 168 | 36 414 | 40 282 | ... |
| Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾ | t | 374 455 | 385 563 | 414 755 | 34 776 | 34 556 | 39 495 | 37 748 | 32 495 | 39 396 | ... |
| Hochsee- und Küstenfischerei | | | | | | | | | | | |
| Fangmenge | 1 000 t | 142 | 166 | 154 | 16 | 18 | 21 | 21 | 10 | ... | ... |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ^{9) 10)} | 1985=100 | 106,3 | 111,7 | 117,5 | 108,5 | 123,4 | 132,7 | 127,1 | 117,4 | ... | ... |
| Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ^{9) 10)} | 1985=100 | 105,2 | 108,6 | 111,3 | 93,5 | 103,4 | 116,3 | 124,3 | 131,5 | ... | ... |
| Elektrizitätserzeugung | Mill. kWh | 431 171 | 440 893 | ... | 33 179 | 34 953 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | Mill. kWh | 400 368 | 408 314 | ... | 31 650 | 32 899 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gasversorgung | Mill. kWh | 321 998 | 321 444 | ... | 24 010 | 24 147 | 27 101 | 29 878 | 31 275 | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Gas | Mill. kWh | 656 969 | 685 069 | ... | 41 410 | 51 727 | 62 161 | 76 559 | 82 158 | ... | ... |
| Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ¹¹⁾ | 1 000 | 7 038 | 7 213 | 7 412 | 7 491,9 | 7 503,3 | 7 504,1 | 7 510,1 | 7 472,1p | ... | ... |
| Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾ | 1 000 | 2 271 | 2 328 | 2 389 | 2 403 | 2 417 | 2 419 | 2 423 | 2 417p | ... | ... |
| Arbeiter ¹³⁾ | 1 000 | 4 767 | 4 885 | 5 023 | 5 089 | 5 086 | 5 086 | 5 088 | 5 055p | ... | ... |
| Bergbau | 1 000 | 194 | 183 | 173 | 174 | 172 | 171 | 170 | 169p | ... | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 6 844 | 7 030 | 7 239 | 7 318 | 7 331 | 7 333 | 7 340 | 7 303p | ... | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1 000 | 1 337 | 1 350 | 1 365 | 1 380 | 1 378 | 1 375 | 1 373 | 1 366p | ... | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1 000 | 3 758 | 3 878 | 4 008 | 4 050 | 4 056 | 4 054 | 4 058 | 4 038p | ... | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1 000 | 1 308 | 1 348 | 1 388 | 1 396 | 1 399 | 1 404 | 1 408 | 1 402p | ... | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 1 000 | 441 | 455 | 478 | 492 | 497 | 501 | 502 | 497p | ... | ... |
| Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾ | Mill. Std | 7 730 | 7 860 | 7 991 | 644 | 668 | 725 | 700 | 595p | ... | ... |
| Bruttolohnsumme ¹¹⁾ | Mill. DM | 185 225 | 196 319 | 211 732 | 17 909 | 16 954 | 18 718 | 22 754 | 18 008p | ... | ... |
| Bruttogehaltsumme ¹¹⁾ | Mill. DM | 142 076 | 150 308 | 162 028 | 12 790 | 12 767 | 12 920 | 18 078 | 14 259p | ... | ... |
| Kohleverbrauch ^{11) 14)} | 1 000 t | 38 053 | 37 321 | 38 161 | | 10 497 | | | | | |
| Heizölverbrauch ¹¹⁾ | 1 000 t | 12 400 | 11 210 | 11 354 | | 2 410 | | | | | |
| Gasverbrauch ^{11) 15)} | Mill. m ³ | 27 699 | 29 330 | 29 735 | | 6 889 | | | | | |
| Stromverbrauch ¹¹⁾ | Mill. kWh | 187 154 | 192 533 | 195 084 | 16 077 | 16 428 | 17 279 | 16 941 | 15 332p | ... | ... |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 96^{a)} dargestellt. — 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1988“ WiSta 4/1990 und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“. WiSta 8/1988. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. — 6) 1988 bis 1990: Viehzählung im Dezember. — 7) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 8) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 9) Arbeitstägig bereinigt. — 10) Fachliche Unternehmensteile. — 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 14) Heizwert $H_u = 29,3078$ GigaJoule/t. = 8,1410 kWh/m³. — 15) Brennwert $H_o = 35,169$ kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³.

a) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|---|---------------|---------|---------|----------------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Febr. 91 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Febr. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Febr. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige ²⁾ | + 0,8p | + 1,4p | + 2,5p | + 2,7p | + 2,5p | + 2,4p | ... | - 0,0p | - 0,3p | - 0,4p | ... |
| dar. Abhängige | + 0,9p | + 1,6p | + 2,9p | ... | + 2,9p | ... | ... | ... | + 0,8p | ... | ... |
| Arbeitsmarkt³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose ⁴⁾ | + 0,6 | - 9,1 | - 7,6p | - 13,6 | - 13,1 | - 14,5p | - 13,2p | - 0,1 | + 5,9 | + 5,0p | - 0,3p |
| und zwar: | | | | | | | | | | | |
| Männer | - 0,7 | - 10,8 | - 9,5 | - 12,9 | - 11,5 | - 13,4p | - 9,9p | + 0,9 | + 10,1 | + 8,0p | + 1,9p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | - 17,6 | - 26,1 | - 15,7 | - 24,1 | - 25,6 | - 25,5p | - 24,1p | - 1,7 | + 4,4 | + 2,9p | - 0,4p |
| Ausländer | + 2,8 | - 13,7 | - 12,7 | - 10,6 | - 10,4 | - 9,5p | - 6,5p | + 1,7 | + 4,1 | + 5,0p | + 1,7p |
| Arbeitslosenquote | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Zugang an Arbeitslosen | - 1,6 | + 3,8 | - 2,7 | - 25,8 | - 14,4 | - 15,2p | - 8,2 | - 5,4 | + 11,6 | + 25,8p | - 26,0p |
| Offene Stellen | + 10,5 | + 33,3 | + 24,7 | + 0,7 | + 1,9 | + 5,3p | + 4,3p | - 4,9 | - 4,3 | + 7,1p | + 4,0p |
| Arbeitsvermittlungen | + 5,9 | + 7,9 | + 3,7 | - 4,6 | - 7,5 | - 1,0p | - 9,7p | - 12,4 | - 5,0 | - 5,9p | + 4,9p |
| Kurzarbeiter | - 25,3 | - 48,1 | - 48,3 | + 14,8 | + 1,5 | + 2,5p | + 24,6 | + 24,0 | + 3,3 | + 83,6p | + 41,4p |
| Unternehmen und Arbeits- | | | | | | | | | | | |
| stätten | | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | - 9,4 | - 8,1 | - 9,4 | - 6,4 | - 12,2 | ... | ... | - 8,4 | + 6,8 | ... | ... |
| Unternehmen | - 12,7 | - 9,2 | - 9,0 | - 10,0 | - 7,5 | ... | ... | - 12,1 | + 10,9 | ... | ... |
| dar.: Verarbeitendes Gewerbe | - 12,0 | - 9,5 | - 7,0 | - 15,7 | + 8,9 | ... | ... | - 25,5 | + 44,1 | ... | ... |
| Baugewerbe | - 13,2 | - 10,1 | - 16,2 | - 9,9 | - 12,7 | ... | ... | - 13,5 | + 7,8 | ... | ... |
| Handel | - 16,1 | - 3,2 | - 13,1 | - 15,5 | - 10,8 | ... | ... | - 18,8 | + 28,6 | ... | ... |
| Dienstleistungen von Unternehmen | - 12,2 | - 13,3 | - 4,3 | - 5,8 | - 17,8 | ... | ... | - 6,2 | - 10,8 | ... | ... |
| und Freien Berufen | - 2,1 | - 6,0 | - 10,1 | + 0,8 | - 20,2 | ... | ... | - 1,1 | - 0,5 | ... | ... |
| Übrige Gemeinschaften ⁵⁾ | - 9,4 | - 8,1 | - 9,3 | - 6,2 | - 12,3 | ... | ... | - 8,5 | + 6,4 | ... | ... |
| Beantragte Konkursverfahren | - 11,0 | - 8,4 | - 10,5 | - 6,9 | - 17,7 | ... | ... | - 9,5 | + 2,9 | ... | ... |
| dar. mangels Masse abgelehnt | - 32,1 | ± 0,0 | - 26,3 | ± 0,0 | - 50,0 | ... | ... | + 100,0 | + 50,0 | ... | ... |
| Eröffnete Vergleichsverfahren | - 20,5 | - 17, p | - 12,3p | - 23,6p | - 19,8p | ... | ... | - 16,3 | + 1,5p | ... | ... |
| Wechselproteste | - 22,3 | - 11,6p | + 6,9p | - 14,0p | - 14,8p | ... | ... | - 18,3 | - 23,3p | ... | ... |
| Land- und Forstwirtschaft, | | | | | | | | | | | |
| Fischerei | | | | | | | | | | | |
| Viehbestand⁶⁾ | | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | ... | - 0,4 | - 3,8 | ... | ... | ... | ... | ... | X | ... | ... |
| Schweine | ... | - 2,5 | - 10,1 | ... | ... | ... | ... | ... | X | ... | ... |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | | |
| Rinder | - 5,9 | - 3,2 | + 15,3 | + 25,5 | + 32,1 | + 53,1 | ... | - 9,3 | - 19,3 | + 32,5 | ... |
| Kälber | - 12,3 | - 22,0 | + 2,3 | + 14,8 | + 7,3 | + 29,1 | ... | - 3,1 | + 16,2 | - 6,3 | ... |
| Schweine | - 1,0 | - 6,3 | + 4,5 | + 12,6 | + 4,0 | + 8,0 | ... | - 3,9 | - 9,6 | + 9,1 | ... |
| Schlachtmenge | - 1,5 | - 4,0 | + 9,0 | + 17,0 | + 12,2 | + 21,5 | ... | - 5,6 | - 13,1 | + 16,9 | ... |
| dar.: Rinder | - 3,9 | - 1,0 | + 14,2 | + 19,1 | + 26,4 | + 45,6 | ... | - 9,8 | - 18,1 | + 31,4 | ... |
| Kälber | - 9,3 | - 21,3 | + 0,5 | + 5,9 | - 2,4 | + 23,1 | ... | - 2,7 | + 12,4 | - 4,1 | ... |
| Schweine | - 0,1 | - 5,0 | + 6,6 | + 15,8 | + 6,2 | + 10,2 | ... | - 3,3 | - 10,8 | + 10,4 | ... |
| Geflügel | | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ⁷⁾ | - 0,3 | + 1,4 | + 3,1 | + 5,0 | + 15,5 | + 1,8 | ... | - 2,2 | + 6,6 | + 10,6 | ... |
| Geschlachtetes Geflügel ⁸⁾ | + 5,4 | + 3,0 | + 7,6 | + 11,2 | + 5,4 | + 14,1 | ... | - 4,4 | - 13,9 | + 21,2 | ... |
| Hochsee- und Küstentischerei | | | | | | | | | | | |
| Fangmenge | - 10,9 | + 17,1 | - 7,4 | + 12,3 | - 26,1 | ... | ... | + 2,7 | - 54,1 | ... | ... |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ^{9) 10)} | + 3,6 | + 5,1 | + 5,2 | + 5,7 | + 4,5 | ... | ... | - 4,2 | - 7,6 | ... | ... |
| Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | | | | | | | | | |
| Index der Nettoproduktion ^{9) 10)} | + 2,1 | + 3,2 | + 2,5 | + 2,3 | + 2,3 | ... | ... | + 6,9 | + 5,8 | ... | ... |
| Elektrizitätserzeugung | + 3,1 | + 2,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | + 1,7 | + 2,0 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gaserzeugung | - 1,5 | - 0,2 | ... | + 2,6 | - 1,3 | ... | ... | + 10,2 | + 4,7 | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Gas | - 1,9 | + 4,3 | ... | - 1,5 | + 5,7 | ... | ... | + 23,2 | + 7,3 | ... | ... |
| Bergbau und Verarbeitendes | | | | | | | | | | | |
| Gewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ¹¹⁾ | - 0,2 | + 2,5 | + 2,8 | + 2,8 | + 2,7 | ... | ... | + 0,1 | - 0,5 | ... | ... |
| Tätige Inhaber und Angestellte ¹²⁾ | + 0,8 | + 2,5 | + 2,6 | + 2,7 | + 2,6 | ... | ... | + 0,2 | - 0,2 | ... | ... |
| Arbeiter ¹³⁾ | - 0,7 | + 2,5 | + 2,8 | + 2,9 | + 2,7 | ... | ... | ± 0,0 | - 0,6 | ... | ... |
| Bergbau | - 4,8 | - 5,4 | - 5,5 | - 5,3 | - 5,3 | ... | ... | - 0,5 | - 0,6 | ... | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 0,1 | + 2,7 | + 3,0 | + 3,0 | + 2,9 | ... | ... | + 0,1 | - 0,5 | ... | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgüter- | - 0,5 | + 0,9 | + 1,1 | + 0,7 | + 0,6 | ... | ... | - 0,1 | - 0,5 | ... | ... |
| gewerbe | ± 0,0 | + 3,2 | + 3,4 | + 3,2 | + 2,9 | ... | ... | + 0,1 | - 0,5 | ... | ... |
| Investitionsgüter produzierendes | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbe | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbe | + 0,1 | + 3,0 | + 3,0 | + 3,3 | + 3,4 | ... | ... | + 0,2 | - 0,4 | ... | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | - 0,2 | + 3,0 | + 5,2 | + 7,8 | + 8,0 | ... | ... | + 0,2 | - 0,9 | ... | ... |
| Geleistete Arbeiterstunden ¹¹⁾ | - 0,6 | + 1,7 | + 1,7 | + 1,8 | - 0,7 | ... | ... | - 3,4 | - 15,0 | ... | ... |
| Bruttoarbeitsstunden ¹¹⁾ | + 2,7 | + 6,0 | + 7,9 | + 8,9 | + 7,4 | ... | ... | + 21,6 | - 20,9 | ... | ... |
| Bruttogehaltssumme ¹¹⁾ | + 4,7 | + 5,8 | + 7,8 | + 7,7 | + 8,0 | ... | ... | + 39,9 | - 21,1 | ... | ... |
| Kohleverbrauch ^{11) 14)} | + 2,9 | - 1,9 | - 3,1 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Heizölverbrauch | - 5,1 | - 9,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gasverbrauch ^{11) 15)} | + 3,4 | + 5,9 | + 1,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Stromverbrauch ¹¹⁾ | + 4,1 | + 2,9 | + 1,3 | + 0,9 | - 0,9 | ... | ... | - 2,0 | - 9,5 | ... | ... |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in einer gesonderten Tabelle auf S. 98* dargestellt. - 2) Jährliche und monatliche Erwerbstätigenberechnungen (Durchschnittsberechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw. Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal). - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1988. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter. - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“. - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlässe. - 6) 1987 bis 1990: Viehzählung im Dezember. - 7) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 8) In Geflügelgeschlächtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 9) Arbeitstägig bereinigt. - 10) Fachliche Unternehmensteile. - 11) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 12) Einschl. Mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 13) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 14) Heizwert H_u = 29,3078 GigaJoule/t. = 8,410 kWh/m³. - 15) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7892 kWh/m³.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | | 1991 |
|--|---------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | | | | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | |
| Index des Auftragseingangs für 1) | | | | | | | | | | | |
| das Verarbeitende Gewerbe | 1985=100 | 110,2 | 122,4 | 129,4 | 125,3 | 127,0 | 133,6 | 144,0 | 135,2 | 121,6 | 139,7 |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1985=100 | 103,4 | 110,3 | 110,9 | 107,2 | 105,9 | 112,6 | 121,3 | 114,0 | 97,3 | 119,6 |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 113,0 | 128,7 | 137,8 | 136,7 | 136,1 | 140,3 | 152,2 | 144,0 | 134,8 | 149,1 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 112,8 | 122,5 | 133,7 | 119,4 | 133,6 | 147,8 | 156,3 | 142,8 | 120,5 | 143,2 |
| Index der Nettoproduktion 2) 3) | | | | | | | | | | | |
| Bergbau | 1985=100 | 87,4 | 85,9 | 85,1 | 80,1 | 83,8 | 84,1 | 90,0 | 87,7 | 84,5 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1985=100 | 106,8 | 112,4 | 118,7 | 113,9 | 109,3 | 125,2 | 133,8 | 128,3 | 119,1 | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | 1985=100 | 105,6 | 108,9 | 110,7 | 110,6 | 108,2 | 112,9 | 119,7 | 114,7 | 100,0 | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 108,4 | 116,2 | 123,0 | 115,9 | 108,2 | 130,1 | 137,1 | 132,4 | 131,3 | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | 1985=100 | 106,2 | 110,5 | 118,2 | 109,0 | 109,2 | 127,9 | 137,4 | 129,5 | 112,0 | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | 1985=100 | 102,3 | 105,4 | 119,7 | 119,8 | 127,7 | 130,5 | 151,5 | 143,6 | 121,1 | ... |
| Index der Bruttonettoproduktion 2) für | | | | | | | | | | | |
| Investitionsgüter | 1985=100 | 104,6 | 111,9 | 119,3 | 111,4 | 104,0 | 129,6 | 133,4 | 131,3 | 143,5 | ... |
| Verbrauchsgüter | 1985=100 | 107,5 | 111,4 | 118,1 | 105,7 | 102,4 | 125,3 | 137,4 | 127,3 | 108,5 | ... |
| Index der Arbeitsproduktivität | | | | | | | | | | | |
| Produktionsergebnis je Beschäftigten | 1985=100 | 105,2 | 109,3 | ... | 106,7 | 102,2 | 116,0 | 124,1 | 118,9 | 110,9 | ... |
| Produktionsergebnis je Arbeiter | 1985=100 | 106,7 | 111,1 | ... | 108,2 | 103,8 | 118,0 | 126,3 | 121,1 | 113,7 | ... |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | | | | | | |
| Steinkohle (Förderung) | 1000 t | 73 304 | 71 428 | 70 159 | 6 123 | 6 289 | 5 562 | 6 084 | 5 596 | 4 595 | 6 020 |
| Braunkohle, roh (Förderung) | 1000 t | 108 563 | 109 811 | 107 525 | 9 002 | 8 748 | 8 817 | 9 354 | 9 030 | 9 570 | 10 029 |
| Erdöl, roh | 1000 t | 3 937 | 3 772 | 3 606 | 312 | 308 | 296 | 307 | 289 | 292 | 296 |
| Zement (ohne Zementklinker) | 1000 t | 26 347 | 28 494 | 30 433 | 2 871 | 2 800 | 2 984 | 3 051 | 2 730 | 1 797 | 1 647 |
| Roheisen für die Stahlerzeugung | 1000 t | 31 114 | 31 360 | 28 875 | 2 378 | 2 339 | 2 415 | 2 515 | 2 495 | 2 145 | 2 472 |
| Stahlrohblöcke und -brammen | 1000 t | 40 668 | 40 700 | 38 055 | 3 136 | 3 109 | 3 222 | 3 386 | 3 292 | 2 716 | 3 207 |
| Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug) | 1000 t | 30 385 | 31 697 | 29 728 | 2 371 | 2 479 | 2 530 | 2 643 | 2 505 | 1 959 | 2 434 |
| Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne | 1000 t | 826 | 837 | 838 | 62 | 55 | 65 | 78 | 81 | 68 | 73 |
| Motorenbenzin | 1000 t | 19 662 | 20 088 | 21 424 | 1 873 | 1 826 | 1 751 | 1 737 | 1 759 | 1 792 | 1 795 |
| Heizöl | 1000 t | 34 332 | 29 370 | 30 780 | 2 884 | 2 718 | 2 082 | 2 171 | 2 306 | 2 701 | 3 092 |
| Schnittholz | 1000 m ³ | 10 133 | 11 197 | 11 844 | 1 049 | 958 | 1 034 | 1 129 | 1 060 | 805 | 807 |
| Personenkraftwagen | 1000 St | 3 978 | 4 113 | 4 163 | 271 | 270 | 373 | 407 | 384 | 269 | 383 |
| Fernsehmehrfachgeräte | 1000 St | 3 706 | 3 253 | 3 602 | 265 | 166 | 285 | 422 | 418 | 293 | 349 |
| Geräte und Einrichtungen für die ADV 4) | Mill. DM | 17 016 | 16 350 | 16 342 | 1 212 | 1 410 | 1 421 | 1 372 | 1 544 | 1 652 | 1 228 |
| Baumwollgarn | t | 190 323 | 187 521 | 184 829 | 12 423 | 11 304 | 16 578 | 17 812 | 15 879 | 12 725 | 16 589 |
| Fleischwaren | t | 103 413 | 106 123 | 120 750 | 103 028 | 113 139 | 105 527 | 118 233 | 114 809 | 103 476 | 112 773 |
| Zigaretten | Mill. St | 159 427 | 160 025 | 177 865 | 15 627 | 17 153 | 16 036 | 18 256 | 17 582 | 11 641 | 14 564 |
| Gesamtumsatz 5) 6) | | | | | | | | | | | |
| Bergbau | Mill. DM | 1 561,7 | 1 704,3 | 1 823,9 | 146,0 | 144,6 | 158,4 | 170,3 | 167,0 | 154,5 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | Mill. DM | 31 922 | 28 508 | 27 697 | 2 054 | 2 145 | 2 195 | 2 428 | 2 462 | 2 431 | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | Mill. DM | 1 529,7 | 1 675,7 | 1 796,2 | 143,9 | 142,4 | 156,2 | 167,9 | 164,5 | 152,1 | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | Mill. DM | 421 825 | 466 085 | 479 144 | 38 459 | 39 234 | 40 789 | 15 781 | 43 558 | 35 819 | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | Mill. DM | 713 480 | 784 297 | 852 463 | 67 266 | 63 609 | 74 568 | 77 413 | 77 771 | 79 228 | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | Mill. DM | 217 204 | 236 101 | 258 241 | 20 692 | 21 001 | 22 912 | 25 194 | 23 934 | 19 697 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 7) | Mill. DM | 177 235 | 189 280 | 206 386 | 17 618 | 18 565 | 17 930 | 19 515 | 19 250 | 17 368 | ... |
| | Mill. DM | 474 750 | 525 188 | 532 605 | 41 879 | 39 386 | 44 935 | 46 817 | 45 520 | 42 909 | ... |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte 8) | 1000 | 996 | 999 | 1 034 | 1 051 | 1 061 | 1 063 | 1 059 | 1 056 | 1 045 | ... |
| dar.: Angestellte 8) | 1000 | 148 | 150 | 157 | 157 | 158 | 160 | 159 | 160 | 160 | ... |
| Arbeiter 8) | 1000 | 796 | 797 | 825 | 842 | 850 | 851 | 848 | 844 | 833 | ... |
| Gelieferte Arbeitsstunden 8) | Mill. Std | 1 290,5 | 1 313,1 | 1 346,6 | 122,8 | 118,4 | 121,1 | 135,2 | 118,5 | 786 | ... |
| im Hochbau 8) | Mill. Std | 860,7 | 879,6 | 912,8 | 82,6 | 78,7 | 80,9 | 90,3 | 79,9 | 53,9 | ... |
| dar.: Wohnungsbau 8) | 1000 Std | 458 890 | 468 105 | 502 625 | 45 507 | 42 730 | 45 118 | 49 832 | 44 008 | 28 854 | ... |
| Gewerblicher Hochbau 8) | 1000 Std | 271 252 | 284 661 | 290 376 | 26 042 | 25 428 | 24 935 | 28 341 | 25 176 | 18 165 | ... |
| Öffentlicher Hochbau 8) | 1000 Std | 119 728 | 116 504 | 108 020 | 9 820 | 9 334 | 9 561 | 10 769 | 9 524 | 6 222 | ... |
| im Tiefbau 8) | 1000 Std | 429 826 | 433 421 | 433 785 | 40 260 | 39 645 | 40 196 | 44 888 | 38 598 | 24 693 | ... |
| Straßenbau 8) | 1000 Std | 133 944 | 137 174 | 134 538 | 13 025 | 12 749 | 13 051 | 14 518 | 11 986 | 7 018 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau 8) | 1000 Std | 103 719 | 106 419 | 110 044 | 9 937 | 10 070 | 9 623 | 10 612 | 9 704 | 6 944 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8) | 1000 Std | 192 163 | 189 828 | 189 203 | 17 298 | 16 826 | 17 522 | 19 758 | 16 908 | 10 731 | ... |
| Bruttolohnsumme 8) | Mill. DM | 29 466 | 31 069 | 34 370 | 3 025 | 3 093 | 2 826 | 3 208 | 4 177 | 2 619 | ... |
| Bruttogehaltssumme 8) | Mill. DM | 7 372 | 7 717 | 8 589 | 715 | 705 | 689 | 701 | 1 063 | 772 | ... |
| Index des Auftragseingangs | | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragsbestands | 1985=100 | 116,0 | 132,2 | 152,1 | 155,4 | 155,0 | 165,0 | 162,0 | 139,9 | 144,6 | 118,8 |
| Produktionsindex 2) 9) | 1985=100 | 109,3 | 119,3 | 141,5 | ... | ... | 145,2 | ... | ... | 142,6 | ... |
| | 1985=100 | 110,6 | 118,2 | 123,6 | 134,8 | 126,0 | 138,7 | 154,4 | 132,3 | 94,1 | ... |
| Gesamtumsatz 8) | | | | | | | | | | | |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz 8) | Mill. DM | 117 821 | 126 772 | 142 158 | 13 052 | 12 729 | 12 667 | 14 121 | 14 384 | 15 177 | ... |
| | Mill. DM | 115 723 | 124 531 | 139 665 | 12 816 | 12 439 | 12 433 | 13 862 | 14 145 | 14 962 | ... |
| Handwerk | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1000 | 3 632,3 | 3 667,5 | 3 747,3 | ... | ... | 3 804,9 | ... | ... | 3 797,9 | ... |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 370 313 | 394 840 | 440 849 | ... | ... | 112 101 | ... | ... | 129 163 | ... |

1) 1988 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstaglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitstatistiken 1987 berücksichtigt. — 9) Unternehmen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------|--------|----------------|---------|-----------|---------|-----------|---------|-----------|---------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Okt. 89 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Sept. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 |
| Index des Auftragseingangs für 1) das Verarbeitende Gewerbe | + 9,8 | + 11,1 | + 5,7 | + 13,5 | + 7,6 | - 1,8 | + 11,7 | + 7,8 | - 6,1 | - 10,1 | + 14,9 |
| Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe | + 10,2 | + 6,7 | + 0,5 | + 5,0 | + 3,9 | + 0,4 | + 7,0 | + 7,7 | - 6,0 | - 14,6 | + 22,9 |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 10,4 | + 13,9 | + 7,1 | + 17,2 | + 7,5 | - 6,1 | + 12,5 | + 8,5 | - 5,4 | - 6,4 | + 10,6 |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 7,0 | + 8,6 | + 9,1 | + 14,3 | + 13,7 | + 13,3 | + 15,6 | + 5,8 | - 8,6 | - 15,6 | + 18,8 |
| Index der Nettoproduktion 2) 3) Bergbau | - 4,6 | - 1,7 | - 0,9 | + 0,3 | - 2,2 | - 1,6 | ... | + 7,0 | - 2,6 | - 3,6 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 4,1 | + 5,2 | + 5,6 | + 7,0 | + 6,3 | + 5,0 | ... | + 6,9 | - 4,1 | - 7,2 | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe | + 6,3 | + 3,1 | + 1,7 | + 2,0 | + 3,0 | - 0,4 | ... | + 6,0 | - 4,2 | - 12,8 | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 3,4 | + 7,2 | + 5,9 | + 6,1 | + 4,6 | + 4,8 | ... | + 5,4 | - 3,4 | - 0,8 | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 2,9 | + 4,0 | + 7,0 | + 9,2 | + 9,5 | + 8,5 | ... | + 7,4 | - 5,7 | - 13,5 | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | + 2,0 | + 3,0 | + 13,6 | + 20,8 | + 19,9 | + 15,8 | ... | + 16,1 | - 5,2 | - 15,7 | ... |
| Index der Bruttonettoproduktion 2) für Investitionsgüter | + 4,2 | + 7,0 | + 6,6 | + 6,3 | + 3,9 | + 7,7 | ... | + 2,9 | - 1,6 | + 9,3 | ... |
| Verbrauchsgüter | + 0,8 | + 3,6 | + 6,0 | + 10,5 | + 9,0 | + 4,8 | ... | + 9,7 | - 7,4 | - 14,8 | ... |
| Index der Arbeitsproduktivität Produktionsergebnis je Beschäftigten | + 4,3 | + 3,9 | ... | + 3,1 | + 2,4 | + 1,4 | ... | + 7,0 | - 4,2 | - 6,7 | ... |
| Produktionsergebnis je Arbeiter | + 4,7 | + 2,1 | ... | + 3,2 | + 2,5 | + 1,9 | ... | + 7,0 | - 4,1 | - 6,1 | ... |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse Steinkohle (Förderung) | - 3,9 | - 2,6 | - 1,8 | - 1,8 | - 8,1 | - 15,4 | - 5,8 | + 9,4 | - 8,0 | - 17,9 | + 31,0 |
| Braunkohle, roh (Förderung) | - 0,2 | + 1,2 | - 2,1 | - 0,8 | - 1,3 | + 1,2 | + 9,8 | + 6,1 | - 3,5 | + 6,0 | + 4,8 |
| Erdöl, roh | + 3,6 | - 4,2 | - 4,4 | - 2,5 | - 4,3 | - 7,0 | - 3,9 | + 3,7 | - 5,9 | + 1,0 | + 1,4 |
| Zement (ohne Zementklinker) | + 4,4 | + 8,2 | + 6,8 | + 4,6 | + 11,0 | + 9,8 | + 12,5 | + 2,3 | - 10,5 | - 34,2 | - 8,3 |
| Rohisen für die Stahlerzeugung | + 13,8 | + 0,8 | - 7,9 | - 7,4 | - 3,6 | + 0,7 | - 0,1 | + 4,1 | - 0,8 | - 10,0 | + 15,2 |
| Stahlrohblöcke und -brammen | + 13,2 | + 0,0 | - 6,5 | - 5,4 | - 3,3 | - 2,0 | + 1,6 | + 5,1 | - 2,8 | - 17,5 | + 18,1 |
| Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug) | + 10,7 | + 4,3 | - 6,2 | - 2,5 | - 7,5 | - 6,9 | + 0,4 | + 4,5 | - 5,2 | - 21,8 | + 24,2 |
| Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne | + 1,1 | - 2,2 | ... | + 10,3 | + 17,5 | + 6,6 | + 1,0 | + 19,8 | + 3,7 | - 16,2 | + 7,9 |
| Motorenbenzin | + 5,7 | + 2,1 | + 6,8 | + 3,3 | - 11,3 | - 3,4 | - 0,6 | - 0,8 | + 1,3 | + 1,9 | + 0,2 |
| Heizöl | + 8,1 | - 14,5 | + 4,9 | - 17,1 | - 10,9 | - 12,8 | + 0,7 | + 4,3 | + 6,2 | + 17,1 | + 14,5 |
| Schnittholz | + 6,7 | + 10,5 | + 5,8 | + 9,1 | + 9,2 | + 1,3 | + 4,1 | + 9,2 | - 6,1 | - 24,1 | + 0,2 |
| Personenkraftwagen | - 0,8 | + 3,4 | + 1,2 | + 4,1 | + 3,3 | - 9,1 | + 8,2 | + 9,1 | - 5,7 | - 29,9 | + 42,4 |
| Fernsehmehrfachgeräte | + 6,3 | - 12,2 | + 10,7 | + 24,1 | + 31,9 | + 22,1 | + 17,1 | + 48,1 | - 0,9 | - 29,9 | + 19,1 |
| Geräte und Einrichtungen für die ADV 4) | + 2,9 | - 3,9 | + 0,0 | - 9,2 | - 7,4 | + 6,9 | + 5,0 | - 3,4 | + 12,5 | + 7,0 | - 25,7 |
| Baumwollgarn | - 14,8 | - 1,5 | ... | - 4,4 | - 6,0 | - 3,1 | - 1,3 | + 7,4 | - 10,8 | - 19,9 | + 30,4 |
| Fleischwaren | + 0,2 | + 2,3 | + 13,8 | + 33,6 | + 20,2 | + 8,4 | + 25,7 | + 12,0 | - 2,9 | - 9,9 | + 9,0 |
| Zigaretten | + 0,3 | + 0,4 | + 11,1 | + 21,4 | + 28,7 | + 6,4 | + 16,0 | + 13,8 | - 3,7 | - 33,8 | + 25,1 |
| Gesamtumsatz 5) 6) | + 5,7 | + 9,1 | + 7,0 | + 11,0 | + 9,7 | + 3,4 | ... | + 7,5 | - 2,0 | - 7,4 | ... |
| Bergbau | + 0,6 | - 10,7 | - 2,8 | - 2,2 | - 7,6 | - 7,5 | ... | + 10,6 | + 1,4 | - 1,3 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 5,9 | + 9,5 | + 7,2 | + 11,2 | + 10,0 | + 3,6 | ... | + 7,5 | - 2,0 | - 7,5 | ... |
| Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe | + 6,9 | + 10,5 | + 2,8 | + 8,4 | + 7,6 | + 2,1 | ... | + 12,2 | - 4,9 | - 17,8 | ... |
| Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | + 5,9 | + 9,9 | + 8,7 | + 11,2 | + 9,7 | + 2,1 | ... | + 3,8 | + 0,5 | + 1,9 | ... |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | + 5,9 | + 8,7 | + 9,4 | + 12,9 | + 13,2 | + 8,9 | ... | + 10,0 | - 5,0 | - 17,7 | ... |
| Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | + 3,0 | + 6,8 | + 9,0 | + 16,3 | + 12,9 | + 8,0 | ... | + 8,8 | - 1,4 | - 9,8 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 7) | + 8,3 | + 10,6 | + 1,4 | + 0,4 | - 2,0 | - 6,0 | ... | + 4,2 | - 2,8 | - 5,7 | ... |
| Bauhauptgewerbe | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte 8) | + 1,2 | + 0,3 | + 3,5 | + 4,0 | + 3,7 | + 3,8 | ... | - 0,4 | - 0,4 | - 1,0 | ... |
| dar.: Angestellte 8) | + 3,4 | + 1,5 | + 4,5 | + 5,4 | + 5,5 | + 5,4 | ... | - 0,1 | + 0,3 | - 0,0 | ... |
| Arbeiter 8) | + 0,5 | + 0,1 | + 3,5 | + 3,9 | + 3,5 | + 3,6 | ... | - 0,4 | - 0,5 | - 1,2 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden 8) | + 4,4 | + 1,7 | + 2,8 | + 4,2 | + 0,5 | - 5,3 | ... | + 11,6 | - 12,4 | - 33,6 | ... |
| im Hochbau 8) | + 5,3 | + 2,2 | + 3,8 | + 5,7 | + 1,9 | - 5,1 | ... | + 11,6 | - 11,6 | - 32,5 | ... |
| dar.: Wohnungsbau 8) | + 5,8 | + 2,0 | + 7,4 | + 9,4 | + 5,5 | - 3,9 | ... | + 10,4 | - 11,7 | - 34,4 | ... |
| Gewerblicher Hochbau 8) | + 7,2 | + 4,9 | + 2,0 | + 3,4 | - 1,0 | - 4,1 | ... | + 13,7 | - 11,2 | - 27,8 | ... |
| Öffentlicher Hochbau 8) | + 0,3 | - 2,7 | - 7,3 | - 5,8 | - 7,8 | - 14,8 | ... | + 12,6 | - 11,6 | - 34,7 | ... |
| im Tiefbau 8) | + 2,4 | + 0,8 | + 0,1 | + 1,4 | - 2,2 | - 5,7 | ... | + 11,7 | - 14,0 | - 36,0 | ... |
| Straßenbau 8) | + 1,7 | + 2,4 | - 1,9 | - 1,0 | - 5,0 | - 8,5 | ... | + 11,2 | - 17,4 | - 41,4 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau 8) | + 6,8 | + 2,6 | + 3,4 | + 2,5 | + 2,6 | + 0,7 | ... | + 10,3 | - 8,6 | - 28,4 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau 8) | + 0,7 | - 1,2 | - 0,3 | + 2,6 | - 2,7 | - 7,5 | ... | + 12,8 | - 14,4 | - 36,5 | ... |
| Bruttolohnsumme 8) | + 6,9 | + 5,4 | + 10,6 | + 13,6 | + 17,4 | + 8,7 | ... | + 13,5 | + 30,2 | - 37,3 | ... |
| Bruttogehaltsumme 8) | + 6,3 | + 4,7 | + 11,3 | + 12,0 | + 15,1 | + 13,9 | ... | + 1,8 | + 51,5 | - 27,3 | ... |
| Index des Auftragseingangs | + 9,2 | + 14,0 | + 15,1 | + 17,9 | + 17,6 | + 12,3 | + 5,4 | - 1,8 | - 13,6 | + 3,4 | - 17,8 |
| Index des Auftragsbestands | + 2,6 | + 9,1 | + 18,6 | ... | ... | + 21,3 a) | ... | ... | ... | - 1,8 b) | ... |
| Produktionsindex 2) 9) | + 4,6 | + 6,9 | + 4,6 | + 7,6 | + 3,9 | + 1,3 | ... | + 11,3 | - 14,3 | - 28,9 | ... |
| Gesamtumsatz 8) | + 9,0 | + 7,6 | + 12,1 | + 11,9 | + 13,1 | + 9,9 | ... | + 11,5 | + 1,9 | + 5,5 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz 8) | + 9,1 | + 7,6 | + 12,2 | + 12,0 | + 13,0 | + 10,0 | ... | + 11,5 | + 2,0 | + 5,8 | ... |
| Handwerk | | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | + 0,1 | + 1,0 | + 2,2 | ... | ... | + 1,6 a) | ... | ... | ... | - 0,2 b) | ... |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | + 5,4 | + 6,6 | + 11,6 | ... | ... | + 11,4 a) | ... | ... | ... | + 15,2 b) | ... |

1) 1989 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstäglich bereinigt. - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einsch. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 8) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt. - 9) Unternehmen.

a) 4. Vj 90 gegenüber 4. Vj 89. - b) 4. Vj 90 gegenüber 3. Vj 90.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | | 1991 |
|--|----------|---------|-----------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|---------|
| | | | | | Jul. | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | Anzahl | 120 931 | 136 255 | ... | 14 513 | 12 770 | 11 749 | 12 443 | 10 892 | ... | ... |
| Rauminhalt | 1000 m³ | 120 721 | 145 684 | ... | 17 089 | 15 197 | 14 657 | 15 377 | 13 727 | ... | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 40 058 | 49 605 | ... | 5 955 | 5 337 | 5 241 | 5 411 | 5 194 | ... | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | Anzahl | 32 019 | 33 510 | ... | 3 463 | 3 278 | 3 049 | 3 194 | 2 798 | ... | ... |
| Rauminhalt | 1000 m³ | 155 050 | 174 512 | ... | 17 532 | 16 283 | 18 551 | 15 733 | 15 950 | ... | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 33 710 | 35 236 | ... | 3 752 | 3 659 | 3 698 | 3 532 | 3 940 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 214 252 | 276 042 | ... | 37 039 | 33 217 | 32 491 | 34 582 | 31 594 | ... | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | 1000 m³ | 115 083 | 133 827 p | ... | 4 751 | 5 095 | 6 175 | 8 544 | 8 549 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | 1000 m³ | 146 615 | 148 416 p | ... | 5 049 | 6 443 | 6 041 | 10 019 | 8 798 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 208 621 | 238 637 p | ... | 9 415 | 10 213 | 12 486 | 17 082 | 16 650 | ... | ... |
| Handel ¹⁾ , Gastgewerbe ¹⁾ , Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)} | 1986=100 | 103,4 | 110,6 | 117,6 | 115,6 | 120,6 | 120,9 | 136,3 | 131,2 | 117,2 | 121,7 |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren | 1986=100 | 98,2 | 99,8 | 99,0 | 87,4 | 101,4 | 93,9 | 111,6 | 99,1 | 91,7 | 99,8 |
| textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. | 1986=100 | 99,0 | 100,3 | 92,3 | 88,9 | 77,7 | 87,0 | 98,5 | 95,2 | 79,0 | 96,5 |
| technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk | 1986=100 | 117,1 | 125,6 | 116,1 | 108,5 | 111,9 | 116,0 | 129,5 | 124,8 | 106,1 | 116,3 |
| festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen | 1986=100 | 79,6 | 85,7 | 90,1 | 86,3 | 99,4 | 99,7 | 114,1 | 106,1 | 92,0 | 107,6 |
| Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. | 1986=100 | 106,0 | 120,3 | 114,6 | 110,9 | 116,2 | 124,9 | 121,6 | 115,7 | 91,2 | 113,8 |
| Holz, Baustoffen, Installationsbedarf | 1986=100 | 107,1 | 116,3 | 130,6 | 138,4 | 139,5 | 142,4 | 162,0 | 147,2 | 113,9 | 111,8 |
| Altmaterial, Reststoffen | 1986=100 | 153,2 | 175,0 | 147,4 | 150,1 | 146,1 | 149,5 | 165,3 | 136,0 | 107,1 | 127,3 |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1986=100 | 99,9 | 107,4 | 118,3 | 120,1 | 125,6 | 115,3 | 134,3 | 133,4 | 128,8 | 122,6 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 1986=100 | 104,9 | 107,9 | 120,2 | 116,6 | 137,9 | 138,3 | 149,6 | 138,5 | 106,1 | 148,1 |
| Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen | 1986=100 | 110,8 | 123,1 | 137,0 | 131,4 | 133,7 | 145,9 | 168,8 | 170,4 | 134,3 | 147,8 |
| feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. | 1986=100 | 109,0 | 114,4 | 126,9 | 115,3 | 127,5 | 150,6 | 165,1 | 166,6 | 125,4 | 117,7 |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | 1986=100 | 110,3 | 110,5 | 124,4 | 125,6 | 117,2 | 122,8 | 140,7 | 139,1 | 139,3 | 131,2 |
| pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen | 1986=100 | 114,1 | 117,2 | 129,8 | 128,2 | 127,9 | 124,8 | 146,2 | 145,6 | 145,2 | 150,3 |
| Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a. S. | 1986=100 | 116,1 | 126,5 | 135,8 | 133,7 | 140,5 | 139,7 | 154,3 | 148,7 | 139,0 | 120,6 |
| Binnengroßhandel | 1986=100 | 102,4 | 108,6 | 116,9 | 116,1 | 121,0 | 120,2 | 136,7 | 130,1 | 117,1 | 120,4 |
| Produktionsverbundhandel | 1986=100 | 101,5 | 110,3 | 116,4 | 115,0 | 121,0 | 120,3 | 136,0 | 125,8 | 113,1 | 116,7 |
| Konsumtionsverbundhandel | 1986=100 | 103,6 | 108,3 | 117,6 | 117,7 | 120,9 | 120,0 | 137,7 | 136,4 | 122,9 | 125,8 |
| Außenhandel | 1986=100 | 106,7 | 116,9 | 119,9 | 114,1 | 119,4 | 123,2 | 135,1 | 134,9 | 117,4 | 126,0 |
| dar.: Einfuhrhandel | 1986=100 | 112,6 | 126,0 | 136,0 | 131,2 | 135,4 | 142,4 | 160,9 | 158,7 | 135,3 | 154,4 |
| Ausfuhrhandel | 1986=100 | 103,7 | 110,1 | 104,3 | 99,0 | 104,5 | 102,9 | 111,4 | 113,1 | 101,3 | 97,6 |
| Streckengroßhandel | 1986=100 | 93,8 | 102,3 | 102,8 | 99,9 | 105,4 | 106,9 | 115,9 | 110,3 | 97,7 | 100,4 |
| Lagergroßhandel | 1986=100 | 109,5 | 115,9 | 127,0 | 125,6 | 130,2 | 129,8 | 149,2 | 144,6 | 129,5 | 135,2 |
| Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾ | 1986=100 | 108,3 | 113,5 | 125,5 | 126,3 | 123,7 | 121,5 | 136,8 | 142,1 | 155,2 | 123,2 p |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1986=100 | 106,1 | 111,5 | 121,6 | 122,6 | 126,9 | 115,0 | 124,7 | 127,9 | 140,7 | 112,1 p |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 1986=100 | 103,1 | 104,7 | 114,3 | 104,1 | 99,4 | 123,2 | 134,9 | 138,7 | 158,2 | 108,6 p |
| Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) | 1986=100 | 118,3 | 127,0 | 137,9 | 129,8 | 126,8 | 133,8 | 155,7 | 167,6 | 174,4 | 132,2 p |
| elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. | 1986=100 | 109,3 | 113,1 | 128,9 | 125,2 | 120,1 | 121,8 | 139,3 | 161,3 | 213,3 | 129,1 p |
| Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | 1986=100 | 112,5 | 118,7 | 128,9 | 119,9 | 126,0 | 129,2 | 141,1 | 155,1 | 198,3 | 132,4 p |
| pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. | 1986=100 | 112,2 | 114,0 | 122,0 | 121,2 | 121,0 | 115,2 | 127,3 | 128,3 | 144,1 | 126,3 p |
| Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.) | 1986=100 | 109,6 | 125,5 | 136,0 | 134,2 | 142,9 | 149,3 | 163,2 | 152,5 | 138,1 | 140,5 p |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen | 1986=100 | 114,8 | 125,1 | 146,2 | 170,8 | 147,1 | 134,0 | 163,5 | 154,9 | 135,5 | 153,9 p |
| sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | 1986=100 | 105,7 | 109,0 | 120,6 | 117,6 | 118,9 | 116,7 | 131,6 | 146,5 | 170,8 | 122,2 p |
| darunter nach Erscheinungsformen: | | | | | | | | | | | |
| Warenhäuser | 1986=100 | 101,2 | 102,9 | 110,3 | 114,0 | 104,5 | 98,2 | 106,8 | 137,3 | 184,3 | 116,3 p |
| SB-Warenhäuser | 1986=100 | 119,0 | 125,5 | 136,7 | 137,4 | 138,8 | 126,3 | 141,1 | 148,2 | 182,3 | 131,3 p |
| Verbrauchermärkte | 1986=100 | 121,1 | 124,9 | 135,4 | 136,9 | 142,3 | 123,9 | 133,6 | 138,9 | 175,6 | 105,6 p |
| Supermärkte | 1986=100 | 107,8 | 113,9 | 126,3 | 129,1 | 133,5 | 118,3 | 128,7 | 132,7 | 145,0 | 113,1 p |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾ | 1986=100 | 106,2 | 110,6 | 116,7 | 125,0 | 127,2 | 128,1 | 128,7 | 109,9 | 114,4 | 100,0 p |
| Beherbergungsgewerbe | 1986=100 | 110,2 | 117,8 | 126,5 | 138,4 | 144,3 | 156,9 | 152,5 | 112,9 | 108,3 | 100,1 p |
| Gaststättengewerbe | 1986=100 | 103,3 | 105,8 | 110,1 | 117,5 | 117,8 | 111,9 | 114,3 | 106,1 | 115,9 | 97,1 p |
| Kantinen | 1986=100 | 116,0 | 121,9 | 134,7 | 129,8 | 131,8 | 138,5 | 149,9 | 137,5 | 135,3 | 134,5 p |
| Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ | 1000 | 478 067 | 496 935 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Einreisen über die Grenze zur ehemaligen DDR ⁵⁾ | 1000 | 20 911 | 46 378 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausreisen über die Grenze zur ehemaligen DDR ⁵⁾ | 1000 | 20 695 | 45 858 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ankünfte ⁶⁾ | 1000 | 65 064 | 69 624 | ... | 7 491 | 7 526 | 8 130 | 7 621 | 5 283 | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1000 | 13 113 | 14 653 | ... | 2 196 | 2 100 | 1 909 | 1 395 | 884 | ... | ... |
| Übernachtungen ⁶⁾ | 1000 | 234 331 | 243 394 | ... | 29 699 | 29 942 | 28 171 | 24 637 | 15 245 | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1000 | 30 117 | 33 578 | ... | 4 956 | 4 976 | 4 218 | 3 136 | 1 953 | ... | ... |
| Innerdeutscher Warenverkehr | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen des Bundesgebietes | Mill. DM | 7 234 | 8 104 | 21 326 | 1 708 | 2 049 | 2 366 | 2 341 | 2 608 | 2 402 | ... |
| Bezüge des Bundesgebietes | Mill. DM | 6 789 | 7 205 | 8 274 | 453 | 727 | 806 | 752 | 807 | 802 | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) Einschl. Durchreisen. — 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). — 6) In allen Beherbergungsstätten mit 8 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|---|---------------|----------|---------|----------------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Okt. 89 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Sept. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | + 10,5 | + 12,7 | ... | + 0,5 | + 13,5 | ... | ... | + 5,9 | - 12,5 | ... | ... |
| Rauminhalt | + 12,1 | + 20,7 | ... | + 12,5 | + 24,6 | ... | ... | + 4,9 | - 10,7 | ... | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | + 13,0 | + 23,8 | ... | + 17,1 | + 41,2 | ... | ... | + 3,2 | - 4,0 | ... | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | + 5,2 | + 4,7 | ... | + 3,7 | + 7,9 | ... | ... | + 4,8 | - 12,4 | ... | ... |
| Rauminhalt | + 7,4 | + 12,6 | ... | + 2,5 | + 6,5 | ... | ... | - 15,2 | + 1,4 | ... | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | + 14,0 | + 4,5 | ... | + 19,3 | + 17,5 | ... | ... | - 4,5 | + 11,8 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt | | | | | | | | | | | |
| (alle Baumaßnahmen) | + 12,4 | + 28,8 | ... | + 25,9 | + 41,7 | ... | ... | + 6,4 | - 8,6 | ... | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | - 0,9 | + 16,3 p | ... | + 0,3 | - 4,1 | ... | ... | + 38,4 | + 0,1 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | + 17,7 | + 1,2 p | ... | - 1,9 | - 3,8 | ... | ... | + 65,9 | - 12,2 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt | | | | | | | | | | | |
| (alle Baumaßnahmen) | - 4,0 | + 14,4 p | ... | + 15,4 | - 0,7 | ... | ... | + 36,8 | - 2,5 | ... | ... |
| Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)} | + 5,6 | + 7,0 | + 6,3 | + 13,2 | + 10,9 | + 4,1 | + 18,0 | + 12,7 | - 3,7 | - 10,7 | + 3,9 |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren | + 2,4 | + 3,7 | - 0,8 | + 7,0 | + 2,8 | - 3,1 | + 16,6 | + 18,8 | - 11,2 | - 7,5 | + 8,9 |
| textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. | + 2,6 | + 1,3 | - 8,0 | - 9,7 | - 6,2 | - 11,2 | - 9,4 | + 13,2 | - 3,4 | - 17,0 | + 22,2 |
| technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk | + 11,2 | + 7,3 | - 7,6 | - 1,8 | - 1,3 | - 0,9 | + 0,2 | + 11,6 | - 3,6 | - 15,0 | + 9,6 |
| festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen | - 7,3 | + 7,7 | + 5,1 | + 21,3 | + 12,3 | - 0,1 | + 31,5 | + 14,4 | - 7,0 | - 13,3 | + 16,9 |
| Erzen, Stahl, NE-Metallen usw. | + 14,3 | + 13,5 | - 4,7 | - 2,3 | - 1,8 | - 9,9 | - 1,9 | - 2,6 | - 4,9 | - 21,2 | + 24,9 |
| Holz, Baustoffen, Installationsbedarf | + 7,1 | + 8,6 | + 12,3 | + 17,1 | + 14,9 | + 15,2 | + 14,7 | + 13,8 | - 9,1 | - 22,6 | - 1,9 |
| Altmateriale, Reststoffen | + 71,9 | + 14,2 | - 15,8 | - 6,3 | - 12,8 | - 15,4 | - 14,0 | + 10,6 | - 17,7 | - 21,3 | + 16,9 |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 2,4 | + 7,5 | + 10,1 | + 16,3 | + 13,7 | + 6,8 | + 24,9 | + 16,5 | - 0,7 | - 3,4 | - 4,9 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | + 1,1 | + 2,7 | + 11,5 | + 20,3 | + 22,6 | + 10,3 | + 24,7 | + 8,2 | - 7,4 | - 23,4 | + 37,8 |
| Metallwaren, Einrichtungsgegenständen | + 8,5 | + 11,1 | + 11,3 | + 16,6 | + 15,6 | + 7,6 | + 21,3 | + 15,7 | + 0,9 | - 21,2 | + 10,0 |
| feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. | + 7,6 | + 5,0 | + 10,9 | + 13,5 | + 14,0 | + 9,3 | + 17,5 | + 9,6 | + 0,9 | - 24,7 | - 6,2 |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | + 6,1 | + 0,2 | + 12,6 | + 19,5 | + 18,4 | + 11,9 | + 29,6 | + 14,6 | - 1,1 | + 0,1 | - 5,8 |
| pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen | + 8,4 | + 2,7 | + 10,8 | + 18,0 | + 18,8 | + 11,3 | + 21,1 | + 17,1 | - 0,4 | - 0,3 | + 3,5 |
| Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.ä.S. | + 9,7 | + 9,0 | + 7,4 | + 13,2 | + 6,2 | - 1,6 | + 5,3 | + 10,5 | - 3,6 | - 8,5 | - 13,2 |
| Binnengroßhandel | + 4,2 | + 6,1 | + 7,6 | + 15,1 | + 12,1 | + 5,3 | + 19,6 | + 13,7 | - 4,8 | - 10,0 | + 2,8 |
| Produktionsverbundhandel | + 5,9 | + 8,7 | + 5,5 | + 12,6 | + 6,1 | + 4,1 | + 15,7 | + 13,1 | - 7,6 | - 10,0 | + 3,2 |
| Konsumsverbundhandel | + 2,6 | + 2,6 | + 10,6 | + 18,7 | + 17,9 | + 6,8 | + 25,4 | + 14,8 | - 0,9 | - 9,9 | + 2,4 |
| Außenhandel | + 10,3 | + 9,6 | + 2,6 | + 7,9 | + 7,6 | + 0,4 | + 13,6 | + 9,7 | - 0,1 | - 13,0 | + 7,3 |
| dar: Einfuhrhandel | + 10,4 | + 11,9 | + 7,9 | + 14,4 | + 15,4 | + 6,4 | + 24,6 | + 13,0 | - 4,4 | - 14,7 | + 14,1 |
| Ausfuhrhandel | + 12,5 | + 6,2 | - 5,3 | + 0,1 | - 1,6 | + 7,7 | + 0,6 | + 8,3 | + 1,5 | - 10,4 | - 3,7 |
| Strackengroßhandel | + 2,6 | + 9,1 | + 0,5 | + 6,9 | + 2,3 | - 4,9 | + 8,2 | + 8,4 | - 4,8 | - 11,4 | + 2,8 |
| Lagergroßhandel | + 7,4 | + 5,8 | + 9,6 | + 16,7 | + 15,8 | + 9,0 | + 23,2 | + 14,9 | - 3,1 | - 10,4 | + 4,4 |
| Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾ | + 3,9 | + 4,8 | + 10,6 | + 16,1 | + 13,3 | + 6,7 | + 14,7 p | + 12,6 | + 3,9 | + 9,2 | - 20,6 p |
| davon mit: | | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 4,0 | + 5,1 | + 9,0 | + 11,7 | + 8,5 | + 3,6 | + 3,5 p | + 8,4 | + 2,6 | + 10,0 | - 20,3 p |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | + 0,2 | + 1,6 | + 9,2 | + 11,0 | + 9,2 | + 12,4 | + 13,0 p | + 9,5 | + 2,8 | + 14,1 | - 31,4 p |
| Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.) | + 8,8 | + 7,4 | + 8,6 | + 12,1 | + 13,9 | + 2,3 | + 15,9 p | + 16,4 | + 7,6 | + 4,1 | - 24,2 p |
| elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw. | + 4,3 | + 3,5 | + 13,9 | + 20,0 | + 17,7 | + 5,1 | + 12,4 p | + 14,4 | + 15,8 | + 32,2 | - 39,5 p |
| Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen | + 7,3 | + 5,5 | + 8,6 | + 15,3 | + 14,8 | + 2,9 | + 15,4 p | + 9,2 | + 9,9 | + 27,9 | - 33,2 p |
| pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw. | + 6,4 | + 1,6 | + 7,0 | + 11,9 | + 10,4 | + 4,6 | + 8,8 p | + 10,5 | + 0,8 | + 12,3 | - 12,4 p |
| Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agentur tankst.) | + 11,7 | + 14,5 | + 8,4 | + 26,3 | + 26,7 | + 14,6 | + 19,5 p | + 9,3 | - 6,6 | - 9,4 | + 1,7 p |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen | + 5,3 | + 9,0 | + 16,8 | + 29,9 | + 27,2 | + 15,1 | + 37,3 p | + 22,0 | - 5,3 | - 12,5 | + 13,6 p |
| sonstigen Waren, Waren verschiedener Art | + 2,2 | + 3,2 | + 10,6 | + 16,9 | + 12,0 | + 5,6 | + 18,5 p | + 12,8 | + 11,3 | + 16,6 | - 28,5 p |
| darunter nach Erscheinungsformen: | | | | | | | | | | | |
| Warenhäuser | + 1,8 | + 1,7 | + 7,2 | + 10,4 | + 4,3 | + 6,3 | + 0,2 p | + 8,8 | + 28,6 | + 34,2 | - 36,9 p |
| SB-Warenhäuser | + 3,7 | + 5,5 | + 8,9 | + 13,5 | + 7,1 | + 3,1 | + 11,9 p | + 11,7 | + 5,0 | + 23,0 | - 28,0 p |
| Verbrauchermärkte | + 5,6 | + 3,2 | + 8,4 | + 9,7 | + 8,9 | + 7,8 | - 10,1 p | + 7,8 | + 4,0 | + 26,4 | - 39,9 p |
| Supermärkte | + 4,0 | + 5,7 | + 10,9 | + 13,5 | + 9,8 | + 4,2 | + 0,4 p | + 8,8 | + 3,1 | + 9,3 | - 22,0 p |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾ | + 3,1 | + 4,1 | + 5,5 | + 7,3 | + 5,5 | + 3,8 | + 4,8 p | + 0,5 | - 14,6 | + 4,1 | - 12,6 p |
| Beherbergungsgewerbe | + 5,8 | + 6,9 | + 7,4 | + 9,3 | + 7,2 | + 3,9 | + 9,3 p | - 2,8 | - 26,0 | - 4,1 | - 7,6 p |
| Gaststättengewerbe | + 1,4 | + 2,4 | + 4,1 | + 5,5 | + 4,2 | + 3,8 | + 2,2 p | + 2,1 | - 7,2 | + 9,2 | - 16,2 p |
| Kantinen | + 9,1 | + 5,1 | + 10,5 | + 10,3 | + 8,5 | + 3,8 | + 6,7 p | + 8,2 | - 8,3 | - 1,6 | - 0,6 p |
| Reiseverkehr | | | | | | | | | | | |
| Einreisen über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland ⁴⁾ | + 4,9 | + 3,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Einreisen über die Grenze zur ehemaligen DDR ⁵⁾ | + 8,5 | + 121,8 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausreisen über die Grenze zur ehemaligen DDR ⁵⁾ | + 8,7 | + 121,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ankünfte ⁶⁾ | + 4,2 | + 7,0 | ... | + 5,2 | + 8,5 | ... | ... | - 6,3 | - 30,7 | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 2,6 | + 11,8 | ... | + 4,8 | + 1,0 | ... | ... | - 26,9 | - 36,6 | ... | ... |
| Übernachtungen ⁶⁾ | + 3,8 | + 3,9 | ... | + 6,1 | + 9,1 | ... | ... | - 12,5 | - 38,1 | ... | ... |
| darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 3,5 | + 11,6 | ... | + 3,7 | - 1,4 | ... | ... | - 25,7 | - 37,7 | ... | ... |
| Innerdeutscher Warenverkehr | | | | | | | | | | | |
| Lieferungen des Bundesgebietes | - 1,8 | + 12,0 | + 163,2 | + 203,6 | + 241,4 | + 138,0 | ... | - 1,0 | + 11,4 | - 7,9 | ... |
| Bezüge des Bundesgebietes | + 2,1 | + 6,1 | + 14,8 | + 12,2 | + 26,5 | + 35,7 | ... | - 6,7 | + 7,2 | - 0,6 | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) Einschl. Durchreisen. - 5) Einschl. Transitverkehr von bzw. nach Berlin (West). - 6) In allen Beherbergungststätten mit 9 und mehr Gästebetten; ohne Campingplätze, bis einschl. 1983 auch ohne Jugendherbergen und Kinderheime.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | | 1991 |
|--|----------|----------|----------|----------|---------|----------|---------|---------|---------|----------|------|
| | | | | | Jul. | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 439 609 | 506 465 | 550 576 | 45 855 | 43 720 | 43 185 | 53 252 | 54 075 | 47 600 | ... |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 53 256 | 56 140 | 59 250 | 4 698 | 4 890 | 4 490 | 5 390 | 5 817 | 5 310 | ... |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 378 721 | 442 009 | 483 663 | 40 321 | 38 224 | 38 115 | 47 335 | 47 477 | 41 638 | ... |
| Rohstoffe | Mill. DM | 27 818 | 32 110 | 33 551 | 2 462 | 2 800 | 2 740 | 3 451 | 3 416 | 3 409 | ... |
| Halbwaren | Mill. DM | 52 826 | 63 125 | 62 094 | 4 949 | 4 787 | 4 808 | 5 787 | 5 982 | 5 433 | ... |
| Fertigwaren | Mill. DM | 298 077 | 346 774 | 388 019 | 32 910 | 30 638 | 30 568 | 38 098 | 38 079 | 32 796 | ... |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | 364 117 | 418 711 | 454 481 | 38 387 | 34 714 | 35 414 | 43 865 | 44 680 | 39 327 | ... |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | 227 362 | 258 660 | 286 585 | 24 323 | 21 089 | 22 546 | 28 185 | 29 024 | 25 510 | ... |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | 54 751 | 62 285 | 66 201 | 5 102 | 6 274 | 5 406 | 6 381 | 6 383 | 5 581 | ... |
| Staatshandelsländer | Mill. DM | 20 481 | 25 143 | 29 609 | 2 340 | 2 710 | 2 338 | 2 986 | 2 980 | 2 657 | ... |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 567 654 | 641 041 | 642 654 | 54 010 | 49 430 | 48 458 | 59 684 | 54 836 | 48 622 | ... |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 28 955 | 32 040 | 31 142 | 2 790 | 2 733 | 2 335 | 2 943 | 2 730 | 2 396 | ... |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 536 751 | 606 990 | 609 334 | 51 030 | 46 513 | 45 955 | 56 539 | 51 918 | 46 075 | ... |
| Rohstoffe | Mill. DM | 6 734 | 7 476 | 7 201 | 565 | 499 | 563 | 640 | 669 | 563 | ... |
| Halbwaren | Mill. DM | 32 215 | 36 284 | 33 777 | 2 671 | 2 613 | 2 642 | 3 141 | 2 958 | 2 467 | ... |
| Fertigwaren | Mill. DM | 497 802 | 563 230 | 568 356 | 47 794 | 43 402 | 42 750 | 52 757 | 48 291 | 43 046 | ... |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | 488 162 | 548 961 | 549 014 | 45 494 | 41 428 | 42 131 | 51 670 | 46 991 | 40 817 | ... |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | 308 195 | 352 668 | 350 260 | 28 944 | 25 448 | 27 002 | 33 233 | 30 306 | 26 270 | ... |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | 53 945 | 61 761 | 65 127 | 5 841 | 5 714 | 4 495 | 5 628 | 5 465 | 5 198 | ... |
| Staatshandelsländer | Mill. DM | 24 723 | 29 306 | 27 471 | 2 587 | 2 230 | 1 740 | 2 330 | 2 277 | 2 427 | ... |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüber- schuß (+) | Mill. DM | +128 045 | +134 576 | +92 078 | + 8 155 | + 5 710 | + 5 273 | + 6 432 | + 761 | + 1 021 | ... |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 128,8 | 148,4 | 161,3 | 161,2 | 153,7 | 151,8 | 187,2 | 190,1 | 167,3 | ... |
| Ausfuhr | 1980=100 | 162,0 | 183,0 | 183,4 | 185,0 | 169,3 | 166,0 | 204,4 | 187,8 | 166,5 | ... |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 130,5 | 140,0 | 156,2 | 157,4 | 151,5 | 145,2 | 176,3 | 182,4 | 160,7 | ... |
| Ausfuhr | 1980=100 | 141,1 | 152,5 | 154,8 | 153,6 | 143,6 | 140,3 | 173,7 | 160,5 | 139,7 | ... |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | 1980=100 | 98,7 | 106,0 | 103,3 | 102,4 | 101,4 | 104,5 | 106,2 | 104,2 | 104,1 | ... |
| Ausfuhr | 1980=100 | 114,8 | 120,0 | 118,5 | 120,5 | 117,9 | 118,3 | 117,7 | 117,0 | 119,2 | ... |
| Austauschverhältnis (Terms of Trade) | 1980=100 | 116,3 | 113,2 | 114,7 | 117,7 | 116,3 | 113,2 | 110,8 | 112,3 | 114,5 | ... |
| Verkehr | | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | Mill. | 1 120,9 | 1 127,0p | ... | 106,9 | 85,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Straßenverkehr | Mill. | 5 571,3 | 5 705,4p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | Mill. | 52,7 | 56,0 | ... | 6,3 | 6,3 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Beförderte Güter | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | 1000 t | 310 268 | 315 429 | ... | 24 658 | 24 551 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | | |
| (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) .. | 1000 t | 442 449 | 468 561 | ... | 42 492 | 42 358 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | 1000 t | 233 322 | 234 775 | ... | 20 101 | 18 221 | 17 966 | 19 606 | ... | ... | ... |
| Seeschifffahrt | 1000 t | 140 454 | 140 955 | ... | 12 250p | 11 778p | 11 527p | 12 045p | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | 1000 t | 918 | 1 117 | ... | 92 | 89 | 95 | ... | ... | ... | ... |
| Rohrfernleitungen (rohes Erdöl) | 1000 t | 60 318 | 58 803 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | | |
| Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge .. | 1000 | 3 093,2 | 3 132,5 | 3 386,5 | 303,0 | 250,8 | 240,6 | 320,1 | 283,8 | 216,1 | ... |
| dar. Personenkraftwagen | 1000 | 2 807,9 | 2 831,7 | 3 040,8 | 271,8 | 224,1 | 216,8 | 296,5 | 262,6 | 198,7 | ... |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | 1000 | 7 125,3 | 7 197,8 | 7 033,8 | 602,9 | 553,2 | 491,9 | 565,6 | 504,3 | 399,8 | ... |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 342 299 | 343 604 | 339 981p | 30 801 | 32 401 | 29 695 | 30 320 | 27 767 | 23 234 | ... |
| Getötete | Anzahl | 8 213 | 7 995 | 7 909p | 693 | 780 | 708 | 728 | 708 | 562 | ... |
| Schwerverletzte | Anzahl | 110 961 | 107 848 | 447 996p | 40 595 | 42 262 | 39 286 | 39 728 | 36 347 | 31 055 | ... |
| Leichtverletzte | Anzahl | 337 262 | 341 549 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Unfälle mit nur Sachschaden | 1000 | 1 680,3 | 1 654,2 | 1 670,5p | 128,8 | 131,1 | 140,9 | 145,8 | 152,9 | 154,9 | ... |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | |
| Bergeldumlauf | Mrd. DM | 142,6 | 146,9 | 148,7p | 143,5 | 144,3 | 142,9 | 141,5 | 147,8 | 148,7p | ... |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) | Mrd. DM | 97,1 | 100,0 | 106,4 | 104,3 | 105,6 | 106,8 | 108,6 | 110,2 | 106,4 | ... |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | Mrd. DM | 144,7 | 175,3 | 184,6 | 168,6 | 166,2 | 172,5 | 173,7 | 178,3 | 184,6 | ... |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privat- personen | Mrd. DM | 2 332,5 | 2 468,8 | 2 645,3p | 2 537,8 | 2 551,4p | 2 570,1 | 2 588,2 | 2 606,6 | 2 645,3p | ... |
| an öffentliche Haushalte | Mrd. DM | 1 791,1 | 1 921,6 | 2 067,8p | 1 989,5 | 1 995,4 | 2 011,2 | 2 020,2 | 2 033,4 | 2 067,8p | ... |
| Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen | Mrd. DM | 541,4 | 547,2 | 577,5p | 548,3 | 556,0 | 558,9 | 568,0 | 573,2 | 577,5p | ... |
| | Mrd. DM | 1 921,6 | 2 027,9 | 2 155,3p | 2 027,5 | 2 049,6 | 2 052,9 | 2 063,5 | 2 092,5 | 2 155,3p | ... |
| | Mrd. DM | 728,0 | 705,6 | 690,0p | 665,3 | 664,7 | 664,7 | 663,8 | 663,5 | 690,0p | ... |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | 1000 | 3 182,7 | 2 714,3 | ... | 217,2 | 228,9 | 290,4 | 336,9 | 360,7 | ... | ... |
| Bauspareinlagen (Bestände) | Mill. DM | 116 973 | 119 979 | ... | 118 705 | 118 440 | 118 761 | 118 708 | 118 871 | ... | ... |
| Baudarlehen (Bestände) 2) | Mill. DM | 130 307 | 127 479 | ... | 129 751 | 130 012 | 130 421 | 130 751 | 130 505 | ... | ... |

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse. - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------|--------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Okt. 89 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Sept. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 |
| Außenhandel | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | + 7,3 | + 15,2 | + 8,7 | + 10,9 | + 21,7 | + 11,1 | ... | + 23,3 | + 1,5 | - 12,0 | ... |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | + 2,8 | + 5,4 | + 5,5 | + 15,3 | + 20,9 | + 4,7 | ... | + 20,0 | + 7,9 | - 8,7 | ... |
| Gewerbliche Wirtschaft | + 8,4 | + 16,7 | + 9,4 | + 11,5 | + 21,8 | + 12,2 | ... | + 24,2 | + 0,3 | - 12,3 | ... |
| Rohstoffe | - 0,5 | + 15,4 | + 4,5 | + 16,3 | + 23,9 | + 16,0 | ... | + 25,9 | - 1,0 | - 0,2 | ... |
| Halbwaren | + 3,6 | + 19,5 | - 1,6 | - 0,5 | + 12,1 | + 4,9 | ... | + 20,4 | + 3,4 | - 9,2 | ... |
| Fertigwaren | + 10,2 | + 16,3 | + 11,9 | + 13,1 | + 23,2 | + 13,2 | ... | + 24,6 | - 0,0 | - 13,9 | ... |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | + 7,2 | + 15,0 | + 8,5 | + 11,0 | + 20,1 | + 10,3 | ... | + 23,9 | + 1,9 | - 12,0 | ... |
| dar. EG-Länder | + 5,4 | + 13,8 | + 10,8 | + 16,6 | + 26,1 | + 13,1 | ... | + 25,0 | + 3,0 | - 12,1 | ... |
| Entwicklungsländer | + 9,1 | + 13,8 | + 6,3 | + 8,3 | + 29,5 | + 10,6 | ... | + 18,0 | + 0,0 | - 12,6 | ... |
| Staatshandelsländer | + 5,1 | + 22,9 | + 17,8 | + 17,4 | + 30,5 | + 25,8 | ... | + 27,7 | - 0,2 | - 10,8 | ... |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | + 7,6 | + 12,9 | + 0,3 | + 3,6 | - 0,4 | - 8,1 | ... | + 23,2 | - 8,1 | - 11,3 | ... |
| Warengruppen | | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | + 9,7 | + 10,7 | - 2,8 | + 1,2 | - 0,3 | - 2,4 | ... | + 26,0 | - 7,2 | - 12,3 | ... |
| Gewerbliche Wirtschaft | + 7,9 | + 13,1 | + 0,4 | + 3,8 | - 0,4 | - 8,3 | ... | + 23,0 | - 8,2 | - 11,3 | ... |
| Rohstoffe | + 1,6 | + 11,0 | - 3,7 | - 4,6 | + 8,9 | - 4,0 | ... | + 13,7 | + 4,5 | - 15,9 | ... |
| Halbwaren | + 12,6 | + 12,6 | - 6,9 | + 5,2 | - 1,7 | - 6,5 | ... | + 18,9 | - 5,8 | - 16,6 | ... |
| Fertigwaren | + 7,7 | + 13,1 | + 0,9 | + 3,8 | - 0,4 | - 8,5 | ... | + 23,4 | - 8,5 | - 10,9 | ... |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | + 8,1 | + 12,5 | + 0,0 | + 3,8 | - 1,1 | - 7,6 | ... | + 22,6 | - 9,1 | - 13,1 | ... |
| dar. EG-Länder | + 10,9 | + 14,4 | - 0,7 | + 3,9 | - 1,0 | - 6,0 | ... | + 23,1 | - 8,8 | - 13,3 | ... |
| Entwicklungsländer | + 3,6 | + 14,5 | + 5,5 | + 10,5 | + 9,8 | - 7,2 | ... | + 25,2 | - 2,9 | - 4,9 | ... |
| Staatshandelsländer | + 7,5 | + 18,5 | - 6,3 | - 11,6 | - 6,2 | - 20,5 | ... | + 33,9 | - 2,3 | + 6,6 | ... |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | + 8,8 | + 5,1 | - 31,6 | - 32,9 | - 92,8 | - 89,8 | ... | + 22,0 | - 88,2 | + 34,3 | ... |
| Index der tatsächlichen Werte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | + 7,3 | + 15,2 | + 8,7 | + 11,0 | + 21,7 | + 11,1 | ... | + 23,3 | + 1,5 | - 12,0 | ... |
| Ausfuhr | + 7,6 | + 13,0 | + 0,2 | + 3,6 | - 0,4 | - 8,1 | ... | + 23,1 | - 8,1 | - 11,3 | ... |
| Index des Volumens | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | + 6,4 | + 7,3 | + 11,6 | + 11,1 | + 22,7 | + 11,8 | ... | + 21,4 | + 3,5 | - 11,9 | ... |
| Ausfuhr | + 6,7 | + 8,1 | + 1,5 | + 5,5 | + 1,7 | - 6,1 | ... | + 23,8 | - 7,6 | - 13,0 | ... |
| Index der Durchschnittswerte | | | | | | | | | | | |
| Einfuhr | + 0,9 | + 7,4 | - 2,5 | - 0,1 | - 0,8 | - 0,7 | ... | + 1,6 | - 1,9 | - 0,1 | ... |
| Ausfuhr | + 0,9 | + 4,5 | - 1,3 | - 1,8 | - 2,1 | - 2,1 | ... | - 0,5 | - 0,6 | + 1,9 | ... |
| Austauschverhältnis (Terms of Trade) | - 0,1 | - 2,7 | + 1,3 | - 1,7 | - 1,3 | - 1,5 | ... | - 2,1 | + 1,4 | + 2,0 | ... |
| Verkehr | | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | + 3,0 | + 0,5p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Straßenverkehr | - 1,4 | + 2,4p | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | + 8,0 | + 6,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Beförderte Güter | | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | + 1,2 | + 1,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | | |
| (ohne Nahverkehr im Bundesgebiet) | + 5,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | + 0,6 | ... | - 10,0 | - 3,2 | ... | ... | ... | + 9,1 | ... | ... | ... |
| Seeschifffahrt | + 4,6 | + 0,4 | ... | - 2,2p | ... | ... | ... | + 4,5p | ... | ... | ... |
| Luftverkehr | + 17,5 | + 12,9 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Rohrfernleitungen (rohes Erdöl) | + 5,6 | - 2,5 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | | |
| Zulassungenfabrikneuer Kraftfahrzeuge | - 3,3 | + 1,3 | + 8,1 | + 20,8 | + 22,6 | - 6,1 | ... | + 33,0 | - 11,3 | - 23,8 | ... |
| dar. Personenkraftwagen | - 3,7 | - 0,8 | + 7,4 | + 20,6 | + 22,6 | - 6,3 | ... | + 36,8 | - 11,4 | - 24,3 | ... |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | + 0,7 | + 1,0 | - 2,3 | - 6,0 | - 8,9 | - 17,0 | ... | + 15,0 | - 10,8 | - 20,7 | ... |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | + 5,2 | + 0,4 | - 1,1p | - 4,5 | + 3,1 | - 11,5 | ... | + 2,1 | - 8,4 | - 16,3 | ... |
| Getötete | + 3,1 | - 2,7 | - 1,1p | - 5,2 | + 3,7 | - 21,9 | ... | + 2,8 | - 2,7 | - 20,6 | ... |
| Schwerverletzte | + 2,1 | - 2,8 | - 0,3p | - 4,5 | + 2,5 | - 10,9 | ... | + 1,1 | - 8,5 | - 14,6 | ... |
| Leichtverletzte | + 6,7 | + 1,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Unfälle mit nur Sachschaden | + 1,7 | - 1,6 | + 1,0p | - 6,3 | + 1,4 | + 0,4 | ... | + 3,5 | + 4,9 | + 1,3 | ... |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf | + 14,9 | + 3,0 | + 1,2p | + 1,1 | + 2,1 | + 1,2p | ... | - 1,0 | + 4,5 | + 0,6p | ... |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁾ | - 20,8 | + 3,0 | + 6,4 | + 7,0 | + 9,4 | + 6,4 | ... | + 1,7 | + 1,5 | - 3,4 | ... |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | + 75,6 | + 21,1 | + 5,3 | + 10,1 | + 11,8 | + 5,3 | ... | + 0,7 | + 2,6 | + 3,5 | ... |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen | + 6,0 | + 5,8 | + 7,1p | + 7,0 | + 6,9 | + 7,1p | ... | + 0,7 | + 0,7 | + 1,5p | ... |
| an öffentliche Haushalte | + 5,4 | + 7,3 | + 7,6p | + 7,5 | + 7,5 | + 7,6p | ... | + 0,4 | + 0,7 | + 1,7p | ... |
| Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen | + 8,2 | + 1,1 | + 5,5p | + 5,2 | + 4,8 | + 5,5p | ... | + 1,6 | + 0,9 | + 0,8p | ... |
| | + 5,4 | + 5,5 | + 6,3p | + 6,3 | + 6,2 | + 6,3p | ... | + 0,5 | + 1,4 | + 3,0p | ... |
| | + 3,0 | - 3,1 | - 2,2p | - 3,6 | - 3,2 | - 2,2p | ... | - 0,1 | - 0,0 | + 4,0p | ... |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | + 18,5 | - 14,7 | ... | + 45,8 | + 42,7 | ... | ... | + 18,0 | + 7,1 | ... | ... |
| Bauspareinlagen (Bestände) | + 0,7 | + 2,6 | ... | + 3,6 | + 3,8 | ... | ... | - 0,0 | + 0,1 | ... | ... |
| Baudarlehen (Bestände) ²⁾ | - 6,1 | - 2,2 | ... | + 2,8 | + 3,0 | ... | ... | + 0,3 | - 0,2 | ... | ... |

1) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse. - 2) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | | 1991 | |
|--|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------|----------|----------|------|-----|
| | | | | | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | | | | | | | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere 1) | Mill. DM | 208 952 | 253 262 | 428 698 | 31 655 | 34 050 | 35 323 | 59 455 | 46 752 | 46 237 | ... | ... |
| Aktien (Nominalwert) | Mill. DM | 2 712 | 4 730 | 7 360 | 394 | 641 | 538 | 552 | 313 | 669 | ... | ... |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | % | 6,0 | 7,1 | 8,9 | 8,8 | 9,0 | 9,1 | 9,2 | 9,1 | 9,0 | ... | ... |
| Index der Aktienkurse | 1980=100 | 217,9 | 278,5 | 326,3 | 364,5 | 326,1 | 293,1 | 282,9 | 280,4 | 286,5 | ... | ... |
| dar. Publikumsgesellschaften | 1980=100 | 221,5 | 279,9 | 325,8 | 363,8 | 322,5 | 288,3 | 277,5 | 274,3 | 281,5 | ... | ... |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | 1000 | 947 | 888 | ... | 754 | 756 | 715 | 685 | 690 | 690 | ... | ... |
| Arbeitslosenhilfe | 1000 | 528 | 496 | ... | 426 | 420 | 414 | 401 | 400 | 394 | ... | ... |
| Unterhaltsgeld 2) | 1000 | 222 | 267 | ... | 296 | 282 | 295 | 303 | 323 | 323 | ... | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 2 989,1 | 3 156,9 | ... | 3 533,4 | 3 407,2 | 3 238,7 | 3 273,3 | 3 564,7 | 4 527,1 | ... | ... |
| dar. Beiträge | Mill. DM | 2 809,7 | 2 964,4 | ... | 3 316,4 | 3 260,3 | 3 095,8 | 3 108,7 | 3 411,6 | 4 316,2 | ... | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 3 403,7 | 3 319,4 | ... | 3 251,4 | 3 354,0 | 3 056,7 | 3 209,2 | 3 544,6 | 3 492,6 | ... | ... |
| dar. Arbeitslosengeld | Mill. DM | 1 504,5 | 1 464,5 | ... | 1 275,4 | 1 366,1 | 1 268,1 | 1 265,0 | 1 227,9 | 1 372,6 | ... | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | 1000 | 37 001 | 37 205 | ... | 37 790 | 37 955 | 38 126 | 38 273 | 38 352 | ... | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder 3) | 1000 | 21 838 | 21 865 | ... | 22 347 | 22 500 | 22 674 | 22 807 | 22 879 | ... | ... | ... |
| Rentner | 1000 | 10 791 | 10 898 | ... | 11 012 | 11 020 | 11 022 | 1 038 | 11 049 | ... | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 4) | | | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 5) | Mill. DM | 419 304 | 461 795 | 474 453p | 36 917 | 36 091 | 46 179 | 33 948 | 35 761p | 69 235p | ... | ... |
| dar.: Lohnsteuer | Mill. DM | 362 714 | 396 941 | 402 616p | 30 531 | 28 365 | 42 649 | 26 814 | 28 133p | 60 226p | ... | ... |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 167 504 | 181 832 | 177 590p | 15 819 | 14 398 | 13 389 | 13 973 | 13 775p | 26 671p | ... | ... |
| Körperschaftsteuer | Mill. DM | 33 189 | 36 799 | 36 520p | — 872 | — 579 | 9 398 | — 212 | — 118p | 11 117p | ... | ... |
| Umsatzsteuer 6) | Mill. DM | 30 003 | 34 181 | 30 090p | — 73 | 802 | 7 429 | — 103 | — 224p | 7 376p | ... | ... |
| Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 67 661 | 67 995 | 78 012p | 6 494 | 6 385 | 6 681 | 6 680 | 7 258p | 7 606p | ... | ... |
| Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) | Mill. DM | 55 625 | 63 484 | 69 573p | 6 787 | 5 782 | 5 134 | 6 041 | 6 939p | 6 917p | ... | ... |
| dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer) | Mill. DM | 52 733 | 61 338 | 65 889p | 5 511 | 5 939 | 4 861 | 5 734 | 5 648p | 11 115p | ... | ... |
| dar.: Tabaksteuer | Mill. DM | 48 569 | 55 441 | 59 587p | 5 122 | 5 254 | 4 512 | 5 392 | 5 198p | 10 845p | ... | ... |
| Brantweinabgaben | Mill. DM | 14 555 | 15 509 | 17 402p | 1 422 | 1 855 | 902 | 1 582 | 1 830p | 3 490p | ... | ... |
| Mineralölsteuer | Mill. DM | 3 999 | 3 920 | 4 240p | 380 | 377 | 251 | 376 | 296p | 1 044p | ... | ... |
| Landesteuern | Mill. DM | 27 032 | 32 965 | 34 621p | 3 029 | 2 787 | 3 116 | 3 078 | 2 781p | 5 954p | ... | ... |
| dar.: Vermögensteuer | Mill. DM | 22 669 | 24 209 | 25 367p | 1 597 | 2 879 | 1 448 | 1 806 | 2 946p | 1 432p | ... | ... |
| Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 5 554 | 5 775 | 6 333p | 119 | 1 343 | 133 | 193 | 1 406p | 161p | ... | ... |
| Biersteuer | Mill. DM | 8 189 | 9 167 | 8 313p | 657 | 635 | 557 | 676 | 558p | 472p | ... | ... |
| Zölle (100 %) | Mill. DM | 1 253 | 1 260 | 1 355p | 111 | 137 | 111 | 155 | 135p | 71p | ... | ... |
| Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 7) | Mill. DM | 4 967 | 5 310 | 5 572p | 1 013 | 310 | 2 | 1 040 | 408p | 1 423p | ... | ... |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer 7) | Mill. DM | — 30 104 | — 32 795 | 32 116p | — 2 242 | — 2 073 | — 3 418p | — 2 064 | — 2 049p | — 5 668p | ... | ... |
| Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse 8) | | | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) 9) | Mill. St | 119 649 | 120 318 | 130 395 | 10 654 | 11 001 | 11 555 | 14 530 | 13 616 | 8 590 | ... | ... |
| Bierausstoß | 1000 hl | 92 510 | 93 054 | 104 281 | 10 076 | 11 031 | 8 358 | 9 539 | 8 614 | 8 396 | ... | ... |
| Leichtöle: Benzin bleifrei | 1000 hl | 152 282 | 202 138 | 248 780 | 21 412 | 22 591 | 20 625 | 24 089 | 22 211 | 20 854 | ... | ... |
| Benzin bleihaltig | 1000 hl | 192 839 | 142 682 | 110 856 | 9 772 | 9 994 | 8 133 | 8 978 | 8 112 | 7 514 | ... | ... |
| Gasöle (Dieselkraftstoff) | 1000 dt | 162 286 | 165 309 | 176 044 | 15 765 | 16 317 | 15 071 | 17 128 | 16 311 | 13 514 | ... | ... |
| Heizöl (EL und L) | 1000 dt | 340 495 | 264 313 | 292 065 | 32 588 | 21 978 | 18 187 | 17 743 | 22 254 | 28 248 | ... | ... |
| Erdgas | GWh | — | 576 853 | 578 339 | 26 654 | 27 915 | 40 953 | 49 676 | 66 806 | 75 333 | ... | ... |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch 10) | | | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen | DM | 1 668,46 | 1 673,05 | ... | 1 753,37 | 1 751,23 | 1 728,47 | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 11) | DM | 478,20 | 475,04 | ... | 480,14 | 536,89 | 481,59 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 135,10 | 135,24 | ... | 154,20 | 143,88 | 132,12 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | DM | 3 308,72 | 3 324,85 | ... | 3 650,07 | 3 537,81 | 3 119,23 | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 11) | DM | 767,31 | 792,72 | ... | 884,39 | 904,36 | 793,62 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 187,67 | 179,12 | ... | 229,10 | 181,84 | 201,55 | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | DM | 4 852,45 | 4 953,00 | ... | 5 755,51 | 5 225,78 | 4 656,80 | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 11) | DM | 978,05 | 1 008,87 | ... | 1 127,77 | 1 156,56 | 968,52 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 227,62 | 222,52 | ... | 276,21 | 222,09 | 218,78 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | | | |
| Arbeiter(innen) in der Industrie | | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | Std | 40,2 | 40,1 | 39,7 | 39,7 | ... | ... | 39,9 | ... | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 98,9 | 98,6 | 97,6 | 97,8 | ... | ... | 98,1 | ... | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | DM | 18,43 | 19,16 | 20,21 | 20,43 | ... | ... | 20,54 | ... | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 112,0 | 116,5 | 122,5 | 124,7 | ... | ... | 125,4 | ... | ... | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | DM | 742 | 768 | 803 | 811 | ... | ... | 819 | ... | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 110,7 | 114,8 | 119,6 | 121,8 | ... | ... | 123,0 | ... | ... | ... | ... |
| Angestellte in Industrie und Handel | | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | DM | 4 035 | 4 190 | 4 382 | 4 409 | ... | ... | 4 441 | ... | ... | ... | ... |
| Index | 1985=100 | 110,9 | 114,7 | 119,5 | 120,9 | ... | ... | 121,9 | ... | ... | ... | ... |
| Tarifentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter) | 1985=100 | 98,5 | 97,4 | 96,4 | 96,3 | ... | ... | 96,2 | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | 1985=100 | 111,6 | 115,8 | 121,4 | 123,0 | ... | ... | 123,6 | ... | ... | ... | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | 1985=100 | 109,9 | 112,6 | 116,7 | 117,7 | ... | ... | 118,3 | ... | ... | ... | ... |

1) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) Ohne Rentner. — 4) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. — 5) Vor der Steuerverteilung. — 6) USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. — 7) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. — 8) Mineralöl ab 1989 netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. — 9) Ab Oktober 1990 Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 — 10) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar — 11) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------|---------|----------|---------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Okt. 89 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Sept. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Festverzinsliche Wertpapiere | - 14,8 | + 21,2 | x ^{a)} | x ^{a)} | x ^{a)} | x ^{a)} | x ^{a)} | + 68,3 | - 21,4 | - 1,1 | ... |
| Aktien (Nominalwert) | - 12,0 | + 74,4 | + 55,6 | + 12,4 | - 55,7 | + 60,0 | ... | + 2,6 | - 43,3 | + 113,7 | ... |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | + 3,4 | + 18,3 | + 25,4 | + 24,3 | + 16,7 | + 15,4 | ... | + 1,1 | - 1,1 | - 1,1 | ... |
| Index der Aktienkurse | - 15,4 | + 27,4 | + 17,2 | - 5,2 | - 3,5 | - 8,7 | ... | - 3,5 | - 0,9 | + 2,2 | ... |
| dar. Publikumsgesellschaften | - 15,9 | + 26,4 | + 16,4 | - 6,4 | - 4,7 | - 10,4 | ... | - 3,7 | - 1,2 | + 2,6 | ... |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | + 13,5 | - 6,2 | ... | - 15,1 | - 18,3 | - 22,8 | ... | - 4,1 | + 0,7 | + 0,1 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | - 8,4 | - 6,1 | ... | - 12,9 | - 12,7 | - 13,8 | ... | - 3,2 | - 0,2 | - 1,5 | ... |
| Unterhaltsgeld ¹⁾ | + 17,7 | + 20,5 | ... | + 10,0 | + 10,3 | + 6,5 | ... | + 2,7 | + 6,8 | - 0,1 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge | + 3,8 | + 5,6 | ... | + 8,7 | + 11,4 | + 1,9 | ... | + 1,1 | + 8,9 | + 27,0 | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld | + 13,6 | - 2,5 | ... | + 4,8 | + 3,4 | - 3,6 | ... | + 5,0 | + 10,5 | - 1,5 | ... |
| | + 18,1 | - 2,7 | ... | - 7,1 | - 10,4 | - 15,3 | ... | - 0,2 | - 2,9 | + 11,8 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | + 0,8 | + 0,6 | ... | + 2,4 | + 2,4 | ... | ... | + 0,4 | + 0,2 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder ²⁾ | + 1,3 | + 0,1 | ... | + 3,5 | + 3,5 | ... | ... | + 0,6 | + 0,3 | ... | ... |
| Rentner | + 0,7 | + 0,7 | ... | + 1,0 | + 1,0 | ... | ... | + 0,1 | + 0,1 | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) ⁴⁾ | + 3,9 | + 10,1 | + 2,7p | + 6,0 | + 9,6p | + 3,2p | ... | - 26,5 | + 5,3p | + 93,6p | ... |
| dar.: Lohnsteuer | + 4,0 | + 9,4 | + 1,4p | + 4,9 | + 8,4p | + 2,2p | ... | - 37,1 | + 4,9p | + 114,1p | ... |
| Veranlagte Einkommensteuer | + 2,0 | + 8,6 | - 2,3p | - 3,2 | - 3,7p | + 6,5p | ... | + 4,4 | - 1,4p | + 93,6p | ... |
| Körperschaftsteuer | + 8,1 | + 10,9 | - 0,8p | x | x | - 7,2p | ... | x | x | x | ... |
| Umsatzsteuer | + 9,9 | + 13,9 | - 12,0p | x | x | - 21,9p | ... | x | x | x | ... |
| Einkommensteuer | + 0,4 | + 0,5 | + 14,7p | + 21,3 | + 19,5p | + 19,6p | ... | - 0,0 | + 8,6p | + 4,8p | ... |
| Einfuhrumsatzsteuer | + 8,2 | + 14,1 | + 9,6p | + 10,0 | + 18,6p | + 21,1p | ... | + 17,7 | + 14,9p | - 0,3p | ... |
| Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) dar. Verbrauchsteuern | + 1,9 | + 16,3 | + 7,4p | + 8,3 | + 11,3p | + 9,4p | ... | + 18,0 | - 1,5p | + 96,8p | ... |
| (ohne Biersteuer) | + 2,1 | + 14,2 | + 7,5p | + 9,3 | + 12,8p | + 10,3p | ... | + 19,5 | - 3,6p | + 108,6p | ... |
| dar.: Tabaksteuer | + 0,3 | + 6,6 | + 12,2p | + 9,7 | + 41,7p | + 21,3p | ... | + 75,4 | + 15,7p | + 90,7p | ... |
| Branntweinabgaben | - 1,8 | - 2,0 | + 8,2p | + 36,0 | + 11,9p | + 53,9p | ... | + 49,5 | - 21,3p | + 252,9p | ... |
| Mineralölsteuer | + 3,4 | + 21,9 | + 5,0p | + 4,1 | - 0,9p | + 0,3p | ... | - 1,2 | - 9,7p | + 114,1p | ... |
| Landessteuern | + 2,0 | + 6,8 | + 4,8p | + 5,2 | + 8,1p | - 10,4p | ... | + 24,7 | + 63,1p | - 51,4p | ... |
| dar.: Vermögensteuer | + 2,4 | + 4,0 | + 9,7p | + 77,3 | + 6,8p | + 28,4p | ... | x | x | x | ... |
| Kraftfahrzeugsteuer | - 2,3 | + 12,2 | - 9,3p | - 15,9 | - 8,3p | - 21,7p | ... | + 21,4 | - 17,4p | - 15,5p | ... |
| Biersteuer | - 0,5 | + 0,5 | + 7,6p | + 50,9 | + 31,2p | - 22,4p | ... | + 39,5 | - 13,4p | - 47,7p | ... |
| Zölle (100 %) | + 14,0 | + 7,4 | + 4,9p | + 1,2 | + 14,4p | + 13,5p | ... | - 3,0 | + 9,2p | + 4,9p | ... |
| Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage ⁵⁾ | + 9,7 | + 6,9 | + 4,9p | + 4,9 | + 11,9p | + 6,5p | ... | x | x | x | ... |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuern ⁵⁾ | + 3,0 | + 8,9 | - 2,1p | - 2,9 | - 1,0p | + 2,1p | ... | x | x | x | ... |
| Verbrauchsteuerte Erzeugnisse | | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) | + 0,7 | + 0,6 | x | x | x | x | ... | x | - 6,3 | - 36,9 | ... |
| Bierausstoß | - 0,1 | + 0,6 | + 12,1 | + 28,4 | + 16,4 | + 9,6 | ... | + 14,1 | - 9,7 | - 2,6 | ... |
| Leichtöle: Benzin bleifrei | + 77,3 | + 33,4 | + 23,1 | + 28,4 | + 20,6 | + 16,3 | ... | + 16,8 | - 7,8 | - 5,1 | ... |
| Benzin bleihaltig | - 21,5 | - 25,2 | - 22,3 | - 21,7 | - 25,6 | - 27,5 | ... | + 10,4 | - 9,6 | - 7,4 | ... |
| Gesölle (Dieselkraftstoff) | + 6,0 | + 2,1 | + 5,5 | + 11,5 | + 5,0 | + 11,1 | ... | + 13,7 | - 4,8 | - 17,1 | ... |
| Heizöl (EL und L) | - 4,4 | - 22,1 | + 10,5 | - 33,5 | - 23,2 | + 13,9 | ... | - 2,4 | + 25,4 | + 26,9 | ... |
| Erdgas | - | x | + 0,3 | + 1,5 | + 40,9 | - 24,4 | ... | + 21,3 | + 34,5 | + 12,8 | ... |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁶⁾ | | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | + 2,7 | + 0,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | + 0,9 | - 0,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | + 6,2 | + 0,1 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | + 2,6 | + 3,3 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | + 2,2 | - 4,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | + 4,4 | + 2,1 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| 2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁷⁾ | + 2,2 | + 3,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 1,5 | - 2,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | | |
| Arbeiter(innen) in der Industrie | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | + 0,0 | - 0,2 | - 1,0 | - 0,5 | . | . | ... | + 0,5 b) | . | . | ... |
| Index | - 0,1 | - 0,3 | - 1,0 | - 0,6 | . | . | ... | + 0,3 b) | . | . | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | + 4,2 | + 4,0 | + 5,5 | + 6,0 | . | . | ... | + 0,5 b) | . | . | ... |
| Index | + 4,1 | + 4,0 | + 5,2 | + 6,0 | . | . | ... | + 0,6 b) | . | . | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | + 4,2 | + 3,5 | + 4,6 | + 5,4 | . | . | ... | + 1,0 b) | . | . | ... |
| Index | + 4,0 | + 3,7 | + 4,2 | + 5,3 | . | . | ... | + 1,0 b) | . | . | ... |
| Angestellte in Industrie und Handel | | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | + 3,9 | + 3,8 | + 4,6 | + 5,0 | . | . | ... | + 0,7 b) | . | . | ... |
| Index | + 3,5 | + 3,4 | + 4,2 | + 4,9 | . | . | ... | + 0,8 b) | . | . | ... |
| Tarifentwicklung i. d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter) | - 0,7 | - 1,1 | - 1,0 | - 0,7 | . | . | ... | - 0,1 b) | . | . | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | + 3,3 | + 3,8 | + 4,8 | + 5,6 | . | . | ... | + 0,5 b) | . | . | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | + 2,6 | + 2,5 | + 3,6 | + 4,5 | . | . | ... | + 0,5 b) | . | . | ... |

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 2) Ohne Rentner. - 3) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 4) Vor der Steuerverteilung. - 5) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 6) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 7) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Nachweis nicht sinnvoll. (Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR.) - b) Oktober 1990 gegenüber Juli 1990.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1988 | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | 1991 | |
|--|----------|-------|-------|-------------------|-------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|-------------------|-------|
| | | | | | Aug | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Preise | | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel | 1985=100 | 91,4 | 96,4 | 95,7 | 94,9 | 94,3 | 95,2 | 94,9 | 94,8 | 96,0 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | 1985=100 | 87,9 | 93,5 | 91,6 | 90,5 | 89,7 | 90,6 | 90,1 | 90,0 | 91,3 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | 1985=100 | 106,6 | 109,3 | 113,6 | 113,9 | 114,2 | 115,1 | 115,7 | 115,7 | 116,5 | ... |
| Index der Erzeugerpreise ¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte | 1985=100 | 91,8 | 99,8 | 94,7 _p | 94,3 | 93,3 _r | 90,7 _r | 91,2 | 91,7 _p | 91,8 _p | ... |
| Pflanzliche Produkte | 1985=100 | 96,0 | 97,4 | 97,4 | 98,3 | 99,6 _r | 95,3 _r | 97,0 _r | 100,0 _r | 101,4 | ... |
| Tierische Produkte | 1985=100 | 90,2 | 100,7 | 93,7 _p | 92,8 | 91,0 | 89,0 _p | 89,1 | 88,6 _p | 88,2 _p | ... |
| Index der Erzeugerpreise ¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte | 1980=100 | 90,1 | 97,9 | 104,3 | 101,2 | 99,7 | 96,2 | 94,2 | 95,6 | ... | ... |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ²⁾ | 1985=100 | 88,6 | 92,8 | 91,4 | 91,2 | 92,3 | 93,1 | 92,3 | 91,6 | 91,6 | ... |
| Inländischer Herkunft | 1985=100 | 96,0 | 99,9 | 99,4 | 99,6 | 99,8 | 100,1 | 99,5 | 99,2 | 99,7 | ... |
| Ausländischer Herkunft | 1985=100 | 74,3 | 79,0 | 75,7 | 75,0 | 77,7 | 79,5 | 78,2 | 77,0 | 75,8 | ... |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾ | 1985=100 | 96,3 | 99,3 | 101,0 | 101,3 | 101,7 | 102,1 | 101,8 | 101,5 | 102,4 | 102,3 |
| Investitionsgüter ³⁾ | 1985=100 | 107,0 | 109,7 | 112,9 | 113,5 | 113,6 | 113,9 | 114,0 | 114,0 | 114,7 | 115,0 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾ | 1985=100 | 95,5 | 100,1 | 102,9 | 104,0 | 105,6 | 106,8 | 105,5 | 104,1 | 106,2 | 105,5 |
| Elektrizität, Fernwärme und Wasser | 1985=100 | 105,2 | 106,2 | 105,0 | 104,0 | 104,0 | 104,1 | 104,1 | 104,1 | 104,2 | 104,2 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 1985=100 | 62,3 | 64,5 | 71,6 | 73,0 | 73,2 | 70,8 | 70,5 | 70,4 | 72,5 | 72,6 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | 1985=100 | 98,8 | 102,2 | 103,7 | 104,0 | 104,5 | 105,2 | 104,9 | 104,5 | 105,4 | 105,2 |
| Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes | 1985=100 | 87,9 | 93,4 | 93,1 | 93,4 | 94,9 | 96,8 | 95,4 | 94,1 | 95,6 | 94,5 |
| dar.: Mineralerzeugnisse | 1985=100 | 58,4 | 68,8 | 72,9 | 75,1 | 80,9 | 87,7 | 82,2 | 77,4 | 84,7 | 80,3 |
| Eisen und Stahl | 1985=100 | 94,3 | 99,5 | 98,2 | 98,1 | 98,1 | 97,4 | 97,1 | 95,9 | 95,0 | 94,6 |
| Chemische Erzeugnisse | 1985=100 | 92,5 | 95,2 | 93,8 | 92,8 | 92,9 | 95,2 | 95,8 | 95,8 | 95,3 | 95,5 |
| Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes | 1985=100 | 105,5 | 107,8 | 110,7 | 111,1 | 111,3 | 111,5 | 111,6 | 111,6 | 112,2 | 112,5 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁴⁾ | 1985=100 | 109,0 | 112,4 | 116,9 | 117,5 | 117,7 | 118,2 | 118,3 | 118,4 | 119,6 | 119,9 |
| Straßenfahrzeuge ⁵⁾ | 1985=100 | 108,5 | 111,0 | 114,0 | 114,4 | 114,5 | 114,9 | 115,3 | 115,3 | 115,7 | 115,9 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 1985=100 | 102,3 | 103,5 | 105,1 | 105,5 | 105,6 | 105,5 | 105,5 | 105,5 | 106,0 | 106,4 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 1985=100 | 103,4 | 106,8 | 109,4 | 110,0 | 110,0 | 110,1 | 110,2 | 110,3 | 110,7 | 111,3 |
| Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes | 1985=100 | 103,8 | 106,5 | 109,1 | 109,4 | 109,6 | 110,0 | 110,1 | 110,2 | 110,9 | 111,2 |
| dar.: Textilien | 1985=100 | 99,6 | 101,6 | 102,8 | 102,8 | 102,8 | 102,9 | 102,6 | 102,7 | 103,0 | 103,3 |
| Bekleidung | 1985=100 | 104,7 | 106,6 | 109,0 | 109,5 | 109,8 | 110,0 | 110,2 | 110,2 | 110,3 | 110,3 |
| Erz. des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes | 1985=100 | 98,0 | 100,4 | 100,7 | 100,8 | 100,7 | 100,6 | 100,6 | 100,8 | 101,1 | 101,2 |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ⁶⁾ | 1985=100 | 105,5 | 109,4 | 116,4 | 117,6 | ... | ... | 118,6 | ... | ... | ... |
| Bürogebäude ¹⁾ | 1985=100 | 106,7 | 110,6 | 117,0 | 118,1 | ... | ... | 119,1 | ... | ... | ... |
| Landwirtschaftliche Betriebsgebäude ¹⁾ | 1985=100 | 105,5 | 109,3 | 116,8 | 118,0 | ... | ... | 119,0 | ... | ... | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾ | 1985=100 | 106,6 | 110,3 | 117,1 | 118,4 | ... | ... | 119,5 | ... | ... | ... |
| Straßenbau ⁶⁾ | 1985=100 | 104,3 | 106,6 | 113,2 | 114,2 | ... | ... | 115,5 | ... | ... | ... |
| Brücken im Straßenbau ⁶⁾ | 1985=100 | 105,5 | 109,0 | 115,6 | 116,7 | ... | ... | 117,8 | ... | ... | ... |
| Index der Großhandelsverkaufspreise ¹⁾ | 1985=100 | 89,9 | 94,5 | 95,2 | 95,5 | 95,8 | 96,4 | 95,5 | 95,2 | 96,2 | 96,5 |
| dar. Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1985=100 | 93,4 | 96,4 | 97,9 | 98,2 | 96,9 | 95,9 | 95,2 | 96,2 | 96,8 | 97,6 |
| Index der Einzelhandelspreise ⁶⁾ | 1985=100 | 100,3 | 102,3 | 104,4 | 104,4 | 104,7 | 105,5 | 105,4 | 105,4 | 106,0 | 106,3 |
| dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1985=100 | 99,6 | 101,6 | 104,2 | 104,1 | 103,9 | 104,1 | 104,1 | 104,4 | 105,1 | 105,5 |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | 1985=100 | 101,4 | 104,2 | 107,0 | 107,1 | 107,5 | 108,2 | 108,0 | 108,1 | 108,8 | 109,1 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 1985=100 | 100,3 | 102,6 | 105,6 | 105,6 | 105,3 | 105,5 | 105,6 | 106,0 | 106,7 | 107,2 |
| Bekleidung, Schuhe | 1985=100 | 104,5 | 106,0 | 107,5 | 107,4 | 107,8 | 108,1 | 108,6 | 108,7 | 108,8 | 108,9 |
| Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾ | 1985=100 | 97,7 | 101,1 | 104,7 | 105,2 | 105,7 | 107,0 | 106,7 | 106,8 | 107,8 | 108,3 |
| Wohnungsmieten | 1985=100 | 105,6 | 108,8 | 112,5 | 113,1 | 113,4 | 113,6 | 113,9 | 114,2 | 114,6 | 115,1 |
| Energie ⁷⁾ | 1985=100 | 78,1 | 82,0 | 85,5 | 85,9 | 87,0 | 90,8 | 89,0 | 88,6 | 91,1 | 91,7 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | 1985=100 | 103,3 | 104,9 | 107,3 | 107,6 | 107,7 | 108,1 | 108,2 | 108,3 | 108,5 | 108,9 |
| Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege | 1985=100 | 104,7 | 108,6 | 110,3 | 110,4 | 110,6 | 110,7 | 111,1 | 111,3 | 111,7 | 112,1 |
| Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | 1985=100 | 98,9 | 103,3 | 106,1 | 106,5 | 108,3 | 109,9 | 108,9 | 107,7 | 108,1 | 108,0 |
| Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾ | 1985=100 | 102,7 | 103,8 | 106,1 | 105,6 | 105,8 | 106,1 | 106,5 | 106,8 | 107,7 | 107,7 |
| Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 1985=100 | 110,0 | 113,1 | 115,3 | 114,7 | 114,7 | 114,8 | 114,9 | 115,2 | 116,2 | 116,4 |
| 4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen | 1985=100 | 102,1 | 104,9 | 107,6 | 107,7 | 108,1 | 108,7 | 108,6 | 108,6 | 109,3 | 109,6 |
| 4-Pers.-Haush. von Arbeitern u. Angest. mit mittlerem Einkommen | 1985=100 | 101,0 | 103,9 | 106,7 | 106,9 | 107,4 | 108,0 | 107,8 | 107,8 | 108,5 | 108,7 |
| 2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen | 1985=100 | 101,0 | 104,0 | 107,0 | 107,2 | 107,3 | 107,7 | 107,8 | 108,0 | 108,7 | 109,1 |
| Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾ | 1985=100 | 101,8 | 104,6 | 107,7 | 107,7 | 107,6 | 108,1 | 108,0 | 108,3 | 109,1 | 109,7 |
| Index der Einfuhrpreise | 1985=100 | 80,8 | 84,4 | 82,5 | 81,9 | 83,9 | 85,0 | 84,1 | 83,4 | 83,2 | ... |
| dar.: Güter aus EG-Ländern | 1985=100 | 84,6 | 87,9 | 87,2 | 86,5 | 88,4 | 89,6 | 89,0 | 88,9 | 89,0 | ... |
| Güter aus Drittländern | 1985=100 | 76,8 | 80,7 | 77,6 | 77,3 | 79,3 | 80,3 | 79,0 | 77,8 | 77,2 | ... |
| Index der Ausfuhrpreise | 1985=100 | 99,3 | 102,1 | 102,2 | 102,3 | 102,5 | 102,5 | 102,4 | 102,3 | 102,7 | ... |
| dar.: Güter für EG-Länder | 1985=100 | 98,1 | 100,7 | 100,6 | 100,8 | 100,9 | 100,9 | 100,9 | 100,7 | 101,2 | ... |
| Güter für Drittländer | 1985=100 | 100,6 | 103,5 | 103,6 | 103,7 | 104,0 | 104,0 | 103,8 | 103,8 | 104,2 | ... |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. — 4) Einschl. Acker-schleppern. — 5) Ohne Acker-schleppern. — 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) Ohne Kraftstoffe. — 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. — 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|--------|----------------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1988 | 1989 | 1990 | Nov 90 | Dez 90 | Jan. 91 | Febr. 91 | Nov 90 | Dez. 90 | Jan. 91 | Febr. 91 |
| | gegenüber | | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1987 | 1988 | 1989 | Nov. 89 | Dez. 89 | Jan. 90 | Febr. 90 | Okt. 90 | Nov. 90 | Dez. 90 | Jan. 91 |
| Preise | | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise¹⁾ land- wirtschaftlicher Betriebsmittel | + 1,2 | + 5,5 | - 0,7 | - 1,2 | - 1,8 | - 0,1 | ... | - 0,3 | - 0,1 | + 1,3 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | + 0,9 | + 6,4 | - 2,0 | - 2,8 | - 3,4 | - 1,4 | ... | - 0,6 | - 0,1 | + 1,4 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | + 2,1 | + 2,5 | + 3,9 | + 4,5 | + 4,3 | + 4,8 | ... | + 0,5 | + 0,0 | + 0,7 | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ land- wirtschaftlicher Produkte | + 0,1 | + 8,7 | - 5,1p | - 10,0 | - 8,9p | - 5,0p | ... | + 0,6 | + 0,5p | + 0,1p | ... |
| Pflanzliche Produkte | - 2,9 | + 1,5 | + 0,0 | - 1,1 | + 0,2 | + 0,3 | ... | + 1,8 | + 3,1 | + 1,4 | ... |
| Tierische Produkte | + 1,3 | + 11,6 | - 7,0p | - 13,1 | - 12,4p | - 7,2p | ... | + 0,1 | - 0,6p | - 0,5p | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ forst- wirtschaftlicher Produkte | + 0,1 | + 8,7 | + 6,5 | - 9,4 | - 13,3 | ... | ... | - 2,1 | + 1,5 | ... | ... |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾ | + 2,5 | + 4,7 | - 1,5 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,3 | ... | - 0,9 | - 0,8 | + 0,0 | ... |
| Inländischer Herkunft | + 2,6 | + 4,1 | - 0,5 | - 0,7 | - 0,7 | + 0,4 | ... | - 0,6 | - 0,3 | + 0,5 | ... |
| Ausländischer Herkunft | + 2,8 | + 6,3 | - 4,2 | + 1,0 | + 0,8 | + 0,0 | ... | - 1,6 | - 1,5 | - 1,8 | ... |
| Index der Erzeugerpreise gewerb- licher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ | + 1,3 | + 3,1 | + 1,7 | + 1,8 | + 1,5 | + 2,3 | + 2,2 | - 0,3 | - 0,3 | + 0,9 | - 0,1 |
| Investitionsgüter ³⁾ | + 2,0 | + 2,5 | + 2,9 | + 3,2 | + 3,2 | + 3,1 | + 3,0 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,6 | + 0,3 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel) ³⁾ | + 0,4 | + 4,8 | + 2,8 | + 5,1 | + 3,0 | + 4,7 | + 4,4 | - 1,2 | - 1,3 | + 2,0 | - 0,7 |
| Elektrizität, Fernwärme und Wasser | + 1,0 | + 1,0 | - 1,1 | - 2,1 | - 2,1 | - 1,6 | - 1,6 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | - 2,8 | + 3,5 | + 11,0 | + 2,0 | + 1,7 | + 4,3 | + 4,5 | - 0,4 | - 0,1 | + 3,0 | + 0,1 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | + 1,6 | + 3,4 | + 1,5 | + 2,3 | + 1,9 | + 2,6 | + 2,4 | - 0,3 | - 0,4 | + 0,9 | - 0,2 |
| Erz. des Grundstoff- u. Produktions- gütergewerbes | + 1,9 | + 6,3 | - 0,3 | + 2,7 | + 0,9 | + 3,2 | + 2,7 | - 1,4 | - 1,4 | + 1,8 | - 1,2 |
| dar.: Mineralerzeugnisse | - 6,6 | + 17,8 | + 6,0 | + 17,9 | + 6,5 | + 17,8 | + 17,1 | - 6,3 | - 5,8 | + 9,4 | - 5,2 |
| Eisen und Stahl | + 2,7 | + 5,5 | - 1,3 | - 2,3 | - 3,9 | - 4,7 | - 4,7 | - 0,3 | - 1,2 | - 0,9 | - 0,4 |
| Chemische Erzeugnisse | + 1,5 | + 2,9 | - 1,5 | + 1,8 | + 2,0 | + 2,4 | + 1,9 | + 0,6 | + 0,0 | - 0,5 | + 0,2 |
| Erz. des Investitionsgüter produzierten den Gewerbes | + 1,6 | + 2,2 | + 2,7 | + 3,0 | + 3,0 | + 2,8 | + 2,7 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,5 | + 0,3 |
| dar.: Maschinenbauzeugnisse ⁴⁾ | + 2,4 | + 3,1 | + 4,0 | + 4,2 | + 4,2 | + 4,4 | + 4,2 | + 0,1 | + 0,1 | + 1,0 | + 0,3 |
| Straßenfahrzeuge ⁵⁾ | + 2,4 | + 2,3 | + 2,7 | + 3,6 | + 3,6 | + 2,6 | + 2,4 | + 0,3 | + 0,0 | + 0,3 | + 0,2 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | + 0,9 | + 1,2 | + 1,5 | + 1,8 | + 1,9 | + 2,0 | + 2,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,5 | + 0,4 |
| Eisen-, Blech- und Metall- waren | + 1,8 | + 3,3 | + 2,4 | + 2,6 | + 2,7 | + 2,8 | + 3,1 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,5 |
| Erz. des Verbrauchsgüter produzierten den Gewerbes | + 1,9 | + 2,6 | + 2,4 | + 2,6 | + 2,6 | + 2,9 | + 2,9 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,3 |
| dar.: Textilien | + 0,4 | + 2,0 | + 1,2 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,6 | - 0,3 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,3 |
| Bekleidung | + 1,4 | + 1,8 | + 2,3 | + 2,7 | + 2,6 | + 2,3 | + 2,1 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 |
| Erz. des Nahrungs- und Genussmittel- gewerbes | + 1,2 | + 2,4 | + 0,3 | - 0,5 | + 0,0 | + 0,3 | + 0,8 | + 0,0 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ⁶⁾ | + 2,1 | + 3,7 | + 6,4 | + 7,0 | ... | ... | ... | + 0,9a) | ... | ... | ... |
| Bürogebäude ¹⁾ | + 2,5 | + 3,7 | + 5,8 | + 6,4 | ... | ... | ... | + 0,8a) | ... | ... | ... |
| Landwirtschaftliche Betriebs- gebäude ¹⁾ | + 2,0 | + 3,6 | + 6,9 | + 7,4 | ... | ... | ... | + 0,8a) | ... | ... | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ¹⁾ | + 2,1 | + 3,5 | + 6,2 | + 6,8 | ... | ... | ... | + 0,9a) | ... | ... | ... |
| Straßenbau ⁶⁾ | + 1,1 | + 2,2 | + 6,2 | + 7,1 | ... | ... | ... | + 1,1a) | ... | ... | ... |
| Brücken im Straßenbau ⁶⁾ | + 1,8 | + 3,3 | + 6,1 | + 6,8 | ... | ... | ... | + 0,9a) | ... | ... | ... |
| Index der Großhandelsverkaufs- preise¹⁾ | + 0,8 | + 5,1 | + 0,7 | + 1,0 | + 0,3 | + 1,6 | + 2,6 | - 0,9 | - 0,3 | + 1,1 | + 0,3 |
| dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | - 0,3 | + 3,2 | + 1,6 | - 0,8 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,7 | + 1,1 | + 0,6 | + 0,8 |
| Index der Einzelhandelspreise⁶⁾ | + 0,6 | + 2,0 | + 2,1 | + 2,6 | + 2,1 | + 2,4 | + 2,4 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,6 | + 0,3 |
| dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | + 0,0 | + 2,0 | + 2,6 | + 2,1 | + 1,9 | + 1,8 | + 1,3 | + 0,0 | + 0,3 | + 0,7 | + 0,4 |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | + 1,3 | + 2,8 | + 2,7 | + 3,0 | + 2,8 | + 2,8 | + 2,7 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,6 | + 0,3 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | + 0,2 | + 2,3 | + 2,9 | + 2,4 | + 2,3 | + 2,2 | + 1,8 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,7 | + 0,5 |
| Bekleidung, Schuhe | + 1,3 | + 1,4 | + 1,4 | + 2,0 | + 2,1 | + 2,1 | + 2,1 | + 0,5 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 |
| Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾ | + 1,0 | + 3,5 | + 3,6 | + 4,2 | + 3,6 | + 4,3 | + 5,1 | - 0,3 | + 0,1 | + 0,9 | + 0,5 |
| Wohnungsmieten | + 2,1 | + 3,0 | + 3,4 | + 3,6 | + 3,7 | + 3,6 | + 3,7 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,4 |
| Energie ⁷⁾ | - 2,7 | + 5,0 | + 4,3 | + 6,1 | + 3,3 | + 6,3 | + 9,8 | - 2,0 | - 0,4 | + 2,8 | + 0,7 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | + 1,1 | + 1,5 | + 2,3 | + 2,4 | + 2,4 | + 2,3 | + 2,4 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,4 |
| Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege | + 1,5 | + 3,7 | + 1,6 | + 1,8 | + 1,9 | + 2,0 | + 2,2 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,4 |
| Güter f. Verkehr u. Nachrichtenüber- mittlung | + 1,5 | + 4,4 | + 2,7 | + 5,5 | + 4,2 | + 3,8 | + 3,2 | - 0,9 | - 1,1 | + 0,4 | - 0,1 |
| Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾ | + 1,1 | + 1,1 | + 2,2 | + 2,1 | + 2,1 | + 1,5 | + 1,1 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,8 | + 0,0 |
| Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienst- leistungen des Beherbergungsge- werbes, sowie Güter sonstiger Art | + 3,8 | + 2,8 | + 1,9 | + 1,1 | + 1,3 | + 1,7 | + 0,8 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,9 | + 0,2 |
| 4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen | + 1,5 | + 2,7 | + 2,6 | + 2,9 | + 2,5 | + 2,7 | + 2,5 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,6 | + 0,3 |
| 4-Pers.-Haush. von Arbei- tern u. Angest. mit mittl. Einkommen | + 1,1 | + 2,9 | + 2,7 | + 3,2 | + 2,8 | + 2,9 | + 2,7 | - 0,2 | + 0,0 | + 0,6 | + 0,2 |
| 2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozial- hilfeempf. mit geringem Einkommen | + 1,0 | + 3,0 | + 2,9 | + 3,0 | + 2,7 | + 2,6 | + 2,6 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,4 |
| Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁹⁾ | + 1,0 | + 2,8 | + 3,0 | + 2,7 | + 2,4 | + 2,5 | + 2,7 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,7 | + 0,5 |
| Index der Einfuhrpreise | + 1,3 | + 4,5 | - 2,3 | + 0,8 | + 0,5 | + 0,8 | ... | - 1,1 | - 0,8 | - 0,2 | ... |
| dar.: Güter aus EG-Ländern | + 0,7 | + 3,9 | - 0,8 | + 1,8 | + 1,6 | + 2,2 | ... | - 0,7 | - 0,1 | + 0,1 | ... |
| Güter aus Drittländern | + 1,7 | + 5,1 | - 3,8 | - 0,5 | - 0,8 | - 0,8 | ... | - 1,6 | - 1,5 | - 0,8 | ... |
| Index der Ausfuhrpreise | + 2,1 | + 2,8 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,7 | + 1,0 | ... | - 0,1 | - 0,1 | + 0,4 | ... |
| dar.: Güter für EG-Länder | + 2,0 | + 2,7 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,6 | + 1,0 | ... | + 0,0 | + 0,2 | + 0,5 | ... |
| Güter für Drittländer | + 2,3 | + 2,9 | + 0,1 | + 0,4 | + 0,8 | + 1,1 | ... | - 0,2 | + 0,0 | + 0,4 | ... |

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Einschl. Acker-
schleppern. - 5) Ohne Ackererschleppern. - 6) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) Ohne Kraftstoffe. - 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes - 9) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1978,
nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet.

a) November 1990 gegenüber August 1990.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1987 | 1988 | 1989 | 1989 | | 1990 ⁵⁾ | | 1990 ⁵⁾ | | |
|--|---------------------|----------|----------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|--------------------|--------|----------|
| | | | | | 3. Vj | 4. Vj | 1. Vj | 2. Vj | Okt. | Nov. | Dez. |
| Absolute Zahlen | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | 1 000 | 61 238 | 61 715 | 62 679 | 62 260 | 62 679 | 63 002 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer ¹⁾ | 1 000 | 4 241 | 4 489 | 4 846 | ... | 4 846 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | Anzahl | 382 564 | 397 738 | 398 608 | 131 394 | 91 821 | 56 819 | 132 810 | 32 770 | 25 654 | 32 888r |
| Ehescheidungen | Anzahl | 129 850 | 128 729 | 126 628 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | Anzahl | 642 010 | 677 259 | 681 537 | 180 464 | 167 112 | 167 144 | 173 789 | 66 263 | 58 845 | 55 677r |
| dar. Ausländer | Anzahl | 67 191 | 73 518 | 79 868 | 20 979 | 19 830 | 18 584 | 21 606 | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | Anzahl | 62 358 | 67 957 | 69 668 | 18 383 | 17 568 | 16 930 | 17 813 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | Anzahl | 687 419 | 687 516 | 697 730 | 163 477 | 182 806 | 189 318 | 170 888 | 60 793 | 58 256 | 60 794r |
| dar. Ausländer | Anzahl | 8 030 | 8 598 | 8 695 | 2 080 | 2 259 | 2 210 | 2 218 | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | Anzahl | 5 318 | 5 080 | 5 074 | 1 182 | 1 297 | 1 242 | 1 198 | ... | ... | ... |
| Totgeborene | Anzahl | 2 485 | 2 398 | 2 368 | 628 | 556 | 555 | 606 | 207 | 216 | 195r |
| Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 45 409 | - 10 257 | - 16 193 | + 16 987 | - 15 694 | - 22 174 | + 2 881 | + 5 470 | + 589 | - 5 117r |
| Deutsche | Anzahl | -104 570 | - 75 177 | - 87 366 | - 1 912 | - 33 265 | - 38 548 | -16 507 | ... | ... | ... |
| Ausländer | Anzahl | + 59 161 | + 64 920 | + 71 173 | + 18 899 | + 17 571 | + 16 374 | +19 388 | ... | ... | ... |
| Wanderungen ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | Anzahl | 617 037 | 903 892 | 1 522 190 | 426 445 | 582 362 | 487 484 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | 473 341 | 648 550 | 770 771 | 243 924 | 197 902 | 183 185 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | Anzahl | 401 256 | 421 947 | 544 967 | 174 165 | 151 010 | 139 773 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | 334 204 | 359 089 | 438 277 | 138 901 | 115 964 | 102 578 | ... | ... | ... | ... |
| Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) | Anzahl | +215 781 | +481 945 | +977 223 | +252 280 | +431 352 | +347 711 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | Anzahl | +139 137 | +289 461 | +332 494 | +105 023 | + 81 938 | + 80 607 | ... | ... | ... | ... |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | | | | | | | | | | | |
| Ausländer ¹⁾ | % der Bevölkerung | 6,9 | 7,3 | 7,7 | ... | 7,7 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | je 1 000 Einwohner | 6,3 | 6,5 | 6,4 | 8,4 ⁵⁾ | 5,9 ⁵⁾ | 3,7 ⁵⁾ | 8,5 ⁵⁾ | 6,1 | 4,9 | 6,1 |
| Ehescheidungen | je 10 000 Einwohner | 21,2 | 21,0 | 20,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | je 1 000 Einwohner | 10,5 | 11,0 | 11,0 | 11,5 ⁵⁾ | 11,1 ⁵⁾ | 10,8 ⁵⁾ | 11,1 ⁵⁾ | 12,3 | 11,3 | 10,3 |
| dar. Ausländer | je 1 000 Ausländer | 15,8 | 16,3 | 16,5 | ... | 17,6 | ... | ... | ... | ... | ... |
| | % aller Lebendgeb. | 10,5 | 10,9 | 11,7 | 11,7 | 12,3 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾ | | 1 368 | 1 413 | 1 444 ⁶⁾ | 1 439 ⁶⁾ | 1 496 ⁶⁾ | 1 454 ⁶⁾ | 1 452 ⁶⁾ | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | % aller Lebendgeb. | 9,7 | 10,0 | 10,2 | 10,2 | 10,5 | 10,1 | 10,3 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | je 1 000 Einwohner | 11,2 | 11,2 | 11,2 | 10,4 ⁵⁾ | 12,0 ⁵⁾ | 12,2 ⁵⁾ | 10,9 ⁵⁾ | 11,3 | 11,2 | 11,3r |
| dar. Ausländer | je 1 000 Ausländer | 1,9 | 1,9 | 1,8 | ... | 2,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | % aller Lebendgeb. | 0,8 | 0,8 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | 0,7 | ... | ... | ... |
| Wanderungen ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | | | | | | | | | | | |
| dar. Ausländer | % aller Zuzüge | 76,7 | 71,8 | 50,6 | 57,2 | 34,0 | 37,6 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | | | | | | | | | | | |
| dar. Ausländer | % aller Fortzüge | 83,3 | 85,1 | 80,4 | 79,8 | 76,8 | 73,4 | ... | ... | ... | ... |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | % | + 0,2 | + 0,8 | + 1,6 | + 1,1 | + 1,6 | + 1,9 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer ¹⁾ | % | - 6,0 | + 5,8 | + 8,0 | ... | + 8,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | % | + 2,8 | + 4,0 | + 0,2 | - 7,1 | + 4,7 | + 7,3 | + 8,9 | + 2,8 | + 11,3 | - 11,3r |
| Ehescheidungen | % | + 6,0 | - 0,9 | - 1,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | % | + 2,6 | + 5,5 | + 0,6 | + 0,9 | + 1,9 | + 5,0 | + 3,4 | + 17,0 | + 6,9 | + 1,2r |
| dar. Ausländer | % | + 14,6 | + 9,4 | + 8,6 | + 8,1 | + 8,7 | + 9,1 | + 5,7 | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | % | - 2,1 | + 0,0 | + 1,5 | + 0,4 | + 2,3 | + 6,5 | + 0,9 | + 2,4 | + 1,0 | - 3,4r |
| Wanderungen ³⁾ | | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % | + 3,1 | + 46,5 | + 68,4 | + 45,4 | +132,7 | +111,9 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % | - 1,3 | + 37,0 | + 18,8 | + 15,2 | + 15,4 | + 18,8 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % | - 2,2 | + 5,2 | + 29,2 | + 29,4 | + 27,8 | + 30,2 | ... | ... | ... | ... |
| dar. Ausländer | % | - 4,0 | + 7,5 | + 22,1 | + 20,2 | + 12,7 | + 11,4 | ... | ... | ... | ... |

1) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. — 2) Ohne Totgeborene. — 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. — 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. — 5) Vorläufiges Ergebnis. — 6) Geschätzt nach Calot-Verfahren (siehe WiSta 8/1981, S. 549 ff.).

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Jahreszahlen | | | | Vierteljahreszahlen | | | | |
|--|--------------|-----------|-----------|-----------|---------------------|----------|---------|---------|---------|
| | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 | 1989 | | 1990 | | |
| | | | | | 3. Vj | 4. Vj | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | |
| Entstehung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung 2) | 1 859 510 | 1 960 770 | 2 074 950 | 2 245 350 | 522 090 | 559 160 | 525 460 | 542 560 | 569 170 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 30 460 | 33 110 | 36 110 | 38 600 | 16 610 | 11 440 | 4 140 | 4 960 | 17 480 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 796 860 | 831 600 | 883 250 | 955 070 | 216 920 | 234 250 | 228 900 | 236 760 | 237 180 |
| Handel und Verkehr | 298 200 | 311 850 | 329 330 | 353 010 | 81 680 | 87 840 | 82 630 | 85 570 | 89 000 |
| Dienstleistungsunternehmen | 547 920 | 592 800 | 630 230 | 690 230 | 160 800 | 163 540 | 163 710 | 167 880 | 176 700 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 268 340 | 276 490 | 285 220 | 303 440 | 68 480 | 84 900 | 69 280 | 70 890 | 72 710 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 2 003 750 | 2 110 680 | 2 235 580 | 2 422 810 | 560 490 | 602 550 | 567 230 | 583 240 | 614 130 |
| Verwendung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 1 110 300 | 1 154 280 | 1 211 300 | 1 296 280 | 299 890 | 328 050 | 303 770 | 317 580 | 321 320 |
| Staatsverbrauch | 397 510 | 412 650 | 418 960 | 447 130 | 101 330 | 123 210 | 101 350 | 104 120 | 107 640 |
| Anlageinvestitionen | 389 970 | 415 980 | 458 410 | 515 280 | 115 650 | 130 060 | 109 190 | 130 650 | 130 790 |
| Ausrüstungen | 170 490 | 184 880 | 207 620 | 235 810 | 48 980 | 65 210 | 49 860 | 56 820 | 56 180 |
| Bauten | 219 480 | 231 100 | 250 790 | 279 470 | 66 670 | 64 850 | 59 330 | 73 830 | 74 610 |
| Vorratsveränderung | 4 390 | 18 130 | 29 180 | 29 110 | 17 860 | - 8 970 | 17 010 | 2 150 | 23 370 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | 113 430 | 122 160 | 143 450 | 159 900 | 32 170 | 37 250 | 40 480 | 35 800 | 37 580 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 639 330 | 687 860 | 787 110 | 868 410 | 192 950 | 204 440 | 209 000 | 206 420 | 217 340 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 525 900 | 565 700 | 643 660 | 708 510 | 160 780 | 167 190 | 168 520 | 170 620 | 179 760 |
| Bruttosozialprodukt | 2 015 600 | 2 123 200 | 2 261 300 | 2 447 700 | 566 900 | 609 600 | 571 800 | 590 300 | 620 700 |
| Volkseinkommen | | | | | | | | | |
| insgesamt | 1 565 290 | 1 653 240 | 1 751 810 | 1 895 750 | 439 080 | 476 330 | 441 250 | 456 840 | 480 890 |
| dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit | 1 083 440 | 1 126 040 | 1 176 640 | 1 264 650 | 289 960 | 331 990 | 287 010 | 307 430 | 311 110 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung 2) | 3,5 | 5,4 | 5,8 | 8,2 | 5,3 | 5,3 | 8,0 | 6,9 | 9,0 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 9,5 | 8,7 | 9,1 | 8,9 | 2,7 | 8,3 | 15,6 | 10,7 | 5,2 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 1,1 | 4,4 | 6,2 | 8,1 | 5,5 | 5,5 | 9,4 | 6,2 | 9,3 |
| Handel und Verkehr | 4,1 | 4,6 | 5,6 | 7,2 | 4,8 | 5,1 | 6,1 | 4,4 | 9,0 |
| Dienstleistungsunternehmen | 6,5 | 8,2 | 6,3 | 9,5 | 6,4 | 6,1 | 7,7 | 9,1 | 9,9 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 4,3 | 3,0 | 3,2 | 6,4 | 3,2 | 3,1 | 5,6 | 7,0 | 6,2 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 3,7 | 5,3 | 5,9 | 8,4 | 5,3 | 5,5 | 7,7 | 6,8 | 9,6 |
| Privater Verbrauch | 3,9 | 4,0 | 4,9 | 7,0 | 4,1 | 5,1 | 6,7 | 6,3 | 7,1 |
| Staatsverbrauch | 3,9 | 3,8 | 1,5 | 6,7 | 1,9 | 0,0 | 5,4 | 5,9 | 6,2 |
| Anlageinvestitionen | 3,3 | 6,7 | 10,2 | 12,4 | 7,8 | 10,2 | 14,5 | 11,4 | 13,1 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 0,2 | 7,6 | 14,4 | 10,3 | 13,2 | 10,1 | 10,6 | 2,8 | 12,6 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 0,5 | 7,6 | 13,8 | 10,1 | 10,4 | 13,9 | 12,0 | 3,3 | 11,8 |
| Bruttosozialprodukt | 3,6 | 5,3 | 6,5 | 8,2 | 5,7 | 6,0 | 7,4 | 6,9 | 9,5 |
| Volkseinkommen | 3,7 | 5,6 | 6,0 | 8,2 | 4,9 | 5,2 | 7,9 | 6,9 | 9,5 |
| dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit | 4,0 | 3,9 | 4,5 | 7,5 | 4,4 | 4,4 | 6,6 | 7,7 | 7,3 |
| in Preisen von 1980 | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | |
| Entstehung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung 2) | 1 511 750 | 1 568 220 | 1 620 590 | 1 696 050 | 409 670 | 422 340 | 407 220 | 414 670 | 430 680 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 33 890 | 36 240 | 35 930 | 40 910 | 17 410 | 11 560 | 3 970 | 4 860 | 18 870 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | 624 880 | 642 950 | 671 580 | 701 960 | 163 720 | 176 860 | 172 140 | 174 470 | 172 110 |
| Handel und Verkehr | 261 480 | 271 020 | 280 600 | 295 750 | 69 180 | 74 730 | 69 660 | 72 230 | 73 980 |
| Dienstleistungsunternehmen | 440 070 | 466 490 | 482 010 | 507 030 | 121 910 | 121 680 | 123 900 | 125 730 | 128 270 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 222 160 | 225 350 | 226 980 | 231 160 | 56 730 | 56 670 | 57 530 | 57 540 | 57 880 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 1 630 180 | 1 690 490 | 1 745 660 | 1 828 480 | 439 930 | 455 090 | 439 440 | 445 560 | 464 400 |
| insgesamt | 141 | 145 | 148 | 151 | 149 | 153 | 148 | 148 | 153 |
| je Erwerbstätigen (1970 = 100) | | | | | | | | | |
| Verwendung des Sozialprodukts | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 922 600 | 947 480 | 963 850 | 1 005 850 | 238 030 | 261 190 | 238 100 | 246 500 | 247 720 |
| Staatsverbrauch | 328 420 | 335 920 | 332 870 | 342 480 | 82 330 | 87 700 | 82 330 | 83 110 | 84 400 |
| Anlageinvestitionen | 332 400 | 349 350 | 374 290 | 404 930 | 94 170 | 105 590 | 87 420 | 102 640 | 102 240 |
| Ausrüstungen | 143 400 | 154 200 | 169 220 | 189 680 | 39 790 | 53 160 | 40 590 | 45 600 | 45 160 |
| Bauten | 189 000 | 195 150 | 205 070 | 215 250 | 54 380 | 52 430 | 46 830 | 57 040 | 57 080 |
| Vorratsveränderung | 5 370 | 15 520 | 22 370 | 22 510 | 15 040 | - 10 380 | 14 650 | 3 410 | 20 160 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | 51 010 | 52 230 | 72 620 | 71 830 | 15 430 | 16 500 | 20 500 | 15 340 | 14 980 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 551 070 | 582 280 | 649 150 | 711 110 | 158 210 | 167 750 | 173 380 | 168 920 | 177 070 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 500 060 | 530 050 | 576 530 | 639 280 | 142 780 | 151 250 | 152 880 | 153 580 | 162 090 |
| Bruttosozialprodukt | 1 639 800 | 1 700 500 | 1 766 000 | 1 847 600 | 445 000 | 460 600 | 443 000 | 451 000 | 469 500 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung 2) | 1,3 | 3,7 | 3,3 | 4,7 | 2,7 | 2,6 | 5,1 | 3,3 | 5,1 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 7,6 | 6,9 | - 0,9 | 13,9 | - 5,8 | 2,7 | 28,5 | 25,6 | 8,4 |
| Warenproduzierendes Gewerbe | - 1,9 | 2,9 | 4,5 | 4,5 | 3,4 | 3,7 | 6,9 | 2,7 | 5,1 |
| Handel und Verkehr | 3,5 | 3,6 | 3,5 | 5,4 | 3,3 | 2,5 | 4,6 | 3,1 | 6,9 |
| Dienstleistungsunternehmen | 6,1 | 6,0 | 3,3 | 5,2 | 3,6 | 2,3 | 4,5 | 4,9 | 5,2 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 1,5 | 1,4 | 0,7 | 1,8 | 0,6 | 0,6 | 1,2 | 1,4 | 2,0 |
| Bruttoinlandsprodukt 4) | 1,7 | 3,7 | 3,3 | 4,7 | 2,6 | 2,7 | 4,8 | 3,3 | 5,6 |
| insgesamt | 1,0 | 2,9 | 1,9 | 1,9 | 1,2 | 1,2 | 2,5 | 0,8 | 2,7 |
| je Erwerbstätigen | | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 3,3 | 2,7 | 1,7 | 4,4 | 1,1 | 1,9 | 4,2 | 4,4 | 4,1 |
| Staatsverbrauch | 1,6 | 2,3 | - 0,9 | 2,9 | - 0,6 | - 2,9 | 1,8 | 1,4 | 2,5 |
| Anlageinvestitionen | 2,2 | 5,1 | 7,1 | 8,2 | 4,6 | 7,3 | 11,1 | 7,1 | 8,6 |
| Ausfuhr ⁵⁾ | 0,9 | 5,7 | 11,5 | 9,5 | 10,2 | 8,2 | 9,7 | 2,3 | 11,9 |
| Einfuhr ⁵⁾ | 4,8 | 6,0 | 8,8 | 10,9 | 6,2 | 10,9 | 11,8 | 5,3 | 13,5 |
| Bruttosozialprodukt | 1,6 | 3,7 | 3,9 | 4,6 | 3,0 | 3,2 | 4,5 | 3,4 | 5,5 |

1) Ab 1988 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Januar 1991). Die Angaben für die Vierteljahre 1990 gehen von einem älteren Rechenstand - Dezember 1990 - aus. Es ist deshalb nicht möglich, aus rechnerisch ermittelten Differenzen zwischen dem Jahreswert und den Ergebnissen für die ersten drei Quartale Rückschlüsse auf die Entwicklung im vierten Quartal 1990 zu ziehen. - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Insolvenzen“

Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen 1990

| Wirtschaftsgliederung | Beantragte Konkursverfahren | | | | | Insolvenzen ¹⁾ | | |
|--|-----------------------------|---|----------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------------|------------------|-----------------------------------|
| | Eröffnete Verfahren | mangels Masse abgelehnte Konkursanträge | zusammen | darunter: Anschlußkonkurse | Eröffnete Vergleichsverfahren | insgesamt | dagegen: Vorjahr | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
| | Anzahl | | | | | | | % |
| Unternehmen und Freie Berufe zusammen dar. Handwerk ²⁾ | 2 386 369 | 6 321 784 | 8 707 1 153 | 13 1 | 36 3 | 8 730 1 155 | 9 590 1 329 | — — 13,1 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 25 | 132 | 157 | — | — | 157 | 137 | + 14,6 |
| Landwirtschaft | 14 | 40 | 54 | — | — | 54 | 54 | — |
| gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung | 11 | 78 | 89 | — | — | 89 | 70 | + 27,1 |
| Forstwirtschaft | — | 13 | 13 | — | — | 13 | 9 | + 44,4 |
| Fischerei, Fischzucht | — | 1 | 1 | — | — | 1 | 4 | + 75,0 |
| Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | — | — | — | — | — | — | 2 | — 100,0 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 595 | 922 | 1 517 | 1 | 14 | 1 530 | 1 645 | — 7,0 |
| Chemische Industrie usw., Mineralölverarbeitung | 19 | 23 | 42 | — | — | 42 | 29 | + 44,8 |
| dar. Chemische Industrie | 16 | 23 | 39 | — | — | 39 | 29 | + 34,5 |
| Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren | 22 | 41 | 63 | 1 | 1 | 63 | 74 | + 14,9 |
| dar. Herstellung von Kunststoffwaren | 21 | 40 | 61 | 1 | 1 | 61 | 63 | — 3,2 |
| Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik, Glas | 22 | 26 | 48 | — | — | 48 | 55 | — 12,7 |
| Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Schleifmittel) | 14 | 14 | 28 | — | — | 28 | 37 | — 24,3 |
| Feinkeramik, Herstellung von Schleifmitteln | 5 | 9 | 14 | — | — | 14 | 7 | + 100,0 |
| Herstellung und Verarbeitung von Glas | 3 | 3 | 6 | — | — | 6 | 11 | — 45,5 |
| Metallerzeugung und -bearbeitung | 39 | 66 | 105 | — | — | 105 | 135 | — 22,2 |
| Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau, Herstellung von ADV-Einrichtungen | 168 | 240 | 408 | — | 4 | 412 | 456 | — 9,6 |
| Stahl- und Leichtmetallbau | 39 | 63 | 102 | — | 1 | 103 | 104 | — 1,0 |
| Maschinenbau | 83 | 88 | 171 | — | 3 | 174 | 200 | — 13,0 |
| Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen usw. | 19 | 13 | 32 | — | — | 32 | 18 | + 77,8 |
| Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. | 22 | 69 | 91 | — | — | 91 | 116 | — 21,6 |
| Fahrzeugbau (ohne Straßenfahrzeugbau) | 5 | 7 | 12 | — | — | 12 | 18 | — 33,3 |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. | 100 | 163 | 263 | — | — | 263 | 276 | — 4,7 |
| Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten | 48 | 81 | 129 | — | — | 129 | 146 | — 11,6 |
| Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw. | 29 | 34 | 63 | — | — | 63 | 56 | + 12,5 |
| Herstellung von EBM-Waren | 18 | 32 | 50 | — | — | 50 | 49 | + 2,0 |
| Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw. | 5 | 16 | 21 | — | — | 21 | 25 | — 16,0 |
| Holz-, Papier- und Druckgewerbe | 84 | 158 | 242 | — | 2 | 244 | 263 | — 7,2 |
| Holzbearbeitung | 5 | 8 | 13 | — | 2 | 15 | 6 | + 150,0 |
| Holzverarbeitung | 39 | 83 | 122 | — | — | 122 | 151 | — 19,2 |
| Druckerei, Vervielfältigung | 33 | 59 | 92 | — | — | 92 | 87 | + 5,7 |
| Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe | 92 | 107 | 199 | — | 6 | 205 | 227 | — 9,7 |
| Textilgewerbe | 19 | 17 | 36 | — | 2 | 38 | 60 | — 36,7 |
| Bekleidungsgewerbe | 58 | 76 | 134 | — | 3 | 137 | 129 | + 6,2 |
| Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung | 49 | 98 | 147 | — | 1 | 148 | 130 | + 13,8 |
| Baugewerbe | 432 | 1 291 | 1 723 | 2 | 3 | 1 724 | 2 058 | — 16,2 |
| Bauhauptgewerbe | 278 | 849 | 1 127 | 1 | 1 | 1 127 | 1 423 | — 20,8 |
| Hoch- und Tiefbau | 214 | 568 | 782 | 1 | — | 781 | 983 | — 20,5 |
| Spezialbau | 21 | 123 | 144 | — | — | 144 | 170 | — 15,3 |
| Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei | 22 | 50 | 72 | — | 1 | 73 | 83 | — 12,0 |
| Zimmerei, Dachdeckerei | 21 | 108 | 129 | — | — | 129 | 187 | — 31,0 |
| Ausbaugewerbe | 154 | 442 | 596 | 1 | 2 | 597 | 635 | — 6,0 |
| Handel | 601 | 1 587 | 2 188 | 3 | 12 | 2 197 | 2 527 | — 13,1 |
| Großhandel | 340 | 685 | 1 025 | 3 | 7 | 1 029 | 1 084 | — 5,1 |
| mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial, Reststoffen | 76 | 141 | 217 | — | 2 | 219 | 220 | — 0,5 |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 34 | 57 | 91 | — | 3 | 94 | 105 | — 10,5 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 49 | 94 | 143 | 2 | 1 | 142 | 160 | — 11,3 |
| Metallwaren, Einrichtungsgegenständen | 29 | 78 | 107 | — | — | 107 | 114 | — 6,1 |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | 68 | 136 | 204 | 1 | 1 | 204 | 191 | + 6,8 |
| Übriger Großhandel | 84 | 179 | 263 | — | — | 263 | 294 | — 10,5 |
| Handelsvermittlung | 9 | 20 | 29 | — | — | 29 | 52 | — 44,2 |
| Einzelhandel | 252 | 882 | 1 134 | — | 5 | 1 139 | 1 391 | — 18,1 |
| mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 17 | 85 | 102 | — | 1 | 103 | 116 | — 11,2 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | 64 | 188 | 252 | — | — | 252 | 311 | — 19,0 |
| Einrichtungsgegenständen, elektrotechnischen Erzeugnissen usw. | 48 | 156 | 204 | — | 1 | 205 | 304 | — 32,6 |
| Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen | 36 | 127 | 163 | — | — | 163 | 202 | — 19,3 |
| Übriger Einzelhandel | 87 | 326 | 413 | — | 3 | 416 | 458 | — 9,2 |
| Verkehr, Nachrichtenübermittlung | 124 | 379 | 503 | 2 | 2 | 503 | 482 | + 4,4 |
| Verkehr, Nachrichtenübermittlung (ohne Spedition usw.) | 31 | 201 | 232 | 1 | 1 | 232 | 246 | — 5,7 |
| Spedition, Lagerei, Verkehrsvermittlung | 93 | 178 | 271 | 1 | 1 | 271 | 236 | + 14,8 |
| Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe | 17 | 57 | 74 | — | — | 74 | 80 | — 7,5 |
| dar. Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten | 16 | 57 | 73 | — | — | 73 | 78 | — 6,4 |
| Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen | 592 | 1 953 | 2 545 | 5 | 5 | 2 545 | 2 659 | — 4,3 |
| Gastgewerbe | 55 | 461 | 516 | — | — | 516 | 533 | — 3,2 |
| Wäscherei, Körperpflege u. a. persönliche Dienstleistungen | 16 | 131 | 147 | — | — | 147 | 159 | — 7,5 |
| Gebäudereinigung, Abfallbeseitigung u. a. hygienische Einrichtungen | 12 | 70 | 82 | 1 | — | 81 | 81 | — |
| Verlagsgewerbe | 23 | 53 | 76 | 1 | — | 75 | 60 | + 25,0 |
| Dienstleistungen für Unternehmen | 237 | 653 | 890 | 1 | 4 | 893 | 837 | + 6,7 |
| Übrige Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen | 249 | 585 | 834 | 2 | 1 | 833 | 989 | — 15,8 |
| dar.: Wohnungsunternehmen | 23 | 35 | 58 | — | — | 58 | 89 | — 34,8 |
| Grundstücks- und Wohnungsverwaltung u. a. | 87 | 209 | 296 | 1 | — | 295 | 326 | — 9,5 |
| Übrige Gemeinschaftsdar ³⁾ | 828 | 3 708 | 4 536 | 1 | 6 | 4 541 | 5 053 | — 10,1 |
| Insgesamt | 3 214 | 10 029 | 13 243 | 14 | 42 | 13 271 | 14 643 | — 9,4 |

1) Ohne Anschlußkonkurse. — 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 3) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurse, Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

| Jahr Monat | Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen | | | | | | | | | |
|---------------|------------------------------------|---|--|----------------------------|---|------------|----------------------|---------|-----------------|---------------------|----------------------------------|
| | | Bergbau | Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden | Eisen-schaffende Industrie | NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke | Maschinen- | Straßen-fahrzeug-bau | Schiff- | Elektro-technik | Chemische Industrie | Textil- und Beklei-dungs-gewerbe |

Beschäftigte am Monatsende

1 000

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------|---------|-------|-------|-------|------|---------|-------|------|---------|-------|-------|-------|
| 1988 3) D | 7 037,8 | 193,7 | 149,5 | 185,1 | 69,2 | 978,8 | 856,3 | 34,0 | 977,2 | 575,3 | 218,1 | 170,0 |
| 1989 3) D | 7 213,1 | 183,3 | 150,0 | 182,6 | 68,6 | 1 019,4 | 872,2 | 32,7 | 1 013,8 | 582,0 | 213,5 | 167,6 |
| 1990 4) D | 7 412,2 | 173,2 | 150,9 | 178,5 | 69,1 | 1 075,4 | 889,9 | 33,5 | 1 036,3 | 592,4 | 209,5 | 164,1 |
| 1989 3) Okt. | 7 294,1 | 180,4 | 154,1 | 182,9 | 68,8 | 1 038,1 | 877,0 | 33,2 | 1 025,6 | 586,6 | 214,0 | 166,5 |
| Nov. | 7 303,5 | 179,8 | 153,6 | 182,9 | 68,9 | 1 042,7 | 879,9 | 33,4 | 1 025,5 | 586,5 | 214,0 | 166,2 |
| Dez. | 7 276,3 | 178,6 | 150,8 | 182,5 | 68,8 | 1 042,7 | 878,0 | 33,2 | 1 021,9 | 585,5 | 212,8 | 164,8 |
| 1990 4) Jan. | 7 286,4 | 176,8 | 145,0 | 179,5 | 68,1 | 1 053,9 | 874,7 | 33,4 | 1 017,5 | 586,5 | 210,9 | 166,1 |
| Febr. | 7 317,6 | 176,5 | 143,0 | 180,0 | 68,6 | 1 060,3 | 882,0 | 33,6 | 1 024,3 | 586,9 | 211,0 | 166,3 |
| März | 7 341,1 | 175,9 | 147,0 | 180,0 | 68,7 | 1 063,1 | 883,6 | 33,6 | 1 028,8 | 589,0 | 210,8 | 165,9 |
| April | 7 336,6 | 174,0 | 149,3 | 179,1 | 68,6 | 1 064,0 | 881,2 | 33,3 | 1 028,2 | 588,4 | 210,4 | 164,3 |
| Mai | 7 356,6 | 173,9 | 150,6 | 178,0 | 68,7 | 1 067,0 | 884,9 | 33,4 | 1 029,8 | 588,9 | 210,4 | 163,3 |
| Juni | 7 384,1 | 173,1 | 151,8 | 178,4 | 69,2 | 1 070,4 | 887,9 | 33,3 | 1 034,8 | 590,7 | 209,4 | 162,7 |
| Juli | 7 442,7 | 172,2 | 153,8 | 177,9 | 70,2 | 1 078,9 | 897,8 | 33,2 | 1 044,1 | 594,5 | 208,6 | 162,1 |
| Aug. | 7 491,9 | 173,8 | 155,0 | 178,5 | 70,4 | 1 086,7 | 899,5 | 33,5 | 1 048,9 | 599,3 | 208,4 | 163,3 |
| Sept. | 7 503,3 | 172,4 | 154,5 | 178,8 | 69,7 | 1 091,8 | 898,4 | 33,9 | 1 048,6 | 598,3 | 208,7 | 163,7 |
| Okt. | 7 504,1 | 171,0 | 154,3 | 177,9 | 69,3 | 1 091,1 | 895,2 | 33,8 | 1 046,4 | 596,3 | 208,9 | 163,7 |
| Nov. | 7 510,1 | 170,2 | 154,1 | 177,3 | 69,2 | 1 090,8 | 898,2 | 33,7 | 1 045,1 | 595,8 | 208,9 | 164,2 |
| Dez. | 7 472,1 | 169,1 | 151,9 | 176,3 | 68,9 | 1 086,9 | 895,7 | 33,6 | 1 039,4 | 594,6 | 207,5 | 163,2 |

Umsatz insgesamt 1)

Mill. DM

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------|-----------|---------|---------|---------|---------|----------|----------|---------|----------|----------|---------|---------|
| 1988 3) D | 130 138,8 | 2 660,2 | 2 670,2 | 4 061,3 | 2 178,5 | 14 557,8 | 17 939,0 | 475,7 | 14 233,9 | 14 925,7 | 3 087,4 | 1 944,5 |
| 1989 3) D | 142 021,0 | 2 375,7 | 2 870,3 | 4 474,4 | 2 479,1 | 16 179,5 | 19 606,1 | 453,5 | 15 555,0 | 16 043,0 | 3 279,9 | 2 038,4 |
| 1990 4) D | 151 994,3 | 2 308,1 | 3 061,5 | 4 131,6 | 2 308,0 | 17 514,6 | 21 195,6 | 667,2 | 16 817,3 | 16 306,8 | 3 441,3 | 2 231,1 |
| 1989 3) Okt. | 153 410,4 | 2 483,4 | 3 466,7 | 4 697,1 | 2 673,8 | 16 471,2 | 21 637,5 | 525,4 | 16 606,9 | 16 980,1 | 3 784,1 | 2 196,5 |
| Nov. | 152 255,4 | 2 664,0 | 3 107,4 | 4 457,9 | 2 497,1 | 17 070,1 | 21 841,5 | 447,9 | 16 942,5 | 16 098,9 | 3 564,5 | 1 728,0 |
| Dez. | 149 492,0 | 2 628,5 | 2 364,1 | 3 784,4 | 1 975,5 | 21 884,1 | 20 034,7 | 618,0 | 18 272,4 | 14 510,9 | 2 895,7 | 1 464,2 |
| 1990 4) Jan. | 141 233,0 | 2 599,6 | 2 084,6 | 4 218,1 | 2 377,2 | 15 058,5 | 20 289,3 | 380,9 | 15 153,8 | 16 694,5 | 3 518,8 | 2 454,8 |
| Febr. | 139 200,4 | 2 326,0 | 2 190,9 | 4 045,2 | 2 116,7 | 15 213,1 | 20 736,4 | 310,6 | 15 057,0 | 15 859,8 | 3 458,2 | 2 516,3 |
| März | 157 571,4 | 2 479,1 | 2 910,3 | 4 636,2 | 2 425,1 | 17 738,0 | 23 718,2 | 688,0 | 17 581,9 | 17 415,5 | 3 822,6 | 2 778,4 |
| April | 142 489,1 | 2 162,8 | 2 971,6 | 4 086,9 | 2 191,7 | 15 886,5 | 20 752,0 | 615,9 | 15 404,6 | 15 607,7 | 3 194,1 | 1 806,8 |
| Mai | 153 529,4 | 2 243,7 | 3 396,5 | 4 285,0 | 2 461,5 | 17 789,9 | 22 373,1 | 1 028,9 | 16 619,8 | 16 556,9 | 3 411,0 | 1 486,5 |
| Juni | 148 692,8 | 2 170,9 | 3 322,6 | 4 143,8 | 2 256,9 | 17 792,2 | 20 840,0 | 1 459,4 | 16 584,9 | 16 006,7 | 3 262,7 | 1 530,4 |
| Juli | 145 989,1 | 2 053,9 | 3 424,1 | 3 532,3 | 2 272,3 | 17 149,0 | 19 690,9 | 489,1 | 16 075,2 | 15 796,7 | 3 238,1 | 2 366,5 |
| Aug. | 144 552,9 | 2 144,5 | 3 377,2 | 3 929,5 | 2 308,3 | 16 091,8 | 17 550,0 | 299,6 | 15 690,4 | 15 719,5 | 2 979,1 | 2 734,6 |
| Sept. | 158 394,3 | 2 195,0 | 3 412,3 | 4 334,3 | 2 370,0 | 18 493,2 | 21 087,6 | 641,5 | 18 847,6 | 16 123,8 | 3 618,4 | 2 807,9 |
| Okt. | 170 330,1 | 2 428,0 | 3 794,8 | 4 628,4 | 2 578,8 | 18 352,0 | 24 306,3 | 477,7 | 18 053,9 | 18 064,6 | 4 063,4 | 2 504,5 |
| Nov. | 166 976,1 | 2 462,4 | 3 420,2 | 4 283,5 | 2 421,6 | 18 647,3 | 22 762,7 | 959,7 | 18 812,9 | 17 457,1 | 3 817,5 | 2 056,6 |
| Dez. | 154 544,1 | 2 431,0 | 2 433,2 | 3 456,6 | 1 915,5 | 21 964,3 | 20 240,8 | 654,7 | 17 925,1 | 14 378,7 | 2 911,7 | 1 736,7 |

darunter Auslandsumsatz 2)

Mill. DM

| | | | | | | | | | | | | |
|--------------|----------|-------|-------|---------|-------|---------|----------|-------|---------|---------|---------|-------|
| 1988 3) D | 39 662,5 | 272,5 | 313,9 | 1 517,9 | 678,3 | 6 479,5 | 8 563,0 | 293,0 | 4 461,4 | 6 514,4 | 850,3 | 372,2 |
| 1989 3) D | 43 785,7 | 202,7 | 332,0 | 1 658,1 | 726,7 | 7 382,2 | 9 497,5 | 218,8 | 4 933,8 | 7 016,9 | 953,4 | 418,8 |
| 1990 4) D | 44 383,8 | 188,6 | 315,0 | 1 376,3 | 681,0 | 7 722,0 | 9 627,0 | 325,0 | 5 077,8 | 6 843,2 | 988,7 | 450,1 |
| 1989 3) Okt. | 46 643,0 | 183,7 | 365,1 | 1 703,9 | 766,8 | 7 600,1 | 10 624,2 | 324,5 | 5 072,1 | 7 297,9 | 1 050,0 | 419,7 |
| Nov. | 46 452,7 | 172,0 | 360,9 | 1 674,6 | 730,5 | 7 888,5 | 10 857,6 | 203,8 | 5 234,2 | 6 951,3 | 995,8 | 282,0 |
| Dez. | 45 659,0 | 165,6 | 287,3 | 1 510,6 | 644,0 | 9 782,1 | 9 618,8 | 149,7 | 5 457,1 | 6 139,4 | 874,2 | 250,6 |
| 1990 4) Jan. | 43 216,2 | 215,4 | 306,6 | 1 461,2 | 709,7 | 6 481,6 | 9 935,4 | 250,8 | 4 663,4 | 7 224,4 | 1 045,7 | 558,8 |
| Febr. | 43 226,0 | 152,4 | 289,1 | 1 351,1 | 624,5 | 7 074,1 | 10 210,4 | 149,7 | 4 742,4 | 6 971,3 | 1 064,8 | 585,7 |
| März | 49 755,3 | 185,1 | 335,9 | 1 589,8 | 698,4 | 8 093,2 | 11 603,4 | 525,6 | 5 749,1 | 7 709,8 | 1 144,4 | 637,1 |
| April | 43 456,4 | 174,1 | 317,4 | 1 304,8 | 666,4 | 7 202,0 | 9 853,4 | 478,7 | 5 190,3 | 6 746,5 | 935,2 | 330,5 |
| Mai | 46 972,5 | 189,9 | 346,4 | 1 425,2 | 711,3 | 8 062,4 | 10 548,4 | 551,7 | 5 341,0 | 7 139,1 | 997,7 | 215,0 |
| Juni | 44 665,2 | 148,7 | 337,5 | 1 437,9 | 676,5 | 8 207,7 | 9 656,6 | 273,7 | 5 196,9 | 6 814,1 | 964,9 | 272,2 |
| Juli | 41 878,9 | 145,7 | 320,8 | 1 094,3 | 666,5 | 7 573,9 | 8 956,6 | 157,6 | 4 947,4 | 6 396,5 | 962,5 | 531,4 |
| Aug. | 39 386,1 | 133,0 | 302,5 | 1 322,1 | 679,8 | 6 763,3 | 7 616,1 | 83,7 | 4 637,8 | 6 285,1 | 859,5 | 637,1 |
| Sept. | 44 935,2 | 169,2 | 317,6 | 1 424,9 | 694,9 | 8 424,1 | 9 479,0 | 356,7 | 5 067,5 | 6 620,0 | 998,5 | 604,4 |
| Okt. | 46 817,0 | 176,6 | 329,3 | 1 493,9 | 741,1 | 7 830,1 | 10 496,5 | 211,6 | 5 098,0 | 7 293,4 | 1 070,4 | 452,7 |
| Nov. | 45 519,6 | 173,0 | 316,5 | 1 389,2 | 756,4 | 7 837,0 | 9 404,2 | 681,3 | 5 192,0 | 7 047,9 | 1 016,1 | 292,5 |
| Dez. | 42 909,3 | 160,1 | 260,1 | 1 221,1 | 546,9 | 9 114,5 | 7 763,9 | 179,6 | 5 107,6 | 5 869,9 | 805,1 | 285,4 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979. Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Hopt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

1985 = 100

| Jahr Monat | Verar- beitendes Gewerbe ²⁾ | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--|---|---|--|--|--------------------------------------|---|---|------------------------|----------------------|--|-----------------------------|
| | | zu- sammen | Herst. u Verarb. v. Spalt- u. Brut- stoffen | Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden | Eisen- schaf- fende Industrie | NE- Metall- halbzeug- werke | Eisen-, Stahl- und Tem- per- gießerei | Ziehereien und Kaltwalz- werke | Chemische Industrie | Holzbear- beitung | Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung | Gummi- verar- beitung |
| 1988 | 110,2 | 103,4 | 136,3 | 109,9 | 96,6 | 115,6 | 98,8 | 104,3 | 101,9 | 113,4 | 110,9 | 112,2 |
| 1989 ³⁾ | 122,4 | 110,3 | 62,6 | 120,6 | 101,3 | 129,8 | 112,4 | 116,1 | 107,8 | 128,3 | 119,9 | 111,4 |
| 1990 | 129,4 | 110,9 | . | 130,9 | 93,9 | 126,2 | 109,9 | 112,4 | 109,9 | 136,8 | . | 113,0 |
| 1989 Nov. | 125,6 | 109,7 | 49,4 | 125,4 | 97,4 | 128,7 | 113,5 | 115,3 | 105,2 | 138,2 | 129,2 | 122,6 |
| Dez. | 123,8 | 96,9 | 61,4 | 90,8 | 81,8 | 118,7 | 100,3 | 99,4 | 98,3 | 116,8 | 103,3 | 95,0 |
| 1990 Jan. | 125,1 | 111,8 | 75,1 | 89,2 | 95,0 | 133,5 | 114,0 | 114,2 | 114,7 | 125,2 | 128,4 | 109,8 |
| Febr. | 124,9 | 107,9 | 14,0 | 96,1 | 94,4 | 121,4 | 118,5 | 117,6 | 108,1 | 130,6 | 122,3 | 109,3 |
| März | 140,5 | 121,1 | 134,1 | 129,2 | 110,1 | 134,4 | 125,8 | 125,6 | 118,8 | 145,9 | 139,6 | 120,6 |
| April | 122,5 | 108,8 | 30,7 | 133,4 | 95,8 | 130,4 | 109,1 | 113,0 | 105,4 | 135,0 | 119,7 | 112,7 |
| Mai | 129,3 | 113,3 | . | 147,4 | 93,5 | 129,0 | 117,1 | 115,5 | 110,7 | 147,2 | . | 118,8 |
| Juni | 123,5 | 109,5 | . | 144,9 | 92,3 | 120,7 | 112,2 | 108,4 | 107,7 | 135,7 | . | 108,8 |
| Juli | 125,3 | 107,2 | . | 147,6 | 90,0 | 122,1 | 105,1 | 110,3 | 104,7 | 129,2 | . | 107,0 |
| Aug. | 127,0 | 105,9 | . | 144,9 | 86,5 | 117,7 | 107,2 | 106,3 | 104,9 | 132,8 | . | 106,5 |
| Sept. | 133,6 | 112,6 | . | 143,2 | 92,0 | 116,5 | 107,9 | 110,6 | 113,4 | 142,1 | . | 114,5 |
| Okt. | 144,0 | 121,3 | . | 157,2 | 101,8 | 136,7 | 110,6 | 120,2 | 119,3 | 154,8 | . | 128,1 |
| Nov. | 135,2 | 114,0 | . | 139,6 | 89,8 | 132,6 | 107,4 | 115,1 | 113,3 | 148,0 | . | 123,6 |
| Dez. | 121,6 | 97,3 | . | 98,7 | 86,8 | 119,8 | 83,8 | 91,2 | 97,3 | 115,0 | . | 96,7 |

| Jahr Monat | Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--|---|---|-------------------|-----------------------|--|-----------|--|---------------------|--|---|---|
| | zu- sammen | Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung | Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾ | Maschinen- bau | Straßen- fahrzeug- | Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren | Schiffbau | Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau | Elektro- technik | Fein- mechanik, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾ | Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren | Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen |
| 1988 | 113,0 | 116,4 | 119,0 | 113,9 | 112,4 | 112,2 | 68,1 | 122,6 | 114,4 | 112,0 | 117,5 | 98,9 |
| 1989 ³⁾ | 128,7 | 133,3 | 126,2 | 134,4 | 127,8 | 127,0 | 120,7 | 190,5 | 124,8 | 116,8 | 130,0 | 95,4 |
| 1990 | 137,8 | 139,2 | 144,2 | 139,7 | 143,7 | 141,7 | 67,7 | 170,6 | 135,8 | 126,2 | 146,5 | 99,8 |
| 1989 Nov. | 133,9 | 138,6 | 124,7 | 133,8 | 132,7 | 130,9 | 175,8 | 156,4 | 134,4 | 127,6 | 140,2 | 107,6 |
| Dez. | 143,5 | 121,6 | 116,0 | 139,3 | 138,6 | 138,0 | 203,9 | 519,5 | 141,9 | 113,2 | 116,8 | 112,5 |
| 1990 Jan. | 132,4 | 137,7 | 121,5 | 139,9 | 142,8 | 142,4 | 47,8 | 121,6 | 128,0 | 127,6 | 141,2 | 82,3 |
| Febr. | 131,3 | 144,8 | 118,4 | 139,5 | 131,3 | 130,1 | 29,6 | 156,4 | 133,3 | 125,6 | 138,1 | 82,6 |
| März | 146,4 | 150,9 | 141,7 | 155,3 | 147,8 | 146,6 | 134,2 | 99,9 | 144,9 | 136,0 | 151,3 | 114,1 |
| April | 128,9 | 137,4 | 138,2 | 132,2 | 137,1 | 136,3 | 94,4 | 122,7 | 125,0 | 113,2 | 139,2 | 75,6 |
| Mai | 138,0 | 146,7 | 133,3 | 142,7 | 141,9 | 140,1 | 142,3 | 155,6 | 132,9 | 130,0 | 149,2 | 87,1 |
| Juni | 132,3 | 134,3 | 132,7 | 138,1 | 131,1 | 129,0 | 62,1 | 172,6 | 130,1 | 126,4 | 141,9 | 106,8 |
| Juli | 136,7 | 135,8 | 144,1 | 141,0 | 150,3 | 148,1 | 36,3 | 207,6 | 126,3 | 119,6 | 144,3 | 92,5 |
| Aug. | 136,1 | 134,2 | 171,1 | 129,7 | 155,2 | 155,0 | 22,3 | 146,7 | 134,7 | 112,8 | 142,9 | 92,7 |
| Sept. | 140,3 | 135,5 | 145,4 | 131,7 | 142,2 | 139,1 | 92,3 | 380,7 | 135,7 | 122,1 | 146,6 | 118,4 |
| Okt. | 152,2 | 150,2 | 183,1 | 154,8 | 167,3 | 164,3 | 22,9 | 105,1 | 146,9 | 140,1 | 167,9 | 107,7 |
| Nov. | 144,0 | 144,5 | 146,3 | 135,4 | 145,7 | 141,9 | 100,1 | 154,9 | 153,6 | 139,3 | 163,0 | 112,0 |
| Dez. | 134,8 | 118,3 | 155,4 | 136,5 | 131,4 | 128,0 | 27,5 | 223,4 | 138,5 | 121,5 | 132,6 | 125,6 |

| Jahr Monat | Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | |
|--------------------------|--|------------------|---|--|--|--------------------------------|---|---------------------|-----------------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| | zu- sammen | Fein- keramik | Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas | Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln | Papier- und Pappever- arbeitung | Druckerei, Vervielfältigung | Her- stellung von Kunststoff- waren | Leder- erzeugung | Leder- verar- beitung | Her- stellung von Schuhen | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe |
| 1988 | 112,8 | 106,8 | 115,0 | 119,5 | 113,3 | 116,8 | 125,7 | 94,7 | 95,5 | 92,5 | 99,2 | 107,0 |
| 1989 ³⁾ | 122,5 | 115,8 | 121,1 | 130,5 | 123,2 | 127,5 | 138,9 | 99,7 | 97,5 | 93,3 | 107,7 | 114,3 |
| 1990 | 133,7 | 121,2 | 129,8 | 146,3 | 139,0 | 141,1 | 156,1 | 90,7 | 104,2 | 97,8 | 109,0 | 124,5 |
| 1989 Nov. | 125,6 | 109,6 | 130,3 | 143,2 | 128,8 | 139,3 | 145,3 | 110,5 | 109,2 | 107,3 | 113,5 | 78,9 |
| Dez. | 106,4 | 90,4 | 123,2 | 115,6 | 113,7 | 137,8 | 122,5 | 105,8 | 75,3 | 70,7 | 84,4 | 61,7 |
| 1990 Jan. | 123,9 | 125,8 | 130,9 | 141,2 | 136,5 | 132,5 | 148,8 | 115,5 | 72,4 | 55,6 | 101,5 | 86,3 |
| Febr. | 133,3 | 134,1 | 125,5 | 142,8 | 128,7 | 123,1 | 149,8 | 95,2 | 85,5 | 75,6 | 111,6 | 172,2 |
| März | 154,3 | 137,0 | 132,2 | 151,5 | 143,9 | 140,9 | 166,0 | 95,5 | 132,4 | 131,8 | 136,5 | 223,2 |
| April | 125,1 | 120,2 | 117,3 | 133,4 | 129,3 | 131,2 | 149,6 | 90,8 | 140,9 | 154,1 | 103,5 | 96,8 |
| Mai | 128,6 | 123,8 | 124,1 | 144,1 | 139,5 | 140,1 | 162,2 | 88,0 | 116,4 | 116,1 | 104,8 | 72,2 |
| Juni | 118,9 | 112,8 | 124,9 | 132,5 | 135,0 | 132,8 | 149,8 | 95,2 | 83,2 | 73,0 | 93,9 | 64,8 |
| Juli | 119,4 | 116,3 | 117,2 | 128,3 | 140,3 | 134,3 | 151,5 | 86,2 | 62,2 | 45,0 | 88,3 | 84,7 |
| Aug. | 133,6 | 112,9 | 119,3 | 140,0 | 139,9 | 137,7 | 150,7 | 68,9 | 78,1 | 63,5 | 96,0 | 187,3 |
| Sept. | 147,8 | 120,1 | 135,2 | 152,0 | 139,5 | 143,1 | 159,8 | 80,6 | 128,7 | 123,8 | 125,8 | 200,8 |
| Okt. | 156,3 | 129,4 | 142,7 | 178,3 | 158,9 | 160,8 | 178,7 | 99,7 | 168,3 | 174,1 | 130,2 | 142,1 |
| Nov. | 142,8 | 128,2 | 147,5 | 171,5 | 152,6 | 160,2 | 171,0 | 97,3 | 120,6 | 112,3 | 116,1 | 84,8 |
| Dez. | 120,5 | 93,7 | 140,6 | 139,9 | 123,7 | 156,5 | 135,2 | 75,5 | 62,3 | 48,6 | 100,0 | 78,6 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Ab 1988 einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

| Jahr Monat | Produzierendes Gewerbe | | Elektrizitäts- und Gasversorgung | | | Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe | | | | | | | Bauhauptgewerbe |
|---------------|------------------------|----------------------|----------------------------------|----------------|------|------------------------------------|---------|------------------------|---|---|---|-----------------------------------|-----------------|
| | insgesamt | ohne Bauhauptgewerbe | zusammen | Elektrizitäts- | Gas- | zusammen | Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | | | | | |
| | | | | | | | | zusammen | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | Investitions- güter produzierendes Gewerbe | Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe | Nahrungs- und Genussmittelgewerbe | |

kalendermonatlich

| | | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 | 106,6 | 106,4 | 105,4 | 105,2 | 106,0 | 106,4 | 87,7 | 107,1 | 105,8 | 108,8 | 106,5 | 102,5 | 110,7 |
| 1989 | 111,7 | 111,3 | 108,6 | 108,0 | 110,9 | 111,5 | 86,0 | 112,4 | 108,9 | 116,2 | 110,5 | 105,4 | 118,0 |
| 1990 | 117,1 | 116,8 | 111,2 | 110,4 | 114,5 | 117,2 | 84,8 | 118,3 | 110,5 | 122,5 | 117,8 | 119,3 | 122,4 |
| 1989 Nov. | 121,3 | 120,8 | 121,8 | 117,8 | 139,1 | 120,8 | 90,2 | 121,8 | 112,1 | 128,0 | 119,6 | 121,0 | 128,8 |
| 1989 Dez. | 110,4 | 111,7 | 127,7 | 123,1 | 148,1 | 110,5 | 85,9 | 111,3 | 99,2 | 122,7 | 101,2 | 102,6 | 89,9 |
| 1990 Jan. | 110,9 | 112,0 | 136,4 | 131,0 | 159,9 | 110,2 | 90,0 | 110,9 | 108,5 | 112,8 | 114,2 | 102,9 | 93,5 |
| 1990 Febr. | 108,9 | 109,9 | 115,0 | 112,6 | 125,5 | 109,5 | 82,1 | 110,4 | 104,6 | 115,5 | 111,8 | 98,7 | 94,1 |
| 1990 März | 124,5 | 124,5 | 120,0 | 118,3 | 127,6 | 124,8 | 92,1 | 125,9 | 117,7 | 132,4 | 127,5 | 113,2 | 125,3 |
| 1990 April | 111,1 | 110,4 | 107,1 | 107,2 | 106,8 | 110,7 | 81,6 | 111,6 | 108,4 | 115,6 | 111,1 | 101,3 | 121,8 |
| 1990 Mai | 119,9 | 118,7 | 101,0 | 104,5 | 85,6 | 120,0 | 85,6 | 121,1 | 115,0 | 126,2 | 118,8 | 115,7 | 138,8 |
| 1990 Juni | 115,0 | 114,2 | 94,6 | 97,4 | 82,3 | 115,6 | 80,0 | 116,8 | 109,5 | 122,9 | 112,5 | 112,6 | 127,0 |
| 1990 Juli | 112,2 | 110,9 | 92,8 | 96,2 | 76,6 | 112,2 | 79,8 | 113,3 | 110,3 | 115,2 | 108,4 | 119,1 | 133,4 |
| 1990 Aug. | 110,6 | 109,4 | 94,0 | 97,4 | 79,2 | 110,6 | 85,1 | 111,4 | 109,6 | 108,6 | 111,6 | 130,7 | 129,3 |
| 1990 Sept. | 119,6 | 118,8 | 102,6 | 103,1 | 100,3 | 119,9 | 82,2 | 121,2 | 110,5 | 125,5 | 123,4 | 125,9 | 132,5 |
| 1990 Okt. | 131,7 | 130,3 | 115,9 | 114,5 | 121,8 | 131,4 | 89,5 | 132,8 | 119,1 | 135,9 | 136,2 | 150,2 | 162,2 |
| 1990 Nov. | 128,2 | 127,9 | 124,6 | 119,2 | 148,4 | 128,1 | 88,2 | 129,5 | 115,4 | 133,8 | 130,8 | 145,0 | 133,1 |
| 1990 Dez. | 112,7 | 114,3 | 130,1 | 123,3 | 160,1 | 113,1 | 81,7 | 114,2 | 97,4 | 125,2 | 106,9 | 115,8 | 87,8 |

arbeitstäglich bereinigt

| | | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 | 106,3 | 106,1 | 105,2 | 105,0 | 105,9 | 106,1 | 87,4 | 106,8 | 105,6 | 108,4 | 106,2 | 102,3 | 110,5 |
| 1989 | 111,7 | 111,3 | 108,6 | 108,1 | 111,0 | 111,5 | 85,9 | 112,4 | 108,9 | 116,2 | 110,5 | 105,4 | 117,9 |
| 1990 | 117,5 | 117,1 | 111,3 | 110,5 | 114,7 | 117,6 | 85,1 | 118,7 | 110,7 | 123,0 | 118,2 | 119,7 | 122,9 |
| 1989 Nov. | 120,2 | 119,8 | 121,5 | 117,5 | 138,8 | 119,6 | 89,7 | 120,7 | 111,4 | 126,6 | 118,3 | 119,8 | 127,2 |
| 1989 Dez. | 112,3 | 113,6 | 128,5 | 123,8 | 149,0 | 112,5 | 85,9 | 113,4 | 100,4 | 125,3 | 103,2 | 104,6 | 92,2 |
| 1990 Jan. | 109,3 | 110,4 | 135,5 | 130,2 | 159,0 | 108,6 | 89,3 | 109,3 | 107,5 | 110,9 | 112,3 | 101,1 | 91,6 |
| 1990 Febr. | 109,8 | 110,7 | 115,6 | 113,2 | 126,2 | 110,4 | 82,5 | 111,3 | 105,3 | 116,5 | 112,7 | 99,6 | 95,0 |
| 1990 März | 123,0 | 123,0 | 119,5 | 117,8 | 127,1 | 123,3 | 91,5 | 124,3 | 116,8 | 130,6 | 125,8 | 111,6 | 123,2 |
| 1990 April | 113,4 | 112,7 | 108,0 | 108,1 | 107,7 | 113,0 | 82,8 | 114,0 | 109,9 | 118,4 | 113,8 | 103,8 | 125,5 |
| 1990 Mai | 116,1 | 115,1 | 100,0 | 103,5 | 84,8 | 116,2 | 83,6 | 117,3 | 112,5 | 121,7 | 114,6 | 111,5 | 132,8 |
| 1990 Juni | 116,3 | 115,5 | 94,8 | 97,6 | 82,4 | 117,0 | 80,8 | 118,2 | 110,3 | 124,6 | 114,0 | 114,1 | 129,1 |
| 1990 Juli | 112,8 | 111,4 | 92,8 | 96,4 | 76,8 | 112,8 | 80,1 | 113,9 | 110,6 | 115,9 | 109,0 | 119,8 | 134,3 |
| 1990 Aug. | 108,5 | 107,4 | 93,5 | 96,9 | 78,8 | 108,4 | 83,8 | 109,3 | 108,2 | 106,2 | 109,2 | 127,7 | 125,9 |
| 1990 Sept. | 123,4 | 122,4 | 103,4 | 103,9 | 101,1 | 123,8 | 84,1 | 125,2 | 112,9 | 130,1 | 127,9 | 130,5 | 138,5 |
| 1990 Okt. | 132,7 | 131,3 | 116,3 | 114,9 | 122,2 | 132,4 | 90,0 | 133,8 | 119,7 | 137,1 | 137,4 | 151,5 | 153,9 |
| 1990 Nov. | 127,1 | 126,8 | 124,3 | 118,9 | 148,0 | 127,0 | 87,7 | 128,3 | 114,7 | 132,4 | 129,5 | 143,6 | 131,4 |
| 1990 Dez. | 117,4 | 118,9 | 131,5 | 124,6 | 161,8 | 118,0 | 84,5 | 119,1 | 100,0 | 131,3 | 112,0 | 121,1 | 93,2 |

| Jahr Monat | Bauhaupt- gewerbe | | Bergbau | | | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | | | | | |
|---------------|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---|--|--|--|----------|---|---|-----------------------------|
| | | | darunter | | | Mineral- ölver- arbeitung | Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden | Eisen- schaf- fende Industrie | NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke | Gießerei | Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei | Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g. | Che- mische Industrie |
| | Hoch- bau- lei- stungen | Tief- bau- lei- stungen | Stein- kohlen- berg- bau | Braun- kohlen- berg- bau | Ge- winnung von Erdöl, Erdgas | | | | | | | | |

kalendermonatlich

| | | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 | 111,0 | 110,4 | 86,0 | 84,7 | 98,0 | 100,9 | 105,6 | 100,1 | 111,3 | 105,0 | 96,4 | 112,0 | 106,6 |
| 1989 | 119,8 | 116,0 | 84,5 | 84,1 | 93,6 | 97,2 | 114,0 | 101,5 | 119,9 | 110,5 | 100,4 | 119,1 | 109,4 |
| 1990 | 126,4 | 118,0 | 82,4 | 83,7 | 91,4 | 101,6 | 117,2 | 94,7 | 117,3 | 111,7 | 101,6 | 128,3 | 111,8 |
| 1989 Nov. | 129,2 | 128,4 | 85,4 | 87,2 | 107,1 | 99,1 | 121,9 | 102,2 | 127,6 | 117,0 | 105,9 | 122,9 | 111,4 |
| 1989 Dez. | 94,0 | 85,4 | 79,9 | 87,4 | 115,7 | 109,7 | 89,2 | 80,5 | 106,9 | 91,1 | 82,6 | 91,4 | 102,0 |
| 1990 Jan. | 103,8 | 82,2 | 88,4 | 84,5 | 109,4 | 105,7 | 83,8 | 94,9 | 120,2 | 122,3 | 111,5 | 121,8 | 110,8 |
| 1990 Febr. | 103,3 | 84,1 | 79,1 | 71,8 | 96,0 | 94,2 | 87,9 | 92,5 | 112,4 | 118,0 | 105,8 | 126,9 | 107,4 |
| 1990 März | 130,5 | 119,7 | 89,3 | 81,1 | 106,0 | 101,1 | 116,8 | 105,4 | 127,9 | 129,4 | 117,5 | 141,3 | 118,8 |
| 1990 April | 124,6 | 118,8 | 79,5 | 79,8 | 92,4 | 100,9 | 115,6 | 92,3 | 111,4 | 109,9 | 100,0 | 128,1 | 110,3 |
| 1990 Mai | 140,4 | 137,1 | 85,9 | 83,1 | 77,1 | 101,1 | 130,8 | 99,4 | 124,2 | 122,6 | 110,3 | 141,2 | 114,2 |
| 1990 Juni | 129,3 | 124,5 | 78,8 | 79,2 | 74,8 | 102,7 | 125,2 | 91,1 | 115,9 | 106,9 | 96,3 | 125,5 | 109,7 |
| 1990 Juli | 135,9 | 130,6 | 85,1 | 80,3 | 66,4 | 109,7 | 129,0 | 91,0 | 118,6 | 90,3 | 73,9 | 121,0 | 111,0 |
| 1990 Aug. | 129,8 | 128,8 | 86,9 | 82,1 | 78,2 | 106,3 | 127,3 | 95,0 | 118,0 | 99,1 | 97,8 | 131,7 | 108,7 |
| 1990 Sept. | 134,0 | 130,8 | 79,4 | 84,7 | 79,9 | 95,8 | 130,4 | 96,6 | 116,6 | 114,6 | 107,3 | 131,6 | 109,6 |
| 1990 Okt. | 155,0 | 149,1 | 85,9 | 93,4 | 91,2 | 96,2 | 143,3 | 102,2 | 127,8 | 128,1 | 117,7 | 144,6 | 119,5 |
| 1990 Nov. | 137,5 | 128,3 | 80,0 | 91,6 | 108,0 | 101,2 | 127,5 | 97,3 | 120,2 | 116,6 | 105,4 | 131,7 | 117,8 |
| 1990 Dez. | 92,9 | 82,3 | 70,5 | 92,4 | 116,8 | 103,7 | 88,2 | 78,4 | 94,4 | 82,0 | 76,2 | 93,9 | 103,2 |

arbeitstäglich bereinigt

| | | | | | | | | | | | | | |
|------------|-------|-------|------|------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 | 110,8 | 110,2 | 85,7 | 84,5 | 95,8 | 100,6 | 105,4 | 99,9 | 111,0 | 104,7 | 96,1 | 111,7 | 106,5 |
| 1989 | 119,7 | 115,9 | 84,4 | 84,0 | 93,5 | 97,3 | 113,9 | 101,4 | 119,8 | 110,4 | 100,2 | 119,0 | 109,4 |
| 1990 | 126,9 | 118,5 | 82,6 | 83,9 | 91,7 | 101,7 | 117,5 | 94,8 | 117,7 | 112,0 | 102,0 | 128,7 | 111,9 |
| 1989 Nov. | 127,7 | 128,6 | 84,9 | 86,7 | 106,6 | 99,1 | 120,8 | 101,7 | 126,1 | 115,4 | 104,4 | 121,3 | 110,9 |
| 1989 Dez. | 96,2 | 87,8 | 79,9 | 87,4 | 115,7 | 109,7 | 90,8 | 81,3 | 109,5 | 93,5 | 84,9 | 93,9 | 103,0 |
| 1990 Jan. | 101,8 | 80,4 | 87,7 | 83,9 | 108,6 | 105,7 | 82,5 | 94,1 | 118,0 | 119,8 | 109,1 | 119,3 | 110,0 |
| 1990 Febr. | 104,3 | 84,9 | 79,4 | 72,1 | 96,4 | 95,4 | 88,5 | 92,9 | 113,4 | 119,3 | 107,0 | 128,3 | 107,8 |
| 1990 März | 128,5 | 117,5 | 88,7 | 80,5 | 105,2 | 101,1 | 115,4 | 104,6 | 125,9 | 127,2 | 115,4 | 138,8 | 118,1 |
| 1990 April | 128,0 | 122,7 | 80,7 | 80,9 | 93,8 | 100,9 | 118,0 | 93,5 | 114,4 | 113,3 | 103,2 | 132,0 | 111,5 |
| 1990 Mai | 134,8 | 130,6 | 83,9 | 81,2 | 75,3 | 101,1 | 126,7 | 97,5 | 119,3 | 117,2 | 105,2 | 134,8 | 112,2 |
| 1990 Juni | 131,3 | 126,8 | 79,6 | 79,9 | 75,5 | 102,7 | 126,7 | 91,8 | 117,7 | 108,7 | 98,0 | 127,7 | 110,4 |
| 1990 Juli | 136,8 | 131,6 | 85,4 | 80,6 | 66,7 | 109,7 | 129,6 | 91,3 | 119,4 | 90,9 | 74,4 | 121,9 | 111,3 |
| 1990 Aug. | 126,6 | 125,1 | 85,6 | 80,9 | 77,0 | 106,3 | 124,9 | 93,9 | 115,2 | 96,4 | 95,1 | 128,0 | 107,5 |
| 1990 Sept. | 139,6 | 137,3 | 81,2 | 86,6 | 81,7 | 95,8 | 134,5 | 98,5 | 121,4 | 120,0 | 112,5 | 137,8 | 111,5 |
| 1990 Okt. | 156,6 | 150,9 | 86,4 | 93,9 | 91,7 | 96,2 | 144,4 | 102,7 | 129,0 | 129,5 | 119,0 | 146,3 | 120,0 |
| 1990 Nov. | 135,9 | 126,5 | 79,6 | 91,1 | 107,4 | 101,2 | 126,4 | 96,8 | 118,8 | 115,1 | 103,9 | 130,0 | 117,3 |
| 1990 Dez. | 98,1 | 87,8 | 72,9 | 95,5 | 120,8 | 103,7 | 92,0 | 80,4 | 99,7 | 87,0 | 81,1 | 99,9 | 106,6 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

1985 = 100

| Jahr Monat | Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe | | | Investitionsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|--|--|---|--------------------------|---|--|--|---|--|-----------------------------|
| | Holz- bear- beitung | Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung | Gummi- ver- arbeitung | Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung | Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau | Ma- schinen- bau | Straßen- fahrzeug- bau, Repa- ratur von Kraft- fahr- zeugen usw. | Schiff- bau | Luft- und Raum- fahrzeug- bau | Elektro- technik, Repa- ratur von elek- trischen Geräten für den Haushalt | Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren | Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren | Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen | |
| kalendermonatlich | | | | | | | | | | | | | | |
| 1988 | 110,6 | 117,2 | 109,3 | 107,8 | 111,3 | 105,8 | 107,8 | 76,4 | 111,6 | 111,0 | 110,7 | 113,1 | 114,7 | |
| 1989 | 121,6 | 122,5 | 114,2 | 118,3 | 107,7 | 115,6 | 115,7 | 72,9 | 120,7 | 120,7 | 107,2 | 121,8 | 109,5 | |
| 1990 | 127,4 | 131,4 | 110,3 | 120,6 | 118,5 | 122,9 | 120,7 | 72,9 | 127,9 | 126,9 | 113,7 | 130,1 | 113,4 | |
| 1989 Nov. | 128,7 | 126,5 | 119,5 | 125,7 | 136,2 | 124,7 | 124,2 | 76,6 | 131,1 | 133,7 | 118,4 | 133,7 | 136,1 | |
| 1989 Dez. | 102,4 | 108,8 | 97,4 | 96,6 | 127,6 | 148,0 | 105,3 | 65,1 | 115,7 | 121,1 | 105,8 | 112,5 | 124,7 | |
| 1990 Jan. | 121,1 | 129,8 | 117,3 | 128,0 | 99,7 | 101,6 | 122,7 | 70,2 | 130,2 | 115,9 | 105,6 | 128,3 | 97,1 | |
| 1990 Febr. | 122,2 | 121,7 | 114,5 | 121,4 | 90,2 | 110,5 | 121,9 | 70,4 | 128,5 | 120,9 | 108,7 | 126,7 | 96,1 | |
| 1990 März | 142,8 | 139,8 | 127,1 | 137,0 | 110,1 | 130,2 | 135,8 | 80,7 | 135,8 | 137,1 | 125,3 | 141,4 | 120,7 | |
| 1990 April | 127,0 | 117,9 | 107,3 | 117,9 | 103,4 | 114,5 | 116,9 | 71,9 | 125,2 | 119,8 | 108,7 | 123,3 | 101,8 | |
| 1990 Mai | 138,8 | 135,6 | 117,4 | 127,5 | 131,0 | 127,3 | 126,5 | 74,0 | 130,5 | 128,8 | 118,2 | 133,7 | 104,6 | |
| 1990 Juni | 127,4 | 127,5 | 109,2 | 117,1 | 118,5 | 130,5 | 119,3 | 78,3 | 123,5 | 123,6 | 113,9 | 123,2 | 115,5 | |
| 1990 Juli | 113,4 | 136,0 | 102,3 | 111,4 | 114,5 | 118,8 | 106,7 | 66,3 | 124,2 | 123,6 | 112,2 | 119,8 | 99,5 | |
| 1990 Aug. | 116,0 | 135,5 | 97,7 | 116,9 | 116,4 | 108,7 | 96,9 | 66,9 | 119,3 | 113,7 | 96,6 | 124,2 | 116,7 | |
| 1990 Sept. | 130,4 | 136,6 | 110,7 | 122,3 | 130,1 | 124,2 | 123,8 | 74,9 | 126,5 | 131,3 | 112,5 | 131,4 | 119,8 | |
| 1990 Okt. | 145,9 | 142,4 | 120,8 | 132,9 | 130,9 | 129,1 | 141,1 | 79,3 | 138,8 | 142,7 | 126,4 | 149,2 | 117,3 | |
| 1990 Nov. | 138,2 | 137,0 | 114,9 | 124,2 | 133,3 | 131,1 | 132,5 | 79,3 | 135,9 | 139,9 | 125,2 | 144,3 | 130,9 | |
| 1990 Dez. | 105,3 | 117,4 | 84,0 | 90,5 | 143,8 | 148,3 | 103,9 | 62,3 | 116,3 | 125,6 | 111,4 | 115,1 | 140,9 | |
| arbeitstäglich bereinigt | | | | | | | | | | | | | | |
| 1988 | 110,3 | 117,0 | 109,0 | 107,5 | 111,0 | 105,4 | 107,5 | 76,3 | 111,3 | 110,7 | 110,3 | 112,8 | 114,1 | |
| 1989 | 121,6 | 122,5 | 114,1 | 118,2 | 107,7 | 115,6 | 115,7 | 72,8 | 120,6 | 120,7 | 107,1 | 121,7 | 109,5 | |
| 1990 | 127,8 | 131,6 | 110,6 | 120,9 | 118,8 | 123,5 | 121,1 | 73,1 | 128,3 | 127,4 | 114,2 | 130,6 | 114,0 | |
| 1989 Nov. | 127,4 | 126,0 | 118,1 | 124,4 | 135,3 | 123,4 | 122,8 | 75,9 | 129,7 | 132,4 | 117,2 | 132,0 | 134,6 | |
| 1989 Dez. | 104,5 | 109,8 | 99,9 | 98,8 | 129,4 | 151,1 | 107,6 | 66,2 | 118,1 | 123,5 | 108,0 | 115,3 | 127,3 | |
| 1990 Jan. | 119,2 | 128,8 | 115,0 | 125,8 | 98,5 | 99,9 | 120,6 | 69,2 | 128,0 | 114,0 | 103,9 | 125,8 | 95,3 | |
| 1990 Febr. | 123,2 | 122,1 | 115,6 | 122,5 | 90,7 | 111,4 | 122,9 | 70,9 | 129,6 | 121,9 | 109,7 | 128,0 | 96,9 | |
| 1990 März | 140,9 | 139,0 | 125,1 | 135,0 | 109,1 | 128,4 | 133,9 | 79,8 | 133,9 | 135,3 | 123,6 | 139,1 | 118,9 | |
| 1990 April | 130,0 | 119,1 | 110,3 | 120,8 | 105,0 | 117,3 | 119,8 | 73,3 | 128,2 | 122,5 | 111,3 | 126,9 | 104,3 | |
| 1990 Mai | 134,1 | 133,4 | 112,5 | 122,9 | 127,8 | 122,8 | 121,8 | 71,8 | 125,9 | 124,4 | 114,0 | 128,1 | 100,7 | |
| 1990 Juni | 129,2 | 128,2 | 110,9 | 118,7 | 119,5 | 132,3 | 121,0 | 79,2 | 125,2 | 125,2 | 115,4 | 125,2 | 117,1 | |
| 1990 Juli | 114,0 | 136,4 | 103,0 | 112,1 | 115,0 | 119,5 | 107,4 | 66,6 | 124,9 | 124,3 | 112,8 | 120,6 | 100,1 | |
| 1990 Aug. | 113,5 | 134,2 | 95,2 | 114,3 | 114,7 | 106,3 | 94,7 | 65,7 | 116,7 | 111,3 | 94,5 | 121,0 | 114,1 | |
| 1990 Sept. | 135,0 | 138,7 | 115,5 | 126,9 | 133,2 | 128,7 | 128,3 | 77,2 | 131,1 | 135,9 | 116,5 | 137,0 | 124,3 | |
| 1990 Okt. | 147,1 | 142,9 | 122,0 | 134,2 | 131,7 | 130,2 | 142,3 | 79,9 | 140,0 | 143,9 | 127,5 | 150,8 | 118,3 | |
| 1990 Nov. | 136,8 | 136,4 | 113,5 | 122,9 | 132,4 | 129,7 | 131,1 | 78,6 | 134,5 | 138,5 | 123,9 | 142,6 | 129,6 | |
| 1990 Dez. | 110,3 | 119,9 | 88,9 | 95,0 | 148,5 | 155,6 | 109,1 | 64,9 | 122,0 | 131,6 | 116,8 | 121,8 | 148,2 | |
| Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | | | | | |
| Jahr Monat | Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾ | Fein- keramik | Her- stellung und Verar- beitung von Glas | Holz- verar- beitung | Papier- und Pappe- verar- beitung | Drucke- rei, Vervielfäl- tigung | Her- stellung von Kunst- stoff- waren | Leder- erzeu- gung | Leder- verar- beitung | Her- stellung von Schuhen | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe | Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe | |
| | | | | | | | | | | | | | Er- nährungs- gewerbe | Tabak- verar- beitung |
| kalendermonatlich | | | | | | | | | | | | | | |
| 1988 | 110,8 | 96,7 | 109,8 | 107,8 | 110,8 | 108,8 | 118,8 | 116,5 | 84,1 | 79,7 | 98,4 | 92,6 | 105,1 | 96,0 |
| 1989 | 120,9 | 99,6 | 118,1 | 112,9 | 116,1 | 112,7 | 126,9 | 106,3 | 81,2 | 74,2 | 99,3 | 89,1 | 109,1 | 96,3 |
| 1990 | 130,1 | 101,1 | 122,6 | 120,6 | 126,7 | 123,3 | 141,6 | 106,1 | 80,9 | 68,9 | 100,5 | 88,4 | 124,2 | 106,9 |
| 1989 Nov. | 148,1 | 106,6 | 128,8 | 128,0 | 123,8 | 123,8 | 135,8 | 116,6 | 83,9 | 70,7 | 105,4 | 88,4 | 129,9 | 98,9 |
| 1989 Dez. | 121,2 | 89,1 | 106,6 | 107,0 | 106,0 | 125,7 | 110,3 | 97,8 | 64,6 | 54,4 | 85,3 | 71,3 | 112,1 | 79,0 |
| 1990 Jan. | 113,5 | 102,1 | 119,0 | 109,9 | 123,5 | 112,4 | 134,6 | 155,2 | 78,6 | 73,1 | 106,3 | 96,6 | 107,6 | 91,1 |
| 1990 Febr. | 102,7 | 99,7 | 114,9 | 115,6 | 115,6 | 106,8 | 134,0 | 126,6 | 80,0 | 71,1 | 101,9 | 94,9 | 101,1 | 92,6 |
| 1990 März | 123,5 | 111,6 | 128,3 | 133,5 | 130,1 | 125,5 | 152,3 | 121,7 | 89,6 | 77,8 | 114,3 | 108,4 | 113,8 | 111,6 |
| 1990 April | 117,2 | 102,5 | 119,2 | 116,0 | 115,2 | 114,5 | 137,2 | 114,0 | 72,9 | 61,9 | 97,6 | 75,0 | 108,7 | 83,1 |
| 1990 Mai | 126,3 | 107,6 | 125,3 | 125,5 | 123,7 | 118,9 | 148,4 | 115,2 | 80,7 | 69,0 | 106,3 | 76,7 | 121,2 | 102,0 |
| 1990 Juni | 122,0 | 97,0 | 120,1 | 117,4 | 117,2 | 117,2 | 140,2 | 93,2 | 72,7 | 57,9 | 99,1 | 73,3 | 113,9 | 109,1 |
| 1990 Juli | 129,6 | 94,9 | 118,7 | 91,4 | 125,8 | 115,7 | 136,4 | 85,5 | 66,9 | 52,3 | 88,1 | 85,8 | 122,0 | 111,9 |
| 1990 Aug. | 130,9 | 95,8 | 114,5 | 110,9 | 128,5 | 119,8 | 136,1 | 72,6 | 84,1 | 76,6 | 79,5 | 90,8 | 133,6 | 123,3 |
| 1990 Sept. | 146,4 | 100,3 | 127,2 | 128,1 | 133,1 | 126,7 | 144,1 | 96,5 | 91,6 | 81,7 | 104,2 | 99,1 | 130,0 | 115,6 |
| 1990 Okt. | 166,4 | 110,2 | 138,2 | 145,1 | 150,2 | 139,8 | 162,7 | 113,9 | 97,9 | 82,7 | 115,7 | 95,3 | 157,8 | 131,6 |
| 1990 Nov. | 156,7 | 107,0 | 133,5 | 140,4 | 143,2 | 141,3 | 154,7 | 96,7 | 88,1 | 68,9 | 108,3 | 92,1 | 152,4 | 126,5 |
| 1990 Dez. | 126,0 | 84,6 | 112,7 | 113,2 | 114,8 | 140,6 | 118,1 | 81,9 | 67,9 | 53,3 | 84,9 | 72,5 | 128,6 | 84,2 |
| arbeitstäglich bereinigt | | | | | | | | | | | | | | |
| 1988 | 110,5 | 96,5 | 109,6 | 107,4 | 110,5 | 108,6 | 118,6 | 116,1 | 83,8 | 79,4 | 98,0 | 92,3 | 104,9 | 95,7 |
| 1989 | 120,9 | 99,5 | 118,0 | 112,8 | 116,0 | 112,7 | 126,8 | 106,2 | 81,1 | 74,1 | 99,2 | 89,1 | 109,1 | 96,2 |
| 1990 | 130,6 | 101,4 | 122,9 | 121,1 | 127,2 | 123,6 | 142,0 | 106,4 | 81,2 | 69,1 | 101,0 | 88,7 | 124,6 | 107,3 |
| 1989 Nov. | 146,6 | 105,8 | 127,9 | 126,5 | 122,5 | 122,9 | 134,3 | 115,1 | 82,9 | 69,9 | 104,0 | 87,5 | 128,8 | 97,5 |
| 1989 Dez. | 123,6 | 90,5 | 108,0 | 109,4 | 108,2 | 127,4 | 112,7 | 100,5 | 66,1 | 55,7 | 87,6 | 72,7 | 114,0 | 81,3 |
| 1990 Jan. | 111,7 | 100,9 | 117,8 | 108,0 | 121,4 | 111,1 | 132,3 | 151,9 | 77,2 | 71,8 | 104,1 | 95,0 | 106,0 | 89,0 |
| 1990 Febr. | 103,6 | 100,3 | 115,5 | 116,7 | 116,6 | 107,4 | 135,1 | 127,9 | 80,7 | 71,7 | 103,0 | 95,7 | 101,9 | 93,7 |
| 1990 März | 121,9 | 110,5 | 127,2 | 131,5 | 128,2 | 124,3 | 150,1 | 119,5 | 88,3 | 76,7 | 112,3 | 106,9 | 112,5 | 109,4 |
| 1990 April | 119,9 | 104,3 | 121,0 | 119,0 | 118,0 | 116,3 | 140,6 | 117,6 | 74,7 | 63,5 | 100,6 | 76,8 | 111,0 | 85,9 |
| 1990 Mai | 122,0 | 104,8 | 122,6 | 120,7 | 119,3 | 116,1 | 142,9 | 109,9 | 77,6 | 66,3 | 101,4 | 74,0 | 117,3 | 97,0 |
| 1990 Juni | 123,6 | 98,0 | 121,1 | 119,1 | 118,8 | 118,3 | 142,2 | 94,9 | 73,8 | 58,8 | 100,9 | 74,3 | 115,3 | 111,2 |
| 1990 Juli | 130,4 | 95,3 | 119,1 | 92,0 | 126,6 | 116,2 | 137,2 | 86,1 | 67,3 | 52,6 | 88,7 | 86,3 | 122,7 | 112,8 |
| 1990 Aug. | 128,2 | 94,3 | 112,9 | 108,4 | 125,6 | 118,1 | 133,0 | 70,5 | 82,1 | 74,8 | 77,3 | 88,8 | 131,0 | 119,5 |
| 1990 Sept. | 151,4 | 102,9 | 130,1 | 133,2 | 138,0 | 129,7 | 149,6 | 101,2 | 95,2 | 84,9 | 109,1 | 102,7 | 134,1 | 121,6 |
| 1990 Okt. | 167,8 | 111,0 | 138,9 | 146,5 | 151,5 | 140,6 | 164,2 | 115,2 | 98,8 | 83,5 | 117,0 | 96,2 | 158,9 | 133,1 |
| 1990 Nov. | 155,2 | 106,2 | 132,6 | 138,9 | 141,7 | 140,3 | 153,0 | 95,4 | 87,1 | 68,1 | 106,9 | 91,1 | 151,2 | 124,7 |
| 1990 Dez. | 131,9 | 87,7 | 115,9 | 119,2 | 120,5 | 145,1 | 124,2 | 87,2 | 71,4 | 56,1 | 90,3 | 76,1 | 133,7 | 90,1 |

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Ursprungs- und Bestimmungsländern“
Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

| Ländergruppe Land 1) | Einfuhr | | | | | | | Ausfuhr | | | | | | | | |
|---------------------------------------|----------|---------|---------|-----------------------------|------|------|-------------------------------|----------|---------|---------|-----------------------------|------|------|-------------------------------|---|-------|
| | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamteinfuhr | | | Veränderung gegenüber Vorjahr | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamtausfuhr | | | Veränderung gegenüber Vorjahr | | |
| | | | | 1988 | 1989 | 1990 | | | | | 1988 | 1989 | 1990 | | | |
| | Mill. DM | | | % | | | | Mill. DM | | | % | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder .. | 364 117 | 418 711 | 454 481 | 82,8 | 82,7 | 82,5 | + | 8,5 | 488 162 | 548 961 | 549 014 | 86,0 | 85,6 | 85,4 | + | 0,0 |
| EG-Länder | 227 362 | 258 660 | 286 585 | 51,7 | 51,1 | 52,1 | + | 10,8 | 308 195 | 352 668 | 350 260 | 54,3 | 55,0 | 54,5 | - | 0,7 |
| Frankreich | 53 052 | 60 403 | 65 095 | 12,1 | 11,9 | 11,8 | + | 7,8 | 71 272 | 84 314 | 83 771 | 12,6 | 13,2 | 13,0 | - | 0,6 |
| Belgien und Luxemburg | 31 160 | 34 968 | 39 760 | 7,1 | 6,9 | 7,2 | + | 13,7 | 42 040 | 45 979 | 47 760 | 7,4 | 7,2 | 7,4 | + | 3,9 |
| Niederlande | 45 421 | 51 903 | 55 942 | 10,3 | 10,2 | 10,2 | + | 7,8 | 49 189 | 54 395 | 54 276 | 8,7 | 8,5 | 8,4 | - | 0,2 |
| Italien | 40 217 | 45 189 | 51 830 | 9,1 | 8,9 | 9,4 | + | 14,7 | 51 652 | 59 807 | 59 979 | 9,1 | 9,3 | 9,3 | + | 0,3 |
| Großbritannien und Nordirland | 30 443 | 34 687 | 37 041 | 6,9 | 6,8 | 6,7 | + | 6,8 | 52 874 | 59 359 | 54 711 | 9,3 | 9,3 | 8,5 | - | 7,8 |
| Irland | 3 662 | 4 385 | 4 719 | 0,8 | 0,9 | 0,9 | + | 8,1 | 2 441 | 2 977 | 2 733 | 0,4 | 0,5 | 0,4 | - | 8,2 |
| Dänemark | 8 281 | 9 237 | 10 984 | 1,9 | 1,8 | 2,0 | + | 18,9 | 11 282 | 12 103 | 11 938 | 2,0 | 1,9 | 1,9 | - | 1,4 |
| Griechenland | 3 200 | 3 413 | 3 520 | 0,7 | 0,7 | 0,6 | + | 3,1 | 5 524 | 6 435 | 6 347 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | - | 1,4 |
| Portugal | 3 081 | 3 992 | 4 729 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | + | 18,5 | 4 575 | 5 543 | 5 955 | 0,8 | 0,9 | 0,9 | + | 7,4 |
| Spanien | 8 846 | 10 503 | 12 966 | 2,0 | 2,1 | 2,4 | + | 23,5 | 17 346 | 21 756 | 22 789 | 3,1 | 3,4 | 3,5 | + | 4,7 |
| Andere europäische Länder | 70 049 | 79 357 | 87 846 | 15,9 | 15,7 | 16,0 | + | 10,7 | 106 306 | 117 872 | 120 558 | 18,7 | 18,4 | 18,8 | + | 2,3 |
| dar.: Kanar. Inseln .. | 109 | 100 | 134 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 34,9 | 535 | 550 | 500 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 9,1 |
| Island | 276 | 326 | 382 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 17,4 | 318 | 285 | 289 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | + | 1,5 |
| Norwegen .. | 6 155 | 7 240 | 7 806 | 1,4 | 1,4 | 1,4 | + | 7,8 | 5 130 | 5 233 | 5 534 | 0,9 | 0,8 | 0,9 | + | 5,8 |
| Schweden .. | 10 749 | 12 793 | 13 193 | 2,4 | 2,5 | 2,4 | + | 3,1 | 16 650 | 18 353 | 16 649 | 2,9 | 2,9 | 2,6 | - | 9,3 |
| Finnland | 4 642 | 5 176 | 5 680 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | + | 9,7 | 6 272 | 7 680 | 7 117 | 1,1 | 1,2 | 1,1 | - | 7,3 |
| Schweiz | 19 653 | 21 237 | 23 291 | 4,5 | 4,2 | 4,2 | + | 9,7 | 34 442 | 38 147 | 38 439 | 6,1 | 6,0 | 6,0 | + | 0,8 |
| Österreich .. | 18 917 | 20 995 | 23 934 | 4,3 | 4,1 | 4,3 | + | 14,0 | 31 868 | 35 269 | 36 836 | 5,6 | 5,5 | 5,7 | + | 4,4 |
| Malta | 364 | 358 | 412 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 14,9 | 341 | 369 | 346 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 6,2 |
| Jugoslawien .. | 5 330 | 6 350 | 7 304 | 1,2 | 1,3 | 1,3 | + | 15,0 | 6 123 | 7 266 | 8 168 | 1,1 | 1,1 | 1,3 | + | 12,4 |
| Türkei | 3 781 | 4 670 | 5 559 | 0,9 | 0,9 | 1,0 | + | 19,0 | 4 498 | 4 534 | 6 514 | 0,8 | 0,7 | 1,0 | + | 43,7 |
| Vereinigte Staaten und Kanada | 32 721 | 42 621 | 41 472 | 7,4 | 8,4 | 7,5 | - | 2,7 | 50 523 | 51 740 | 51 554 | 8,9 | 8,1 | 8,0 | - | 0,4 |
| Vereinigte Staaten .. | 29 095 | 38 265 | 36 975 | 6,6 | 7,6 | 6,7 | - | 3,4 | 45 678 | 46 624 | 46 849 | 8,0 | 7,3 | 7,3 | + | 0,5 |
| Kanada | 3 626 | 4 356 | 4 497 | 0,8 | 0,9 | 0,8 | + | 3,2 | 4 845 | 5 116 | 4 705 | 0,9 | 0,8 | 0,7 | - | 8,0 |
| Übrige Länder | 33 985 | 38 073 | 38 579 | 7,7 | 7,5 | 7,0 | + | 1,3 | 23 139 | 26 681 | 26 642 | 4,1 | 4,2 | 4,1 | - | 0,1 |
| Südafrika | 3 025 | 3 184 | 2 934 | 0,7 | 0,6 | 0,5 | - | 7,8 | 5 868 | 6 128 | 4 930 | 1,0 | 1,0 | 0,8 | - | 19,6 |
| Japan | 28 366 | 32 143 | 32 881 | 6,5 | 6,3 | 6,0 | + | 2,3 | 13 111 | 15 268 | 17 415 | 2,3 | 2,4 | 2,7 | + | 14,1 |
| Australien | 2 119 | 2 248 | 2 186 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | - | 2,8 | 3 689 | 4 739 | 3 789 | 0,7 | 0,7 | 0,6 | - | 20,0 |
| Neuseeland | 475 | 498 | 577 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 16,0 | 471 | 546 | 508 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 6,9 |
| Entwicklungsländer .. | 54 751 | 62 285 | 66 201 | 12,5 | 12,3 | 12,0 | + | 6,3 | 53 945 | 61 761 | 65 128 | 9,5 | 9,6 | 10,1 | + | 5,5 |
| Afrika | 11 263 | 12 229 | 13 538 | 2,6 | 2,4 | 2,5 | + | 10,7 | 9 995 | 10 910 | 11 348 | 1,8 | 1,7 | 1,8 | + | 4,0 |
| dar.: Marokko | 679 | 790 | 836 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 5,8 | 747 | 910 | 975 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | + | 7,1 |
| Algerien | 1 623 | 1 470 | 1 593 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | + | 8,3 | 1 380 | 1 451 | 1 480 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 2,0 |
| Tunesien | 689 | 825 | 952 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 15,5 | 794 | 916 | 1 028 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | + | 12,3 |
| Libyen | 2 680 | 3 142 | 3 542 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | + | 12,7 | 1 084 | 1 317 | 1 212 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | - | 8,0 |
| Ägypten | 325 | 526 | 418 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 20,6 | 1 968 | 1 958 | 1 872 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | - | 4,4 |
| Sudan | 61 | 41 | 58 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 41,1 | 172 | 146 | 144 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 1,2 |
| Liberia | 292 | 357 | 225 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | - | 36,9 | 73 | 119 | 397 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | + | 234,2 |
| Côte d'Ivoire .. | 472 | 429 | 480 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 11,9 | 135 | 175 | 138 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 20,9 |
| Ghana | 262 | 477 | 682 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 43,1 | 169 | 189 | 193 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 2,3 |
| Nigera | 1 206 | 1 306 | 2 001 | 0,3 | 0,3 | 0,4 | + | 53,2 | 906 | 998 | 1 189 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 19,2 |
| Kamerun | 252 | 260 | 236 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | - | 9,3 | 148 | 164 | 173 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 5,3 |
| Zaire | 399 | 411 | 348 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 15,5 | 210 | 206 | 227 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 10,2 |
| Angola | 441 | 78 | 379 | 0,1 | 0,0 | 0,1 | + | 386,4 | 119 | 165 | 134 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 19,2 |
| Äthiopien | 144 | 182 | 95 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 47,8 | 216 | 218 | 134 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 38,5 |
| Kenia | 269 | 302 | 231 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | - | 23,6 | 286 | 323 | 295 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | - | 8,8 |
| Tansania | 123 | 135 | 117 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 13,5 | 158 | 152 | 158 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 4,1 |
| Mauritius | 185 | 188 | 194 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 3,0 | 100 | 155 | 122 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 21,7 |
| Sambia | 34 | 28 | 43 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 53,5 | 122 | 121 | 167 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 38,7 |
| Simbabwe | 374 | 494 | 326 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 34,0 | 182 | 170 | 181 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 6,8 |

1) Fußnote siehe folgende Seite.

Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

| Ländergruppe Land 1) | Einfuhr | | | | | | | | Ausfuhr | | | | | | | |
|--------------------------------|----------|--------|--------|-----------------------------|------|------|---------------------------------|-------|----------|--------|-----------------------------|------|------|---------------------------------|----|-------|
| | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamteinfuhr | | | Veränderung gegen- über Vorjahr | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamtausfuhr | | | Veränderung gegen- über Vorjahr | | |
| | | | | 1988 | 1989 | 1990 | | | | | 1988 | 1989 | 1990 | | | |
| | Mill. DM | | | % | | | | | Mill. DM | | | % | | | | |
| Amerika | 13 450 | 15 492 | 15 072 | 3,1 | 3,1 | 2,7 | - | 2,7 | 9 937 | 11 617 | 12 213 | 1,8 | 1,8 | 1,9 | + | 5,1 |
| dar.: Mexiko | 757 | 934 | 959 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 2,7 | 1 689 | 2 592 | 2 912 | 0,3 | 0,4 | 0,5 | + | 12,3 |
| Guatemala .. | 155 | 174 | 106 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 38,8 | 133 | 126 | 145 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 15,0 |
| Honduras ... | 166 | 159 | 150 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 5,7 | 39 | 42 | 44 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 6,6 |
| El Salvador .. | 309 | 213 | 172 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | - | 19,2 | 64 | 73 | 79 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 7,8 |
| Costa Rica .. | 295 | 338 | 422 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 25,0 | 82 | 110 | 113 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 2,4 |
| Panama | 275 | 292 | 423 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 45,1 | 100 | 148 | 106 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 27,9 |
| Kuba | 128 | 57 | 42 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 25,9 | 159 | 234 | 161 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 31,1 |
| Bahamas | 12 | 12 | 153 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | +1 | 150,8 | 30 | 36 | 421 | 0,0 | 0,0 | 0,1 | +1 | 073,9 |
| Kolumbien .. | 1 265 | 1 269 | 1 122 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | - | 11,5 | 606 | 702 | 610 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 13,0 |
| Venezuela ... | 1 095 | 1 334 | 1 400 | 0,2 | 0,3 | 0,3 | + | 5,0 | 1 342 | 801 | 1 073 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | + | 34,0 |
| Franz.-Guayana. | 2 | 35 | 41 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 16,7 | 105 | 572 | 447 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | - | 21,9 |
| Ecuador | 253 | 217 | 203 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | - | 6,7 | 210 | 231 | 219 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 5,0 |
| Peru | 293 | 689 | 429 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 37,7 | 278 | 232 | 242 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 4,5 |
| Brasilien | 4 952 | 5 657 | 5 106 | 1,1 | 1,1 | 0,9 | - | 9,7 | 2 710 | 3 167 | 2 889 | 0,5 | 0,5 | 0,4 | - | 8,8 |
| Chile | 1 175 | 1 468 | 1 484 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | + | 1,0 | 620 | 827 | 822 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 0,6 |
| Uruguay | 207 | 209 | 229 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | + | 9,2 | 113 | 156 | 140 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 10,1 |
| Argentinien .. | 1 602 | 1 614 | 1 950 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | + | 20,8 | 1 057 | 880 | 1 008 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | + | 14,5 |
| Asien | 29 355 | 33 708 | 37 186 | 6,7 | 6,7 | 6,8 | + | 10,3 | 33 900 | 39 116 | 41 427 | 6,0 | 6,1 | 6,4 | + | 5,9 |
| dar.: Zypern | 74 | 86 | 126 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 46,4 | 326 | 423 | 418 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 1,2 |
| Libanon | 21 | 24 | 18 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 25,4 | 289 | 266 | 222 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | - | 16,7 |
| Syrien | 211 | 564 | 978 | 0,0 | 0,1 | 0,2 | + | 73,4 | 306 | 448 | 390 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 13,0 |
| Irak | 369 | 280 | 92 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | - | 67,0 | 1 561 | 2 199 | 1 216 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | - | 44,7 |
| Iran | 1 119 | 1 182 | 1 284 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | + | 8,6 | 2 891 | 2 521 | 4 173 | 0,5 | 0,4 | 0,6 | + | 65,5 |
| Israel | 1 261 | 1 365 | 1 550 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | + | 13,6 | 2 328 | 2 380 | 2 559 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | + | 7,5 |
| Jordanien ... | 38 | 31 | 43 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 37,6 | 311 | 310 | 245 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | - | 20,9 |
| Saudi-Arabien. | 1 164 | 1 509 | 1 873 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | + | 24,1 | 2 685 | 2 808 | 2 670 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | - | 4,9 |
| Kuwait | 170 | 298 | 183 | 0,0 | 0,1 | 0,0 | - | 38,6 | 706 | 860 | 548 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | - | 36,3 |
| Bahrain | 27 | 17 | 13 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 24,7 | 155 | 292 | 294 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 0,7 |
| Katar | 15 | 36 | 60 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 68,3 | 184 | 165 | 145 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 12,2 |
| Vereinigte Arab. Emirate | 153 | 379 | 323 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | - | 14,7 | 1 026 | 1 330 | 1 718 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | + | 29,2 |
| Oman | 13 | 5 | 26 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 414,8 | 166 | 186 | 200 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 7,5 |
| Jemen, Arab. Rep. | 263 | 648 | 771 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 19,0 | 142 | 125 | 104 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 16,9 |
| Pakistan | 583 | 597 | 741 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 24,2 | 915 | 958 | 894 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | - | 6,7 |
| Indien | 1 820 | 2 288 | 2 510 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | + | 9,7 | 2 934 | 3 043 | 2 731 | 0,5 | 0,5 | 0,4 | - | 10,3 |
| Bangladesch... | 150 | 163 | 204 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 24,9 | 181 | 175 | 177 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 1,4 |
| Sri Lanka | 241 | 255 | 281 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 10,3 | 183 | 181 | 158 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | - | 12,7 |
| Thailand | 1 600 | 1 961 | 2 209 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | + | 12,6 | 1 591 | 1 822 | 2 240 | 0,3 | 0,3 | 0,3 | + | 22,9 |
| Indonesien .. | 965 | 1 183 | 1 472 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | + | 24,5 | 1 400 | 1 661 | 2 418 | 0,2 | 0,3 | 0,4 | + | 45,5 |
| Malaysia | 1 663 | 2 182 | 2 312 | 0,4 | 0,4 | 0,4 | + | 6,0 | 873 | 1 269 | 1 664 | 0,2 | 0,2 | 0,3 | + | 31,1 |
| Singapur | 1 830 | 2 494 | 2 936 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | + | 17,7 | 2 522 | 3 066 | 3 291 | 0,4 | 0,5 | 0,5 | + | 7,4 |
| Philippinen .. | 886 | 930 | 934 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | + | 0,4 | 682 | 842 | 971 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | + | 15,3 |
| Korea, Republik | 4 529 | 4 235 | 4 487 | 1,0 | 0,8 | 0,8 | + | 6,0 | 3 258 | 4 173 | 4 703 | 0,6 | 0,7 | 0,7 | + | 12,7 |
| Taiwan | 4 940 | 5 597 | 6 140 | 1,1 | 1,1 | 1,1 | + | 9,7 | 3 115 | 3 989 | 3 900 | 0,5 | 0,6 | 0,6 | - | 2,2 |
| Hongkong ... | 4 597 | 4 703 | 5 022 | 1,0 | 0,9 | 0,9 | + | 6,8 | 2 857 | 3 399 | 3 144 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | - | 7,5 |
| Macao | 362 | 352 | 358 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + | 1,9 | 6 | 8 | 13 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + | 130,1 |

1) Fußnote siehe folgende Seite.

Außenhandel (Spezialhandel) nach Ursprungs- und Bestimmungsländern

| Ländergruppe Land 1) | Einfuhr | | | | | | | Ausfuhr | | | | | | |
|-----------------------------|----------|---------|---------|-----------------------------|------|------|-------------------------------|----------|---------|---------|-----------------------------|------|------|-------------------------------|
| | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamteinfuhr | | | Veränderung gegenüber Vorjahr | 1988 | 1989 | 1990 | Anteil an der Gesamtausfuhr | | | Veränderung gegenüber Vorjahr |
| | | | | 1988 | 1989 | 1990 | | | | | 1988 | 1989 | 1990 | |
| | Mill. DM | | | % | | | | Mill. DM | | | % | | | |
| Ozeanien | 683 | 857 | 405 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | – 52,7 | 113 | 117 | 139 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | + 18,7 |
| dar.: Papua-Neuguinea . | 511 | 651 | 331 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | – 49,1 | 28 | 15 | 12 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – 20,6 |
| Staatshandelsländer 2) | 20 461 | 25 143 | 29 609 | 4,7 | 5,0 | 5,4 | + 17,8 | 24 723 | 29 306 | 27 471 | 4,4 | 4,6 | 4,3 | – 6,3 |
| Europa | 16 014 | 19 243 | 21 794 | 3,6 | 3,8 | 4,0 | + 13,3 | 19 685 | 24 515 | 23 453 | 3,5 | 3,8 | 3,6 | – 4,3 |
| dar.: Sowjetunion . . . | 6 877 | 8 556 | 9 122 | 1,6 | 1,7 | 1,7 | + 6,6 | 9 424 | 11 526 | 10 357 | 1,7 | 1,8 | 1,6 | – 10,1 |
| Polen | 2 911 | 3 580 | 5 164 | 0,7 | 0,7 | 0,9 | + 44,2 | 2 888 | 4 470 | 4 691 | 0,5 | 0,7 | 0,7 | + 4,9 |
| Tschecho- slowakei . . . | 2 199 | 2 493 | 2 704 | 0,5 | 0,5 | 0,5 | + 8,4 | 2 439 | 2 734 | 3 080 | 0,4 | 0,4 | 0,5 | + 12,6 |
| Ungarn | 2 263 | 2 687 | 3 254 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | + 21,1 | 2 759 | 3 651 | 3 365 | 0,5 | 0,6 | 0,5 | – 7,8 |
| Rumänien | 1 389 | 1 539 | 1 116 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | – 27,4 | 572 | 584 | 1 114 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | + 90,6 |
| Bulgarien | 322 | 327 | 396 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | + 21,2 | 1 565 | 1 471 | 788 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | – 46,4 |
| Asien | 4 447 | 5 901 | 7 814 | 1,0 | 1,2 | 1,4 | + 32,4 | 5 038 | 4 791 | 4 018 | 0,9 | 0,7 | 0,6 | – 16,1 |
| dar.: China | 4 343 | 5 797 | 7 661 | 1,0 | 1,1 | 1,4 | + 32,1 | 4 919 | 4 613 | 3 879 | 0,9 | 0,7 | 0,6 | – 15,9 |
| Insgesamt 3) . . . | 439 609 | 506 465 | 550 576 | 100 | 100 | 100 | + 8,7 | 567 654 | 641 041 | 642 654 | 100 | 100 | 100 | + 0,3 |

1) Es sind nur die Länder aufgeführt, für die in einem Jahr der Wert von mindestens 150 Mill. DM (Einfuhr bzw. Ausfuhr) nachgewiesen wurde. — 2) Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas. — 3) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder und Gebiete

Die zwölf wichtigsten Handelspartner

Prozent 1)

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland 2) | 1987 | 1988 | 1989 | 1990 |
|------------------------------------|------|------|------|------|
|------------------------------------|------|------|------|------|

Einfuhr

| | | | | |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Frankreich | 11,6 | 12,1 | 11,9 | 11,8 |
| Niederlande | 11,0 | 10,3 | 10,2 | 10,2 |
| Italien | 9,6 | 9,1 | 8,9 | 9,4 |
| Belgien und Luxemburg .. | 7,1 | 7,1 | 6,9 | 7,2 |
| Großbritannien und Nordirland | 7,2 | 6,9 | 6,8 | 6,7 |
| Vereinigte Staaten | 6,3 | 6,6 | 7,6 | 6,7 |
| Japan | 6,2 | 6,5 | 6,3 | 6,0 |
| Österreich | 4,2 | 4,3 | 4,1 | 4,3 |
| Schweiz | 4,6 | 4,5 | 4,2 | 4,2 |
| Schweden | 2,4 | 2,4 | 2,5 | 2,4 |
| Spanien | 2,0 | 2,0 | 2,1 | 2,4 |
| Dänemark | 1,9 | 1,9 | 1,8 | 2,0 |
| Zusammen ... | 74,0 | 73,7 | 73,5 | 73,4 |

Ausfuhr

| | | | | |
|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Frankreich | 12,1 | 12,6 | 13,2 | 13,0 |
| Italien | 8,7 | 9,1 | 9,3 | 9,3 |
| Großbritannien und Nordirland | 8,8 | 9,3 | 9,3 | 8,5 |
| Niederlande | 8,7 | 8,7 | 8,5 | 8,4 |
| Belgien und Luxemburg .. | 7,4 | 7,4 | 7,2 | 7,4 |
| Vereinigte Staaten | 9,5 | 8,0 | 7,3 | 7,3 |
| Schweiz | 6,1 | 6,1 | 6,0 | 6,0 |
| Österreich | 5,4 | 5,6 | 5,5 | 5,7 |
| Spanien | 2,8 | 3,1 | 3,4 | 3,5 |
| Japan | 2,0 | 2,3 | 2,4 | 2,7 |
| Schweden | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,6 |
| Dänemark | 2,1 | 2,0 | 1,9 | 1,9 |
| Zusammen ... | 76,6 | 77,1 | 76,7 | 76,5 |

Salden im Außenhandel

| Ursprungs- bzw. Bestimmungsland | 1989 | | 1990 | |
|---------------------------------|----------|---|----------|---|
| | Mill. DM | % | Mill. DM | % |

Ausfuhrüberschuß im Warenverkehr mit:

| | | | | |
|-------------------------------------|------------------|------------|------------------|------------|
| Frankreich | + 23 911 | 13,8 | + 18 676 | 13,7 |
| Großbritannien und Nordirland | + 24 671 | 14,2 | + 17 671 | 13,0 |
| Schweiz | + 16 910 | 9,7 | + 15 148 | 11,1 |
| Österreich | + 14 273 | 8,2 | + 12 902 | 9,5 |
| Vereinigte Staaten | + 8 359 | 4,8 | + 9 874 | 7,3 |
| Spanien | + 11 254 | 6,5 | + 9 824 | 7,2 |
| Italien | + 14 618 | 8,4 | + 8 150 | 6,0 |
| Belgien und Luxemburg .. | + 11 011 | 6,3 | + 8 000 | 5,9 |
| Schweden | + 5 560 | 3,2 | + 3 456 | 2,5 |
| Iran | + 1 339 | 0,8 | + 2 889 | 2,1 |
| Griechenland | + 3 022 | 1,7 | + 2 827 | 2,1 |
| Südafrika | + 2 944 | 1,7 | + 1 995 | 1,5 |
| Übrige Länder | + 35 991 | 20,7 | + 24 648 | 18,1 |
| Brutto-Überschuß ... | + 173 862 | 100 | + 136 060 | 100 |

Einfuhrüberschuß im Warenverkehr mit:

| | | | | |
|-----------------------------|------------------|------------|-----------------|------------|
| Japan | - 16 875 | 43,0 | - 15 466 | 35,2 |
| China | - 1 184 | 3,0 | - 3 782 | 8,6 |
| Libyen | - 1 825 | 4,6 | - 2 330 | 5,3 |
| Norwegen | - 2 007 | 5,1 | - 2 272 | 5,2 |
| Taiwan | - 1 608 | 4,1 | - 2 241 | 5,1 |
| Brasilien | - 2 490 | 6,3 | - 2 217 | 5,0 |
| Irland | - 1 388 | 3,5 | - 1 985 | 4,5 |
| Hongkong | - 1 304 | 3,3 | - 1 878 | 4,3 |
| Niederlande 1) | - | - | - 1 665 | 3,8 |
| Argentinien | - 734 | 1,9 | - 942 | 2,1 |
| Nigeria | - 308 | 0,8 | - 812 | 1,8 |
| Jemen, Arab. Rep. | - 523 | 1,3 | - 667 | 1,5 |
| Übrige Länder | - 9 039 | 23,0 | - 7 723 | 17,6 |
| Brutto-Defizit | - 39 286 | 100 | - 43 981 | 100 |
| Netto-Überschuß ... | + 134 576 | X | + 92 078 | X |

1) Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr. — 2) Geordnet nach Höhe der Werte von 1990.

1) 1989 Ausfuhrüberschuß 2 482 669 DM.

Zum Aufsatz: „Außenhandel im vierten Vierteljahr 1990“
Einfuhr und Ausfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Systematischen Verzeichnisses
für Produktionsstatistiken¹⁾

| Warenbenennung | Einfuhr | | | | | Ausfuhr | | | | |
|---|-------------------------|------------|-------------------------|------------|--|-------------------------|------------|-------------------------|------------|--|
| | Januar/Dezember 1990 | | Januar/Dezember 1989 | | Verände- rung gegenüber Vorjahr | Januar/Dezember 1990 | | Januar/Dezember 1989 | | Verände- rung gegenüber Vorjahr |
| | Mill. DM | % | Mill. DM | % | | Mill. DM | % | Mill. DM | % | |
| Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei | 30 542 | 5,5 | 30 734 | 6,1 | — 0,6 | 6 624 | 1,0 | 7 056 | 1,1 | — 6,1 |
| Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren | 32 812 | 6,0 | 30 227 | 6,0 | + 8,6 | 26 566 | 4,1 | 27 106 | 4,2 | — 2,0 |
| Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser | 1 363 | 0,2 | 1 084 | 0,2 | + 25,8 | 1 065 | 0,2 | 869 | 0,1 | + 22,6 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 32 044 | 5,8 | 27 921 | 5,5 | + 14,8 | 3 384 | 0,5 | 3 934 | 0,6 | — 14,0 |
| Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol | 1 324 | 0,2 | 928 | 0,2 | + 42,7 | 1 954 | 0,3 | 2 521 | 0,4 | — 22,5 |
| Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine | 27 394 | 5,0 | 22 797 | 4,5 | + 20,2 | 309 | 0,0 | 234 | 0,0 | + 32,2 |
| Eisenerze | 1 302 | 0,2 | 1 408 | 0,3 | — 7,5 | 1 | 0,0 | 2 | 0,0 | — 33,9 |
| NE-Metallerze und Schwefelkies | 1 744 | 0,3 | 2 458 | 0,5 | — 29,1 | 90 | 0,0 | 138 | 0,0 | — 34,7 |
| Kalisalze und Rohphosphate | 100 | 0,0 | 146 | 0,0 | — 31,7 | 651 | 0,1 | 665 | 0,1 | — 2,1 |
| Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole | 53 | 0,0 | 49 | 0,0 | + 8,5 | 103 | 0,0 | 96 | 0,0 | + 7,5 |
| Flußspat, Schwerspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.ä. Erzeugnisse | 108 | 0,0 | 118 | 0,0 | — 8,3 | 44 | 0,0 | 45 | 0,0 | — 3,6 |
| Torf | 20 | 0,0 | 17 | 0,0 | + 18,4 | 231 | 0,0 | 233 | 0,0 | — 0,9 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes | 139 697 | 25,4 | 138 804 | 27,4 | + 0,6 | 149 764 | 23,3 | 157 210 | 24,5 | — 4,7 |
| Spalt- und Brutstoffe | 1 234 | 0,2 | 1 607 | 0,3 | — 23,2 | 1 180 | 0,2 | 1 649 | 0,3 | — 28,4 |
| Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel | 5 110 | 0,9 | 4 903 | 1,0 | + 4,2 | 5 516 | 0,9 | 5 553 | 0,9 | — 0,7 |
| Eisen und Stahl ²⁾ | 17 454 | 3,2 | 18 423 | 3,6 | — 5,3 | 22 346 | 3,5 | 25 960 | 4,0 | — 13,9 |
| Eisen-, Stahl- und Temperguß | 795 | 0,1 | 638 | 0,1 | + 24,7 | 1 271 | 0,2 | 1 199 | 0,2 | + 6,0 |
| Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke | 2 214 | 0,4 | 2 287 | 0,5 | — 3,2 | 3 184 | 0,5 | 3 472 | 0,5 | — 8,3 |
| NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾ | 19 748 | 3,6 | 22 815 | 4,5 | — 13,4 | 12 834 | 2,0 | 14 791 | 2,3 | — 13,2 |
| NE-Metallformguß (einschl. Edel- metallformguß) | 198 | 0,0 | 160 | 0,0 | + 23,5 | 271 | 0,0 | 263 | 0,0 | + 3,1 |
| Mineralölerzeugnisse | 14 726 | 2,7 | 12 881 | 2,5 | + 14,3 | 4 364 | 0,7 | 3 753 | 0,6 | + 16,3 |
| Chemische Erzeugnisse | 53 685 | 9,8 | 51 691 | 10,2 | + 3,9 | 83 019 | 12,9 | 84 408 | 13,2 | — 1,6 |
| Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz | 4 611 | 0,8 | 4 128 | 0,8 | + 11,7 | 2 011 | 0,3 | 2 078 | 0,3 | — 3,2 |
| Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe | 14 341 | 2,6 | 13 933 | 2,8 | + 2,9 | 7 908 | 1,2 | 8 047 | 1,3 | — 1,7 |
| Gummiwaren | 5 581 | 1,0 | 5 339 | 1,1 | + 4,5 | 5 862 | 0,9 | 6 038 | 0,9 | — 2,9 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes | 208 737 | 37,9 | 181 892 | 35,9 | + 14,8 | 364 922 | 56,8 | 358 011 | 55,8 | + 1,9 |
| Stahlbauerzeugnisse und Schienen- fahrzeuge | 2 382 | 0,4 | 1 996 | 0,4 | + 19,3 | 5 523 | 0,9 | 5 558 | 0,9 | — 0,6 |
| Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | 36 816 | 6,7 | 30 899 | 6,1 | + 19,1 | 102 323 | 15,9 | 97 947 | 15,3 | + 4,5 |
| Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | 51 307 | 9,3 | 40 781 | 8,1 | + 25,8 | 115 829 | 18,0 | 115 502 | 18,0 | + 0,3 |
| Wasserfahrzeuge | 793 | 0,1 | 495 | 0,1 | + 60,2 | 3 041 | 0,5 | 1 884 | 0,3 | + 61,4 |
| Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾ | 17 072 | 3,1 | 16 862 | 3,3 | + 1,2 | 14 756 | 2,3 | 15 671 | 2,4 | — 5,8 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 55 050 | 10,0 | 49 074 | 9,7 | + 12,2 | 73 403 | 11,4 | 71 779 | 11,2 | + 2,3 |
| Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | 9 375 | 1,7 | 8 724 | 1,7 | + 7,5 | 11 840 | 1,8 | 11 750 | 1,8 | + 0,8 |
| Erzeugnisse der Stahlverformung | 3 025 | 0,5 | 2 718 | 0,5 | + 11,3 | 5 610 | 0,9 | 5 558 | 0,9 | + 0,9 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 10 863 | 2,0 | 9 507 | 1,9 | + 14,3 | 18 333 | 2,9 | 17 811 | 2,8 | + 2,9 |
| Büromaschinen; Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen | 21 866 | 4,0 | 20 722 | 4,1 | + 5,5 | 14 167 | 2,2 | 14 462 | 2,3 | — 2,0 |
| Fertigteilebauten im Hochbau | 187 | 0,0 | 112 | 0,0 | + 66,8 | 97 | 0,0 | 89 | 0,0 | + 8,8 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes | 94 228 | 17,1 | 83 114 | 16,4 | + 13,4 | 80 943 | 12,6 | 78 139 | 12,2 | + 3,6 |
| Feinkeramische Erzeugnisse | 2 205 | 0,4 | 1 907 | 0,4 | + 15,6 | 2 003 | 0,3 | 2 001 | 0,3 | + 0,1 |
| Glas und Glaswaren | 3 607 | 0,7 | 3 196 | 0,6 | + 12,9 | 4 359 | 0,7 | 4 338 | 0,7 | + 0,5 |
| Holzwaren | 6 976 | 1,3 | 5 985 | 1,2 | + 16,6 | 6 322 | 1,0 | 5 985 | 0,9 | + 5,6 |
| Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | 6 158 | 1,1 | 5 654 | 1,1 | + 8,9 | 5 377 | 0,8 | 5 246 | 0,8 | + 2,5 |
| Papier- und Pappwaren | 3 219 | 0,6 | 2 829 | 0,6 | + 13,8 | 5 866 | 0,9 | 5 479 | 0,9 | + 7,1 |
| Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen | 2 223 | 0,4 | 1 999 | 0,4 | + 11,2 | 5 259 | 0,8 | 5 270 | 0,8 | — 0,2 |
| Kunststoff erzeugnisse | 9 943 | 1,8 | 8 642 | 1,7 | + 15,1 | 16 028 | 2,5 | 15 400 | 2,4 | + 4,1 |
| Leder | 1 491 | 0,3 | 1 419 | 0,3 | + 5,1 | 1 132 | 0,2 | 1 102 | 0,2 | + 2,7 |
| Lederwaren (einschl. Reise- artikeln) | 1 839 | 0,3 | 1 621 | 0,3 | + 13,4 | 702 | 0,1 | 672 | 0,1 | + 4,4 |
| Schuhe | 6 396 | 1,2 | 5 755 | 1,1 | + 11,1 | 1 585 | 0,2 | 1 634 | 0,3 | — 3,0 |
| Textilien | 28 274 | 5,1 | 25 431 | 5,0 | + 11,2 | 23 004 | 3,6 | 22 182 | 3,5 | + 3,7 |
| Bekleidung | 21 897 | 4,0 | 18 677 | 3,7 | + 17,2 | 9 305 | 1,4 | 8 830 | 1,4 | + 5,4 |
| Sonstige Waren ⁵⁾ | 11 152 | 2,0 | 12 689 | 2,5 | — 12,1 | 9 386 | 1,5 | 8 716 | 1,4 | + 7,7 |
| Insgesamt | 550 576 | 100 | 506 465 | 100 | + 8,7 | 642 654 | 100 | 641 041 | 100 | + 0,3 |

¹⁾ Nach dem Stand von 1982. — Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. — ²⁾ Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. — ³⁾ Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. — ⁴⁾ Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. — ⁵⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh

| Jahr Vierteljahr | Insgesamt | Davon | | Insgesamt | Davon | | | |
|---------------------|-----------|---------------|------------------|-----------|---------------|------------------|------|----------|
| | | OPEC - Länder | Übrige Länder | | OPEC - Länder | Übrige Länder | | |
| | 1 000 t | % | 1 000 t | Mill. DM | % | Mill. DM | | |
| 1970 | 98 786,4 | 93 240,5 | 94,4 | 5 545,9 | 5 938,4 | 5 635,2 | 94,9 | 303,3 |
| 1974 | 102 542,7 | 97 269,9 | 94,9 | 5 272,8 | 22 955,5 | 21 779,9 | 94,9 | 1 175,6 |
| 1976 | 97 669,2 | 90 525,0 | 92,7 | 7 144,2 | 23 824,9 | 22 215,0 | 93,2 | 1 610,0 |
| 1978 | 94 375,0 | 79 367,0 | 84,1 | 15 008,0 | 19 970,2 | 16 899,1 | 84,6 | 3 071,1 |
| 1980 | 96 875,8 | 74 245,9 | 76,6 | 22 629,9 | 44 167,6 | 33 470,8 | 75,8 | 10 696,8 |
| 1981 | 79 246,9 | 54 778,4 | 69,1 | 24 468,4 | 49 107,0 | 33 641,3 | 68,5 | 15 465,6 |
| 1982 | 72 541,8 | 46 877,1 | 64,6 | 25 664,6 | 44 712,1 | 29 218,6 | 65,3 | 15 493,5 |
| 1983 | 65 212,7 | 39 857,1 | 61,1 | 25 355,6 | 37 771,3 | 23 158,6 | 61,3 | 14 612,7 |
| 1984 | 66 933,6 | 37 184,9 | 55,6 | 29 748,8 | 41 663,0 | 23 164,6 | 55,6 | 18 498,7 |
| 1985 | 64 193,1 | 35 016,1 | 54,5 | 29 177,1 | 39 918,3 | 21 956,1 | 55,0 | 17 962,2 |
| 1986 | 66 569,0 | 37 208,1 | 55,9 | 29 360,9 | 16 950,6 | 9 405,3 | 55,5 | 7 545,3 |
| 1987 | 63 840,2 | 30 229,1 | 47,4 | 33 611,0 | 16 002,0 | 7 651,7 | 47,8 | 7 651,7 |
| 1988 | 72 037,0 | 35 469,5 | 49,2 | 36 567,4 | 14 830,2 | 7 474,6 | 50,4 | 7 355,6 |
| 1989 | 66 326,9 | 34 121,5 | 51,4 | 32 205,4 | 17 046,4 | 8 754,2 | 51,4 | 8 292,2 |
| 1990 | 72 400,2 | 36 284,2 | 50,1 | 36 160,1 | 20 206,6 | 10 024,7 | 49,6 | 10 182,0 |
| 1989 1. Vj | 15 456,6 | 8 226,5 | 53,2 | 7 230,0 | 3 707,8 | 1 978,8 | 53,4 | 1 729,0 |
| 2. Vj | 15 486,6 | 8 071,3 | 52,1 | 7 415,2 | 4 242,1 | 2 226,2 | 52,5 | 2 016,0 |
| 3. Vj | 16 677,8 | 8 476,7 | 50,8 | 8 201,1 | 4 208,3 | 2 131,3 | 50,6 | 2 077,0 |
| 4. Vj | 18 706,0 | 9 346,9 | 50,0 | 9 359,1 | 4 888,1 | 2 417,9 | 50,9 | 2 470,2 |
| 1990 1. Vj | 17 692,9 | 9 418,4 | 53,2 | 8 274,5 | 4 571,0 | 2 410,2 | 52,7 | 2 160,8 |
| 2. Vj | 17 801,2 | 8 811,5 | 49,5 | 8 989,6 | 3 737,7 | 1 866,1 | 49,9 | 1 871,6 |
| 3. Vj | 18 335,9 | 8 997,1 | 49,1 | 9 338,8 | 4 928,7 | 2 365,9 | 48,0 | 2 562,7 |
| 4. Vj | 18 570,2 | 9 057,2 | 48,8 | 9 513,0 | 6 969,2 | 3 382,4 | 48,5 | 3 586,8 |

Entwicklung der Durchschnittswerte der Einfuhr für Erdöl, roh, und ausgewählte Mineralölzeugnisse

| Jahr Vierteljahr | Erdöl, roh | Motoren- benzin, normal | Motoren- benzin, Super | Leichtes Heizöl | Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum | | | |
|---------------------|---------------|-------------------------------|------------------------------|--------------------|---|-------------------------------|------------------------------|--------------------|
| | | | | | Erdöl, roh | Motoren- benzin, normal | Motoren- benzin, Super | Leichtes Heizöl |
| | | | | | DM/t | | | |
| 1970 | 60 | 78 | 98 | 86 | - 4,8 | - 11,4 | - 3,9 | - 1,2 |
| 1974 | 224 | 336 | 363 | 255 | + 173,2 | + 85,6 | + 64,3 | + 49,1 |
| 1976 | 244 | 356 | 386 | 277 | + 9,4 | + 19,1 | + 23,3 | + 11,7 |
| 1978 | 212 | 308 | 330 | 260 | - 13,1 | - 2,5 | - 2,9 | - 6,1 |
| 1980 | 456 | 628 | 653 | 562 | + 63,4 | + 21,5 | + 16,0 | + 8,9 |
| 1981 | 620 | 789 | 825 | 683 | + 36,0 | + 25,6 | + 26,3 | + 21,5 |
| 1982 | 616 | 772 | 813 | 713 | - 0,5 | - 2,2 | - 1,5 | - 4,4 |
| 1983 | 579 | 732 | 769 | 648 | - 6,0 | - 5,2 | - 5,4 | - 9,1 |
| 1984 | 622 | 738 | 775 | 683 | + 7,4 | + 0,8 | + 0,7 | + 5,4 |
| 1985 | 622 | 767 | 813 | 699 | + 0,0 | + 3,9 | + 4,9 | + 2,3 |
| 1986 | 255 | 372 | 395 | 356 | - 59,0 | - 51,5 | - 51,4 | - 49,1 |
| 1987 | 251 | 328 | 351 | 290 | - 1,6 | - 11,8 | - 11,1 | - 18,5 |
| 1988 | 206 | 286 | 309 | 242 | - 17,9 | - 13,1 | - 12,0 | - 16,6 |
| 1989 | 257 | 368 | 395 | 307 | + 24,8 | + 28,7 | + 27,8 | + 26,9 |
| 1990 | 279 | 425 | 453 | 351 | + 8,6 | + 15,5 | + 14,7 | + 14,3 |
| 1989 1. Vj | 240 | 306 | 337 | 272 | + 13,2 | + 15,5 | + 18,7 | + 12,4 |
| 2. Vj | 274 | 426 | 461 | 294 | + 29,9 | + 51,1 | + 49,2 | + 17,6 |
| 3. Vj | 252 | 375 | 400 | 303 | + 16,4 | + 23,0 | + 21,6 | + 23,7 |
| 4. Vj | 261 | 354 | 378 | 344 | + 38,8 | + 22,1 | + 20,8 | + 48,3 |
| 1990 1. Vj | 258 | 358 | 380 | 316 | + 7,5 | + 17,0 | + 12,8 | + 16,2 |
| 2. Vj | 210 | 355 | 381 | 270 | - 23,4 | - 16,7 | - 17,4 | - 8,2 |
| 3. Vj | 269 | 446 | 483 | 306 | + 6,7 | + 18,9 | + 20,8 | + 1,0 |
| 4. Vj | 375 | 513 | 549 | 459 | + 43,7 | + 44,9 | + 45,2 | + 33,4 |

Einfuhr von Mineralölzeugnissen¹⁾

| Nummer des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik/Warenbezeichnung | 4. Vj | | Veränderung gegenüber Vorjahr | | 4. Vj | | Veränderung gegenüber Vorjahr | |
|---|-----------------|-----------------|-------------------------------------|--------------|----------------|----------------|-------------------------------------|---------------|
| | 1990 | 1989 | | | 1990 | 1989 | | |
| | 1 000 t | | % | | Mill. DM | | % | |
| Mineralölzeugnisse insgesamt | 10 301,5 | 10 553,5 | - 252,0 | - 2,4 | 4 690,3 | 3 574,1 | + 1 116,2 | + 31,2 |
| darunter: | | | | | | | | |
| 27 10 00 110 Leichtöle (Rohbenzin) . . | 1 492,2 | 1 380,3 | + 111,9 | + 8,1 | 688,8 | 441,2 | + 247,6 | + 56,1 |
| 150 | | | | | | | | |
| 27 10 00 352 Mot. Benzin, normal . . . | 894,5 | 634,7 | + 259,8 | + 40,9 | 459,0 | 225,0 | + 234,0 | + 104,0 |
| 332 | | | | | | | | |
| 27 10 00 354 Mot. Benzin, Super . . . | 1 337,8 | 1 290,1 | + 47,7 | + 3,7 | 734,7 | 487,8 | + 246,9 | + 50,6 |
| 334 | | | | | | | | |
| 27 10 00 692 Dieselmotorenstoff | 767,9 | 781,5 | - 13,6 | - 1,7 | 361,8 | 268,4 | + 93,4 | + 34,8 |
| 694 Heizöl, leicht | 2 375,7 | 2 531,7 | - 156,0 | - 6,2 | 1 091,4 | 869,7 | + 221,7 | + 25,5 |
| Anderes Heizöl (schwer) | | | | | | | | |
| 27 10 00 792 Schwefelgehalt bis 1 v.H. . | 106,5 | 223,4 | - 116,9 | - 52,3 | 26,9 | 52,3 | - 25,4 | - 48,6 |
| 27 10 00 794 über 1 bis 2,8 v.H. | 239,6 | 151,0 | + 88,6 | + 58,7 | 53,3 | 29,8 | + 23,5 | + 78,5 |
| 796 | | | | | | | | |
| 27 10 00 798 über 2,8 v.H. | 271,6 | 104,1 | + 167,5 | + 160,8 | 56,0 | 21,0 | + 35,0 | + 166,4 |

1) Umfaßt die Positionen der Gruppe 22 des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken (Stand 1982).

Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Allgemeinbildendes Schulwesen“ Schüler an allgemeinbildenden Schulen nach Schularten

| Schuljahr | Insgesamt | Schul- kinder- gärten und Vorklassen 1) | Grund- schulen | Haupt- schulen 2) | Real- schulen | Gymnasien | Integrierte Gesamt- schulen 3) | Sonder- schulen | Abend- schulen und Kollegs |
|-----------|-----------|---|-------------------|----------------------|------------------|-----------|--------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|
|-----------|-----------|---|-------------------|----------------------|------------------|-----------|--------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|

Bundesrepublik Deutschland 4)

| | | | | | | | | | |
|---------------|-----------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|---------|--------|
| 1980/81 | 9 186 427 | 62 132 | 2 772 844 | 2 271 580 | 1 351 070 | 2 119 019 | 220 251 | 354 316 | 35 215 |
| 1981/82 | 8 865 531 | 60 722 | 2 589 902 | 2 185 287 | 1 323 467 | 2 106 430 | 225 562 | 336 980 | 37 181 |
| 1982/83 | 8 472 132 | 59 828 | 2 439 384 | 2 061 607 | 1 278 092 | 2 050 466 | 226 303 | 319 254 | 37 198 |
| 1983/84 | 8 042 612 | 58 676 | 2 351 788 | 1 894 916 | 1 214 411 | 1 959 303 | 224 730 | 301 902 | 36 886 |
| 1984/85 | 7 590 386 | 58 133 | 2 291 232 | 1 714 406 | 1 132 205 | 1 851 168 | 220 890 | 284 594 | 37 758 |
| 1985/86 | 7 212 581 | 60 123 | 2 255 464 | 1 572 411 | 1 049 010 | 1 748 875 | 217 461 | 271 424 | 37 813 |
| 1986/87 | 6 954 724 | 62 318 | 2 269 048 | 1 453 430 | 975 485 | 1 655 857 | 238 009 | 261 461 | 39 116 |
| 1987/88 | 6 777 778 | 65 921 | 2 304 017 | 1 356 724 | 915 253 | 1 596 120 | 244 222 | 254 163 | 41 358 |
| 1988/89 | 6 707 376 | 66 559 | 2 363 178 | 1 289 387 | 875 049 | 1 562 966 | 257 593 | 247 965 | 44 679 |
| 1989/90 | 6 734 495 | 67 512 | 2 449 711 | 1 254 061 | 857 218 | 1 545 577 | 273 001 | 246 278 | 41 137 |

Ehemalige DDR 5)

| Schuljahr | Insgesamt | Polytechnische Oberschulen | Erweiterte polytechnische Oberschulen | Sonderschulen | Volks- hochschul- lehrgänge |
|-----------|-----------|-------------------------------|---|---------------|-----------------------------------|
|-----------|-----------|-------------------------------|---|---------------|-----------------------------------|

| | | | | | |
|---------------|-----------|-----------|--------|--------|--------|
| 1980/81 | 2 349 300 | 2 203 991 | 46 927 | 61 406 | 36 976 |
| 1981/82 | 2 249 056 | 2 106 463 | 46 051 | 60 201 | 36 341 |
| 1982/83 | 2 165 039 | 2 024 220 | 45 334 | 59 026 | 36 459 |
| 1983/84 | 2 109 807 | 1 973 902 | 44 985 | 58 022 | 32 898 |
| 1984/85 | 2 082 037 | 1 950 908 | 44 266 | 57 519 | 29 344 |
| 1985/86 | 2 072 605 | 1 943 087 | 42 569 | 57 207 | 29 742 |
| 1986/87 | 2 070 180 | 1 942 525 | 40 822 | 57 666 | 29 167 |
| 1987/88 | 2 075 198 | 1 947 915 | 40 458 | 58 902 | 27 923 |
| 1988/89 | 2 082 135 | 1 953 012 | 40 761 | 61 044 | 27 318 |
| 1989/90 | 2 117 720 | 1 986 314 | 39 626 | 63 614 | 28 166 |

1) Ohne Bayern. — 2) Einschl. schulartunabhängiger Orientierungsstufe. — 3) Einschl. Freier Waldorfschulen. — 4) Gebietsstand vor dem 3. Oktober 1990; einschl. Berlin (West). — 5) Quelle: Statistisches Jahrbuch der ehemaligen DDR.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes

1985 = 100

| Jahr Monat | Wareneingang | | | | | | | | |
|---------------------|--------------|-------------------------------|--------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|---|
| | insgesamt | | | aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | aus dem Produzierenden Gewerbe | | |
| | insgesamt | in- ländischer Herkunft | aus- ländischer Herkunft | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- ländischer Herkunft | zusammen | | darunter Energie, Brenn- Treib- und Betriebs- stoffe |
| | | | | | | | zusammen | in- ländischer Herkunft | |
| 1988 D | 88,6 | 96,0 | 74,3 | 88,1 | 92,9 | 76,9 | 88,7 | 96,3 | 80,4 |
| 1989 D | 92,8 | 99,9 | 79,0 | 92,1 | 99,4 | 75,0 | 92,9 | 100,0 | 83,7 |
| 1990 D | 91,4 | 99,4 | 75,7 | 88,8 | 95,3 | 67,1 | 91,8 | 99,9 | 85,5 |
| 1989 Dezember | 91,9 | 99,9 | 76,4 | 91,5 | 101,3 | 69,0 | 92,0 | 99,7 | 85,8 |
| 1990 Januar | 91,3 | 99,3 | 75,8 | 88,7 | 97,5 | 68,6 | 91,6 | 99,5 | 85,7 |
| Februar | 90,9 | 98,9 | 75,3 | 88,4 | 96,5 | 69,7 | 91,2 | 99,2 | 85,0 |
| März | 91,0 | 99,0 | 75,5 | 88,5 | 96,4 | 70,3 | 91,3 | 99,3 | 84,7 |
| April | 90,9 | 99,2 | 74,6 | 87,8 | 95,7 | 69,5 | 91,2 | 99,6 | 84,7 |
| Mai | 90,8 | 99,6 | 73,7 | 88,3 | 96,8 | 68,7 | 91,1 | 100,0 | 84,4 |
| Juni | 90,5 | 99,5 | 73,0 | 88,2 | 97,1 | 67,5 | 90,8 | 99,8 | 84,0 |
| Juli | 90,3 | 99,3 | 72,9 | 87,6 | 96,8 | 66,1 | 90,6 | 99,6 | 83,5 |
| August | 91,2 | 99,6 | 75,0 | 85,8 | 94,7 | 65,2 | 91,8 | 100,1 | 85,4 |
| September | 92,3 | 99,8 | 77,7 | 85,7 | 94,4 | 65,5 | 93,0 | 100,4 | 86,7 |
| Oktober | 93,1 | 100,1 | 79,5 | 85,2 | 93,9 | 64,9 | 93,9 | 100,8 | 88,1 |
| November | 92,3 | 99,5 | 78,2 | 83,7 | 92,1 | 64,2 | 93,1 | 100,3 | 87,2 |
| Dezember | 91,6 | 99,2 | 77,0 | 84,1 | 92,2 | 65,1 | 92,4 | 99,9 | 86,9 |
| 1991 Januar | 91,6 | 99,7 | 75,8 | 83,6 | 91,5 | 65,3 | 92,4 | 100,6 | 89,0 |

| Jahr Monat | Nach dem Grad der Bearbeitung | | | | | | | | | |
|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---|---|-----------------------|-------------------------------|--------------------------------|---|---|
| | Rohstoffe | | | | | Halb- und Fertigwaren | | | | |
| | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- ländischer Herkunft | für das Ernährungs- gewerbe ¹⁾ | für das Produzierende Gewerbe ²⁾ | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- ländischer Herkunft | Er- nährungs- gewerbe ³⁾ | Produ- zierende Gewerbe ⁴⁾ |
| | | | | | | | | | | |
| 1988 D | 74,4 | 94,6 | 52,2 | 88,1 | 65,9 | 87,2 | 92,6 | 96,3 | 89,6 | 92,8 |
| 1989 D | 80,5 | 101,0 | 57,9 | 92,3 | 73,2 | 98,6 | 96,3 | 99,7 | 88,4 | 96,7 |
| 1990 D | 76,9 | 95,6 | 56,3 | 86,6 | 70,8 | 78,9 | 95,4 | 100,2 | 84,3 | 96,0 |
| 1989 Dezember | 79,3 | 101,0 | 55,4 | 91,8 | 71,5 | 90,1 | 95,5 | 99,7 | 85,8 | 96,0 |
| 1990 Januar | 77,7 | 98,0 | 55,3 | 88,2 | 71,2 | 84,9 | 95,1 | 99,6 | 84,8 | 95,6 |
| Februar | 76,5 | 95,9 | 55,1 | 87,7 | 69,5 | 77,5 | 95,0 | 99,6 | 84,3 | 95,5 |
| März | 76,4 | 96,1 | 54,8 | 87,9 | 69,3 | 79,3 | 95,1 | 99,6 | 84,7 | 95,6 |
| April | 75,7 | 96,4 | 53,0 | 87,3 | 68,5 | 82,3 | 95,1 | 99,8 | 84,2 | 95,7 |
| Mai | 75,8 | 98,2 | 51,2 | 88,0 | 68,2 | 88,1 | 95,1 | 100,0 | 83,7 | 95,6 |
| Juni | 74,9 | 98,0 | 49,6 | 88,0 | 66,8 | 86,2 | 94,9 | 99,8 | 83,4 | 95,5 |
| Juli | 74,4 | 96,9 | 49,6 | 87,5 | 66,2 | 81,8 | 94,8 | 99,8 | 83,3 | 95,4 |
| August | 75,7 | 95,6 | 53,8 | 85,8 | 69,4 | 81,4 | 95,6 | 100,4 | 84,4 | 96,2 |
| September | 78,2 | 95,0 | 59,7 | 85,8 | 73,5 | 79,3 | 96,2 | 100,8 | 85,7 | 96,9 |
| Oktober | 80,8 | 93,6 | 66,7 | 85,3 | 78,0 | 72,9 | 96,6 | 101,5 | 85,1 | 97,3 |
| November | 78,9 | 91,8 | 64,8 | 83,9 | 75,8 | 68,2 | 96,0 | 101,1 | 84,2 | 96,7 |
| Dezember | 77,2 | 91,2 | 61,8 | 84,3 | 72,7 | 65,1 | 95,7 | 100,8 | 83,8 | 96,4 |
| 1991 Januar | 75,2 | 91,0 | 57,8 | 83,9 | 69,8 | 65,5 | 96,2 | 101,5 | 83,8 | 96,8 |

| Jahr Monat | Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich | | | | | | | | |
|---------------------|---|---|------------------------------|--|------------------|--|--|---|---------------------|
| | Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁵⁾ | | | | | | | | |
| | zusammen | darunter | | | | | Waren- einsatz für das Bau- gewerbe | Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁷⁾ | Betriebs- stoffe |
| | | Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse | Erdöl, roh, importiert | organische Grundstoffe und Chemika- lien | Kunst- stoffe | Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾ | | | |
| 1988 D | 88,8 | 89,1 | 34,1 | 74,5 | 96,8 | 95,0 | 93,1 | 100,5 | 99,8 |
| 1989 D | 93,4 | 93,6 | 42,0 | 80,4 | 97,7 | 104,6 | 95,5 | 103,6 | 102,4 |
| 1990 D | 90,5 | 89,7 | 45,9 | 73,7 | 93,1 | 96,4 | 94,3 | 107,0 | 105,1 |
| 1989 Dezember | 91,5 | 94,0 | 42,8 | 74,7 | 94,0 | 104,8 | 95,4 | 104,7 | 103,0 |
| 1990 Januar | 90,6 | 90,8 | 43,3 | 72,6 | 93,5 | 101,7 | 95,1 | 105,3 | 103,7 |
| Februar | 90,2 | 90,3 | 42,3 | 72,3 | 93,5 | 100,7 | 95,1 | 105,8 | 103,9 |
| März | 90,4 | 90,5 | 40,7 | 72,0 | 92,2 | 100,0 | 95,3 | 106,1 | 103,9 |
| April | 90,1 | 90,0 | 38,0 | 71,3 | 91,8 | 99,2 | 95,3 | 106,6 | 104,4 |
| Mai | 90,1 | 90,7 | 35,4 | 70,9 | 92,1 | 98,4 | 95,0 | 107,0 | 104,7 |
| Juni | 89,7 | 90,8 | 33,2 | 70,6 | 91,8 | 98,0 | 94,7 | 107,1 | 104,7 |
| Juli | 89,5 | 90,5 | 34,2 | 70,3 | 91,2 | 96,1 | 94,3 | 107,5 | 104,8 |
| August | 90,3 | 89,2 | 42,3 | 70,5 | 90,7 | 94,8 | 93,8 | 107,8 | 105,0 |
| September | 91,4 | 89,1 | 52,5 | 71,6 | 91,7 | 94,1 | 93,7 | 107,7 | 105,5 |
| Oktober | 92,2 | 88,6 | 66,1 | 79,6 | 94,2 | 92,6 | 93,4 | 107,8 | 106,5 |
| November | 91,3 | 87,6 | 63,9 | 81,3 | 96,8 | 91,2 | 92,8 | 107,6 | 107,2 |
| Dezember | 90,5 | 87,8 | 58,4 | 81,3 | 97,9 | 90,4 | 93,0 | 107,5 | 107,4 |
| 1991 Januar | 89,9 | 87,5 | 51,5 | 77,5 | 99,1 | 89,4 | 93,2 | 108,2 | 108,4 |

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

1985 = 100

| Jahr Monat | Gewerbliche Erzeugnisse | | Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | | | | | Fertigerzeugnisse ²⁾ | | Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾ |
|----------------|-------------------------|---|---|---|--|----------------------|--|---------------------------------|--|---|
| | insgesamt | ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser | zusammen | Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes | Investitions- güter produzierenden Gewerbes | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes | Investitions- güter | Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) | |
| 1988 D | 96,3 | 98,8 | 98,8 | 87,9 | 105,5 | 103,8 | 98,0 | 107,0 | 95,5 | 105,2 |
| 1989 D | 99,3 | 102,1 | 102,2 | 93,4 | 107,8 | 106,5 | 100,4 | 109,7 | 100,1 | 106,2 |
| 1990 D | 101,0 | 103,6 | 103,7 | 93,1 | 110,7 | 109,1 | 100,7 | 112,9 | 102,9 | 105,0 |
| 1990 Jan. | 100,1 | 102,7 | 102,7 | 92,6 | 109,1 | 107,8 | 100,8 | 111,2 | 101,4 | 105,9 |
| Febr. | 100,1 | 102,6 | 102,7 | 92,0 | 109,5 | 108,1 | 100,4 | 111,6 | 101,1 | 105,9 |
| März | 100,2 | 102,7 | 102,8 | 91,9 | 109,7 | 108,2 | 100,4 | 111,8 | 101,1 | 106,0 |
| April | 100,7 | 102,9 | 103,0 | 91,9 | 110,3 | 108,4 | 100,6 | 112,4 | 101,3 | 106,0 |
| Mai | 100,8 | 103,1 | 103,2 | 91,7 | 110,5 | 108,8 | 100,7 | 112,7 | 101,3 | 106,0 |
| Juni | 100,8 | 103,1 | 103,2 | 91,3 | 110,7 | 108,9 | 100,7 | 112,9 | 101,3 | 106,0 |
| Juli | 100,7 | 103,2 | 103,3 | 91,4 | 110,9 | 109,2 | 100,7 | 113,2 | 101,6 | 104,0 |
| Aug. | 101,3 | 103,9 | 104,0 | 93,4 | 111,1 | 109,4 | 100,8 | 113,5 | 104,0 | 104,0 |
| Sept. | 101,7 | 104,4 | 104,5 | 94,9 | 111,3 | 109,6 | 100,7 | 113,6 | 105,6 | 104,0 |
| Okt. | 102,1 | 105,1 | 105,2 | 96,8 | 111,5 | 110,0 | 100,6 | 113,9 | 106,8 | 104,1 |
| Nov. | 101,8 | 104,8 | 104,9 | 95,4 | 111,6 | 110,1 | 100,6 | 114,0 | 105,5 | 104,1 |
| Dez. | 101,5 | 104,4 | 104,5 | 94,1 | 111,6 | 110,2 | 100,8 | 114,0 | 104,1 | 104,1 |
| 1991 Jan. | 102,4 | 105,2 | 105,4 | 95,6 | 112,2 | 110,9 | 101,1 | 114,7 | 106,2 | 104,2 |
| Febr. | 102,3 | 105,1 | 105,2 | 94,5 | 112,5 | 111,2 | 101,2 | 115,0 | 105,5 | 104,2 |

| Jahr Monat | Elektrizität, Fernwärme, Wasser | Bergbauliche Erzeugnisse | | Mineralölerzeugnisse | | Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel | Eisen und Stahl | | NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug) | Gießerei- erzeugnisse zusammen |
|----------------|---------------------------------------|--------------------------|--|----------------------|---------------------|---|-----------------|--|--|--------------------------------------|
| | darunter Elektrizität | zusammen | darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues | zusammen | darunter Heizöle | | zusammen | darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾ | | |
| 1988 D | 105,8 | 62,3 | 102,4 | 58,4 | 37,2 | 103,1 | 94,3 | 94,0 | 102,7 | 105,6 |
| 1989 D | 106,7 | 64,5 | 103,8 | 68,8 | 51,0 | 104,3 | 99,5 | 98,9 | 115,5 | 110,6 |
| 1990 D | 104,7 | 71,6 | 105,1 | 72,9 | 55,3 | 106,9 | 98,2 | 97,1 | 97,0 | 113,2 |
| 1990 Jan. | 105,9 | 69,5 | 105,1 | 71,9 | 57,2 | 105,3 | 99,7 | 99,1 | 96,7 | 111,8 |
| Febr. | 105,9 | 69,5 | 105,1 | 68,6 | 50,1 | 105,6 | 99,3 | 98,4 | 95,9 | 111,6 |
| März | 105,9 | 69,9 | 105,1 | 67,4 | 47,8 | 106,1 | 98,6 | 97,6 | 101,6 | 111,8 |
| April | 105,8 | 72,6 | 105,0 | 67,1 | 47,0 | 106,4 | 98,5 | 97,5 | 100,8 | 112,3 |
| Mai | 105,8 | 73,2 | 105,0 | 66,1 | 45,2 | 106,9 | 98,4 | 97,3 | 100,1 | 113,4 |
| Juni | 105,8 | 73,1 | 105,0 | 65,2 | 43,3 | 107,1 | 98,5 | 97,5 | 97,9 | 113,4 |
| Juli | 103,5 | 73,0 | 105,0 | 65,7 | 44,9 | 107,3 | 98,2 | 97,2 | 98,4 | 113,4 |
| Aug. | 103,5 | 73,0 | 105,0 | 75,1 | 58,3 | 107,4 | 98,1 | 97,0 | 98,4 | 113,9 |
| Sept. | 103,5 | 73,2 | 105,0 | 80,9 | 62,5 | 107,5 | 98,1 | 97,0 | 99,3 | 113,8 |
| Okt. | 103,6 | 70,8 | 105,2 | 87,7 | 76,0 | 107,9 | 97,4 | 96,3 | 94,5 | 114,4 |
| Nov. | 103,6 | 70,5 | 105,2 | 82,2 | 67,7 | 107,8 | 97,1 | 95,8 | 90,7 | 114,4 |
| Dez. | 103,6 | 70,4 | 105,2 | 77,4 | 63,5 | 107,9 | 95,9 | 94,4 | 89,3 | 114,5 |
| 1991 Jan. | 103,4 | 72,5 | 105,2 | 84,7 | 79,6 | 109,4 | 95,0 | 93,4 | 88,2 | 115,1 |
| Febr. | 103,4 | 72,6 | 105,3 | 80,3 | 70,5 | 110,0 | 94,6 | 93,1 | 86,6 | 115,4 |

| Jahr Monat | Gießerei- erzeugnisse | Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung | | Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | | Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | | | | |
|----------------|---|--|--|--|--|--|---------------------------|-----------|-------|------------------------|
| | darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß | zusammen | darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke | zusammen | darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen | zusammen | darunter | | | Land- maschinen |
| | | | | | | | gewerbl. Arbeitsmaschinen | Kraft- 5) | | |
| | | | | | | | | | | |
| 1988 D | 106,7 | 100,8 | 98,9 | 107,5 | 106,0 | 109,0 | 110,0 | 107,6 | 112,5 | 107,3 |
| 1989 D | 111,2 | 103,2 | 102,6 | 110,9 | 109,3 | 112,4 | 113,3 | 110,7 | 115,8 | 110,0 |
| 1990 D | 116,5 | 104,8 | 103,9 | 115,3 | 114,1 | 116,9 | 117,6 | 114,3 | 121,4 | 114,2 |
| 1990 Jan. | 114,5 | 103,8 | 103,4 | 113,1 | 112,0 | 114,6 | 115,3 | 112,1 | 119,4 | 112,7 |
| Febr. | 115,3 | 104,0 | 103,7 | 113,3 | 112,1 | 115,1 | 115,8 | 112,4 | 119,6 | 112,8 |
| März | 115,4 | 104,2 | 103,8 | 113,6 | 112,3 | 115,4 | 116,1 | 112,8 | 119,6 | 113,1 |
| April | 115,9 | 104,5 | 104,1 | 114,3 | 113,4 | 116,3 | 117,0 | 113,4 | 120,6 | 113,3 |
| Mai | 116,6 | 104,6 | 104,2 | 114,9 | 113,7 | 116,8 | 117,5 | 114,2 | 121,7 | 113,3 |
| Juni | 116,7 | 105,2 | 104,3 | 115,6 | 114,3 | 117,1 | 117,8 | 114,4 | 121,7 | 113,4 |
| Juli | 116,5 | 105,4 | 104,2 | 116,0 | 114,9 | 117,4 | 118,2 | 114,7 | 121,9 | 113,6 |
| Aug. | 117,0 | 105,4 | 104,2 | 116,3 | 115,1 | 117,5 | 118,3 | 114,8 | 121,9 | 113,7 |
| Sept. | 117,4 | 105,4 | 104,3 | 116,4 | 115,2 | 117,7 | 118,5 | 115,0 | 121,9 | 113,9 |
| Okt. | 117,4 | 105,5 | 104,2 | 116,8 | 115,4 | 118,2 | 118,9 | 115,7 | 122,8 | 116,6 |
| Nov. | 117,6 | 105,1 | 103,7 | 116,6 | 115,4 | 118,3 | 119,0 | 115,8 | 122,8 | 116,8 |
| Dez. | 117,7 | 104,9 | 103,2 | 116,7 | 115,5 | 118,4 | 119,1 | 115,9 | 122,8 | 116,9 |
| 1991 Jan. | 118,5 | 105,1 | 103,1 | 117,1 | 115,6 | 119,6 | 120,2 | 116,7 | 125,6 | 117,3 |
| Febr. | 119,4 | 104,6 | 102,1 | 117,2 | 115,8 | 119,9 | 120,6 | 117,1 | 125,8 | 117,6 |

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

1985 = 100

| Jahr Monat | Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | | | Boote und Jachten | Elektro- technische Erzeugnisse | Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren | | Eisen-, Blech- und Metall- waren | Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | Chemische Erzeugnisse | Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen |
|----------------|---|---|---|-------------------------|---------------------------------------|---|--|--|---|--------------------------|---|
| | zusammen | darunter | | | | zusammen | darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse | | | | |
| | | Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾ | Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren | | | | | | | | |
| 1988 D | 108,5 | 109,8 | 104,5 | 107,2 | 102,3 | 105,5 | 107,0 | 103,4 | 103,6 | 92,5 | 89,3 |
| 1989 D | 111,0 | 112,6 | 105,6 | 109,8 | 103,5 | 107,4 | 110,1 | 106,8 | 102,6 | 95,2 | 88,8 |
| 1990 D | 114,0 | 116,2 | 107,1 | 115,3 | 105,1 | 110,1 | 114,2 | 109,4 | 106,2 | 93,8 | 86,3 |
| 1990 Jan. | 112,8 | 114,9 | 106,3 | 113,3 | 103,9 | 108,8 | 112,9 | 107,7 | 103,9 | 93,1 | 86,6 |
| Febr. | 113,2 | 115,3 | 106,7 | 113,5 | 104,2 | 109,0 | 113,6 | 108,0 | 105,4 | 93,7 | 86,6 |
| März | 113,4 | 115,5 | 106,8 | 113,5 | 104,5 | 109,1 | 113,7 | 108,4 | 105,7 | 93,1 | 86,8 |
| April | 113,6 | 115,6 | 107,0 | 114,8 | 105,0 | 109,4 | 113,8 | 109,0 | 106,5 | 93,3 | 87,1 |
| Mai | 113,7 | 115,7 | 107,0 | 114,8 | 105,0 | 109,8 | 114,0 | 109,3 | 106,4 | 93,4 | 87,1 |
| Juni | 113,7 | 115,7 | 107,1 | 116,3 | 105,2 | 110,1 | 114,3 | 109,6 | 106,4 | 93,3 | 87,1 |
| Juli | 113,7 | 115,7 | 107,2 | 116,3 | 105,3 | 110,3 | 114,4 | 109,9 | 106,4 | 93,0 | 86,9 |
| Aug. | 114,4 | 116,8 | 107,2 | 116,3 | 105,5 | 110,4 | 114,3 | 110,0 | 106,9 | 92,8 | 86,2 |
| Sept. | 114,5 | 116,8 | 107,3 | 116,3 | 105,6 | 110,7 | 114,7 | 110,0 | 106,7 | 92,9 | 85,8 |
| Okt. | 114,9 | 117,2 | 107,4 | 116,3 | 105,5 | 111,2 | 114,7 | 110,1 | 106,7 | 95,2 | 85,6 |
| Nov. | 115,3 | 117,8 | 107,5 | 116,3 | 105,5 | 111,2 | 114,7 | 110,2 | 106,7 | 95,8 | 84,9 |
| Dez. | 115,3 | 117,8 | 107,4 | 116,3 | 105,5 | 111,3 | 114,7 | 110,3 | 106,8 | 95,8 | 84,6 |
| 1991 Jan. | 115,7 | 117,9 | 108,3 | 119,2 | 106,0 | 111,8 | 116,0 | 110,7 | 107,3 | 95,3 | 84,7 |
| Febr. | 115,9 | 118,2 | 108,6 | 120,4 | 106,4 | 112,0 | 116,1 | 111,3 | 108,2 | 95,5 | 84,8 |

| Jahr Monat | Fein- keramische Erzeugnisse | Glas- und Glaswaren | Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz | Holzwaren | Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe | Papier- und Pappe- waren | Druckerei- erzeugnisse | Kunststoff- erzeugnisse | Gummi- waren | Leder |
|----------------|------------------------------------|---------------------------|---|-----------|---|-----------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------|-------|
| 1988 D | 106,1 | 100,5 | 100,0 | 108,5 | 94,7 | 101,2 | 106,3 | 103,6 | 100,6 | 99,2 |
| 1989 D | 108,7 | 102,3 | 105,4 | 112,5 | 100,4 | 105,3 | 109,6 | 106,2 | 102,5 | 99,4 |
| 1990 D | 112,6 | 105,8 | 112,0 | 117,4 | 99,9 | 108,0 | 112,4 | 107,6 | 103,0 | 101,3 |
| 1990 Jan. | 109,6 | 104,4 | 112,3 | 115,2 | 101,2 | 107,1 | 110,6 | 106,5 | 102,3 | 100,9 |
| Febr. | 109,9 | 104,8 | 113,3 | 115,8 | 100,9 | 107,6 | 110,8 | 106,5 | 102,3 | 101,4 |
| März | 110,0 | 105,1 | 113,3 | 116,2 | 100,8 | 107,6 | 110,8 | 106,4 | 102,5 | 101,3 |
| April | 111,2 | 105,0 | 113,3 | 116,9 | 100,7 | 107,6 | 111,1 | 106,5 | 102,5 | 101,4 |
| Mai | 112,6 | 105,2 | 113,5 | 117,3 | 100,6 | 107,8 | 112,4 | 106,7 | 102,8 | 102,0 |
| Juni | 112,8 | 105,6 | 112,9 | 117,4 | 100,4 | 107,8 | 112,8 | 106,6 | 102,3 | 102,3 |
| Juli | 113,6 | 106,0 | 112,3 | 117,9 | 100,2 | 107,9 | 113,1 | 107,2 | 102,4 | 101,8 |
| Aug. | 113,7 | 106,2 | 112,0 | 118,0 | 99,5 | 108,1 | 113,2 | 107,5 | 102,3 | 101,7 |
| Sept. | 113,9 | 106,6 | 111,5 | 118,2 | 99,1 | 108,3 | 113,3 | 108,1 | 103,9 | 101,9 |
| Okt. | 114,5 | 106,8 | 110,4 | 118,4 | 98,8 | 108,4 | 113,3 | 109,3 | 104,1 | 100,3 |
| Nov. | 114,5 | 106,8 | 110,1 | 118,4 | 98,4 | 108,6 | 113,5 | 110,1 | 104,3 | 100,2 |
| Dez. | 114,5 | 106,8 | 108,8 | 118,5 | 97,9 | 108,7 | 113,5 | 110,2 | 104,6 | 100,1 |
| 1991 Jan. | 114,9 | 107,6 | 107,6 | 119,8 | 97,7 | 109,6 | 113,7 | 111,3 | 105,5 | 99,8 |
| Febr. | 115,3 | 108,0 | 106,8 | 120,5 | 97,6 | 109,9 | 113,8 | 111,5 | 106,3 | 99,7 |

| Jahr Monat | Lederwaren und Schuhe | | Textilien | Bekleidung | Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | | | | Tabak- waren | Fertigteil- bauten im Hochbau |
|----------------|-----------------------|--------------------|-----------|------------|------------------------------------|--|---------------------------|--|-----------------|--|
| | zusammen | darunter Schuhe | | | zusammen | darunter | | | | |
| | | | | | | Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse | Milch, Butter, Käse | Fleisch und Fleisch- erzeugnisse | | |
| 1988 D | 104,8 | 104,6 | 99,6 | 104,7 | 96,9 | 94,1 | 101,3 | 94,4 | 104,8 | 106,9 |
| 1989 D | 107,0 | 106,8 | 101,6 | 106,6 | 99,0 | 90,8 | 105,3 | 100,6 | 109,3 | 110,3 |
| 1990 D | 109,4 | 109,0 | 102,8 | 109,0 | 98,7 | 86,4 | 103,1 | 104,9 | 113,8 | 117,4 |
| 1990 Jan. | 108,6 | 108,2 | 102,6 | 107,8 | 98,9 | 88,2 | 104,9 | 105,1 | 113,4 | 113,9 |
| Febr. | 108,7 | 108,4 | 102,7 | 108,0 | 98,4 | 87,9 | 104,2 | 103,8 | 113,8 | 114,3 |
| März | 108,8 | 108,5 | 102,8 | 108,2 | 98,4 | 87,3 | 103,6 | 103,8 | 113,8 | 114,9 |
| April | 109,0 | 108,6 | 102,9 | 108,2 | 98,6 | 87,1 | 103,3 | 104,1 | 113,8 | 115,7 |
| Mai | 109,1 | 108,8 | 102,8 | 108,6 | 98,8 | 86,7 | 102,9 | 105,1 | 113,8 | 116,5 |
| Juni | 109,2 | 108,8 | 102,8 | 108,8 | 98,8 | 86,2 | 103,0 | 105,5 | 113,8 | 116,8 |
| Juli | 109,4 | 109,2 | 102,9 | 109,1 | 98,8 | 85,7 | 102,8 | 106,3 | 113,8 | 117,6 |
| Aug. | 109,6 | 109,3 | 102,8 | 109,5 | 98,9 | 85,2 | 102,7 | 106,3 | 113,8 | 118,6 |
| Sept. | 109,6 | 109,2 | 102,8 | 109,8 | 98,7 | 85,5 | 102,7 | 105,0 | 113,9 | 119,1 |
| Okt. | 110,1 | 109,7 | 102,9 | 110,0 | 98,7 | 85,7 | 102,4 | 104,8 | 113,8 | 120,2 |
| Nov. | 110,0 | 109,6 | 102,6 | 110,2 | 98,7 | 85,8 | 102,3 | 104,4 | 113,8 | 120,7 |
| Dez. | 110,2 | 109,8 | 102,7 | 110,2 | 98,9 | 86,0 | 102,3 | 104,3 | 113,8 | 121,0 |
| 1991 Jan. | 110,8 | 110,1 | 103,0 | 110,3 | 99,2 | 86,2 | 102,3 | 104,3 | 113,8 | 121,4 |
| Febr. | 111,2 | 110,2 | 103,3 | 110,3 | 99,3 | 86,7 | 102,5 | 104,6 | 113,9 | 121,9 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. — 4) Ohne Ferrolegerwerke. — 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. — 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. — 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 8) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Hauptbereiche und Warengruppen
nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik
Wägungsanteile 1985 und 1980

| Hauptbereich bzw. Warengruppe | Wägungsanteile am Gesamtindex in ‰ | | Veränderung der Wägungsanteile 1985 gegenüber 1980 in % | Hauptbereich bzw. Warengruppe | Wägungsanteile am Gesamtindex in ‰ | | Veränderung der Wägungsanteile 1985 gegenüber 1980 in % |
|--|------------------------------------|--------|---|--|------------------------------------|-------|---|
| | 1985 | 1980 | | | 1985 | 1980 | |
| Hauptbereich | | | | noch: Warengruppe | | | |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren . | 305,70 | 294,41 | + 3,8 | Heimtextilien (ohne Bodenbeläge) | 2,96 | 5,79 | - 48,9 |
| Textilien, Bekleidung, Pelzwaren, Schuhe, Leder- und Galanteriewaren | 215,35 | 238,69 | - 9,8 | Bodenbeläge | 12,08 | 15,36 | - 21,4 |
| Elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse (a.n.g.), Uhren, Schmuck, Spielwaren, Musikinstrumente | 71,56 | 84,05 | - 14,9 | Herrnoberbekleidung ab Größe 38 . . . | 27,41 | 27,12 | + 1,1 |
| Möbel, Antiquitäten, Holz-, Korb-, Kork-, Flecht-, Schnitz- und Formstoffwaren (a.n.g.) | 51,34 | 55,66 | - 7,8 | Damenoberbekleidung ab Größe 34 . . . | 65,42 | 53,29 | + 22,8 |
| Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenartikel, Büroorganisationsmittel, -maschinen und -möbel | 34,23 | 35,87 | - 4,6 | Kinderoberbekleidung ab Größe 104 bis einschl. 176 | 7,85 | 10,75 | - 27,0 |
| Eisenwaren, Hausrat, Installationsmaterial, Baustoffe, Holz | 56,43 | 53,44 | + 5,6 | Pullover, Westen u. ä., gewirkt oder gestrickt, Säuglingsbekleidung | 17,66 | 19,53 | - 9,6 |
| Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrichfarben, Tapeten | 116,79 | 109,48 | + 6,7 | Herrn-, Damen- und Kinderwäsche, Miederwaren | 12,71 | 15,85 | - 19,8 |
| Wasch-, Putz-, Körperpflegemittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel | 89,44 | 75,02 | + 19,2 | Strumpfwaren, Bekleidungszubehör, Schirme, Stöcke | 5,89 | 9,33 | - 36,9 |
| Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralölzeugnisse, Schrott, Altmaterial | 44,75 | 40,20 | + 11,3 | Herrschuhe (ohne Sportschuhe) | 6,60 | 9,33 | - 29,3 |
| Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel | 14,41 | 13,18 | + 9,3 | Damenschuhe (ohne Sportschuhe) . . . | 12,72 | 15,33 | - 18,1 |
| | | | | Kinderschuhe (ohne Sportschuhe), Schuhzubehör | 3,91 | 5,63 | - 30,6 |
| Warengruppe | | | | Leder- und Täschnerwaren (a.n.g.) | 6,53 | 8,11 | - 19,5 |
| Fleisch, Wurst, Fische, Fisch-erzeugnisse | 53,63 | 46,74 | + 14,7 | Sportbekleidung, Sportschuhe (ohne Straßenschuhe) | 9,09 | 9,62 | - 5,5 |
| Obst, Gemüse (ohne tiefgefrorenes, diätetisches und Konserven) | 20,52 | 23,85 | - 14,0 | Rundfunk-, Fernseh- und phono-technische Geräte | 29,46 | 29,81 | - 1,2 |
| Milch, Käse, Speisefette und -öle, Eier | 40,19 | 44,11 | - 8,9 | Elektrotechnische Erzeugnisse (a.n.g.) . | 7,29 | 11,22 | - 35,0 |
| Tiefgefrorene und gefrorene Erzeugnisse, Speiseeis | 9,34 | 10,47 | - 10,8 | Foto- und Kinogeräte, fototechnisches und -chemisches Material | 6,77 | 8,59 | - 21,2 |
| Nährmittel (ohne Suppen, tiefgefrorene und diätetische) | 13,58 | 12,01 | + 13,1 | Uhren (ohne Armaturbrettuhr und Uhrenradios) | 5,11 | 6,17 | - 17,2 |
| Suppen, Gewürze, Brotaufstrich, Zucker | 21,25 | 16,01 | + 32,7 | Schmuck, Gold- und Silberschmiedewaren, Edelsteine | 8,94 | 10,15 | - 11,9 |
| Fleisch-, Wurst- und Fischkonserven, Marinaden | 9,51 | 9,98 | - 4,7 | Spielwaren, Fest- und Scherzartikel (a.n.g.) | 7,19 | 8,20 | - 12,3 |
| Obst- und Gemüsekonserven (ohne diätetische) | 6,62 | 7,10 | - 6,8 | Musikinstrumente (ohne phonotechnische Geräte und Musikspielwaren), Musikalien | 2,22 | 2,99 | - 25,8 |
| Süßwaren (ohne Kakaopulver und diätetische Süßwaren) | 18,52 | 17,77 | + 4,2 | Schul-, Laden-, Wohn- und Küchenmöbel | 48,47 | 51,91 | - 6,6 |
| Weine, Schaumweine (ohne solche für Diabetiker), Spirituosen | 27,22 | 30,38 | - 10,4 | Schreib-, Zeichen- und Malgeräte, Lernmittel, a.n.g. (ohne Druckereierzeugnisse), Zeichenmaschinen | 2,90 | 4,18 | - 30,6 |
| Biere, alkoholfreie Getränke (ohne diätetische) | 25,70 | 22,36 | + 14,9 | Druckereierzeugnisse (ohne Musikalien, bedruckte Behälter) | 20,34 | 19,30 | + 5,4 |
| Kaffee, Tee, Kakao, Tabakwaren | 43,16 | 37,96 | + 13,7 | Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Büromöbel | 2,98 | 5,16 | - 42,2 |
| Backwaren (ohne tiefgefrorenes, diätetische und Dauerbackwaren) | 10,60 | 9,29 | + 14,1 | Spielplatzgeräte, Camping- und Sportartikel, Handelswaffen, Bastelsätze . . | 7,35 | 8,15 | - 9,8 |
| Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel . . | 12,09 | 11,53 | + 4,9 | Tafel-, Küchen- u. ä. Haushaltsgeräte (ohne elektrische) | 15,05 | 15,76 | - 4,5 |
| Hygieneartikel, Verbandstoffe, Kinderkörperpflegemittel | 8,44 | 4,21 | + 100,5 | Heizgeräte, Kühlmöbel, Waschmaschinen für den Haushalt | 9,70 | 12,22 | - 20,6 |
| Feinseifen, Desodorantien, Haut-, Haarpflegemittel | 11,69 | 9,01 | + 29,7 | Kraftwagen, Kraftwagenteile und -zubehör (a.n.g.), Bereifungen (a.n.g.) | 106,83 | 96,37 | + 10,9 |
| Haus-, Tisch- und Bettwäsche, Bettwaren | 11,59 | 14,80 | - 21,7 | Zweiräder, Zweiradteile und -zubehör (a.n.g.) | 4,77 | 6,56 | - 27,3 |
| | | | | Arzneimittel und sonstige pharmazeutische Erzeugnisse (a.n.g.) | 49,22 | 42,38 | + 16,1 |
| | | | | Feste Brennstoffe, Mineralölzeugnisse . | 44,45 | 40,20 | + 10,6 |

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

| Jahr Monat ⁶⁾ | Lebenshaltung | | Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾ | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------|---|--|----------------------------|--|--|---------------------------------------|---|---|---|--|--|
| | ins- gesamt | ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾ | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | | zu- sammen | Wohn- ungs- mieten ⁹⁾ | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |

Alle privaten Haushalte¹⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 D | 101,4 | 101,4 | 100,3 | 104,5 | 97,7 | 105,6 | 78,1 | 103,3 | 104,7 | 98,9 | 102,7 | 110,0 |
| 1989 D | 104,2 | 104,2 | 102,6 | 106,0 | 101,1 | 108,8 | 82,0 | 104,9 | 108,6 | 103,3 | 103,8 | 113,1 |
| 1990 D | 107,0 | 106,9 | 105,6 | 107,5 | 104,7 | 112,5 | 85,5 | 107,3 | 110,3 | 106,1 | 106,1 | 115,3 |
| 1990 Jan. | 105,8 | 105,7 | 104,4 | 106,6 | 103,4 | 110,6 | 85,7 | 106,1 | 109,5 | 104,1 | 106,1 | 114,3 |
| Febr. | 106,2 | 106,0 | 105,3 | 106,7 | 103,0 | 111,0 | 83,5 | 106,3 | 109,7 | 104,7 | 106,5 | 115,5 |
| März | 106,3 | 106,2 | 105,3 | 106,9 | 103,2 | 111,3 | 83,5 | 106,5 | 109,9 | 104,6 | 106,5 | 115,9 |
| April | 106,5 | 106,3 | 105,9 | 107,0 | 103,5 | 111,7 | 83,4 | 106,8 | 110,0 | 104,7 | 105,8 | 115,9 |
| Mai | 106,7 | 106,4 | 106,3 | 107,2 | 103,7 | 112,0 | 83,1 | 107,1 | 110,1 | 104,7 | 106,1 | 115,8 |
| Juni | 106,8 | 106,5 | 106,2 | 107,2 | 103,7 | 112,3 | 82,7 | 107,2 | 110,3 | 104,8 | 106,0 | 116,1 |
| Juli | 106,8 | 106,7 | 105,9 | 107,3 | 104,0 | 112,7 | 82,6 | 107,5 | 110,3 | 104,8 | 105,7 | 116,1 |
| Aug. | 107,1 | 107,1 | 105,6 | 107,4 | 105,2 | 113,1 | 85,9 | 107,6 | 110,4 | 106,5 | 105,6 | 114,7 |
| Sept. | 107,5 | 107,6 | 105,3 | 107,8 | 105,7 | 113,4 | 87,0 | 107,7 | 110,6 | 108,3 | 105,8 | 114,7 |
| Okt. | 108,2 | 108,3 | 105,5 | 108,1 | 107,0 | 113,6 | 90,8 | 108,1 | 110,7 | 109,9 | 106,1 | 114,8 |
| Nov. | 108,0 | 108,2 | 105,6 | 108,6 | 106,7 | 113,9 | 89,0 | 108,2 | 111,1 | 108,9 | 106,5 | 114,9 |
| Dez. | 108,1 | 108,1 | 106,0 | 108,7 | 106,8 | 114,2 | 88,6 | 108,3 | 111,3 | 107,7 | 106,8 | 115,2 |
| 1991 Jan. | 108,8 | 108,7 | 106,7 | 108,8 | 107,8 | 114,6 | 91,1 | 108,5 | 111,7 | 108,1 | 107,7 | 116,2 |
| Febr. | 109,1 | 108,9 | 107,2 | 108,9 | 108,3 | 115,1 | 91,7 | 108,9 | 112,1 | 108,0 | 107,7 | 116,4 |

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höheren Einkommen²⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 D | 102,1 | 102,2 | 100,3 | 104,6 | 98,6 | 105,6 | 76,5 | 103,3 | 104,7 | 98,9 | 103,2 | 110,7 |
| 1989 D | 104,9 | 105,0 | 102,4 | 106,1 | 102,0 | 108,8 | 80,5 | 104,9 | 107,7 | 103,6 | 104,6 | 113,7 |
| 1990 D | 107,6 | 107,6 | 105,4 | 107,6 | 105,7 | 112,5 | 84,1 | 107,1 | 109,1 | 106,5 | 106,5 | 116,2 |
| 1990 Jan. | 106,4 | 106,4 | 104,3 | 106,7 | 104,3 | 110,6 | 84,3 | 106,0 | 108,4 | 104,2 | 106,3 | 115,1 |
| Febr. | 106,9 | 106,8 | 105,1 | 106,8 | 104,0 | 111,0 | 82,1 | 106,2 | 108,6 | 104,9 | 106,6 | 116,6 |
| März | 107,0 | 106,9 | 105,2 | 107,0 | 104,3 | 111,3 | 82,1 | 106,4 | 108,8 | 104,9 | 106,6 | 116,9 |
| April | 107,2 | 107,1 | 105,7 | 107,1 | 104,6 | 111,7 | 82,1 | 106,7 | 108,8 | 105,0 | 106,1 | 116,9 |
| Mai | 107,4 | 107,2 | 105,9 | 107,3 | 104,8 | 112,1 | 81,9 | 107,0 | 108,9 | 105,1 | 106,4 | 116,9 |
| Juni | 107,5 | 107,4 | 105,8 | 107,4 | 104,9 | 112,3 | 81,4 | 107,2 | 109,1 | 105,2 | 106,3 | 117,3 |
| Juli | 107,5 | 107,5 | 105,6 | 107,5 | 105,1 | 112,7 | 81,4 | 107,3 | 109,1 | 105,3 | 106,1 | 117,3 |
| Aug. | 107,7 | 107,8 | 105,4 | 107,6 | 106,2 | 113,1 | 84,7 | 107,5 | 109,1 | 107,0 | 106,0 | 115,2 |
| Sept. | 108,1 | 108,3 | 105,1 | 107,9 | 106,7 | 113,4 | 85,7 | 107,6 | 109,3 | 109,0 | 106,3 | 115,2 |
| Okt. | 108,7 | 108,8 | 105,4 | 108,3 | 107,8 | 113,6 | 89,4 | 107,8 | 109,4 | 110,4 | 106,6 | 115,3 |
| Nov. | 108,6 | 108,7 | 105,4 | 108,8 | 107,5 | 113,9 | 87,5 | 108,0 | 109,7 | 109,2 | 106,9 | 115,4 |
| Dez. | 108,6 | 108,7 | 105,8 | 108,9 | 107,7 | 114,2 | 87,1 | 108,0 | 109,8 | 108,0 | 107,2 | 115,7 |
| 1991 Jan. | 109,3 | 109,3 | 106,6 | 109,0 | 108,7 | 114,6 | 89,9 | 108,3 | 110,2 | 108,4 | 108,0 | 117,0 |
| Febr. | 109,6 | 109,5 | 107,1 | 109,2 | 109,2 | 115,1 | 90,6 | 108,7 | 110,4 | 108,2 | 108,0 | 117,1 |

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 D | 101,0 | 101,0 | 100,0 | 104,7 | 98,6 | 105,9 | 79,0 | 103,2 | 103,2 | 96,7 | 102,8 | 110,6 |
| 1989 D | 103,9 | 104,0 | 102,3 | 106,1 | 102,0 | 109,3 | 82,2 | 104,7 | 108,9 | 101,9 | 104,0 | 114,1 |
| 1990 D | 106,7 | 106,7 | 105,4 | 107,7 | 105,6 | 112,9 | 85,7 | 106,9 | 110,7 | 104,7 | 106,1 | 116,3 |
| 1990 Jan. | 105,4 | 105,3 | 104,1 | 106,7 | 104,2 | 111,1 | 85,6 | 105,7 | 109,8 | 102,5 | 105,9 | 114,7 |
| Febr. | 105,8 | 105,6 | 105,1 | 106,8 | 104,1 | 111,5 | 84,1 | 106,0 | 110,0 | 102,9 | 106,3 | 115,7 |
| März | 106,0 | 105,8 | 105,1 | 107,1 | 104,3 | 111,8 | 84,1 | 106,2 | 110,1 | 103,0 | 106,3 | 116,3 |
| April | 106,2 | 106,0 | 105,6 | 107,1 | 104,6 | 112,1 | 84,2 | 106,4 | 110,2 | 103,0 | 105,8 | 116,3 |
| Mai | 106,4 | 106,1 | 106,0 | 107,4 | 104,8 | 112,5 | 84,0 | 106,8 | 110,4 | 103,1 | 106,1 | 116,2 |
| Juni | 106,5 | 106,3 | 105,9 | 107,5 | 104,9 | 112,8 | 83,7 | 106,9 | 110,6 | 103,2 | 106,0 | 116,8 |
| Juli | 106,5 | 106,4 | 105,6 | 107,5 | 105,1 | 113,1 | 83,6 | 107,1 | 110,8 | 103,2 | 105,8 | 116,8 |
| Aug. | 106,9 | 107,0 | 105,5 | 107,7 | 106,1 | 113,5 | 86,0 | 107,2 | 110,9 | 105,4 | 105,8 | 116,1 |
| Sept. | 107,4 | 107,5 | 105,2 | 108,0 | 106,5 | 113,8 | 86,9 | 107,3 | 111,1 | 107,6 | 106,0 | 116,1 |
| Okt. | 108,0 | 108,1 | 105,4 | 108,3 | 107,4 | 114,0 | 89,7 | 107,6 | 111,2 | 109,1 | 106,3 | 116,4 |
| Nov. | 107,8 | 107,9 | 105,4 | 108,9 | 107,3 | 114,3 | 88,5 | 107,7 | 111,5 | 107,5 | 106,6 | 116,6 |
| Dez. | 107,8 | 107,9 | 105,8 | 109,0 | 107,5 | 114,6 | 88,3 | 107,8 | 111,6 | 105,9 | 106,8 | 117,1 |
| 1991 Jan. | 108,5 | 108,4 | 106,4 | 109,1 | 108,4 | 115,0 | 90,5 | 108,0 | 111,9 | 106,5 | 107,6 | 118,1 |
| Febr. | 108,7 | 108,6 | 106,9 | 109,3 | 108,9 | 115,5 | 91,1 | 108,4 | 112,3 | 106,2 | 107,6 | 118,4 |

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1985 = 100

| Jahr Monat ⁶⁾ | Lebenshaltung | | Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾ | | | | | | | | | |
|-----------------------------|----------------|---|--|----------------------------|--|--|---------------------------------------|---|---|---|--|---|
| | ins- gesamt | ohne saisonab- hängige Waren ⁸⁾ | Nahrungs- mittel, Getranke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten ⁹⁾ | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen⁴⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 D | 101,0 | 101,1 | 99,2 | 104,6 | 99,3 | 106,5 | 81,6 | 104,0 | 104,9 | 99,4 | 104,6 | 111,2 |
| 1989 D | 104,0 | 104,1 | 101,5 | 106,2 | 102,6 | 110,3 | 83,7 | 105,8 | 113,4 | 103,1 | 105,7 | 114,9 |
| 1990 D | 107,0 | 106,9 | 104,6 | 107,8 | 106,1 | 113,9 | 87,2 | 108,3 | 115,3 | 105,2 | 109,2 | 117,6 |
| 1990 Jan. | 105,9 | 105,7 | 103,6 | 106,9 | 104,8 | 112,1 | 86,8 | 107,0 | 114,3 | 103,9 | 109,4 | 115,9 |
| Febr. | 106,3 | 105,9 | 104,4 | 107,1 | 104,8 | 112,5 | 86,1 | 107,3 | 114,5 | 104,0 | 110,2 | 116,6 |
| März | 106,4 | 106,1 | 104,3 | 107,3 | 105,1 | 112,8 | 86,1 | 107,4 | 114,6 | 104,2 | 110,0 | 117,0 |
| April | 106,7 | 106,2 | 105,1 | 107,4 | 105,3 | 113,2 | 86,2 | 107,7 | 114,7 | 104,1 | 108,8 | 117,0 |
| Mai | 107,0 | 106,4 | 105,8 | 107,5 | 105,5 | 113,4 | 86,1 | 108,0 | 114,9 | 104,3 | 109,3 | 117,0 |
| Juni | 107,1 | 106,6 | 105,6 | 107,6 | 105,7 | 113,7 | 86,0 | 108,2 | 115,1 | 104,5 | 109,0 | 117,9 |
| Juli | 107,0 | 106,7 | 105,0 | 107,7 | 105,9 | 114,0 | 85,8 | 108,4 | 115,3 | 104,5 | 108,5 | 118,0 |
| Aug. | 107,2 | 107,1 | 104,5 | 107,8 | 106,5 | 114,4 | 87,2 | 108,6 | 115,4 | 105,7 | 108,2 | 118,0 |
| Sept. | 107,3 | 107,5 | 104,0 | 108,2 | 106,9 | 114,7 | 87,8 | 108,8 | 115,5 | 106,9 | 108,4 | 118,0 |
| Okt. | 107,7 | 107,9 | 104,1 | 108,5 | 107,6 | 114,9 | 89,5 | 109,1 | 115,7 | 107,8 | 109,0 | 118,4 |
| Nov. | 107,8 | 108,0 | 104,2 | 108,8 | 107,6 | 115,2 | 89,1 | 109,5 | 116,4 | 106,8 | 109,5 | 118,5 |
| Dez. | 108,0 | 108,1 | 104,7 | 108,9 | 107,8 | 115,4 | 89,1 | 109,6 | 116,6 | 106,1 | 110,0 | 119,2 |
| 1991 Jan. | 108,7 | 108,5 | 105,6 | 109,1 | 108,5 | 115,7 | 90,7 | 109,8 | 117,0 | 106,5 | 111,5 | 119,9 |
| Febr. | 109,1 | 108,8 | 106,2 | 109,3 | 109,0 | 116,2 | 91,4 | 110,1 | 117,4 | 106,4 | 111,4 | 120,2 |

Einfache Lebenshaltung eines Kindes⁵⁾

| | | | | | | | | | | | | |
|-----------|-------|---|-------|-------|-------|-------|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| 1988 D | 101,8 | . | 100,2 | 104,7 | 99,5 | 106,9 | 78,3 | 103,3 | 104,2 | 106,6 | 105,6 | 104,5 |
| 1989 D | 104,6 | . | 103,2 | 106,3 | 103,8 | 110,8 | 83,8 | 104,4 | 106,1 | 111,5 | 108,0 | 106,0 |
| 1990 D | 107,7 | . | 107,2 | 108,1 | 107,3 | 114,6 | 86,8 | 106,1 | 108,5 | 114,9 | 110,1 | 108,1 |
| 1990 Jan. | 106,4 | . | 105,5 | 107,1 | 106,3 | 112,8 | 88,0 | 105,1 | 107,4 | 114,3 | 108,9 | 107,1 |
| Febr. | 106,8 | . | 106,5 | 107,3 | 105,6 | 113,1 | 84,2 | 105,4 | 107,6 | 114,4 | 109,2 | 107,2 |
| März | 107,0 | . | 106,5 | 107,6 | 105,9 | 113,5 | 84,1 | 105,6 | 107,8 | 114,5 | 109,4 | 107,4 |
| April | 107,8 | . | 108,2 | 107,6 | 106,0 | 113,9 | 83,7 | 105,7 | 108,0 | 114,8 | 109,5 | 107,6 |
| Mai | 108,7 | . | 110,1 | 107,8 | 106,1 | 114,2 | 83,0 | 105,9 | 108,2 | 114,8 | 109,8 | 107,9 |
| Juni | 108,5 | . | 109,6 | 107,9 | 106,1 | 114,5 | 82,2 | 106,0 | 108,3 | 115,0 | 109,9 | 108,2 |
| Juli | 107,8 | . | 107,9 | 108,0 | 106,3 | 114,7 | 82,1 | 106,1 | 108,5 | 115,1 | 110,0 | 108,2 |
| Aug. | 107,7 | . | 106,9 | 108,1 | 107,9 | 115,1 | 87,3 | 106,2 | 108,8 | 115,1 | 110,4 | 108,3 |
| Sept. | 107,6 | . | 106,1 | 108,5 | 108,5 | 115,4 | 89,0 | 106,4 | 109,1 | 115,3 | 110,7 | 108,6 |
| Okt. | 108,1 | . | 106,3 | 108,9 | 110,3 | 115,6 | 94,9 | 106,7 | 109,2 | 115,3 | 110,9 | 108,7 |
| Nov. | 108,0 | . | 106,1 | 109,3 | 109,6 | 115,8 | 91,7 | 106,9 | 109,4 | 115,3 | 111,1 | 108,7 |
| Dez. | 108,3 | . | 106,7 | 109,4 | 109,5 | 116,1 | 91,0 | 106,9 | 109,6 | 115,4 | 111,3 | 108,8 |
| 1991 Jan. | 109,1 | . | 107,9 | 109,5 | 110,5 | 116,4 | 93,9 | 107,2 | 110,0 | 115,7 | 111,5 | 108,9 |
| Febr. | 109,7 | . | 108,9 | 109,7 | 111,0 | 116,8 | 94,3 | 107,4 | 110,4 | 115,8 | 111,9 | 109,1 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. — 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. — 7) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 8) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 9) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, und Blumen. — 10) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaues, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

Zum Aufsatz: „Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1985“
Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart –
Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276

1985 = 100

Wägungsanteile in Promille

| Leistungsgruppe | Wohngebäude | | | | Leistungsgruppe | Wohngebäude | | | |
|--|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|---|---------------|----------------------|-----------------------|-------------------|
| | ins-gesamt | Ein-familien-Gebäude | Mehr-familien-Gebäude | Gemischt-genutzte | | ins-gesamt | Ein-familien-Gebäude | Mehr-familien-Gebäude | Gemischt-genutzte |
| Bauleistungen am Bauwerk | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | Zimmer- und Holzbauarbeiten | 52,13 | 67,18 | 33,01 | 53,50 |
| Rohbauarbeiten | 602,73 | 598,44 | 609,10 | 598,85 | Kleineisenteile | 1,25 | 1,01 | 1,41 | 1,77 |
| Erdarbeiten | 28,27 | 30,50 | 24,30 | 32,97 | Dachverbandholz liefern | 12,54 | 15,50 | 9,43 | 10,16 |
| Baugrube ausheben | 12,96 | 14,76 | 9,84 | 16,42 | Dachverbandholz abbinden | 12,41 | 15,19 | 9,04 | 11,99 |
| Leitungsgraben ausheben | 6,04 | 4,96 | 7,15 | 6,98 | einläufige Wagentreppe | 6,06 | 10,21 | 0,65 | 6,96 |
| Boden abfahren | 1,28 | 2,43 | 0,17 | — | Wand- oder Deckenschalung | 15,29 | 19,11 | 10,02 | 17,31 |
| Untergrundverbesserung | 4,03 | 4,47 | 3,49 | 3,95 | Dachbinder | 1,98 | 2,84 | 0,90 | 2,01 |
| Arbeitsräume verfüllen | 3,96 | 3,88 | 3,65 | 5,62 | Dämmschicht | 2,60 | 3,30 | 1,56 | 3,30 |
| Verbauarbeiten | 1,68 | — | — | 16,85 | Stahlbauarbeiten | 0,21 | 0,41 | — | — |
| Baugrubenverbau | 1,68 | — | — | 16,85 | Stahlfachwerk | 0,21 | 0,41 | — | — |
| Rammarbeiten | 0,32 | — | 0,65 | 0,60 | Abdichtungsarbeiten | 8,28 | 11,16 | 4,86 | 7,55 |
| Stahl-Spundwand | — | — | — | — | Drainagesteine und -platten | 0,57 | 0,86 | 0,38 | — |
| rammen und ziehen | 0,22 | — | 0,40 | 0,60 | waagerechte Abdichtung | 2,23 | 2,69 | 1,40 | 3,22 |
| verlorene Spundwand | 0,10 | — | 0,25 | — | senkrechte Abdichtung | 3,39 | 4,41 | 1,89 | 4,33 |
| Entwässerungskanalarbeiten | 10,70 | 12,81 | 8,44 | 9,16 | kunststoffvergütete | — | — | — | — |
| Beton-oder Stahlbetonrohr | 1,81 | 1,65 | 1,62 | 1,38 | Abdichtung | 1,32 | 1,82 | 1,02 | — |
| Steinzeugrohr | 2,70 | 2,51 | 3,60 | 0,04 | Vormauerschutzplatten | 0,77 | 1,38 | 0,19 | — |
| Kunststoff- oder | — | — | — | — | Dachdeckungs- und | — | — | — | — |
| Faserzementrohr | 4,98 | 7,06 | 2,11 | 6,02 | Dachabdichtungsarbeiten | 40,25 | 45,10 | 35,99 | 33,22 |
| Zubehör für Rohrleitungen | 1,41 | 1,59 | 1,11 | 1,72 | Dachlatten liefern | 0,50 | 0,41 | 0,63 | 0,46 |
| Mauerarbeiten | 150,00 | 154,90 | 161,25 | 80,58 | Dachlatten aufbringen | 0,54 | 0,46 | 0,67 | 0,45 |
| Entlüftungsschächte | 0,12 | — | 0,29 | — | Unterspannbahn | 1,79 | 2,10 | 1,65 | 0,80 |
| Mauerwerk aus großform. | — | — | — | — | Dachdeckung auf Lattung | 14,53 | 19,59 | 8,88 | 11,83 |
| Steine | 55,64 | 62,78 | 53,12 | 30,07 | Dachabdichtung mit | — | — | — | — |
| Mauerwerk aus kleinform. | — | — | — | — | Bitumendachbahnen | 3,50 | 3,89 | 2,81 | 4,32 |
| Steine | 34,04 | 20,62 | 50,47 | 35,43 | Deckung mit Zementplatten | 6,65 | 9,85 | 3,51 | 3,24 |
| Gasbetonmauerwerk | 6,29 | 12,33 | 0,31 | 0,01 | Dachabdichtung auf | — | — | — | — |
| zweischaliges Mauerwerk | 29,43 | 33,14 | 32,14 | — | Massivdecke | 5,50 | 4,14 | 6,72 | 7,43 |
| nichttragende Trennwand | 12,78 | 13,08 | 14,10 | 5,95 | Deckung mit Stahlblechen | 0,05 | — | 0,13 | — |
| Schorstein aus Formstücken | 6,25 | 6,87 | 5,89 | 4,62 | Dachflächenfenster | 1,89 | 1,75 | 2,00 | 2,19 |
| Fertigteilsturz | 0,72 | 0,68 | 0,85 | 0,44 | Lichtkuppeln aus | — | — | — | — |
| Rolllädenkasten | 2,29 | 2,55 | 2,21 | 1,35 | Kunststoff | 0,24 | 0,22 | 0,26 | 0,24 |
| Dämmschicht | 1,50 | 1,52 | 1,33 | 2,13 | Außenbekleidung aus | — | — | — | — |
| PVC-Lichtschächte | 0,94 | 1,33 | 0,54 | 0,58 | Zementplatten | 3,61 | — | 8,50 | 2,10 |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | 205,37 | 176,81 | 227,84 | 258,35 | Dämmschicht | 1,45 | 2,69 | 0,23 | 0,16 |
| Beton der Fundamente | 25,14 | 25,02 | 24,16 | 29,70 | Putz- und Stuckarbeiten | 83,24 | 81,63 | 85,37 | 82,65 |
| Beton der Wände | — | — | — | — | Streckmetall/ | — | — | — | — |
| mit Schalung | 32,97 | 25,82 | 33,92 | 64,97 | Eckschutzleisten | 3,37 | 3,81 | 2,80 | 3,46 |
| Stahlbetondecke | 70,24 | 65,83 | 74,01 | 77,24 | Innenwandputz | 33,80 | 31,75 | 39,04 | 23,14 |
| Beton der Skelettbauten | — | — | — | — | Innendeckenputz | 7,09 | 6,08 | 8,37 | 6,98 |
| mit Schalung | 2,40 | 1,53 | 3,25 | 3,35 | Wärmedämmfassade | 6,42 | 3,26 | 9,24 | 10,93 |
| Schalung der Fundamente | 1,80 | 1,37 | 2,58 | 0,81 | Außenwandputz | 17,29 | 18,21 | 16,29 | 16,71 |
| Betonstahlmatten | 23,57 | 20,88 | 26,75 | 24,32 | Wandtrockenputz | 1,06 | 1,19 | 0,57 | 2,35 |
| kubische Bewehrung | 22,79 | 19,20 | 20,79 | 48,74 | Deckenbekleidung | 5,98 | 8,15 | 2,01 | 10,99 |
| Betonfertigteile | 3,53 | 2,22 | 5,84 | 0,83 | Drahtputzdecke | 0,59 | 0,67 | 0,46 | 0,68 |
| vorgefert. Außenwandplatte | 4,84 | — | 11,79 | 1,23 | feuerhemmende Bekleidung | 0,04 | — | 0,10 | — |
| Systemdecke | 9,32 | 4,41 | 17,80 | — | nichttragende Montagewand | 4,18 | 4,80 | 2,99 | 5,84 |
| Systemtreppe | 3,42 | 4,74 | 1,54 | 4,31 | Dämmschicht | 2,64 | 2,95 | 2,58 | 1,30 |
| Fertigarage | 2,35 | 1,92 | 3,47 | — | Vorhang- Einputzschienen | 0,14 | 0,25 | 0,03 | — |
| Dämmschicht | 2,96 | 3,87 | 1,85 | 2,85 | PVC- Dehnungsfugenprofil | 0,64 | 0,51 | 0,89 | 0,27 |
| Fugenbänder | 0,04 | — | 0,09 | — | Gerüstarbeiten | 5,18 | 3,51 | 7,09 | 5,84 |
| Naturwerksteinarbeiten | 9,37 | 11,22 | 6,48 | 11,65 | Leitergerüst | 1,42 | 0,64 | 1,99 | 3,00 |
| Bodenbelag | 3,19 | 4,39 | 1,65 | 3,38 | Stahlrohrgerüst | 3,76 | 2,87 | 5,10 | 2,84 |
| Stufe | 2,69 | 3,33 | 1,89 | 2,65 | Ausbauarbeiten | 397,27 | 401,56 | 390,90 | 401,15 |
| Wandbekleidung | 0,40 | 0,12 | 0,16 | 2,78 | Klempnerarbeiten | 16,00 | 16,39 | 13,88 | 22,58 |
| Fensterbank | 3,06 | 3,34 | 2,77 | 2,81 | Metalldachdeckung | 1,39 | 0,14 | 2,11 | 4,72 |
| Dämmschicht | 0,03 | 0,04 | 0,01 | 0,03 | Dachrinne | 4,76 | 5,81 | 3,56 | 4,34 |
| Betonwerksteinarbeiten | 7,73 | 3,23 | 13,82 | 5,93 | Regenfallrohr | 2,50 | 2,62 | 2,25 | 2,91 |
| Systemtreppe | 0,03 | — | — | 0,31 | Gesimsabdeckung | 3,75 | 3,93 | 2,78 | 6,74 |
| Bodenbelag | 2,81 | 1,52 | 4,78 | 1,37 | Einfassung auf Dächern | 3,59 | 3,89 | 3,18 | 3,76 |
| Betonwerkstein- | — | — | — | — | Dämmschicht | 0,01 | — | — | 0,11 |
| Außenbekleidung | 0,13 | — | 0,29 | 0,11 | Fliesen- und Plattenarbeiten | 32,70 | 37,15 | 28,43 | 27,56 |
| Stufe | 2,72 | 0,27 | 5,80 | 2,69 | Streckmetall | 0,27 | 0,18 | 0,34 | 0,44 |
| Fensterbank | 1,57 | 1,44 | 1,79 | 1,39 | Wandbelag aus | — | — | — | — |
| Außenbekleidung aus | — | — | — | — | keramischen Fliesen | 18,45 | 17,76 | 20,48 | 13,77 |
| Zementplatten | 0,21 | — | 0,52 | — | Bodenbelag aus | — | — | — | — |
| Dämmschicht | 0,26 | — | 0,64 | 0,06 | keramischen Fliesen | 12,27 | 17,76 | 5,60 | 11,46 |
| | | | | | Bodenbelag aus Mosaik | 1,61 | 1,32 | 1,94 | 1,78 |
| | | | | | Dämmschicht | 0,10 | 0,13 | 0,07 | 0,11 |

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart –
Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276**

1985 = 100

Wägungsanteile in Promille

| Leistungsgruppe | Wohngebäude | | | | Leistungsgruppe | Wohngebäude | | | |
|-------------------------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|-------------------------------|----------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|
| | ins- gesamt | Ein- familien- Gebäude | Mehr- familien- Gebäude | Gemischt- genutzte | | ins- gesamt | Ein- familien- Gebäude | Mehr- familien- Gebäude | Gemischt- genutzte |
| | | | | | | | | | |
| Estricharbeiten | 18,97 | 16,61 | 22,34 | 17,29 | Heizanlagen und zentrale | | | | |
| Betonstahlmatten | 0,27 | 0,40 | 0,08 | 0,40 | Wassererwärmungsanlagen | 47,00 | 52,81 | 40,31 | 44,37 |
| Dämmschicht | 5,29 | 5,04 | 5,96 | 3,82 | Heizkessel f. Gebläsebrenner | 1,10 | 0,95 | 1,33 | 0,88 |
| schwimmender Zementestrich | 13,41 | 11,17 | 16,30 | 13,07 | Heizkessel mit | | | | |
| Asphaltbelagarbeiten | 0,28 | — | 0,34 | 1,47 | atmosphärischem Brenner | 7,70 | 9,30 | 6,13 | 5,99 |
| Gußasphaltestrich | 0,28 | — | 0,34 | 1,47 | Gas-Durchlaufwasserheizer | 1,19 | 2,27 | — | 0,60 |
| Tischlerarbeiten | 80,36 | 89,43 | 73,99 | 60,46 | vollautomatischer Brenner | 0,22 | 0,17 | 0,28 | 0,19 |
| Dämmschicht | 0,21 | 0,11 | — | 1,56 | Wärmepumpe | 0,25 | 0,49 | — | — |
| Fenster-einteilig mit | | | | | Warmwasserspeicher | 2,29 | 2,72 | 1,84 | 1,92 |
| Isolierverglasung | 16,75 | 20,45 | 13,10 | 12,90 | Stahl-Plattenheizkörper | 11,92 | 11,47 | 12,38 | 12,28 |
| Fenster-mehrteilig mit | | | | | Gußradiator | 0,20 | 0,07 | 0,40 | — |
| Isolierverglasung | 23,00 | 23,13 | 25,06 | 14,12 | Warmwasser-Fußboden- | | | | |
| Zimmertür | 16,22 | 20,18 | 12,11 | 12,91 | flächenheizung | 6,88 | 11,79 | 1,45 | 4,07 |
| Holztürblatt | 4,74 | 3,16 | 7,18 | 2,83 | Gewinderohr | 5,13 | 4,45 | 5,90 | 5,41 |
| Hauseingangstür | | | | | Ventile installieren | 4,80 | 4,43 | 5,52 | 3,77 |
| aus Holz | 5,38 | 9,64 | 0,90 | 2,00 | Wärmemengenzähler | 1,37 | 0,87 | 1,78 | 2,20 |
| Decken- oder Wandbekleidung | 3,33 | 3,54 | 2,08 | 7,24 | Heizöllagerbehälter aus Stahl | 0,52 | 1,04 | — | — |
| Einbauschrank | 4,42 | 1,74 | 8,05 | 3,25 | Heizöllagerbehälter aus | | | | |
| umsetzbare Innenwände | 0,71 | 0,43 | 0,94 | 1,23 | Kunststoff | 0,03 | — | — | 0,29 |
| geschoßhohe Fensterwand | 5,60 | 7,05 | 4,57 | 2,42 | Kupferrohr | 2,29 | 1,69 | 2,41 | 4,77 |
| Parkettarbeiten | 3,57 | 5,42 | 1,08 | 4,22 | Kupferrohr mit | | | | |
| Stabparkett | 2,69 | 4,70 | — | 3,36 | Wärmedämmung | 1,03 | 1,10 | 0,79 | 1,61 |
| Mosaik- oder Fertigparkett | 0,88 | 0,72 | 1,08 | 0,86 | Wasseraufbereitungsanlagen | 0,08 | — | 0,10 | 0,39 |
| Rolladenarbeiten | 8,47 | 10,15 | 6,21 | 9,17 | Gas-, Wasser-, Abwasser- | | | | |
| Rolladen | 7,53 | 9,36 | 5,97 | 4,61 | Installationsarbeiten | 48,32 | 49,59 | 48,85 | 40,01 |
| Raffjalousie | 0,26 | — | — | 2,63 | Ventile installieren | 3,68 | 4,21 | 3,14 | 3,24 |
| Rolltor oder -gitter | 0,68 | 0,79 | 0,24 | 1,93 | Kunststoffwasserleitungen | 0,21 | — | 0,53 | — |
| Metallobarbeiten, | | | | | mittelschweres Gewinderohr | 5,23 | 3,73 | 7,69 | 2,93 |
| Schlosserarbeiten | 37,65 | 32,76 | 36,68 | 66,07 | Kupferrohr | 5,52 | 6,25 | 4,60 | 5,54 |
| Fassadenbekleidung | 0,32 | — | 0,18 | 2,51 | Kupferrohr mit | | | | |
| Aluminiumfenster | | | | | Wärmedämmung | 0,78 | 0,93 | 0,23 | 2,21 |
| mit Isolierverglasung | 2,87 | 3,66 | 0,49 | 8,41 | Abflußrohr | 6,62 | 7,59 | 6,18 | 3,52 |
| geschoßhohe Fensterwand | 4,11 | 3,49 | 2,09 | 15,26 | Gußeisernes Abflußrohr | 6,29 | 4,31 | 8,49 | 7,41 |
| Schaufenster-Umrahmung | 1,76 | 1,89 | 0,38 | 6,66 | Installations-Block | 1,51 | 0,86 | 2,39 | 1,21 |
| Stahl-Feuerschutztür | 4,74 | 3,79 | 5,68 | 5,69 | Waschtisch | 2,97 | 3,97 | 1,98 | 1,96 |
| Hauseingangstür aus Metall | 4,94 | 4,37 | 5,00 | 7,59 | Spültisch | 0,77 | 0,30 | 1,45 | 0,40 |
| Stahl-Garagentor | 0,91 | 1,06 | 0,56 | 1,60 | Brausewanne | 1,72 | 2,82 | 0,54 | 0,99 |
| Treppengeländer | 12,63 | 10,16 | 14,75 | 16,53 | Einbau-Badewanne | 3,01 | 2,64 | 3,82 | 1,64 |
| Stahl-Umfassungszarge | 4,83 | 3,79 | 7,00 | 1,39 | Spülklosettanlage | 3,82 | 4,44 | 3,29 | 2,86 |
| Tor | 0,03 | — | — | 0,31 | Wannen- und Brausearmatur | 2,19 | 2,73 | 1,83 | 0,91 |
| Glasdach | 0,51 | 0,55 | 0,55 | 0,12 | Waschtischarmatur | 2,21 | 2,69 | 1,78 | 1,53 |
| Verglasungsarbeiten | 2,87 | 3,24 | 2,45 | 2,67 | Druckerhöhungsanlage | 1,71 | 2,12 | 0,72 | 3,66 |
| Spiegel- oder | | | | | Feuerlösch- | | | | |
| Sicherheitsglas | 1,17 | 1,55 | 0,92 | 0,29 | Schlauchanschlußeinrichtung | 0,08 | — | 0,19 | — |
| Ganzglaskonstruktion | 0,40 | 0,30 | 0,12 | 1,98 | Elektrische Kabel- und | | | | |
| Mehrscheibenisolierverglasung | 0,44 | 0,77 | 0,04 | 0,40 | Leitungsanlagen | 40,60 | 36,19 | 46,99 | 37,06 |
| Gußglas | 0,86 | 0,62 | 1,37 | — | Stahlblech-Kabelkanal | 0,18 | — | 0,39 | 0,27 |
| Maler- und Lackiererarbeiten | 21,67 | 22,03 | 21,59 | 20,08 | PVC-Kabelkanal | 2,29 | 1,82 | 3,00 | 1,81 |
| Dispersionsfarbe | | | | | Erdkabel | 0,14 | 0,19 | 0,08 | 0,11 |
| auf Innenputz | 9,59 | 9,74 | 9,76 | 8,14 | Hauptleitung | 4,52 | 2,29 | 6,49 | 7,82 |
| Dispersionsfarbe | | | | | Installations-Kleinverteiler | 7,58 | 6,33 | 9,19 | 7,39 |
| auf Außenwand | 2,83 | 2,94 | 2,78 | 2,45 | Beleuchtungsstromkreis | 6,07 | 6,87 | 5,84 | 3,83 |
| Lackfarbe auf Putz | 1,14 | 0,38 | 2,16 | 0,85 | Schutzkontakt-Steckdose | 5,00 | 4,35 | 6,05 | 4,02 |
| Lackfarbe auf Holz | 4,05 | 5,52 | 2,26 | 3,82 | Beleuchtungsstromkreis in | | | | |
| Lackfarbe auf Heizkörper | 0,57 | 0,45 | 0,70 | 0,66 | feuchten Räumen | 1,52 | 1,79 | 1,41 | 0,65 |
| Lackfarbe auf Stahlflächen | 3,49 | 3,00 | 3,93 | 4,16 | Elektroherd | 0,46 | — | 1,14 | — |
| Bodenbelagarbeiten | 13,99 | 10,85 | 17,53 | 15,52 | Elektro- Warmwasserspeicher | 2,60 | 0,93 | 4,74 | 2,37 |
| PVC-Belag | 8,92 | 3,44 | 16,31 | 6,74 | Elektro- Speicherheizgerät | 4,23 | 4,51 | 3,87 | 4,22 |
| Textiler Belag | 5,07 | 7,41 | 1,22 | 8,78 | Klingel- und Türöffneranlage | 1,73 | 2,55 | 0,72 | 1,71 |
| Tapezierarbeiten | 7,93 | 10,82 | 5,06 | 4,99 | Türsprechanlage | 2,06 | 1,90 | 2,42 | 1,39 |
| Tapete liefern | 2,99 | 4,41 | 1,59 | 1,48 | Empfangsantennenanlage | 2,22 | 2,66 | 1,85 | 1,47 |
| Wandfläche tapezieren | 4,94 | 6,41 | 3,47 | 3,51 | Blitzschutzanlagen | 0,48 | 0,72 | 0,13 | 0,63 |
| Raumlufttechnische Anlagen | 3,95 | 1,74 | 4,81 | 11,58 | Blitzschutzanlage | 0,48 | 0,72 | 0,13 | 0,63 |
| Absperrjalousien | 0,04 | — | 0,06 | 0,21 | Dämmarbeiten an | | | | |
| Abluftgerät | 2,17 | 0,60 | 3,15 | 6,06 | technischen Anlagen | 6,19 | 5,66 | 6,94 | 5,82 |
| Kanal | 1,74 | 1,14 | 1,60 | 5,31 | Rohrdämmung | 6,19 | 5,66 | 6,94 | 5,82 |
| | | | | | Förderanlagen | 6,27 | — | 13,29 | 9,60 |
| | | | | | Personenaufzug | 5,69 | — | 12,13 | 8,42 |
| | | | | | Lastenaufzug | 0,58 | — | 1,16 | 1,18 |

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart – Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276

1985 = 100

Wägungsanteile in Promille

| Leistungsgruppe | Nichtwohngebäude | | | Leistungsgruppe | Nichtwohngebäude | | |
|--|------------------|--|--------------------------------------|---|------------------|--|--------------------------------------|
| | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche- Betriebs- gebäude | | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche- Betriebs- gebäude |
| Bauleistungen am Bauwerk | 1 000 | 1 000 | 1 000 | Zimmer- und Holzbauarbeiten . . . | 2,49 | 99,19 | 1,86 |
| Rohbauarbeiten | 408,27 | 687,93 | 651,12 | Dachverbandholz liefern | 0,92 | 18,75 | 0,34 |
| Erdarbeiten | 18,82 | 36,30 | 45,59 | Dachverbandholz abbinden | 0,48 | 26,91 | 0,53 |
| Baugrube ausheben | 10,95 | 27,14 | 17,16 | einläufige Wangentreppe | — | — | 0,02 |
| Leitungsgraben ausheben | 1,92 | 1,50 | 6,76 | Wand- oder Deckenschalung | 0,90 | 6,29 | 0,34 |
| Boden abfahren | 0,20 | — | 0,34 | Dachbinder | — | 38,94 | — |
| Untergrundverbesserung | — | 1,08 | 9,59 | Dämmschicht | 0,19 | 1,57 | — |
| Arbeitsräume verfüllen | 2,10 | — | 2,82 | Holztor | — | 5,73 | — |
| Kiessauberkeitsschicht | 3,65 | 6,58 | 8,92 | Holzpflaster | — | — | 0,63 |
| Verbauarbeiten | 6,17 | — | — | Stahlbauarbeiten | 0,90 | 9,09 | 113,73 |
| Baugrubenverbau | 6,17 | — | — | Stahlfachwerk | — | 9,09 | — |
| Rammarbeiten | 3,47 | — | 0,18 | Stahlskelettkonstruktion | 0,90 | — | 113,73 |
| Stahl-Spundwand | — | — | — | Abdichtungsarbeiten | 5,01 | 13,07 | 4,33 |
| rammen und ziehen | 0,64 | — | 0,18 | waagerechte Abdichtung | 1,76 | 1,09 | 2,59 |
| verlorene Spundwand | 2,83 | — | — | senkrechte Abdichtung | 3,25 | 11,98 | 1,74 |
| Entwässerungskanalarbeiten | 5,11 | 12,53 | 12,10 | Dachdeckungs- und | 20,93 | 101,28 | 117,46 |
| Beton- oder Stahlbetonrohr | 0,88 | 1,03 | 2,15 | Dachabdichtungsarbeiten | — | — | — |
| Steinzeugrohr | 2,35 | 9,91 | 5,63 | Dachabdichtung mit | 1,84 | — | 2,29 |
| Kunststoff- oder | — | — | — | Bitumendachbahnen | — | 79,18 | — |
| Faserzementrohr | 0,10 | 0,34 | 2,81 | Deckung mit Zementplatten | — | — | — |
| Zubehör für Rohrleitungen | 1,78 | 1,25 | 1,51 | Dachabdichtung auf | 16,99 | — | 59,77 |
| Mauerarbeiten | 25,94 | 124,47 | 56,65 | Massivdecke | — | — | 45,53 |
| Mauerwerk aus großform. | — | — | — | Deckung mit Stahlblechen | — | 0,98 | — |
| Steinen | 10,84 | 110,38 | 38,51 | Lichtkuppeln aus | 2,06 | 2,29 | 8,46 |
| Mauerwerk aus kleinform. | — | — | — | Kunststoff | — | — | — |
| Steinen | 0,08 | 11,96 | 2,69 | Außenbekleidung aus | 0,04 | 9,42 | 1,41 |
| Gasbetonmauerwerk | 3,91 | — | 0,98 | Zementplatten | — | 9,41 | — |
| nichttragende Trennwand | 9,78 | 1,67 | 4,29 | Dämmschicht | — | — | — |
| Wandbauelemente | — | — | 9,88 | Putz- und Stuckarbeiten | 28,14 | 22,31 | 9,07 |
| Schornstein aus Formstücken | 0,94 | — | 0,29 | Streckmetall/ | — | — | — |
| Fertigteilsturz | 0,20 | — | — | Eckschutzleisten | 1,29 | 0,26 | 0,22 |
| Dämmschicht | 0,19 | 0,46 | 0,01 | Innenwandputz | 8,53 | 14,33 | 3,89 |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | 252,08 | 258,51 | 281,43 | Innendeckenputz | 3,37 | 0,39 | 0,12 |
| Beton der Fundamente | 15,64 | 64,54 | 65,34 | Außenwandputz | 1,17 | 7,33 | 0,09 |
| Beton der Wände | — | — | — | Wandtrockenputz | 0,47 | — | 0,19 |
| mit Schalung | 29,19 | 83,74 | 8,30 | Deckenbekleidung | 5,78 | — | 3,63 |
| Stahlbetondecke | 33,53 | 4,84 | 11,01 | Drahtputzdecke | 2,77 | — | — |
| Beton der Skelettbauten | — | — | — | feuerhemmende Bekleidung | 2,29 | — | 0,06 |
| ohne Schalung | 14,02 | — | 6,80 | nichttragende Montagewand | 1,73 | — | 0,76 |
| Beton der Skelettbauten | — | — | — | Dämmschicht | 0,12 | — | 0,11 |
| mit Schalung | 17,33 | 18,23 | 2,65 | Vorhang- Einputzschienen | 0,62 | — | — |
| Schalung der Fundamente | 2,89 | 3,30 | 9,50 | Gerüstarbeiten | 5,28 | — | 1,24 |
| Schalung der Skelettbauten | 20,78 | — | 12,31 | Leitergerüst | 0,27 | — | 0,16 |
| Betonstahlmatten | 18,30 | 17,85 | 19,33 | Stahlrohrgerüst | 5,01 | — | 1,08 |
| kubische Bewehrung | 49,06 | 19,86 | 28,19 | Ausbauarbeiten | 591,73 | 312,07 | 348,88 |
| Betonfertigteile | 18,09 | 43,55 | 95,78 | Klempnerarbeiten | 12,09 | 9,84 | 12,64 |
| vorgefert. Außenwandplatte | 22,91 | — | 14,17 | Metalldachdeckung | — | — | 5,95 |
| Systemdecke | 7,37 | 1,92 | — | Dachrinne | 0,44 | 6,86 | 0,66 |
| Dachplatten | — | — | 7,10 | Regenfallrohr | 0,03 | 1,32 | 0,78 |
| Dämmschicht | 2,97 | 0,68 | 0,95 | Gesimsabdeckung | 10,89 | 0,86 | 3,72 |
| Naturwerksteinarbeiten | 18,84 | — | 1,22 | Einfassung auf Dächern | 0,93 | 0,80 | 1,53 |
| Bodenbelag | 4,05 | — | 0,15 | Fliesen- und Plattenarbeiten | 10,61 | 5,20 | 8,50 |
| Stufe | 1,20 | — | 0,79 | Streckmetall | 0,09 | — | — |
| Wandbekleidung | 13,15 | — | 0,25 | Wandbelag aus | — | — | — |
| Fensterbank | 0,18 | — | 0,03 | keramischen Fliesen | 6,18 | 1,23 | 3,98 |
| Dämmschicht | 0,26 | — | — | Bodenbelag aus | — | — | — |
| Betonwerksteinarbeiten | 15,09 | 11,18 | 6,26 | keramischen Fliesen | 3,61 | 3,97 | 3,82 |
| Bodenbelag | 2,82 | 2,83 | 1,75 | Bodenbelag aus Mosaik | 0,50 | — | 0,60 |
| Betonwerkstein- | — | — | — | Dämmschicht | 0,23 | — | 0,10 |
| Außenbekleidung | 8,50 | — | 3,72 | | | | |
| Stufe | 3,60 | — | 0,62 | | | | |
| Fensterbank | 0,17 | 8,55 | 0,17 | | | | |

**Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart –
Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276**

1985 = 100

Wägungsanteile in Promille

| Leistungsgruppe | Nichtwohngebäude | | | Leistungsgruppe | Nichtwohngebäude | | |
|------------------------------------|------------------|--|--------------------------------------|----------------------------------|------------------|--|--------------------------------------|
| | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche- Betriebs- gebäude | | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche- Betriebs- gebäude |
| Estricharbeiten | 15,36 | 38,25 | 23,11 | Heizenlagen und zentrale | | | |
| Dämmschicht | 4,11 | 24,44 | 2,17 | Wassererwärmungsanlagen | 44,11 | 10,80 | 25,94 |
| schwimmender Zementstrich | 11,25 | 13,81 | 20,66 | Feuerschutzklappen | 0,46 | — | — |
| Alu-Dehnungsfugenprofil | — | — | 0,28 | Luftheizgeräte | — | — | 3,17 |
| | | | | Heizkessel f. Gebläsebrenner .. | 3,14 | 3,06 | 1,85 |
| Asphaltbelagarbeiten | 0,32 | 1,26 | 0,98 | Heizkessel mit | | | |
| Gußasphaltestrich | 0,32 | 1,26 | 0,98 | atmosphärischem Brenner .. | 4,21 | — | 2,63 |
| | | | | Gas-Durchlaufwasserheizer .. | 0,23 | — | 0,82 |
| Tischlerarbeiten | 86,13 | 28,17 | 14,56 | vollautomatischer Brenner | 1,99 | 1,76 | 0,84 |
| Dämmschicht | — | — | 0,10 | Warmwasserspeicher | 0,70 | — | 0,43 |
| Fenster-einteilig mit | | | | Stahl-Plattenheizkörper | 8,57 | — | 2,50 |
| Isolierverglasung | 12,10 | 3,58 | — | Gußradiator | 5,85 | — | 0,07 |
| Fenster-mehnteilig mit | | | | Gewinderohr | 9,58 | — | 8,43 |
| Isolierverglasung | — | 3,84 | 1,71 | Ventile installieren | 4,78 | — | 2,77 |
| Zimmertür | 7,59 | 18,13 | 1,73 | Wärmemengenzähler | 0,65 | — | — |
| Holztürlblatt | 8,79 | 2,09 | 2,17 | Heizölagerbehälter aus Stahl .. | 1,41 | 5,98 | 2,43 |
| Decken- oder Wandbekleidung .. | 17,59 | — | 2,56 | Heizölagerbehälter aus | | | |
| Einbauschrank | 17,92 | 0,53 | 4,57 | Kunststoff | 1,41 | — | — |
| umsetzbare Innenwände | 22,14 | — | 1,72 | Kupferrohr | 0,77 | — | — |
| | | | | Wasseraufbereitungsanlagen .. | 0,36 | — | — |
| Rolladenarbeiten | 8,22 | — | 8,73 | | | | |
| Rolladen | 1,48 | — | 1,19 | Gas-, Wasser-, Abwasser- | | | |
| Raffalalousie | 5,86 | — | 0,98 | Installationsarbeiten | 36,28 | 119,15 | 39,18 |
| Rolltor oder -gitter | 0,88 | — | 6,56 | Ventile installieren | 2,19 | 1,40 | 1,17 |
| | | | | mittelschweres Gewinderohr .. | 2,53 | 5,28 | 4,16 |
| Metallbauarbeiten, | | | | Kupferrohr | 4,69 | 0,27 | 2,42 |
| Schlosserarbeiten | 176,05 | 46,54 | 75,13 | Kupferrohr mit | | | |
| Alu-Wandbekleidung | 0,64 | — | 6,14 | Wärmedämmung | 0,20 | 1,70 | 0,77 |
| Dämmschicht | 3,19 | — | 0,09 | Abflußrohr | 2,16 | 9,06 | 3,12 |
| Alu-Paneeeldecken | 24,13 | — | 3,21 | Gußeisernes Abflußrohr | 11,02 | 0,74 | 8,48 |
| Fassadenbekleidung | — | — | 4,69 | Waschtisch | 1,52 | — | 1,01 |
| Aluminiumfenster | | | | Spültisch | 0,87 | 0,13 | 0,18 |
| mit Isolierverglasung | 13,63 | 0,18 | 12,46 | Brausewanne | 0,15 | — | 0,15 |
| geschoßhohe Fensterwand | 92,75 | — | 15,54 | Einbau-Badewanne | 0,01 | 38,56 | 0,10 |
| Schau fenster-Umrahmung | 0,46 | — | 1,52 | Spülklosettanlage | 2,22 | 0,04 | 0,99 |
| Stahl-Feuerschutztür | 5,59 | 3,34 | 4,21 | Wannen- und Brausearmatur .. | 0,05 | — | 0,08 |
| Hauseingangstür aus Metall | 6,50 | — | 1,05 | Waschtscharmatur | 0,65 | — | 0,43 |
| Stahl-Garagentor | 0,50 | 0,59 | 5,92 | Druckerhöhungsanlage | 3,45 | 43,26 | 0,20 |
| Treppengeländer | 17,14 | 42,20 | 5,99 | Feuerlösch- | | | |
| Stahl-Umfassungscharge | 3,13 | 0,23 | 0,98 | Schlauchanschlußeinrichtung .. | 1,89 | 18,71 | 0,83 |
| Tor | 0,27 | — | 6,88 | Sprinkleranlage | 2,68 | — | 15,11 |
| Glasdach | 8,12 | — | 6,45 | | | | |
| Verglasungsarbeiten | 12,67 | 1,27 | 8,61 | Elektrische Kabel- und | | | |
| Spiegel- oder | | | | Leitungsanlagen | 74,07 | 23,61 | 54,61 |
| Sicherheitsglas | 0,99 | 0,49 | 1,54 | Stahlblech-Kabelkanal | 2,22 | — | 2,50 |
| Ganzglaskonstruktion | 2,77 | — | 0,28 | PVC-Kabelkanal | 4,52 | 0,18 | 2,75 |
| Mehrscheibenisolierglas | 8,68 | 0,74 | 1,17 | Rohrpostanlage | — | — | 0,18 |
| Gußglas | 0,23 | 0,04 | 5,62 | Erdkabel | 4,95 | 1,53 | 1,43 |
| | | | | Hauptleitung | 24,33 | 13,68 | 22,59 |
| Maler- und Lackiererarbeiten | 17,41 | 3,46 | 19,81 | Installations-Kleinverteiler .. | 11,81 | 2,59 | 10,47 |
| Dispersionsfarbe | | | | Beleuchtungsstromkreis | 4,29 | 2,56 | 2,58 |
| auf Innenputz | 7,32 | 0,55 | 5,12 | Schutzkontakt-Steckdose | 4,85 | 2,87 | 3,25 |
| Dispersionsfarbe | | | | Beleuchtungsstromkreis in | | | |
| auf Außenwand | 1,48 | 1,93 | 1,77 | feuchten Räumen | 2,89 | 0,20 | 1,09 |
| Lackfarbe auf Putz | 3,59 | 0,02 | 0,19 | Elektroherd | 3,37 | — | 1,06 |
| Lackfarbe auf Holz | 0,88 | 0,38 | 0,29 | Elektro- Warmwasserspeicher .. | 2,46 | — | 1,31 |
| Lackfarbe auf Heizkörper | 0,55 | — | 0,25 | Elektro- Speicherheizgerät | — | — | 0,58 |
| Lackfarbe auf Stahlflächen | 3,59 | 0,58 | 12,19 | Klingel- und Türöffneranlage .. | 2,90 | — | 1,73 |
| | | | | Türsprechanlage | 4,09 | — | 2,33 |
| Korrosionsschutzarbeiten an | | | | Empfangsantennenanlage | 1,39 | — | 0,76 |
| Stahl- und Aluminiumbauten .. | — | — | 3,92 | | | | |
| Korrosionsschutz auf Stahl | — | — | 3,92 | Blitzschutzanlagen | 0,87 | 0,81 | 3,13 |
| | | | | Blitzschutzanlage | 0,87 | 0,81 | 3,13 |
| Bodenbelagarbeiten | 15,05 | — | 2,34 | | | | |
| PVC-Belag | 8,58 | — | 1,06 | Dämmarbeiten an | | | |
| Textiler Belag | 6,47 | — | 1,28 | technischen Anlagen | 10,51 | — | 3,20 |
| | | | | Rohrdämmung | 10,51 | — | 3,20 |
| Tapezierarbeiten | 1,46 | — | 0,37 | | | | |
| Tapete liefern | 0,67 | — | 0,12 | Förderanlagen | 23,51 | — | 10,25 |
| Wandfläche tapezieren | 0,79 | — | 0,25 | Personenaufzug | 20,04 | — | 1,32 |
| | | | | Lastenaufzug | 3,47 | — | 8,93 |
| Raumlufttechnische Anlagen | 47,01 | 23,71 | 33,87 | | | | |
| Absperrjalousien | — | — | 0,49 | | | | |
| Klimagerät | 15,57 | 2,14 | 1,09 | | | | |
| Abluftgerät | 14,12 | 13,63 | 17,89 | | | | |
| Kanal | 17,32 | 7,94 | 14,40 | | | | |

Wägungsschemata für ausgewählte Baupreisindizes – Neubau in konventioneller Bauart – Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276

1985 = 100

Wägungsanteile in Promille

| Leistungsgruppe | Sonstige Bauwerke | | | | Leistungsgruppe | Sonstige Bauwerke | | | |
|--|-------------------|----------------------------------|-----------------|----------------|---|-------------------|----------------------------------|-----------------|----------------|
| | Straßen- bau | Brücken im Straßen- bau | Orts- kanäle | Stau- dämme | | Straßen- bau | Brücken im Straßen- bau | Orts- kanäle | Stau- dämme |
| Bauleistungen am Bauwerk | 1 000 | 1 000 | 1 000 | 1 000 | Zimmer- und Holzbauarbeiten | 0,07 | 0,12 | – | 2,74 |
| Erdarbeiten | 397,98 | 90,91 | 354,88 | 419,70 | Dachverbandholz liefern | – | – | – | 0,37 |
| Oberboden abtragen | 10,21 | 3,59 | 9,56 | 7,97 | Dachverbandholz abbinden | – | – | – | 2,12 |
| Oberboden aufdecken | 34,51 | – | 7,55 | 17,64 | Pfahlwand liefern | 0,01 | 0,05 | – | – |
| Leitungsgraben ausheben | 18,73 | 0,53 | 258,78 | 12,32 | Pfahlwand einbauen | 0,06 | 0,07 | – | – |
| Boden lösen und fördern | 42,53 | 1,75 | 1,37 | 9,97 | Lichtkuppeln aus Kunststoff | – | – | – | 0,25 |
| Boden lösen und weiterver- wenden | 139,76 | 0,13 | – | 267,47 | Stahlbauarbeiten | – | 129,86 | – | 0,43 |
| Fels lösen und weiterverwenden | 43,94 | 3,64 | 16,85 | 1,06 | Stahlfachwerk | – | – | – | 0,22 |
| Boden verdichten | 3,47 | 3,83 | – | 36,82 | Brückenlager, Fahrbahnüber- gänge | – | 45,99 | – | 0,17 |
| Baugrube für Kunstbauten | 7,50 | 47,02 | – | 16,01 | Deckbrücke in Stahlverbund mit orthotroper Platte | – | 83,87 | – | – |
| Untergrundverbesserung | 97,33 | 25,33 | 60,77 | 20,07 | Lastenaufzug | – | – | – | 0,04 |
| Sohldichtung | – | – | – | 30,37 | Abdichtungsarbeiten | 0,53 | 20,44 | 1,40 | 5,48 |
| Kiessauberkeitsschicht | – | 5,09 | – | – | waagerechte Abdichtung | 0,11 | 9,60 | – | 2,39 |
| Verbauarbeiten | – | 5,23 | 35,84 | – | senkrechte Abdichtung | 0,42 | 10,20 | 0,45 | 2,24 |
| Baugrubenverbau | – | 5,23 | 35,84 | – | Abdichtung mit Bitumendach- bahnen | – | – | – | 0,85 |
| Rammarbeiten | – | 12,48 | – | 16,24 | Kupferrißband | – | 0,64 | – | – |
| Stahl-Spundwand rammen und ziehen | – | 1,93 | – | 11,17 | kunststoffvergütete Abdichtung | – | – | 0,95 | – |
| verlorene Spundwand | – | 10,55 | – | 1,66 | Dachdeckungs- und Dachabdich- tungsarbeiten | – | 0,50 | – | – |
| Stahl-Spundwandbohlen liefern | – | – | – | 3,41 | Außenbekleidung aus Zement- platten | – | 0,50 | – | – |
| Entwässerungskanalarbeiten | 54,78 | 2,61 | 358,72 | 19,12 | Asphaltbelagarbeiten | – | – | – | 5,00 |
| Beton- oder Stahlbetonrohr | 40,13 | 1,60 | 173,49 | 10,92 | Oberflächendichtung | – | – | – | 5,00 |
| Steinzeugrohr | 1,18 | 0,26 | 156,99 | 2,54 | Metallbauarbeiten, Schlosser- arbeiten | 30,69 | 34,14 | – | 5,81 |
| Kunststoff- oder Faserzementrohr | 9,04 | 0,49 | 3,08 | 3,75 | Aluminiumfenster mit Isolier- verglasung | – | – | – | 0,08 |
| Zubehör für Rohrleitungen | 4,43 | 0,26 | 24,38 | 1,91 | Stahl-Feuerschutztür | – | 0,23 | – | 0,39 |
| gußeisernes Abflußrohr | – | – | 0,78 | – | Hauseingangstür aus Metall | – | – | – | 0,26 |
| Straßenbauarb., Oberbauschichten | 133,62 | – | 17,79 | 6,21 | Stahl-Garagentor | – | – | – | 0,26 |
| ohne Bindemittel | 93,34 | – | 1,09 | 1,76 | Treppengeländer | – | 33,91 | – | 4,82 |
| Frostschuttschicht herstellen | 39,60 | – | 16,70 | 4,45 | Leitplanken | 29,00 | – | – | – |
| Schottertragschicht | 0,68 | – | – | – | Leitpfosten | 1,69 | – | – | – |
| Kiestragschicht | – | – | – | – | Maler- und Lackiererarbeiten | 5,85 | 1,60 | – | – |
| Straßenbauarb., Oberbauschichten | 45,61 | 0,23 | 0,11 | – | Fahrbahnmarkierung | 5,85 | – | – | – |
| mit hydraulischen Bindemitteln | 24,63 | 0,23 | – | – | Betonflächen beschichten | – | 1,38 | – | – |
| Frostschuttschicht verfestigen | 19,96 | – | 0,04 | – | Lackfarbe auf Stahlflächen | – | 0,22 | – | – |
| Betonfahrbahndecke | 0,82 | – | – | – | Korrosionsschutzarbeiten an Stahl- und Aluminiumbauten | – | 5,06 | – | 0,78 |
| Betonstahlmatten | 0,20 | – | 0,07 | – | Korrosionsschutz auf Stahl | – | 5,06 | – | 0,78 |
| Betontragschicht | – | – | – | – | Gas-, Wasser-, Abwasser-Instal- lationsarbeiten | – | 8,80 | – | 27,32 |
| Straßenbauarb., Oberbauschichten | 283,90 | 35,23 | 40,73 | 30,73 | mittelschweres Gewinderohr | – | 0,05 | – | 2,92 |
| mit bituminösen Bindemitteln | 142,40 | 6,14 | 28,14 | 16,99 | Abflußrohr | – | 2,71 | – | 8,07 |
| bituminöse Tragschicht | 43,28 | 2,24 | 2,11 | 1,71 | gußeisernes Abflußrohr | – | 6,04 | – | 4,83 |
| Asphaltbinder | 11,16 | 24,48 | – | 6,64 | Druckerhöhungsanlage | – | – | – | 0,25 |
| Asphaltbinder | 87,06 | 2,37 | 10,48 | 5,39 | Ventile installieren | – | – | – | 11,25 |
| Straßenbauarb., Pflasterdecken | 25,46 | 8,46 | 7,34 | 43,04 | Gerüstarbeiten | – | 54,87 | – | – |
| und Plattenbeläge | 11,14 | 4,08 | 4,48 | – | Lehrgerüst-Holz | – | 5,64 | – | – |
| Klein- oder Mosaikpflaster | 5,93 | 1,91 | 1,58 | 3,09 | Lehrgerüst-Stahl | – | 49,23 | – | – |
| Bordsteine | 2,10 | 0,63 | 0,38 | – | Elektrische Kabel- und Leitungs- anlagen | 8,19 | – | – | 1,99 |
| Gehwegplatten | 6,29 | 1,84 | 0,90 | – | Erdkabel | 7,28 | – | – | – |
| Verbundsteinpflaster | – | – | – | 39,95 | Installations-Kleinverteiler | – | – | – | 1,99 |
| Rasenplatten | – | – | – | – | Autobahnnotrufsäule | 0,91 | – | – | – |
| Pflanz- und Rasenarbeiten im | – | – | – | 7,16 | Blitzschutzanlagen | – | – | – | 0,31 |
| Landschaftsbau | – | – | – | 7,16 | Blitzschutzanlage | – | – | – | 0,31 |
| Gebrauchsrasen | – | – | – | – | | | | | |
| Mauerarbeiten | 2,06 | 1,09 | 35,97 | 3,54 | | | | | |
| Mauerwerk aus großformatigen Steinen | 2,06 | 0,24 | – | 1,18 | | | | | |
| Mauerwerk aus kleinformatischen Steinen | – | 0,85 | 35,97 | 0,99 | | | | | |
| zweischaliges Mauerwerk | – | – | – | 1,37 | | | | | |
| Beton- und Stahlbetonarbeiten | 11,26 | 588,37 | 147,22 | 404,40 | | | | | |
| Beton der Fundamente | 1,03 | 70,37 | 38,63 | – | | | | | |
| Beton der Wände mit Schalung | 3,53 | 75,21 | 44,13 | – | | | | | |
| Stahlbetondecke | 0,31 | – | 5,35 | – | | | | | |
| Schalung der Fundamente | 0,11 | 5,73 | – | – | | | | | |
| Betonstahlmatten | – | 0,61 | 6,18 | 5,19 | | | | | |
| kubische Bewehrung | 2,85 | 161,36 | 6,85 | 68,95 | | | | | |
| Betonfertigteile | 3,43 | 6,27 | 46,08 | 9,61 | | | | | |
| Beton der Kunstbauten | – | 131,04 | – | 244,35 | | | | | |
| Schalung der Kunstbauten | – | 82,12 | – | 76,30 | | | | | |
| Spannstahl | – | 54,59 | – | – | | | | | |
| elastische Fugeneinlage | – | 1,07 | – | – | | | | | |

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1985 = 100

| Jahr Monat | Neubau | | | | | | | | |
|-----------------|-------------|--------------|--------------------------|------------------------|------------------|--|-----------------------------|------------|----------|
| | Wohngebäude | | | | Büro- gebäude | Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude | Gewerbliche Betriebsgebäude | | |
| | insgesamt | Einfamilien- | Mehrfamilien- Gebäude | Gemischt- genutzte- | | | insgesamt | Stahlbeton | Stahlbau |
| 1988 D | 105,5 | 105,5 | 105,6 | 105,5 | 106,7 | 105,5 | 106,6 | 108,1 | 107,1 |
| 1989 D | 109,4 | 109,3 | 109,4 | 109,4 | 110,6 | 109,3 | 110,3 | 109,7 | 111,0 |
| 1990 D | 116,4 | 116,4 | 116,4 | 116,3 | 117,0 | 116,8 | 117,1 | 116,4 | 117,9 |
| 1987 Nov. | 103,9 | 103,8 | 103,9 | 103,9 | 104,8 | 103,9 | 105,1 | 104,6 | 105,5 |
| 1988 Febr. | 104,2 | 104,2 | 104,3 | 104,2 | 105,3 | 104,2 | 105,3 | 104,8 | 105,8 |
| Mai | 105,3 | 105,3 | 105,4 | 105,3 | 106,4 | 105,3 | 106,2 | 105,8 | 106,6 |
| Aug. | 106,0 | 105,9 | 106,1 | 106,0 | 107,1 | 105,9 | 107,2 | 106,6 | 107,7 |
| Nov. | 106,5 | 106,5 | 106,6 | 106,6 | 107,8 | 106,4 | 107,6 | 107,1 | 108,2 |
| 1989 Febr. | 107,5 | 107,4 | 107,6 | 107,6 | 108,9 | 107,4 | 108,4 | 107,9 | 109,1 |
| Mai | 109,1 | 109,0 | 109,2 | 109,1 | 110,3 | 109,0 | 109,8 | 109,3 | 110,4 |
| Aug. | 110,0 | 109,9 | 110,1 | 110,1 | 111,2 | 110,0 | 111,0 | 110,4 | 111,6 |
| Nov. | 110,8 | 110,7 | 110,8 | 110,8 | 111,9 | 110,8 | 111,9 | 111,1 | 112,7 |
| 1990 Febr. | 113,2 | 113,2 | 113,2 | 113,2 | 114,1 | 113,5 | 114,0 | 113,1 | 114,8 |
| Mai | 116,2 | 116,2 | 116,2 | 116,1 | 116,6 | 116,5 | 116,6 | 115,9 | 117,3 |
| Aug. | 117,6 | 117,6 | 117,7 | 117,5 | 118,1 | 118,0 | 118,4 | 117,7 | 119,1 |
| Nov. | 118,6 | 118,6 | 118,6 | 118,5 | 119,1 | 119,0 | 119,5 | 118,8 | 120,3 |

| Jahr Monat | Neubau | | | | | | Instandhaltung von Wohngebäuden | | | |
|-----------------|------------|----------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|------------|-----------|------------------------------------|---|-------|---|
| | Straßenbau | | | Brücken im Straßenbau | Ortskanäle | Staudämme | Ein- Schönheits- reparaturen | Mehr- familiengebäude mit ohne Schönheitsreparaturen | | Schönheits- reparaturen in einer Wohnung |
| | insgesamt | Bundes- auto- bahnen | Bundes- und Landes- straßen | | | | | | | |
| 1988 D | 104,3 | 104,6 | 104,0 | 105,5 | 105,6 | 105,6 | 107,8 | 107,6 | 107,4 | 108,0 |
| 1989 D | 106,6 | 107,0 | 106,2 | 109,0 | 108,6 | 108,7 | 111,7 | 111,3 | 111,3 | 111,3 |
| 1990 D | 113,2 | 113,7 | 112,7 | 115,6 | 116,0 | 115,8 | 117,4 | 117,1 | 116,9 | 117,1 |
| 1987 Nov. | 103,6 | 103,8 | 103,4 | 104,1 | 104,4 | 104,3 | 105,8 | 105,7 | 105,5 | 106,1 |
| 1988 Febr. | 103,7 | 104,0 | 103,5 | 104,1 | 104,5 | 104,4 | 106,5 | 106,3 | 106,1 | 106,4 |
| Mai | 104,4 | 104,7 | 104,1 | 105,1 | 105,6 | 105,5 | 107,4 | 107,2 | 107,0 | 107,4 |
| Aug. | 104,5 | 104,8 | 104,2 | 106,1 | 106,0 | 106,0 | 108,4 | 108,2 | 107,9 | 108,9 |
| Nov. | 104,7 | 105,0 | 104,3 | 106,5 | 106,3 | 106,3 | 108,9 | 108,7 | 108,5 | 109,2 |
| 1989 Febr. | 105,2 | 105,6 | 104,8 | 107,2 | 107,0 | 107,0 | 110,0 | 109,6 | 109,6 | 109,5 |
| Mai | 106,3 | 106,7 | 105,9 | 108,8 | 108,4 | 108,4 | 111,3 | 110,9 | 110,9 | 110,8 |
| Aug. | 107,0 | 107,5 | 106,6 | 109,6 | 109,2 | 109,2 | 112,5 | 112,1 | 112,0 | 112,3 |
| Nov. | 107,8 | 108,2 | 107,3 | 110,3 | 109,9 | 110,0 | 113,0 | 112,7 | 112,6 | 112,5 |
| 1990 Febr. | 110,0 | 110,5 | 109,5 | 112,3 | 112,5 | 112,3 | 114,8 | 114,6 | 114,4 | 114,4 |
| Mai | 113,1 | 113,6 | 112,5 | 115,4 | 116,0 | 115,7 | 116,9 | 116,6 | 116,5 | 116,5 |
| Aug. | 114,2 | 114,7 | 113,7 | 116,7 | 117,2 | 117,0 | 118,5 | 118,3 | 118,0 | 118,6 |
| Nov. | 115,5 | 116,0 | 115,1 | 117,8 | 118,4 | 118,0 | 119,3 | 119,0 | 118,8 | 119,0 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

| Jahr ¹⁾ Vierteljahr | Baulandarten insgesamt | | | Baureifes Land | | | Rohbauland | | | Sonstiges Bauland ²⁾ | | |
|-----------------------------------|------------------------|----------------------|-------------------|----------------|----------------------|-------------------|------------|----------------------|-------------------|---------------------------------|----------------------|-------------------|
| | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert |
| | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² |
| 1987 | 62 628 | 76 392 | 85,40 | 50 313 | 41 631 | 126,08 | 5 097 | 9 998 | 42,75 | 7 218 | 24 762 | 34,23 |
| 1988 | 70 681 | 85 568 | 88,25 | 57 370 | 47 337 | 127,74 | 5 854 | 10 323 | 49,05 | 7 657 | 27 907 | 35,77 |
| 1989 | 81 895 | 103 344 | 92,13 | 68 192 | 61 014 | 126,44 | 5 793 | 12 184 | 50,88 | 7 910 | 30 146 | 39,36 |
| 1989 3. Vj | 16 655 | 20 426 | 96,74 | 13 890 | 12 531 | 129,31 | 1 182 | 2 521 | 50,61 | 1 583 | 5 374 | 42,45 |
| 4. Vj | 19 811 | 24 486 | 97,80 | 16 664 | 14 831 | 132,11 | 1 399 | 3 067 | 55,09 | 1 748 | 6 588 | 40,47 |
| 1990 1. Vj | 18 387 | 23 628 | 85,70 | 15 298 | 14 079 | 115,75 | 1 400 | 3 002 | 55,50 | 1 689 | 6 548 | 34,95 |
| 2. Vj | 17 357 | 22 654 | 87,85 | 14 252 | 12 451 | 127,08 | 1 453 | 3 192 | 54,93 | 1 652 | 7 011 | 33,18 |
| 3. Vj | 16 822 | 22 769 | 87,15 | 13 511 | 12 526 | 127,01 | 1 467 | 3 408 | 45,75 | 1 844 | 6 835 | 34,72 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Statistische Monatszahlen für das Gebiet der ehemaligen DDR

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | 1991 | |
|---------------------------------------|----------------------|---------|----------------------|--------|--------|--------|--------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Bevölkerung | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand am Jahres-/ | | | | | | | | | | |
| Monatsende | 1 000 | 16 434 | ... | 16 184 | 16 157 | X | X | X | X | X |
| Eheschließungen | Anzahl | 130 989 | ... | 12 428 | 9 857 | X | X | X | X | X |
| Lebendgeborene | Anzahl | 198 922 | ... | 15 149 | 13 892 | X | X | X | X | X |
| Gestorbene | Anzahl | 205 711 | ... | 15 780 | 13 995 | X | X | X | X | X |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | |
| Arbeiter und Angestellte | | | | | | | | | | |
| Industrie 1) | 1 000 | 3 193 | ... | 2 710 | 2 584 | 2 452 | 2 388 | ... | ... | ... |
| Bauwirtschaft 1)2) | 1 000 | 460 | ... | 367 | 350 | 343 | X | X | ... | ... |
| Arbeitslose am Monatsende | | | | | | | | | | |
| Männer | 1 000 | ... | 642,2 ³⁾ | 361,3 | 444,9 | 536,8 | 589,2 | 642,2 | 757,2 | 787,0 ^p |
| Frauen | 1 000 | ... | 290,4 ³⁾ | 169,0 | 200,0 | 245,7 | 267,6 | 290,4 | 342,2 | 356,5 ^p |
| Offene Stellen | 1 000 | ... | 351,8 ³⁾ | 192,2 | 244,8 | 291,1 | 321,6 | 351,8 | 415,0 | 430,4 ^p |
| Kurzarbeiter 4) | 1 000 | ... | 22,6 ³⁾ | 20,4 | 24,3 | 24,7 | 23,8 | 22,6 | 23,0 | 20,8 ^p |
| ... | 1 000 | ... | 1 794 ³⁾ | 1 500 | 1 729 | 1 704 | 1 710 | 1 794 | 1 841 ^r | 1 904 ^p |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Index der industriellen Waren- | | | | | | | | | | |
| produktion 5) | | | | | | | | | | |
| Industrie insgesamt | 1985 = 100 | 111,8 | ... | 53,5 | 54,7 | 55,3 | 56,9 | 50,9 | ... | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Energie- und Brennstoff- | | | | | | | | | | |
| Industrie | 1985 = 100 | 103,9 | ... | 47,9 | 55,9 | 61,2 | 69,6 | 74,7 | ... | ... |
| Chemische Industrie | 1985 = 100 | 109,3 | ... | 53,2 | 52,6 | 51,7 | 55,3 | 50,6 | ... | ... |
| Metallurgie | 1985 = 100 | 105,7 | ... | 35,5 | 35,8 | 31,8 | 34,2 | 25,1 | ... | ... |
| Baumaterialienindustrie | 1985 = 100 | 109,0 | ... | 44,8 | 39,1 | 37,0 | 35,8 | 24,6 | ... | ... |
| Maschinen- und Fahrzeugbau .. | 1985 = 100 | 115,8 | ... | 73,1 | 73,9 | 71,6 | 71,2 | 69,5 | ... | ... |
| Elektrotechnik/Elektronik/ | | | | | | | | | | |
| Gerätebau | 1985 = 100 | 138,6 | ... | 73,5 | 77,2 | 77,6 | 73,6 | 57,3 | ... | ... |
| Leichtindustrie | 1985 = 100 | 113,4 | ... | 49,8 | 53,3 | 54,1 | 55,7 | 44,7 | ... | ... |
| Textilindustrie | 1985 = 100 | 111,7 | ... | 49,0 | 51,5 | 49,4 | 47,7 | 32,5 | ... | ... |
| Lebensmittelindustrie | 1985 = 100 | 104,7 | ... | 38,8 | 39,1 | 47,2 | 48,4 | 45,4 | ... | ... |
| Produktion ausgewählter Er- | | | | | | | | | | |
| zeugnisse | | | | | | | | | | |
| Elektroenergie | GWh | 118 977 | 98 600 ^p | 6 378 | 6 395 | 6 985 | 7 629 | 8 345 ^p | ... | ... |
| Stadtgas | Mill. m ³ | 7 270 | 6 296 ^p | 345 | 358 | 449 | 534 | 667 | ... | ... |
| Rohbraunkohle | 1 000 t | 301 058 | 246 400 ^p | 15 263 | 16 290 | 19 135 | 19 877 | 20 723 | ... | ... |
| Zement | 1 000 t | 12 229 | 7 228 ^p | 368 | 320 | 254 | 233 | 120 | ... | ... |
| Walzstahl | 1 000 t | 9 383 | ... | 469 | 433 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Synthetische Faserstoffe | 1 000 t | 192 | 132 ^p | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | ... | ... |
| Papier | Mill. m ² | 13 696 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Personenkraftwagen | Anzahl | 216 969 | 143 100 ^p | 9 376 | 8 637 | 8 351 | 5 698 | 5 167 | ... | ... |
| Lastkraftwagen | Anzahl | 38 786 | 29 089 ^p | 1 798 | 1 367 | 2 300 | 2 784 | 1 490 | ... | ... |
| Farbfernsehempfänger | 1 000 St. | 615 | ... | 57 | 44 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Oberbekleidung für Herren | 1 000 St. | 14 530 | 12 320 ^p | 990 | 949 | 994 | 962 | 524 | ... | ... |
| Oberbekleidung für Damen | 1 000 St. | 16 365 | 12 618 ^p | 904 | 950 | 1 001 | 1 042 | 593 | ... | ... |
| Bautätigkeit | | | | | | | | | | |
| Gebaute Wohnungen | Anzahl | 92 347 | 62 468 | 4 542 | 6 758 | 5 132 | 4 649 | 6 865 | ... | ... |
| dar.: Neubauwohnungen | Anzahl | 83 361 | 60 055 | 4 423 | 6 644 | 4 961 | 4 555 | 6 571 | ... | ... |
| Einzelhandel 6) | | | | | | | | | | |
| Einzelhandelsumsatz ins- | | | | | | | | | | |
| gesamt | Mill. DM | ... | ... | 6 195 | 5 815 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Nahrungs- und Genußmittel .. | Mill. DM | ... | ... | 3 536 | 3 233 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Industriewaren | Mill. DM | ... | ... | 2 659 | 2 582 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Schuhe und Lederwaren | Mill. DM | ... | ... | 139 | 143 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Stoffe, Konfektion, Wirk- und | | | | | | | | | | |
| Strickwaren | Mill. DM | ... | ... | 581 | 581 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Möbel, Kulturwaren, Sport- | | | | | | | | | | |
| artikel | Mill. DM | ... | ... | 376 | 351 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Haushalt- und Wirtschafts- | | | | | | | | | | |
| waren | Mill. DM | ... | ... | 288 | 283 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Technik und Fahrzeuge | Mill. DM | ... | ... | 323 | 320 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Haushaltschemie | Mill. DM | ... | ... | 290 | 284 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Brenn- und Baustoffe, flüssige | | | | | | | | | | |
| Kraftstoffe | Mill. DM | ... | ... | 662 | 620 | ... | ... | ... | ... | ... |

1) Als Arbeiter und Angestellte werden alle abhängigen Erwerbstätigen nachgewiesen, ohne Lehrlinge. Monatsdurchschnitte; ohne die Beschäftigten in genossenschaftlichen und privaten Betrieben, in denen es im September 1989 in der Industrie 166 000, in der Bauindustrie 84 000 abhängig Beschäftigte gab. — 2) Umfaßt die Bauindustrie und das Bauhandwerk. — 3) Jahresende. — 4) Stand Mitte des Monats. Bei der Arbeitsverwaltung angemeldete Kurzarbeit. Kurzarbeitergeld wird bei vorübergehendem Arbeitsausfall bezahlt, wenn zu erwarten ist, daß den Arbeitnehmern die Arbeitsplätze erhalten bleiben (übereinstimmend mit dem Arbeitsförderungs-gesetz (AFG) der Bundesrepublik Deutschland; die Zahlung von Kurzarbeitergeld ist für das Gebiet der ehemaligen DDR etwas erweitert (§ 83, Abs. 4 und 5 des AFG), und zwar auf schwerwiegende strukturelle Verschlechterungen der Lage von Wirtschaftszweigen bzw. im Zusammenhang mit betrieblichen Strukturveränderungen, die durch die Wirtschaft-, Nahrungs- und Sozialunion hervorgerufen wurden). — 5) Index der Bruttoproduktion; Monatsangaben arbeitstägig bereinigt; nach der Systematik der Volkswirtschaftszweige der ehemaligen DDR, die z.T. erheblich von der Systematik der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes abweicht (z.B. Chemische Industrie u.a. einschl. Kunststoffindustrie, Kali- und Phosphatbergbau; Metallurgie = Herstellung von Eisen und Stahl, NE-Metallen und Erzeugnissen daraus, u.a. einschl. Erzbergbau, ohne Gießereien; Maschinen- und Fahrzeugbau, einschl. Gießereien, Stahlbau und EBM-Waren; Gerätebau = u.a. Feinmechanik und Optik; Leichtindustrie = u.a. Holzbe- und -verarbeitung, Zellstoffindustrie, Papier- und Pappeverarbeitung, Musik- und Sportgeräte, Spielwaren, Kulturwaren (Schallplatten, Tonbänder u.ä.), Schuh- und Bekleidungsindustrie, Lederwaren, Glas- und Feinkeramik; Lebensmittelindustrie einschl. Hochsee- und Küstenfischerei). — 6) Gliederung nach der Binnenhandelschlusselfliste der ehemaligen DDR für Warensumsatz und Warenfonds.

Statistische Monatszahlen

für das Gebiet der ehemaligen DDR

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1989 | 1990 | 1990 | | | | | | 1991 |
|---|------------|---------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| | | | | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Außenhandel¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | . | . | 757 | 792 | 1 481 | 890 | 1 003 | 1 113 | ... |
| Warengruppen²⁾ | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel und lebende | | | | | | | | | | |
| Tiere | Mill. DM | . | . | 15 | 28 | 22 | 19 | 37 | 14 | ... |
| Getränke und Tabak | Mill. DM | . | . | 10 | 7 | 7 | 5 | 6 | 5 | ... |
| Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe) | Mill. DM | . | . | 46 | 38 | 58 | 46 | 43 | 20 | ... |
| Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel usw. | Mill. DM | . | . | 337 | 293 | 501 | 306 | 299 | 542 | ... |
| Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse | Mill. DM | . | . | — | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | ... |
| Chemische Erzeugnisse, a.n.g. | Mill. DM | . | . | 65 | 17 | 39 | 43 | 67 | 36 | ... |
| Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit | Mill. DM | . | . | 52 | 102 | 208 | 116 | 107 | 135 | ... |
| Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge | Mill. DM | . | . | 195 | 222 | 489 | 258 | 344 | 304 | ... |
| Verschiedene Fertigwaren | Mill. DM | . | . | 27 | 45 | 121 | 78 | 87 | 48 | ... |
| Andere Waren u. -verkehrs-vorgänge | Mill. DM | . | . | 11 | 40 | 38 | 20 | 14 | 8 | ... |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | . | . | 146 | 247 | 441 | 273 | 392 | 253 | ... |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | . | . | 92 | 137 | 233 | 152 | 240 | 156 | ... |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | . | . | 24 | 40 | 83 | 62 | 93 | 70 | ... |
| Staatshandelsländer | Mill. DM | . | . | 587 | 502 | 957 | 555 | 519 | 790 | ... |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | . | . | 2 522 | 2 556 | 4 206 | 2 812 | 3 534 | 3 631 | ... |
| Warengruppen²⁾ | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel und lebende | | | | | | | | | | |
| Tiere | Mill. DM | . | . | 12 | 44 | 81 | 178 | 189 | 148 | ... |
| Getränke und Tabak | Mill. DM | . | . | 5 | 5 | 6 | 9 | 3 | 5 | ... |
| Rohstoffe (ausgen. Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe) | Mill. DM | . | . | 33 | 23 | 42 | 39 | 52 | 56 | ... |
| Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel usw. | Mill. DM | . | . | 31 | 43 | 70 | 44 | 65 | 71 | ... |
| Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse | Mill. DM | . | . | 0 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | ... |
| Chemische Erzeugnisse, a.n.g. | Mill. DM | . | . | 321 | 259 | 399 | 267 | 356 | 293 | ... |
| Bearbeitete Waren vorwiegend nach Beschaffenheit | Mill. DM | . | . | 244 | 280 | 618 | 329 | 446 | 454 | ... |
| Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge | Mill. DM | . | . | 1 601 | 1 408 | 2 140 | 1 466 | 1 832 | 1 990 | ... |
| Verschiedene Fertigwaren | Mill. DM | . | . | 257 | 465 | 765 | 427 | 579 | 602 | ... |
| Andere Waren u. -verkehrs-vorgänge | Mill. DM | . | . | 18 | 29 | 85 | 53 | 12 | 11 | ... |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | |
| Industrialisierte westliche Länder | Mill. DM | . | . | 166 | 274 | 652 | 379 | 461 | 307 | ... |
| dar. EG-Länder | Mill. DM | . | . | 102 | 181 | 352 | 248 | 318 | 193 | ... |
| Entwicklungsländer | Mill. DM | . | . | 104 | 95 | 181 | 176 | 169 | 162 | ... |
| Staatshandelsländer | Mill. DM | . | . | 2 251 | 2 185 | 3 360 | 2 258 | 2 904 | 3 161 | ... |
| Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr-Überschuß (+) | Mill. DM | . | . | + 1 765 | + 1 785 | + 2 725 | + 1 922 | + 2 531 | + 2 518 | ... |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Gütertransportmenge (öffentl. Verkehr) | | | | | | | | | | |
| Eisenbahn | 1 000 t | 339 280 | 234 800p | 15 640 | 12 787 | 13 045 | 15 793 | 15 299r | 14 363 | ... |
| Binnenschifffahrt | 1 000 t | 19 259 | 13 300p | 898 | 512 | 643 | 810 | 860 | 700 | ... |
| Straßenverkehr | 1 000 t | 140 746 | 92 400p | 7 400 | 5 138 | 4 236 | 4 578 | 4 148 | 3 131 | ... |
| Straßenverkehrsunfälle³⁾ | | | | | | | | | | |
| Unfälle insgesamt ⁴⁾ | Anzahl | 43 497 | 71 631 | 6 273 | 6 869 | 6 716 | 7 484 | 7 755 | 7 200 | ... |
| Getötete ⁵⁾ | Anzahl | 1 553 | 2 918 | 293 | 280 | 298 | 351 | 316 | 330 | ... |
| Verletzte | Anzahl | 38 612 | 58 075 | 5 580 | 6 041 | 5 440 | 5 827 | 5 561 | 5 057 | ... |
| beschädigte Fahrzeuge | Anzahl | 63 531 | 112 965 | 10 067 | 11 358 | 11 038 | 12 263 | 12 417 | 11 270 | ... |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | |
| Monatlicher Bruttoverdienst je Arbeiter und Angestellter | | | | | | | | | | |
| Industrie (ohne Bauindustrie) | DM | . | . | 1 350 | . | . | 1 544 | . | . | ... |
| Hoch- und Tiefbau | DM | . | . | 1 702 | . | . | 1 942 | . | . | ... |
| Preise⁶⁾ | | | | | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte | 1989 = 100 | . | . | 94,5 | 94,9 | 96,6 | 98,2 | 98,1 | 99,1 | 106,4 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 1989 = 100 | . | . | 115,4 | 111,9 | 111,4 | 112,2 | 112,4 | 113,8 | 114,9 |
| Bekleidung, Schuhe | 1989 = 100 | . | . | 57,5 | 59,9 | 64,4 | 66,9 | 68,1 | 69,5 | 69,3 |
| Wohnungsmieten, Energie ⁷⁾ | 1989 = 100 | . | . | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 157,8 |
| Wohnungsmieten | 1989 = 100 | . | . | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 101,4 |
| Energie ⁷⁾ | 1989 = 100 | . | . | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 228,1 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | 1989 = 100 | . | . | 74,5 | 74,9 | 76,3 | 76,6 | 76,6 | 77,5 | 78,8 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | 1989 = 100 | . | . | 119,4 | 121,4 | 122,6 | 123,4 | 123,7 | 126,6 | 127,5 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1989 = 100 | . | . | 85,2 | 89,2 | 89,8 | 92,5 | 90,3 | 89,1 | 96,2 |
| Bildung, Unterhaltung, Freizeit ⁸⁾ | 1989 = 100 | . | . | 88,5 | 90,9 | 95,2 | 99,6 | 99,2 | 100,2 | 102,6 |
| persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 1989 = 100 | . | . | 99,0 | 102,0 | 105,1 | 105,3 | 104,6 | 105,3 | 154,9 |

1) Ohne innerdeutschen Handel. — 2) Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC 3), Ausgabe 1988. — 3) Ohne früheres Berlin (Ost) — 4) Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden bzw. mit einem Sachschaden von über 800 DM. — 5) Einschl. Getöteter, die innerhalb von 3 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind (in der Bundesstatistik werden Getötete nachgewiesen, die bis zum 30. Tag nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind). — 6) Als Wägungsschema werden die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben aller privaten Haushalte im Gebiet der ehemaligen DDR herangezogen — Preisbasis ist der Jahresdurchschnitt 1989. — 7) Ohne Kraftstoffe. — 8) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.